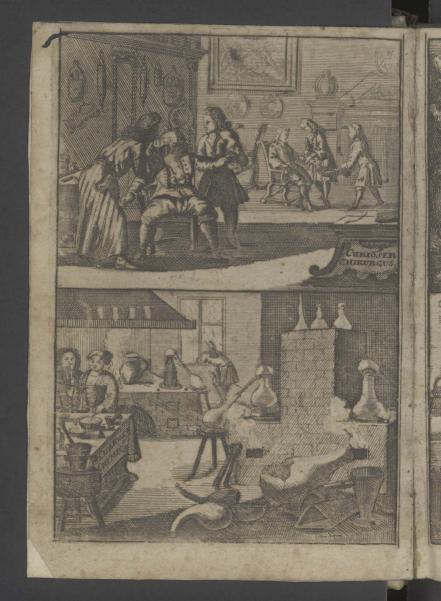






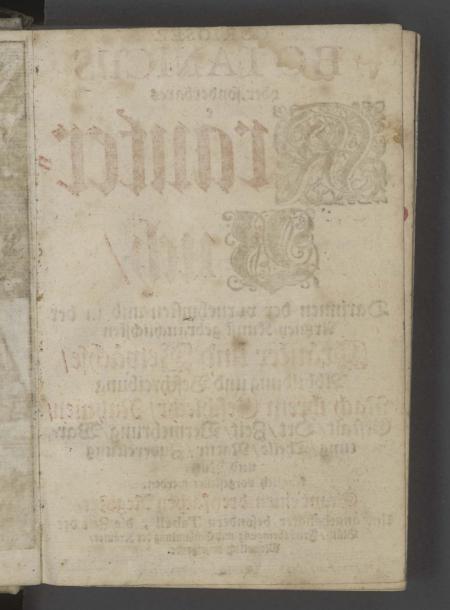
Exclos sos Placerum











### CURIOSER TANICUS

oder sonderbares





Darinnen der vornehmsten und in der Arznen-Runst gebräuchlichsten

# Prauter und Pewachsel

Abbildung und Beschreibung

## Nach ihrem Geschlecht | Nahmen

Gestalt/Ort/Zeit/Vermehrung/Wars tung/Theile/Matur/Zubereitung und Nuts/

fürglich vorgestellet werden.

#### Samt einen drenfachen Register/

Und angehängter besondern Tabell, die Zeit der Bluth/Fruchtbringung und Einsamlung der Kräuter/Monatlich anzeigende.

Ciemitarum

Camaldutensium J. Tolias

CHYMICUS.

Curioses Laboratorium
Medico Chymicum, &c.

Der CURIOSE

MEDICUS
28. Evernitt: Carrhold. Doer, In: ule Vigrenfil.

Sonderbahre Curiose Ansestung

3ur Medicin, &c.

Der CURIOSE

CHIRURGUS,

oder Curioser Begriff der

Mund=Krknen/

nebst einer vortrefflichen

Bericht von Aderlassen / Schröpsten / 2c.
unit Benfügung eines Curiosen

Mrin = Buchleins/

wie die Waffer der Krancken zu befehen.

Presiden und Leipzig
Verlegts Joh. Christoph Mieth / Buchhändler.
i 706.

16

der

se/

men/ Bar=

er/ eit der

Tobias

ledico Chymicu DE CURIOSE fa 54,073



## Worrede Mn den Geser.

Es menschlichen Lebens Elend/die unzählbaren Zusälle und Kranckheiz ten / so aus der Sünde entstanden / haben sogleich von Anz fang der Welt die Menschen gezwunz jen/ gen/auff Mittelzu dencken/ wie denn täglich und bald von Mutterleibe an uns zustoffenden Leibes Beschwerun= gen und Kranckheiten begegnet und Rath geschaffet werden mögte. Wir sind ja kaum gebohren / so sind wir Kranckheiten unterworffen / so daß Hippocratis Ausspruch / ohne einige Widerrede / wahr bleibet / wenn er in Epist. ad Damog. schreibet: Totus homo à nativitate jam morbus est, mit wel; chen Plinius einstimmet / der da saget: Morbi qvidam nobiscum nascuntur. Und wer weiß wohl nicht aus der täglichen Erfahrung/ was uns nach diesen biß in unser hohes Alter/ vor vielerlen Kranck-und Beschwerligkeiten beges Dahero hat es von allen Zeis ten Leute gegeben / die mit allen ersinn= lichsten Fleisse sich beworben/alle Greas turen GOttes/Kräuter/ Bluhmen/ Truch=

te

in

le

afu

be

G

Do

re

E

Früchte/ Wurgeln/Holf/Metallen/ Eigenschafften der Thiere/ ja alles und iedes auszuforschen/deren Krafft und Würckung zu lernen/ auch wider welche Gebrechen und Kranckheiten dienlich an und auffgezeichnet. Was es abervor Mühe und Zeit gekostet/hin= ter solche Wissenschafft zu kommen und in Ordnung zu bringen / kan daraus leicht abgenommen werden / weil man anfänglich allerhand Arknepen versuchen mussen/ ehe das rechte Mittel getroffen worden. Die Araber und Egyptier legten ihre Krancken auff die Strassen/ damit sie von den vorü= bergehenden heilsame Mittel wider ihr Beschweren erfahren möchten. Die Griechen venerirten ihren Æsculapium, daß er ihnen einige Argney offenbah= ren möchte; andere erwarteten sie in Traumen / wie davon der gelehrte Herman-):( 2

Hermannus Conringius in seiner Exercitatione Philologico - Medica, de Incubatione in Fanis Deorum Medicinæ causà olim facta, weitlaufftia zu le= sen/wenn denn nun durch solche Arguepen Besserung und Gesundheit erfoiget; so war der Patient obligirt seine überstandene Kranckheit / nebst denen gebrauchten Mitteln auff eine Taffel zu schreiben / und in dem Tempel auffzuhengen/damit andere/so etwa nachgehends dergleichen Kranckheiten auch bekämen/sich solche bedienen/u.zu Ruß machen könten. Daher Hippocrates Unlag genommen / solche Taffel abzuschreiben/ und in Ordnung zubringen / wodurcher sich ben der Nachwelt einen unsterblichen Ruhm und Nahmen erworben. dere find ihn hierinnen gefolget / und sehr sorgfältig gewesen / solche Wissenschafft und heil Kunst zu excoliren. Denn weil anfänglich die Medicin, wie Seneca faget / paucarum Enib scientia herbarum, so haben nachgehends blosse Simplicia ben zunehmenden luxu der Menschen / und den daber rührenden Kranckheiten nicht wols len

500

11

2000

9

d

Ien sufficient senn / und dahero viele Composita mussen ersonnen werden/ big endlich Die Chymia dazu kommen/ und die Mediein in solden Stand gesetzet worden / als wir ste ieto haben. Da nun iederzeit biß auff diese Stunde curiose Gemuther gefunden worden/die in den Erfantnif folder natürlichen Dingen / zuwelchen das menschliche Geschlecht gleichsam von Natur ohne Unterlaßgereißet und getrieben wird/ ihr Vergnügen suchen; denen hat man auffallerhand Urrin gegenwärtigen Tra-Cat, so viel als man gefont / zu dienen gesuchet. Denn hier findet erstlich ein Liebhaber der Kräuter in den Kräuter-Buch nach Ordnung des Alphabets der vornehmsten und in der Argnen-Runst aebraudlichsten Rrauter und Gewächsen 2c. wahre Abbildung; Beiter eine kurke und grundliche Beschreibung nach ihren Geschlecht / Nahmen / Gestalt / Natur/ Zubereitung und Nus/ benfammen vor gesteller / welches öffters in großen und weitläufftigen Werden vergebens gesus det wird. Languagen and and consultation regio einen rechlagionen bledicum erfongen

):( 3

PARK

So haben fie auch einen ausführlichen Bericht in einer Tabelle, wenn iedes blus het/ und zu seiner Reiffung gelanget/ auch zu was Zeiten alle Blumen/Früchte/Kräu= ter/Wurseln/ Saamen einzusamlen/und wie man die behalten solle / damit sie ben Krafft bleiben. Nechst diesen haben ste eine deutlich und treue Anführung in bengefügten Laboratorio Medico - Chymico 311 unterschiedenen Processen aus dem Paracelso, Mirandola Jac. le mort und vieler vora trefflichsten Chymicis gezogen/ die Args nenen mit leichter Muhe zu seinen Nugen und Gebrauch selbst zu præpariren/ ingleichen wie solche und zu was Krancheis ten des Leibes/so wohl innerlich als euserlich zu gebrauchen und anzuwenden.

Ferner hat man auch andern/und sonderlich auff dem Lande wohnenden zugleich helssen wollen/ indem doch viele öffters von einem verständigen Medico gar zu weit abswohnen/ und der Patient/ sonderlich in morbis acutis oder hisigen Krancheiten eher ums Leben kommen könne/ ehe man einen rechtschaffenen Medicum erlangen kan:

fan; Alshat man vor nothig erachtet/ in den curiosen Medico allerhand bewährte und fräfftig würckende Arkneyen aus den berühmsten und vornehmsten Autoribus Practicis zu communiciren / damit ein ies der in Nothfall etwas haben könne / womit er seine Kranckheit curiren möge.

Der curiose Chirurgus wird benen Wund-Aersten und Feldscherern zeigen/ auff was Weise alte Schäden und Gebrechen glücklich zu heilen / auch wie die Frans Bosen= Cur auffs beste und sicherste vorzunehmen. Ingleichen was ben Aderlass sen und Abziehung des Bluts durch die Blut-Egelein zu observiren. Und endlich tst auch mit bengefüget ein Bericht / wie der Urin eines Krancken zu besehen / und das von verständig zu judiciren sen. also hier ein iedweder / er sen ein Medicus, oder Chirurgus, gelehrt oder ungelehrt/ ja wes Standes er auch senn mag / als in einem Compendio etwas finden wird/ das er zu seinen groffen Nugen und Verguügen anwenden fan.

5

Der geneigte Leser lasse sich solche Arbeit und die darunter geführte gute Intention bestens gefallen. Denen aber / die sich solche zu ihrer Curiosität bedienen / oder in Fall der Noth daraus wollen Raths erhohlen / wündschet man / daß alles zu ihren angenehmen und selbst verlangten Drußen heilsamlich ausschlagen möge.



Abies

wir anticenden fant.

### Wabelle/

Melche die Seit der Wlüte! Fruchtbringung und Sammlung der Kräuter monatlich anzeiget.

1. Januarius. (Jenner.)

Coblubet in diesem Monat : Schwart Nies

se Wurgs

Man sammlet in diesem Monat die Wurßel von der schwarzen Nießwurß.

II. Februarius. (Hornung.)

Es blühet in diesem Monat: Cornel Baum. Man samlet in diesem Monat/ die Zäpstein oder Burstlein von Hasel-Strauch / den Safft aus den verletzen Wurteln des Nußbaums.

III. Martius. (Mers.)

Midder.

Es blühet in diesem Monat: Aegyptischer Schoten = Dorn / klein Schell-kraut oder Feigs warzen=wurtel / groß Schell : kraut / Cornel= (\*) baum/

baum / fcmartz Diefimurtz/Erdbeerfraut / Lors beer = baum / Hufflattich / Beerwinckel / Mertien- Biolen. Man sammlet in diesem Monat: Die Rinde von Schlehen = Dorn / Zehrwurts / (nach der Gonnen Untergang / ) Goldwurts / Das Meel von Safelftanden Blute / Die Bapflein oder Blute von der Bircke / ingleichen die Schwamme davon und Birchen Baffer. Burtzelvon der Benedict-Burtgel (mitten ober ju Ende des Mertzen ohngefehr am 23. Tag/) das Rraut und die Burtzel von Schellfraut/ Löffelkraut-Blatter / Holtz von Safelftauden / (wann die Sonne im Widder gehet / 2. oder 3. Tage vorn Neumond / die Qurtzel vom Attich / die Burtzel von Wolffsmilch / die Rin= ben vom Zapffenholtz/Efchen-Rinde und Holtz/ die Burtzel von gemeiner Holwurtz / item / die Burtzelvon fleiner runder Ofterlucen / Gun= bermann-Blatter / die Ninde von den Wurtzeln des Bilsenkrauts / die Wurtzel von der Meis sterwurtz / die Wurtzel von Blau = Lilien / die Zäpflein und der Safft aus den verwundeten Burtz in des Nußbaums / die Burtzel von der gemeinen runden Ofterlucen / Wacholderholtz/ Lorbeer-Blatter/Lieb-Stockelmurtzel/die juns gen Schöflinge von Sopffen / die Burtzel von Hafenpappeln / die Burtzel von der Barwurts/ die blatter von Brunnfresse/die wurtzel von Hauhechely

ro

re

t:

\$1

31

in

ie

ie

er

1)

t/

1/

er

m

11=

31

ie

ns

ln

is

ie

m

er 3/

1=

IL

31

10

IA.

hechel/die wurtzel von Pestilentzwurtz / die wurzel von Säufenchel / die wurtzel von Poonien / die knöpste und kätzlein von Aspen / die blätter von Himmel = Schlüssel / die wurtzel von Meersrettig / die Rinde von Weiden / Holderkeimen / die wurtzel von Rnabenkraut / die wurtzel von Braunwurtz/Blauviolen/die blätter von Sinnsgrun.

IV. Aprilis. (April.)

Soblubet in diesem Monat : Schlebens Dorn / Buchampfer / Gelbschwertel / Dos merantzenbaum/ Banfeblumlein/Tafchelfraut/ Schellfraut/Reigenwartgen: fraut/gelber Beiel/ Loffelkraut / (im andern Jahr nachdem es ges faet worden / ) schwartze Niesewurtz / Edellebers fraut/Waldmeister/Erdbeer-fraut/ Eschbaum/ gemeine Holwurtz / fleine runde Offerlucen / Storchschnabel / Gundermann / Frenfamkraut/ Lerchenbaum / Lorbeerbaum / Ginbeer-frant / Pfirschen-baum / Pestilentz = wurtz / himmel = Schluffel fleckicht Lungenkraut / Johannis = beerstrauch / Weiden / Knabenkraut / Dompel = blumen/groß Bathengel/ Singrun / Blauveiel / Scorzonere. Man sammlet in diesem Monat : Schlehen-blute / Sanerampffer-wurtzel / Cals mus / Alsnack-wurtzel / Eibischwurtzel / Die blatter von Bachbungen / die wurtzel von Sas fels

selwurtz / die Wurtzel von Spargel / die Wurtzel von Goldwurtz / das Mehl von Zäpflein der Hasel - Stauden / die Wurtzel von groffen Rletten / Ganfeblumlein/ das Holtz und mitlere Rinde vom Saurach / Die Blatter/Schwamme/ Rinde und Waffer von Birchen / die Burtzel von Natterwurtz / die Rinde der wurtzeln von Borragen / die blatter von Barentatz / die wurtzeln von Zaunrüben / die Rinde der wurs geln von Schfen = Jung / die wurtzel von weisser Chermurts / die Rinde vom Rirschbaum / die blatter und Blumen von Feigenwurtzenwurtz/ Die blute von gelber Beiel / die blatter und blus te von Loffelkraut / Die blatter von Garten-Copreß / die wurtzel von Fetthenne / die wurtzel von rothen Steinbrech / die wurtzel von weiffen Diptam / die wurtzel von gemeiner holtzwurtz/ die wurtzel von fleiner runder Ofterlucen / das fraut von Storchschnabel / die wurtzel von Sußholtz/das gantze fraut von Gundermann/ Mantwurtzel / die Rinde der wurtzel von Bils fenfraut / das gantze fraut Frensamfraut / die wurtzel von wilden Mangolt / die wurtzel von Liebstockel/ die wurtzel von weiffen Lilien/ die wurtzel von Mayenblumlein / die wurs tzel von Jasen = Pappeln / die wurtzel von Schaffgarbe/ Baummoof / Die Blatter vom E. gelfraut / die blute von Pfirschenbaum / die murs

11

n

D

n

6

6

9

ra

e

e .

T

Burtzel von Peterfilten / die wurtzel von Bibe= nell / die grunen Zapffen von Fichtenbaum / die wurtzel von Beißwurtz / die wurtzel von En= gelfüß / die blumen von Simmelschlüssel / die wurtzel von wilden Bertram / das gantze frant flechicht Lungenfraut/ Gichen-Traube/ fo an der wurtzel der Gichen wachft/die wurtzel von Funff= fingerfraut/ die wurtzel von Mauß-Darm / Die mitlere Rinde von Holunder / item Solunder= Schwamme/ die blatter von Seiffenfraut/ die wurtzel von Scabiosen / die wurtzel von Schwartzwurtz/ die wurtzel von Schlangen: mord / die wurtzel von Abbif / das fraut/ blus men und wurtzel von Pompelblumen / das gantze fraut von groß Bathengel/ die wurtzel von Tormentill / die wurtzel von Sufflattich! die wurtzel von groß und gemein Baldrian / die wurtzel von Siegwurtzweiblein / die blatter und blumen von Sinngrun/die wurtzel von Schwal= benwurtz/blaue Wiolen/der austrieffende Safft von Weinstock.

#### V. Majus, (Man.)

Iwilling.

Sblühet in diesem Monat Saurampffer/
Suchampfer/ gelb Schwertel/ oder Men=
nige/Sinau/ Gauchheil/ Bachbungen/ Do=
rant/Ugley/ lange und runde Holwurtz/ Po=

(\*) 3 me=

merantzenbaum/ groß Dauf. Dehrlein/ Daff. lieben / Natterwurts/ Barenflau / Baunreben/ Ochfengung/ Ritterfporn / Ningelblum / Beiß: blat/Rorbelfraut/ Chamillen/ Schellfraut/ gel= ber Beil/ Loffelkrant / Buldegunfel/ Rornblum/ Hundszunge/Dagendorn/Candifcher Mohren= kummel / Baldmeister / Bohnen / Erdbeer: Fraut / Eschbaum / Erdrauch / unser Frauen Bettstrob/Benfter/Stordschnabel/Ratzenfuß/ Frensamtraut / 2Bacholder / Mangelmurtz/ Stein=Leberfraut/Mapenblumlein/ Safenpaps peln/ Sonigflee/ Deechirfe/ Stedruben / Engelfraut/ Geeblumen/Rlapperrofen/ Ginbeer= Frant / breiter und spitziger Wegerich/Poonien/ Weißwurts / wilder Bertram / Funfffingers fraut / Johannis = Beerstranch / weisse Rosen/ Provinty-Rosen / Bucker-Rosen/ Sonnenthau/ Rofmarin/Brombeerstrauch/ Hindbeerstrauch/ Weiden/ Holunder/Welfch Bibenell / Speichel: wurtz/Stendelmurtz/weiffer Steinbrech/ Ereutgwurtz/ Qvendel/ Gliedkraut/ Schlangenmord/ Wallwurtz/ Pompelblumen/ Bauren-Genff/ groß Bathengel/Tormentill/ groß und gemeiner Baldrian/Sinngrun.

Man samlet in diesem Monat: Die blats ter und Gipfel von gemeiner und Kömischer Wemuth / die blatter von Schlehen: Dorns fis

n/

B=

els

m/

u=

en

81

t3/

no

er=

n/

ers

n/

ul/

ch/

tan

IF/

rec

åts

her

un/ die die Blatter von Saurampffer / die Blatter/ von Buchampfer/ (zu Anfang des Monats) das gantze fraut Buldenwiederthon/(vorder Son= nen Aufgang/wann Sonn und Mond im Zwils lingen gehet) die Blatter von Leberbalfam / die Blatter von Odermennig/das ganeze frant Gis nau/ das gantze Rraut Bunerdarm/ die Blatter von Gibischwurtz / das gantze Kraut Gauchheil Mannlein und Beiblein / Die Gipffel von Dill/ Die Burtzel von Angelick/ (wenn Soun und Mond im Rrebs gehet/) das gange Kraut Banferich / das gantze Rraut Dorant/ Die blate ter von Agley/das gantze Kraut lange und runs de Holmurtz/ die Gipfel von Benfuß/ das gantze Rraut Safelwurtz/bieBlute von Domerantzenbaum/die blute von Branatenbaum/ das gantge fraut Maufidhrlein / das gantze fraut von Banfeblumlein/das gantze fraut von Romifchen fohl/ das gantze kraut braun Betonien / das Baffer von Birchen / das blubende fraut von Natter: wurts/ die blatter und Wurtzelrinden von Bor= ragen/ die blatter von Barentaty/ die blatter und Blumen von Ochsenzung/ die blatter von Bergmunts/das gantge Rraut Nittersporn/die blatter und blumen von Ringelblumen/ die Blatter und blute von Geißblat/die blatter von Bertgefpan/ Die Blatter von Cardobenedicten/ die blatter von weiffen Rummel / die blatter u. blute von forbel/

(\*) 4

Das

E

be

ac

61

500

DE

61

De

Di

le

DO

ti

Di

be

136

bo

2

w

Do

27

0

D

Do

Si

Be

Dr

bl

das gange fraut von Chamillen / die blatter und blute von Schell-fraut/ die Blumen von gelber Beiel/die blatter von Begwart/das gange fraut von Löffelfraut/die blatter von Garten: Eppreß/ die blute von Korn-blumen / die blumen und Schwämme bon Sagenbutten/das gange fraut von Schuppenwurt / die blatter von Endivien/ die blätter von Edel-Leberkraut/das gange kraut von Baldmeifter/die Stengel und Blatter von Rokschwant / die blatter von Wasserdosten / die blute von bohnen/ das gange Erdbeerfraut/ das gange fraut Erdrauch/ die blute von Genfer/ die Burgel von Avedengraß/die blatter von Wild= Aurin/das gange fraut Gundermann/das gans he frant Ragenfuß / die Saat von Gersten/ die blåtter von Scharlach / die Blåtter von Bilfem= fraut/die blatter von Jop / das gange fraut von Frensamkraut / die Schwämme von Wachols der/die blute von Garten = Salat/ die blute von wilden Ampfer / die Blatter von Liebstockels das gange fraut von Steinleberkraut/die Blus men von Mayenblumlein/das gange fraut Frauenflachs / das gantze fraut Hasenpappeln/ das gantze fraut weiffer Andorn / das gantze Muts ter-fraut / das gantze kraut Stein-flee / die Gipffel von Meliffen / das gante fraut Rraufes Muntje / das gantze fraut Frauenmuntze/ die blätter von Melpelbaum / die blätter von Schaff=

5

Schaffgarbe / austrieffende Safft von Mauls beerbaum / die blatter von Ragenmung / das gantze fraut Egelfraut / die Blumen von Gees blum / die Blatter von Hauhechel / die Blatter von Doft/die blume von Klapperrofen/die beeren von Ginbeer / die blatter von Pfersichbaum / die blatter von Detersilien/das gantze fraut bibenell/ das gantze fraut breiter und spisiger Wegericht die blute von Poonien / die blatter von Braunels len/ die blatter von wilden Bertram/ die blatter von Sichbaum/das gange Finfffingerfraut/Ret= tiche/weisse Rosen/Zucker-Rosen/Provingrosen/ die blute von Rofmarin / die Wurtel von Farberrothe / die blatter von Beinraute / das gans Be fraut Mauer=Raute/ Die blatter von Geven= baum/ die blute von Holunder / die blatter von Welschbibenell / die blute und Wurgeln von weissen Steinbrech / die Blatter von Scabiosen/ das gantze fraut Creutwurtz / das gantze fraut Nachtschatten/ die blatter von Gaudistel / die Gipffel von Reinfarren / das gantge fraut von Pompelblum / das gantze fraut von bauernseuff/ das gantze fraut groß bathengel / der Mistel von Linden/das gantze fraut Tormentill/die Bur-Bel von Sufflattich/das gange Rraut groß Bals drian / das gantze fraut gemein Baldrian/ die blatter von Königskertzen / die blatter von Gis

senkraut/die Blätter von Ehrenpreiß/die wurtzel Schwalbenwurtz/ blau Wiolen/ die blätter von Mertzen= Wiolen / die blätter von Heidnisch Wundfraut/die Blätter von Beinstock.

VI. Junius, (Brachmonat.)

OS blühet in diesem Monat Leberbalfam Reuschlam / Dermennig / Sinau/Juden= firsigen / Hunerbiß / Gauchheil Mannlein und Beiblein/bachburgen/Dill/Ganferich/Dorant/ Aglen/lange und runde Holwurtz/ Wulverley/ Melde/ Maußöhrlein/ groß und flein Rlettens Rraut / Basilien / Maglieben / braun Betonien/ Natterwurez/borragen/Ochsenzung/Ackermuntz Rittersporn/ Ringelblum/ Hanf/Beißblat/Caz-Dobenedicten/Regelblumen/tausendguldenfraut/ Zwiebel/Gemanderlein / gemeine und Romische Chamillen/Schellkraut/gelber Beiel/Wegwart Hindlauff / Schirling / Rlachsfeide / Kornblum/ Schweinbrod/ Hundszunge/farten-Diftel/ Ate tich/Baldmeister/Augentrost/roten Steinbrech Erdbeerkrant / weiffer gemeiner Diptam / Erd. rauch/Beifraute/unfer Frauen Bettstroh/Genf: fer/Entzian/Storchschnabel/Allant/Rarnfraut/ Ratzenfuß/Scharlach/Bilsenkraut/ Johannis= kraut / Frensamkraut / Hasenpfotlein / wilder Mangolt/Steinleberkraut/weiffelilien/Frauen= flachs/Siebengezeit/Rafepappeln/ Meter/edler Stein/

Steinflee/Meliffe/ Frauenmuntz/ Bingelfraut/ Mefpeln/Barwurtz/ Steinsamen/ Schafgarbes barrlapp/Rlachs/Steckrube/Ratzenmuntz/Toback / fdmartzer Rummel / Seeblumen Danhechel/Doffen/ Rlapperrofen/ Durchwachs/ Peters filien/breiter und fpitiger Wegerich/Wegebreit/ Burtzelfraut/Braunellen/wilderBeitram / Polen/Bintergrun/Funfffingerkraut/weiffe Rofen/ Buckerrofen/Provintzrofen/ Sonnenthau/Nofis marin/Raute/ Galbey/ Holunder/ welfch Bibe= nell/ Sanickel Geiffenkraut/ Saturen/ Sca= biofen / Braunwurtz / Roggen/ Creutzwurtz/ Quendel / Gliedfraut / Nachtschatten/ Spica: nard/Lavendel/ Mottenfraut/ Schwartzwurtz/ Reinfarn / Linde / Tormentill groß und gemeis ner Baldrian/ Bullfraut/ Maurpfeffer/ Chrenpreiß/ Siegwurtz/ Weinstock/ Wiefenko: nigin.

Es bringet Samen und Frucht in diesem Mos nat: Wiesenkummel/Lösselkraut/Candischer Mos renkummel/ Bogelnest/ Farnkraut/ Saurampsser/ Erdbeerkraut/ Erdrauch/ Heidelbeers strauch/Johannisbeerstrauch/ Schlangenmord/

Mertzen=Violen.

txel

nce

ifth

am

ens

und

nt/

en/

en:

en/

ntx

92=

ut/

che

art

m/

Mts

ech

cdo

enf:

ut/

is=

der

ent=

ler in/ Man samlet in diesem Monat: Den Samen von Saurampfer / das gantze kraut Guldens wiederthon/die blute von Leberbalsam/ das gans tze kraut Odermennig/ das bluhende kraut Sis

maul

nau / die blatter von Gibisch / das gantze fraut Bachbungen / die blute von Dill / das gantze Fraut Banferich / das gantze fraut Dorant / die blätter von Baffereppich/das gantze fraut Agley das gange kraut lange Hollwurt / das gantze fraut Wulverley / die Gipffel von Benfuß/ die blatter von Spargen / die blatter und blute von Basilien/ das gantze fraut von groß und flein Maglieben / das gantze fraut braun Betonien/ das gantze blubende fraut Natterwurtzidie blu= men von Borragen/die blumen von Ochsenzung/ das gantze fraut Ackermuntz / das gantze fraut Rittersporn/die blumen von Ringelblum/die blatter und blute von Beigbart/die blatter von Bertzgespan/ die blatter von Cardobenedicten / der fa= men von Wiesenkummel / Regleinblumen / das gantze fraut Tausendguldenfraut / das gantze fraut Körbel / das gantze fraut flein Bathengel/ das gantze fraut Chamillen / Die blute von Ros mischen Chamillen/ das gantze Schellfraut / die Burtzel von Scharbocksfraut / die blumen von gelber Beiel / die blute von Sindlaufft / die blute von Begwart/die blatter und blumen von Schirling / der samen von Löffelkraut / das gantze fraut Guldengunfel / Kornblumen / Saubrod/ das gantze fraut Hundszunge/die Schwämme von Sagenbutten / der samen von Candischen Morentummel / der samen von Wogelnest/

die tree fra die Grown from the Grown bei from the Grown from the Grown bei from the Grown from

ter M ga ga bli

fro zel D fro

rich bri ıŕ

se

ie

1)

e

ie

II

n

die blatter von Attich / die wurßel von Mannss treu / die blatter von Wafferdoft / das blubende fraut Augentroft / der Saamen von Farnfraut/ die blatter von Fenchel/Erdbeeren/das Holy von Eschbaum/das gange fraut Beifrante/die blute von Genfter / die blute von Allant / das gange fraut Sarnkraut / die blatter und blumen von Scharlach / das blubende Johannis-fraut / die unreiffen und granen welfchen Ruffe / das gan-Be Rraut Sasenpfotlein / das gange fraut Steinleber : fraut / weiffe Lilien / Das gange fraut Frauenflachs / das gante fraut Siebengezeit/ das gange fraut Majoran/ das gange fraut weissen Andorns das gange fraut Des ter/das gange frant Honigklee/ das gange frant Meliffen / das gange fraut Rrausemunge / bas gange fraut Bingelfraut / das gantje fraut Schaffgarbe / das gantze fraut Beerlapp / das gantze fraut wilder Polep/ die blumen von Gees blum / das gantze fraut Hauhechel / das gantze fraut Doften/die blumen Rlapperrofen/das gan= ge fraut Tag und Nachtkraut / das gantze fraut Durchwachs/ das gantze fraut Flohfraut / das fraut Peterfilien/das gantze fraut gemeine Bibenell/das gantze fraut breiter und fpitziger Begerich/das gantze fraut Burtzelfr. das gantze fraut braunelle/Johanisbeeren/weisse Nosen/Buckerros fen/Provintzrofen/heidelber/die blatter von Rof-

for Se

re

6

nescen

28 20

11

n

0

DI

fre

fe

6

marin/die wurßel von Färberröthe / die Gipffel von Raute / die blåtter von Weiben / die blåtte von Geiben / die blåte von Galbey / die blåte von Holunder das gantze kraut Sanickel / das gantze kraut Saturen / das gantze kraut Sanoblauchkraut der Saamen von Schlagens mord / das gantze kraut Creutzwurtz / das gantze kraut Creutzwurtz / das gantze kraut Ovendel / die blåtter von Saudiskel / die blåtte von Cavendel / das gantze kraut Mottenkraut / die blåte von Reinfarn/die blåte von Linden / die blåte von Ronigsskortzen / das gantze kraut Galdrian / die blumen von Königsskortzen / das gantze kraut Mauerpfesser/das gansze kraut Chrenpreiß / der Saamen von Violen kraute/die blåte von weissen Königin.

VII. (Julius.) (Heumonat.)

Bermuth / Frauen: Haar / Leberbalfam / Hunerbiß/Cibisch/Gauchheil / Dill / Angelic / Anis / Ganserich / Gifftheil / Wassereppich / Agley/Bulverley/Melten/groß und kleine kletztenkraut/basilien/braun betonien/borzagen/bergmuntz / Kingelblum / Hertzgespan / Cardobenes dicten/Eberwurtz/wilder Safran/Negelblumen/ Springkörner/Tausend-Güldenkraut/Zwiebel Gamonderlein/Schlasskrautlein/Kömische Casmillen/Schelkräutlein/Hindläuss/ Begwart/

ffel

üte

itze

en/

aut

en=

itse

lua

das

ein=

rof

98=

ans

len

ner

m/

lic/

di/

let.

era=

mes

ien/

ebel

Sa=

art/

bir=

Schirling/Coriander/Flachsseibe/Hundszunge/ kartendistel / Attich / Endivien / Waldmeister, Bederich / Bertzelee / Augentroft / Fettebenne / rother Steinbrech/ Farnfraut/ Fenchel/ Ziegenraute / Megerfraut / Storchschnabel / Gußholtal Alant/ Harnfraut/ Scharlach / bilfenfraut/ 30= hannisfraut / Ifop / Weil = Delreben / Meister= wurtz / Hafentlee / Liebstockel / Steinleberfraut/ Frauenflachs / Siebengezeit/ Majoran / weiffer Andorn / Meterfraut / Steinflee / Meliffen / Krausemuntze/Frauenmuntz, Bingelfraut/Bas rendill / Brunnkreß / Ratzenkraut / Toback / schwartzer Kummel / Hauhechel / Dosten / Mohn/ Tag-und Nachtfraut/ Pastenach, 20gelnest / Flohfraut / Peterfilien / Saarstrang / Bibenell/Begtrit/Bruannellen/Pfpllienfrant/ wilder Bertram / Polen / Wintergrun / Gons nenthau / Farberrothe / Salben / Holunder / Saturen / Braunwurtz/ Creutzwurz/Dvendels Gliedfraut / Nachtschatten/Spicanard / Lavens del / Binctsch/ Abbif/ Reinfarn/ Welscher Quens del/ Cretischer Thymel/groß Baldrian/ Wulls fraut / Gifentraut / Mauerpfeffer / Chrenpreiß! Schwalbenwurtz / gulden Bundkraut / Bies fenkonigin/groffe Brenneffel/ Beiterneffel/ Taus beneffel.

Es bringet Gaamen in diefen Monat : Dille Angelic / Agley / Wiesenfummel/ Rarbel/Endis

vien

vien / Bockshorn/groffe Brennessel/ Beiternessel/

ho

211

3

be

R

Da

R

ra

Be

Fle

23

ge

Вe

m

5

Be

p

ba

5

ba

万

50

(01

te

R

R

Da

91

Saurampffer.

Man sammlet in diesem Monat : Die Blattet und Gipffel von Stabwurt die blubende Gipffel von Wermuth den Gaamen von Gauerampfer/ die Wurkel von gelb Schwertel / die Blute von Eibisch / den Saamen von Dill / den Saamen von Angelie / das gange Kraut Ganserich / das gange fraut Baffereppich / das gange Rraut Agley / das gante fraut Bulverley / die Blats ter un blute von Bafilien/das gante fraut braun Betonien/ die blumen von Borragen / die blatter und Gipffel von Traubenkraut / die blatter von Taschelfraut / das gange fraut Ackermung / die blumen von Ringelblum / den Saamen von Biefenkummel / Negelblumen / bas gante fraut Taufend : Guldenfraut/ der Gaamen von Rarbel / das gange Rraut flein Bathengel / das gante fraut Schlafffrautlein/die blumen von ros mischen Chamillen / die blatter und blumen von Schellfraut/die blauen Blumen von Begwart/ die blatter und blumen von Schirling das gans Be fraut Flachsseide / das gante fraut Eretischer Diptam/der Saamen von Endivien / das gans he fraut Mannstreu/das gange fraut Bederich/ Die blatter und blumen von Hertelee / das bluhende fraut Augentrost/der Saamen von Bocks: born/

horn/das gange Rraut Ziegenraute/die Blute vom Mant/ die Blumen von Scharlach / das blübende Tobannis= Rraut / Die Blumen von Beil-Reben / das gange Rraut Meisterwurt / das gange Rraut Raben-Rlee! das gange Rraut Liebstockel! das gange Kraut Frauen-Flacks / das gange Kraut Siebengezeit / das gange Kraut Majo= ran / das gange Rraut weisser Andorn / das gans Be Kraut Meter / das gange Kraut Edler Stein= flee/das gange Kraut Meliffen / das gange Rraut Bingelfraut / das gange Kraut Schafgarbe der gelbe Samen ober Meel/von Beerlapp/bas gans be Kraut Brunnfreß / das gange Kraut Kagens mung/das gange Rreut Tabact / bas gange Rraut Haubechel / das gange Kraut Dosten / das gans Be Kraut Bogelneft/das gante Kraut breiter und spisiger Wegerich / das gange Kraut Wegtritt/ das gange Kraut Braunellen / das gange Kraut Berg-Polen / Die Blatter von Wintergrun / Tos hannis Beerlein / das gante Rraut Sonnenthau/ Hindbeere/ die Blute von Galben / Meerzwiebel/ das gange Scordien- Rraut / das gange Kraut Creuß-Wurs/die Blatter von Saudistel/die Blute von Spicke/ die Bluce von Lavendel / das gange Rraut Abbis/die Blute von Reinfarn / das gante Rraut welscher Quendel und Cretischer Thomelsdas gange Rraut Gifenkraut / das gange Rraut gulden Wund-Rrant / Die Blute von Wiefenkoni= Ain/

effel/

pffel pfer/ von nen

das aut låt=

iar= aun tter

bon

von nțe

bon

rő=

art/

an= her

ansich/

lů= fs=

rn/

gin / das gange Kraut grosse Brennessel und Heisternessel samt den Samen / das blühende Kraut Laubenessel.

VIII. Augustus, (Augustmonat.)

Bermut/Leberbalsam/Eibisch/Zausendsschön/Dill/Melde/klein Klettenkraut/Borrasge/Eberwury/wilder Saffran/ZausendSüldenkraut/Schafkräutlein/Flachs-Seide/Hedereich/Wasserdost/Augentrost/Fettehenne/Hedereich/Wasserdost/Augentrost/Frauenslachs/Siebengezeit/Hopsen/Majoran/Herbstrosen/Hirse/Balsamäpstel/Brunkreß/Nepte/Wogelnest/Flöhkraut/Petersilien/Bibenell/Wegtritt/Braunesse/Psplienkrespen/Sieben/Bopinat/Abbis/Königskerzen/Sisenkraut/Schwalbenwury/gülden Wundkraut.

Es bringen Samen und Frucht in diesem Monat: Leberbalsam/Angelic/Anis/Wasser-Eppich/Agley/Spargen/Eardobenedicten/Stechkraut/wilder Sastran/Springkörner/Gurcken/Bockshorn/Eschen/Genster/Enzian/Garten-Salat/Liebsköckel/Hirse/Wonien/Bau-ren-Senst/grosse Brennessel/Heiternessel/Welschen/Grosse Brennessel/Heiternessel/Welschen/Grosse Brennessel/Heiternessel/Welschen/Grosse Brennessel/Heiternessel/Welschen/Guitsesel/Schlehendorn/rothe Richern/Quitsese

te

5

b

f

(

(

cia

uť

5/

D=

as il=

0=

11=

e/

7/

t/

n

tenbaum / Bohnen / Maulbeerbaum / Einbeer/ Hindbeer / Brombeer / Holunder / Sperberbaum.

Man samlet in diesem Monat / die Blatter und Gipfel von Stabwurg / die blühenden Gipffel der gemeinen Wermut / die Blatter und Gipffel der Romischen Wermut/Schleben/ die Blatter und Wurbel Rinden vom Saurampfer/ die Wurzel von gelb Schwertel / den Samen von Leberhalfam / Judenkirschen / die Blite von Gibisch / den Samen von Angelic / den Samen von Unif/das gange Kraut Ganferich / den Sas men und Wurgel von Wasser Eppich / das gange Kraut Ugley / den Samen von Spargen / die Wurkel Natterwurk / das gange Kraut Borra= gen / die Blatter und Gipfel von Traubenkraut / die Blatter und Samen von Cardobenedicten/ den Samen von Mariendistel / den Samen von wilden Saffran / die Wurgel Benedict-Wurg/ den Samen Spring-Körner / das gange Kraut Schlafffräutlein / die Wurkel von Schellfraut/ rothe Kichern / die Wurkel von Hindlauff und Wegwart / den Samen von Gurcken / die Frucht Hundsfürbis / die Wurgel Saubrod / Quitten-Aepffel/die Wurßel von Hunds-Junge / Boh= nen / den Samen von Bockshorn / Bogelzungen = Samen / den Samen von Gensser / die (\*\*) Wur=

Burkel Entzian / die Blatter von wild Aurin / die Blätter von Baum Epbeu / das blübende Rraut Top / Wacholderbeeren / den Samen von Garten = Salat / den Samen von Liebsto= ckel / das gange Kraut Frauenstachs / das gange Kraut Siebengezeit / das gange Kraut Majo= ran / die Blumen von Herbst-Rosen / die unveiffen Mesveln / Die Wurgel Barwurg / Hirse/ Meerhirse / reiffe und unreiffe Maulbeeren das gange Kraut Brunnkreß / Mohnsamen / die Frucht Einbeer / den Samen von Durchwachs/ den Samen von Poonien / das gange Kraut Segtvit / das gange Kraut Braunelle / das gange Rraut Hers- Polen / die Früchte Hindbeer und Brombect / Holunderbeer / Spenerlinge / die Wurkel von Monchs-Ropff / den Samen von Bauren = Senff / die Wurkel von Königs=Ker= Ben/das gange Kraut Singrun / die Wurgel von Violenfraut / das gange Kraut gulden Bundkraut / den Samen von groffen Brennund heiter-Messeln / den Samen von welscher Messel.

# IX. September. (Herbst-Monat.)

S blübet in diesem Monat: Tausend schön/ Borragen / Baum- Epheu / Abbis / Heidnisch Wundkraut.

C8

M

lat

(F)

fre

R

fer

Le

mi

21

6

0

Re

25

De

Die

6

m

fr

90

M

landie

be

ge

che

vot

Es bringen Samen und Frucht in diesem Monat; Stabwurß / Leberbalsam / Keuschslamm / Odermennig / Eibisch / Gistscheil/WassersEppich / Spargen/Melden/Borragen/Traubenstraut/Hanst / Hindlaust / Wegwart / Gurcken / Rancken / Geißraute / Bilsenkraut / wilder Ampster / Hederich / Fenchel / Geißraute / Liebsidckel / Lein / Melonen / Steckrüben / schwarzer Kümsmel / Vogelnest / Bibenell / breiter und spisiger Wegerich / Burgelkraut / Phyllienkraut / Raute/

Schlingebaum/ Wegdorn.

1/

de

n ő=

3e

0=

E=

sie

3/

ıÉ

e

ie

11

ľ

Man famlet in diesem Monat : Calmus / den Samen von Leber-Balfam / den Samen von Reuschlamm / das gange Kraut Hunerdarm / Die Wurgel Gibischwurt / die Wurgel von Angelie / den Samen und Wurgel von Wasser = Eppich/ die Wurgel von Osterlucen / das gange Krauk Spargen samt den rothen Beeren / den Gaa= men von Borragen / den Samen von Traubenfraut/ die Blatter von Bergmung / den Gamen von Hanff / die Blatter von Mariendistel / Die Wursel von Schellfraut / die Wursel von Sindlauff und Wegwart / Den Samen von Gurcken/ die Burgeln von Gelskurbis/die Burgeln Gaubrod/ die Frichte Hagenbutten / die Blatter von gemeiner Christwurß / den Samen von Rauchen / den Gamen von Bederich / die Wurfel von rothen Steinbrech / Die Wurtel von Farnkraut /

(\*\*) 3

den

den Samen von Fenchel / den Samen von Biegen=Raute / die Wurkel Entzian / die Wurkel sif Holk / die Wurkel von Queckengraß / Allant= Wurkel / den Samen von Bilsenfraut / Wachholderbeeren / den Samen von wilden Mangolt/ den Samen von Liebstockel / Leinsamen / den Samen von Melonen / Mespeln / die Früchte Balsam- Aeuffel / den Samen von Steckrüben / den Samen schwarzer Rummel / den Samen von Vogelnest / Persichkerne / das gange Kraut Zag= und Nachtfraut / das gange Kraut Flohe= Frant / die Wursel Destilens= Wurs / die Wur-Bel von Haarstrang / den Gamen von Bibenell / den Samen von breiten und spigigen Wegerich/ den Samen von Burkeltraut / den Samen von Whollienfraut / Gicheln / die Wurgel von Maußdorn / den Samen von Raute / die Blatter von Milkfr. die Beeren von Wegdorn / den Samen von Schlingbaum / den Samen von Wuns derbaum / die Wursel von groß und flein Baldrian / das Kraut Singrun.

#### X. October. (Weinmonat.) Wassermann.

S blühet in diesem Monat : Hendnisch

Man sammlet in diesem Monat: die Blatter von Melden / Berberisbeeren / die Wurzel von Hundskurbis / Hagenbutten / die Blätter von gemeiner Christ-Wurß / Lorberen / das ganße Bingelkraut / den Samen oder Kerne von Mespeln/Schlebeeren.

XI. November. (Wintermonat.)

Schütz.

Schotendorn. Monat: Aegoptischer

Man sammlet in diesem Monat: Hagenbutten.

XII. December. (Christmonat.)

Steinbock.

Mult sammlet in diesem Monat: Die Bee-



as the first of the control of the state of

ein teri flei Lår ke Za uni



#### Abies candida Beig Tannen Baum.



2. Gestalt. Ist einhoher und langer Baum / hat eine weistlichte und brüschige Rinde/die Ueste wachsen je 4.5.6. oder mehr in einer Runde um und an dem Stamme hervor/und diese haben wieder je zwei und zwen gegen

einander stehende Zweige mit turken/safftgrünen/unterwerts aber weißlichten Blättern/ welche sich fast mit des Sibenbaums Blättern vergleichen/ jedoch fleiner sind. Sie sind auch in der Mitten nach der Länge mit einer Linie bezeichnet/ und grünen das ganke Jahr hindurch. Zu öberst am Gipffel trägt er die Tannzapsfen/ so viel kleiner sind/ als an der Fichte/ und lestehen aus breiten Schuppen/unter denen ein weiße

weißlichter Samen liegt/ welcher obenher gleichsam geflügelt / inwendig aber voll scharffer und setter Feuchtigkeit ist. Er giebt auch einen Mistel / den man Stelis nennet.

11

11

DI

À!

11

d

ct

gi

- 3. Ort. Wächst gern auf hohen und steinichten Bergen/ sonderlich wo auf denselben schattichte und an der Sonnen liegende Thäler sind / und wird in Teutschland häuffig gefunden.
- 4. Zeit. Im Mayen wachsen junge Blatter/ alsbald die alten abfallen/herfür; Die Früchte aber nehmlich die Tannzapffen/werden im Herbst zeitig.
- 5. Dermehrung. Die Tanne entspringe nur aus ihrem eigenen Samen/ doch pflegen auch Tannen aus alten und verfaulten Bircken/durch wieder lebendig werdende Krafft hervor zu kommen. Sie sprosset dreymahl herfür/ und zwar im Frühling/ herznach schlägt sie nicht wieder aus.
- 6. Theile / Matur / Zubereitung / und Kluz. Die Kinde ist frockener Nasur/ sieher zusammen/ und dienet vor Scharbock/Fieber (mit Pomeranhen. Schalen in Rheinwein eingeweicht;) euserlich zu Geschwüren / und Brand vom Fener oder Basser. Die Tannzapsfen trocken auch und ziehen an/ sind euserlich gut vor Entzündung der Leber (einen Umschlag daraus bereitet) Warzen und Hüner-Augen/ (die Lauge davon.) Die Blätter nühen in rocher Ruhr/ (in rochen Wein gesotten/und davon getruncken/) Samenstuß (in weichgesottnen En genossen /) Lebersucht (in alten Mech eingenommen;) eusserlich in Entzündungen der Wunden/ Zahn-Weh/ (mit Eßig ein Gurgel-Wasser davon gemacht

hfam
fetter
den

chten
eind
d in

tter/
aber
g.
nur
ean
eder
Gie
her

und.

811= 10= e11=

ber

sic=

ber

no

ter

nd

CIT

111:

n/

785

to

mache / und gebrauche.) Ein Bret von Holke ges mache/ bringt den ausgefallenen Mastdarm wieder durechte/ (warm appliciret.) Die jungen Sproß: lein werden im Scharbock und baher rührender Lahme und lauffender Biche / gerühmt. Das fließige Zartz (aus den Tannblattern/) wird in den Apos thecken vor Venedischen Terpenein: Das trockne aber (von den Ameisen gesamtet) vor Weirauch gebraucht. Das trockne Barts ist warm und trocken im2. Grad/erweichet/digeriret/reiniget/treiat den Harn / und dienet wider Stein/Bicht/Huffiweh/ Engbrüftigkeit/ Samenfluß; euserlich in Wunden/ Bahnschmerken / und vergiffteter kufft (damitgerauchert.) Das aus den garten Zweigen gebrante Wasser / veiniget und ziehet an. Das aus dem Hars destillirte Well erweichet / zertheilet / stillet das Bahnweh und halt den austretenden Affrer juruck.

### Abiesrubra, Rother Tannenbaum.

I.

Mamen. Noth oder schwark Cannenbaum, Fichte / Fichtenbaum/ Picea Offic, Abies rubra s. mascula.

2. Geffale. Ift ein høher Baum/ hat einen geraden Stamm/gleich der Tanne. Die Rinde daran ist röchlich/sähe/leichtzu biegen/ und bricht nicht/ wie die Rinde an der Tanne. Die Leste gleischen sich den Tannen- Lesteu/ und siehen in eben solscher Ordnung umb den Stamm. Die Blätter sind grüner/ und nicht kamm-weise/wie an der Tanne gestis



seket; sondern brechen hervor aus den Geiten und obern Thei= le der Zweige/ wiewohl untere Theil als es iwar das 2(n= feben hat/ nicht bloß ist: weil deffen Blatter nach der Seite/ jene aber / wels che oben aus= wachsen/nicht also/wie die un= tern / nach der Seite / gebogen

ihr

cfu

au

fie,

etli

50

vie

De

Di

mei

6

pa

get

der

net

weiden. Die Fichte hat auch weit mehrere Blåtster als die Tanne/ welche zwar kleiner und kürker/ asaber spikiger und stachlichter sind/ daß also der ganke Baum krauser und grauser anzuschen ist/und dahero/ weil die Sonnenstrahlen nicht durchdringen können/ auch einen größern und duncklern Schatten giebet. Die Fichten Zapffen/ so einer Spannen lang/ hangen zu euserst an den Lesten herab/ an deren Schuppen von aussen in lang und breitlich Blätgen klebet/ inwendig aber liegt ein zwensacher Samen/ an Brösse/ wie der wilde Saffransamen/ obenher gestügelt/ an Farbe braun/ und voll starckriechenden Dels.

Ort. Bachft gern auff den Bergen/ in Bal

dern/ und sonderlich an erwas kalten Orten.

4. Zeit

erni

test )ci=

30/

वड

als

[11=

d) f

eil

er

te/

els

3=

ht

11=

t

n

to

1

e

4. Zeit. Die Zapffen werden im September teiff.

7. Vermehrung. Die Fichte entstehet aus ihrem eigenen Samen.

6. Theile / Matur / Zubereitung und Mus. Die Rinde / Kichtenzapffen / Blatter / Barg/ u. a.m. haben / wie von der Zanne / gleiche Burchung und Zubereitung, Uber diß aber gebrauchen auch die Rothgerber hiervon die Rinde/ (welche sie Loh nennen /) ihre Leder damit einzurichten. etlichen Orten wird die Rinde am Gramme von den Hartscheren abgeschälet ba denn binnen 3. Jahren viel Hark heraus fleust / woraus gemacht wird das Dech (Pix ficca f, arida, Pix navalis, Palimpiffa:) Dieses ist warm und trocken / im andern Grad / ers weicht/ziehet an/zertheilet / befästiget / und lindert die Schmerken: wird enferlich ad picationes und dropaces, sonderlich im Schwinden. 2116 : Der Suffte/re. Das davon bereitete Waffer ist gut in aebraucht. Das aus dem Pech destillirte Del dies der Bicht. net zu den Wunden des Haupts / ingleichen vor das Seiten fechen / fo von Ralte berrühret.

# Abrotanum mas, Stabwurt Manlein.

Gartenheil / Abrotanum Offic. vulgare f. mas.

2. Gestalt. Hat eine zasichte und holkigte Wurkel/ woraus viel dunne und ästige Stengenelt-Alij spries



spriessen/ so von unselslich vielen fleinen schmalen u. graulichten Blåt tern umgeben u. befleibet find am ges schmact bit= ter u.scharf. Die Blums lein so hauf= fig an ben Acftlein wach fen/ find gelbe/

und vergleichen fich mit der Wermuth-Blute/ und laffen einen kleinen runten Samen hinter fich.

3. Ort. Es wächst an eflichen Orten/sonderlich in Franckreich/ von sich selbst; ben uns aber wird es in Gärten gezielet.

4. Zeit. Blühet im Julio und Augusto; den Samen aber trägt es im September.

5. Vermehrung. Stabwurk. Männlein wird im April durch abgebrochene Zweige oder Wurkels Sprossen fortgepflanket/ und wil einen temperirten Boden haben.

6. Theile, Centur/ Zubereitung und Mus. Stab Wurk ist warm und trucken im 3. Grad/ eroff-

1/10

self-

elen

e n

111.

ten

ern

11.

et

ges

it=

rf.

ma

uf=

ent

in

11/

be/

110

ch

es

ch

rb

:1=

in

ef

net/ trucknet/sertheilet und treibt. Duiset gegen die Fanle/ Fieber/ Wurm/Zauberen/ Bifft/ und gifftiger Thiere Diffe / Fallende Sucht/ Stein und Grieß. Das destillirte Wasser von den Bipffeln/bienet wieder die Harn-Winde/verstopfte Monat-Zeit/Engbruftigteit/ Reichen / und Derngefpan. Euferlich wiederstehet es dem Spinnen und Scorpionen Gifft. Die Gipffel im Augusto gefamlet/ und mit Wein gefocht/ legen das Hufsteigen der Mutter/ stillen das Rieren- 2Beh/ treiben den Harn/machen Appetit/und vertreiben die Belbe-Sucht. Aus gedachten Bipffeln samt den Blumen wird eine Consery gemacht! gegen die Colic/ und Mutter-Beschwerung. Stabe wurk-Del lindert allerlen Schmerken/ dahero es miks lich zu lahmen Gliedern/ Wehtagen des Leibes und ber Mutter. Der Saffe machet Saar wach sen/mit Dill-Det aufgestrichen/ welches auch thut die Lauge aus der Asche. Es stillet auch das Zahnbluten/ und gertheilet die harten Beulen. Die 21sche reiniget die faulen Geschwir. Des Samens bedienen fich etliche gegen die Würme an statt des Zittwer-Samens.

## Absinthium vulgare, Wermut.

I.

21 men. Abermut/ gemeiner ober wilder Wermut/ Alssen/ Els/ Absinthium Offic. vulgare, Sesurem & Bulengi Amb.

2. Gestalt. Gemeiner Wermit gewinnet viel holhsigte Stengel und Meste, 2. und 3. Ellen hoch/

21 iv

und



und hoher. Die Blatter aleis chen dem Bens fuß / find gank araufarbig/zere spalten / eines würßhafften Geruchs und fehr bittern Bes schmacks. Tragt statt der Blute fast traubenweiß gelbe Knovife lein/ worinnen der Same ents halten. Die Wurkel ist dis cfe/ holkicht/ 3a2

fericht/doch nicht bitter/ fondern guten Geschmacks.

3. Ort. Wermut wächst gerne an steinichten; bergichten und ungebauten Orten/dahero es hin und wieder/öffters aber ben alten eingefallenen Baustels len gefunden wird.

4. Zeit. Wermut blühet im Julio und Augusto. Im Junio aber ift er in seiner besten Krafft/da es auch

eingesamlet werden soll.

r. Vermehrung. Obgleich der Wermut in Garten/ damit man sie täglich zur Nand haben möge/ kan gepstanzet werden/ wird sie doch hierdurch nicht verbessert/ weswegen man denn diese/ so von sich selber, sonderlich auff den Bergen wächst/ erwählen mag.

Mu Gra treil herr Ber Gd auf fole tit & und Di tel / Mo uni 6 Lire ge s ma

Un res

21

th

lic

i

na

16

5

0

Theile / Matur / Zubereitung / und Wermut ift warm im 1. (2.) trocken im 3. Brad/eroffnet/zichet an /zerteihlet / treibt den Urin; ift ein gut Magen-Leber-Milk-und Mutter Kraut; treibt Würm / Ball und Schweiß. Dienet in Ries bern / Berstopffung der Leber / Milk / Monat = Beit. Bertreibet Gifft/ Pest / Blase / Milk Beschwerung/ Scharbock / Waffer und Gelbe-Sucht. Eufferlich auf die Schläffe gelegt / macht es schlaffen; die Ruß. folen damit gerieben / bringt es den verlobrnen Upvetit wieder ; Damit geräuchert / stärcket es das Gehor/ und stillet das Sausen der Ohren / und Zahnweh. Die Blumen find ein Schmers - Linderungs Mittel / nüßen auch gegen die Gelbe Sucht / verstopffete Monats = Zeit / gifftiger Thiere Biffe und Stiche/ undwenn man gifftige Schwamme geffen. Same stopffe allerhand Bauchflusse. Das deftil= lirte Wasser ist gut wieder das Haupt = 2Beh / flußis ge Dhren / und scharfft bas Besicht. Der Saffe mache Lust zum Effen. Der Exerace leschet den Durft / wiederstehet dem Gifft. Das deskillirte Wel verfreibt das Magenweh / Schlucken und schweres Behor. Das Saltz aus der Alfchen ftiller bas Brechen in bofen Riebern.

# Absinthium Ponticum, Welscher Wermut.

Menter Pontischer Wermut. Welscher Wermut/ Römischer und Garten-Wermut/ AbsinthiumPonticum & Offic. Romanum nobile hortense.

21 0



2. Geffalt. Bes meiner Poneischer Wermuth . bringt aus den Wurseln/ (welche unsehlbar/ flein/ und mit mans nigfaleigen Bafers lein untermenget find/) viel Grengel/ einer ganken und anderthalb Ellen hoch/glatt/graufar= rig/und aftig biß an den Givifel. Die Blatter sind auch zerschnitten/wie an ber Grabmurs / as ber mit fürgern

im lei

10

be

w

TI

0000

Rerfen; subtiler und lieblicher am Geruch/ auch ets was gelinder am Geschmack / als der gemeine Wersmut. Die Blumen-Rnöpflein sind zwar kleiner/als des gemeinen Wermuts/ übertreffen aber am Geruch die Bläffer.

3. Ort. Es wird gesagt/ daß dieser Wermut mehrentheils am Pontischen Meere wachse; man sinder ihn aber auch an andern Orten/ nehmlich in Bohmen/Ungarn/ Desterreich/ du Tübingen/ nicht weit vom Necker - Fluß. In Engelland/ Niederland/ Pranckreich/ wird er in Gärten erzielet.

4. Zeit. Im Frühling grünet er jahrtich aus ben hinterbliebenen Wurgeln wieder auffs frische;

im Herbste aber bringt er seine Blumen . Knopff, sein.

5. Vermehrung. Diese Gattung Wermut wird zwar auch durch den Samen / mehrentheils a

ber durch Wurgelsfeglinge vermehret.

(33e=

ther

mat

cln/

ear/

ans

fer:

iget

gel/

md

llen

far=

Die

nch

an

as

rn

ets

er=

ich

tit

in=

eit

01

115

e:

111

6. Theile / Matur / Zubereitung / und Mus. Dif Kraut ift higig im 1. und trocken im 3. Biehet susammen / macht dinne / zertheilt/ und trocknet ab. Mit ein Leber-und Magen- Kraut/ wiederstehet der Raule / verbeffert die Balle / und fuhret fie aus durch den Urin. Dienet in Berftopffung der Leber - Gelbe-und Wasser - Sucht/Ungesundheit/ Blasen = Magen - Darm = und andern innern Glieder= Rrancfheisen; nicht aber so gar wohl in schleimichten und zähen Lungen = Beschwerungen / weil es zusam= men ziehet. Im Wein geforten / ftillet es das Grimmen des Bauchs / und der Mutter nach der Geburt/ auch enserlich nur übergelegt; desgleichen wehret es dem Brechen junger Kinder/ denen es auch wieder den Alp / und Bezauberungen insgemein untergelegt wird. Es giebt ebenfalls dergleichen Zubereitungen/ welche ben der gemeinen Wermut erwehnet worden.

# Absinthium Sautonicum, Wurm-samen.

Mamen. Burm: Kraut / Burm: Samen/ Zittwer: Samen / Santonicum, semen San-Aum, Semen Cinx und Zedoanx Offic.

2. Geftalt. Es find zwar unterschiedliche Meinungen von dem Wurm-Kraut / massen erliche ihm diese / andere eine andere Figur zueignen. D. Hof-

mann



mann mahler es in folgender Gestalt ab: nehmlich daß das gange Kraut/worvon dieger ame fomme/zwar dem gemeinen Werzmut ähnlich sen/ doch ein wenig kleiner/habe einen kleinen Samen/und wenig Blumen.

3. Ort. Es soll um Bethlehem wachs sen, und sehr häuffig im Gelobien Lande, und zu Allerandria in Alegypten gefunden

werden.

me wird zu Ende des Sommers/ da er auch gesamlet wird/ zeitig.

5. Vermehrung. Burm - Kraut wird durch ben Samen erzenget / und in Garten unterhalten.

6. Theile/ Matur / Jubereitung / und Mus. Der Same (welcher allein gebräuchlich/) ist warm im 2. und trucken im 3. Grad/ am Geschmack bitter/ tödtet und vertreibet allerlen Würmer. In der Apothecken sinder man hiervon den mit destillirten Esig präparirte Samen/und die Confectionem Cinæ, oder überzogenen Wurm. Samen. Etcliche

liche durch nehn tring gege Wu Far nem alles Ode dare

Ac

fole

ab:

ana

die=

var

ers

och

ibe

n/

oll ha

19

n

11

liche zerreiben den Samen/mit Milch/ seihen ihn durch/ und geben ihn alle acht Tage einmahl/ im Abnehmen des Monds aber/ dreymahl/ den Kindern zu trincken. Dieser Same kömmt auch zu folgenden gegen die Würmer dienlichen Küchlein; Nehmet Wurme Samen 2. Scrupel/ weiß Diptam-Burk/ Farrenkraut-Burk/ Tormentill- Wurk/ Feigbohnenmehl/ gebrandt Hirschhorn/ jedes ein Scrupel/ alles subril gepülvert/ und mit gnugsamen Zucker/ in Odermennig-oder Benfuß-Walser zerlassen/Küchlein daraus gemacht.

### Acacia vera, Aegyptischer Schoten-Dorn.



26 men.
Acacia os
ber Acacia os
ten Dorn/Acacia vera
Offic, Ægyptia f. Alexandrina.

2. Gestalt.
Der wahre
Aegyptische
Schote Dom
ist eine austrecht wachsende staudes
hat hölkigte
Zweiges mit
bers

rect

2(11

6

wi

fch

es

n

hervortragenden und harten Dornen oder Stacheln hin und wieder versehen. Die Blätter sind lang/aber zatt/gleich als wenn sie aus vielen kleinen Blätlein zusammen gesetzt wären/und wie die Zogelsedern auf benden Seiten geordnet. Blühet sast wie unsere Bircken / und trägt lange Schoden / so voll susses und wohlgeschmackten Samens sind.

- 3. Ort. Acacia wächst in Aegypten / und wird auch heut zu Tage im Neu Hispanien (woselbst es sonst aus Unachtsamteit nicht befandt gewesen) häussig gefunden.
- 4. Zeit. Der Same wird im herbst reiff und seitig.
- 5. Vermehrung und Wartung. In vorerwehnten Reu Dispanien wächst er aller Orten von sich selbst; vornehmlich aber in bergichten mäßigen und frischen Boden,
- 6. Theile / Matur / Zubereitung und Kun. Der aus dem Samen gepreste goldgelbe Sasst ist falt im 1.(2) und trucken im 3. Grad/herbe/tiehet zusammen und machet diek. Daher ister dienlich zu der überstüßigen Monatzeit/ Durchbruch / und andern Bauchstüssen wider das Herausfallen deß Usser: Darms und der Beer-Mutter. Ist auch gut zum Northauss / Mund Geschwer / Augen Zell und hervorfallende Augen. Färbt das Haupt Haar schwark; sommt mit unter dem Theriack / weil er aber sehr selsam ist / braucht man au statt dessen den ausgepresten Schlehen Sasst. Das Decoctum von den Dornen / nüset in verreneften Gliedern. Das Sary so aus diesem Dorn steust / ist das rechte

helm

mal

lein

auf

fere

Tes

ird

es uf

ind

or=

011

eit

10

be

se/

ch

nd eb

ile

11.

r

n

1.

5

rechte Arabische Gummi, warm und seucht im 3. Gr. macht diet/ und fühlet/ dahero es mit Nug unter die Augen = Argneyen genommen wird/ verstopffe die Schweislöcher/ und bringt die hervorfallenden Augen wieder zurecht/stillet die Bauch-Flüsse/ heilet die Geschwär der Eungen. Eusserlich in Pflastern bindet es die zerbrochene Beine.

### Acacia Germanica, Schlehen-Dorn.



N2(men. Schleshen Dorn / PrunusSilsvestris, A-cacia Germanica

2. Giftalt.
Der Schleschen Domister in niedriges
11 domichtes
28 dumlein / die Blätter fommen mit den Elättern des zahmen

Pflaumenbaums fast uberein / nur daß sie schmäler/ härter u. rauher sind. Der Stam ift röchlicht/ beugt nicht gern/ bricht aber leichtlich. Im Frühling trägt er viel

er viel weisse Blumen/auf welche nachgehends braunschwarze/auch wohl blaue Deeren/eines herben/ffrenaen und zusammenziehenden Geschmacks/folgen.

- 3. Ort. Dieser Stranch laft fich überall nicht allein in Walbern/ sondern auch auf dem Reide und an den Zäunen antreffen.
- 4. Zeit. Er blühet im Frühlinge / und reichet fum Gebrauch seine zeitige Frucht im Derbste dar.
- 5. Vermehrung und Wartung. Ober nun wohl aller Orten gerne wachst/ pflegt er doch gröffere Früchte zu bringen/ wenn er in einen Garten verfest/ und daselbst gepflegt wird.
- 6. Theile / Matur / Zubereitung und Mung/ die Blätter und Blumen sind warm im 1. die Frucht und Rinde kalt im 2. (3) trocken im 3. Grad / ziehen zusammen / machen dick / stillen Bauch-und Mutter-Fluffe. Eufferlich dienen fie in die Meund-ABasser (sonderlich von den farten Blatz tern gegen die Zahn Schmerken und Benerische Mund-Geschwer) und Mutter-Båber. Die Blus men resolviren / treiben ben Sarn und Grief der Mieren/ wehren dem Hers-Gespan / Geiten-Stechen/ (ein Buschel in Wein gehangen) kalten und feuchten Juffen / und erleuchtern auch den Bauch. Die Beeren oder Schlehen ( in den Trunck gethan) stärcken den Magen/ stillen allerhand Banch-Rhiffe, und übrige Monat-Zeit; au Pulver gemachts und eines Quintleins schwer eingenommen/ find ein gewisses Stein brechendes Mittel. Die Wurgel (die enserliche schwarze Rinde davon weggeworffen)

in

und

fche

Br

wid

und

hier

En

Gt

ma

230

230

veri

dere

an

in i

Di

lid

ben

fen

me

bie

1111

(3)

in Efig ober Bier gefotten/ vertreibet die Wehtagen und andere Gebrechen der Zähne und des Zahn-Rleis Der Moof verhindere das Zunehmen der sches. Bruche. Das Wasser aus den Blumen / nußet wider den Stein/ Seiten-Stechen/ gevonnen Beblutt und Lungen Beschmar. Die Conferv und Sirup hiervon purgieren gar gelinde/ und dienen wider die Engbruftigfeit/ Duften/Geiten-Grechen und Mierens Stein; ber Saffe aus ben Schlehen/ ffarcte ben Magen/fille das Brechen/Bluffpenen/Rasenbluten/ Banch-und Monat-Fluffe/ bringt die herausfallende Beer-Mutter und Affter-Darm wieder an ihren Drif vertreibt die Rose im Gesicht/ hisige Augen und ans dere Engundungen.

### Acetosa Saur-Ampffer.

Mamen. Gaur-Ampffer/ Acetola Offic. Lapathum acetofum.

2. Geffale. Der gemeine Saur-Umpffer wachft an einem Stengel einer Ellen lang und bruber in die Sohe/welcher ftriemig/ rund und ausgehöhlt ift. Die Blatter find der Natterwurg-Blattern fast ahne lich/ jedoch fleiner/ oben fpisig/ am Ende aber gegen den Stiel mit iwenen Zacken/gleich einem Spieß. Eis fen/ faffe-grun und fäuerlichen Geschmacke. Die Blus me zeiger fich braun-roth; der Gaame breneckicht; die zäserichte gelbe Wursel an Geschmack trocknende und zufammen ziehende.

3. Ort. Wird auff ben Felbern/ Wiefen und

Barten gefunden.

111=

ins

ht

nb

et

It

re

t/



4. Teit. Blühet im Mån/ und grünet den gangen Sommer/ bif zu Unfang des Herbstes.

(38

de

Der

30

thi

ZI

Tef

Bic

Tic

an

BC

101

ir

200

H

fi

ši

CI

f. Vermehrung. Es vermehret sich theils durch den Saame/ theils durch Wurgel-Sprossen.

6. Theile Vatur/
Inbereitung und Mus. Saur-Ampferist falt und trucken im 2. Gr. eröffnet / dienet wider Gifft und Fäule/stärckt den Magen/ Perk und Leber/ machet Apperit/ hält zurück den hisis gen Banch-Flus/ lescht

den Durst/und wird dahero in gemeinen/hisigen/gallichten und Pestisenzialischen Fiebern/so enserlich/als
innerlich/ mit groffen Nuz gebrancht. Enserlich
vertreibt es allersen Unreinigkeit der Haut/Raude/
Flechten/Rröpise/Haur-Burm/heilt ScorpionStiche. Die Blumen in Wein gesotten/heilen
die verzehrten Gedärme in der Rothen Ruhr/steuren
dem Durchbruch/Blut-Harmen/Blut-Auswerffen/
verzissteten und andern nächtlichen Saamen-Fluß/
unmäßigen Weiber-Zeit; sind gut wieder die Würmer/Pest/hisige Fieber/ und dergleichen Schwachheiten des Herzens. Die Wurzel eröffnet die Verzissten der Leber/ Milkes/ Betröses und HarnGän-

int

dere

3 311

g.

ils

eit.

ir /

no

wf=

im

ile/ erk pe=

Bis

che

als

als

ch

be/

oit=

len

en

en/

181

ůr=

ch

ers

"IT

ille

Bånge/ wird dahero gerühmer wieder die Gelbez Sucht und Nieren-Stein. Das von den Blåttern defillirte Wasser sihlet/ und benimmt die Hike der Leber/ Mulk/ den Durst in Fiedern/ Kopffeund Zahn-Weh. Der Saffe aus den frischen Blåttern/thut wohl in Entzündung der Augen/Güldnen-Aber/Trunckenheit und Ohren-Geschwär. Der Strup lescht den Durst/ und erfrischer/ kommt zu statt in hizigen Fiedern. Saur-Ampsfer aber ist auch sehälzlich in Mutter-Kranetheiten/ Seiten-Stechen/ und andern Beschwerungen der Brust.

#### Acorus verus, Calmus.

T.

22men. Calmus/Acterwurk/Actermann/Ca-lamus aromaticus Offic. Acotus verus.

2. Gestale. Calmus ist der Schwertel fastahmelich/ hat aber länger und schmäler Blätter. Den Burgeln nach kommt er auch schier mit dieser überein/ so durchssochten/ säsericht und krum/ weiß/ auswendig in Knötlein gesheilet/eines scharffen/ herben und salpeterichten Beschmacks; von Beruch aber nicht so gar unannehmlich.

3. Ort und Wartung. Wächst gern an sumpssichten Orten/ und wird auch in Garten gezielet.

6. Theile / Catur / Zubereitung / und Mus. Die Wurzel/(so nur allein gebräuchlich/) ist warm und trucken im 3. Gr. zertheilt/ macht dunn/eröffnet/ treibt Schweiß und Harn. Eröffnet Die

25 2

Bers



Berstorffungent der Fraulichen Zeit/derkeber und Milhes/(inWein ober Wasser gefotten. ) Betomt wohl in Engbrus stinkeit/ Geitens stechen / und Rrampfzeitheilet das geronnene Beblut / præfervirt anfälligen por Rranctheiten/ros ther Rubr/Ungris schen Kranckheit/ bosen epidemifchen Fiebern/ (in Lahr

weh

Da

Låh

nat

Die !

felb

legt

111

Waffer ober Bier gebeiket.) Ist nüglich zu den kalten Gepreffen bes Sampts/ und Dauptfinfen; dienet in dem schwachen Magen/Blasen-Rranctheit / Berstopffung des Harns / und Harn- ABinde / Colici Scharbocks/ viertägigen Riebern/ Bifft und gifftigen Stichen. Der eingemachte und überzogener Cals mus erwarmet den falten Deagen/wehret dem Hufftofsen desselben/ und verzehret die Cruditaten. Diacorum, ins gemein Magen: oder Ackers manns=Lattwert / stäreft den Magen / macht Appetit/ und guten Athem/ vermehret den Sas men / und reiget zu Chelichen Wercken / vertreibt die Wasser-Sucht / ist werth zu den kalten Gepresten des Haupts und der Merven / als zum Schlag!

Eahme/

ient

en

nb

ein

ge=

mt

Цe

113

let

ire

en

0=

ria

1/

1-

ist

1

ef

re

1

11

8

2

t

Eahme/ Schlaff-sucht/ Zittern der Glieder / Haupt weh von kalten Flüssen. Das Extractum ift gut im Bauchgrimmen/ und Darm-Gicht/ wie auch in der Lähme/ kalten Gepresten der Brust/und födert die Monat-Zeit. **Luserlich** wird der Safft hiervon auff die Augen gestrichen/ vertreibet die Nebel und Felle derselben. Die Burgel in Wein gefocht/ und auffgestegt/zertreibt die Geschwulst der Geburts-Genlen.

### Acorus adulterinus, Falscher Calmus.



Schwertell
gelb Wassers
Eilie/Teich-Lis
lien / falscher
Calmus/Draschens Wurs/
Blut Wurs/
Acors adulterins, Pseudoiris.

2. Gestalt.
Gelb-Schwers
tel ist von der
blau-Schwers
tel nicht viel
unterschieden/

mur daß die Blatter schmaler/ die Wurzelroth / die Blumen gelbe / und ohne Geruch senn. Huff die Blumen folgen langlichte und drepeckichte Samen. Biii Dauß-

Häußlein / welche eine Menge breiten Samen in sich halten.

3. Ort. Diß Kraut wächst häuffig an sumpsichten Orten / in seuchten morastichten Wiesen stehenden Wassern/Seen/und an den Ufern der Russe.

4. Teir, Erägt seine Blumen in Man / und Brach-Monat; die Burgel wird im Man und

Geptember gegraben.

5. Theile Macur / Zubereitung und Mus. Die Wurgel (so allein gebränchlich / ) ist warm und trucken / macht bunn / sertheilt / ftårcket / sies het an / und flopffet. Thut derhalben gut in Gebres chen des Hirns und der Genn-Abern / heilt die Bauch = und Beer = Mutter - Fluffe / und ftillet alles Bluten. Dahero sie sonderlich dienet wieder die Durchbruche / Robre Rubr / übermäßige Monat-Zeit / Masenbluten / Wlutz auswerffen / und Blutz Harnen / (im Minde gehalten und gefäuet/) verzeh, ret die Fenchtigkeiten im Magen / und beforbert die Danung; tombt mit unter die Wund : Trancke. Enserlich vertreibt sie den Krampff / wenn nehmlich Die Wurkel an einer Minwoch vor der Sonnen Aufgang in Saturni Stunde gefamlet und gederret / hernach an einem Sonn Zage/ben Sonnen Auffgang/ mit gleich viel weissen Bornstein / in rohten Tafft genehet / und an dem Half getragen wird. Gleicher weise stillet sie die Rothe Ruhr / Man gegraben/ und wenn die Sonn oder Saturnus im Gedrittsober Gesechst-Schein stehen / an den Half gebunden / oder auff das Herk : Brublein gehangen. Den Rindern und Schwangern wird sie wieder das Erschrecken mit Pfau Febern angehangen. Frisch auffgelege/ sichet ziehet sie die Dorner und Splitter aus dem Fleisch.

#### Adiantum nigrum verum, Frauens Haar.

T.

2(men. Frauens Daar / Be mis-Haar/ Capillus Veneris, Adiantum nigrum verum.

2. Ges Stalt. Frans en-Haar hat sarte brauns fchwars'e glånkende Stångel/eis ner Spans nen hochidie

Blatter find tlein/rundlicht/rings umbher zerspalten und jerferfft/ weißlicht/ und vergleichen fich benen im Coriander.

Wächst an den Wänden/ Brunnen/ 3. Ort. felfichten und schattichten Orten. Das rechte Frauen haar bringe man aus Franckreich/ allda es umb Mompelior wächst / und gen knon gebracht wird/ davon

en in fum

n stes fe. und

und

13. arm dies

bres die

alles Die nate

litta 3eh=

tbic icke.

tich luf=

her= na/

qe= her

en/ ber

der ern fen

gt/ hec davon es auch zu lacein den Namen bekommen/und Adiantum Lugdunense genennt wird.

4. Zeit. Diß Kräutlein grünt zwar das ganke Jahr durch / trägt aber weber Blumen noch Sa-

men.

5. Theile / Maeur / Inbereitung und Mus. Das Kraut ober bie Blatter find nicht su bigig! noch zu falt/ trocknet/ macht dunn/ zertheilt/ eröffnet/ zeitiget/ macht harnen / zermalmet den Sand und treibt die fleinen Steinlein durch den Urin gewaltig aus. Wird gerühmt in Eungen-Rranckheiten/Berstopffung der Leber/ Milk/ Mieren/ und Monat Zeit. Ift gut in Engbruffigfeit/ Gelbe- Gucht/ Melancho. len / Nieren und Blasen-Schmerken / und Stein/ Samen-Fluß der Deanner/ und weissen Weiber-Bluß. Das deskillirte Wasser treibt Grief und Harn/lindert den Huften/ Reichen/ Seiten-Weh/ eröffnet die verstopiften Getröß-Adern/und benimmt die übermäß fige Rothe des Angesichts. Der Sirup (mit Isop Baffer genükt/) befordert die Affrer Burde/und reis niget die Mutter nach der Geburt. Das Extractum hat gleiche Zugenden/ stillet das Blutspeien und Durchbruche des Bauchs und heilet die Biffe giff= tiger Schlangen. Euserlich wird Frauen-Haar gebraucht/ die Haare zu farben und sehon zu machen, Meit der Lange davon das Haupt gewaschen/ vertreibt die Schuppen/ und Grind; Pflafter weiß auffgelegt seifiget es die Kropff und Beulen.

#### Adiantum album, Mauer=Raute.



nd

Be

ae

3,

91

t/

10

ig

00

21 men. Maner Rante/Stein Rante / Bes nus = Haar/ Ruta muraria, Adiantum album f.candidum, Empetron, Paronychia 2. Gestalt. Mauer Raus te ist schier dem Frauen-Haar gleich! both nicht so hoch, und hat

schmaler u.harter Blatter/die Wurkel ift fehr fasicht.

3. Ort. Wächst gern auff den Mauern/ (daher es auch den Namen überkommen/) und Wänden/ an wässerichten und schattichten Orten.

4. Zeit. Es grünet das gange Jahr über/ vornehmlich aber im Sommer/ und bringet weder Blumen noch Samen.

5. Theile / Matur / Zubereitung / und Muy. Das Kraut oder Blätter sammt den Stengeln ist in Warme und Kälte gemässigt/truck-net/zertheilet/zeitiger/ treibet den Urin und bricht den W v Stein;

Stein resolviret den Zähen und tartarischen Schleim auff der Brust und Eungen/ wehret dem Justen/ und burgen Uchem/ vertreibt das Seitenstechen/ Gelbe Sucht/ und dienet sonderlich in Berstopsfungen der Mils/Nieren und Blasen. Schmerzen; führt gelinde ab die Galle/ Urin und Stein; hat auch großse Krafft wieder den Scharbock; wird vor ein Specificum geachtet in den Brüchen der jungen Kinder/ wenn man nehmlich das Pulver 40. Tage an einander ihnen eingiebt. Enserlich gebraucht/ mehret es das Daar; trocknet den nassen Dauptsbrind/ heilet die Geschwär der Nägel/ und vertreibt den Wurm an den Fingern/ macht reiff die Kröpff und Beulen. Die 21sche davon heilet die Fisteln/ und reiniget die Geschwür an heimlichen Orten der Frauen.

# Adiantum aureum, Gulden Wiederthon.

Maureum, Polytrichum majus, medium,

minus, Muscus capillaris.

2. Gestalt. Gülben Wieder Thon ist ein vollfommenes Moos/ hat sehr subtile/ goldgelbe und niedrige Stengel/ so am untersten Ende mit vielen zartz und moosichten Blättern umgeben sind. Die Blümlein bilden fast eine Schumacher-Ahle ab/ auff die folgt hernach der Samen.

3. Ort. Romme hervor an steinichten/ sandichten und moosichten Orten/ auff den Bergen/ und in

Båldern.

4. Teit. Wird eingesamset vor ber Sonnen Unfgang/wenn Sonn und Mond in Zwislingen sind.

f. Theile Matur / Jus be reitung und Viuz. Es diener zum Gebrauch das gange Kräuts lein/nch mlich

ber Stengel mit den Blatlein und Blamlein. Ik mässiger Eigenschaffe / vertrocknet/und müger zu den Brust-Kranckheiten. Der Tranck daraus mit Honig und Wasser bereitet / treibt den Grein / saubert den Magen von zähen Schleim / und Cholora; Führt die Gall und Gewässer ab / daher es gut wieder die Gelbe und Wasser Sucht. Wegen der Signatur, solt es gut Haar-wachsen machen; dannit geränchert/ die Podagrischen Schmerzen lindern. Die Quaeksalber schreiben ihm viel wunderbarliche Eugendenzu. Sarricher rühmet es wieder die Zauberren/ zu dem Endees auch etliche den Kindern an den Half hangen. Es soll auch in der Alchimie nüglich seyn.

eit.

schen

Su

chen/

ffun=

führe

arof-

Spe-

nder/

etes

seilet

nan

Die

Bez

um

ım,

nie=

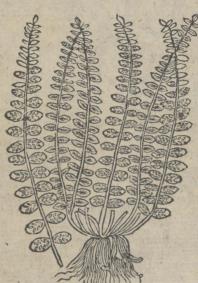
arts

Die

icha

in

# Adiantum rubrum, Rother Wieder Thon.



M2(men. Wice bere Thon/ rother Wiederthon/ Trichomanes f. Polytrichum officinarum, Adiantum rubrum, Capillaris filicula.

2. Gestalt.
Rother Bieders
Thon ist ein was
sicht Kräutlein/
ohngesehr einer
Spannen hoch;
die Stengel sind
Castaniensbraun/
derer ieder mit

fleinen rumblichten Blätlein burchaus beset/ fast bem Farrn-Rraut gleich/ doch fleiner. Die Blätzter sind an der Seiten gegen der Erden mit vielen rosstigen Düpflein besprengt/ welches nichts anders/ als der Samen ist. Die Burkel ist schwach/ und aus vielen Fäserlein zusammen gesetz.

3. Ort. Wächst an den Wassern/ und dunckeln feuchten Orten/ aus alten Mauren/ und sandichten

Grein-Relsen.

4. Zeit. Es vergehet des Winters nicht / und grunet

grüner immer; die Blumlein aber flieben gleichsant

bas Anschauen.

Bica

ros

on/

ies

im A-

la-

lt.

er=

oa=

111/

er

11;

110

11/

tit

Ift

it=

0=

(5

15

It

11

18

et

5. Eheile/ Matur / Inbereitung / und Mun. Die Blumen oder vielmehr das gange Kräutlein gehet in Kräfften dem Frauen-Paar und Mauer-Raute gleich. Wird auch von etlichen wieder die Zauberen gebraucht. Das destillirte Wasser davon/hilffe den jenigen/ denen die Leber zu faulen beginnet.

### Agallochum, Paradif-Holy.

rabisiober Ulas Josh Agallochum, & Lignum Paradisi.

2. Geftalt. Paradiß Jols ift ein kostdares aus ländisches Jols / von einem Baum/ und wird aus Arabien und Indien stückweiß zu uns gebracht. Ist mie vielen Flecken bes zeichnet / und mit

Asch-Farben Abern durchzogen/ schwer/ eines wurch hafften

haffen und bitterlichen Geschmacks/ zusammenziehend/ harbicht/und so es angezündet wird/ eines lieblichen Geruchs. Wenn man das rechte Aloes-Holk haben kan/ riecht es so starck/daß es auch ohne Zuthun des Feuers/ nur bloß mit der Hand gerieben/ einen durchdringenden und annehmlichen Geruch von sich giebet.

3. Ort. Es wachst in Indien/ auff den Insuln Malaca und Samatra, desgleichen in Champac eis

ner kandschaffenahe an China gelegen.

4. Theiles Matur Jubereitung und Mug. Das Solk ift warm und trucken im 2. Grad/ siehet gus fammen, befestiget/ erqvicket/ macht frolich/ treibt den Schweiß/ Gifft/ bewahret/ und erhalt ben naturlis. chen Lebens-Balfam, ftarctet frafftig das Gehirn (entweder damit geräuchert/ oder daran gerochen/) Hern und Mutter/ Lebens-Sinnsund Bewegungs-Beiffer. Wird bahero hochgehalten in Schwachheis ten des Hergens/ Ohnmacht/ Hergpochen / Seiten= Weh/ Gefchwür der Darme/ Rothen Ruhr/ Lebers und weissen Rluft/ furgen Athem/ und vertreibt die Spulwurme. Das Pulver davon eines Scrupels schwer eingenommen beiler das Bauchgrimmen oder Colic, und alle Kranckheiten der Bedarme/ Mageit und Mutter/ fo von Ralte herrühren. Mit Wein genoffen/ stillet es das Lenden-ABeh/ und macht einen guten Athem. Enferlich wird es su den hauptstars ckenden Häublein oder Mislein/ und Umbschlägen um Saupt gebraucht. Das Pulver auff gewisse weise ingerichtet/ sou das faule Ricisch ohne Schmers ken wegnehmen.

## Agaricum, Lerden-Schwam.

M2men. Eerchens Schwamm / Agaricum Offic. Agaricum larignum.

2. Gestale. Agaricum ist ein leiche
ter/ weisser und lockerer Schwamm/so aus
den veralteten Stämmen des LerchenBaums/ als ein Beschwärhervor kömmt.
Ist zweyerley. Das
Männlein und Weiblein. Das Erste ist
schwark/ hart/ feste/
und wenn man es zerbricht/ sehr fasicht.

Das Undere weiß/ rund/ leichte/ locker/ bricht bald / und ist dahero besser als das Männlein.

3. Ort. Den Lerchen-Schwam hat man vorzeiten aus dem Lande Agariâ, (wovon er auch benahmet worden) in Sarmatien gelegen/nach Benedig; des gleichen aus Galatiâ und Ciliciâ nach Alexandrien/von dar aber nach Benedig gebracht. Heutiges Lages wird es aus den Tridentiarischen Lande/ und andern Orten/wo es viel Lerchen-Baume giebt/hersu gesühret.

4. Theile / Matur / Zubereitung und

n-ties liebs Holk thun thun

fuln c eis

1 fich

it den sirlis hirn en/)
ngss bheis tens bers

die pels der igent

neit lårs gen risse

icre

rim

Lerchen: Schwam ist hisig im 1. und trocken im 2. Grad/ zeitiget/ zertheilet/ macht bunn/ eröffnet/ faubect/ purgirt die Ball/ mafferichten gaben Schleim/ führet aus die unreinen Feuchtigkeiten bes Hauvis/ Gehirns/Nieren/Bruft/Lunge/Eeber/Milk/ Magen/ Betroß/ Mederlein/ Mieren und Mutter/und eröffnet berfelben Berftopffungen. Bird beswegen gerühmet wieder das langwierige Haupt = 2Beh/ Schwindel / Fallende Sittle / Krampff/ Schlag / Schlaff-Sucht/ Engbruftigteit/ Reichen/ Ungefundheit/ bleiche Karbe/ Waffer-und Gelbe-Sucht/ langwierige / doppelt eintägige und drentägige Rieber/ Milk-Sucht/ Reissen in Gliedern/ Lenden-weh und Mutter-Beschwerungen. Ereibt ben harn und Mos nat-Beit/ ftillet den weissen Bluff/ tobtet bie Wirme/ wiederstehet dem Gifft / und heilet gifftiger Thiere Biffe. Enferlicht wenn man bas Daupt mafcht daffelbe / fatt ber Geiffe damit gerieben / foll er die Haupt-Schmerken und Fraf curiren/ und vor allen bergleichen Rranckheiten bewahren.

# Ageratum, Leber-Balsam.

Mamen. Lebersober fleiner Coffen-Balfam/Malvafier-Rraut/ Ageratum, Eupatorium Me-

fuz, Costus hortensis minor.

2. Gestalt. Leber-Balfam ist ein staubicht Kraut/ bessen Grengel rund/ emas holkigt/ und anderthalb Schuh hoch sind/ daran siehen länglichte rauhe und und zerfersste Blätter. Dben auff dem Stengel trägt es Träubel-weiß goldgelbe Dlumen.



nn/

ben

des

ilk/

gent

seh/

aa/

nd=

ng=

ser/

ind

No=

me/

tht/

Die

tiere

eal=

le-

111/

alb

ınd

äge

Dre

3. Ort. Um Mompes lier wächst es auff den Bers gen; ben uns aber wird es in Gärten gezielet.

4. Tekt. Es blühet im Julio und Augusto; wird eingefamlet/wenn die Sons ne in Krebs ober Löwen ge; het.

f. Vermehrung. Wird gezeitger durch den Samen, und in unfern Garten gefaet.

6.Theile/Natur/Tue bereitung und Mun. Das ganze Kraut mit Blåcs tern und Blumen ist hißig

und trocken im 2. Grad/macht dünn/saubert/laxire/ist ein gut Wund-und Leber-Rraut/wiederstehet der Fäusle/tödtet die Würme/(in Wein gekocht/) vornehmlich wird es gelobet du allen Gebrechen der Leber / so von Verstopsfung verursachet werden; weswegen es sehr dienet wieder die Gelbesund Wasser-Gucht / blasse Farbe / und langwierige Fieber. Der Samen treibt die Spul-Würme aus. Enserlich damit geräuchert/macht es harnen/ und erweicht die harten Geschwulsten der Veer-Wutter. Der Sirup hiervon/überdis/ daß er den obberührten Kranckheistenzusstättenkömt/vermehret auch den Uppetit / stärekt dem

den Magen / befördert die Daming / führet aus die kalten und pflegmatischen Fenchtigkeiten/zertheilet die Blähungen im Magen und Leber / erleichtert das Spannen / des Weichen in der Seiten / und benimt desselben Schmerken. Die Pillen vom Leber Walsam eröffnen die Verstopffungen der Milk und der Leber führen die gallichten / dünnen und dieten Feuchtigkeisten ab/und dämpffen die zu gewissen Zeiten vergehensden und wiederfommenden langwierige und eingewurselte Fieder/die Trochisci oder Teltein dienen ebensfalls wieder obgemeldte Gebrechen/heilen die Geschwulssten / und angehende Wasser-Sucht.

### Agnus castus, Reusch-Lamm.

21men. Reusch = Lamm / Reusch = Baum/ Schaffs-Mulbe/Agnus castus, Arbor casta, Vitex.

2. Gestalt. Reusch-Lamm wächst gleich einem Baum in die Höhe/hat lange Gerten und Zweige/die nicht leicht zubrechen. Die Rinde ist weißlicht; die Blätter gleichen dem Del-Baum/ sind aber grösser und zärrer/und hangen ie fünff an einander wie Fünffssinger-Rraut. Ist wenerlen: Einer mit gekerfften; der andere mit ungekerfften Blättern.

23. Ort. Wächst in Niederland/Franckreich/ und Welschland anden Wassern und rauhen Orten; in Teutschland wird er in Gärten unterhalten.

4. Zeit. Blühet in Junio / und trägt die erste Art weiß und Purpur-gefarbte; die lettere aber bloß allein Purpur-farbene Blumen. Der Same / so (35)



dem Pfeffer åhnlich/wied im September zeitig.

1/3

5. Ders mehruna und Mars tungt. Wird gepflanket und auffbes balten in Blumen= Gefässen/ liebt einen warmen Driving wil im Commer fleißig begof=

fen; im Winter aber vor Ralte bewahret fenn,

6. Theile / Matur / Zubereitung und Mus. Der Samen ift higig und trucken im 2. (3.) Gr. macht dunn/ zertheilet/ treibt den Urin/ und Monat-Beit; mehret die Milch in Bruften/ und feuret den Benerischen Begierden; vertheilt die Winde/ eroffnet die verstopffte Leber / heilet die Maffer-Sucht/ und Mutter-Plage. Ist gut in Schwachheit des Milhes (mit oxymelite.) im Samen Rinks (mit Sec-Blumen- Waffer gebraucht.) Enferlich wird es gegen die Schlaff-Sucht (mit Efig und Rofen = 2Baffer umgeschlagen/) wieder die Schrintben im hintern / und heimlichen Orten der Weiber

(in

eber/ afei# hen= vur= ben= will=

s die

et die

Das

nime

lfam

um/ ca-

iem

/Die Die Mer nf= en:

mò in

rste log fo em

(in Båbern;) in verrenckten Gliedern der Same und Blåtter Pflaster-weiß auffgeleget. Die Zeltlein daraus gemacht/stillen das nächtliche Auslauffen des Samens.

Agrifolium, Stech Baum.



Namen.
Steche Repfele / Greche Palmen/
Bold - Die stel/ Agrifolium, Aqvifolium, Ilex aqvifolia, Ilex aculeata buccifera, Ruscus arboreus.

2. Gas falt. Stechs Baum hat die grosse eis

nes Hagen-Dorns / die Blåtter vergleichen sich dem Lorbeer-Baum / sind braun-grün/ diek und feist umb den gangen Umbkreiß aber mit scharffen Stacheln besegt. Die Rinde an den Aesten und Zweigen ist grün / zähe / und läst sich biegen. Erägt weisse und wohlriechende Blüte; an statt der Frucht aber runde rothe

ame lein i des

en.

e chi

un/

epfs

ech=

en/

Die fo-

Vi-

lex

1.I-

ea-

fe-

cus

CE

ch=

hat

eis

ent

mb

eln

ift

ind

nde

3.

rothe Beeren / einer Erbsen groß / unannehmlichen Geschmacks / die inwendig einen weisen gespaltenen Kern haben.

3. Ort. Wird swar hin und wieder in Teutschland und andern Orten wildwachsend gefunden, in Wäldern, und auff den Bergen; aber nicht sonders lich geachtet.

4. Zeit. Grünet so wohl im Winter / als im Sommer; die Beeren aber werden im Herbste reiff.

junge Seklinge/oder auch durch den Samen.

6. Theile / Matur / Bubereitung Stech = Baum ift warm / und feucht / ers weicht / macht dunn / zertheilet / eroffnet / der Tranck aus den Blattern gemacht / wird gebraucht im Geiten-fechen und Suffen : der Beeren 10. oder 12. der= fossen / und eingenommen / stillen das Bauch-grims men / in dem sie den Leib erweichen / und die groben zähen Renchtigkeiten abführen. Uber bie Asche Wein gegoffen/ und davon getruncken / foll ben harn befördern/ und die Wasser-Sucht vertreiben. ferlich die Rinde von der Wurzel gesotten und wohl derstoffen auffgelegt / heilet die Bein Bruches erweicht die Berhartung der verrenckten Blieder und Blenchen; zerrheilt die harten Geschwulften und Beus len. Wenn man auff diese Stauben / weil fie noch jung find/ weiffe Rofen pfropffet / follen fie grunlicht werden.

E 3

Agri-

# Agrimonia, Odermennige.



Namen. Do bermennio ge / Abermeno nige/ Leberfleto ten / Brucho wurk / Agrimonium, eus patriŭ Græcorum.

2. Gekale. Dbermennige wächst an einem schlechten holhichten/sarten / runden und harichten Stengel/einer Ellen lang / in

die Soh / dessen Gipfel mit gelben und wohlriechenden Blumen/gleich einer Aehren/bewachsen. Un einem zeden Giel hangen viel rauhe und zerferbte Blätter/ie wen gegen einander gesest; bringt einen rauhen und länglichten Samen; die Wursel ist holsicht/schwärselicht/und eines strengen Geschmacks.

3. Ort. Romt hervor auff den Biefen / neben den ben Straffen / an den Rennen der Saaten / an Zaus nen/Hecken umb ungebauten Orten.

4. Seit. Blüher im Man / Junio / und den gangen

gangen Commer über. Der Same wird im Herbst beitig. Goll vor der Connen Aufgang / wenn sie in

Zwilling fiehet/ eingetragen werden.

20

nni=

nen=

flets

ich=

Tri-

EU#

ræ-

ile.

rige

ei=

ten

ar=

dent

ten

1er

in

ent

em

/ie

no

rhe

en

114

en

en

5. Theile Matur / Zubereitung nub Mun. Dif Krant iff hinig und trocken in 1. (2.) Gr. eröffnet / faubert / ziehet gelinde zusammen / stärcket/ und ift ein bewährtes Magen - Leber - Mils - Bruftund Wund-Rraut / eröffnet die Verstopffungen der Leber und Milk; berhalben es bienet wieder die 2Baffer und Belbe Sucht/Cachexiam, bleiche Farbe der Jungfrauen / langwierige Fieber / Magen-Schwachheit/Bauchgrimmen / Huffen / Burmer/ Stein/ Harn-Binde/ falte Piffe/ Blut-harnen/ und wenn man den Urin nicht halten fan. Kraut/Samen und Wurtzel in Wein ober Was fer gefocht / oder eines Dventleins schwer bavon gebraucht / fillt die Rothe Ruhr. In den Frankofen / Samen und weiffen Weiber Stuß / Rifteln/und andern Geschwüren / werden die Bund - Trancke daraus gerühmet. Euserlich wird es in Berrenchungen / faulen und flußigen Geschwuren / Rrebs/ Fifteln / Brand / (bie von Biffen ber Blut-Egeln entstanden/) toller Dunde/ Schlangen/ und anderer gifftiger Thiere Biffe / wider die Ruffe / Schuppen und anderer Unfauberkeiten des Haupts / erfrorne und lahme Gliedmaffen / Geschwulft und Entzindung der Hoden / Entsündung des Hintern / Haars 2Burm/ Feigwargen / Rropffen / Magel-Geschwar, in Babern / Umbschlägen und Pflastern genüßet. Das Waffer braucht man wider die viertägigen Rieber / und Mund-Geschwur.

£ 4

Alcea

#### Alcea, Sigmars: Wurk.



Sigmen. Agley/ Sigmars. Wurk/Sigmunds. Wurk/Sigmunds. Warre/ Morgen. Kem/Fellrieß/Fleck. Kraut/Hoch-Leuch. ten/ Augen. Paps peln.

2. Gestale. Sigmars. Wurst ist eine wilde Art des Pappel-Geschlechts mit denen es auch/was die Gleichheit der Grengel/Blumen und Samen bestrifft / fast überein

fomme/ ausgenommen/ daß die Blatter gröffere Rerffen haben/ und in fünff Theile zerschnitten senn/ wie in dem Kraut Hanen-Juß. So find auch die Blumen gröffer/ und braun von Farbe; die Burgel ist lang/ weiß/ zähe/ wie im Cibisch/ doch dunner und barter.

Ort. Sigmars-Burg wird fürnehmlich in Ungarn gefunden/ und wächst auff den Feldern/an den Us fern der Bäche/neben den Zäunen und Straffen.

4. Theile / Matur / Jubereitung und

en/

r So

DS=

en=

cfa

cha

ivs

le.

rß

es

1/

if

e= it

1/

ie

D

10

Mus. Die Wurzel (welche allein zur Argnen gebräuchlich/) ist gemäßiget / vertrocknet ohne Ers hisen und Erkalten/ erweicht. Sie wird an den Half / ober auff dem Nacken und Rücken gehangen! oder auch zu Pulver gestossen mit der Speise genossen/ wieder die Dunckelheit / Debel/ Relle/ und Rlecken der Mugen/benn sie erhalt und stärcket das Gesicht. Stils let die Rothe Ruhr / und andere Bauch-Rluffe / in Wein oder Wasser gefocht / und davon getruncken. Gleiche Würckung hat sie / wenn man glübende Riesel-Steine in Milch oder Wegbreit-Safft ablesches die Wurkel darzu thut/ und hiervon trinckt. So wird auch der Tranck davon mit rothen Wein (wenn kein Rieber da ift / ober mit Wegrich oder Gersten- 2Bas fer/so ein Fieber daben/) hierinnen gelobt / Pflasterweiß auffgelege/ zertheilt und erweicht sie alle Geschwulsten / und hat mit der gemeinen Pappel fast eis nerlen Krafft und Burckung.

#### Alchimilla, Sinau.

2(men. Sinau / gusten Ganserich / Lowens Gustumser France Mantel grosser Sanickel Alchimilla, Brança, vel pes, vel Planta Leonis, Leontopodium, Sanicula major, Stellaria.

2. Gestale. Sinan har runde / breite / gefalstene Blåtter/welche umb und umb klein geferste / und in 7.8. biß 9. Winckel zerspalten / daß sie gleichsam eisnen ausgebreiten Löwen-Juß / oder Stern abbilden. Aus der holkigten und zäserichten Wurkel / so in der Erden



Erden hin= freucht/wach= fen bunne/ runde und raube Stens ael / zwen Svannen hoch / woran bik oben hins aus fleine Blatlein fie gen; ju oberft berfelben traat es fleine arun gelbe Mimlein.

3. Ort. Wächst gern

an naffen und grafichten Derfern/ sonderlich in Wiesen und Bieh- Weiden; wird auch auff den Hügeln

und Bergen angetroffen.

4. Teit. Dliftet im Man und Junto; der gelbe Samen / so dem Mohnsamen ähnlich/und in grünen Häußlein verschlossen ist / wird zu Anfang des Julit zeitig? die beste Zeit dieses Kraut einzusamlen ist wenn die Sonne in Zwillingen oder Krebsstehet / vor ihrem Anfang.

s. Vermehrung. Sinan wird durch den Samen und Seglinge vermehret/daher es auch in die Apothecher Gärten gepflanger wird.

6. Theile Matur / Zubereitung und

hin=

vach=

me/

unb

Stens

wen

nen

oran

hin=

ine

berst

räge

ine

telbe

ert.

crit

Bie=

elir

the

ten

lii

or

els je=

16

3.

n.

fis

Die Bläcter find mäßig in Hise und Ral Man. te/ voll zähen leimichten Saffts / und mit einem subtis len flüchtigen Gals angefüllet / confolidiren/ heilen/ diehen zusammen/faubern / machen das danne Geblus te bick / stillen das Bluten. Weswegen fie schr dienlich zu den äuserlichen und innerlichen Wunden/ (in Pflastern und Erancken gebraucht/) wenn die Bruft und Magen verleget/zu den Bersehrungen der Bedarme / in der Rothen Ruhr/ Pifteln/ (in Erunck gethan/) Brüchen/ (in Wein genüßt/) übrigen Monat-Beit/ und weiffen Rluß. Luferlich bedienen fich deffen die Jungfrauen / um die Brufte hart und rund zu machen/ (ein Túchlein in dem Decocto angefeuchtet / und auffgelegt;) bie Geschwächten wollen damit ihre Jungfrauschafft wieder zurecht bringen/ wenn sie ein Bab davon machen. hipige Geschwulften gelege/ heilet es dieselbige. bestillirte Wasser zertheilet das geronnene Geblüts leschet die Dige und Entzündungen der Wunden / heis let die Darm-Brücke der Kinder. Der ausgevreffe Saffe ift ein bewehrtes Mittel wider die Kattende-Sucht. Die Alchimisten gebrauchen dif Kraut/ben Mercurium bamit su coaguliren.

# Alkekengi, Juden-Kirschen.

2men. Juden-Rirschen/Boborellen/Roth Macht-Schatten/Roth-oder Groß-Steinbrech/ Alkekengi, Halicacatum, Solanum vesicarium, Saxifraga rubra.

2. Geffalt. Diß Kratt gewinnet fast Blats



ter / wie der ace meine Machta Schatten / wel= che jedoch etwas gröffer / breiter/ barter und grus ner find / und wachsen von der Wurkel an / den gangen Stengel hinauf/an einem langen Stiel. Es übertomt weiffe Blumen/ wels chen die Blaß: lein (worinnen anfangs grune! hernach rothe

Beeren / gleich den Rirschen/ enthalten/) nachfolgen. In den Beeren ist ein weisser breiter Samen verbor-

gen/gleich ben Mieren.

3. Ore. Wird angetroffen an schattichten Ore ten / an den Zäunen / in Gärten und Weinbergen/ woraus es/(so es Wurkel gefast/) nicht leicht kan verztiget werden.

4. Zeit. Seine Blumen erlangt es im Julio; die Beeren reiffen noch vorm Herbst und werden zu

Ende des Angusti gesamlet.

5. Vermehrung. Es bedarff wenig Pflegung/ weil es sich selbst vermehret / wenn es nur einmahl eingewurzelt ist. r geo

ichte

svel=

was

ter/

arn=

und

der

den

igel

em

F5

ine

ela

B=

en

e/

be

1.

ra

12

Theile / Matur / Zubereitung / und 6. Mun. Die Beeren ober Kirschen find falt und trocken/im 2. Gr. treiben den Sarn / zermalmen den Stein / stillen das Nieren-Weh / dienen wieder ben Mieren sund Blafen Stein / QBaffer ; und Belbe-Sucht / Harn - Winde / Blutharnen. Der ausgeprefite Soffe gertheilet das geronnene Beblut ffarche ben erkalten Magen / vertreibt die Blahungen beffels ben / und befordert die Danung. Der Beeren g. oder 4. alle Abend gegeffen / follen ein probirtes Mittel wiber das Podagra fenn. Die Wurgel in Bein gehangen/farbt benfelben roth. Das destillirte Das= fer ift gut gegen die Berstopffung des Harns / ben ben Kindern / und den Stein. Die Tinetur ver richtet eben biefes. Die Teltlein find berühmt in hisigen harnen/ in Geschwüren und Enter der Blafen / Mieren und Harn Gange. Der Wein hierbon / treibt ben Urin und Stein. Das Extractum fillt die Schmergen ber Nieren/ und nüßet wider ben Blasen-und Mieren-Stein.

### Alliaria, Knoblauch: Kraut.

I.

M26men. Knoblauch-Kraut / Lenchel / Lenchel-Kraut / Alliaria, Alliaris, Alliastrum, Thlaspidium cornutum, Pes Asini, Scordotis.

2. Gestalt. So bald die Blåtter dieses Krauts aus der Erdenhervor kommen/sind sie rund/ und dem Merken Diolen Kraut ähnlich; wenn sie aber erswachsen / werden sie am Rande Sägen weiß zerskrift/



ferfft / und i berkomen fast eine (3c= staltwie Mes lissen: wenn man sie zwi= fchen Den Ringem zer reibet / ries chen sie wie Anoblanch. Es bringt einen Sten= ael awener Ellen hoch/ die Bluthe ist weiß/ der Gaamen

flein/fchwark/und in Schotlein gefchloffen/die Burs

pel/weiß/långlicht und hart.

3. Ort. Ift zu finden an den Bachen / Zäunen/ Mauren/und Rennen der Aecker.

4. Zeit. Blüber im April und Magen; wird eingetragen zu Ende des Aprils / und Anfang des Manens.

6. Theile Matur / Inbereitung und Mus. Rnoblauch = Rrant ift warm und trocken big jum 3. Gr. macht bunne/ burchschneidet / eröffnet/ verzehret/ Bertheilt / lofet ab / reiniget / treibt den harn / wieder= febet dem Bifft / verhütet die Faule / und heilet gifftiger Thiere Biffe. Der gefochte Tranck davon

mit Del vermischt / wird gegen den kurken Uthem ges Der ausgepreßte und dick gesottene Saffte wird unter die Pflaster und Salben genommen / welche in dem falten Brand / und andern faulen / bosen und unreinen Schaben reinigen und heilen. Clustieren wird das Rraut wieder das Sufft- 2Beh/ Mieren-Schmerken / und Bauchgrimmen gebrauchts benn es vertheilet die Blafte / und ftillet die Wehtas gen. Der gestoffene Samen mit Efig du einem Pfigffer gemacht / und den Beibern auff die Scham gelegt/wehret dem Auffsteigen der Mutter. Gepülvere por die Mafe gehalten/ macht niefen/ reiniget das Behirn / und ermuntert aus den schweren Gebrechen und Schlaff-Sucht. Weil der Lachen-Knoblauch niche an allen Dreen wachft / wird ftatt beffen diefes Rraue nicht ohne Mus gebraucht.

## Allium, Knoblauch.

21men. Knobloch/Knoblanch/Allium vulgare & Offic. salivum & hortense, Scorodon.

2. Geffalt. Rnoblanch hat lange grüne und zwiehlichte Blätter / zwischen welchen ein hoher/runder und hohler Grengel auffsteiger / bessen Gipffel die Blumen und Samen trägt. Die Burkel oder Bulden/so aus viel Zeen bestehet / ist unten fäsericht / und siehet sast wie Ewiebel aus.

3. Ort. Wird gezeuget in Garten/und will einen

feisten Boben haben.

4. Zeit. Blüher selten / und bringer auch seleen Samen.

/ und fomen neGes ieMes wenn ie zwis den mzers / ries

auch. ringt Sten= vener hoch/

ie wfe

luthe 3/der men Bur=

nen/

wird des

uiz.
1111 3.
hret/
eder=
giff=

giff?



5. Vermehrung. Wird fortgepflanget durch die Bulben/welsche im Mergen einem fetten Erdreich einversleibet werden.

6. Theile/Mastury und Cours. Knobslauch ist hikig und trocken im 4. Gr. beist/verdauet / verzehrt/macht dünne/eröffnet/tertheilet: wiederstehet dem Gifft/ist bewehrt wieder die Colic und Darm: Gicht/ Hussen/Engbrüftigkeit/

Einigen Sucht im Wein oder Wasser getocht) Gelbeund Wasser-Sucht viertägige Fieber harns Winder Rieren-Weh / Stein/zum præserviren z. oder 4. Zeen wochentlich einmahl den Tag vor den 4. Monds Vierteln gegessen / oder in Wein geweicht und davon getruncken; Würmer / (den Sasse mie Milch vermischt / abends und morgends / wenn der Mond abnimmt/genossen) erwärmer den kalten Magen/hilst dauen / und macht Appetit. Ist gut wider die Pest (mit Eßig genüst /) Gist / und gistige Stiche. So einem auff dem Felde schlassende eine Ender durch den auffgesperrten Mund in den Magen getrochen / der bediene sich alsbald des Knoblauchs/

ma.

mbet

spels

nem

bers

Tas

inct

nob=

und

eist/

brt/

nett

ehee

thre

ind

Dut=

cit/

13.

tht/

mit

ber

Ras

Der

ige

ine

gent

15/

als

als eines unfehlbaren Mittels. Enserlich treibt es den Urin; Monat-Zeit / Nachgeburt / befördert die Empfangniff / (mit Spice : Del zerstoffen / und ein Mutter-Bapfflein daraus formiret/heilet die Rrage/ (mit Schweinen : Schmalk angestrichen/) vertreibt Die Laufe und Riffe/stillet die Zahn-Schmerken (hinter die Ohren oder auff den Puls derfelben Geice / oder in Alsche gebraten / und auff den schmershafften Zahn gelege;) den Huften / (mit Schweine - Rett und Meel von foenum græcum auff die Suffolen gebunden/) reiffende Bieht/ (bie Blieber mit dem Saffe gerieben; ) heilet die zerquetschten Ragel / (zu einen Bren gemacht / und umgeschlagen;) Geschwulst der Beine/ (in Wasserlgekoche / und warm · damit gewaschen;) jum Beruffen der Rinder wird es ihnen angehangt. Die Miche bienet ju dem offenen Knoblauch aber ift auch schablich denen/ Schäden. To ein schwach Daupe und blode Besiche haben.

#### Alnus vulgaris, Erlen.

I.

Mumen. Erlen / oder Elsen - Baum/Alnus

Vulgaris, Arnedanus.

2. Gestalt. Die Erle scheuft mit einem Stamme mittelmäßiger Dicke / und mit vielen Zweigen/ in die Hohe/bekombt Blätter sast wie die Hasel-Grauden / aber dicker / zäher und glätter / mit vielen Aederlein durchjogen. Inwendig ist die Kinder dehlich / von aussen aber schwarz. Die anfangs grine / nachmals aber schwarze Frucht / vergleichet sich den Maulbeeren / und ist aus vielen Schuppen zusame



ausamen gefekt / hålt in fich einen schwark-rothen Samen.

3. Ort. W å ch st håussig an den Wasser graben/Vå chen / und an der n feu chten und morastis gen Ocrtem.

4. Zeit. Die Blüte

find langlichte rauhe Zapiflein / und lassen sich bald au Unfangs des Frühlings sehen; die jungen Schöftlinge sprossen im April aus; der Somen aber wird auf den Herbst reiff.

5. Vermehrung. Die Erle entspringet aus ihren eigenen Saamen/und fan hernach im Merken

verseket werben.

6. Theile / Matur / Jubereitung und Mus. Die Erbe vertrocknet / und ist zwischen Hise und Ralte mittelmäßiger Eigenschafft. Die frischen Blätter werden in hisigen Geschwulsten und Beulen mit warmen Wasser überlegt; desgleichen in alten Schäden / Geschwären / Wunden / Woda:

n ge=

ile in

inen

B= ro=

Gas

brt.

ch st

an

tiler=

23å=

und

rn

ten

afti=

tern.

lite

D att

lin=

aus

Ben

113.

ind

jen

ind

leio

11 /

bas

Podagra (gegen die Knollen/) und Glieder, Biche. Unter die Ruffolen in die Schue gelegt / ziehen fie die Dike / Schmerken und Mudigfeit aus den guffen. Prühmorgens mit dem Zau gesammlet / und in die Schlaff-Rammer geftrenet / vertreiben fie die Rlohe/ weil selbige daran behangen bleiben. Die inner= liche Kinde mit einem wenig Alaun in Wein ober Wasser getocht / befestiget das Zahnsteisch / und verhütet das Zahnweh. Der euserlichen Rinde gebrauchen fich die Schuffer und Farber / Die Leder Das Die Früchte werden statt ber mie zu schwärken. Ballapffel sur Dinte genommen. Wenn in den Stammein loch gebohren wird / treufft eine Reuchtigteit heraus / dieser einen halben Loffel voll gerrins cfen / ift gut wider den Mieren-und Blafen : Stein. Das Zoly hiervon / ob es gleich ausserhalb weich ift, wird es doch im Wailer sehr hart / dahero es zu den Baifer-Pfälen gebraucht wird.

### Alnus nigra, Faul-Baum.

I.

21 men. Faul Daum / Bapff Holf / Laufi Baum/Spill Baum / Frangula, Alnus nigra, baccifera, Arbor fætida, Avornus,

2. Geftale. Faul Baum ift von mittelmäßiger Gröffe; hat Blätter/wie der Corner Baum; die Rinde ist schwarz wie an der Erle / und auswendig mit weissen Flecken bezeichnet; inwendig aber gelbe/ und wenn sie gekäuet wird / färber sie gelb / wie Rhabarber. Er trägt weisse Bluthe / denen folgen die



Die Beeren einer Erbfen groß/ welche-Unfanas arun / nach= mable robt / endlich gelb werden; dies se werben durch einen tieffe Spalt getheilet / da es scheinet/ als wenn deren zwen zu= fammen ges wachsen weren / und fte-

21

D

11

cten in einer ieden zwen Rerne / so den Abolffs-Bohnen gleichen / und etwas gröffer als die Einsen sehn. Das Holf bricht leicht / worvon er auch benamer wird.

3. Ort. Dieser Baum wächst gern in morastigen Wälbern / ist auch hin und wieder in Teutschland und andern Landen bekandt.

4. Zeit. Die Blätter und Blüte ereigen sich im Frühlinge; die Beeren aber werden im herbste völlig reiff. Die Rinde von der Wurkel wird im Frühlinge gesamlet/und im Schatten abgetrocknet.

5. Theile/Natur/Zubezeitung und Nutz. Faul Daum ist warm im ersten und trocken im 2. Gr.

ren

fent

che-

98

ich=

ht/

relb

Dies

en

ien

alt

DA

et/

Dee

311=

ge=

ves

ste-

n.

ras

ith=

ch

fte

im

B.

m

ir.

2. Br. Die innere gelbe Rinde der Wurgel eröffnet die Berstopffung / reiniget die innerlichen Glieder / und purgiert nicht allein die Balle/fondern führet auch die gaben / schleimichten und mafferigen Feuchtigkeis ten/ so wohl durch Erbrechen/ als den Stulgang/ aus: weswegen fie bienet wiber Berftopffungen der Leber und Milhes / Mist. Karbe/ Belbe und 2Baf. fer-Sucht/Unreinigkeit der Saut / und drentagige Wird corrigire mie Zimmet / Ingber / 26 Rieber. nis und Renchel. Man giebt vor / so die Rinde aufwerts abgeschelet wurde / folte sie Erbrechen; nieders werts aber Seulgange erregen. Eufferlich/mit Ef fig gefocht / oder in Butter geröstet und mit Milche Ram vermischt / aufgeschmieret / heilet es die Rrabe. Die auswendige schwarge Rinde tichet gusammen. Die ersten Schöflinge in Wasser gesotten / und warm aufgelegt/ftillen das Zahneweh.

# Aloë vulgaris, Griechische Aloe.

I.

Munis, vulgaris, Sedum amarum, Semper-viva Indica, Sempervivum marinum.

2. Gestalt. Diese Aloe gewinner lange / breiste/bieke/glatte/ gekrümmete/ safftige / und im Umkreiß mit stumpffen Stacheln besetzte Blatter/zwischen welschen der Stengel mit weissen / oder gelben Blumen hervor kommt.

3. Ort. Ihr rechtes Vaterland ist Ost. Ins Diens



bien/wiewohl sie auch in Arabien/ Usien und andern am Meer gelegnen Dertern gefunden wird. Hentiges Tages ist sie auch in Fralien und andern Ländern nicht unbefande. E

er.

Stå

soe

III cf

6

10

311

Sty Sti

b

r

4. Zeit. Ben uns wird sie den Sommer über in Töpffen aufbehalten / gegen den Winter aber ausgenom

men / und in einem warmen Gemach umbgekehrt aufgehangen: auff den Frühling sest man sie wieder ins Erdreich.

g. Vermehrung. In unfern Landen bringt fie weber Blumen noch Saamen/wefwegen man fie durch Absestinge fortpflangen muß.

6. Theile/Katur/Jubereitung und l'sund. Der aus den Blättern trieffende/oder ausgepreßte und gedörrete Saffe/wird auch Aloe genennt/und ist viererlen: 1. Caballina. 2. Hepatica. 3. Socotrina, 4. Pellucida. Die benden letten Arsten/so flar/durchsichtig und röchlicht/sind die besten. Er ist sehr bitter/hisig im 2. und trocken im 3. Grad.

ie

11/

211

16=

rit

0.

es

30

211

he

t.

fic

110

cir

re-

er

11:

fo

18

Tie

ch

t/

rs

0.

20

Euserlich zieher er zusammen/ innerlich aber eröffnet er. Diener wider Gifft und Peft/purgiert und führt aus die Galle und Schleim im Magen und Gedarm/ ffarcht den Magen / widerftehet der Faule / todtet und vertreibet die Burmer / befordert die Beibliche Zeit und Bulden Mer. Ift gut wider den Eckel / Erunckenheit / unruhige Eraume / Almiß - Farbe / Belbe-Suche / Unfruchtbarteit / Schwindel und Daupts Ist schädlich den alten / trockenen / hisigen/ dur Galle / gulbnen Aber und andern Blut : Bluffett geneigten Leuten / besgleichen benen Schwind - und Eungen - füchtigen / und die mit hifigen Fiebern behaffeet fenn. Buferlich siehet er an/ faubert/ macht Gleifch / und ift daher guträglich zu den Bunden / Beschwären / Blutstillungen / Entgundung ber Augen/ und die Corper gu balfamiren. In der Aporhecken fin bet man viel Argneyen / bargu bie gubereisste Moes genommen wird: unter den Franckfurter / und ans bern purgirenden Pillen, ift fie das vornehmfte Stuck. Das Del aus ber 2loe / auff den Rabel geftrichen / purgirt/und treibt die Würmer aus.

# Alfine, Huner Darm.

I.

Malben/Bogel-Kraut/weisser Menrich/Alfine, media, & Offic. Morfus gallina.

2. Gestale. Huner-Dift ift ein weich und faste tig Kraut. Aus dessen fasichten Wurgel gehen hers

2 4

bor



vor långliche runde Stens ael/in Anota lein und Glieder ge theilet / aus deren jeden zu benden Seite bleich= arine Blat= ter/Calcich de fleinen Blåt. lein des Des ter-Reauts/) wachsen. Die weissen Mümlein find benen

im Augen-Troft fast ähnlich; der gelbichte Samen

liegt in långlichten Häußlein verborgen.

3. Ott. Es fteher gern in feiften fetten Boden/ und wird auff den Aeckern / in Beinbergen / Rohle und Kräuter-Barten gefunden.

4. Beit. Es freucht im Winter schon aus der Erden / und blübet bis mitten in Sommer. Seine Zeit es einzueragen ist im Mayen / wenn die Sonn in

Zwillingen/vor ihrem Unsgang.

5. Theile/Marur/Zubereitung un Nus. Dif Kraut ift falt und feuchte im andern Grad und hat eben die Eugenden / wie das Peters : Kraut. Es wird erwehlet zu den Entzündungen der Wunche

ens

lota

nd

reb

118

en

en

ch=

åt=

be

åto

Jes

3/)

n.

en

in

en

en

11/

61=

er

ne

ß.

10

it.

110

n

den/offenen Schaden / Risteln/ Rothlauffen innerlich umd enserlich zugebrauchen. Der Saffe wird in Milch den Kindern wider das Reiffen gebraucht. Das Rraut mit andern hierzu gehörigen Mitteln zu einem Bren gemacht / wird in der Schwindsucht genossen. Zuserlich in Del (sonderlich von Chamillen) oder Butter geröftet / wird es den Rindern gegen Die Schmergen des Banchs / den Weibern aber geaen das Mutter-web / über den Leib geschlagen. Baffer gefocht/heilet es die durre Rrage / mit Bein/ und auff die Bruft gelege / benimmt es das Reichen. Der ausgepreßte Safft in die Angen und Ohren getroffelt/mindert derfelben Schmerken/ fo von Sike entstanden; in Entzundung der Leber und Mieren/ werden darinnen genette Tüchlein übergelegt; in die Nasen gestossen / reiniget er das Gehirn. Die in Morfel zustoffenen Blatter legt man auff die entzündeten guldnen Abern und heimlichen Glieder / bie Milch zuvertreiben / tragen die Kindbetterinnen diß Rrant unter den Achseln/ ober legen es offt warm über Die Brufte. Das Pulver wird in die ftarch flieffenden und schmershafften gulbnen Abern gestrenet. Das destillire Wasser wird denen durr und Schwindfüchtigen die am Leibe abnehmen/und den jungen Simbern/die groffe Die haben/eingegeben.

#### Althæa, Eibisch-Wurkel.

Malvaviscus, Malva palustris, Ibiscus.

2 5

2. Be=



2. Bestalt. Eibisch wirft hos be runde Grens gel/woran breite geferbte und fore nen sugespiste Blätter hervor wachsen. Trage leibfarbene Blus men / und bes fommt Samen Hänklein wie die Pappeln. Hat eine groffe/lange/ weisse und zähe Burkel.

3. Ort. Wächst gern an

feuchten und fetten Orten.

4. Zeic. Blühet im Julio und Augusto: folgender Zeit wird der Saamen auch zeitig. Die Burskel grabt man im Frühling und Herbste.

5. Vermehrung. Althe vermehret fich/wo man fie nur hinfent/ verneuret fich auch jahrlich aus den al-

ten Burgeln mit frischen Stengeln.

6. Theile / Matur / Zubereitung / ind Mus. Die Wurzel und Blätter find warm und trocken im 1. Gr. (temperirt aus Feuchtigkeit;) der Saamen warm und trocken im 2. Gr Lindern/erweischen/laxiren/sertheilen/ mindern die Schmerzen/ treisben gelinde den Schweiß/zeitigen die Geschwulsten 7 fünftis

fanffrigen bie Scharffe der Feuchten: Derhalben fie fehr dienlich in Bruft-Nieren und Blasen-Rranct-Die Wurkel mit Zimmet in Waffer gefocht/treibt die Uffter-Burde / und reiniget die Mutrei nach der Beburt; in Milch oder Waffer / Wein ober Meth gesotten ift fie gut der Bruft und Eungen/ gegen den Suften und Seitenstechen; mit Rleifet getocht/ jum Mieren Stein. Euserlich / Die Wursel auftoffen/und mit Ganfe - oder Schweinen - Schmalk umbschlagen / stillet das Podogra; mit ein wenia Bucker auff die Brufte gestrichen/heilet die aufgeriffes ne Warken; su den Cluffiren wird fie gegen die rothe Ruhr genommen. Die Blatter werden zu Babungen gegen die Colic und lenden Weh gebraucht; wiber das Geiren fechen aber mit Chamillen - Blumen gefocht / und in einer Rinds-Blafen warm auffges Das deftillirte Waffer mit Wein getruns chen/filler allerhand Bluten / Rothe Rubr / und blus tiges harnen. Der aus dem Saamen bereitete Soll im bienet/ wenn man fich verbrandt hat / und heilet die Schrunden der Saut; das Extractum und Diche Saffe hieraus / benimmt die Rauhigfeit ber Rehlen/und ben Suften. Der Sirup nuget / wenn Die Rluffe auff die Bruft und Eungen herab fallen/ des= gleichen wider den Schleim / Giter / und Sand in Mieren und Blafen / hisige und tropffliche Barnen, und den Stein. Die Salbe erwarmet / befeuchtets erweicht/lindert/ zeitiget / wird gerühmt zu der Erffare rung und Berhartung der Merven und innerlichen Glieder / Rrampff / Mils : fechen / Berrenckung / Geiten-Grechen : minbere bie Milch/(auff die Bruffe geschmie. geschmieret; treibt den Harn/ (die Scham damit gefalbet;) wehret dem Justen/ (auff die Fußsolen gereiben.)

### Amaranthus, Tausendischon.



Imaranth /

Laufend : fchon /

Cammet : Dins
me / floramor,
flormor, Ameranthus vulgaris, purpureus,
Circæa, Flosamoris, Floramor.

2. Gestalt. Dieser Amas ranth wächst an einem braunros then Stengel eis ner Ellen lang in die Höhe / auff

bessen Bipffel / und an den Glenchen die einfache purpur-farbene Alumen-Aehren hervor fommen. Uberdiß ist der Stengel auch mit langen / breiten und spisigen Blättern bekleidet. In der Blüte liegt ein schwarzer / glatter und glinzender Samen verborgen. Die Wurzel ist weiß / fasericht / und anziehenden Geschmacks. 3. Dit. Bird in Euft-Gärten gezeuget/ und in Blumen-Relbern ber Gefässen unterhalten.

4. Zeit. Blühet vom Augusto an biß in den

October hinein.

(es

Co

11=

r,

1-

3,

1-

t.

111

0=

i=

r=

r=

is

13

ie

C=

5. Bermehrung und Bartung. Wird jährlich gefäet / und folgends nach Belieben verseget: will aber einen trocknen und sandichten Boden haben.

6. Theile/Natur/Zubereitung und Nuk. Die Blumen find falt und trocken / und ziehen etwas zusammen: dahero wird der Tranck hiervon gegen allerhand Blut-und Bauch-Rluffe / nehmlich wieder das Blut-auswerffen / Blut-harnen / Darms Kluß / Durchbruch / Rothe Ruhr / überflüßige Monat-Zeit / und weissen Fluß der Weiber / und a. m. gerühmt. Euserlich wird das gefochte Rraut und Blumen auff die zerknirschte Glieber gelegt / umb das gelieferte Blut zu zertheilen; in Wein gesoften / und damit gebahet / wird zum übrigen guldnen Aber - Ring und Stuhl gang gelobet. Wurgel im Munde gehalten / ware im Bahn-Beh : mit Manen-Butter aber zu einer Galbe gemacht / in Die und Entzindungen gebraucht. Auf die QBurkel und Blumen Wein gegoffen / und die Racht über fteben laffen / folgenden Tages gefotten/ und davon aetruncken/ foll die Mutter reinigen. Der zu ftoffene Saamen mit Wein eingegeben / foll die Milch in Bruften vermehren. Es ift aber hierben zu erinnerne baß alle diefem Rraute zugeschriebene Burckungen, zweifels ohne ihme wegen der enferlichen Bestalt und SignaSignatur, wiewohl unrecht zugeeignet werden. In der Apotheck ist nichts zubereitetes darans verhanden.

#### Ammi verum, Ammen.



Mammen Mohren Rümmel / Ammi. Ammium Ammeos/ & Amios, Officin. Ammio felinum, Cuminum Æthiopicum.

2. Geffalt. Ams men ist ein kleiner braus

ner Saamen/wächst auf einem Kraute/bessen Stengel einer bis zwen Ellen hoch/zart/ brüchig/ den Fenchelstengeln ähnlich/und inwendig voll weissen Marcks. Die Blätter sind länglicht/ und rungs umher tiest gesterbt/die obern gleichen den Fenchel Blättern. In benGipsseln der Lestlein/bringtes kleine ungleiche Dolben/mit gestirnten weissen Blümlein. Die Wurselist klein/dunne und holzicht.

3. Ort. Ammen wird in groffer Menge von Alexandria aus Egypten / über Benedig in Teutschland gebracht. Ben den Liebhabern der Kräuter / wird es auch in unsern Ländern / in den Gärten gefunden.

4. Jeic. Seine Blumen beiget es im August-

7. Vermehrung. Wird gefäet/wie Anifi/ hernach zeuget es fich jährlich selbst/aus dem abgefallenen Saamen.

6. Theile / Matur Bubereitung und Mut. 21mmey : Saamen ift warm und trocken im britten Grad/etwas bitter / macht dunn / eroffnet / zerthei= let/ treibt ben Urin/ und Frauen-Zeit: dahero es sehr ersprießlich in Blahungen des Magens / Baucharimmen / Harn- Binde / und tropffelnden Harnen/ Stein / verstopffter Beiber-Blum / weissen Weiber-Fluß/unordentlichen Appetit der Schwangern / und Schmerken der Mutter. Wird als ein offt probirtes Mittel gegen die Unfruchtbarkeit gerühmet/ wenn das Pulver davon eines Oventleins schwer fünff Zage/dren Stunden vorm Effen / in Wein oder Rieifch-Brühe eingenommen wird. Ift auch ein Gifft-treis bendes Mittel/fommt mit unter ben Theriact / wi= berfteber bem Biffe und gifftiger Thiere Biffe: wird zu Berbesterung der Spanischen Fliegen unter die Blasen-Biehende Mittel verschrieben, Corrigirt auch die Purgantia, weil es die Blaffe gertheilet und ver-Der Rauch daraus / zu der Bar-Mutter treibt. gelaffen / reiniget biefelbe. Bon bem Kraute samme den Stengeln eine Babung gemacht / lindere

n

10

el

6

11

ef

t.

dert das Lenden = Weh. In der Upotheck ist auffer dem Saamen weiter nichts vorhanden.

#### Amygdalus, Mandel-Baum.



Mumen.
Mandel.
Baum / Amygdalus,
Saliva. Defen Früchte
heissen Mandeln / M

2. Gestalt Der Man, bel Baum ist grösser als ber

Pfersich-Vaum / ob gleich die Blätter / Blumen und unreiffe Früchte sonsten einige Gleichheit unter sich haben/ausgenommen das Fleisch dieser Frucht/ welches ungeschmack / und der Kern / der süß und bitter ist.

3. Ort. Er liebet warme Derter / und wächst in Creta, Italien/im Delphinat Francfreichs/desgleichen in Teutschland/sonderlich am Rhein.

4. Beit.

4. Zeit. Blüher bald im angehenden Frühlinge Purpurfarb und weiß; die Frucht wird im Jutio und Augusto zeitig/ dasse denn bequem zu finden ist.

5. Vermehrung. Wird entweder von den Kernen gezielet/oder in sich selbst und auf Pflaumen Daume geimpsfet.

6. Theile Matur/ Zubereitung und Mun. Die Brüchte oder die suffe Mandeln find miercle mäßig warm und feucht/nähren/stärcken/lindern die Schmerken/machen Schlaff/ benehmen die Schärffe der Reuchten / mehren die Ratur / wiederstehen dem Biffe, bekommen wohl den Schwind und Lungenfüchtigen/ benen fo Blut : und Eiter ausspenen / und mit der rothen Ruhr behaffte fenn. Das Wel hiervon lindert / erweicht / und ist gut in Reiserkeit der Reblen / Huffen / scharffen Fluffen / Geitenftechen/ Hartigkeit der Merven und Gelencke/Frags/ Leib= reissen und Wirmer der Kinder / Dorrfneht / 216nehmen des Leibs / gifftigen Samen-Rluß / Danns lichen Gliedes und beffen Robrieins Geschwurf Brennen und Schmerken des Harns weben Aund verhaltenen geronnen Geblift nach der Gebirt. bittern Mandeln erwarmen / trocknen / machen dünne/ eröffnen / treiben den Urin/ und dienen wie der die Tennekenheit / Berstopiffung der Leber/ Milkes / Gefroses / und der Mutter. Euserlich gegen die Riecken der Haut/ (gekauer inid auffacschmierer/) Naupt Schmergen/(unter die Front lia vermischt.) Das Del darans/ erwarmet/ derebe let/-

15

5

1

5

mußer wider das Klingen der Ohren/ Taubheit/ Ers faltung ber Mutter und der Svan-Udern; Buferlich zum Haupt-Weh / fliessenden Grind und Schuppen des Haupts/Sommer-Sprossen. Das Zars vom Mandel-Baum wird gegen den Stein gerühmet.

#### Anacardium, Unacardien.



Ma 21 men. 26 nacardien! Anacardium. wird sonst fälsche lich Elephantens Lauf (Pediculus Elephantis) genennet.

ba

get

gi

D (3) he

ge

ne

111

At &

ge

111

n

n

DI

ft

ei

en 11

2. Gestalt. If eines aus landischen unbefandten Baums Krucht/an Karbe braun-roth / der Gestalt nach eis nem Bogel-Hers senahnlich. Zwi= schen deffen in-

wendigen weissen Rerne/ ( der wie ein Mandel-Rern aussichet/) und der eusersten Schale / befindet fich ein Scharffes rothes Del.

3. Ort. Wächst auff den feurigen Bergen in Gicilien/ desgleichen in Cananor, Calecut, Cam-

bajâ

bajâ, Decan, und Malabar, denen in Ost-Indien gelegenen Provingen/welche die Spanier und Porms giesen öffiers besuchen.

6. Theile / Clatur Inbereitung und Mun. Diefe Ernichte find bigig und trocken im 1. (2.) Gir zertheilen und machen dunne die groben und zas hen Keuchtigkeiten / mit welchen das Gehirn / Da. gen und Bedärme befehwerer fenn: Die India ner brauchen fie gegen die Engbruffigkeit / Wurmer und die Rropffe damit zu brennen und zu aben. Sie ffarcken das Daupt und Gedächenist / so von Rälte geschwächet worden / und schärffen den Berstand. Der harminte Ligvor, so zwischen den Rinden verborgen ift / vertilget die Warken / äßet aber die Sant auffrund macht grindig: Er schadet auch den jungen und hisigen leuten / nüßet aber zur lahme/ und benen / so dieselbe beforgen. Die Confectio anacardina ift bewehrt su Dermehrung bes Bedacht nuffes/nur daß man die Dofin nicht überschreite/ und bie Temperamenta wohl unterscheibe. Denn sie ftårcket swar das Haupt und Bedächtniß: wenn man aber derselben zu viel einnimt / macht ne lett unfinnia und toll. Sie wird auch gebrauche/um durch Runft ein Rieber zu verursachen / oder rechter zu fagen: das erstarrete Beblut / nebst den Beiftern / wieder in feis nen richtigen kauff und Bewegung zu bringen: Da bero fie zur Lahme / vornehmlich der Zungen sehr dienlich ift. Das hiervon bereitete Honig hat obbemeldte Rraffe, und leiftet groffe Dulffe in talten und feuchten Rrancheiten des Gehirns und der Rerven / vertreiht die Vergessenheit / und scharffet die Sinnen. राशाङ aus den Kernen gepreßte / oder von den Schalen getochte Wel / ift fehr felgam.

#### Anagallis terrestris, Gauchheil Mannlein/ Weiblein.



Merste heisset Gauchheil Manlein/ Colmar-Kraut/ Bogel-Kraut/ Brundheil/rotheMeure/ Anagallis rubra s. phænicea, Anagallis & Corallium Offic. Das ander re/ Gauchheil Weiblein Anagallis cærulea. 6

2. Gestalt. BendeGeschlecht

treffen in allen Stücken miteinander überein / ausser baß das Männlein rothe / das Weiblein aber blaue Blumen bringt. Sie liegen mit ihren viereckigten Stengel / der einer Spannen lang / auff der Erden/andenen iezwey aegen einander siehen / die Blätter/gleich den Hüner Darm / heraus kommen/zwischen welchen die Blumen / auff einem besondern zarten

Stengel/ sich sehen lassen/ denen/ wenn sie verblühet/ fleine Rügelein folgen / so einen gelben Samen in sich schliessen.

Ort. Es wachft gern in den Weinbergen/ Garten

und Aeckern/an schattichten Orten.

es

st

to

re

1=

)=

21

-

-

S

n

00

10

4. Zeit. Blühet im Man an/den gangen Sommer hindurch: wird gefamlet / wenn Sonn und Mond in Zwillinge siehen/ um legten Monds-Viertel / vor der Sonnen Auffgang.

Theile / Matur / Zubereitung und Mus. Gauchheil ist warm im 2. (3.) trocken im I. (2.) Gir. faubert / ziehet etwas an / ist ein gut Wunda und Schmersstillendes Rrautlein. Befocht und ges truncken / oder die Wunden damit gewaschen / und übergelegt / wird es gelobt jum tollen Sund-Bis/ Schlangen oder Natter-Stiche / und anderer gifftis ger Thiere Bermundungen. In Wein gefotten/ und genoffen / wird es gerühmt wider die Peft / Ber-Rovifung der Leber und Nieren / Wassersucht/ Stein und Bicht. Bufferlich / mit Urin gefocht / und warm um die Ruffe geschlagen / soll es die Podagrio In Danden gehalten/ ftile ffen Schmerken lindern. Bergversche und auffgeleges let es das Rasen-bluten. wird es in hisigen Geschwulften / sehmershafften Gillomen Aber / Dorner und Splitter aus dem Rleisch zu ziehen / und wider die umbfressenden Bes schwar a braucht. Das Weiblein soll den auswen-Digen Uffer : Darm hinein; Das Mannlein aber herauszichen. Mit dem Saffte fich gegurgelt / oder denselben in die Nase gezogen / reiniget das Haupt; mit Honig vermischt / und in die Augen gethan/heilet E 3 derfelderselben Dünste/Rebelund Flecken/und schärffet das Besicht. Das bestillirse Wasser/Conserv und Elsens kommen zu statt in der schweren Noth/Melancholischen Raseren und Tollheit. Das Gel ist kräfftig dum Leibreissen der Kinder/unter die Elnstier gerhan/oder auff den Bauch geschmieret. Erliche machen aus den Mannsein eine Salbe gegen das Glieder-weh.

# Anagallis aqvatica, Bachbungen.



Namen. Bach
ober Wasser
Bungen/Basser
Bonen/Wasser
Bauchheit/Beccabunga, Anagallis aqvatica,
Laver, Berula,
Sium aqvaticum.

we

wi

Der

im

na M

Der

2

m

De

ge

10/

R

Di

di

to

Di

De

ti

n

ch

ge

11

91

ct

2. Geffalt. Bach = Bungen gewinnet einen diesen u. ästigen Grengel swever Spannen hoch/ mit rundlichten safftigen und feis

ften Blattern / gleich den Bonen / und purpurfarbene Blumen / daraus Laschlein / so voll kleinen Samens/ werden.

werden. Mit der weissen und daserichten Wurkel wird es in der Erde befestiget.

3. Ort. Es wächst häuffig an den lifern der stehenden Wasser/in den warmen Pfügen und Bächlein/die

im Winter nicht überfrieren.

9

5

4. Zeit. Dinhet vom Man/biß in den Angust-Monat/, binnen dieser Zeit wird auch der Samen reiss. Man samlet das Kraut im Junio / im Neumond/ wenn die Sonne noch in den Zwillingen ist / früh vor der Sonnen Auffgang.

5. Theile / Matur / Zubereitung und Mutz. Die Blatter / oder das gange Kraut ist mittel mafig warm und feucht / ein gutes Wund. Scharbocks Schmerkstillendes / Harnsund Steinstreibens des Kraut / derhalben es mit Nus gebraucht wird gegen den Scharbock und Scorbutische Mund Faus ic/(in Ziegen-Molcken/mit Loffel-Rraut und Brunn-Rreffen gelegt /und davon getruncken;) Es eröffner die Verstopffung der Monatlichen Reinigung / treibt die todte Frucht / Blafen und Mieren Stein / und tobtet die Burmer. Enferlich damit gebähets dienet es zur Geschwulft des Hintern / und der bline den heimlichen Gülden 2lder/ heilet die Scorbus tisch Geschwar und Schaden an ben Schien-Beinen / (in Dier gefocht / und umgeschlagen/) besgleis chen die Entzündungen und wild Reuer/ (in Butter geröstet warm auffgelegt/) zertheilt in der Wasser-Suche die Geschwulft der Schenckel / (mit Salpeter und Salg übergelegt.) Der ausgepreßte Safft ans gestrichen / vertreibt die Rlechten / Sommer-Sprenckel und Kinnen im Angesicht / die blauen striemigen E 4 Hugen/

Augen/und mit Blut unterlaussene Flecken der Hant. Ein Bad aus dem Krante gemacht / lindert die taufskenderteissende und Storbutische Gicht/vertilget auch die Scharbeckische Flecken an Handen und Küssen. Das destillirte Wasser/ Conserv/ die Safft und Sirrp/haben sonderliche Krafft gegen die versstopisse keber und Wilse/den Scharbock/Stein und Unssauberkeit der Haut.

#### Anethum, Dill.



Milenfraut/ Rûmmerling-Krayt / Anethum hortenfe. te

11

2. Gestalt.
Dill wächst and derthalb Ellen hoch/u. hat sehr aure und subtile Blätter/desgleischen auch Dolde mit gelben Blumen und platten Samen/wie der Fenchel/welchen er auch so ähns

lich siehet/daß/wenn nicht daran gerochen/oder davon gekosterwird / man eines vom andern nicht wohl uns ters terscheiden kan. Ihre hölzichte Wurzel / so mittels mäßiger känge/ist mit vielen Fäserlein umwickelt.

3. Ort. Dill wird in Garten / an fandichten und

an Sonnen liegenden Orten gezenget.

4. Zeit. Sie blühet im Junio / Julio und Ausgusto,

5. Vermehrung. Wird im Merken an einem

warmen Drt in gutes Erdreich gefact.

6. Theile / Matur / Zubereitung und Mus. Die Blatter oder Gipffel / Blumen / Samen und Wurgel find hisig im 2. (3.) trocken im 1. (2.) Br. zertheilen/ zeitigen/ befordern ben Sarn/ ftillen die Schmergen / bringen Schlaf / vertreiben die unfeuschen Begierden / widerstehen dem Gifft / und befommen wohl dem erfalteten Magen: derowegen sie bewehrt fenn/ wider den Stein / Harn-Winde/ Berstopffung des Urins und Monac-Reit / Lenden und Mieren-Weh / die Gipffel in der Speise oder Sup. pen genossen/) treiben die Mon Kälber aus/ (ABein darüber gegossen / und getruncken / ) vertreiben die Blafte / milbern bas Bauch-Grimmen / (in Wein gesotten / ) wehren der Beilheit / dem Gift / Brechen und Schlucken / mehren die Milch / (die Blumen in Wasser oder Wein gekocht, und davon getruncken.) Enserlich verzehrt es die Geschwulsten/ Reighlattern / lindert die Bicht / (mit Althe = Galbe vermissit) trieffende Augen/ Ohren-Schmerken/ (die Wurgel zustoffen/und auffgelegt. Den Dampff von dem gesottenen Kraute auffgefangen/zertheilt das Muffblaben ber Meutter. Das destillirte Wasser bringe Meilch / zerebeilt die Winde im Magen und E 5 Gedar=

Bedärmen/ macht schlassen und harnen / reiniger die Nieren und Blase vom Grieß. Das destellirte Gel erwärmet/trocknet/stillt die Schmersen / und bringt Schlass; das gekochte Gel erwärmet / beseuchtet/erweicht/sertheilt/und bewegt etwas die Frauen-Zeit/mindert die Schmersen: Daher es nüslich wider den Febrilischen Schauer / (den Rückgrad und die Spanaderichten Theile / wenn das Fieber ankommt/damit geschmieret/) erweicht die Geschwulsten/ und Harte der weißlichen Scham/benimmet das Hauptsund Glieder-Weh / ist auch gut den Nerven / und dur Müdigkeit. Die Asch auch gut den Nerven / und dur Schäden der heimlichen Orte gestreuet/hält die selben tein.

# Angelica hortenfis, S. Geiff Burk.

Murs / Bruft und Luft Burs / Angelica hortensis f.sativa, domestica, Smyrnium,

Costus niger.

2. Gestalt. Angelicke wächst an einen knöpstiche ten holen und leeren Stengel/über zwen Eden hoch/mit länglichten und am Rande gekerbten Sastigrünen Blättern. Nach den gelben Blumen/ so Doldenweiß benfammen sind/kommt ein kleiner Samen/gleich den Linsen. Die Burget ist dieke/ ästig/wohlriechend/ und am Geschmack scharff.

3. Ort. Die zahme Angelicke wird in unfern Garten erziehlet/und will einen zugerichteten/feuchten und

fetten Boben baben.



el

at

t/

t/

120

ie

t/

0

ta

ir

11

n

a

0

4. Zeit. Gie bringe thre Blücke im Julio/die Warsel abez gräbt man im 3. Jahr/ nachdem sie aesaet wors den/ zu Un= fana des Frühlings / wenn nehms lich die Sonne in Zwillingen/ und der Mond in Riebs gehet.

rem eigenen Samen / der im Aprill in gute wohlzubes reitete Erde gefäet wird.

6. Theile/ Matur/ Zubereitung und Muz. Die Wurzel ist warm im 2. (3.) und trocken im 2. Gr. eröffnet/ macht bunn/ treibt den Schweiß/ Harn und Gisse/ sik gut zu den Wunden/ bekommt wohl dem Magen/ der Brust/ Herhen/ und der Mutter: zertheilt die zähen Feuchtigkeiten/ geronnen Geblüt/ heilet toller Junde Disse/ und Schlangen Stiche/ (mit Raute und Honig auffgelegt/) stillet die Harn-Winde/ und tröpfsichte Harnen/ Fallende Sucht/ Aufssteigen der Mutter/ (mit Zitt-

wer Burs in warmen Wein gegeben/) fordert die France = Zeit / Die Frucht und Nach-Geburt / (mit Top und Bier getruncken/) ftarckt den Magen/ benimme den God/ Trunckenheit/ (ein wenig davon gegessen/) vertheilt die Blafte/ todtet die Burmer/ Dienet wider den Scharbock/Seiten-Stechen/kalten und feuchten Buften/Reichen/ Engbruftigfeit/Zauberen/ (an den Salf gehånge/) Zahn-Weh/ den Saffe in die Babne gerhan/) Berftovffung der Leber und Deilhes/ Gelbe : Sucht/ Bifft / bose Rranctheiten / und Pest. Das distillirte Wasser heilet die innerliche Bruft: Geschwür / (bes Morgens warm getruncken/) vertreibt das Bauch-Grummen! (mit Wein vermischt!) Ohren- Weh und Augen- Beschwerungen / Gicht/ Huffe 2Beh/) euserlich umgeschlagen.) Das Del wird enferlich in Magen und Leib. Weh angestrichen; innerlich aber gegen den kurken Athem (mit Nop-Waffer) gebraucht.

#### Anifum, Unis.

Imen. Inis/Anifum, Abfinthium dulce, Cuminum dulce, Anicerum.

2. Gestale. Unissein befandt Garten Gewächst gewinner einen runden und hohlen Geengelz einer Ellen hoch. Die Blätter gleichen den Eppieh Blätztern / nur daß die öbersten mehr zerschnitten senn: in den weißblühenden Dolden bringer es seinen Gament so dem Fenchel ähnlich / aber etwas kleiner / lieblichen Geruchs/ und schärflichen Geschmacks.



die

mit bes

ac=

die=

en/

die es/

eft.

uft=

er=

(/)

ht/

en;

ops (

e,

18/

21=

its

in

11/

cit

t+

3. Ort. Wird in Garten gezeuget/ und tieber einen feisten und wohlgedungten Boden.

4. Teit. Bekome seine Blüte im Julio / im Herbste aber wird der Samen zeitig.

s. Vers me brung. Weiles eine

schwache Wurkel hat / die sambt ihrer Ober-Fläche den Winter erstirbet; muß der Same gesamtet / und zu Erhaltung der Pflanke / jährlich im Martio von neuen gesäet werden.

6. Theile / Matur / Inbereitung / und Mus. Der Samen ist warm und trocken im 3. Gr.macht dunn / zertheilt / stärckt den Magen / hilfte der Dauung / wehret dem Brechen und Schlucken / (daran gerochen / oder gekänet /) benimt den stinckenden Athem / stillet den Darm Fluß- und Norhe Nuhe / (gedörret / und mit Krausemünge genossen) legt die Blähungen und Schmersen des Magens und Leibes / lescht den Durst / (sonderlich der Wassersfüchtie

füchtigen) zertheilet bie Winde/ schärffet das Beficht/ macht schlaffen / todtet die Burmer / tommt an Karren denen / so mit Huffen / Lung und Schwind. ficht beladen / treibt den Harn und Monat-Beit / bes wahret vorm Grein, mehret die Milch, und den Gamen / reißet au ehlichen Wercken / widerstehet dem Gifft/ heilet gifftiger Thiere Biffe und Stiche. Das Confect hiervon wird/wann der Leib verhartet/vorm Essen eingenommen; Species, Dianisa genandt/ kommen zu Sulff dem kalten und feuchten Magen/ verzehren deffelben gabe Cruditaten / zertheilen die Blaffe / reinigen die Bruft vom jahen Schleim/ und benehmen den langwierigen Suffen. Das Del erwarmet / trocknet/ treibt den Urin/ bekommt wohl den Magen und der Bruft / ift gut wider die Lahme der Zungen / und verlohrne Sprache / (auff die Zunge getropffet/) heilet die Benlen/ wenn die Rinder gefallen/oder fich gestoffen haben/(damit geschmierer.) Das rectificirte Del lofet die rothen Corallen auff / und macht fie in einem Schleim / aus welchen hernach die Tinctur oder Effenz fan gezogen werden.

### Anserina, Ganserich.

21men. Ganserich/Ganse Garbe/ Grausing/ Gitber Kraut/ Anserina, Argentina, Potentilla, Tanacetum agreste, Agrimonia filvestris.

2. Gefeale. Ganferich freucht mit seinen Stengeln/so denen am M us Dehrlein ahnlich/ an der Erden hin: dessen geferffte Blatter sind zoberhalb grun/ unten



33e=

SIL

nd=

bes

5as

ent

as

'm

11/

oie

10

re

en

er

ae

aß

10

ie

a

12

1/

unten weißelicht; seine goldegelbe Blumen seehen auff eienem besons dern Griel/ die Wurzel ist aussen voth/inwendig aber weiß

3. Ort. Wächst an moosichten Orten/aufden Wie-fen/ an den Wegen und Zäunen.

4. Zeit. Blühet im angehenden Sommer/ zu welscher Zeit es gesamlet wird.

5. Theile/ Jatur / Jubereitung und Mun. Die Blatter / oder das gange Kraut ist kalt im 2. und trocken im 3. Gr. siehet an/stopffet/und ist ein gut Bund-Kraut: stillet das Blutspepen / Bauchaund Mutter-Flüsse/Durchbruch/rothe Ruhr/übrige Monatzeit/weissen Weibersub/ (das Kraut samt der Bursel in rothe Bein oder gestähltem Basser gekocht/morgens u. abends davon gerruncken) zertheilt das geronnen Geblüt vom Fallen/(mit Sals in Basser gesotten u.

getrun

gerruncken/) benimt die Nieren-Schmerken und den Stein / (in Wein gefotten/) vertreibet das Leib reiffen und die Würmer; ber Eranck daraus mit Wermuth bereitet.) Luferlich miget es gegen die rothe Ruhr/(in Butter geröftet / und auff den Leib gelegt/ oder 24. Seunden lang frisch unter die bloffen Ruffe gebunden /) Rasen = bluten / (ein Tüchlein in den ausgepreßten Safft getaucht / und um die Stirn gebunden/) Wunden und Schaben / (gepulvere und eingestreuet/) Zahn-weh/ blutende/ faule und was chelnde Zahnfleisch / (mit rothem Wein oder geftahlren Wasser ein Burgel = Wasser davon gemacht/) acschwollene Schenckel / (unter die Rußsolen gelegt/) groffe Dike in Riebern / (mit Sals und Efig vermischt/auff die Pulf gebunden/) Bufft-und Bliederweh; die Milch zu mindern / und die Knollen der Brufte ju gertheilen / (über ben schadhafften Drt gelegt.) Das bestillirte Wasser dienet gegen den Schwindel/ Lenden-weh / Mieren-Stein/ und weissen Ring der Weiber; enserlich heilet es die rothen trieffende Augen / beren Debel und Blattern/ übrige Rothe und Mafen bes Angefichts/ Zahnweh/Deund faule/und Schäden an heimlichen Orten.

# Anthora, Seil-Gifft.

Antithora, Aconium salutiferum, Napellus Mosis vel Avicennæ, Contrayerva Germanica.

2. Gestalt. Giffe Heil gewinnet einen steif-



fen / haarichten und ectichten Stengel / einer Ellen hoch / an welchem viel fubtile zer spaltene Blatter/de Nie pello fast åh > lich/entspringen/ auf dem Givifal befonnt es bleich gelbe wohlrichende Blumen/ die oben wie eine Minches Rappe ober Sturms haube aussehen: wenn diese abges

fallen/finden sich kleine Schörlein/welche viel schwarken und runglichten Samen in sich behalten. Die Wurkel bestehet aus 2. bisweilen 3. oder 4. länglichten und jäserichten Bulben/den Diven nicht ungleich/ so auswendig eine braunschwarze Schale / inwendig

aber ein weißes bitteres Fleisch haben.

3. Ort. Es wächst häuffig auff den Alp Geburgen ber Pundner/ Savoner und Schweißer; man findet es auch auff den Bergen in Franckreich/hie difseit der Alpen/ und in Ligurien: Ben uns wird es in Barten/ an einem warmen Ort erzielet.

4. Zeit. Es blühet im Julio/der Camen aber wird

im September zeitig.

5

5. Ders

ora, Naerva

d bent

breif=

Ber=

rothe

eleat/

Rulle

1 den

ötirn

fund

mae

stable

cht/)

(eqt/)

ver=

ieder=

n der

rt ges

den

eisTen

tricf=

No=

fau

steif=

5. Vermehrung. Wird fo wohl durch Wurkels

Sproffen/als den Samen vermehret.

6. Theile / Matur / Bubereitung und Die Wurgel ift higig und trocken im 3. Br. macht dunn / eröffnet / faubert/wurcket durch ben Stuhlgang, Erbrechen und Schweiß/widerstehet dem Gifft / so wohl des Napelli, als auch allem andern Giffte : baber es bienet wiber allerhand gifftige Rranckheiten/gifftige Biffe und Stiche/Peft/ petechialifche und andere bofe Rieber / Bauch - Grimmen/ Mutter-Wehl Hers - Zittern/ Dhumacht/ Wirmer/ (gepulvert in Milch oder Wein eingegeben.) Durch ben Stuhlgang führt es aus den tartarischen und wafferigen Schleim. Buferlich nüger es zu den Berftopffungen und Geschwulften des Milges/ (Pflafter-weiß auffgelegt /) giffrigen Berwundungen / und Peft Beulen / (den ausgepreften Gaffe da= von gebraucht.) Db nun aber gleich diefer Burgel Dug boch gepriefen wird; muß man sie doch bescheiden und vorsichtig anwenden. Die Blätter samt ben Blumen zustoffen und übergelegt / ziehen bie Splitter und Dornen aus den Wunden. In der Apotheck wird auffer ber einfachen Wurgel nichts mehr gefunden.

#### Antirchinum, Dorant.

Mant. Dorant/ Drant/ Bracken-Haupt/ Hunds-Kopff/Teuffels-Band/Kalbs-Nafe/ & wen-Maul/ Antirchinum majus, Orantium Os leonis.

2. 30

au

1111

all

cii

Lic

be

gr

be

be

an

Di



scl=

inb

13.

ben

em

criz

rige

te-

cn/

ier/

rch

ind

den

c8/

פוווו

da=

Bel

ici=

mt

die

der

hts

pt/

80º

111-

Be:

2. Geffalt. Dorant ift ein standiat Gewächf / mit runden und aftigen Stengeln / derer mittel= ffer dicker u. fteiffer benn die andern. Es befomt långlichte und spisige Blätter/die am Rande feines wegs gekerbt fenn;

auff den Gipffeln oder Zweiglein/ tommen purpurund leib-farbene/ weisse oder gelbe Blumen hervor/ auff welche die Samen-Häußlein folgen/ die vielmehr einem aufgesperreren Löwen- als Kalbs-Rachen ähnlich senn/ und einen kleinen schwarzen Samen in sich beschliessen.

3. Ort. Dieser Dorant wird in den Lust Barten gezeuget, und gefunden.

4. Teit. Wenn man den Samen im Frühling faets bekomt es seine Blüte im Sommer; faet man ihn aber im Herbstes so blühet es folgendes Jahr vom Man an biß in den Sommer hinein. Wird gefamlets wenn die Some im Krebs stehet.

5. Vermehrung und Wareung. Damit es aber/wenn es im Berbst gesäet worden / nicht erfriere; solles an einem warmen Orte / auf daß es auch desto

zeitlicher blube, auffbehalten werden.

6. Theile / Matur / Zubereitung / und Mus. Dorant wird nicht sonderlich genüget / auf ser daß es die Weiber / gegen die Bezauberungen und Gespenstelden Kindern anhengen/ unterlegen/ selbige damit beräuchern und baden. Sonsten wird ihm auch einiger Nuzen zugeschrieben wider das Ausssteigen der Mutter/ und verstopsfte Frauen-Blum/ wenn nehmlich aus dem ganzen Kraute / mit Rosen-Del oder Honig eine Salbe gemacht / und die Scham am Leibe damit geschmieret wird. Es soll auch die Scorpionen vertreiben; auss die Stirn gebunden/ die weissen Flecken in Augen zertheilen; der Samen/ mit Lilien-Del angestrichen / ein sehon Angesicht machen. In der Apotheck ist nichts zubereitetes daraus verhanden.

### Aparine aspera, Aleb-Kraut.

M2Imen. Rleb. Kraut/Zaum Reiß/Nabel Samen/ Bettlers. Laufe / Aparine afpera, vulgaris Afperugo, Afpera Lappago, Philanthropos, Philadelphos, Omphalo, carpos, Phileterion.

2. Gestalt. Rich - Kraut giebt dunne / viereckigte / ranhe / und mit vielen Zweigen beseiße Stengel/um welche/an unterschiedlichen Dren/und eine gewisse Weite von einander lange/ schmale/ und gleichsalls rauhe Blätter/Zirekels-weise/gleich einem Ster-



n /hervorge= ben. Un den Enden der Stengel zeis gen sich weis se Blumen/ auff diese fommt ein rundez/qzaus er/ausgehöls ter / einem Mabel abn= licher Samen/ fo mege feiner Rans hiafeit/ glei= cherweiß wie die Blatter

u d Stengel/feste an die Kleider anklebet. Die Wurs

kel ift jart und fasicht.

3. Ort. Es wird hin und wieder auff den Feldern, an den Straffen/Hecken und Zäunen/desgleichen unster dem Flachs/welchem es nicht geringen Schaden zusüget/angetroffen.

4. Zeit. Seine Blumen bringt es im Monat

Junio.

nit es

riere;

desto

und

/ auf

nund

elbige

ihm

Aftei=

wenn

1-Del

n am

1 Die

iden/

men/

t mae

iraus

men/

Phi-

vier=

den=

re ge=

leich=

Sters

ne/

5. Theile / Matur / Zubereitung und Mun. Das ganne Kraue / mit Stengeln/ Blättern und Samen / ist warm und trocken substilen Wesens/ eröffnet/ sertheilet/ heilet zusammen/ saubert/reiniget: ist deswegen zuträglich euserlich

die Kropffe und drufichte Beschwulften zu vertreiben/ (bas Kraut juftoffen / mit Schwein = Rett und Efig= Defen vermischt / und aufgelegt/ (bie Schrunden der Bruft-Barglein/und frische Bunden zu heilen/ auch berfelben Bluten zu stillen / (den ausgepreßten Safft eingetropffelt/und das Pulver eingeffreuet/) die Beschwar zu reinigen und zu beilen / (darein gestreuet/) Das Dhren- Weh zustillen / den Gafft in die Ohren gelaffen;) innerlich / gegen Rattern = Scorpionenund Spinnen. Gifft und Stich/ (ben Safft aus dem fambelichen Krause gedruckt / und mit Wein getrunchen.) Das destillire Wasser widerstehet auch diesem Giffte/ wehret der Rothen Ruhr/ vertreibt die Gelbe-Sucht / benimmt die Schmerken der Weiche in der Seiten/der Bruft/oder Seiten-Stecken/und Magen-Weh ben den Kindern. In der Aporheet ift von die fem Kraut nichts zubereitetes anzutreffen.

### Aparine lævis, Bald-Meister.

Meister / Bald oder Stern-Cleber Krant/Hers-Frend/Olice Genge/Mese rich/Matrisilva Offic. Asperula odorata, Aparine lævis epatica, silvestris quædam, Hepatica stellata. Rubedo vel rubeola montana odora.

2. Gestale. Wald Meister hat gleicherweise/ wie das Kleb-Krant / dunne / viereckigte / gleichige/ boch aber glatte Stengel / an deren Gleiche etwas haarichte Blätter wachsen / so eben in solcher Ordnung / wie ben dem Kleb-Kraut / um den Stengel berum



ben/

Big=

nder

uich

affe

(3)e=

let/)

rent

en=

em

IIII=

feme

lbe=

der

ena

dies

rn=

fe=

ta.

e-

a-

ser!

191

as

D=

ef

Hit.

herumb fteben. Gegen bas Dbertheil des Stens gels / ragen 1e 2. oder 3. Aestlein hervor / woran/ auff besondern Stielen/ weistel wohlriechende / aus 4. Blatlein bestehende Blu= men befindlich Geine fenn. Wurkel/ so zart/ fnoticht und faficht/frencht tief in der Erden hin. 3. Drt. Wächst

auff den Vergen / fn Wäldern / an sandichten und schattichten Orten.

4. Zeit. Blühet im Junio und Julio.

J. Theile/Ctatur/ Jubereitung und l'unz. Das Krant sambt den Blumen / ift mäßig warm und trocken / ein gut Wund-Hers-und Leber-Kräutslein: wird zu den Wund- wund Mähen - Träncken gebraucht / eröffnet die Verstopffung der Leber und des Gallen-Ganges: dahero dienet es zur hißigen Leber/und Gelbe-Gucht / (in Wein verordnet/) Kräske / (in Wasser gesotten;) Euserlich gleichfalls zur erhißten Leber / (zu einem Very gemacht und umbsgeschagen/) hißigen Geschwulsten derselben/(mit GerLeber)

sten-Mehl / Granat-Aepstel-Wein / nehst wenigem Rosen-Del/ und weissen Sandel/Pstaster-weiß aussigelegt/) überige Weißen-Zeit/ (ausst die Scham gelegt/) Haupt-Schmerzen/(und die Stirne gebunden/) schwereGeburt/(unter die Füsse gelegt.) Las destillirte Wasser ist erspießlich in hisigen Fiebern/Gelbe-Sucht/ und denen/ so sich verunteuscht haben. Das Insulum hiervon macht freudig/ erweckt den Appetit/ und hilst der Dauung. Die Salbe daraus macht Fleischwachsen. Der Saste wird zu den Fellen und Röthe der Augen angewendet. Die Aporheck hat hieraus nichts zubereitetes.

### Apium hortense, Garten-Eppich.

21men. Peterlein/Peterfilge/Garten Eppich/ Petrofelinum, Offic. vulgare, f. fativum, Apium verum f. hortente, Perfilium, Olixarrum.

2. Gestalt. Petersilge stößt heraus seinen Stengel einer Ellen hoch / und drüber/ mit vielen Neben-Alestalein / und tieffgeterbten Blåttern. Seine Dolden/ die es auff den Gipffeln trägt / sind mit weissen und bleichgelben Blumen angefüllet/worauff der Same/sotleiner als Unis/folget.

3. Ort. Wird in Rohl-Barten gezenget/ und will eis

nen feuchten Boden haben.

4, Teie. Blühet im Junio / Julio und Augusto. Die Wurkel samlet man im Fruhling / den Samen aber zu Anfang des Herbstes,



r. Theile! Matur/Zubereitung und Ving. Die Murs rzel fo voll subtilen sau= er = falkig = finch rigen Salkes / ist hisig und trocken im z. Gr. Die 23 latter die ein dinnes flücheiges Sals haben/ find warm

und trocken im dritten Grad/machen dünn/zertheilen/
eröffnen/treiben Schweiß/Harn/Stein und Monats
Zeit: bekommen wohl der Leber / Milk und Magen:
find bewehrt in Verstopffungen der Nieren / Olasen/
Weiber-Vlum/Leber und Milkes; dienen gegen das
Lenden-Weh / Grein / Grieß/ schwere Geburt/ (der
Safft mit Eßig ausgedruckt / und mit Salk vers
mischt getruncken/) böse Gestalt des Leibes / Wassers
und Gelbe-Sucht / Reichen/ kurken Athem/ Husten/
(vornehmlich der Kinder/den Safft mit Kümmel/ in
der Mutter-Milch eingegeben.) Zertheilen das geronnen Geblüt / bringen Lust zum Essen und BeySchlass. Euserlich werden sie gebraucht zu den

ich/ m,

igem

auff=

n ace

en/)

efftil=

elbe= Das

etit/acht

und

igel
est=
en/
ind
/so

ei=

ien

ile

hisigen Geschwulften / blauen Augen und Mählern/ harren Druffen / die Milch zu benehmen / (in Abnehs men der Rinder/) dem Haar ausfallen zu wehren/ (eis ne Lauge bavon mit Gtab-Burg gemacht.) Bu viel genoffen / sehadet der Danung / dem Haupt / den Schwangern/Sängerinnen/ und denen/fo zur Kallenben Sucht geneigt seyn. Der Samen ift hißig und trocken im 3. Grad/ macht bunn/ eröffnet/ bewegt ben Urin und Frauen-Beit / Küßet der Leber / Mieren und Blase / vertreibt die Harn-Binde / Huffblahungen des Leibes und Biffe. Das Wasser erwärmet/trocks net/ereiber den Sarn/ jermalmet den Stein/ öffnet die Berstopffungen / benimme das Hers: Gespan. Das Saltz aus der Afche / eröffnet gewaltig die verftopifte Mieren und Sarn Bange / führet ab den Sand und Grein.

# Apium Macedonicum, Stein Eppid.

Imen. Macedonischer Peterlein/Stein Epe Epich oder Peterlein/Petroselinum Macedonicum, s. verum & veterum, Apium Ma-

cedonicum, Saxatile, Olyfatrum.

2. Gestale. Gewinner Blatter/gleich dem gemeis nen Eppich/ doch kleiner/und einen dicken/ holen/ ästigen Stengel. Hat Dolden mit weissen Blumlein/ darauff folget ein wohlriechender/bitterlicher Samen/ To dem im Garten Eppich ähnlich. Es bekommt eine einzige/wohlriechende/saffeige und scharsfe Wurzel.



ern/ neh=

(cis

dett

len=

und

den

ind

gen

ocf=

die

das

ind

Eve

0-

12-

eis

in/

in/

ire

rt.

3. Ort. Liebet raus hes steinichte raus hes steinichte und an der Sons nen liegende Derter; wird auch in Gärsten gezeuget.

4.Theile/
Natur/dus
bereitung
und Mus.
Der Sas
men/(felten
die Wurs
vel/) ist his
big und trus

cken im 3. Grab/faubert/macht dunn/ eröffnet/ treibe Parn und Monate Zeit/ nüßet der Leber/und stehet wisder Gifft / fommt daher zum Theriack / dienet gegen Zauberen. Seine andere Tugenden kommen mit der gemeinen Peterfilge überein. In der Apotheck sinder man davon nur den Samen.

# Apium montanum, Berg-Epuich.

21men. Berg Eppich oder Petersein/HirschPetersein/wilde Petersilien/Petroselinum &
Apium montanum, Oreoselinum, Elaphoselinum, Polychreston.



2.Geffalt.
Sein Geenegel wachst einer fleine-Wurhel/ einer Elen hoch/
mit Zweigen
und Dolden.
Dir Camen
ist länglick/
scharff/ und
reucht wie
Kummet.

3. Ort. wächst auff bergichten / fandichten

und steinigeen Orsen: man zielt es auch in Gar-

4. Theile / Matur / Inbereitung und Mur. Der Samen / sambt der Wurgel / ist warm und trocken im 3. Gr. macht dunn/ eröffnet/serheilet/treibet den Schweiß / und Urin/bricht den Stein/ sördert die Frauen-Blum / widersieher dem Bifft: dienet zu den Verstopsfungen der innerlichen Blieder / von Blähungen herrührenden Kranckheisten/Gelbe-Sucht/Blasen-und Nieren-Stein/Harnswinde und Pest.

Apium vulgare, gemeiner Eppid.



Umen. Eva vich/ gemeis nez Epvich/brans nes Peterlein/ 23 affer merch! Baffer-Morelle/ Apium palustre, vulgare, Paludapium. Eleoselinum.

2. Geftalt. Gc meiner Evpich befomt einen hos len / streiffigen und knovffigen Stengel/ mittel mäßiger Döhe; langlichte gefeib-

te glankende und starcfriechende Blatter. Huff den Bipffeln der Stengel zeigen fich die Dolden mit weiß fen Blumlein / welchen ein fleiner Samen nachfol get. Die Burkel/fo der Peterfilge gleichet/ ift oben? her mit vielen Raferlein umgeben.

3. Ort. Bachft an finmpffichten Dreen / in Bachen und Pfüßen / vornehmlich unter den Bachbund gen.

4. Zeit. Blüher im Junio und Julio. Der Ga men wird im Augusto reiff. Die Zeit einzufamlen ift/wenn die Sonne im Lowen gehet.

5. Theis

Ralt. Gren: å ch ft einer Bur: er Els och/ eigen olden. amin lid t/

ct. Brt. auff en / h ten 3) are

und

wie

unb / ift Firet/ t den dein chen theis arma

ium

5. Theile / Clatur / Inbereitung und Die Wurgel samt den Samen / ist hisig im 2. (3.) trocken im 3. Brad / eroffnet/ burchschneis Det/ reiniget/ nubet zur Leber/ Mils und Mutter/ treis bet ben Sarn / zerbricht den Stein: wird bahero gebrancht gegen die Berftopffungen der Leber und Mil Bes/Gelbe-und Waffer-Sucht/ verstopfften Darn und MonacBeit / Schmerken der Mutter / und Nach-2Beh/ Grieß/ Stein/ (Die Burgel morgens gegef fen/Bahn-ABeh/ (felbige getanet/) blode Geficht / und Banch Brimmen. Die Blatter oberbas Krant zergvetscht und auffgelegt / vertreibt die blauen Dahler vom Stoffen oder Schlagen / desgleichen die geronnen und überflußige Milch /(famt der Burkel in Rrausemins-Baffer oder Efig gefocht / auch Coris ander und Rummel baju genommen/und übergelegt;) Es bienet auch wider den Stein / und Berftopffung des Urins/ (in Babern gebraucht.) Das bestillirte Maffer wird zu obbemelbien Gebrechen geleget. Der Saffe ift jum drentägigen Rieber (mit Galben-Safft/ und Bein Efig iedes 2. Loth/) geronnen Geblut im Magen / (in Honig gegeben / Geschwulft der Rehlen und Mandeln/(mit Gerften Baffer und No. fen-Sonig in Burgel- Baffer ) alten faulen Bunden und Schaben / (mit Rosen - Honig eingetropffelt.) Die Salbe diener zu den eifrigen Geschwulften der Brufte / besgleichen die vom Rrebs angesteckte/ und andere unreine bofe Geschwäre zu faubern und zu heilen.

#### Aquilegia, Aglen.

GIII

ikig nei= rei=

ero

Rile

ind

ich=

gef=

ind

int ah

ae=

in

ri=

t;)

ng

rte

er

en=

300

er

0=

en

.)

er

10

fu



22(men. Haten 1 2(cfelen / Aquilegia. 2. Gestalt. Aglen ist ein affia Reauts bar blantich grune Blate ter / fo dem Schellfraut ähnlich; und dunne/ roths lichte Stens gel / anderte halb Ruß hoch/ welche au oberft

blaue Blumen / den Rittersporennicht ungleich/ tras gen/wenn diese vergangen / kommen 5. Schötlein/und darinnen ein kleiner schwarzer Samen enthalten. Seine Burgel ist weiß/lang / und Kingers diek.

3. Ort. Wird gefået in Garten/zuweilen auch auff

fenchten Wiesen wild angetroffen.

4. Zeit. Blühet im Junio und Julio/ bas gange Rraut fambt der Burgel wird zum Baffer im August gesamlet.

5. Vermehrung. Wird im Frühling in fel-

feisten Grund gefået/oder auch durch abgerissene Sche

linge fortgepflanket.

5. Theile / Matur / Zubereitung und Mug. Der Samen / Blumen und Braut / ift hikig und trocken int 1. Gr. eroffnet / treibet ben Schweiß/ Harn und Gifft / ift ein aut Wund : Rraut : bienet gegen die Berstopffungen der Lungen / Milkes / Les ber und Gallen : Banges / Engbruftigfeit / viertagis ge Fieber / Waffer : Gelbe : und Fallende : Sucht/ Bauch Behe/verstopffte Frauen Blum/ Stein (bie Wurgel fruh gegeffen / Bifft / Peft. Der Samen ift bewehrt in schwerer Geburt (zustoffen in Wein ges noffen / ) Gelbe Sucht / (eine Milch daraus ges macht/) Masern und Pocken / higigen und gifftigen Kranckheiten / Schwindel / (aus verstopffter Leber) Auffsteigen der Mutter. Die Blumen find hers ftarctend. Buferlich nuget es ju den Wunden / Ris fteln und Geschwür der Nasen und Mimdes / (den Saffe eingetropffelt/) Mund Raule/ Entstindung des Schlundes/ Reblen und Euffe-Robre/ (das Gurgel-Waffer davon.) Das Waffer ift trafffig sum Schweiß/ Gifft / gefährlichen Kranctheiten / bofen/ peffilensialischen Riebern/Masern/ Blattern/ Bers Bittern/Dhumacht / verstopfften Leber und Milis/Leib-Weh / Half: Beschwür / (Damit gegurgelt.) Die Tinctur jur scharbockischen Dund Raule; die Conferv, Sirup/ Bonia, das Herk in ftarcten/ in bofen Fiebern; der Wein jur verlohrnen Mannheit und Unfruchtbarkeit von Bezauberung; der Big wird enferlich in Schwachheiten/ Dhnmacht/ hinigen Fie bern; die Salbe wieder das lose/ verfaulte und zers fress fressene Zahnsteisch/ als ein gewiß Mittel ges braucht.

Arbor vitæ, Baum des Lebens.



Danin des lebens/ Arbo vitæ f. Paradifiaca, Cedrus Lycia, Thu ya Theophr. Thuia f. Thya.

2. Ges ftalt. Ist ein starctriechendes/an Geschmack b i treves Bäumlein/

dessen Stam gerade auf steige / und mit einer rothsschwarzen Rinde bedeckt ist. Hat ein dauerhaffe Polkstund trägt Blätter/fast wie der Seven Baum / welche auch allezeit / wie an jenem/grun seyn. Zu Ende der Zweiglein bringt er gelblichte Blumlein / und längslichte Zärstein.

3. Ort. Nach dem es erstlich aus Nord-America aus der Proving Canadas mit heraus gebracht word den / sindet man es auch nunmehro ben uns in etichen Garten.

Site.

Tuis.

Jund

weiß/

vienet

tågi
ncht/

i (die amen in ge= s ge=

tigen eber) hers=

/Fi=

g des

funt fen/ derk=

Leib= Die on-

osen und vird

Fies

ser=

4. Zeit. Die Blätter/so im Winter fahl oder gelblicht worden / bekommen ihre vorige grüne Farbe im Kruhling wieder.

5. Vermehrung und Wartung. Wird vermehret durch abgerissene Heste / so im Januario wie-

ber an einem schattichten Det versest werden.

4.Theile/Natur/Jubereitung und Muz. Der ganze Baum ist warmer und trockner Natur / verdünnet/verzehrer u. reiniget. Die zarten Zweige auf die Nase gebunden/psiegen zuweiln ein Bluten zu erwecken. Das aus den Blättern destillire Wasser und Gel ist euserlich zu den podagrischen Schmerzen ersprießlich.

#### Arbutus, Erdbeer-Baum.

22men. Erdbeer: Baum/ Arbutus, Coma-

rus, Umedo.

2. Gestale. Dieses Baums Blätter fommen an der Achnlichkeit der Stein-Eiche und Lorder-Blätzern itemlich nahe. Wenn es verblühet/trägt er Früchte (Memæcylon geheissen/) so disweiten nicht größer als eine Haselung / und wann sie reiff/den Erdberren nicht unähnlich: sonsten aber wie ein kleiner Apstel groß sind.

3. Ore. Wächst häuffig in Spanien und Welschland/in Tuscanien/in Wälbern/ auff den Wergen und

in Garten.

4. Zeit. Blühet im Julio und Augusto/ und zus weiln auch im Sepprember / endlich wird auch die Erucht zeitig.



160

im

cro

ice

er

rs

uf

)e=

er

11

fs

13

Re

r

5

5. Theile/ Matur/ Zu= bereitung u. Mus. Der gange Baum und die Grüche te find jufammen- siehender Eigenschaffe. Sonsten ist die frucht eines fussen und ans nehmliche Geschmacks 1 das ben aber bem Magen nicht antraglich/und vielmehr eine Speise vor die

Schweine/Krammet-Zogel und Amseln / weswegen sie denn auch von den Zogelstellern gebraucht wird. Der Bläterer bedienen sich die Färber. Die Wirs Bel soll gut vor die Pest seyn. Das aus den Blätetern und der Blüte gebrennte Wasser wird gegen Giffe und Pestilens gerühmt.

Aristolochia longa, Lange Holwurs.

Mahre / lange Offerlucen / lange welsche Offerlucen / lange Holochia



ft ol ochia longa, vera, Italica, f. mafcula ,Dactylitis.

2. Ges
stale. Lange Osterlus
c e y hat
Stengel eis
ner Ellen
hoch / mie
b ü n n e u
3 w e i gen/
brey swerch
Hand lang;
rundlichte

bleich gelbe Blatter; lange geblichte Blumen/gleich spikigen Hutlein/woraus/wann fie verwelcket/die Fruchtwird/fo einer kleinen Melonen ähnlich fiehet/in welcher der Samen verborgen; die Aburgel ist Fingers dief und lang.

3. Ort. Bird in Garten gezenget/ und wachft auch

auff den Wiesen und Meckern.

4. Zeit. Blühet im Man und Julio; wird gesamlets weun die Sonne in Zwillingen stehet / vor der Son-

nen Auffgangen.

s. Vermehrung. Wann fie in fettes und fruchtbares Erdreich gefäet worden/gerath fie gar wohl/ und läft fich schwerlich ausrotten/wo fie einmal einwurzelt.

6. Theile

ilica. ifeuacty-Ge: &ans terlus hat tel eis Ellen mie nen gen/ verch lana; chte leich t/die iehet/ Fine

ochia

a.ve-

mlets Son=

auch

uchts und exelt. heile

6. Theile Matur / Zubereitung und Mus. Die Wurtzel ift hikig und trocken im 2. Gr. macht bunn / eroffnet/ reiniget/ Dienet zum Saupt/ Magen/ Bruft/ Leber / Mutter / und wieder Giffe: wird deffo wegen gerühmet gegen die kalten Fluffe des Hirnst Schwere Noth/Schlag/Krampff/Magenweh/tarta rischen Schleim/ Husten/ Schwind-suche und Eunaen-Geschwar zuverhüten / wann nach dem Blutauswerffen ein Suffen erfolget / die Blatter täglich über Nacht in Hufflattig-Wasser geleget / und davon gefruncken/) jur Miffarbe/ Baffer-fucht / verhaltene Franen-Beit / Affter-Burde / todte Geburt / die Reis nigung der Mutter nach der Geburt zu befördern, und die Nacht - webe zustillen / Giffe / Krage / (bavon getruncken / oder fich gewaschen.) Euserlich brauche man es zu Eluftiren berer so mit ber Fallenden-Sucht und Schlag behaffret; die Beburt zu befördern / an die Huffte gebunden; zu den Wunden / bosen Schaben der Schenckel / ( das Pulver in Ehren Preif. Baffer gefotten / und in Gacklein übergelege: jur Bicht / (mit Gibischwurk/Wegbreit und Honig umbgeschlagen.) Das destillirte Wasser nüßet in obgedachten Gebrechen / desgleichen in Hauptfluffen / Geiten-stechen/Bauch-weh / und Riebern: Buserlich zum ausgehenden Mastdarm / Ristein / Geschür am Mannsglied / und heimlichen Schaben. D. hoffmann bereitet ein Wel baransi welches alle Monds - Viertel auff den Rückgrad geschmieret / gegen das Frank sehr bewehrt ift.

# Aristolochia rotunda vera, Runde Solvurs.



De Mahre ober Welsche Runde Dies luceh/ wahre Runde Dolwurs / Arift olochia rotunda, vera Officia. Malum ters ræ.

2. Gestalt: Wächstein Zweis wielen Zweis gen und lans gen Mebens schossen; hat

rundlichte / weiche Blatter / starcken Geruchs und scharsfen Geschmacks; bringt lange schwars rothe Diumen/aus welchen die Früchte entstehen/so der langen Holwurg gleichen / aber runder und kleiner sem/worinnen viel herzsformiger Samen enthalten. Die Wurzel ist rund/sasericht und krauß.

3. Ort. Wird wegen seiner schöner Blumen / so wohl in Eust-als andern Garten gezielet.

4. Zeit. Es pranger mit seinen Blumen bald fruh im Frühling.

oer mehrung. Bermehrer fich selbst aus dem abgefallenen Samen / ober durch sieißige Wartung.

5. Theile / Matur / Zubereitung und Mus. Die Wurgel ift higig im 2. trocken im 3. Br. eröffnet / mncht dunn/ und hat eben dergleichen/ und noch reichere Rraffte / alf die lange Hol-Burg: wird derhalben gebraucht die Monat - Zeit / Affters Burde / verhaltene Reinigung nach ber Beburt/ und Harn zu treiben / gegen den Husten / scorbutisches Reichen/ (einen Tranck davon/ fatt der Mancwurk/ gemacht/) innerlich Geschwür / Magen-Weh/ (mit Rosen-Bucker eingenommen /) ben Dauungs Safft zuvermehren / und die Daming zubeforbern; wieder Die Wirmer / verftopffte Leber und Milk / u. a. m. Buferlich jur Mundfaule/(mit Donig angeftrichen) Rrebs der Masen/ (mit aloë patio, Ralck und Ho= nig Pflasterweiß auffgelege / ) bas destilliree Wasser ftillet den Febrilifchen Froft und Milkstechen; eufers lich den Krampff/ und Zittern der Glieder; vertreibt die Flecken der Saut und Zietermähler. Die Tindtur fombigum Bund-Balfam; bas Extractum ift auch micht ohne Rus. Die Pillen baraus bienen gegen Die sehwere Roth/ Lahme / Berstopffung des Milkest Leber und Weiber- Zeit / verhaltene Rach = Geburts todee Brucht / Mieren-Schmergen. Ein Mutters Bapfflein aus der Burgel formirt/ wird die grauen Dlum ju befordern gebraucht.

4 Aristo-

04

Sahre elsche Ostez vahre Kol-Ari-

iten.

da, scin.

talt:
mit
mei=
lan=
ben=
hat
und
othe
lan=

inn/ Die

ruh

era

#### Aristolochia rotunda vulgaris, falsche Holwurs.



7 21 m en. Gemeine ritude Holmurks falfche Holmurk/ Erdfraut / Has nensporn / Dona nerflug / Radix cavamajor, Officin.CavaHera bariorum, Fumaria bulbofa radicecava major, Aristolochia rutunda adulterina f.vulgaris, Pistolochia, Capa nos chelidonia.

2. Geftalt. Gewinner binne Stengel/einer Spannen hoch; bletchgrune geferbte Blatter/dem Erdrauch fast gleich boch grösser; bleich-purpurrothe Blumen; einen kleinen / schwarzen / glängenden / in breitliche Schöflein eingeschlossenen Samen; und eine runde! knotige/ sasichte / unterwerts hole Wurkel.

3. Ort. Von sich selbst wachsen liebet es schattichte frische Derteal Dorn-Busche/ und Wein-

Relber:

ilsche

n en.
neine
wurh/
wurh/
wurh/
Has
Dons
adix

r, of-Her, Fubofa a va iftotunrina , Pi-Cap,

panauch nen z liche nde s

ido-

es einder: Felder: von dannen es auch in die Garten verpflanget wird.

4. Zeit. Die Blätter kommen fruhzeitig im Fruhling hervor; die Blumen im Merken und April; im Man verleuert sich das gange Kraut/ bis auff die Wurkel/welche folgendes Jahr wieder ausschlägt.

5. Vermehrung. Es bedarff wenig ABartung/ massen es viel Jahre dauret/ wann es einmahl gefäct

oder gepflanget worden.

6. Theile Marur / Zubereitung und Mun. Die Wurgelist higig im 2. trocken im 3. Br. reiniget/ ziehet etwas zusammen / diffnet; treibt Schweiß und Harn: dienet zur Mutter/ Leber/ Giffe und Wunden/ ist derhalben gut das Geblut zureinigen/den Schweiß zu bringen in Kraße (das Pulver mit Lorberen vermischt/) die von groben Renchtigkeiten entstandene Schmerken zu stillen / (innerlich und enserlich gebrancht / ) Scharbockische Engbruftigkeit / ( in Trans den mit andern jum Scharbock nüslichen Dingen vermischt; ) die Frauen-Zeitstodte Fruchtsund verhaltene Reinigung nach ber Beburt zu beforden (in ABein genoffen; ) die Gelbe Sucht zuvertreiben. Lufferlich die Bunden und Riffeln zu faubern und zu beilen: gegen die Krage/von falten Reuchten herrührende Podagrische Wehragen / gelieffertes Blut / Mund-Faule / Geschwulft und Schmergen der Gulben Alder/ (mit Pappel-Salbe aufgelegt.) In der Apotheck ift nichts daraus vorhanden.

NB. Es giebt noch ein ander Geschlecht Holowurg/ so runde kleine Offerlucey/ Bonges Holo

(3 p

wurk/

wurk/Fumaria bulbosa radice non cave minor, Capnos altera, genenat / und öffters in der Rräge und Engbrüstigteit/so den Säugammen/als den Rinbern ins Sier gethan wird.

## Armoracia, Hendenreich.



Mamen.

Denden
reich/ wilder
Meer - Mets
tich/ Armoracia , Raphang filo.
Raphan is
ftrum, Rapiftrum fl.
albo ftriato
erucæ foliis, Sinapi agrefte.

an

201

DI

2.Gestalt. Die Blätter dieses Rrauts vergleichen sich mit des

nen Suff-oder Rancken-Blättern: die Stengel sind ästig und rauchhärig: trägt weißlichte Blümlern/wie Raucken/ so mit blaulichten Streissen bezeichnet sind/ und längtichte Schoten/eines Fingers lang/und wann sie zeitig/wie ein Scorpion Schwaus formirt/ sambt den Samen hinterlassen. Die Wurzel ist weiß/ ein zeln und zercheilt.

inor, Kräße Kin-

nen.
ydens
vilder
Mets
moRe-

Raiato folipia-

filo.

an is

itter auts chen be=

find/wie
ind/
ann
mbt
ein-

Drt.

3. Ore. Bachft auff den Accfern/ in Thalern/und in den Bachen.

4. Zeit. Blübet im Junio und Julio.

J. Theile/Matur/ Zubereitung und Mus. Die Wurzel ist warm und trocken im 4. Gr. durchschneidet / dunnet / eröffnet / zertheilt / treibt den Parn / bricht den Grein / diener wieder Scharbock/ Stein Wasser-Such / verstopfste Monatzeit (den Saft mit Wein seingenommen ) und mindert die Milch in den Brüsten. Der Samen ist warm und trocken im 3. Grad / treibt den Urin. Der Spirius von der Wurzel dienet euserlich vor das Abnehmen des Leibs.

#### Arnica, Wolverlen.

Muster / Bulverlen / Bulverlen / Mutter wurs/ Christwurs/ Johannis-Blum/ Balbe Blum/ Traus-Rraut/ Groß Eucian-Kraut/ Amica f. Lagea Lupi Officin. Alisma & Damafonium, Chrxfanthemum latifolium, Plantago & Caltha alpina, Nardus Celthica altera, Daronicum Pannonicum 6.

2. Geftale. Hat Blätter fast wie Wegericht und einen Stengel über eine Elle hoch / auff welchen eine runde / gelbe / und wie ein Auge gestalte Plume steher. Die Wursel ist am Geschmack bitter und scharff.

3. Ore. Wächst auff ben Bergen und Wice sen.



4. Zeit. Blühet den gan-

c. Theile Matur / Zubereitung und Muv. Das fambe den Blumen / ers marmet / trocknet / verdunnet / treibt Schweiß und Darn / macht brechen / dertheilt die blauen Mahler/ und vertreibt die Fieber/ (in Bier gesotten / und davon getruncken.) Die Wurgel ist durchdringend / befordert ben Urin und die weibliche Zeit! (in Wein gesotten/) und heis let die giffrigen Biffe der Rroten innerlich (eingenommen.)

#### Artemisia, Benfuß.

Timen. Benfuß/rother und weisser Benfuß/ Prother Bock/S. Johannis-Burtel, Artemisia. Officin, vulg. vulg. latifolia, rubra & alba, Herbaregia, Cingulum S. Johannis.

z. Gestale. Benfuß betombt hohe / staubichte astige / roth oder weisse Grengel / mit tieffgekerbten / when grünen / unten weistichten Blättern / und der Wermuch fast ähnlichten Btumen / welchen ein kleiner / runder Samen folget. Die Wurzel ist holkicht fingers lans / und zasicht.

den gan=

Tatur / und Kraut 1/ er= verdün= iß und in / ier= ler/ und in Dier getrun= Bel ist ert den et Zeit / ind hei= er. Krő=

temitemi-

minen.

abichte erbten/ nd der in fleilhicht/ . Ort.



2Bachft, in dieren und feinigten Woden / auf den Feldemund Ueckern/an den Graffen und Wegen.

4. Teib Blüher im Julio und Augufros das Kraut trägt man ein im Im

nio: etliche suchen am Johannis Fest Kohlen unter ber Wurkel.

f. Vermehrung. Es sprosset aus der im Binter übergebliebenen Burgel/im Frühlinge wieder hervor.

6. Cheile Matur / Zubereitung und Muss. das Kraut ist hisig im 1. und trocken im 2. Gr, eröffnet / sertheilet / reiniget : ist ein gut Mutter-Harn und Steintreibendes / Schmersstillendes/ und Nerven-Kraut / und / und daher bewerst die Monat Zeit / Frucht und Nachgeburt zubesördern/ (rothen Benfuß mit Lavendel-Samen in Viergestocht; die Wurzel dazu gerhan: treibt die todte Beburt aus 7) in Kindes-Nothen / (auff den Nabel zes

legt/) Mutter-Schmergen / Harn-Winde/ Stein/ Baffer-und Gelbe-Suchi/Magen- 2Beh / (mit bitter Mandel Del auffgelege!) Gicht oder Zipperlein! (die martel genossen/ oder mit dem gefochten Kraute gebähet/) Glieder Bittern / (den Gafft mit Rosens Del auffgestrichen /) erlahmten Gliedern (Die Bahung bavon mit Chamillen-Blumen/ Odermennige/ Salben und Roßmarin / in Wein geforren/) ABchthagen und Müdigkeit der Glieder nach hefftigen und langwierigen Rranckheiten / (bas Juß- oder ander Bab aus gemelten Rrautern.) Die barunter gefuch. te Rohlen/heissen billich Lapides itultorum, (Narren = Steine.) Das Wasser aus diesem Krantes treibt die Frauen-Blum / Geburt / Affter - Burdet Mutter-Reinigung / erwärmt ben Magen / macht Schlaffen/ diene wieder den Suften / verstopffie Leber/ Dieren / Harn-Bange / Waffer-und Gelbe-Gucht/ Das Extractum und der Sirup erreat die Weiber-Beit/ öffnet die Verftopffung/nuger gur Mint ter Beschwerung / Frank und Schlag. Die Conferv nüßet zur Bleiche : Sucht; bas Del in Bicht Schmerken (mit Baum-Del auffgeschmieret;) bas Salt gegen die Peff.

#### Arum, Teutsch-Ingber.

I.

Jagber/Pfaffen-Pint.

2. Geftalt. Zehrwurk bringt breite/ Berk formige/ geftechte Blatter/iedes auff einem befondern Grengel:

atvi=

an

efe

me

an

27

mo

3111



swischen benen ein ans derer Stene gel / so ober= halb einem Dafen Dhe gleichet/und die Blume ist/ auffsteia aet / in dese fen Mitten gebet ein Trauben voll Hörner! die anfangs grun / hers nach roth werben/hers

ans. Die Wurkel ift weiß/fnopfficht und zafericht.

3. Ore. Wächst gern an seisten/schattichten/dung

4. Zeie. Die Blätter brechen im Merken/bie Blumen im Junio hervor; die Beeren sambt dem Saamen reiffen im Julio und Augusto; die Burgel wirdim Merken gegraben.

7. Dermehrung. Eswird durch die Burgeln

am besten fort gebracht.

6. Theile / Natur / Zubereitung und Muz. Die Wurzel ist hisig und trocken im 3. Gr. macht dunn/durchschneidet/eröffnet/sertheilt: nüßet imm Magen/ Brust / ungesunden leibe / Harmand

utsch=

Stein/

bitter

1/ (Die

raute

Rosen=

23å

mige/

2Behs

rund

ander

Mars

intel

nacht

Eeber/

ucht/

at die

Muts

Con-

Bicht

) bas

mige/ ingel: iwi= Bifftetreiben: wird beswegen gelobt gegen die tartas rischen Reuchten / den Magen zu ftarcken / zu erwars men / die Danung zubefordern / Appetit zu erwecken! wieder das Reichen / alten Suften / Berftopffung der Ingeweide / der Leber/Mils und Gefroß Aldern/ wins Dige Melanckolen / Scharbock / bose leibes Gestalt bleiche Farbe der Jungfern; angehende Waffer-Sucht / viertägige und nachlaffende langwierige Ries ber / Rallende-Sucht vom Aufffeigen der Mutter/ verlohrne Sprache / Stein / Zipperlein / Huffteweh) Bruche/ Bifft. Buferlich sum Carbuncfeln/Reigblattern / Affterns Ausgang / Buldnen Aber / Anges fichts Klecken. Das Wasser aus der Wurnel! ift gut jur Peft / Brüchen / unreinen Wunden und Beschwüren/ Rasen-bon / Masen ber Saut; aus ben Blattern aber sum Scharbock. Die præparir te Wurtel und Feculam Aronis, braucht in Gebres chen / fo von gaben Reuchtigkeiten entfteben, D. Bir. manns Matten: Pulver / worumer diese Wurkel der Grund ift / dienet in Magen weh / Heregeswan/ Ropffweh / Schwindel / Milk Sucht / Misfarbe/ Stein / viertägigen Rieber / u. a. m.

#### Arundo saccharina, Zucker Rohr.

Saccharina, Indica Calamus faccharinus, Canna faccharifera, mellea.

2. Gestalt. Ist ein bick / glaichig / schwammig und mit sehr süffen Marck angefülltes Gewächse / 7.



biß S. Fuß hoch/ mit schmahlen / streiffigen Olate tern / so 2. Ellen lang/ auff beyden Seiten umgeben. Die Olüte ist hae richt; die Wurskeln gleichen dem gemeinen Rohr/ sind aber nicht so holkicht/doch safftiger und süsser.

3. Ort. Wächst nicht allein in Ost und West Indien / sondern auch in Asia und

Africa, besgleiche fin Europa, nehmlich in Sicilien/allba/ven Messana gegen Catania, in der Stadt Tahormina, eine Zucker-Mishle ist/ woselbst der Zucker bereitet wird.

4. 3 it. Im Junio und Julio wird aus den besten Rohren / durch die Mühle / der Safft ausgedruckt/ welcher in gewisse Formen / die man Glocken nennet/ gegossen/ allmählich hart wird.

5. Vermehrung. Wird durch abgerissene Sprofe sen / so an den Wurgeln ausschlagen/ und zu gewisser Zeit versezt werden / vermehret.

6. Theile / Matur / Zubereitung / und Ber ausgepreßte und getrorknete Safke/ Heister

hr.

respans

Bfarbe/

undo rinus,

mmig se/7. bis

111

ge

多りの行う

heistet Zucker; dessen unrerschreoliche Wenenmung genommen wird scheils von den Dertern, ba er wachfet/ und wird genennet: Maderi = Canarien = Melis= Braunfarin = oder Thomas = Balensin oder Balens Bucker? theils von der Gitte und Bereitung: wird Daber Rein : Superfein Candi : weiß und roth Candis Speiß vermischter : Karin : und Cassaun : Zucker/ Bucker - Honig und Grup / weisser oder Candick-Schwarzer oder gemeiner Sirup benahmet. Bucker ift hisig im 1. feucht im 2. Gr. balfamisch : Dice netzur Bruft und Magen/erweicht/lariret / (in Che ffiren/) lefcht den Durft / (im Wein.) Der feine macht mehr bunne / durchschneibet / saubert; ber Gemeine lindert / macht glatt / und ift daher gut in Lungen : Beschwerungen ; Beyderley Zucker= Candi / nuget sur heifern Stimme / Scharffe ber Bruft/ Suften / und macht auswerffen. **EnCrlich** wird der Zucker in die Wunden gebraucht. feiner Saure / schadet er benen / fo mit Riebern und Scharbock behafftet. Penid : ober gewundener Bucker wird den Rindern wider den Suffen gegeben; Diapenidion ift bewehrt in Bruft-und Salf-Bebreehen/ Reichen / Suften / Schwind-und Lungen-Sucht/ Getren-Grechen/ Enter - und Blut- Grenen: der Tabulire Rofen Bucker und Veilchen Kuchlein/verrichten auch diefes Manus Chrift-Ruchs lein erfrische / siebet an/ ftarcft das Ders/ treibt Bifft. Der Liquor ober Sirup mit Wein = Geift gemacht / ift fraffrig in Bebrechen der Rehlen und Eungen; ber Liquor mit Everweiß sum rauchen Salfe/ und und Kinder Duffen; Euferlich zu den rothen Ungen; Die Essenz und Erystallen zur heiserkeit und Husten. Das Wasser oder Spiritus hieraus/ ist ein hohes Geheimmiß im Stein/und ein Menstruum die Edelgesteine und andere harte Dinge damit auffzulöfen. Man hat hiervon auch das Gel; desgleichen das Saly/welches aber nichts geachter wird.

#### Arundo palustris, Gemein Rohr.

mung

wach=

Relie=

alens=

wird

andi=

cfer/

dieß=

: die= Cly=

ber

ut in

der

gen

und

ner

ege=

(33c=

gen=

en:

ch=

cha fft.

geo

une

lfe/

mb

gemein Rohr/ gemein Rohr/ Red/Schilf/Arundo f. Canna vulgaris, palustris.

z. Gestalt. Es bringt aus der langen sasichten Wurkel/viel glaichige / inwendig hole / und mit einem tarten Häutlein bestleidete Halmen; mit scharffen Blåttern/und geähreten Blüte/die einer Straußseder ähnlich.

3. Ort. Wächst häuffig in stehenden Wassern und Risch-Teichen.

4. Zeit. Uns der Wurkel entspringen im Ho. P. 2 Frih-

Frühling neue Salmen; die gebüschelte Blute aber

zeiger fich zu Ende des Sommers.

5. Theile/ Matur / Zubereitung und Vinz. Die Wurzel ist mäßig talt/ macht dunn/ faubert: dienet zum Stein; euserlich wider die Posten » Flecken / verrenefte Glieder / Haarsausfallen/ Haupt » Grind / (die Asche) und Wachen der Kindsbetterinnen (das Fuß Bad.) Die Blätter nüßen euserlich zu den Entzündungen / Rothlauff. In der Apotheck sinder man nichts daraus.

#### Arundo sativa, Spanisch Rohr.



N2(men. Spanische oder Fralide nische Rohr/ Arundo sativa, domestica, Italica major.

2. Gestale. Es hat dicke/starcke / hoh-le / glaichige Stengel / jes hen Ellen hoch/ welche abgeschnitte Stabe und Pfäle geben.

3. Drt.

te aber

und dunn/ die Pos fallen/ Rinds nüßen

men.
n i sch
yralia
Rohr/
do sa
ome
Italiior.

Italijor.

falt.
bicfe/
/ hohichige
el/seil en
welche
nitte
und
weben.

Drt.

3. Ort. Wird in Welschland in den seuchten Weinbergen gepflanger.

4. Zeit. Auff die abgeschnittene Röhren/sprossen jährlich andere/so eben wie die vorigen gestaltet/wieder hervor.

5. Vermehrung. Wird durch Theilung der Wurkel vermehret.

6. Theiles Matur/ Zubereitung und Mus. Die Wurzeliss falt und trocken sift gut zum Nieren- Wechscharn und Weiber - Blum zu treiben: enzer- lich zum Scorpion-Stichs und Dörner auszuziehen. Die gebrandte Rinde ist hisig und trocken im z. Gr. macht Haar wachsen. In der Apotheck wird nichts darvon gebraucht.

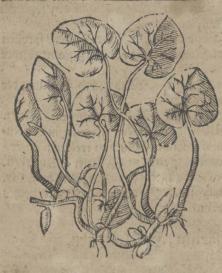
## Afarum, Hafel-Burg.

21men. Hasel Burg/wilder Nardus/ Asarum & Asara baccara Offic. Baccaris, Vulgago, Nardus rustica.

2. Gestalt. Sat runde / feiste / dem Wintergrün ähnliche / aber ungefrümmte Blätter / unter welchen wiel dunne/glaichige/trumme Wurkeln sind/ben diesen gehen purpur braune wohlriechende Blumen hervor/ so den Samen-Häußlein am Bilsen-Kraut gleichen/ und einen eckigten Samen/ gleich den Bein-Rernen/ in sich haben.

3. Ort. Wird an schattichten / bergichten Orten/ und an Hasel-Stauden gefunden.

4. Zeit. Es grünet zwar stets / trägt aber doch im Frühling neue Blatter und Blumen,



nehrung.
Dbesgleich
wild wächst
wird es dens
noch durch
Wungelsses
linge in die
Gärten vers
seget.

6

fid

te

(0

Ti

D

re

fd or

er

60

11

50

fe

6.Theile/ Matur/Zus bereitung und Muz. Die Wurs zel sambt ben Blåts

tern/ist hisig und trocken im 3. Grad/macht dünne/durchschneidet/eröffnet/purgieret und sühret aus den Schleim und Galle oben und unten / treibt die todte Geburt/und Jarn: dienet zur Mutter / Brust und Daupt: eröffnet die verstopffte Monat=Blum/Urin/Leber / Milk und Gallen-Stase: ist bewehrt wider Glieder-und Hispandsche / dren- und vier- tägige Fieber/Engbrüstigkeit/Husten. Enserlich gegen die Dhe ven Deschwerungen / (in die Bähungen und Juße Vader genommen:) das Gehirn und Gedächmüß zu stärcken/) die Blätter in Lauge gesotten / und das Haupt damit gewaschen; vor bidde Gesicht / den

Safft in die Augen getröpffelt;) Wargen im Angeficht / (die Wurgel zwen Tage in Rosen = Wasser temperirt, und zustossen) die Milch zu vertreiben/ (die Blätter auff die Brüsse gelegt/) das Infusum und Tinctur aus den Blättern führen den Schleim und Galle ab; das Coagulum asarierregt Brechen; das Diasarum Fernelii macht gelinde brechen/ und sühret die groben und zähen Feuchtigseiten ohne Bessehwerde oben aus. Der aus den Blättern und Wurgeln mit-Most zubereitete Wein/ welchem die erbrechende Krasse benommen/ist nüglich im Scharboes / Mißfarde/Wasser-Sucht/ viertägigen Fieder/ und verstopffen Beider=Sucht/ viertägigen Fieder/ und verstopffen Beider=Seit. Der Conserv aus den Bluman/stärest das Gehör und Gedächtniß. Dasselwurß sollen Schwangere menden.

#### Asparagus, Spargen.

Amen. Spargen / Asparagus Officin. hortensis, sativa.

2. Gestalt. Aus seinen langen / runden/ dicken Schößlingen / schiest ein zänckigter Stengel auff / mit dunnen Blättern / wie ander Dill; und gelben Blumen / deren rothe Beeren; wie Corallen/ folgen / so einen braunen Samen enthalten. Die Wurkel ist weiß/schwammicht/verworren.

3. Ore. Wird in Rohl-Garten in fetten Boden

erzielet.

4. Jeit. Es schoffer im Aprill; die Beeren aber/ fo im Angusto reiffen / werden nebst dem Kraute / im September gesamtet.

5 4

f. Ders

t die vers eiles Bus

Der=

ina.

achst

ben=

urch

lescha

ng uz.

den obte

ind in/ der

ind ver/ the

មើរ មិន

en



f. Vermehserung. Wird im November/ oder October / oder Werken/ ben zusnehmenden Monsben gefäer und nach 3. Jahren erst gebraucht.

f. Theile/Tas tur / Zubereis tung und Nuz. Die Wurzel und Samen/ist hisig und trocken im 1. Grad/treibt ben Urin / bricht

ben Stein/öffnet die Leber / Milk/ Nieren und Harn-Dlase. Euserlich (im Mund-Wässern) dum Zahn-Weh und wackelnden Zähnen. Die Schößlinge machen Lippetit und harnen/laxiren/ mehren den Samen und Ben-Schlass; sind schädlich in der Gicht. Das Wasser hiervon wird selten gebraucht.

# Asphodelus albus, weiß Asphodiuwurk.

Minen. Beiß Asphobill Burg / Asphodelus verus, albus, non ramosus, Hastula Regia.

2. Gestalt. Gewinner einen Stengel anderts halb

mehs
dird im
der
der
oder
ben dus
Mons
t und
gahren

tras
dereis
Ruy.
resel
en/ist
rocten
recibe
deriche
darns
dahns
inge
Gas
icht,

ırķ.

detula

derta halb

halb Fuß hoch / mit weissen gestirnten Blumen. Har lans geschmalesbrenertige Blätter / und langslichte knollige 2Bursteln.

1/1-9

3. Ort. Wird allein in Garten gefunden.

4. Zeit. Blühet im Mån und Junio.

J. Vermehrung. Wird durch Verfes hung der Wurheln vermehret,

6. Theile/Matur/ Zubereitung und

Tur. Die Wurzel ist hitig und trocken im 2.
(3) Gr. macht dunn/eröffnet/saubert/verzehrt: treibt Harn und Monat-Zeit/reißet zum Benus-Handel: bienet zur Gelbe und angehenden Wasser Sucht/Stein/Seiten-Weh/ Blutspenen/Krampsf/Husten. Euserlich zur Kräße/Kröpsfe/Schlangen und Scorpion-Stich/Feig-Warsen/faulen Schäden/erfrorne und auffgesprungene Hände und Jusse: die gebrandte Wurzel zum wilden Fleiseh und Haarwachsen. In der Apotheck sindet man daraus nichts zubereitetes.

#### Atriplex-domestica, Garten Melde.



Manen. weiß und rothe Gartens Melde Atriplex Officin. fativa domestica, alba & rubra. 2. Westalt. Bende wach= fen an einem graden Geen= gel 3. Ellen boch : befom= men breite u. vornen zuge= sviste Blatte?/

11 10

fo an der weiffen blaß-grun/(mit gelben Blumen; ) an Der rothen schwark-grun (mit dunckelrothen Blumen) fenn. Die Burkel ift lang und zaficht.

3. Ort. Werden in Kraut-Garten unterhalten.

4. Teit. Bluben im Junio/Julio und Augusto.

f. Vermehrung. ABerden jahrlich im Mergen in

fandichtes Erdreich gefäet.

6. Theile / Matur / Inbercitung und Das Kraue ift falt im 1. fenche im 2. Gr. erweicht/ jertheilt/ macht Stuhlgange/ ftillt Schmere.

ien.

(be/

d re=

rten= trificin.

do-

bra.

ach=

rem

ten=

Hen

0111=

ige=

an

11)

in

Ó

r.

1:

ken; wird euserlich in Elystieren/schmerkstillenden Umbschlagen (dur Gieht/) und schlaffmachenden Fußbädern gebraucht. Innerlich darvon zu viel genoss sen/macht gelbzund wasser-süchtig. Der Samen ist falt im 1. feucht im 2. Gr. zerrheilt/laxirt/purgirt oben und unten: nüßt dur Belbe-Sucht. In der Wpotheck ist hieraus nichts præparirtes vorhanden.

## Atriplex fætida, stincende Melte.



De 21 men.
beMelte/Duns
be Melte/Duns
be & Melte/
Bocks Rraut/
Schamfraut/
sch

2. Gestalt. Seine an der

Erden liegende Grengel bringen / ber Garten-Melte fast ähnlichte / lichtblaue Blätter. Die Blumen und Samen bilden kleine Trauben ab. Die Burget ist bunne

dunne und jaficht. Das gange Rraut ffincft abschenlich.

3. Ort. Bachft in etlichen Garten an ben Zaunen. 4. Zeit. Eragt Blute und Samen im Sommer.

5. Vermehrung. ABachst jahrlich wiederum/

wann es einmahl eingewurkelt.

6. Theile / Matur / Zubereitung und Muy. Das Kraut trocknet/ faubert: bienet euserlich jum Auffsteigen der Mutter/faulen u. wurmigen Bunden und Schäden. Ift in der Apotheel nicht im Brauch.

#### Avena sativa, glatter Haber.



MN 21men. Saber / glate Eter Haber/Avena sativa, vulgaris.

2. Gestalt. Gein Sal me trågt su oberst/ an langen Stielens weit ausgebreitete Achren/worinnen viel weifs se langlichte Samen-Rorns lein enthalten. Die Wurkel

3. Ort. Liebt fenchtes måsseriges land / darein es

4. Zeit. Geine Erndzeit

ift im Augusto.

5. Theile/ Tatur/3us bereitung und Mug. Der Samen / fo warm und trocken / mit etwas gepregelten Sals / in einem Gäcklein

Säcklein warm auff den Leib gelegt / stillet das Brimmen und Mutter-Weh; geschelet und gekocht/nüßt er dum entzündeten Halfe / Heiserkeit / bösen Justen. Euserlich zu den Flecken der Haut und Angesichts. Der Grüße ist den Febricitanten gesund. Das Wiehl zum Haupt-Grind. Das Stroh (in Bäsdern) zum Lenden-Weh / imwerhoffte Mendigkeit der Alten/Grind/ Rauden / stüßige Geschwär / Aussas. Wird in der Apotheck nicht gebraucht.

Avena sterilis, Taubhaber.

21men. Eaubhaber / Gauche haber / Gers sten Twalch/ ægilops, Avena fatua, derilis, Bromes herba. 2. Geffalt. Bringt fehr bunne/ gleich dem Haber herab hangende ähren/ die nur 3.00 der 4. rothe Rornlein in

fich haben: mit fubrilen haarichten Aehren-Spislein. 3. Ort. Es wächst wild ben ber Berste an den Wegen.

4.Beit.

bscheus äunen.

mer, erum/

Tuiz. h sum unden uch.

glats 1a fa-

Hals ingen eitete weifs orns urkel

htes nes

deit

sus irm iem lein 4. Zeit. Kommt baher / wanns lang naß Wetter

ift: Blüher und reiffer im Sommer.

5. Theile/ Taeur / Jubereitung und Mus. Das ganze Gewächß trocknet/verzehrt: deswegen es zu den Geschwären und Fisteln der Augen/der Wersner genannt/und entzünderen harten Geschwulsten / zustossen Pflaster-weise/ oder der Gassemit Mehl vermischt/ übergelegt wird. Er nuzet auch zu den versehrsten Assen-köchern/ (in Wasser biß zur Diete eines Girups gesocht/ innd mit Tüchlein in die Nasen-köcher gesteckt.) Ist in der Apotheck nicht im Gebrauch.

Auricula Urfi, Baren Dehrlein.



PUmen. Bás ren = Dehr = lein/Bar= Sa= nickel/Bergaind wohl = riechende Schliffelblume / Rine = Blumen/ Schwindel und Rrafft = Kraut/ Auricula urfi. Sanicula, alpina lutea, Paralytica & Athris ticaalpina,Lus naria arthritica, Primula odorata.

2. Gestalt. Die Blätter und gelbe Better

Tug. vegen Abers lsten/

escher Scher unch.

Bá: Ochri Sai und ende mē/ nen/

und aut/ rfi, pira-

ris Lus iti-

le.
no

gelbe Blumen dieses Krauts/sind dem Himmelschluß sel sehr ahnlich. Die Wurgel baran ift sehr zasicht.

3. Ort. Es wächst häuffig auff den hohen Geburgen in Desierreich und Stehrmarck: wird auch in Barren unterhalten.

4. Zeit. Blühet im Aprill / und bifmeilen wieder-

um im Augusto.

5. Vermehrung und Wartung. Man reissetes / weil es noch blühet / im Aprill oder Man/ von einander / und verseget es an einem schattichten Ort.

6. Theile/ Matur/ Zubereitung und Mus. Das Kraut ist kalt und trocken / siehet zusammen/ heiler und ist ein gut Wund Kraut; dienet dahero inn und euserlich zu den Wunden / Brüchen und Schwindel. (Worzu auch die Wurzel gut ist.) Der Saffe vom Kraut dienet euserlich zu den erfroren Gliedern / Schrunden an Handen und Füssen/ und faulen Schäden. Das aus den Blumen gesbrandee Wasser vertreibt alle Flecken der Haut/ und macht dieselbe glatt und schön. Dieher gehöret auch

Auricula ursi Myconi cœrulea, worans ein Wasser gebrandt wird / welches gut ist den Nierens und Blasen Stein zu zermalmen.

Auricula muris maj. Groß Mausohrlein.

2 2men. Groß Manß : Dehrlein / gülben Lungen : Kraut / Wund : oder Buch-Lattich / Buch



Buchtol Buche fpicte/ Sabiche fe/ Auricula muris major, Pilofella maj. Gallor. Pulmonaria Gallica mas f. aurea, Pulmonaria Gallica, Hieracium latifolium maculatum, Herba costa Oscie.

2. Gestalt. Hat eine rothe gleichige und sassichte Wurkel/dus welcher bald

an der Erden die Blätter hervor wachsen / so obenher grun u. ranchhärig/unten mit einer weißgrauen Bolle übertogen / und mit Flecken hin und wieder bezeichnet sind. Zwischen denselben entspringt ein karter raucher Stengel/einer Ellen hoch/mit gelben und wie Pompel-Blumen gestalte Blumen / die endlich versteuben.

3. Ort. Bachft in schattichten Baldern/und biffsweilen auch auff den alten Mauren/die sters Schatten haben.

4. Zeit. Blühet im Junio.

5. Theile / Matur / Zubereitung und Murz. Das Krant sambt der Wurzel / ist ein gut Wundeund Brust-Kraut / dienet auch zu den ins nerlichen

nerlichen Bunden und Verschrungen / und vor Schwindeund Lungen-Sucht. Das aus den Blate tern gebrandte Wasser / der Strup von den Blate tern / die Conserv aus den Blateru oder Burgellssind sämbelich in obgemelden Gebrechen zueräglich.

#### Balfamum , Balfam-Baum.



Nalfam Ballam Baum/rech ter und warhaffrer Balfam / Balfamum verum, Syriacum, Ægyptiacum.

2. Ges
stale. Istein
Vän mlein
drever Ellen
hoch/har wes
nig Blärrer
so der Rame
ähnlich/aber

weisser sind / und fleine weisse Blümlein / gleich dem Schlehdorn. Seine Frucht riecht starck/und kombe an Grösse/ Gestalt und Farbemit der Frucht des Terpentin-Baums überein.

3

eichnet aucher ompels n. nd bißs hatten ind iff ein den instichen

ôl Buch=

Dabich=

uricula

major.

la maj.

Pulmo-Gallica

aurea,

ca, Hi-

n lati-

macu-

Herba

estalt.

und jas

Burkel/

her bald benher

12Bolle

Aic.

3. Ort. Sein Varerland war vorzeiten Arabien/
Judaa und das gelobte kand: heut zu Tag wird er im
Reichen Arabien in der vornehmsten Stadt/Meccha
genennt/gezielet. Aus Judaa ist er in Sprien und
Alegypten gebracht worden/ allwo er noch in besondern
Balsam-Gärten gezenger wird.

4. Zeit. Im Junio / Julio und Augusto / wird der Safft/so theils von sich selbst/theils durch Risung des Stamms / (welches vormahls mit einem Eisen/ nunaber mit gebrochenen Gläsern/ oder spissen Steinen und Weinen geschiehet/) heraus tröpstelt / in gläserne Gefässe gesamlet/welcher anfangs weiß ist/hernach in grüne / ferner in goldgelbe/ und endlich in Ponigfarbe sich verwandelt.

5. Theiles Matur / Zubereitung und Mus. Die Balfams frucht und Balfam : Boltz find felten feil: Der Balfam: Saffe ift higig und tro, cken im 2. Grad / eröffnet/zertheilt: nüget dem Mas gen / und Herken / Dienet wieder Gifft und Wim-Den: dahero er gebraucht wird gegen die verstorffte Monat-Zeit/Magen-Weh; Fieber/ Gifft/ Schlangenand Rattern Biffe/Peft/ (entweder allein / ober unter ein Peff. Pulver vermischt/eingenommen. ) Er ift auch beruffen in der Faule der Ingeweide / ber Les ber/ Meren / Lungen-Beschwür / Schwindsucht; an welchen lettern Engenden aber die heutigen Medici Bweifel tragen. Enferlich wird er jur Præfervirung der Pest in die Nasen und auff die Brust gestrichen/) und die Wunden zu beilen angewendet. Borzeiten Dienete er auch / die Corper zu balfamiren/ und vor der Berme. Berwesung zu verwahren. Dieser unverfälschie Balsam wird selten in unsern Aporhecken angetrofe sen.

abien/

er im

n und

mdern

rd der

19 des

nun

cinen

ferne

ch in

farbe

us.

find

tros

Ma=

31111=

pffte

lan=

ober

Er

: 20=

an

una

11/)

tert

ber

me:

#### Bardana major, Groß : Kletten.



M21men.
Große
Rletten/
Grindewurs
hel/Bardana f.Lappa
major,Pers
fonata major, Perfonaria, Arcium.

2. Gestalt.
Es gewins
net erstlich
grosse breite
und rause
Vlätter/swis
schen welche

hernach ein dicker / eckigter Stengel hervor gehet mit vielen Alesten und kleinern Blättern/woran flachlichte Ballen hangen/ in deren Mitte purpur-braume Blüte zu sehen ist. Die Wurzel ist starck/ aussen schwarz/ inwendig weiß.

3. Ort. Wächst an ungebauten Orten/auff den Kirchhöfen/neben den Wegen/ und an den Zäunen. 4. Zeit. Blüher im Junio und Julio. Die Burs gel wird im Aprill gefamter.

5. Dermehrung. Es vermehret fich hin und wieder/von fich felbst/aus dem abgefallenen Samen.

6. Theile Matur/ Zubereitung / und Mug. Die Wurgel ift warm und trocken im 2. Brad / faus bert / ziehet etwas an/ und thut in doppelter Dosi es an Rrafften der Sarfaparille nach : bienet jur Bruffereibt harn/Schweiß und Biffe: nußet dans nenhero wider furgen Athem / falten und feuchten Huffen / Seiten Stechen / Blut-auswer'ffen/ gerons nen Beblüt / Mieren Stein / veraltete Bunden / Bes fcwulft des Milkes/nachlaffende Fieber/ (fondernlich Die aus scharffen Fenchten herkommen/) viertägige Fieber/Glieder-Weh/Podagra/Eahme/gifftiger Thies re Biffe / Frankofen : Euserlich su gebrochenen und suffoffenen Beinen / Berrenckungen / Waffer Sucht/auff die Fuß-Solen gebunden/) Haar-ausfallen / (mit Lauge aus der Burgel-Afche gewaschen/) Zahn-Schmerken/(imDand, 2Baffern/)der Samen ift tale und trocken im 2. Gr. reiniget/siehet an/briche und treibt den Stein / ftopfft Bauch-und Mutter-Bluffe, die Blatter enferlich zu den alten und verhars teten Bunden und Schaden / verrencfte Glieber und Brand/ Kopff-Weh/ geschwollene Fuffe/ Anstreten der Mutter/(auffshaupt gebunden/) Auffsteigen ders felben/ (unter die Fuffe gelegt.) Das aus der Burs gel destillirte schlechte Wasser ist gut in falten und feuchten Gebrechen der Bruft; das zusammen ges feste treibt frafftiglich den Schweiß/und leiftet grof. fe Sulffe in der Peft. Bardaie Wurs

hin und men. Turz. ad/fau-Oosi es ener sur eet dan-

geronan / Gearnlich ernlich ernlich ertägige Ethiea chenen Bafferansfala

chen/)
amen
briche
dutters
erhärs

er und freten

Wurs n und

n ges

ırda-

Bardana minor, fleine Rletten.



Rleine Rlette/Bets lers - Lanses Spikkletten Nacis-Riets ten/Bardana feu laps pa minor, Xanthium Strumaria. 2. Geftalt. Es befombe einen raus chen ästigen Stengel/eis ner Ellen both / und

mit rochen Flecken besprenget: die Blätter/welche ant besondern Scielen drener Daumen lang hangen/sind gefirbt/auff benden Seiten rauch/gelber Farbe/ und etwas wurshaften Geschmacks; wo die Stiele der Blätter heraus gehen / begeben sich viel kolbichte Häuptlein hervor/woraus faden-kleine Blümlein entspriessen; wann diese abfallen/folgen stachlichte Knöpfe/so an die Kleider hangen. Die Burgel ist klein/ rochlicht/ und mit vielen Fäserlein umgeben.

3. Ore. Es wird hauffig in ausgetruckneten fetten

Gruben umd Teichen angetroffen.

4. Zeit. Grunet im Junio / blubet im Julio und Augusto.

5. ABachst von ihm selbst in seimigen und an den Stadt-Mauren gelegenen ausgetrockneten Graben.

s. Theile/Matur/ Zubereitung und Mus. Die Wurzel/ Kraut und Samen / ift hißig und trocken im 2. Gr. zertheilt / und hat meistentheils ber groffen Kletten Würckung. Dienet zum Ausfas/ Rrage und andere Unreinigkeiten der Saut/ den Samen mit Rhabarbar vermischt / und eingenommen/ Dhumacht und daher verlohrner Sprache/den Safft auff die Zunge gestrichen / oder davon eingeflösset/) Blafen-und Rieren-Stein / (aus der Burgel und Samen mit Bein einen Tranck gemacht/oder Bran, te-ABein brüber gegoffen/ und täglich davon getrumcten.) Euserlich wird es gebraucht in Umbschlas gen / die Kropffe und andere harte Beulen gu vertreiben; bas Saupt mit der Lauge davon gewaschen/ Die Haare gelbe ju farben. Das Rraut auff ben Rrebs gelege / zieher machtiglich die Dige aus demfelfelben heraus. Das gebrandte Waffer fan wider ben Auffag und andere Randigfeit der Saut gemiget merden.

#### Bafilicum, Bafilien.

20men Basilien/ Basilicum s. Ocimum medium, Baccharis Germanica.

2. Gefealt Ist ein astiges Kraut / eines Jusses hoch / hat Blatter wie Bingeltraut / und weisse Leib-farbe Blumen. Die Wurkel ist hart und zasicht.

3. Drt.

nen liegenden Dre gefaet.

3. Ort. Man zenget es in den 3 årten.

4. Zeit. Whihet im Tunio und Julio / 312 welcher Zeit es auch ges samlet wird.

s. Der= mebrund und War = tung.Wird jährlich im Upril an cio nengui Gons

6. Theile / Matur / Inbereitung und Mun. Das Kraut ist warm in 2. Grad / (hisig und trocken im 2. Grad/) befeuchtet/zertheilet: ftarcket das Daupt und Herk: treibet den Harn / Weiber-Blum und Geburt / mehret bie Milch/ reiniget die Eungen: nüßet in Dhumacht / Melancholen / bloden und trieffenden Augen/ Reichen / Brüchen. Der Samen ist hisig im 2. trocken im 1. Grad/ zertheilt/treibt Uritt und Monat-Zeit / Kärckt das Haupt. Das Wasser dienet enferlich zum Ropffweh; das Gelzum Schlus cken/ Basilien überstüßig gebraucht / schadet dem Saupte und Geficht; in viel baran gerochen / fell im

me-

lio und

an den

åben.

Jus.

ia und

ils der

us fas/

n Sa=

men/

Saffe

offet/)

l und

Gran:

truns

fcblå=

i ver=

schen/

F den

wider

miset

niles ¿cib= of.

Drt.

Gehirn Scorpionen zeugen/ welche auch durch Kunft daraus tonnen hervor gebracht werden.

#### Bdellium.



Malathram Madacon, Madelcon.

A. Ges
stale. Ist
ein harsiges
Gummi. eis
nes fremben
baums, wels
chev domiche
schwarz/und
hoch wie der
Dels Daum
ist, mit stars

ven Stättern. Aus diesem Baum rinner dieses Summi/welches wie Bachs derschmelklich/durchsichetig/wohlriechend/ und bitterlich ist.

3. Ort. Der Baum dieses Harkes wächst in Ara-

bia India, Media, Bactris.

4. Theile / Fracur / Zubereieung und Kruz. Bellium ist hisig im 3. und trocken im 2. Gr. macht dunn / zertheilt; diener jum Husten/ kungen-

Runst

lmen. delliü

t auch

thram

acon,

elcon.

Ge=

rhiges

ni cia

emben

/ wels

miche

B/und

vie der

Saum

t stars

SIF

Beschwür/Stein/Monat-Zeit und Frucht zu treis ben: Euserlich in Pflastern wider die Knoten und Hartigteiten der Spann-Aldern. Die Pillen vom Bdeilio stillen den überstüßigen Gulden-Ader-und Weiber-Fluß.

Been album, vermeinter weiffer Been.



Malmen.'
Wers
meintemeis
fer Deen,
Wald sep
chnis/Been
f. Behen
album,Polemonium
Lychnis
filvestris.

2. Geftalt. Er bringet bunne/langs lich srunde/ glaichige Stengel/eis ner bifi ans

berthalb Ellen hoch; hat Dlätter die der Enchnis ahnlich / aber glatt find; trägt weisse / oder weißepurpurfarbene Blumen/ so aus den Blumen-Rnöpifen herpor ragen / die auch Samen-Hulsen / poll Samen/ gleich der Enchnis/haben.

5 5

3. Orc.

dieses hsich=

Ara-

und .Gr.

(S) \$4

3. Ort. Der rechte Been foll am Berge Libanon wachfen: ben uns wird er in Garren gezieler.

4. Zeit. Blichet im Junio/ Juliound Augusto.

7. Vermehrung und Warenng. Wächst aus dem Samen/und will an einem luffrigen Dre fie

ben.

5. Theile / Katur / Zubercitung und Kus. Die Wursel ist mäßig warm / stäreft das Hers, enserlich dienet sie in verharteren Rerven/ (damit gebähet;) der Safft zu den hisigen trieffenden und sehmershafften Augen. Der Samen soll den Schleim abführen / und die Franß heilen; den Krancken ohnwissend untergelegt / den Kranckheit-Wechsel verursachen.

#### Been rubrum, vermeinter rother Been.

Mangold / Been f. Behen rubrum, Limonium.

2. Geftalt Har Blatter/wie Mangold/aber schmafter und langer / und einen dunnen / geraden Grengel/gleich den kilien/so voll rothen Samens. Die Burgel ift rothlicht/swenspaltig / an Geschmack zusammen ziehend.

3. Ore. Der wahre rothe Been wachft in Arme-

nien: unfer wird in Barten gezenget.

5. Vermehrung und Wartung. Wird im Aprill gesäct an einem solchen Ort/den die Eufft durche ftreichen kan. gusto. Wächst Ort sic-

ibanon

und At das erven/ ieffenen foll ; den theit-

en.

Balds mo-

imå= ngel/ Bur= men

rme

in in arch

eis



5. Theile/ Matur / Zuberei= tung und Mun. Die Wurgel ift gemäßiget & Bur R'alte aes neiget/ fomt unter etliche temperirte herestärckens be Species, als: Diamofch. dulc. Diamarg. calid. &c.

Zum Theriack wird in derer Mangel Tormentillwurg genommen. Der Samen stillet Bauch und Mutter-Flusse/ wie auch die Wursel. In der Apoteck ist nichts zubereitetes daraus verhanden.

## Bellis minor, fleine Maglieben.

21men. Ganse Blumlein / fleine Maßlichen/ Bellis minor Offic, silvestris, pratensis minor, Primula veris.

2. Gestalt. Es gewinnet viel långlichte Blåte ter/ sorundlicht/ ein wenig dick und gekerbet / auff

der



Der Geben lies gend: zwis schen diesen fomen duns ne bicaige/ runde Grens ael hervor/ einer Hands breit boch/ auff beren Bipffeln ster hen Blubs men/ soden Chamillen fast abulich in der Mitte gelbe / am Rande aber

theils weißscheils roch findsdenen ein harter Same foldet; die Wurkel ift zasiche.

3. Ort. Es wachst hin und wieder auff den Wie-

sen und Bieh-Wenden.

4. Zeit: Blühet vornehmlich im Frühling/ und den ganken Sommer über. Wird im Aprill/ May und Junio gesamlet.

5. Vermehrung. Romt jährlich von fich selbst

aus der Wurkel wieder hervor.

6. Theile/Vatur/ Zubereitung und Vunz. Das Kraut sambt den Blumen ist mäßig warm und trocken / eröffnet / erweicht / und macht dunne (im Aprill vor der Sonnen Auffgang gesanlet:) en lies

diesent

dun=

egige/

Sten=

rvor/

dand:

hoch/

beren

n ster

3lub=

o den

illen

nlich

Ritte

am

aber

fola

Dies

und

Ran

lbst

ıız.

iin=

t:)

ift

twi=

ift ein aut Leber - Mith & Bruft - Wund - und Bichte Rrautlein: daher es gebraucht wird die Rinder in las riren / gegen die Berstopffungen der Leber und Mila Bes / Baffer und Milk Sucht/ Geiten-Grechen/ (fo von Ralte entstanden) Engbruftigfeit/furgen Athems den keichenden Rindern wird es im Bren gegeben/) Husten / und daher rührendes Abnehmen des Leibes und andere Zufälle / wann man sich erhißet / und barauff falt getruncken: ) beswegen es auch ben Schniffern recommendiret wird. Es nüßer auch an den Bunden/ geronnen Geblut/ Glieder- Weh/Dobagra / Krampff (in Wein ober Wasser gesotten/) verlahmte Glieder / geschwollen Gemächt/) in Bas bern und Pflaffern / ) Bluthen und rothen Ruhr (im Junio 2. Tage vorm Bollmond in der Abends Dammerung eingetragen/) hikigen Fiebern / und entzündeten Gedarmen / (in Chiffieren.) Das ge= brandte Wasser bienet dur hisigen leber / Braune und Blätterlein des Mundes. Die Effens ober Extract jertheilen das vom Fallen / Stoffen und Schlas gen gelieferte Blut. Der Sirup ift gefund in Bruft-und andern vorgenandten Gebrechen. Tinctur aus den rothen Blumen der Garten-Mafis Lieben - oder Tausendschöngen / mit Saurampfers BBaffer und Spir, Martis bereitet / Dienet gur Leber und Wunden.

## Berberis, Saurach.

2men. Berberis/ Saurach/Saurdorn/Reise sel-Beern/Berberis, Crespinus, Spina acida, Oxyacantha.



2. Ges Stalt. TIF ein Qaum lein/von des fen Wurket viel Gerten aufschiessen so ensferlich mit einer 26= schen farben Rinde/ una ter diefer as ber mit einez aelbe Schale befleidet find. Die Zweige find mit Dornen

im

ftåi

ber

uni

nat

ner

3

Få

der

au

ge/

ver

de/

bef

his

fch

per

un

(3)

ga

man

Dre

23

und kleinen zarren gekerbren Blättern befege/ zwischen denen gelbe moßichte Blümlein hervor kommen/ aus welchen hernach länglichte/ rothe/ saure Beeren wersden/so inwendig ein harres Körnlein haben.

3. Ort. Wird in Garten an den Hecken gehe-

4. Zeit. Die Blatter bringer es im Aprill; Die Blumen im Man; die Frucht reiffet im Berbft.

5. Vermehrung und Pflegung. Wird durch Würkel-Sproffen an ungebauten Orten fortgepflansket.

6. Theile / Maeur / Zubereitung und King. Die Frucht ist kalt und feucht im 2. (kalt

im

e=

JA

m=

sel

CIT

11

ch

211

12

ez

10

t

5

im 2. trocken im 3. Gir. diehet gusammen/macht dunn/ stärekt den Magen und Leber; ift derhalben que wies der das entgündete Geblüt im Berken und der Lebers unmäßigen Durft / Blut-auswerffen/ Durchbruch/ Rothe Rubr / hinigen Bauch Bluf / überfiffige Monat-Beit/ Samen-Rluß/ Eckel des Magens/ verlohrs nen Appetit : enferlich sum abgefallenen Bapfflein (in Mund ABaffern.) Die mittlere Zinde des Zolizes / so Bugia heistet / brauche man zur Mund-Räule/ Wackeln und Schmergen der Zähne/ und ans bern Zufällen des Schlundes / (im Gurgel-Wasser aus rothen 2Bein/) die Daare gelbe ju farben/(in Laus ge/) auffgesprungenen Bruft-Barglein / (das Pule ver drein gefft uet :) Sie purgieret/wenn man weiffen Wein drüber geuft. Die Wurnel ober berer Rinde/Pflasterweiß auffgelegt/ siehet Rugelu/Pfeil und Splitter aus. Die eingemachte grucht tüblet/ befenchtet. Der Saffe oder Wein diener in den hisigen Riebern / Entzündung der Leber / Banch-und Mutter- Bliffen. Der Tartarus oder Essentialische Sals wird wieder die Febrilische Sige in Suppen/ Trancken und Juleben gegeben. Der Sirup/ und die Rüchlein daraus / legen in bofen Fiebern die Balle / benehmen die Hige und Durft / fillen die gallichte Bauch-Fluffe. Der einfache und zusam= men gefente dicte Saffe / erfrischet / zieher etwas an/ temperirt die Galle: ift bequem in Gallen-und drentägigen Riebern/ unleschlichen Durft / hikigen Bauch Bluß und Rother Ruhr zu gebrauchen.

#### Beta alba, gemeiner Mangolt.



26mcn. Gemeis Mans golt / Beiß= Robly Ros misch = fob! Beta alba. communis f. viridis, Circia. 2. Geffalt. 5. beformint groffe/bleochgrune Blats ter; einen freiffigen stengel / mit a el blichten

Bluten/einer Ellen hoch : und runden schwarken Gamen ; eine eingele dicke Aburgel.

3. Ort. Wird in Robl Barten gebanet.

4. Zeit. Erägt Blute und Samen im Junio und Julio / im 2. Jahr/ nach dem es gefact worden. Die Wurkel grabt man im Herbste.

7. Vermehrung und Wartung. Wannes im sunehmenden Mond gesäer worden / und darauf etliche Blätlein auffgehen/werden die Pflangen in ein nen andern verseger.

6. Theile

6. Theile/ Matur/ Bubereit qund Mug. Das Brant/ Wurtel und Samer ift warm im 2. trockenim 3. (1.) Gr. (falt und feucht/) erweicht/fau-Die Blatter werden enferlich zu den entjundes ten Geschwüren und Geschwulften, auch so man Sans be und Ruffe erfrieret/gebraucht. Die Wurseln mit Salk und Honig zu einem Zäpfflein gemacht / bewegt aum Senblgang: in Wein gelege / machen folchen faner. Der Saffe wird zu Reinigung bes Gehirns in die Mafe gezogen.

Beta rubra, Nother Mangolt.



Rother Mangole/ rothe Ruben Beta rubra Romana, Rapum rus brum. 2. Geffalt. Ist ganglich dem gemeis nen ähnlich/ ausgenomen der Blätter/ Grengel / 11. ABursel Razbe/ welche an Diefer braum-

roth ift.

en.

tan=

eifi=

Ro=

obly

ba,

Uiricia.

ilt.

mt

iche

late

ien

gent

nit

teit

500

mb

Die

ics

UF

eis

ile

2. Geffalt.

3. Ort. Wird eben auff folche Weife / wie vorhers gebende in Rraut-Barten gepfleger und gezeuger.

Das Kraut sambt dem Samen und Wurzel ist warm und trocken im 3. Br. saubert/erweicht: reinis get den Leib und Haupt/ (in erweichenden Clystieren und in die Nase gesogen.) Wird innerlich vornehme lich in der Küche sum Salat; mit der Speise gekocht/zum verstopffren Mils; euserlich aber vor die Schuppen des Haupts/Läuse/Jücken der Haut/Schrunden an Händen und Füssen/ (in Köpff und Fussbäden) gebraucht. Der Saffe aus der Wurzel stillet das Ohren-Weh/(eingetropffelt/) benimt den Schnuppen und Ropff-Weh/ (mit Majoran-Wasser in die Nase gesogen: welchen lestern Gebrauch etliche tadeln/weil er Tollheit verursache/aber sälschlich.)

## Betonica, Betonien.

21 21 men. Betonien/Braunsober Biesen Betonien/Betonica vulgaris, purpurea, Veronica, Sercatula, Cestron.

2. Gestalt. 1 Bringe länglichte / geferbte/ weiche/ wohlrichende Blätter/swischen benen ein dünner/viereckigter Stengel/ einer Ellen hoch/ und drüber/ auffz schiest/so auff dem Gipffel die purpurfarbene Blumen/
gleich einer Lehren/ trägt/ worinnen ein länglichter/
eckigter Samen beschlossen. Die Burgel ist zasicht.

3. Ore. Bachft hin und wieder in Garten und

Wiefen.



3.

ift

lis

en

110

t/

po

en

(63

15

II

fe

il

00

)-

23

b

4. Teit. Blå. het im Junio und Julio. Die Blätter werden im Many die Bluhmen folgende Modnaten gesamblet.

r. Vermeherung. Es wächst von sich selbst hervor / sonderlich an schaft ichten Orten.

6. Theiles

ter find warm und erocken im 2. Grad. Die Bluster find warm und erocken im 2. Grad / scharff / bitter/
men warm und trocken im 2. Grad / scharff / bitter/
md mit einer subrilen flüchtigen Säure begabet: machen eruncken: eröffnen/ machen dumi/ saubern / dertheilen: dienen zum Haupt/ Magen / Brust / Leber/
Milk/ Mutter/ Harn-und Gisst zu treiben/ desgleichen in Bunden: nüger derowegen im Haupt-Beh/
Schwindel / Schlag / Lähme / Fallender - Guchts
Tollheit / schweren Gehör/ Ohren-Klingen / blöden
Gesicht / Zahn - Schmerken / verstopsften Rases
Schwachheit des Magens / Aufsstossen und Ersteinschleit des Magens / Aufsstossen und Erster-speyen/ Abnehmen des Leibs/ Wasser-und GelbeK 2 Suchts

Sucht/ drenaund viertägigen Fiebern/ weissen Beis ber-Fluß / Unfruchtbarkeit/ verftopffte Monat-Zeit/ schwere Beburt Mutter Beschwerung und Schmers gen/Nieren-Stein / Blieder-Weh/ Bifft/Peft/Wun: beni (vornehmlich des Hauptsi) toller Thiere Biffe. Die Wurtzel ift bem Magen zu wiber / erreget Das gebrandte Waffer erwärmt/tros cinet mache dunn treibe Urin ift gut dem Saupte wieder die Berstopffung der Milk/ Eeber / Brust / Meren-Grief / Grein / Wasser-und Gelbe: Gucht/ Fieber/dunctle und trieffende Angen/Ropff-QBeh/und Erunckenheit. Die Confero und Girup erwarmen/ trucknen / eroffnen / reinigen : bekommen wohl bem Dampt/ Magen/ Mutter/ bewegen der Frauen Beit: find bewehrt gegen die Haupt Fluffe / Augen rinnen/ Schlag/Frank/Schwind-und Waffer-Sucht/Bicht/ Dufft = Web. Das Ceratum heilet die Saupte Bunden / und zersplitterte Hirn-Schale, Die Salbe macht Fleisch-wachsen: wird in faulen Wunden und Schaben gebraucht. Das Salt ift gegen die Bebrechen des Haupts / Magens / der Leber und Milkes berühmt.

#### Betula, Birce.

2.Gestalt. Der Stamm dieses Baum/Betula.
2.Gestalt. Der Stamm dieses Baums wird anfangs von einer braunen/hernach weissen/ die Acste mit einer braun-rothen Kinde bedecket. Die Blätter sind rundlicht/ vornen zugespist/ und scharticht. Die länglichten Zäpflein sind statt der Blüte.



Beis

Beit/

mer=

diffe.

reget tro=

ipte/

uft /

icht/

und

nen/

dem leit:

nen/

cht/

uvta

albe

und Ges

less

sirb

die

Die

are

rt.

3. Ort. Wächser an fand ichten rauhen/ durs ren Drien in Wäldern.

4. Zeit. Bringer die Zäpfflein in Merken/ die Wiatter im Aprill: Bens derlen wird zu genennter Zeit im zusnehmenden Mond / ges samlet.

5. Vermehrung. Entspringt aus dem abgefallenen Samen.

Die Blätter sind warm und trocken im 3. Grad/ bitter / zertheilen / machen dunn/ eröffnen / saubern/ führen das Gewässer ab: dienen wider das Haupts Weh/ Seiten-Stechen / Wasser-Sucht: Euserlich zur Kräge. Die Rinde erwärmt/ erweicht/ reinis get die vergifftete Lufft/ (damit geräuchert/) und faus le Schäden. Der Schwamm ziehet an; benimmt das Bluten der Nasen und Wunden / Gülden-Ader-Fluß und Kröpffe. Das Bircken Wasser treibt den Schweiß/ heilet die Wasser-und Gelbe-Sucht/ Mieren-und Blasen-Stein/Harn-Winde/ben Alten/ Bauberen/vertreibt die Flecken des Angesichts. Das gebrandre Wasser aus den Blattern/ wird zu den Mund-Geschwürlein/und Flecken gebraucht.

#### Bistorta, Natter=2Burg.



Manters
wurk/Mantein u. Weib
leiu/Krebsz
wurkel/Biftorta, Serpentaria,
Colubrina
Dracuncus
lus maj. &
min. f. mas
& foem.
2. Geffalt.
2. Us ber rötz
lichen Wurz
bel/fo wie eis

ne Schlange

geronnden/und zäsericht ist/gehen länglichte/gefrümte Blätter hervor/ welchen ein zarter Stengel folget/ciner Ellen hoch/ mir fleinen Blättern/ der oben eine
röthlichte Blume/wie eine Aehre/trägt/die einen dren
eckigten glängenden Samen hinterlässer.

4. Ore. Wächst auff den Wiesen / in ferten und fencheen Boden. 4.Zeit.

4. Zeit. Blüher im Man und Junio; der Samen reifet im Julio; die Wurkel wird im April/ und wann die Sonne im Krebs gehet/ gegraben.

5. Vermehrung. Sproffet alle Jahr von sich

selbst aus der Wurkel hervor.

6. Theile / Tatur/ Inbereitung und Mus. Die Wurzel ist kalt und procken im 3. Grad / strenge / steher an / treibt Schweiß und Giste / heilet die Winden: wird gelobt in Rother Ruhr / Gulden- Aber-Fluß / Blut-Auswerssen / gegen das Brechen Miß-Gebähren / Würmer: Enserlich die Flüsse zu vertrocknen / das Bluten der Mutter und Abunden zu stillen / zum Zahn-Weh / und faulen Zahn-Fleisch/ Krebs. Der Schwamm zu allen Blut-Flüssen / das Wasser und Sirnp aus der Wurzel / nügen im Durchbruch/Rother Ruhr / Blutspeyen und übriger Monat-Zeit.

## Blattaria, Schaben Rraut.

21men. Schaben-oder Motten-Kraut / Gold-Knöpfflein / Blattaria, vulg. Verbascum

leptophyllum.

2. Gestalt. Hat einen siemlich hohen Grengel mit länglichten geferbten Blättern zu öberst auff dem Grengel und Aesten trägt es gelbe in 5. Grück getheile te Blumen / nach welchen runde Gamen Rnöpfflein tommen / so viel kleinen schwarzen Gamen in sich has ben. Die Wurkel ist zäsericht.

3. Ort. Bachft an den Randen der Graben/Pfü;

gen und Teiche.

- 31 k

4.3¢it.



4. Teit. Blühet im Junio/Julio/und Augusto.

g. Ders mehrung und Wars tung. Ents springt sonst vonsich selbs sten aus den abgefallene Samen; so man es aber in die Sarie versehrtseis get der Blus

men Farbe einen mercflichen Unterscheib.

6. Theile / Tatur / Jubereitung und Mus. Das Kraut sambt den Blumen hat mit den Wulls Rräutern fast gleiche Bürckung: ist bister/erwärmt/trocknet/eröffnet / saubert; dienet gegen die verstopste e Singeweide/Getröse/u. a. m. euserlich wider Entständung der Augen/die Haare gelb zu färben/die Motten aus den Kleidern zu vertreiben. Ist in der Apostheck nicht gebräuchlich.

#### Blitum, Mener.

Menen. Meyer/weisser und rother Hanenkamm/ Blitum album & rubrum.



eit.

im

Jus

Ulle

239

196

are

nt=

nft

160

era

ıē

10

sez

te

ej:

112

Ua

11

Fa

ta ta

12

2. Geffalt. Roter Dens er hat einen langen bluts rothen aftis genStengel woran breis te/bem2ma= ranth abuliche Blätter wachsen/ so aber braunroth find. Bringe die 23 lumen Tranbenweiß am Grengel 11.

Acffen hangend / in welchen iedwedes Sam-Rörnlein mit 2. Blatlein bestehließt. Weisser Meyer gleichet den rothen in allen Stücken/ausser der Karbe.

- 3. Ort. Werden so in Felbern als Garten gefunden.
  - 4. Zeit. Bluben mitten im Sommer.
- 5. Vermehrung und Wareung. Bedürffen wenig Pflegung/ weil sie/ wie Untraut/ von sich selbst fortwachsen.
- 6. Theile / Matur / Jubereitung und Mun. Sind Rüchen-Rranter/und geben geringe Mahrung. Die Blätter (fonderlich bes rothen/)
  K 5

sind kalt und feucht im 2. Gr. laxiren/heilen Scorpions und Spinnen Stick; Enserlich treiben sie der Frausen Zeit / Nach Geburt und Mons Kälber/ (gefocht/und den Dampff davon zur Mutter gelassen;) stillen das Haupt-Wehlso von Hiseentstanden. Der Sazmen vom rothem Mener / wehret der Rothen Ruhr/und übrigen Monat-Fluß. Wird in der Apotheck nicht gebraucht.

## Bombax, Baumwoll Baum.



men. 23 aum= woll-Baum Baumwol . te / Bombax, Xylon.f. Gos sipium, Cotta. 2. Geftalt. Aft ein aus landisches! åstiges Baumlein/ mit dren= spaltigen Blåttern u. gelblichten / 6

get

N

De

ab

Edi

S

25 an Sole

inwendig etwas Purpur farbenen Blumen. Die Frucht gleichet einer haarichten Nuß / in welche der Same mit dieser weichen Wolle verdecket lie

3. Ort. Wächst häuffig in Eppern / Sprien/

Welschland/u.a.m.

1115

11/

en

02

111

ect

n.

na

m

12

n-

y-

n,

t.

15=

31

11/

17=

en

11.

Her

00

4. Zeit. Wird beitig im 3. ober 4. Monat/ nachabem es gefäerworben.

5. Vermehrung. Romme vom Samen, trägt

aber fetten in Teutschland Blutes ober Brucht.

Der Samen ist warm und trocken im 2. Gr. macht dunn/erweicht; dienet sur Bruft/Reichen/Justen/ Rothen Ruhr/ Nieren-Stein/ mehret die Natur. Baum-Woll gebrandt / stillt das Bluten; der Rauch davon leget die auffsteigende Mutter. Das aus dem Samen gepreßte Gel heilet den stüßigen Haupt-Grind/ vertilgt auch die Masern und Biatter-lein im Angesicht.

## Bonus Henricus, guter Seinrich.

Damen. Guter ober stolker Beinrich/Schmerbel/ Hacken schar / Bonus Henricus, Tota bona, Lapathum unctuosum.

2. Gestalt. Hat Blatter/ so theils dem Saurampffer/ theils dem Aron ähnlich/ weich und schmuskig sind; oben an den Stengeln bringt es gelbe oder braunlichte Blumen / folgends viel Trauben-weiß gestehten Samen. Die Burkel ist lang und gelblicht.

3. Ort. Wachft an ungebaueten eingefallenen

Stellen und Zaunen.



4. Zeit. Die Stens gel stößt es im Män herans.

mehrung. Rombe hers vor von sich

6. Theis le/Clatur/
3 ub e reistung und Cluz. Das Kraut mit ber Ourzel ist falt und

fencht! (warm und trocken!) saubert; stille Schmers gen! heilet Wunden! macht Fleisch wachsen; kömbe du den Elnstiven; reiniget die Lungen! und eurirt derseld ben Beschwür; euserlich ist es gut wieder die Schmers gen der Bicht! und gülden Aber; faule und würmige Wunden und Schäden; Kräße und Flecken der Jaut. In der Apoeheet ist nichts daraus vorhanden.

## Borrago, Borragen.

2men. Borragen/ Borretsch / Hersblümlein/ Borrago, Buglossum verum, latisolium, vulgare, urbanum.

2. Ges



2. Geftalt. Gewinnet breite/raube Blätter; bie Stengel find gleicher weise rauh/ holfund tras ge an besone bern Sties len himmel blane oder weisse blims lein so ans 5. scharffs ect in ten Blåtlein bestehe/ wels

che unten den zeitigten Nand umgeben/ in dessen Mitten eben so viel Spiken erscheinen/die zusammen einen Stachel abbilden. Den Blumen folgtein schwarzer zusammen gepaarter Samen. Die Burkel ist Daumens die Fopannen lang/weiß und glatt.

3. Ort. Wachst mehrentheils in Garten / so auch

an ohngebauten Drten.

eit.

ten=

t es

ån

ers

not.

hera

fich,

eis

ur/

ei=

nd

mit

rzet

ind

icr=

nbe

fela

icr=

ige

ut.

111-

0-

es.

4. Zeit. Blühet den gangen Sommer hindurch/ biß jum September. Wird im Man und Junio gesamlet.

s. Dermehrung und Wartung. Wann man sie im Fruhling saet/mehret sie sich hernach selbst überflußig.

6. Theiles

ma

fch

tro

8

D

6. Theile Matur / Inbereitung und Mus. Die Blatter/Blumen/ Wurzel/ Samen/ sind warm und sencht im 1. Gr. erweichen/ bereiten/ und führen ab die Galle/machen frolich/starcken das Pers/ treiben Gifft aus! werden daher gerühmt wieder medancholische Kranckheiten / Mils und Gelbe Gucht/ verstopffte Monatzeit/Herszittern/ Schwindel/histige und pestilenzialische Fieber/Gifft. Die gesochte Blatter erweichen den Leib / lindern die rauhe Kehle und Husten. Die Blumen in Wein genüßt/ erwiren das Hers/deswegen wird gereimt:

#### Es spricht Borretsch : zu ieder Zeit Bring' ich dem Hergen Freudigkeit.

Die mit Zucker überzogene Wurgel befeuchtet/ benimmt den Aberwiß in Riebern. Der Samen in Wein gebraucht/mehret die Milch. Benderlen (aus dem gangem Rraute / oder besonders aus den Blumen) gebrandte Waffer erwarmett befeuchtet / maf. figet die Galle / ftårctet das Saupt und Bers; ift gut in Geschwulft des Bauchs/Blut-Flug/Fiebern/Reis chen / Englindung der Angen/ Schmetzen und Saufen der Ohren / Scorpion und Spinnen Stich/ bie Conserv ist temperirt, vertreibt die Traurigfeits macht guren Much/und ift ein Beheimnif bie grauene Blum gu bewegen / (in dunnem weiffen Wein gerlaffen. Der Sirup befenchtet/ift bewerth gegen Die Des lancholen/Zollheit/Dhumacht/Zittern und Schwache heit des Hergens. Die Tindtur aus den Blumlein mit Saurampff - Waffer und Gifen - Vitriol - Beift gemacht/

macht / wird zu den hitzigen Fiebern und melancholis schen Zufällen gelobt.

#### Botrys, Trauben-Rraut.



13.

nd

ch/

11/

hi=

ite

ble

cro

bes

in

118

[180

afe

utt

eis

Illo

bie

it/

ens

afs

Res

cho

nit

ges

bt/

Jamen. Bos trys. Transbens oder Eumgentraut/ Turctifcher Beyfuß / Krötenfraut/ Botrys. Officin. Artemisia, & Quercula Turcica, Bu fon um herba.

2. Geffalt.
Giebt einen de ffigen/ rauchen
Stengel, über
3. viertel Ellen
hoch; hat Vlate
ter gleich dem

Ereus-Rraut/so da haaricht/ein wenig rauh/mit der Farbe Mon-grün auff gelbe sich ziehen/ und wohle riechend. Auff den Gipffeln der Aestlein bringt es unzehlich viel gelbe Blümlein/ wie kleine Weinstrauben zusammen gedrungen/ welchen kleine Sam-Körnlein/ iedes in 2. Blätlein geschlossen/ folget. Die Burgel ist weißrörblicht/ holzicht und zasicht.

3. Ort.

3. Ort. Wird in Garten / desgleichen auch in Weinbergen / auff tahlen und an der Sonne liegenden Higgeln / auff den Aeckern unter der Saat gefunden.

4. Zeit. Blüher im Julio und Augusto: trägt Sa-

im Julio.

5. Vermehrung und Wareung. Man fact es im April in frisches fandiges Erdreich/ darsnach vermehret es sich selbst vom abgefallenen Samen.

5. Theile/ Matur / Zubereitung und Mug. Das Kraut ift hisig im 2. trocken im 3. Grads (warm und trocken im 2. Grad/) macht dunn / durch bringt / eroffnet/zertheilet / faubert; wehret die Raus le; ift gut gur Bruft / Die Monat - Beit gu treiben/ Schmergen zu ftillen/ Harn zu fordern: wird deshals ben gebraucht gegen die feuchten falten Bruft-Rranckheiten Lungen-Beschwar/Engbruftigfeit/Reis chen/schweren Athem/langwierigen Souten/Schwindund Lungen-Suche/ verftopffee Weiber-Blum/ Reis nigung nach der Beburt/ Mutter-weh/ Bauch-Grims men/ und verstandenen Sarn. Luserlich dienet es zu den Gebrechen der Luffe Robren / und wenn das Half-Baviflein gefallen / (im Gurgel-QBaffer; ) aut den Bauch-Rluffen / (in Clustieren; ) die Frauliche Zeit und todte Frucht zu treiben? (den Dampff das von auffgefangen;) in Schmergen der Mutter / (übergelege;) in fluffigen Augen / (ben Gaffe eingerropf: felt.) Ferner wird es genüget / die Corper damit su balfamiren / und die Motten zu vertreiben / ( in die Rleider

Rleider gestreuer. Das gebrandte Wasser daraus stiller die Nach-Wehen; die Lattwerge heilet das Lungen-Geschwürsund Sprersauswerffen; die Conferv und Sirup sind in der Schwindssucht/und andern obberührten Beschwerungen sehr bequem und nüßlich.

#### Branca ursina Germ. Teutsch Baren-Klau.



Namen.' Reutsch. Barentlau/ Barwurk / Branca urfina Officin. Sphondy-riū, Acanthus vulg. Germ.
2. Gestalt. Besommet

2. Geffalt. Befommet lange/breite/ auff allen Geiten tieff eingeschnit = tene Blåtter und einen

Stengel andershalb Ellen hoch/der oben Knoten trägt mit weisser Blute/und Samen gleich dem Sesel. Die Wurkel ist weiß und wohlriechend.

3

3. Drt.

ich in iegens efuns

eagen

Man dars Sas

Tuiz.
Frank
urch
Frans
iben/
iben/
shale
oruft
Reis
oinds

rime et es idas

liche
da=

öpf= it su

n die

3. Ort. Wächst auff seuchten und nassen Wiesen.

4.3eit. Blühet im Man; wird gefamlet im Upril.

5. Verniehrung. Entspringt von sich selbst aus bem Samen.

6. Theile / Catur / Zubereitung und Mus. Die Blatter oder das Kraut ist warm und trocken / (warm im 1. Gr. und mäßig feucht / erweicht/öffnet: dienet wieder die verstopffte Leber/ und Gelbe-Sucht: euserlich wird es in schmersstillenden Elystiren und Umbschlägen gebraucht; die Wurzel nüßer im Podagra; der Samen in fursen Athem. Die Apotheck besisse nichts zubereiteres hieraus.

# Branca urfina Ital. Welfc Bå-

Mainen. Welsch Baren Rlau / Acanthus, verus f. Branca urfina Germ.

2. Geftalt. Hat Blåtter wie Rancken/boch breister/langer / und stachlicht; Der Geengel ist 2. Ellen hoch/Fingers dick / und obenher mit kleinen Blåtlein umgeben/woraus eine weisse Blume komt / und ein länglichtsgelber Samen. Die Burkeln sind roth/leimicht.

3. Ort. Wird in Welschland / ben uns aber in U-pothecker-Garten angetroffen.

4. Teit. Trage die Blite im Sommer; den Samen im Berbft.



1. Vers me brung und Wars tung Wied vom Same und Pflanken erzielet / und wächst jährlich wider frisch hervor.

6.Theis le/Clatur/
In bereistung und Unus. Das Kraue

samme der U. w. Bel ist warm und erocken im 2. Grad, erweicht/lindert/verzehrt; treibt den Harn; heilet die Schwindsucht/Brüche; Euserlich in schmerkstillenden Elystiren und Umschlägen / die Bicht/Seisen-Weh/ Verstopsfung und Geschwulst des Milkest Brand / Reissen der Nerven / und verrenckte Glieder.

## Brassica alba vulg. Rohl-Araut.

2 2men. Rohl/Rohl-Rraut/glatt Rohl-Rraut/ Brassica alba vel viridis, vulgaris, Sativa, lævis, non capitata, Caulis Offic. Crambe.

era

sies

ril.

uis

no

rm

ers

Den

zel

im.

us,

reio

Hen

lein

ein

oth/

1260

39°

2.000



0/3

Gestalt. Ift ein gemein und sehr bekands tes Gewächs/und bedarff derhalben seiner enserlichen Gestalt nach fei= ner Beschreibung. Doch ist es unters schieden von dem rothen Braunfohl / und andern Arten der Rohl-Rrauter / so hiez her nicht gehören. 3. Ort. Wird in Garten gegen get/ und erfordert

मिर्डिंग वि

5

a

if

n

11

I

5

31

11

9

11

einen fetten/ feuchten und fühlen Boden.

4. Zeit. Bringt die Blute im Merken oder Aprill ben Samen aber im May / im andern Jahr / nach bem es gefäet worden.

5. Vermehrung und Wartung, Wird su Unfang des Merken gesäct / zu Ende des Uprils/ oder Unfang des Meyens / aber anderswohin verseket.

6. Theile/ Matur / Zubereitung / und Mun. Die Blätter oder das Kraut ist warm im 1. trocken im 3. Gr. sieher an/ und laviret/saubeut; hateine Salpeterische und balsamische Krasst; ist ein gut Wund-Kraut; swenmahl gesotten / stillt es den Stuhle

alt.

mein

and=

/und

ilben

chen

fei=

ung.

nter=

dem

aun=

dern

cohl=

hie=

ren.

Bird

ezeiv

derf

ril/

ach

dird ils/

rfes

ind

rin

List :

ein

den

uble

Stublagna / und leib- Reiffen; Die Brübe macht Stublgange; heilet die 2Bunden / Beschwift und Ri-In der Speife genoffen verhütet es die Erun-Es wird auch gerühmt in der Gicht / Berstopffung der Leber / Milkes und Lungen / Beiferkeit/ Huften / Engbruftigteit / und andern Lungen-Deschwerungen. Der ausgebruckte Saffe / (fonderlich des Braum-Rohls/) kommt zu Hülffe in schwerer Noth/ Schlag/verlohrner und schwerer Sprach ben ben Rindern. Buferlich dienet es gegen die Entgindungen / Schmerken Nothlauff/ Aussass Podagras Ropif und Seiten-Weh / Warken / Abunden / Haars ausfallen/ und Flecken im Ungeficht. Der Samen ist warm und trocken / lariret / todict die Birmer/ wehret der Trunckenheit / legt das Bauch Brimmen/ und hat mit den Blattern einerlen Burckung. Das Lohoch de caulibus benimme die Engigteit der Bruft/beisere und benommene Stimme. Rohl aber zu viel und offe gegeffen/ schadet den Melancholischen und Milkfüchrigen/ desgleichen dem Geficht; denn es giebt schlechte Nahrung / macht Blahungen/und vers ursacht den Krebs.

Brassica alba capitata, Beißfopff-Rohl.

Amen. Beiß-Kraut/Cappis-Kraut/Kopff-Roht / Brassica capitata alba Caulis capitulatus.

2. Gekalt. Dif Gewächf ist iederman bekandes wehwegen auch die Beschreibung seiner euserlichen

Geffalt ausgelaffen wird.

53

3. Drf.



5. Ort. Man pflanket es im Kraut-Garten/und will einen feisten wolgedung s ten Brund haben.

4. Zeit.
Im andern
Jahr/ nach
dem es gefäer worden/
trägt es erst
Blüce und
Samen.

5. Vers

00

fel

mehrung. Wird wie vorhergehendes pfortgepfland

6. Theile/ Natur/ Zubereitung und Unz. Wird vornehmlich in der Küche gebraucht / doch müsse is auch zum Haupt-Brind der Kinder / (die Blätter laulicht auffgelögt.) Das Wasser vom Saurfraut erinett man mit Euronen-Sasst in innerlicher Hise: Luserlich lescher es die angehende Bräune. Das Sauerkraut selbst aber ist dem blöden Magen schädlich/ und macht Leibreissen. Ist nicht Officinal.

#### Braffica campestris, Feld-Rohl.



t.

im

vill

eit

9 =

nd

it.

rit

cla

ge=

in/

ret

nd

15

1112

is.

oie

m

110

be

111

THE

1-

21men. Feld = 0= der Wilders tohl/Braffis ca campestris, filvestris, filiquoia, Lompfana 2. Geffalt. DieBlåtter find gleich ben Steckrus ben u. rauh; die Stengel and erthalb Schuh hoch mit bleichen

oder gelben Blumen / und in Hulfen verschlossenen

3. Ore. Wächst gern auff den Brach-Relbern.

4. Zeit. Die Blite zeigt es im Sommer.

s. Vermehrung. Kombe von sich selbst und wild hervor.

6. Theile / Matur / Zubereitung und Mus. Der Safft aus den Blättern in die Nase gezogen / reiniger das Haupt vom Schleim. Der Samen vertreibt innerlich die Würmer / enserlich

€ 4

bie

die Rlecken der Haut. Das gebrandte Baffer heilet euserlich den tollen Hunds-Bif. Ift in der Apotheck nicht gebräuchlich.

## Brassilica cauliflora, Blumen-Rohl.

772(men. Blub:

cauliflora, florida bo-

na, Cypris, Carifiol. 2. Westalt.



sen fommen hervor die Blumen / so fest an einander gefügt / wie weiffe Körnlein hervor ragen.

3. Ort. Gein rechtes Vaterland ift Cypern und Welfchland: ben uns wirdes von dem daher gebrachten Gamen erzielet.

4. Zeit. Blübet im Julio / und gegen den Berbft : Der

geilet Upo:

[.

luhs oder ohl/
i c a ora, bos.

eja oris,
l.
alt.
ocis,
unge

wie und ach=

Dic=

nen

bst: der der Samen aber wird ben uns selten oder niemahls reiff. Im Winter aber wird er im Reller in Sand perseket/da er völlig blübet.

5. Vermehrung und Wartung. Wird zu Ende des Aprils / oder Anfang des Mayens / in dunchmenden Monden / und wohlgedungten Grund ge-

fået/und hernach verpflanger.

6. Theile/ Catur/ Jubereitung und Ling. Ift ganglich (sondern die Blume/) ein Rüchen Kraut/ und ist unter den Kohl Kräutern der zarteste und gesundiste.

Brassica marina, Meer-Rohl.



om e cre Robl/ Gola Danel/DReez= Windel Braffica marina. Soldanella Offic. Convolvulus marinus. 2. Geftalt. Rreucht mie feinen duna nen rothli= chen Stens geln an der Erde her/11. trägt

trägt/ wie Ephen/ runde/milchfafftige Blåtter/ mit bleich purpurfarbnen Blumen / gleich den Glöcklein/ denen runde und mit schwarzen eckigten Samen gefüllte Samen-Daußlein folgen.

3. Ort. 2Bachft am Meer/in Italien/um Genua/

Benedig/ in Franckreich und Riederland.

4. Zeit. Blübet in ben Gommer-Monaten.

6. These Matur / Zubereitung und Mus. Die Blätter oder das Kraut iff hisig und erocken im 3. Gr. eröffnet/führet das Gewässer oben und unten ab; dienet daher sonderlich in der Wasser-Sucht/Scharbock / und drentägigen Fiebern. Das Pulver/Latewerg/Estenz und dieke Sasse hiervon thut dergleichen. Wird aber mit Magen-Aispnehen corrigiret.

## Bryonia, Zaun-Rube.

2men. Zaun-Rübe/Gicht-Rübe/Schner-Grick-oder Scheiß-Burg / Bryonia, Vitis, alba.

2. Gestalt. Giebt lange Neben und Gabelein, wie der Weinstock / die Blätter gleichen auch den Weins Blättern / sind aber rauher / haarichter und weislicht; träge kleine/ weisse/ und wie Trauben zu-fammen gedrungene Blumen / worauff die Weeren folgen / die anfangs grün / hernach roth oder schwarz werden.

3. Ort. Wächst an sandichten und schattichten Orten/ in Gesträuchen / an den Decken und Zäunen.



rit

n/

300

91

13.

II

11=

it/

1=

11

:11

10

S,

11/

EIE

nd H=

en

作

the

IIIs

it.

4. Teit. Wicher im May; die Beren reiffë im Herbsts die Wurkel wird im Upril gegraben.

5. Theile/ Clatur/ Jubereis tung und Cluv. Die Wurzelist warm und trocken im 2. Gr. macht

dünn/durchschneidet / purgirt die schleim-und wässerts ge Feuchtigkeiten durch Stuhlgang und Erbrechen; reiniget das Haupt/ Leber / Milk und Mutter; treibt die Gewässer und Monat-Zeit: wird gerühmt wider den Schwindel / Fallende-Sucht / Wahnwis, Wasserlucht / Fieber / Milk: Geschwulft / Verstopsfung des Gekrösses und Frauen-Blum / die Geburt zubesfördern/Aufsseigen der Mutter / (in Wein gesotten/) Unreinigkeit des Magens/ Reichen/Gicht/ Podagra. Euserlich das geronnen Geblüt / harte und andere Geschwulsten zuzertheilen / gegen den Krebs / (mit Kinds-Blut zustossein) Wassersucht / (mit Geiß-Roth Pflaster-weiß übergelegt / ) viertägiges Fieber (auff den Pulß gebunden /) Fränß und Krampst /

(an den Hals befestiget /) Bicht = Schmerken / alte und faule Schaben / Rungeln des Ungesiehts (mit Reigen getocht/) Rlechten/Zittern-und Mutter-Mah-Das gebrandte Wafferift gut in unordentlicher Eust der Schwangern / schweren Geburt/ verstandener Nachgeburt / Verstopffungen / Grieß der Miere/Richern. Die Fecula aus der Burkel nunet der Mutter/ treibt der Weiber Zeit/ und legt das Unffsteigen der Mutter. Das Extractum erweckt die monatliche Frauen-Blum/und heilet die Wafferfucht. Der Tranck/ Nectur succosum genandt/ treibt den Harn/ und purgirt oben und unten. Das Gel auff den Nabel gestrichen/erweicht den Leib. Die Sals be/ungventum Agrippæ, crwarme und trocfuct/ auff den Bauch geschmieret / bewegt fie zum Stuhlgang; bienet den Wasseraind Milk-füchtigen / und benen so mit dem Lenden- weh und Colic beladen find. Das Sala aus der Afche ift ein herrlich Mittel in Leber-Mils-Gefroß-und Mutter Derftopffungen.

## Buglossa, Ochsen Bungen.

Imen. Dehfen Zunge/ Groffe ober Belfche Dehfen Zunge/ Lieb Zeuglein/ Bugloffa, Offic. Italica, Bugloffum vulgare, majus, Cirfium & Echium Italicum fpinofum, Anchufa, Alcibiadion.

2. Gestalt. Seine Blåtter vergleichen sich mit denen am Borrebsch/find aber länger/haarichter/rauher/ und mit sehr, kleinen Stacheln besetz; der Stengel ist rund/rauchhaaricht/ und andershalb Et-



le hoch/ aus dessen Zweis gen koinen purpurfar= bene Blums lein/ fleiner als Vorras gen/woraus der schwars se Samen entstehet. Die Wursel ist fast ganslich der am Bors retsch ahne lich, ausser daß fie eine

dickere fettere Schale hat.

alte

mit Zäh=

ent=

ver=

der

üßet

uff=

Die

chit.

den

mif

al=

ict/

16/=

ind

nd.

EC=

ch,

li-

ni-

n.

ch

ca: F

ber

El-

3. Ort. Wächst auff den Feldern und Aeckern: und wird auch in den Apothecker, Garten gezenget.

4. Zeie. Blüher vom Man und Junio bis in den spären Sommer hinaus. Die Blätter und Blumen werden im Man und Junio eingetragen.

5. Vermehrung. Wird durch den Samen in

die Garten gepflanket.

6. Theile / Matur / Zubereitung und Mung. Die Blumen / Blatter und Wurzeln haben eben folche Wircfung/wie die Vorragen: find warm und seucht im 1. Gr. erweichen / præpariren die Galle / stärcken das Herk/ wiederstehen dem Gifft.

Der

Der Samen in Wein gerruncken / vermehrer die Das gebrandte Waffer erwarmet / bes fenchtet / temperire die Galle / nüßet dem Hergen : Buferlich dienet es wider die Biffe und Griche vergiffierer Thiere/und Schlangen / Entfündungen und Schmerken der Angen. Die Cenfery, Sirup und Saffe find vortrefflich in der Melancholen / Bahn, wis / Tollheit / Zittern / Klopffen und Schwachheit des Herkens/Dhimacht; machen frolich / befeuchten und lindern die Bruft / wohren den hisigen Fiebern / vertreiben die Unreinigfeiten der Saut/Auffak/Fran-Bojen/Ricchten/und dergleichen. Der hiervon gubes reitete Wein benimmt die Traurigfeit/und die schwe-Die eingemachte Wurzel befommt wohl den Milksüchtigen.

## Buglossum filo, 2Bild Odifen Zung

2Bill Dehsen-Bung / Echium vulg. Dumen. Will Dehsen Zung Bugloffum filo. Lycopsis.

2. Geffalt. Gewinner lange/ranhe / fachlichte Blattet / und oben auff den Stengeln langlichte purpurfarbene Blumen / wie Rohrlein gestaltet / beren icdes vier Samen-Rornlein hinterlaft/ fo einem Nato Die Burgel ift schwärkter-Ropflein ähnlich find. lich und nicht Fingers bick.

3. Ort. Wächst an den Straffen / Rufffeigen /

und Reinen der Hecker.

4. Zeit. Blühet und trägt Samen in ben Sommer-Monaten.

5. Theis



5. Theile / Matur / Zus bereitung und Mus. Das Braut/ Sas men und Wurs Bel/ sind måßig warm und tros cken/ zertheilen/ treiben ben Schweiß/migen wider das geronnen Geblüthe Frank/ Matters Gifft :euserlich im Lendenweh! mehren die Milch. Die aus

ben Rinden der Burgeln gemachte rothe Butter/
ift gut im Fallen/Zustossen/ und langwierigen Husten. Af in der Arotheck nicht gebräuchlich.

## Buphthalmum, Rinds Auge.

I.

21men. Rindsoder Ochsen Auge/Gelb Chamillen/ Strich Streich Sterct, Stein Goldsoder Raugen-Blumen/ Buphthalmum vulg. Oculus bovis, Cotula lutea, Chrysanthamum tenuisolium, Cramæmelum chrysanthamum. 2. Gestalt. Hat dünne weiche Stengel; die Blätter

t die /bes hen: vers

und
und
ahn=
hheie
bren

ern/ ran= ube=

hweinmt

9

ulg.

purpur-

Nato sårko

gen/

den

hei=



Dlatter gleis chen dem Renchel / die gelben Blus men einem Zinge/ wel= chen die Gas men = Rorn= lein folgen/ die rund an einander hangen/und alcichsameis neMaulbees re abbilden. Die Burkel ist zasericht 11. Schwars.

3. Ore. Wächst auff den Feldern/ an saudichten und durren Orten.

4. Zeit. Blühet im Man und Junio.

5. Theile/ Matur/Jubereitung / und Mus. Die Blumen find warm und trocken: in Wein gekocht/ und getruncken/ vertreibendie Gelbe. Sucht; mit zerschmolgenen Wachs vermischt/ zertheilen sie die harren Geschwulsten. Die Blätter in Wein geweicht / treiben den Harn/ stillen das Nieren Weh. Ist in der Aporheck nicht im Brauch.

Bursa pastoris, Taschel-Kraut.

Mamen. Tafcheloder Sackel-Rraut / Hirten-



Tafch/ Director Cachelly Blurfacell Burfa f.Perra pattoris Offic.major Thlafpi fatuum, Capfella, Sangvinaria.

2.Gestale. Befoint an der Wurkel långlichte frume und tief-geferbre Blätter/ so

bem Eisen-Rraut ahnlich sind/und an der Erden hinliegen/zwischen denen geher ein gerader ästiger Stengel heraus/der nach der länge mit kleinern Blättern und weissen Blumen beseget ist. Auff die Blumen folgen breitliche eckigte Samen-Häußlein/ so eine kleine Tas sche oder Perk gleichsam vorstellen. Die Burket ist lang/und mit vielen Zäsern behangen.

3. Ort. Abachst hin und wieder an ungebauten/ sandigen und steinichten Orten,

4. Zeit. Blüher im Aprill: wird gefamler im

6. Theile / Matur / Inbereitung und Vunz. Die Blatter oder das Kraut ist falt im M 2, tros

egleis dem l/die Blus inem wels Gas lorns lgen/

d an

der

und meis lbees lden. urhel richt ark.

(uz.

thren

ie die 1 ge-Beh.

rten= asch/ 2, trocken im 3. Gr. (talt und trocken im 2. Gr.) giebet aufammen/ftopffet: ift ein gut Wund-Rraut: baber es in rothen Bein gefocht / gerühmt wird gegen alle Berblutungen/ ber Dafen und Wunden / Bluthenen / Durch-Bruch / Rothe Ruhr überflußige Gule den-Aber / und Monat-Zeit der Weiber / Gamen-Muß/blutiges Harnen/ fchwere Geburt/ (bas Pulver in weiffen Wein eingegeben.) Buferlich mit Efig auftoffen/ ins Benick gelegt / ober in Sanden / ober unter den Achseln und Rußsolen getragen / stillet es bas Masen = bluten; in Wein gesotten / und auffgelegt/ heiler es die Wunden und gifftigen Biffe; mir Efig Bergvetscht/ wird es in drentagigen und hisigen Ries bern auff die Dulg gebunden : ju einem Bren gemacht, amb übergeschlagen / vertreibt es die Entzundungen/ Rose / Beschwulft bes Halfes und der Beburts-Bites ber; in die Ohren gethan / foll es vor die Geschwür berfelben / und gegen das Zahn-Weh gut fenn. gebrandte Waffer wird gegen obgemeldte Bebrechen gelobe: jum Stein / und Wunden / ( damit gewafchen.)

#### Buxus, Buchs Baum.

2men. Buchs-oder Buchs-Baum / Buxus

Offic. vulgaris, arborefcens.

2. Gestalt. Ist eine holhigte Staude / fast wie ein fleiner Palm-Baum hoch; hat ein hartes / seisstes / selblichtes Holh / welchem weder die Fäule/ noch die Würmer/ auch das Feuer nicht leicht schaden. Die Zweiglein werden mit dicken/glatten und

buns

fe

0

18



het

ber

alle

che

ille

211=

ocr

ig

ine

as

gt/

ig

ies

)t/

11/

ies

ür

वड

en

200

us

sie

ci=

rie

ht

10

184

dimckel-grüsnen Wiartern umgeben zwischen
denen graßs
farbige Blusmen gesegets
so einen ros
then/runden
Samenhins
terlassen.

3. Ort. Abird in alsten Ensigars ren gehegers und will eisnen rauhens strimichtens

frischen und unter frener Lufft gelegenen Dri haben.

4. Zeit. Db er gleich immer grinet / bringt er doch jährlich im April neue Schößlinge hervor/ trägt auch mweiln um diese Zeit Blumen / niemahls aber in die sen Ländern Samen.

6. Theile/Matur/Inbereitung und Muz. Die Blätter mit Molcken getocht/ vertreiben die Gelbe-Sucht/ der vermittelst eines darzu gehörigen Liqvoris frisch ausgepreßte Safft wird im Seitene Siechen/ als ein geheimes Mittel eingegeben; im Schlag und Wahn-Wis zu gebrauchen/werden sie von erlichen gerühmt/ von erlichen verworffen; Euserlich in lauge getocht/ und das Haupt damit M2.

gewaschen / machen gelbe Saar; Die Blumen gevülvert eines Quentleins schwer in Wild-Mohn-Baffer eingenommen / follen To hefftig purgieren/ baß fie auch flar Blut ausführen. Die Wurzel gegeffen / foll der Schlangen Biffe beilen. Das Zolts trocknet/siehet an/treibt den Schweiß: wird von eilis chen / statt der Frankosen - Holkes gebraucht: der daraus sambe ben Blattern bereitete Tranct foll in Durchbrüchen/ Rinder, Blattern/ Frankofen/ und Belbe-Suche bewehrt fenn. Das defkillirte Del hiervon fo erliche falschlich für das Oleum ligniHeraclei Rulandini ausgeben/ mache unempfindsich: Dienet in der Schweren : Noth: Buferlich jum Bahn-Weh / (ben Bahn-Grocher damit geschmieret/) gernagten und würmigten Bahnen. Das Extractum macht sehwisen/und ift ein sonderliches Mittel zur fallenden Sucht/ Burmen und Raulungen. Der fauerliche Spiritus giehet aus den Corallen eine Tinctur. to im Frank sehr nuklich ift; wird dem Frank wider ftehender Eßig genennet.

#### CAJOUS.

21men. Cajous, Anacardii alia species C.Baub. Castaneæ qvæ ex India adferuntur Rondeletii.

2. Gestalt. Sind fremde und ausländische Früchte seiner Castanien groß / und wie Hasen Niesten gebildet / saffrig und öhlicht / und haben in der Mitten einen weissen Kern / welcher suß und wie die stüfen



suffen Mandeln lieblich au effen ift. Diese Früchte kommenivon einem Baum/wels cher Blätter hat wie Birnsoder Lorbeer-Laub.

3. Ort. Dieser Baum wächst allein in Indien.

6.Theile/Matur/3usbereitung und Mus. Dic Berne von den Früchten/ein wenig gebraren und gegessen / follen zum Bens Schlaff reizen. Das daraus gepreste Gel/so scharf und hisig / soll allerhand Flecken der Dant/Flechten/

Masern / Commer Sprenckel / Kräße / u. a. m. vere treiben.

### Calamintha, Calaminth.

21men. Calaminth/Acter ober Berg-Münster Weiter Polen/Calamintha Officin. montana vulg. Calamenthum, Nepeta montana. Mentha sativa rubra.

ge/ an welchen ie zwen gegen einander stehende / geterbte / härige und wohlriechende Blätter wachsen/
M 3 neben

cies un-

men

20hn=

1/ bak

geges

solts

i etlis

oll in

tind Del

iHe-

fich:

311111

eret/)

dum

r fal

auer=

aur.

iders

ische Nies i der

e die



neben diesen entspringen auff besons bein Stielen purpurfarbes ne Liums lein/so einen schen Samen bingerlassen. Die Burgel ift gang zas sieht.

3. Ort. Wächst gem auf den Ders gen/ und auf berfelben steis

nichten und schattichten Bucheln; wird auch in die Barten verfest.

4. Zeit. Blübet im Junio und Julio.

s. Vermehrung und Wartung, Wann es einmaht gesäet worden / vermehret es sich hernach

selbst.

5. Theile/Matur/Jubereitung und Mus. Die Blateer sind hisig und trocken im 3. Grad/verdünnen/eröffnen/sertheilen/saubern/ und dienen sum Magen/Drust/ Leber und Mutter/ treibt Harn/Monat-Zeit / und Geburt / und ist gut vor die Blaste/Bauch/Gringmen/Reichen/Husten/verstopste Leber und Gelbe - Sucht. Das daraus gebrandte

efen

ien

on\*

rbe=

iim= nen sli=

nen

cn.

rsel

30=

rt.

cere

era

auf

ftci=

Die

m

ach

15.

adl

ren

ste/

¿ca

bte

eri

Maffer / das Salk/ der Sirup und die Spec. Diacalaminth. find zu gemeldten Gebrechen dienftlich.

# Calamus aromaticus Indicus, wohlriechend Calmus.



Mainte Merred to mohiries chende Calamus aromaticus Arabicus, Alexandrinus, odoratus.

2. Gestalt. Ift ein frembes Gewächs so wie ander Rohr wächst wohl rencht/

fener voth/oder weißlicht/ brüchig wie Späne/leimig und scharff ist; inwendig ist es mit einem weisen Häutlein umzogen/wie mit Spinwebe. Ist zwenerlen: Der Sprische und Indianische.

3. Ort. Der Syrische wächst am See Genezareih / oder Galiläischen und Tyberischen Meer / so M 4 dem bem gemeinen Calmus fast ahnlich; der andere/so hier

abgebildet/wachft in Indien und Arabien.

4. Theile/ Matur/ Zubereitung und Mun. Erwärmet und trocknet im 2. Gr. eröffnet/ bewegt die Monat-Zeit und Urin/erfrischt die Geister/und erhält die natürliche Wärme; nühet in Kranetheiten der Mutter und Schmerken der Nerven. In unsern Upothecken wird in dessen Mangel der gemeine Calmus substituiret.

#### Calcatrippa, Rittersporn.



fvorn/ Calcatrippa Offic. Confolida regalis arvensis, flos regio, Delphinum filo. f.vulg. 2. Geftalt. Unter denen mancherien Geschlechten des Ritters spoins ift dez wilde der bes

fe/hat lange/ dunne zerschniftene Blatter/ und blaue/

den Sporen ähnliche Blumen/welchen/so sie abgefals len/ tleine Schötlein folgen/so den schwarzen Samen verbergen.

3. Ort. Der wilbe Rittersporn wächst auff den Frucht-Acctern: der Garten-Rittersporn wird in den Garten gezeuget.

4. Zeie. Blühet den gangen Sommer über: die

Blumen werden im Junio gesamlet.

hier

us.

at die

rhálf v ber

n 210

mus

ien.

tter=

Cal-

ppa

011-

re-

arflos

Delum ulg.

alt.

nen

len

hter

ters t dez

· bea

me/ den 5. Vermehrung. Der Garten-Ritterspornents

ftehet aus dem im Aprill gefaeten Samen.

5. Theile/Vatur/Jubereitung und Mus. Das Kraut sambt den Blumen trocknet/istmäßig warm und seucht/ siehet etwas an/treibt die Frauens Blum/Harn/Geburt: dienet zu den Wunden/Wassscrund Gelbe-Sucht/ Nach-Weh der Kindbetterin. Das gebrandte Wastrist fraffrig zum geronnen Geblüt im Fallen/Stein/verstandenen Harn: euserlich zur Augen-Engundung. Die Conserv stillet den God/ und Bauch-Grimmen der Kinder.

## Caltha vulg. Ringet : Blumen.

Arant/Calendula Officin. fativa. Caltha vulg. Chryfanthemum, Solfequium aureum, Verrucaria.

2. Gestalt. Bekommt bunne/ eckigte / haarichtestelebrichte Gtengel; langlichte/ frischerauhe / granslichte Blatter/wie Zungen/ ohne Stiele / eines frautshafftigen Geschmacks; aus seinen haarichten und Mr



vielspale tigen Plus men = fnovf. lein giebt es acstirn te gold = gelbe Mumen/ fo in der Mitte eine gelbe o= der braune Blatten has ben mach de= nen ein bars ter gefrumter Samen fich findet: die Wursel iff holyicht.

3

to

11

31

57

00 2

3. Ort. Der Amgel-Plume unterschiedene Arten/als: Ringel-Blume mit groffen oder kleinen Rindern/mit einen (so davon hier gehandelt wird/) oder vollen und vielen Blumen/Eretische Ringel-Blume / u. a. m. werden in Gårten unterhalten.

4. Jeie. Blüher im Man / und den ganken Sommer über / wird im Man / Junio und Julio gesame

let.

f. Vermehrung und Wartung. Wird anfänglich im Mernen gefact/ hernach wächstes aus dem abgefallenen Samen wieder hervor.

6. Theile / Matur / Jubereitung und Mus. Die Blumen find warm und trocken im

2. Gr.

210

lu=

es

te

the

150

itte

e 0=

me

ha=

De=

ar=

11112

ren

et:

Bel

en/

rn/

ole

m=

317=

em

nd im Fr.

2. Grad/ eröffnen/ gertheilen/ ziehen etwas zufammen/ treiben Schweiß und Gifft / farcken bas Ders / und Leber / befordern die Weibliche Zeit: find derowegen fehr tofflich und gefund in Peft-Zeiten / Rinder-Blattern und Mafern/ wider Gifft/ jum Ders-Rlopffen/fo von verstopffer Monat - Blum berrühret / Belbes Sucht/ verhaltenen Fraulichen Reinigung/ Die Geburt ju befordern / gegen den schweren Athem/ Schlag und labme. Buferlich (die Blumen und Blatter) wider die Würm in Dhren/Zahn-Schmergen/ War= Ben / übrigen Gulden-Ader-Rluß. Die Saare gelbe zu farben. Die zarten frischen Schößlinge ers offnen den Bauch und Frauen-Zeit. Der Samen vertreibt die Spul-Burmer / langwierige und viertagiges Rieber / (7. Körnlein in blancken Wein eingenommen.) Das aus den Blattern und Blumen gebrandte Waffer erweckt Schweiß und Weibers Blodigkeit: ist gut zu den Pocken/ Masern/ Pest und andere bofe Rranctheiten/ Schlag; euferlich zu hisis gen und rothen Augen/Ropff-Weh; die Effents von ben Blumen / mit Wein-Beift gemacht / ftarcke bas Derg/ widerstehet dem Gifft. Die Conserv aus den Blumen/ erwärmt/ trocknet/ nüget dem Dergen/ widerstehet dem Gifft/ treibt die Frauen-Zeit; wird gegen die Peff und gifftige Fieber/Schwindel/Schlag und Gelbe-Sucht gebraucht. Der mit den Blumen Inbereite Efig wird mit Tuchern / in vestilenkia lischen Riebern/ auff den Pulk / Schläffe und Herk gebunden.

#### Caltha palustris, Dotter-Blume.



Matten Moofe over Kuhebluhe me/Caltha palustris. vulg. flore simplici.

2. Gestalt.
Dat hoch-grüne
ieite / runde/
an den Ecken
etwas schartige
Blätter / zwis
schen welchen
der runde Stens
gelhervor gehet/
so in Aleste ges
theilet / worauff
gold-gelbe Blus

men stehen/ denen kleine Hilsen folgen/ die einen kleis nen gelben Samen in sich haben. Die Wurkel ist kaseriche.

3. Ore. Wächst auff den sumpffichten Wiesen und an den Bachen.

4. Zeit. Griner fast ben gangen Sommer über/

blühet im Män und Junio.

5. Theiles Matur / Jubereitung und Muis. Das gange Kraue scheiner warms und also gegen die Lenden Schwerken; so von groben windichs ten Schleim entspringen/bequem zu seyn. Ehe sich die Blumen auschun/ können sie mit Sals-Wasser und Eßig eingemacht/ und statt der Capern gessen werden. Die Essenz aus den Blumen ist gur den Milssüchtigen. Ist in der Apotheck nichtgebeäuchlich.

e m.

tera

ook=

ulg.

lici.

talt.

riine

nbe/

Ecken

rtige

awia

chen

Sten=

ehet!

ace

cauff

Bluz

fleis

il ift

clen

ber/

B13.

caen

oich=

ten

## Campanula filo, Wald-Blocklein.



M21men. 2Bald.
Glöcflein/gelb Fingerhut / Spik Wundfrant Campanula filv.fl. Iutea, Digitae lis lutea. Aralda.

2. Gestalo. Gewint lans ge/schwarzs grine/ wollichte und ein wenig gesterbte Blåts ter; einen

geraden Stiel / mit langlicht holen einem Jingerhut ähnlichen/auswendig gelben/inwendig Safrangelben haarichten Blumen behangen / daraus dreneckigte Samen Daußlein werden, so mit hellen/ feuer-rothen Samen angefüllet sind. Die Wurgel ist voll Fäser,

3. Ort.

3. Ort. Wächst zwar an wilden Orten: wird aber auch in Barren unterhalten.

4. Zeit. Blüber im Julio und Augusto.

5. Theile / Matur / Inbereitung und Mus. Das gange Kraut ift warm und trocken / eröffnet/ saubert / führet Galle und wässerige Feuchten ab; ist ein gut Bund. Kraut: bienet wieder die Flüsse / und Feuchtigkeiten der Brust. Soll auch gleiche Krässet mit der Engian-Burgel haben. Ist in der Apostheck nicht im Gebrauch.

#### Camphora, Campffer Baum.



fer : Baum, Campfier, Camphora Caphur. 2. Gestale. Ist ein frember Baum, wie ein Nussober Pappels Baum hoch/ bessen Gram und Leste mit einer Aschensfazhen Rinde

2men.

Do Do

gle

57

ha

da

De

in

(50

Der

ga

R

wo

un

fei

tre

un

5

br

(a

fer

rei

201

Jola

bedeckt; das

Holk weiß und leicht; die Blatter weißlicht / und den Weiden-Blattern abnlich find.

ther

III.

ret/

ind

åffe

pos

en.

info

im/

er/

ora

ile.

ems

1111/

ules

pel

ch/

anit

mit

ents

nde

das

3. Ort. Bachft in den Drientalischen Indien/ in Burneo/ auff benen am Meer gelegenen Bergen/ bespgleichen in China.

Theile / Matur / Zubereitung und Mus ber Mitte Diefes Baums schwist ein harsichts weisser / burchfichtiges Gummi heraus/ das man Campffer heisset: Dieses ift nun zwenerlen: der Burneische / so selten; und der Chineser / so ins gemein in Europam gebracht wird. Etlicher ift granulirt/fo da von fich felbst und von Natur aus dem Stamm getrieben; etlicher/fo burch Runft in runde Scheiben formiret wird. Diejenigen / so heutiges Tags aus Indien zurück kommen / sagen / baß der Campffer aus der Wurgel des Zimmer - Baums / in der Inful Ceylon zubereitet werde. Campffer ift ganh flüchtig: wird daher in Lein Dirfe Psylliens Rraut-Samen oder Pfeffer auffbehalten. Jit maßig warm und trocken / (warm und trocken im 3. Gr. kalt und trocken im 3. Gr.) lindert die scharffen Fenchtigfeiten; stillt die Schmergen/treibt den Schweiß/vertreibt die Unteuschheit / verhindert die Empfangniß/ und macht Mißgebaren; widerstehet der Faule/Giffe/ Hers-Rlouffen / Bangigkeit / hisige Leber / schlaffbringende Rranckheiten / Aufffteigen der Meutter/ (angezündet/ und öffters in Ritterfporn-oder Melifsen = Wasser abgelescht und eingegeben /) Zahn=Dh= ren- und Haupt - Schmerken; in fühlenden und schmerk-lindernden Umschlägen zur Entzündung der Angen/ Wunden und Schäden/ Brand und Blattern:

tern: gegen die Peft / und Rasen - Bluten (baran gerochen/) dienet zur Schmincke/ mit Wein-Stein-Galg auffgefchmieret. Bertreibt in Rleibern getras gen die Laufe. Das deftillirte einfache Del ift guit jum falten Brand/Zahn-Weh/und andern erwehnten Beschwerben. Das Del mit Scheid-Wasser niebergeschlagen / bringt ben Weibern weiche / weisse und garte Saut. Das mit Venedischer Seiffe bereitete Del ift nuglich im Reiffen / Schmergen in Armen/Colie/(auff den Nabel geffrichen.) Die Eilentia camphoræ alexiteria, das Elixir ober Spiritus vini camphoratus, hat Schweißereibende/ Biffis und Biche verrreibende Rraffre/und hilffe wunderbars lich in der Peft/ (fo um præserviren / als curiren/) Auffblehung der Mutter/Fiebern/ u.a. m. Die Trochifei vom Campffer find bewehrt in hisigen Kranct heiten und Fiebern/unerfartlichem Durft/Gelbefucht Duften/ Schwind und Dort-Suche.

### Cannabis, Sanff.

Namen. Sanff / Cannabis Offic. fativa, mas.

2. Gestalt. Ift ein bekandt Gewächs: bas Mannlein hat einen eingeln/hohen und holen Stengel/mit länglichten/schmahlen/spisigen und geferbren Blättern; trägt fleine Blumen / sondern nach der Länge des Stengels runde / Wirtel-sormige Samen hänstein / so einen grauen mit weissen Marck angestüllten Samen verborgen halten; gründet sich auff eine zäserichte Wurzel. Das Weiblein ist höher als



Månnlein/ bringt gelblicht- moosichte Blumen/ bie zur Staub werben/und teinen Samen hinterlassen 3. Ort. Wächst gesächst gefäct in Garten und 20e-

ckern. 4. Jeit. Blüher im

Vlaher im Jun. 11. Jul.

5. Vermehrung und Wartung. Lird jährlich im Frühling gesterlich und tieffgeart eiteteir Boden.

6. Theile / Matur / Zübereitung / nicht Mus. Der Samen ist warm im 2. (feucht) und trocken im 1. Gr. schadet dem Haupt / mindert den männlichen Samen / (die Persianer aber brauchen den Samen und Blätter / unter dem Namen Bengi zum Benus Handel / und nennen die so dieses essen Kidibengi) Wird gebraucht im Samen Fluß / Schmerken / und unnatürlicher Bewegung der Neuch

mas.

aran

Steint?

actra=

ff quit

butert

nies

vetile

eiffe

sen in

len-

ritus

Bifft's

rbars

ren/)

ro-

ance anche

bas Siens rbren th der imens anges auff höher als Reuchtigkeiten/Seiten-ABeh/ Gelbe-Sucht/gegen die Burmer / Huften und übriges ABachen: enjerlich au den flußigen Angen/in rothen Bein gefotten / und einen in die Brühe gerunckten Schwamm in den Macken gelegt/) Beulen und verhärteten Geschwulffen. Uberdiß macht er auch die Duner fett / und daß fie im Winter wohl Ener legen: die tleinen Bogel aber maft er fo febr / daß fie davon fterben / oder ja die Luft jum Singen verlieren. Die Türcken haben Davon ein Pulver/ das fie Hairan luc beiffen / diefes einen Löffel voll in Wein eingenommen, macht daß fie fters lachen / und fich felsam geberden muffen. Das Krane ift fencht und trocken/dienet jum Brand/Dhe ren-Weh und Würmern/faulen und würmigen Wuns ben / (ben Gafft eingetropffelt.) Das Werd' Das von miget zu den Entzundungen / Rofe / Dufft Weh/ Cauff Leinwat genehet / und fehr warm abends und morgens auffgelegt / Aufffeigen ber Mutter / (angezündet für die Rafe gehalten. Das Waffer ift gut im hinigen Podagra und Bicht. Die Milch aus dem Samen umbgeschlagen / benimbt bas von Dise entstandenes Haupt- Weh/macht Schlaffen/vertreibt die Pocken-Flecke/ (mit Baum-Bolle übergelegt) innerlich heilet es die Gelbe-Gucht / und vers butet die Kinds-Blattern. Die aus dem Samen und jungen Sunden zubereitete Salbe lindert die Dodagrischen Schmerken. Das Gel thut wohl in harren Geschwulften/ Entindungen/Brand/Dhren-Geschwürs Pocken-Rarben / und frembde Dinge aus bem Bleifch su sieben.

#### Capparis, Cappern , Baum.



2(men E a pi pemBaum. Cappern/ Capparis Offic.

falt. Ist ein dornichter Granchs mit eins warts gest rümten u. nach der Erde schausenden Stacheln beschitz gibt rauchs

haarige runde Blåtter/ je zwen einander gegen übergesekt/ an deren Ursprung länglichte Stiele hervor gehen/ so runde/ grünende Knöpfflein tragen/ welche/
wann sie sich auffthun/ die Blume sind/ die einer kleinen Rose gleichet/ welcher viel kleiner rothlicher in Hülsen verschlossener Samen solget. Die Ninden
oder Wurkeln sind Aschenfarb/ runklicht und voll
Spalten/ bitter/ und herb.

3.Ort. Wächst in vielen warmen Landen von ihm selbst / als zu Alexandria in Egypten / in Spanien / Provink in Franckreich / Welschland / Candien /

pa

n die

lich

den

wul-

bag

dögel

abie

aben

ieses

if fie

Das

Oh=

Suns

Da=

Beh/

und

(an=

r ist

ilch

von

ver-

rge=

vers

men

Pos

lin

reno

alls

Enpern:

Cypern; ben uns wird er mit groffem Steif in Gar-

ten auffbehalten.

4. Zeit. Die Blumen trägt es biß spät in der Sommer, welche ehe sie sich auffschliesen, mit Eßig und Sals-Wasser eingemacht, und zu uns gebracht werden.

f. Vermehrung und Pflegung. Wird durch die in Topffe verfeste Wurgelfproffen verpflanget/und

vor der Ralte vermahret.

6. Theile / Matur Jubereitung und Mug. Die Kinde der Wurgel ift hisig und trocten im 2. Gr. macht bunn/burchfchneidet/ eröffnet/ fanbert/gies bet ein wenig an : treibt den Harn / dienet jum Milk : Daher sie gebraucht wird gegen die Berstopffungen des Milkes und der Leber/ Scharbock / Milk-fucht / Gieder-weh und lahme. Die eingemachte Blu= men/ fo Capern heisten/ find warm im 2. trocken im 3. Br, reinigen/ wiberfteben ber Raule/ beforbern ber Frauen Blum, und den Urin, erwecken Luft jum Effen / nugen den Milkfücheigen/ todren die Burmer; schaden aber den schwachen Magen/ und derseiben juvielgenoffen / machen mafferige/gallichte und melancholische Feuchtigkeiten. Capper- Del macht dunu/ eröffnet / erweicht die harten Gefchwulften und Dens Ien, sonderlich des Milkes. Die Trochisci aus der Rinde / erwärmen und trocknen/ erweichen eröffnen : find gut in Mils und Leber Berftopffungen/ fo von grober und melancholischer Materie entstehen/ su den Berhartungen der Gingeweide/ Blaften / und vierta. gigen Fieber. Es wird auch aus ben Rinden mit Benfter Baffer ein Extractum bereitet/ fo gu igt ge-Dachten Gebrechen nicht undienlich ift.

Går.

in dent Eßig racht

durch t/und

Turz.
im 2.
im 2.
im 2.
im 2.
im ser
inche /
3lu =
cm im
n der
ner;
en juiclanomni/
Oden-

is der fnen: o von ur den fertå:

n mit ist ge-CapCapparis fabago, Bohnen Cappern.

I.



Malsche
ober Woh
nen - Capperis fahago vel fabaginea,
leguminofa, filv. Peplios, Ardifrigi.

2. Ges fale.bringe runde / glacte/fleinaftis ge gruns braune

Stengel/woran jeder Zweig je zwen den Feldbohnen ähnliche Blätter hat. Die Blüte ist weißlicht/ inwendig mit gelben Fädenleim geziert/welche/wann sie abfallen/den in Jülsen verborgenen Samen nach sich lassen.

3. Ort. Wird meiftentheils in Garten gezeuger.

4. Zeit. Blüher im Junio und Julio.

5. Vermehrung und Wartung. Wird wie

wie vorhergehendes durch Absehlingevermehret / und . wil vor der Ralte wohl bewahrt senn.

6. Theile/ Matur/ Jubereitung/ und Muz. Sein Rug in der Medicin ift noch unbekandt.

#### Caprifolium, Geiß-Blat.



Unten Gicifio blat / Speck ober Zanns silie/2Bald= Winde / Caprifoliu Germanicum. Periclymenum vulg. non perfoliatum, Matrifilva, Lilium inter fpinas, volucrum maj.

81

2. Bestalt. Die Kancken oder Stengel haben zu benden Seiten grüne Blätter / und zu öberst weiß und leibfarbe Blumen / und rothe Beeren die voll harten und rothen Sam. Köntlein sind. Es giebt auch eine Art Beisblat so Periclymericon perfoliatum seultaicum heistet und wenig von diesen unterschieden ist.

3. Ort.

3. Ore. Bendes wird öfftere in Garten geheget/die Enft-Bange damit su befleiben.

4. Zeit. Blubet im April / Man oder Junio / Die

Beeren reiffen im Ang. oder Geptember.

5. Vermehrung. Wird durch Schöflinge ober

Wurkelfproffen fortgepflanget.

no

ren

i Ro

ect

111:

ild=

1

0-

ro

m.

V-

on

12-

la-

er

15,

m

1311

mb

fent

Art

ta-

ft.

rt.

Die Blumen sind warm und trocken / durchschneis den/saubern/treiben den Harn/nüßen dem Milis; die Beeren in der Wasser-Sucht. Das gebrandte Wasser ist gut im Reichen / Husten/ Hers Rlopfsen / schwerer Geburt; euserlich in Dörre des Mundes/ Wunden/ Schäden/Fisteln/Krebs/Spinsnen des Angesichts und Zitter-Mähler. Aus den Blumen machen erliche ein Gel; aus den Beeren einen Wund-Balsam. Der Safft aus den Blätzetern heilet die Wunden des Haupts und der Hirnsschale.

# Cardamomum & Grana Paradifi, Carda momlein und Paradies Rorner.

Maj. f. Grana Paradisi, Millegvetta, Malagvetta; Cardamomum mi-

nus.

2. Gestalt. Sind breveckigte Hülsen / eines Indianischen Gewächses / das wie Rohr wächst; diese sind voll braun-rothen / starckriechenden / bitterlichen und scharffen Samen.

3. Ort. Werden aus den Orientalischen In-



dien/von Java, Malavar, Calecut, Cananor, und 26 Ic y andricu acbracht.

4.Theis
les Traturs
dubereis
tung und
trug.Pas
radießförs
ner find his
hig und tros
efen im 2.
GradsCars
dams ms

lein hißig und trocken im 3. Grad/ machen dünne/stärcken/ dienen zum Haupt/ Magen und Brust; sind Daher zuräglich wieder den Schwindel/ Dhumacht/schwere Gebrechen/ Hern-Bittern Bläste/ Colic/ Dussien/taite Gebrechen der Mutter/ Gifft und Pest. Das destillirte Oct und Confect daraus sind ebenfals hierzu ersprießlich.

### Cardiaca, hertgespan.

Marrufium mas, Agripalma. Melissa silv.

2. Gestalt. Defommt viereckigte/



glaichige. stengel / fast 3. Rus hoch: und je zwen aneinander stehende zers schnittene Blatter/ ben beren Ursprung die weiß und purpurfarb= ne Blumen ibren 0115 Rnopffen hervor ac= hen. Die Wurkel ist

gelb und sasiche.

3. Ort. Wächst an rauhen und kalten Orten / an den Zäunen/ Wegen/ und Mauren.

4. Zeit. Blühervom Julio bif fpat in den Herbft.

5. Theiles Taeur Zubereitungsund Tinz. Die Blätter oder das Kraue ist hikig im 2. trocken im 3. Gr. macht dünns zereheitets dienet der Druststreiber Harn und Monat Zeitstist derhalben gut in Verstopffungen der Leber und Milkes Wuffbläshung der Seitens Hersgespann der Kunders Keichens Krampffschmes sehnere Geburt: Eufferlich gegen die Würmer zu den Wundens Verblutungens Muttersund Bauchsweh. Das gebrannte Wasser

filv.

mla-

lala-

lale-

ana-

10 26

drien

bei:

tur/

reis

mind

Da=

for s

his

tro=

11 2.

Care

m

far:

find

acht/

Du=

Das

ifals.

igte/

befördere den Urin/ Beiber-Blum/ und die Geburt, Berngespan-Salbe/ ist gut in erwehnten Kinder-Herngespann/ auff das Perg und die weichen Seiten gerieben.

#### Carduus benedictus, Cardobenedicten.



benebicten /
ge segnete
Distel/Cars
dus benedictus, Acanthus
Germanicus, Attractylis hirsuitor, cnicus supinus, silv.
2. Gestalt.

5

bit

bei

wi ge

já

få

fa

2. Gestalt. Hat eine zaw te doch saffs tige Wingel

aus dieser brechen hervor tieff geterbte/ harichte/rauhe u. mit kleinen Stacheln besehte Blåtter/und streiffge/sotichte/niederliegende u. aufrechts sehende Stengel/einen Fingers diet/auf deren Gipfel schuppichte Knöpfflein sigen, aus welchen die gelbe Blüte hervor leuchtet/ die einen länglichten/ an Locken Bollen hangenden Sas Samen nach sich lassen. Das gange Rrant schmeckt bitter.

3. Ort. Inder Inful Lemno wächst es wild:

ben uns wird es mit Rleiß in Garten erzielet.

Teit. Blühet im Junio und Julio; der Samen wird im Augusto zeitig. Das Kraut wird eingetrager / wenn die Sonn im Krebs und köben gehet.

5. Vermehrung und Wartung. Wird jährlich im Merken/ wenn der Mond zunimmt/ge-

fact.

urf.

der

1.

en.
do \*

n /

ars

ie-

A-

us

11-

ra-

ir-

1i-

oi-

lt.

aze

ff:

ell

be

300

¢i=

AF=

ct/

en

as

6. Theile / Matur / Zubereitung / und Mun. Die Blatter oder bas Kraut ift hinig und trocken im 2. Gr. macht dunn / eröffnet / gertheilet/ faubert / widerfiehet der Raule; nüget dem Bergen und ber Bruft / treibe ben Harn; Schweiß / und Bifft/ heilet die Wunden: ist träfftig wieder die verstopffte Milk und Leber / Milk-Sucht / Scharbock / Lingesundheit / Wasser und Gelbe: Sucht / allerlen Fies ber / viertägiges Fieber / Würmer / Schwindel/ Ropff : weh / Frang / blobe Gehor / Engbruftigteit/ Huften / Geitenstechen / Schwindsucht / verlohrnen Appetit / Stein / verstopffte Krauen-Blum/Auffsteigen ber Mutter / Biffe/ Peft. Euferlich gegen ben falben Brand ( in Umbschlägen / ) schweres Behor/ (gekocht und den Dampff in die Ohren gelassen/) faule und löchrige Wunden und Schäden/Rrebs an den Bruffen / Geschwur (fonderlich der Dhren/) Sals = Geschwir ( das Pulver davon in den Hals geblasen. ) Der Samen hatgleiche Burckung/ warm und trocken im 2. Gr. durchschneibet / eroffnet/ macht schwigen / dienet dem Hergen/ der Leber/wieder

den

den Scharbock / Biffet Dhumachet Rinder-Blattern und Masern / hinige Fieber. Die Wurgel heilet die Geschwir am hindern. Die Wolle der Blus men ftillet das Bluten der Bunden. Zus den Cordobenedicten werden zubereitet: das gebrandee Wasfer/Spiritus, Safft/Salk/)beftillirde Del/Conferv. Sirup/Extractum. Das Waffer erwarmet und trocknet / treibe Schweiß und Gifft / ist bewerth in pestilenrialischen und Fleck-Fiebern, Pocken/ Masern/ Hampt weh / Schwindel / Spannen ber Merven / Rrampff / Gefren-weh / euferlich ju den rothen und rinnenden Augen / bloden Geficht / Zaubheit. Der Spiritus verhütet die fehwere Ploth. Das Salt aus der Afiche treibt den Schweiß in gifftigen Fiebern und Scharbock. Der Confery. und Sirup thun wohl in bofen und pestisentialischen Fiebern / angehender Wasser-sucht / Gelbe-sucht/ Reichen / Geitenstechen/ Schwind-fucht / Rallende-Sucht / Bauchgrimmen wehren ber Faule / machen schwigen / tobien die Burmer Das Extractum treibt Schweiß und Bifft aus / wird gegen die Frankofen / Peft / furken Uthem/ Seiten-Stechen / piertägige und andere Fieber / verstandene Weiber : Zeit / und blaffe Farbe der Jungfranen gerühmet.

## Carduus Mariæ, Marien Diffel.

I,

Marien Frauen Behr / ober weisste Bege Distel / Stech Rraut / Carduus Marix, albus, lacteus, vulg. leucographus, Spina alba hortens.



ttern

seilet

Blui-

Cor=

Baf-

erv.

und

h in

fern/

ven/

und

Der

aus

und

wohl

nder

hen/

nen/

Die

Bifft

yem/

ver=

nng

eisse

riæ,

oina

. Bes

2. Geftalt. Hat breites lange / ges friimm te/ weifflectiae, glankende und stacke lichte Blåte ter ; einen fire iffigen grantichten! aftige Stengel; Fingers dict / somit fvikige Dors nen bewaffnete schups pichte Ropf

lein trägt/mit auf Purpurfarbeziehende Blute/welcher der Samen/ so den Wilden-Saffran abulich folget. Die Wurkel ift dick, und tang zu effen.

3. Ore. Bachft in Garten/ und auch ohngeban-

ten Orten/neben den Wegen.

4. Zeit. Blübet im Junio und Julio / im ans

dern Jahr/ba es hervor gewachfen.

Theile/ Matur/ Zubereitung mid Das Kraut ift warm und trocken im 2. Gr. durchsehneidet / öffnet / ziehet etwas an / freibt Schweiß / Harn und Monat Zeit / ftillet den weissen Bluß. Der Samen dienet gur Bruft, in Seiten ffechen / Nieren-weh und Stein. Buferlich jum unfangenden Krebs der Brufte und Rafen / Mugen-

Nothe

Nöthe. Die Blite hat durch blosses Anschauen die Harnwinde vertrieben/ das gebrandte Wasser hilffe in Entzündung der Leber/ Wasserund Gelbe-Sucht. Das Salkist auch nüklich.

## Carduus stellatus, Stern Distel.



Delmen.
Dis eg.
Disallen/oder
Stern. Dis
stell, Carduus stellat,
Calcitrapa

falt. Des fommt einen ect i g ten / ranch haris gen Grengel/einer Ellen hoch und drüber/mie langen/weischen/graus

lichten / und tief geferbren Blättern. Zu öberst an den Bweigen hangen glatte Knöpfflein/wie an den Korn-Blümen / deren Schuppen in lange Stachel ausgeben/und einen Stern abbilden. Die Blüte ist purpurfarb/selten weiß: der Samen glatt / flein und länglicht. Die Wurzel lang/diet/safftig und weißlicht.

3. Ort.

nen die hilffe Suche.

f.

(men.
B c g =

n/oder

"Disardullat9,
trapa

Ges
Section
ten /
håris

mie wei= gran= nden korn=

engel/

Ellen

und

usgerpurlänglicht.

Drt.

3. Ore. Bachff an ebenen/ohngebauten Orten/ auff den Feldern.

4. Zeie. Blübet im Junio/Julio und Augusto.

f. Theile/ Claeut/ Inbereitung und Clus. Das Kraze und der Samen/sind warm und trochen im 2. Br. reiniget das Beblüt/ machen harnen: sind gut in den Fransosen und Stein. Das gebrandte Wasser nüßet in Verstopffungen der Leber/ täglichen und drentägigen Fiebern/ Kinder-Blattern. Ist in der Apotheck nicht gebräuchlich.

Carduus fullorum, Beber Diffel.



Amen. Rarten ober Bebers Diffel/ Wes ber Rarien/ Bubens Arcel Bu ben = ftengel/ Dipfacus, Carduus fullonum, Lavacrum f. Labrum 1. Carduus Veneris, Virga pafloris, Spina feleni-

tis, Galedragon, Onocardium, Herba sitibunda. If swenerlen: 3ahme und wilbe. 2.86

gel

get

nic

wi

00

Die

2

Du

fp

送

3

be

300

ni

u

6

2. Geftalt. Die Zahme (hier abgebildere) stöft einen geraden/streisfigen/starcken/und mit Stacheln besehren Stengel / zwen oder 3. Ellen hoch / von sich. Webömbt je zwen gegen überstehende / weite/kange / stachlichte / an einanderhangende und ausgehöhlte Blätter / so einem Basch-Wecken oder Bade Mulde ähnlich sind/und immer Wasser in sich halten. Die Rösslein sind einer Faust groß / länglicht / und mit gefrümbten Stacheln versehen / zwischen denen / die bleichrothen Blumen/ wie Röhrlein/hervor leuchten. Die Wursel ist glatt und weiß. Die Wilde ist von der gesäeren hierinnen unterschieden / weil ihre Häuptlein längere / gerädere / doch gelindere und weischere Stacheln haben / in deren Mitte die ausf rothe geneigte Blüte zuschen.

3. Ort Die Jahme ist in Welschland gemein/ und wird sonderlich umb Bononien gesact und auffs steistigste gebauet: ber Wilde tombt von sich selbst an

sandichten und rauhen Orten hervor.

4. Zeit. Die Jahme blüher im Junio und Julio; die Wilde im Herbst: da denn auch die Zahme

eingesamlet wird.

5. Theile / Matur / Zubereitung und Mus. Die Wurzel ist trocken / (kalt und trocken im 3. Gr. zieher an /) saubert. Wird innerlich gebraucht zur Schwindsucht / (bas Pulver davon mit Honig eingeben /) euserlich zu den Schrunden und Fisteln des Hindern/(in Wein gekocht und applicirt, Kräe / Flecken / Flechten und Warken. Die Blätter sind gut wiederdie Durchbrüche / und übrige Monar Zeit / mit E sig gesotten und auff den Leib gelegt/)

Dete)

Sta=

von

eite/

isae=

ades

fen.

und

ten /

uch=

Bilbe

ihre

wei-

tein/

uffs stan

Jus

und

cfen

ge=

mit

nden

pli-

Die

iibri=

Ecib

gt/)

gelegt / (blutige Feigwarken in Hindern / (in Wein gefocht und umbgeschlagen /) Wahnwis und Unfinnigkeit/ ( auffs beschorne Daupt gebunden /) Dhrenwürmer/(ben Safft eingetröpffelt.) Das Waffer das aus den Blättern destillirt worden / heilet die Mund Beschwür; das jenige aber / so in den Blättern enthalten ift / diener zu den rothen und dunckeln Augen / Rlecken int Angeficht / Commersproffen / (damit gewaschen.) Der Köpfflein oder Karten bedienen fich die Kleider-Umbwender und Tuchmacher / ihre Tücher Damit zu busen. den Ropfflein befindliche Würmlein nüßen gum Bahn weh / vierrägigen Fieber / (an den Sals oder Urm gebunden / ) Kinger = Burm / (mit Benel- oder Rosen Del zustossen/ oder lebendig umbgelegt:) die Rische damit gufangen / stecken folche die Rischer an ben Angel. Bon dieser Burgel halt die Apotheck nichts subereitetes in fich.

Carduus sativus, Artischocken.

Marifchecten / Erdschecten / Errobbils born / Cinara, Artischoca, Carduus sativus, altilis, hortensis, Scolymus non aculeatus.

2. Geffalt. Bringt länglichte / aschenfarbe/int Umfang zerschwittene/doch nicht stachlichte Blätter/twischen welchen ein hoher mit Blättern bewachsener Stengel hervorragt / auff dessen Gipffel ein runder/schuppichter Ropff stehet / mit blaulich-rother Bluten und braunen tänglichten und in wollicht Paar eingewickelten Samen. Die Wurfel ist lang und diek.

3. Ort.



3. Ort. Wirdhauf-Mg in Rohl-Garten gezeuget.

4. Zeit. Die Ballen oder Köpffe brechen um den August- Monat aus.
5. Der- me hrung und War-

me hrung und Wars tung, wird im Mergens wann der Mond sus

nimme/ in fruchtbares Erdreich gefact.

6. Theile/ Matur/ Zubereitung und Mutz. Sind mur in der Küche gebräuchlich: die Stiele der Artischocken in Fleischbrühe gekocht / erwärmen und trocknen im 2. Gr. treiben den Harn/ mehren den Samen: geben aber schlechte Nahrung/ und machen den Urin übelriechend. Die Wurzel in Wein gesotten/ ist zur wieder die Harn-Winde und Verstopffung/ Wassersucht/ Samen-Fluß. Das aus den Blättern gebrandte Wasserist vor die Verstopffung der Leber und Nieren/ Wasserund Gelbe-Sucht.

Carduus vulgaris, Gemeine Diffel.



7 2(men. Bemei = ne Bea-Dis ffel / Drews Distel / wil der Reldefaffe ran/ God= Rraut. Carduus vulg. viarum, Cartham? f. Cnicus Carlina filv. Artra-Avlis media. Heracantha, Colus ru-

flica.

2. Geftalt. Gewinn et einen runten Grengel/einer Ellen hoch/ mit langer/ breiten/ tieffgeschnittenen/ stachlichten Blättern. In den runden und stachlichten Ballen sind purpur farbene/ wie an der Eberwurk/ gestirnte Dlumen zusehen/ die einen kleinen weissen Samen zurück lassen.

3. Ort. Ift allenthalben in ten Geldern angutreffen.

4. Zeit. Dlühet im Julio und Augusto.

5. Theile/ Matur/ Inbereitung/ und Ung. Das Kraut erwärmet/ und wird wieder den Sod angehenckt. Der Samen in Wein gekocht ge-

du-

Drt.

hauf=

Roble

1 ges

Beit.

allen

Couffe

unt

guft:

aus.

Der=

und

Dars

wird

rhen/

Der

311=

e der

und

Sac

1 dett

tteni

ung/

tern

fruit-

truncken/heilet die Scorpion Stiche. In der Apostheck ist dieser Distel nicht im Branch.

Carlina, Eber = 2Burg.



7721 men. ist ivenerlen: 1.ge= mein/ groß oder schwark Cher 2Burk/ Carlina vulg. f. major, Leucacantha, Chamæle on niger vulg. 2. flein oder weiß E= berwurk/ Carlina humilis, Chamæle -

6

ins

tle

ne

6

bu

De

fic

ne

in

the sid

w

on albus, Carduus panis seu pacis velacaulis septentrionalium, Cardopatium, Apii radix.

2. Gestalt. Die Gemeine/(so hier abgebildet/) wächst mit langen / schmalen / und auff beyden Seiten tieff zerschnittenen / stachlichten Blättern; einem kurzen Stengel/einer Spannen lang / dessen Gipffel ein breites Haupt trägt / welches mannichfaltige Blumen / und wie Hyacinthen / dargiebt / desnen ein grauer mit Wolle bedeckter Sauten folget.

Grens

Steuret sich an seine lange/dicke/aussen schwärklicht, inwendig gelblichte und würshaffte Burgel. Die kleine Eberwurz ist dieser nicht unähnlich / ausser daß die Blätter stärcker / und die Kerben davon kleiner und stümpffer / die Blumen aber purpurfarb / der Samen den wilden Saffran gleich/und die Burgeln dunner und weiß senn.

3. Ort. Die gemeine Werwurd wachft auff den hohen Bergen in der Schweiß/Thuringen/Schlefien/u.a m. Die kleine auff den Hügeln / an den Rei-

nen der Meckern und Wegen.

Uvo=

en.

ven=

. ge=

roß

park

1126/

na

na-

ca-

la,

le-

ger

lein

E:

13/

na

is,

le -

ilis

et/)

den

rn;

Ten

ich=

Des

act.

ella

4. Zeit. Blubet im Junio/Julio und Augusto.

Die Wurgel grabt man im Frühlinge.

5. Theile/ Watur/ Zubereitung/ und Mug. Die Wurgelist hisig und trocken im 3. Gr. (hisig im 2. trocken im 3. Gr. ) macht bunn / eroffnet / treibt Schweiß/ Gifft/ Harn/Monat-Zeit; wird berhalben mit Nugen gebraucht in verstopffter Leber und Milk/wider gefährliche Rrancheiten/Bifft/Peft/epidemische Rothe Ruhr/Bauch-Brummen/2Birmer/ wann man hoch herab gefallen / im Seiren - fechens Fiebern / Rrampif / Blasen . Stein . 28affer: In Fleischbrüh getocht/ erregt fie Brechen. Buferlich dienet fie jum Bahn-weh/ (gefäuet und im Munde gehalten/) Rrage / Rrind/ Flechten (mit Effig gefotten und daraus gewaschen.) Daß sie aber denen/ so sie ben sich tragen / oder solche effen / solle mehr Rraffie geben / den jenigen aber/ die neben ben gehen/ ihre Starcke benehmen solle / wird falschlich ins ges mein geglaubet. Sie foll auch unter gemahlten Mals gefnätet / die Mäuse vertreiben. Das Barts oder Mis (D) 3

Ettiste, so an den Burkeln ter weissen Sberwurs, in Apulien gesamlet wird, heisset Cera di cardo, und wird bor Masik gebrauche. Aus der Sberwurs sinder man nichts zubereitetes in der Apotheck: Esliche Practici aber haben darans ein Extractum, das ges gen das Spannen der Nerven gut ist.

#### Carthamus, Wilder Saffran.



Manen.

OBilber

ober Garten

Gaffran/

Blor/ Gaff

lor/ Cartham officin. Cnicus hortensis, sativus, vulgaris, Crocus
filv fatuus,
Sarracenicus, Karth,
Arab.

2. Gestale. Wächst an

einem einzeln/runden/oberhalb in Aeste gesheilten Stengel auf/mit äderichte/glatten und am Rande umsher mit kleinen Stacheln bewassnete Blätter. Die Aeste tragen zu öberst schuppichte und mit kleinern

Blattern umfangene Knöffe/die eine hochgelbe Blüste/wie Dratlein/hervorgeben / welcher ein eckiche langslichter/weisser/ und an Wollen-Haar hangender Samen folger. Die Wurgel ist dunne/ und zasiche.

3. Ore. Wird in Franckreich / Welschland, Epanien / und Teutschland, überstüssig in Barren gebauer; und von den Garmern umb Strafburg und

Spener unter die Sommer - Prüchte gefået.

4. Zeit. Blüber im Julio und Augusto. Der

Samen wird um September zeitig.

5. Vermehrung und Wartung. Wird jährlich im Frühling/wann der Mond voll ift /in wohl

subcreitetes Erdreich gefaet,

in

n=

CE

CL

7=

1/

10

6. Theile / Matur / Zubereitung und Mus. Der Samen (hauch Papagey: Samen genennt wird/ weil die Papagen folchen gerne efs jen/) ist warm und trocken im 1,2. Gr. durchschneis det/macht dunn/eroffnet / saubert / zertheilt / rertreibt die Blafte/purgirt oben und unten den zähen Schleim und waiserige Reuchtigkeiten; nuget in ber Wasserund Gelbe - Sucht / vierrägigen Fieber / Podagras Colic / der Bruft / im Suften/ Reichen/schadet aber dem Magen / daher er verbessert wird mit Ingbers Galgant/Maffir/Unif/ u. a. m. Euferlichvertreibt der ausgetruckte Safft die Läuse und andere Ungeziefer. Mit den Blumen wird der rechte Gaffran verfälschet. Das Extractum Diacarthomum f. Cnicopharmacum führet das Bewaffer aus / reiniget das Haupt/ben Magen und übrige Ingeweibe. Das Electuarum Diacarth, purgirt den Schleim und Gall/und tombt zu Dulffe im Glieder: weh / Podagraf

24

halb

halb dreytägigen Fieber/ Lähme und Kopffichmerken. Die Species Diacarth. thun dergleichen Bürckungen. Der Spiritus de Carthamo f. Diacnicu führer gelinde durch den Scuhlgang ab; macht dünnsturchschneider/ saubert; ist daher gut vor die eingewurzelte/ drey und viertägige Fieber. Das ausgepreste Weldiener wieder die Verstopffungen der Vrustund Lungen/ Heiserteit/ Gelbe-Sucht und Bauchsgrimmen.

Carum, Feld-Rummel.



Rumen.
Rumet/
Rarben/
2Beiß
Speiß
Speiß
Feld Mattoober Biefen
Rumet/
Carumf.
Carumf.
Carumf.
Carumf.
Carumf.
Carumf.
Cuminum
pratense.

2.Gestalt. Stöst von einer langen einfachen

Wurkel viel viereckigte Stengel/ einer Ellen lang/ in die Hoh; woran die Blätter sehr zure und zerschniten/

lich

uni

get

nie

tin the ge

ge m 20 de lii fc

क्षा भी विष

y m Q n

t

und die Dolben voll weisser Blumen/ und voll langlichten / eckigten / braunen und starckrichenden Samens sind.

3. Ort. Wird an grafichten Orten / auff den lustigen Feldern / Wiesen / Hügeln und Vergen angetroffen.

4. Zeit. Bringt die Blumen im Man und Ju-

nio fben Samen aber im Julio und Augusto.

11.

n=

170

Rea

C=

ist ha

> 5. Theile / Matur / Jubereituna / und Samen ist hisig und trocken im 3. Gr. Mun. macht dunn/eroffnet; zertheilt die Blafte / treibt ben Urin/nüßer dem Magen: wird innerlich und euserlich gebraucht vor die Harn-winde / Blutharnen/Stein / Sand und Brief / verftoffte Monat-Zeit / und Nachgeburt/ Machweben / die Milch zu mehren / die Daus ung zu befördern/ im verlohrnen Alppetit/ wieder das Muffblahen / Rulken und Eckel des Magens/stinckenden Athem/ verhaltene Winde / Bauchwürmer / Co. lic/ Rothe Ruhr/ Schwindel/ Schlag/ Melancholen/ schwach Gedächtnus / blode Gesicht / Augen - Rothe, verstouffte Milk/ Leber und Lungen / Engbruftigteit/ Reichen / feuchten und falten Suften / Masen-bluten / (mit Effig vor die Rafe gehalten.) Widerstehet auch dem Gifft und der Peffileng. Das Meel aus dem Samen wird unter die Pflaster / zu den Auffblas hungen/Berhartungen/Stoffen und blaueMahler/gemischt. Die Wurizel gefocht/taugt eben so wohl jum Effen/wie Paftenach: hilfft dauen/macht harnen. Der mit Zucker überzogene Samen; die einges machte Wurgel; das aus dem ganken Rrautemit Rhein : Wein nebrance Wasser sind zu obbemelden Gebrechen nitglich. Das vom Samen 25 destil.

bestillere Oel / erwärmt / trocknet / macht bunn/ treibt den Harn' und bienet zum Magen / und wird zu den Blähungen / Colic und allerhand Schmerken des Bauchs / desgleichen in der Windsoder Drommels Sucht / und allen oberwehnten Kranctheiten / eusers lich und innerlich nüglich angewender.

Caryophylus hortenfis, Garten neglein.



Mamen. (3 arten ober Kranks Meglein/ Regel = oder Graf. Blumen/Bioleta ten/ Killiten/ Caryo-phyllius hortensis, domesticus, Betonica f. Vetonica altilis, coronaria, Floscaryoli

ft di

to

n

6

phyllorum, Tunica.

2. Geftalt Die meisten/so einfache/als volle Neglein/
befomen an ieden Glanden zwen/ selren dren/ schmale/
harre/ blangrine Blatlein. Zu oberst der Stengel/(so
glat/langlichterund/u. Ellen hoch sind/)geben die langlichte

nn/

D 311

Des

nels

fera

in.

en.

fen

118=

n/

CE

112

eta

m

) -

IS

is.

i-

0-

e-

ti-

a-

S-

) -

11/

ler

fo

19=

150

lichterunde und gezahnte Relche/ entweder weisse oder weisserothe/Carmesineder braunerothe/ oder sprenck-lichte/ wohlrichende/ und aus gekerbten Blätlein bestehende Dlumen/ aus deren Mitte zwen weisse Jäsdemlein hervorgehen. Der Samen/ so in länglicheten Röhrlein liegt/ist klein/schwarz/ und breit. Die Wurseln sind zasicht.

3. Ort Werden fambelich in Garten erzielet.

4. Zeit. Blühet vom Junio bist spat in den Soms mer,

5. Thre Vermehrung und Wartung fan man sehen ben denen/ so von Gartenbau geschrieben,

6. Theile / Matur / Zubereitung und Mug. Die Blumen ( sonderlich die braun - rothen / ) ftår= cken das Haupt / die Merven / Hers / Magen und Leber/wiederstehen dem Gifft : sind bewehrt wieder den Schwindel / Schlag / Schwere : Noth / Lahme / Krampff / Herseklopften und Betlemmung beffelben/ Dhumacht / bofe Rieber / Gifft / Peft/ Wirmer/Ers brechen oder Würgen/ Durchbrüche / Rothe-Ruhr/ blode Gesicht / Podagra / Mutter-weh/werhaltene Frauen-Blumen / schwere Geburt. Euserlich zu den Wünden des Hampts und der Hirn-Schale/ Rrebs : maffigen Geschwüren / Ropff : und Zahn schmerken. Die Esseng oder dicke Saffe barans/ Diener dem Bergen / bricht ben Stein: mist in bofen Riebern / und jum Stein. Das gebrandte Wasser hat gleiche Kraffe / wird in Herkstärckenden Juleben und Umbschlagen/und zu den Hugen gebraucht. Die ConConfery, Sirup und Tinceur sind gut in obberühren Gebrechen. Der Esig wird gegen die Dhumachten/ Hauptschmerzen/ gifftige Luste und ansteckende Seuche/ an die Nasen/ Stirn/ Puls und Herz gestrichen und auffgelegt.

# Caryophillus Indicus, Indian. Reglein.



India: nische Regs lein/ Sams met = Stu denten= oder Thunis= Blumen/ Carvophyllus f. Tagetes Indicus, Flos Africanus, Portugal licus, Indicus minor, flore

simpl. & pl. Othonna, Tanacetum Africanum.

2. Geftale. Haben einen geraden / steiffigen/
affigen Stenget / fast einer Ellen hoch / und Blatter wie Reinfarn / doch grösser / und gestügelt. Dben an den Aesten brechen aus den langlichten Relchen die gelb gelb herf schr

wer

lich

Dierd Responsible

m.

or L'

ftr bro sw als

G ber

ric

gelb und braun-rothe/dem Sammet ähnliche Blumen herfür. Diesen folget ein dunner/ länglichter und schwarzer Samen. Die Wurfel ist furg und zasicht.

3. Ore. ABachjen in Africa wilt; ben uns aber

werden fie in Garten gezenget.

4. Zeit. Blubet den Sommer über.

5. Vermehrung und Wartung. Werden jahr-

lich im Aprill gefået.

ihz=

ich=

nbe

tri=

in.

211.

ias

eu=

ms

fills

der s=

11/

f. es

IS,

ri-

S,

li-

i-

re

n.

11/

ter

an

die

5. Theiles Matur / Zubereitung und Muz. Die Blumen erwärmen / trocknen / burch schneiden / eröffnen / saubern / treiben den Harn und Monat Zeit. Weil sie aber nicht ohne Gifft sind (denn sie beschweren das Haupt / verursachen Schwindel und Frans / u. a. m.) werden sie auch nicht gebraucht.

#### Caryophyllus filvestris, Feld. Neglein.

M2(men. Felb. oder Donner-Neglein/Caryophyllus, filv. vulgaris, montanus Caryophillæa, f. Tunica filv. Flos Armenus.

2. Gestalt. Gewinnen einen geraden/runden/striemigen/aber nicht astigen Stengel/einer Hand breitoder eines Schuhs hoch/ an dessen Glanchen je iwen graffarbe/ tanglicht-schmale Blätter/ größer als der Garren = Neglein/auswachsen. Auff dem Gipffel des Stengels stehen die Blumen/ bald viele ben einander/ bald einzeln/mehrentheils roch/auch wohl gespreneselt/aus s. Blätlein bestehend/und wenig

riechend. Die Wurgel ist lang/ und ziemlich dick/



auswendig braun/ ins wendig weiß/ und etwas bitter.

3. Ort. Wird att burren und sandichten Orten / auff ohngebauten Wiesen/Feldern und Vergen gefunden.

4. Zeit. Blühen im Junio / Julio und Um

gusto.

5. Theile/Matur/ Zubereitung u. Cluz. Haben mit den zahmen fastgleiche Kräffte. Der ausgedruckte Safft/ und gebrandte Wasser/ pon den Blumen dienen

tum Stein und Fallenden-Sucht. Die Wursel (mir Wein getruncken) heilet der Nattern Gifft. Sind

aber in der Apotheck nicht gebräuchlich.

# Caryophylli aromatici, Burg-Reglein.

Mamen. Würksoder Kramer, Neglein / Caryophylli aromatici, Charum fel, Calafur, sind imenerien: Kleine/ oder gemeine Nelken/ (so abges nommen worden/ ehe sie reiff gewesen/) und Grosse oder Mutter-Nelcken/ Antophylli, (die recht zeitig werden.)



2. Gestalt. Gind Ruiche te oder viels mehr Blus men eines auslandis sche Baums ter an Grofe fe und Blåte tern fast den Lor Beer Baum ahn lich: solche find lange licht / wie Magel/ (das ber sie auch im Teuts

schen den Namen überkommen/) und wachsen iede an besondern Zweigen/ sind ansangs weiß/bald grün/hersnach röchlich/ endlich/ (wann sie ander Sonnen ges

dorret/) schwarklich.

ins

twas

d att

theen

bans

und

n int

2(115

tur/

un.

ment

Der

fft/

Ter/

men

nel

ind

in.

VO-

ind

bues

Me

itig

3364

3. Ort. Gedachter Vaum wächst in den Orisentalischen Indien auff etlichen Insuln/als Zeilan, Bantam, u. a. m. bringt aber nur Frucht inden 5. Moluccischen Insuln: von dannen die Früchte in die känder verführet werden.

4. Zeit. Werden vom 15. Sept. an/ bis in den Januarium und Februarium hinein gesamlet/ aber nicht mit der Hand/ sondern mit Schilff-Rohr (da duvor die Erde umb den Vaum gesaubert worden/) abgeschlagen.

5. Theile

Theile/ Matur / Zubereitung und Mug. Die gemeinen und Mutter-Melden find benderlen warm und trocken im 3. Grad/ durche schneiben/machen bunn/eroffnen/ zertheilen / zieben etwas an : ftarefen das Daupt/ Derken und Magen / wiederstehen dem Biffe: sind derhalben gesund in falten Gebrechen des Gehirns / Schwindel / Hampt Schmerken / blode Gesicht und Gedacheniß / Dhumacht / Hery-flopifen / Unluft/ Eckel und Erbrechen des Magens/ Blaften/ stinckenden Athem / Bauch fluffen / Wasser-Sucht / Unfruchebarkeit / Mutter-Kranckheiten/ verstopffte Weiber-Zeit/nachlassenden Riebern, gefährliche Geuchen/ Bifft und Deft. Das Gummi/ fo an den Melcken gefunden wird / foll gleis che Würckung mit dem Terpentin haben / und wird Albotis genennet. Mus den Releten hat man zubereitet: Die überzorne und einstemachtellelcken/ das gebrandte Waffer / den Spiritum, das Wel/das Extractum, die Tinctur, den Sirup/das Salz/den Balfam die Species Aromaticas Caryophyllatas oder Aromaticum Caryophyllatum. Das Waffer ffarcket das Ders. Das Del erwarmt / trocknet/ dienet jum Haupt / Herk und Magen / Zahn-weh/ (in den holen Bah gelaffen / ) der Sirup erwärmt/ trocfnet / macht dunn/ durch schneidet / befombt wohl dem Hergen / Magen / Haupt / der Mutter / allen fpann aderichten Theilen des Leibes / und in denen Rranckheiten / fo von Ralte entsprungen. Der Balfam ift gut ben feuchten und falten Behirn/ (daran gerochen /) vor die Colica / (auff den Nabel geferie

ge

fet

ter

der ter an

ur ha

gestrichen/) stillt das Brechen/ (den Magen damit geschmierer.) Die Species leisten Hulffe in obbemeldten Kranckheiten des Paupts/ Perken und Magen.

nd

en

cho

ent /

ale pte

n=

190

re

en

as

ci=

rd

Je=

13/

18

cit

as

er

1/

31

1/

01

11

13

:1:

ci

to

# Cary ophyllata, Bendict-Wurg.



Denedie eten Kraut Benedicten Meglein oder E ar offel wurs/Caryophyllata Offic. vulg. Herba benedicta, Sanamunda, Geum urbanum.

2. Gestalt. Gewintrau he gekerbte Blätter/und

beren stehen an iedem Stiel fornen her drey grosse/unster diesen aber zwen andere/weit kleiner. Hat einen äligen/runden/zarten Stengel/anderthald Ellen hoch/und goldgelbe Blumen/wie Fünff-singerkraut/denen haarige Röpfflein folgen/worinnen runde/rauhe Samen-Häuslein enthalten. Befommt viel dünnes braum-rothe Burkeln/ so wie Nelesen riechen.

0

3. Ort.

3. Ort. Wird an ohngebauten/feisten und sichten Orten/ anden Zäunen der Garten und Accker angetroffen.

4. Zeit. Blubet im Man und Junio. Die Bur-

gel grabt man im Mergen.

Theile/ Matur / Bubereitung und Die Wurgel ist warm und trocken im 2. Gr. ziehet ein wenig zusammen/ zertheilt : ftarcft bas Haupt/ Hern und Magen; eröffnet die Verstopffuns gen / ergvickt die Lebens-Beifter / hilfft der Danung/ widerstehet dem Bifft / ftarcft die Beburts = Gilieder benderlen Geschlechts / und hilfft dur Empfangnuß: ift baber bienlich gegen die haupt-Rluffe / Schlag schwere Gebrechen/ Magen-Weh/ Grimmen / Ber-Roviffung der Bruft/ Leber / Mils/ und Befrofes/ Mils-Sucht/ geliefertes Beblut / Seiten-Stechen/ Blut- Spenen / Geschwur und Rifteln der Lungen/ Wunden / Ausfallen der Gedarm und der Mutter/ Mutter-Schmerken / weissen King der Weiber, Frans posen/Stein. Euserlich in Dhumachten / (baran gerochen/) Wunden/ Fisteln/ Rrebs-Scheren / Muts ter-Mähler/ (in Wein oder Wasser gesotten/und auffgelegt/) verstandene Frauen-Blum/(den Dampif von dem gefochten Kraut zur Mutter/) stinckenden Athem/ (gefäuet.) In Wein ober Bier gethan / giebt fols chen einen lieblichen Geruch und Geschmack, verhüter auch die Gaure. Eben bergleichen Eugenden hat auch die Berg-Benedicten-oder Corof= fel-Wurg/(Caryophyllata montana, alpina, Geum alpinum. Aus benden aber ift in der Apotheck nichts zubereitetes verhanden.

# Cassia fistula, Fistel-Cafien.



Umen. Fiftelo oder purgies rende Cafi. en / Cakien in Rohren/ Cassia fistula, laxativa, folutiva. purgatrix, nigra, Alexandrina. Caffia in cannis, Siliqua purgatris, Ægyptia, Indica, Faba Indica.

2. Geffalt. Ift ein fremder Baum / in der Groffe eines Rus oder Mandel Baums bie Blatter gleichen fast den Pfersisch-Blattern/ die Blumen / so gelb ober weiß/wie am Genfter/ denen langlichterunde Schoten folgen/ fo fast Ellen lang/ die auswendig holbicht/ inwendig aber voll Samen/und schwärglichen/ schweren füß und etwas fäuerlichen Marcks.

Ore. Wächst hauffig in Aegypten / und unterschiedlichen Provinzen in Ost-und West-Indien/ in Hispaniolà, Cuba und Jamaica: boch wird bie D. r'ental filhe/n. bie von Cambaya, Java (wofelbfi fie

in

ict/

chats

ecfer

Bur

und

1 2.

bas

fun=

ma/

eder

iiß:

plaa

Ger=

fes/

jen/

ren/

ter/

an=

ran lut=

11 FF=

voit

em/

fol=

ena of= la,

10=

fia

in Waldern zu finden/) und Brafilien gebrache wird/

porgezogen.

4. Theile / Matur / Jubereitung / und Mus. Bon diefen Schoten find nicht gebräuchlich der Sas men/ (als welcher jusammen siehet/ ) noch die euserste Rinde/ weniger die Zwischen : Wande/ fondern als lein das March/ welches maßig warm/ faltu feucht/ (warm und feucht im 1. Gr.) erweicht/lindert/faubert/ purgiert gelinde die Gall und mafferige Feuchtigfeit? maßiget berfelben Scharffe/befomt wohl der Leber und ber Bruft; wird mit Dugen gebraucht in Gebrechen der Rieren / Blafen / der Bruft und Eungen / in Ents aundung der Reuchtigteiten/des Beblitts und Samens/ in schlechten und vergiffteten Samen Rlug/ Stein/ Digeder Mieren/ Engbruftigteit/ Beiserteit/ Buften/ (fonderlich ben Rindern/) Seiten frechen/Cholora/ hisigen Riebern. Luferlich jum Nothlauff Dalf. Be fchwar Glieder-Beh und Podagra. Bann fie aber verlegen / schader fie den schwachen Magen und Bedarm/in der Colic/ Bauchfluffen/ Rothen Ruhr/ bent Mils-füchtigen/u. zu viel genoffen/ auch den Schwans gern, und denen fo das Blieder-weh, und viel Balle has ben / im Blutharnen/ und welchen der Grein neulich Mus der Cassia werden fole ausgeschnitten worden. gende Gnicf bereitet: Cassia Flos f. Cassia extracta, Cassia extracta pro clysteribus, Electuarium Dicassiæ c. manna, Cassia extracta cum vel fine fenâ, Extractum Cassiæ, Aqva Cassiæ, Sirupus de Cassia, fo fambelich/innerlich und enferlich in obgedachten Rranctheiten zu ftatt tommen. Gine Saibe aus der Cassia hat Zach, Luf, l. 4. Pr. Casta-Hift, 24.

ge

de fo

R

be

al

2

#### Castanea, Castanien-Baum.



Mmen. Castante ensoder Res ften Baum/ Castanea, filv. dellen Rzüchte heif fen Caftani= en / Castaneæ, Nuces&glana desSardia næ, Leucenæ, Lopima, fons derlich were ben die große fen Marones genent.

2. Geftalt. Ift ein hoher aftiger Baum/ mit lans gen ranhen und geferbien Blattern: bringe an ffatt der Blitte Räglein / nach denen die Früchte fommen so mit einer flachlichten Schale umgeben / ber weise Rern aber auswendig mit einer braumen und glatten Rinde / inwendig aber mit einen rothlichen Sautlein bedecket.

3. Ort. Bachft gern auff den Bergen / nicht aber an Wassern / und ift febr gemein im Elfaß/ Bindner fande/Delphinat, u. a. m. desgleichen in

det

virb/ uns

300 erste 1 als cht/ erti

eit/ und hen

enta 118/ in/

en/ ral

33¢ à ber

Bes dent

ano has

ich 010 'da

11m

æ, ers

cio

r. 2=

der Americanischen Proving Virginia: anderswo wird er in Garten gepflanget.

4. Zeit. Bringt die Blatter im April / die Blute aber wird lang hernach; die Blute wird im Perbste zeitla.

5. Vermehrung und Wartung. Wird durch die Frucht/ so im Februario oder Martio ins Erdreich gesteckt/ und nach 6. Jahren in sandichten Brund versesse wird/vermehrer.

6. Theile / Matur / Zubereitung / und Mus. Die geschelte Caffanien find warm und trocten im & falt und trocken im 2.) Gr. flopffen/ und Bieben zusammen: werden berowegen gebraucht zu als Ierhand Bauch Rinfen/ Ectel/ Erbrechen/ Blut-auswerffen (zu einer Einulfion gemacht;) reißen zum Liebes-ABerck / (gebraten / und mit Pfeffer und Salk gegeffen. Sind aber schwer zu verdauen / machen bos fe und bick Beblitt / und verurfachen Blabungen / offt Ropffund Darm-Schmerken / derfelben rob zu viel genoffen/folln Leufe geneuren. Buferlich dienen fie bu ben Berhartungen / und Geschwaren der Brufte/ (bas Meel davon mie Efig zu einem Bren gemacht/ und umbgeschlagen/) tollen hunds-Bif / (mit Galk und honig auffgelegt.) Die innere Rinde fillet Die Durchbrüche/ Blutfpegen/weissen Weiber-Rluff/ (in fauren Wein eingenommen.) Das Waffer miger in Blut fpenen/ Darm Gicht / Rother Ruhr/ und Weiber Rluß. Die Conferv aus den Kanlein macht Erbrechen. Die Salbe if gut in Bauch: Stuffen. Esigiebt auch Rof Caftanien/ Caftanea eqvina) die umb Conffantinopel und in Creta wachfen/

fen/derer Früchte von den Türcken den keichenden und hustenden Pferden vorgeschüttet werden.

#### Cataputia minor, Spring-Rorner.



21men. Spring forner/ Cataputia f. Lathyris minor, vulg. Granum regiũ 2. Giftalt. Gewint eis nen Grengel Ellen hoch! und Ringers bick/woran die Blätter långlicht/u. unordentlich gesett

biejenigen aber / so an den Zweigen sich besinden / sind tleiner / als diese / und ie zwen ben einander / an diesen (wann zuvor die weisse Blumen sich gewiesen/besindet sich ben den Gipffeln eine runde in dren Fächer gerheilte Frucht / worinnen runde Körner liegen / so inwendig weiß und süß sind. Die Wurkel ist saffrig und milschia.

3. Ort. Werden in Garten gegielet: in Franck-

rswo

Blüte erbste

Wird o ins cheen

und und / und | und | aus | aus | aus | aus | Sals

n bő= / offt

en sie riste/ acht/

Falk fillet

uhr/ uch=

nea ach= fen/ reach/ Engelland / und an erlichen Orten am Rhein wächst sie wild.

4. Zeit. Blübet im Sommer ; der Samen reifft

im Augusto und Gept.

5. Vermehrung und Wartung. Wenn fie einmahl gefäet / mehren sie sich jährlich selbst aus den Samen/ bringt aber erst im andern Jahr Krucht.

6. Theile Katur / Zubereitung und Kut. Der Samen oder die Korner / felten die Blatter/find hisig und trocken im 3. (4.) Br. purgiren heffig die wässerige und pflegmatische Feuchtigkeit/ nebst der Galle/befordern die schwere Geburt. Luserlich ziehen sie Blasen/vertreiben das Haar/Zahn-Weh/wild Bleisch/Wargen und Hüner-Augen.

# Cedrus, Cedern Baum.

I

Imen. Cedern-Baum ist brenerten Geschlechte: 1. Cedrus Libani s. maj. groß oder gemein Ecdern-Baum. z. Cedrus Phænicea. 3.

ni

he

Di

fr

w

to

Cedrus Lybia.

2. Gestalt. Cedrus Libani, ist ein hoher und sehr dicker Baum / bessen Blätter wie an den Fichten, doch kürger und nicht so stachlicht / derer wiel aus eiz nem Knoren heraus wachsen/auch wohl riechen. Die Zapssen daran sind dunckel roch / und haben einen süssen Samen sass wie der Eupressen Baum. Cedrus Phanicea ist dem Wacholder-Baum ähnlich und verzwandt/seine Blätter aber sind noch zwennahl so lang/und die Beeren zwen oder dren mahl grösser / und feuer-



ein

iffe

mit

ius be.

15.

ert

tia

der

ica

ild

16:

till

3 4

no

110

eia

ie

en

us

9/-

ra

fener roth, Cedrus Lycia tar fast blårster wie der Eupressen Saum, die Veeren sind fleinez als an der Phænicea, und gelbroth.

3. Cre. Das erste Gesch te che wach ste an derge Libano, die andeznzwen aberin Phezs

nieia, Lycia, und auch in Welschland.

6. Theile/Matur/ Jubereitung und Muz. Das Zarz oder Pech vom Cedern- Baum/so Cedria beisset/ift warm und trocken bis dum 3. Gr. macht daß die lebendige Corper verfaulen/ die Berstorbene aber frisch bleiben / daher es der Toden Leben genennet wird. Ist in der Apotheck nicht besindlich: mit ihm kömt aber überein das Bacholder-Del/u. dergleichen.

# Centaurium minus, Klein Taufends Gulden- Rraut.

Mamen. Klein Tausend-Gulben-Kraut/Fie



ber = Biber = und Pifers frant / Erds galle/2luin/ Centauriū minus, Offic.parvum Centaurea minor, Fee brifuga, Fel terra, Aurea, Gentiana Hydropi ca, Panax tenuifoliū Theophr. 2. Geffalt.

11

Aus feiner Garten Burgel entspringe ein dünner eckichter Stengel/etwas höher benn einer Spannen/) (an feuchten Orten Ellen hoch/) mit schmalen Blattern / fast dem Johannis-Araut ähnlich. Auff die purpurrothen Blumen folgen länglichte Samen-

Banglein voll fleinen Gamen.

3. Ort. Wird an dürren / boch etwas angefeuchteren und grafichten Orten/auff fandichten Wiefen/und in Wäldern gefunden.

4 Seit. Blübet im Julio und Augusto: su wel-

cher Zeit es auch gesamlet wird.

5. Theile / Matur / Zubereitung / und Mus. Die Gipffel / oder das Kraut mit den Blattern und Blumen/ift hisig im 3. trocken im 2.

(hikig

(hisig und trocken im 3.) eröffnet / faubert/ ziehet ein wenig an; ift ein gut Leber-Milk-Rieber-und Wund-Rrant: führet gelinde aus die Galle / Schleim / und Gewässer: dienet daher wieder die verstopffte Lebers Mils und Mutter/ Gelb-und Wasser- Sucht/ verlohrnen Appetit / Reichen / alten Huften / Kaule / Spul-Würmer / Scharbock / bren-und vier-tägige Rieber/ verhaltene Weiber = Blum / tobte Frucht / Colic und Darm-Biche/Suffe Weh/ Reiffen im Gliedern/Rallende-Gucht/ Lahme / Briche/ Bifft. (Der Eranct davon mit Wein bereitet.) Euferlich zu den Wunden / bofen Gefchwüren / (das Pulver eingestreuet/) tollen Hunds-und anderer gifftiger Thiere Bisse/vor die Schuppen und Grind des Haupts / Läuse (in Erbsen Brüh gesotten / und damit gewaschen/) Rles cken der Haut/ Sommer-Sproffen/ blode Beficht/ Debel der Angen / verstandene Monat-Beit / schwere Geburt/verhaltene Nachgeburt / (der Safft mit Baumwolle in die Schoff gedruckt/) Dhren- 2Burmer / (gedachten Safft mit Baum- ABolle in die Ohren gethan/) die Haare gelbe zu farben/) mit Rein-Blumen in lange gefocht.) Das gebrandte Waffer / Spiritus, Conferv, Sirup/Effent/ Extract, und das Saltz aus der Afche / werden gegen obbemeldte Bebrechen gerühmt.

# Cepa, Zwiebeln.

Mainen. Zwiebeln/Bollen/Bibollen/Ceparotunda, capitata, fativa, vulg. alba & rubra.

2. Gestalt. Die aus vielen Scheissen zusam

Bibers Pifers Erds Lucin/

uriű s,0fvum urea

Feelga, erræ, e a,

iana opi -

oliū phr.

nner ien/) 3(åt=

Fdie nen-

chte-

wel-

den den 12.

yikig



aufamen gefeste Wurs Bel oder Rollen giebt lange schmale Blatter/ benen ein gerader/ho: her Stengel folget/ auffdeffen Bipffel fich ein rundes/ mit einem dimnen Häutlein bes decktes Häuptlein stes het / welches weisse Blumlein/wie Greme lein/barftellet/w.rauff ein schwarzer brens ecfigter/ und in einem weissen Häutlein vers borgener Samen fommer. Die andern Arten der Zwiebein/ (1)

nei

DO

geg

20

2

zei

mi

De

un

am

5

bei

bri

Dei

be

FI

an

ie

D

E

be

30

(3

De

mi

ab

be

on Groffe / Bestalt/ Farbe/ Beschmack/Schelffen und dem Pflangen nach unterschieden / sind ohne Unters

scheid gebrauchlich.

3. Ort. Werden samt und sonders in Garten er-

4. Zeie. Die Bollen find im Frühling ins Erds reich gesteckt worden/ bringen im Junio und Julio die Blüce; im Augusto aber reiffen Samen.

sen oder April / wann der Mond abnimmt / wird der

Samen in feiften Boden gefact.

6. Theile / Matur / Zubereitung / und Mus. Zwiebeln und hinig im 4. trocken im 3.

(hinig

sura

febe

ho:

act/

fich

em

bea.

ftes

iffe

2114

UIF

(1)=

ent

era

icid

rit

in/

no

era

era

10=

die

era

der

10

3.

hig

(hisia und trocken im 4.) Gr. durchschneiden / eroff. nen/ reinigen/ treiben Sarn und Schweiß/ find gut vor den Schleim auff der Eungen / (in Donig getoche gegessen/) Stein und Monat Beit zu beförderne Burmer / Deft / (ber Gaffe ber gebraten gebraucht) Waffer Sucht / (in Butter geröftet.) Euferlich Beitigen und eröffnen fie die Geschwur / Peff Beulen, migen jum tollen Hunds Big/Brand/ erfrorne Hans de und Ruffe / Wargen / Elfter - Augen / Schrunver und Wolff bes Hintern / verstopifte Frauen-Blum und Gilden - Aber / (hinein gesteckt/) verstandenen Harn/(auff die Macht gelegt/) Nach- Webe der Kinds betterinnen/ (auff den Nabel gebunden.) Der ausgedruckte Saffe dienet vor Entstindung und Staar der Angen/ Ohren-Klingen und Schmerken / Taubbeit / eingetropffelt/) Masen-bluten / bas Behirn von Ruffen ju reinigen / (in die Nasen gezogen/) Haars ansfallen / (damit bestrichen.) Die mit dem Gaffte gemachte Schriffe tan man über den Jeuer lesen! Das gebrandte Waffer wird innerlich gegen ben Stein und tollen hunds. Bif gelobt. Bu viel Zwie bein genöffen schaden den hinigen Leuren/ dem Saupter Magen und Gefichte / machen Blahungen / und groß Geblüte/verurfachen Durft und Ehranen, Die Wunden/ fo mit einem Meffer / damit Zwiebeln gefchnitten worden/ zugefüger werden/ heilen nicht leichtlich; die aber mit einem Schwerde/das mit Zwiebel-fafft juvor bestrichen gewesen, gehauen werden, find gar töblich.

Cerasus, Kirsch-Baum.

N 21men. Won so mancherlen Arren der Rirsch. Baumes



Baume wer den vornem lich awener ihrer Früch te in der 26 pothece ges brancht: 1. der Saner Rieschbaum Cerafus acida; 2. Der Schwark Rirschens baum/ Cerafus nigra geben samer Rieschent Cerafaaci

n

(100

B

9999

bi

61

30

8

10

3

f

11

B

fi &

11

da, (Amarena) und schwarze Kirschen/ cerafa ni-

gra 1. dulcia.

2. Geftalt. Sind befandte Baume / worden nach ihrer Groffe/Geftalt/ Farbe/ Gefchmack/ Drt und Er-findung benennet und unterschieden.

3. Ort. Etliche werden in Garten gebauet ; etliche

wachsen wild in Feldern und Wäldern.

4. Zeit. Blühen im Aprill und angehenden Man; die Früchte werden nach ihrer Art frühe oder später reiff.

5. Vermehrung und Wartung. Werden durch die Kerne oder Pfropsf-Neiser und Wurzel-Sprossen vermehret: wollen einen frischen und keuchten Boden haben.
6. Their ie svers rnem wener rnich» er 26 ges f : I. aner» baum us a-2. Der ar 60 ch en ! Ceugra faner. ch en/ aci a ninach d Ers fliche

Rån; påter

erden irsels enche ebois

6. Theile / Matur / Jubereitung und ting. Die Saur-Rieschen find talt und trocks ner Matur/ ziehen zusammen / ftåreten bas Ders und den Magen: dienen derowegen vor die Hiße und Durst in Riebern / und melancholische Milk-Sucht die schwarzen ober suffe Kirschen sind gemäßigtt (falt im 1. feucht im 2. oder warm und feucht im 1. Grad/) erweichen / nußen dem Haupt / gegen den Schlag/Rrang/und lahme; die Blatter vor die Belbe- Sucht / (in Milch gefocht.) Die auffgedorrte Stiele / vor die verstandene Weiber-Zeit/ (in Wein gehangen.) Die Kerne vor dem Stein / und die Wirmer: euserlich vor die Haupt-Schmerken im Riebern / (auff die Stirn nebst andern Mitteln gebunden.) Kirsch : Baum Kary/treibt den Harn/ bricht den Stein: ift gut vor den Suffen / (in Wein gerlaffen und getruncken;) euserlich vor die Riecken der Haut / und Räudigkeit der Kinder/ (in Efig gelaffen/) auffgeriffene Lippen / (in Rosen- 2Baffer eingeweicht.) Die eingemachte Saver-Kirschen fühlen, trocknen und bekommen wohl dem Herken und Magen. Die eingemachte Suffe-Kirschen befenchten / stärcken das Hampt / und widerstehen besen Zufällen. Der saure Kirsch = Sirup/mache Euft sum Effen, lefcht die Dige und den Durft in bisis gen Fiebern / benimbt den unnatürlichen Appetir ber Schwangern. Der faure Kirsche Saffe hat gleiche Burchung / erfrischet/ trocknet/ flareft das Ders/ wie derstehet dem Sifft. Das schwarze Kirsch-Wasser und Spiritus ift toftlich in Fallender- Sucht/ Schlage Lähme der Zungen und verlohrner Sprach. Das

pont

von den Kernengebrandre Wasser/macht harnen/und zumalmt den Stein. Die Tinctur und Extract, das Diamarenatum simpl. & comp. und der Liquor ans der Rinden zu Anfang des Frühlings / per descensum destilliret / sind in vorernandten Gebrechen begrem und nüslich. Das ans den Dergen ges presse Gel ist nicht sonderlich gebräuchtich.

# Chærefolium, Rerbel.



Rerbel/ Rerbel/ Rerbel/ Chærefoliu C.Cerefolium, Chærephyllon fas tivum Gingidium. te

CE

20

101

al

di

in

bi

ne

2

D

de or

111

5

の近の

65

5

DI

2. Gestalt. Seine weisse Wurzel gies berviel zarret streistige und hole Grengel mit vielen zweigen. Die Blätter das

ran gleichen der Peterfilge/ find aber subtiter der schnitzten und fürger. Die dunnen Dolden tragen kleine weisse Blumlein/ und einen länglichten/ zarten/ sussen und wurshafften Samen.
3. Drt. 3. Ort. Wird in Garten gezeuget und unterhaliten.

und act.

Li-

per

bre=

ides

cht.

bel/

1111/

liū

li-

re-

fa=

111-

ilt.

ine

ries

tet ind

act

(eit

Die

oa:

itt=

ine

fen rt. 4. Zeic. Blühet im Man/Junio und Julio: wann es aber übers Jahr stehen bleibt / blühet es im Aprill. Man samlet es im Man / oder zu Ansang des Junil/ por der Sonnen Aufgang.

5. Vermehrung und Wareung. Wird im angehenden Frühling in sandichtem Bodem gesäets da es dann bald Stengel bekommt; wann es im Augusto gesäet worden / grünet es dem gangen Binter durch.

6. Theile / Matur / Inbereitung und Mug. Die Blätter / Samen und Wurzel find warm im 1. trocken im 2. (warm und trocken im 1. ober 2. Gr. machen dunn/ zerebeilen/treiben den Harn/ Grein und Weiber-Beit / machen schlaffen / beilen ble Wunden: erweisen fich fraffeig vor das geronnene Geblut und gelieferce Milch in Bruften / (in Bein gesotten () verstopffen Urin und Monat-Blum / Nieren Geschwur und Stein/Berstopffung der leber und Milk / Gelbe ; Gucht / Cachexiam, Waffer- Sucht / bleiche Farbe der Jungfern/ dren und viertägiges Rieber / Peft/ Spinnen-Bifft, tollen Sunds-Bif , Spul - Burmer (in Beine Efig gefotten / übriges Wachen/ Ohnmachten/ Schwindel/ Engbruftigteit / Seiten-Stechen/ Buften/ Ecfel Des Magens / Banch , Brimmen / (ber Safft in Duner, Bruh genoffen.) Euferlich in Umbschlagen bienet es ju den harten Beschwulften / Colic / verffandenen Dun / Auffblähungen der Geiten ben Kindern/ fo von unordentlichen Effen entstanden/ (in Bitter gerolt/

röst/und auffgelegt.) Man sagt / daß der Sasst daraus / von einem Krancken eingenommen / und bald
wieder weggespenet / den Todt; so er aber lange ben
ihm verbleibt / die Genesung vortündige. Den Hirschen und Kröten ist diß Kraut ein Gegen Gifft wieder den Spinnen Stich. Das gebrandte Wasser
und Essenz darvon / nüßen vor den Schwindel Husten/Seiten Stechen/ Colic/ Zerssoffung des Urins/
und zum Schlass und andern obgedachten Gebrechen;
euserlich vor die Röthe und Flecken der Augen. Das
destillirte Gel ist bewerth wieder die Colic / NierenWeh und Stein. Es wird auch ein Saltz aus der
Usten gemacht.

Chamædris nobilis, Edel-Gamanderlein.

21 21 men. Ebel Gamanderlein / flein Bachengel / Chamædrys vera & nobilis, qvercula & Serratula min. Triffago, Calamandrina

purpure2.
2. Gestalt. Seine fleine/ holkichte und daserichte Burket bringt röchlichte Stengel/woran ie zwen und zwen harte/rauchhaarige und geferbte Blätter einander gegen über stehen. Die auff den Gipffeln der Zweige besindliche Blumen sind flein/und etwas pur

purfarb; ber Samen flein.
3. Ort. Wird an rauhen und an der Sonnen gelegenen Orten / auff den Bergen und Hügeln angetroffen; und auch in den Garten gezeuget.

4. Zeit. Blübet im Junio und Julio; ber Samen reiffer im Augusto.

6. Theile!



bar.

halb

ben

Hira

mic=

Mer

Dillo

ins/

jen;

Das

rens

s der

ein.

hens

cula

rina

ichte

und

nano

ber

pur

i aca

nges

cile!

5. Theiles Matur/ Tubereis tung und Mus. Die Blätter 11. Mumen find warm u. trocken im 2. (3.) Grad 7 durchschnei = den/machen diny find ant der Seber und Milk/treiben Schweiß! Harn und Monarstit;

machen Fleisch wachsen: Nüßen berowegen in Fatlender-Sucht/ Schlag / Schlassen Gucht / langwierisgem Haupt = Weh / dren - und viertägigem Fieder/ Scharbock / Mils - Sucht / vor geronnen Geblüt/ Blut-auswersten/ Seiten Stechen/ Hussen/Cachexiam, Wasser-und Gelbe-Sucht / laussende Gichts Podagra / weissen Weiber = Fluß / Würmer und Schlaugen = Gifft. Euserlich zu den Brüchen/ schmerzhaften Gülden = Ader / umb sich fresenden Beschwüren/ Kräße umd Randen/ Flüssen/ Ohrens Wirmern. Das daraus gebrandte Wasser/Conserv, Essentz, Extract und Salz / habe gemeldte Tugenden. In Ermangelung dieses Krauts braucht man Wild & Gamanderlein / so auch Frauens Bist / Chamædrys vulgaris 1. spuria, oder leucrium cœruleum, Calamandrina cœrulea und Morsus mulierum, heisset. Nicht zu verachten ist auch Berg. Gamanderlein / Chamædrys montana s. Alpina, dessen Blatter fleiner / härter und raucher sind / als am Edel Gemanderlein; die Blumen weißebenen am Erdbeer-Kraut ähnlich / doch fleiner / wornach ein gestedertes Häuptlein fombt / wie an der Küchen-Schell / mit einem länglichten/braumen Samen. Die Burgel ist diese und schwarz-braum. Dis Kraut ist dienlich in Bauch-Flüssen / Kother Kuhr/Blutspepen/und übriger Weiber-Blum.

# Chamæleon verus, Groß Eber-Wurg.

21men. Groß Eber Burk/Römische Ballen Spher ober Biesem Distel/ Biesem Rnops/ Chamæleon verus, Carduus Sphærocephalus, moschalus echinatus, Echinopus maj. Spina alba altera Matth. Crocodilium.

2. Gestalt. Hat hohe Stengel mit langen breiten und tieff-geferbten wohlriechenden Blattern / auff ben Gipffeln der Stengel runde Knöpfflein mit weiß und rothen Blute/und langlicht rauhen Samen. Die Wurkel ist dief und zasicht.

3. Ort. Man heget fie allein in ben Luft Barten. 4. Zeit. Biebt die Blute im Junio und Julio des

andern Jahres/nach dem fie gefaet worden.

5. Vermehrung und Wartung. Wird



jährlich gefået/ und in
Bollmond/
wann naß
Wetter ift/
in fe i chten
Boden verfeset.

6. Theile:
The at ur/
Jubereistung und
Ouis. Dhe
sie gleich in
der Apothece
n i ch t ge
bräuchlich;
scheinet sie
doch warmer

und eroekner Natur zu sein: auch wird das aus dem gar gen Kraute / mit Wein oder Wasser bereitete Gergel- Wasser gegen die Zahnschmerken gerühmt.

### Chamæpitys, Erdpin.

2(men. Erdpin/Erdtifer/jelanger je liebers Schlagfrantlein/ Chamæpitys, Iva arthritica & artherica Offic. Ajuga, Abiga, Thus terræ, Herba apoplectica.

z. Gestale. Der Stengel daran ist einer Spannen hoch/mit vielen Zweigen / und rauh/haarig/wie die Blätter/ die auch knöpffig/harriche

2 3

find.

neis der/

icht

ens

eu-

ind

rist

11-

alle

Distribution

Balopf/
cenaj.

iten auff veiß Die

bes

sird thre



find. Die Blumen gels be / und roch be fpren gt/ bene die Samen Häufstein folgen/ so in 4. Fäschergetheilts in deren ies ben ein drensectigt Samenförnlein enthalten.

3. Ort. Wächst auff sandigen Acceseren u. gras

Aditen Feldern: Wird auch in Garten gezeuger.
4. Tete. Bluber vom April bif in ben Gept. fruber

und spater/ nach Unterscheit des Orts.

5. Vermehrung und Wareung. Kan jahre lich in Aprill in fandiges Erbreich gesächwerden.

4. Theile/ Matur/Inbereitung/und Mus.
Das ganze Kraut ist warm im 2. trocken im 3.
(warm und trocken im 3.) Grad / durchschneiber/cröffnet / freiht Harn und Monat: Zeit / stärckt die Merven; ist gut vor die Gelbe-Sucht/ Blut-Harnen/todie Frucht absutreiben / vor das Glieder-und Histes Obeh/ Gist/ Frank/Schlag/ Lähme/ desgleichen vor die Trunckenheit / wann die Zweige davon um das Haupt

Haupt gebunden werden. Das daraus gebrandte Wasser/die Pillen/Conserv/Erezact/Sirup und Salz/sind in vorerwehnten Gebrechen dienlich.

#### Chamelæa Germ. Lorbeer-Rraut.



fraut/scheise forbeern/ges meiner Rels lers » Hals/ Seidels bast/ Psesser eum Officin. Chamelæa Germ. Daphnoides, Laureola maj. k. foem.

2. Ge= stalt. Ist ein Strauch

anderthalb Ellen hoch/mit biegigen Aesten. Die Blatter sind wie torbeer-Laub/ die Blumen leibfarb und wohlriechend/daraus Beeren werden/ so erstlich roth/ hernach sehwark/ und wie Pfesser beißig sind.

3. Ort. Wächft auff den waldichten Bergen : und

wird auch in die Garten verpflanket.

4. Teit. Bringt im Januario ober Februario die Q 4 Blus

Die en gela droth

en gel

duß\*

4. Fåtheilt/

en ice

Same

Ort. Fauff

en Aes

rüher

jähr=

Tuis. im 3. eidet/ kt die

rnen/ difft\* n vor

n das

Plumen/ hernach die Blätter / endlich die Beeren so im Augusto zeitig werden.

7. Vermehrung und Wartung. Wird durch

die Wurkelssprossen vermehret.

6. Theile/ Maine, Zübereitung/ und Lut. Die Blätzer und Blumen sind wenig im Brauch; die Kinde von den Acsten und die Beeren/ (so unrecht Grana f. occi gnicki werden) sind hisig und trocken im 4. Gr. purgieren hefftig die Galle und Gewässer: schaden aber den Kindern/ alten und sehwaschen Leuten/den Schwangern/ und in Fiedern. Die Pillen und Eiectuar. min. Fernel. daraus-wert en inder Zbasser-Sucht gebraucht.

### Chamelæa tricoccos, Benland.

21 men. Welsch Scibel Bast Zensand/Men-Sciben Dieb ober Mörber / Chamelæa tricoccos, Mezereon Arabum, Olivella, Olea stellus, Leo terræ, Rapiens vitam, Faciens viduas.

2. Geffalt. Ift eine Grande einer Ellen hoch/hat Blåtter wie der Del-Baum / doch fleiner/finckend/brennend/fcharff/und beissen auff die Junge. Die Dlüste ist orth/reucht wohl: der Beeren sind ie drey und dreybensammen/anfänglich grun/ bald roth/leglich schwars.

3. Ore. Liegt in hisigen und steinichten / Boben, und wächstwild an viel Orten in Spanien / Franck-reich und Welschland: in Teutsch-und Niederland wird es in unnterschiedenen Gärten erzielet.

4. Teit.

m

3

V



4. Zeit. Trägt die Blüthe vor den Blätetern im Horsnung; die Frucht aber im Herbst.

1. Vera mehrung. Ran durch die Körners geschwinder aber mit den Wurkeln fortgepfian kerwerden.

s. Theiles

Matne Inbereitung und Mus. Purgieret auch sehr ftarck / und wird von etlichen vor den gemeinen Kellers-Half gebrancht: ist aber in unsern Apothesen nicht gemein.

## Chamomilla, Chamillen.

Amen. Bon den Chamillen tommen in die Apotheck die gemeine und Romische Chamillen. Die erste Art heister; gemeine Chamillene Germel/Chamomilla vulgaris, Chamæmelum vulg. Leucanthemum arvense, Anthemis vulg. Die andere: Romische oder Edle Chamillene Of

en so

urch

uez.
uch;
und

Ges was Die

rten

Rens

lea vi-

hat nd/

ind ich

en/
10fe

iti



Chamomilla Romana f.nobilis, Chamæmelü Rom. hortenfe, Parthenium, Anthemis f.Leucanthemis odorota.

fv

あいい

02 20

fe

112

f

2. Seftalt. Die ges meinen Chamillen haben bunne auffrechte Stengels eines Schuhs hochs mit sarten wohlriechenben Blätterns die Blus men baran bestehen aus weissen Blätleins so das in der Mitte besindliches gelbes Knöpfflein rings umgeben. Die Kömis schen haben viel an der Erden hin ausgebreitere

Grengel/ fo emas fürger find/ und ffarctere/ auch beffer siehende Blatter haben. Die Blumen find denen
anden gemeinen nicht fo gar ungleich.

3. Ort. Die gemeinen wachsen hin und wieder auff den Brach Acker/ und sandichten Orten; die Bomischen werden in Barren gezielet.

4. Zeit. Bliben im Junio/Julio und Angufto.

5. Vermehrung und Wartung. Die Romischen Chamillen/so sie einmal eingewurgelt/ breiten sie sich trefflich aus/und werden in Bollmond fortgeschet.

6. Theiles Matur 1 Zubereitung und Muz. Das Kraut von benderlen Chamillen ift warm nana nelū Paremis odoe ges abent Stens hoch/ chen Blus t aus obas iches rings Smi = n der citete 1 bef enen ieder ; die O. Smiin sie chet.

mnb

n ist parin

warm und trocken im 2. Gr. Die Blumen warm und trocken im 1. Gir, zertheilen/erweichen/lariren/machen harnen/und stillen allerhand Schmerken / flareten bas Daupt: verdienen groß Lob in Verstopffung ber Le Leber / Milkes / Mieren und Blafen / in der Gelbe und Wasser-Sucht / Scharbock / Würmern / drewund vierrägigen Riebern/ Mils-Sucht / Nieren-und Blasen-Stein/ Harn-Winde / Die tobte Geburt auszie treiben/benehmen die Nach-Webe / Schmerken und Auffblahungen des Magens/Colic/dienen auch zu Anfang ber Rothen Ruhr/im Reichen/Frang/(Die Blumen in Spig geweicht / davon getruncken.) Bufer= lich gegen die Wehthagen der Lenden / des Haupts/ Bauche / ber Mutter und der Colie/ in Umbständen! Cluftieren / und Babern. Das / fo wohl aus ben gemeinen als Romischen Chamillen, gebrandte Waffer treibt Harnund Monat-Beit/ ift bewehrt im Magens Weh/ Darm Bicht / Belbe Waffer und Schwinds Sucht/ Seiten . Stechen (mit Bucker, Candi getruncfen/) in Riebern/Magen-Schwachheit / und Durch= brüchen. Enferlich vor Schlangen- Stich Rovffund Ohren = ABeh. / und Klusse des Hanpts Doct. Schröd. Grimm Wasser hiervon ift gut vor die Blafte und Colic. Das aus dem gemeinen Chas millen destillirte blane Sapphir = Oel / und das aus Römischen Chamillen-Stumen Deffillirse gelblichte Del / bienen wieder den Stein und Co. Enferlich jum Magen-Weh / und Taubheit. Das demeine Chamillen-Wel / erwarme maßia/ dereheilt und mindere die Schmerken: so enserlich gebraucht wird gegen die Entzundungen / Geschwiels ften

ffen/Saupe und Bauch-Weh / schmerghaffte und ers labinte Blieder-Rrampff / bren-und viertagige Rieber/ Müdigkeit: in Cluffieren / vor die Schmerken der Gebarme/ Nieren und ber Mutter. D. hoffmann ein Schmers und Grimmen-ftillende Effens / bie aus diffillirtem Chamillen Del / beren Extract und fluch tigen Sals besteher und sehr töstlich ift. Der Sirup heilet das Banch - Grimmen ben Kindern / Darms Biche / Magen-Weh / angehende Gelbe und Waffers Sucht/fommt auch unter die erweichende und Grim men-ftillende Eluftiere. Das fire Saltz wird im Reichen/ Geiten-Stechen/ Colic/ Riebern/ Stein/ Walleraund Belbe- Sucht gerühmt.

# Chelidonium majus, Groß Schällfraut.

Groß Schällfrant/ Schwalben-oder Joold wurt Blut Rrant Chelidonium maj. Chelidonia, Hirundinaria maj. Curcuma

Germanica.

2. Geffalt. Geine Goldgelbe zaferichte Wurkel gie bet hervor runde/ rauchharige und glanchige Stengel anderthalb Fuß boch/ die Blatter vergleichen fich mit ber Agley / find aber gröffer und hauffiger. Auff die gelben Blumen (fo aus 4. Blatlein und vielen gelben Dratlein bestehen/) folgen langlichte Schotlein / wors innen ein bleicher Samen enchalten. Das gange Bewächf aber ift voll rothgelben / jahen/ bittern/ und herbriechenden Saffis.

3. Orc. Wachst an ohngebauten Orten / ben ben Zaunen/an alten Wanten/Mauren und Stein-Zau nen.

4.3cm

fro

che

Du

wi

23

(3)

3350

lei

u

De



o cra

ber/

ber

ann

aus

nch=

rup

rmie

Ter=

rim

in

ein/

ut.

oder

naj.

ma

gice

igel/

mit

Foic

lben

vor

unse

mine

ben

Bán

Ben.

4. Teit, Grünet das gange Jahr über / und blühet vom Aprill bist weit in den Somer hinsein.

5. Theile/ Natur Zubereitung und Muz. Das Kraut fambt den Blumen/ die Wurzel find hisig u.

trocken im 3. Gr. durchschneiden/ durchdringen/ machen dunn / eröffnen/ saubern / führen ad die Galle durch den Stuhlgang und Urin/treiben den Schweiß/ widerstehen dem Gifft: sind derowegen gut vor die Verstopffung der Leber / Milkes / und Harn-Gänge/ Gelbe : Sucht / (mit weissen Wein getruncken/) Fäule / Cachexiam, Wasser-Sucht/ Scharbock/ Fieber/ Pestilenz / (sonderlich der Tranck von der Wurzel mit Esig gemacht.) Luserlich vor die Geschwulsten und Gelbe-Sucht / (unter die Fußsohlen gebunden/) blode Besicht / Flecken/ Nebel/Fell und Narben der Angen (der Safft mit Honig/) vor der Pest zu verwahren / und das Zahn-bringen zu beförbern/

fördern/ (die Wurgel angehangen/ oder im Munde gehalten/) vor Wunden und Fiftel Schäden/ (bas Pulver eingestrenet/) Zahn-weh (bie Wurgel gefäuet/) geronnen Milch in Bruffen/und fluffende Gulden Uber/ (über geleger) übrige Monat-Beit/ (auf die Brufte ges than/) Wargen und Zitter-Mahler (ber Saffe auffgeffrichen / ober die Wurkel mit Schmeer guftoffen und fibergelege/ ) Schmerken des Leibs und der Mutter, (mit Chamillen Del geroftet / und auff den Nabel ges bunden.) Das gebrandte Waffer macht harnen/ dienet vor die Gelbe-Sucht / Rothe Ruhr / (mit dem Pulver von der Wurkel gebraucht; enserlich vor die ABunden und Geschwur der Angen / der selben Rothe und Trieffen/Riecten der Saut/faule Schaben/Rifteln und Krebs. Das Extractum ist der Leber nüglich! und ein Specificum in Berftopffung ber Ingeweide! brentägigen Fiebern/ Cachexia und bleichen Farbe. Der Big (aus dem gangen Krance mit Efig diffile liret/) ift ift bewehrt gegen ben Gifft. Man hat anch hiervon den Saffe, und das Sala.

## Chelidonium minus, flein Schell-Kraut.

21men. Klein Schell Kraun / Feigwargens Burg/Chelidonium min. Ficaria & Scrophularia min.

2. Gestale. Pat rundlichte/ darre und etwas feiste Blatter / so an denen von der Burgel ausgehenden Grielen hangen. Die Blumen und Samen Paustein sind wie an Panenfuß. In den Zasern der Burgel hangen viel weißlichte Knöpfflein.

3.0rt.



de ges

Pul

() ges

e ges

fface

und

tter/

L'ac=

nen/

dem r die

othe

steln

lich/

cide/

rbe.

iffila

meli

ut.

Bett:

ro-

eiste

iden

fuß,

Bur =

rt.

3. Ort. Wächst an feuchten und sumpffichten Orten.

4! Zeit. Blüher im Mergen und Aprill: im Mäy aber verlieher es sich wieder.

5.Theiles Matur/Jus bereitung und Yuz. Das Kraut sambe der

Wurzel ist falt und fencht / (warm im 2. trocken im 1. warm und trocken im 3. Gr.) saubert / ist ein gut Mils und Scharbocks Kraur: dienet vor die Gelbes Sucht / Scharbock / schmershasse und stiessende Gülsden Aber / geliefertes Geblüt: Euserlich vor die Feig-Warsen am Hintern / Kröpsse / blaue Mähler Flecken der Haut / ranhe Nägel / blinde Güldens Aber / (die Wurzel den 2. Jun. nach dem Vollsmond und Sonnen Untergang gegraben /) der Sasse reiniger das Haupt / (in die Rassen gesogen /) durchfrist die Haut/(aussgeschmieret.) Das Wasser daraus heilet die Mund Fänte: die Essenz / die Mils Sucht.

Cheiri

### Cheiri, Gelbe Biolen.



Biolen/gelbe Regel - Biolen/Cheiri f. Keiri, Leucojum - luteum.

z. Geffalt. Gewinnet bolgige sten gel mit vie ten Iweigen/fchmahlen långlichten Blättern/u. gelben (aus 4.- Blättein zusassen ges

sekten wohlrtechenden Blumen/) die lange Schötlein hinterlassen / so voll Samen sind.

3. Ore. Wird in Garten erzielet / wach fen felten

von fich felbft.

4 Seit. Bluben im Aprill/Man und ferner hinaus.

5. Vermehrung und Wartung. Wann fie im Herbstigefaerworden / fommen fie im Fruhling hervor.

6. Theile / Matur / Zubereitung und Mus. Die Blumen sind warm und trocken im

2. Gr.

2. Gr. ffarcten das Ders/die Mutter und Rerven/machen harnen/lindern die Schmerken/ treiben die Weis ber Beitstodte Krucht und Nachgeburt. Das gebrandte Waffer ftarcte bas Saupt und Gedachenuff ift gut vor den Schlag/ Glieder-Zittern/ verlohrne Sprach/ schwere Geburt; Euserlich vor die Angesichts-Riecfen. Die Conserv erwarmet / dienet gegen ben Schlag/kahme und Gebrechen der Mutter. Das Wel erwärmt/frocknet/macht bumi/sertheilt/erweicht/ftille bie Schmerken der Bruft/ Rerven/ Mieren und Blafen / mißet zum Auffsteigen ber Mineter/ erleichtere bie Geburt, und heilt den Krampff. Der Bia davon, hilffe vor die Auffblahung der Mutter und Peft.

men.

elbes

gelbe

23100

eiri f.

Leu-

-lu-

Falt.

met steno

Dice

len

thren

1/11.

aus

tlein

985

lein

ten

115.

im

or.

Gu

im

br.

## China radix, China-28urs.

721men. Chinasoder Bocken Burk / China, Chinæa Radix, Cina, Cinna, Schina, Lanipara, (bie Araber / Eurcken und Perfen beiffen sie Cophchina.) Ist zwenerlen: die Drientalisches und Decidentalische.

2. Geffalt. Aft eine bicke/ thopffige/feste/lingeschmackte / weißlicht-rothliche Burgel. Das Gewachs selbst hat zarte Gengel / 4. bif 5. Spannen boch/(womit es fich an die Baume/wie Ephen/anhanget/) und wenig Blatter/ fo dem Granat-Laub etwas abulich find.

3. Ort. Die Orientalische wird von den Chinerny Affarischen und Scothischen Rauff-Leuchen/aus Chi na; die Occidentalische aber aus Neu-Hispanien und Peru gebracht.

4. Ebeile



4. Theile Matne Zuberei tung und Tun. Die O rientaliz Rebe China Wurs/ (fo die beste/) ist måsig warm/ trocken im 2. Br. Die De ci dentalis sche warm und trocken im 2. Gr. zies hetetwas an/sertheilt/

macht dünn/eröffnet/macht fett: treibt Schweiß und Harn / stäreft die Leber / Haupt und Magen / reigerzu ehlichen Wercken: ist vortrefflich gut vor die Unreisnigkeiten des Geblüts / Fransosen / wässerige Gesschwusst an schenckeln / Wunden / böse Geschwür/ der Nieren und Blasen / langwierige Kranckheiten und Fieber/Kinder-Blattern und Masern/allerhand Schmerzen / Glieder = weh / Podagra / harte Geschwussen / Glieder = weh / Podagra / harte Geschwussen / Fregeschwollene Geburts - Geilen Brüche / Zirtern der Glieder / Lähme / Fäule / Ungessundheit / Gelbesund Wasser-Sucht/ Stein / Flüsse/Schwind = und Derrsucht / Lidnehmen des Leibs/Ropssweh/Entsindung der Lugen Wässe / verlohrs

beile

HT/

rei

Die

ali:

1 (10

) 118

12m/ m 2.

DC=

alis

rin

Kent dies

as ilt/

ind tau

rei=

Bes

ur/

ten

nd

Bes

m/

aco

Te/

5/

120

elb

nen Appetit und schwere Daming. ( ABild in Eren: cfen / Infus. und Essent, lign gebraucht) China Chinæ ober ift eine ausländische Rinde / ber ungen Eich-Rinden nicht ungieich/an Geschmack bitter und ein wenig unlieblich / fombt von einem Daum/ ber im Ronigreich Peru Gannanaperide genennt wird. Beiffer auch China de China, Cortex China Chinæ, Americang, Peruviang, Sinensis, Febrifugus Palo de Calenturas, Kinkinna, Pulvis Jefuiticus, Rieber-Rinde. Diefe Kinde ift warm und trocken im 2. Br. eroffnet/macht dunn/jertheilt/wehret der Raule/ ffarcfet/treibt den Schweiß/ift ein herlich Fieber-Deit tellund ein Specificum vor die nachlassende/tagliche/ brensund viertägige Fieber. Wird entweder ju Pulver gestossen / oder ein Franck davon gemacht / und ges Man bereitet auch hieraus einen Wein/ brancht. Tinctur und Effents.

# Chondrilla marina, Meer = Chondrille.

2/men. Meer Chondrille / Chondrilla marina, Cichorium bulbosum, krumosum.
2. Gestale. Die Burgel durchfreucht die Erde weit und breit mit ihren unsehlichen Fäsern / woran harte/weisse Wollen hangen / einer Hasel. Auß groß: Die Blätter sind ein wenig geferbt/glatt und röthlicht / swischen benen steigen fleine haarige Stengel empor/sogelbe Blumen / wie Pompel Blumen / tragen / die endlich zu wollichten Ballen werden.

3. Ore. Wächst an dem Meer/im Sande.

4. Zeit. Blühet im April.

N 2

5. Theile



s. Theile! Matur/ Zuberei euna und Durg. Die Murneln vertreiben die Kropffel (berfelben s. oder 6. eine zeirlang ans einander mit Honig eingenom. men/) die= fes thut auch die einttemachte

Wurzel/besgleichen das gebrandte Wasser und der Tranck davon. Wann man die Gülden-Alder mit dieser Wurzel berühret / und solche abtrocknet/soll die Gülden-Alder auch eintrocknen; so die Wurzel aber versault/sol es der Gülden-Alder schädlich seyn: daher man die Wurzel ben der Wärme abdörren muß. Wird in der Avotheck nicht gebraucht.

Cicer, Kirchen.

I.

Mamen. Richern/Biefer Erbfen / Cicer, fati-

2. Geffalc. Betommen rauhe / harte und aftige



aftige Grens gel / Ellen hoch: haa= richte und aefårbte Blatterzeinpele weiß oder rothe 25 1 11 men/ worauff långlichte Schötlein folgen / dare innen weif= se / schwarke ober rothe Samen: forner lice

gen/wie Erbfen/ berer Gefchmack auch fie fasthaben.

3. Ore. ABerden in Garten und auff den Meckern gebauet/ sonderlich in ABelschland / Franckreich, und Spanien.

4. Zeit. Blühen im Junio und Julio.

5. Vermehrung und Wartung. Man fact sie im Frühling/wann der Mond gunimmt/ in fett und warmes Erdreich.

6. Theile / Katur / Jubereitung / und Kluz. Die Richern find mäßig warm/ (warm und trocken im 1. Gr.) erweichen / lindern/ faubern/ iercheilen/ treiben den Harn/ brechen den Stein/
R 2 reißen

ati-

[beile/

turl

erei

dund

z. Die

r Beln

r eiben

ropffe/

lben s.

s. eine

ig ans

nder

Donia

nome

Dic=

thut

e ein=

achte

id der

mit

ou die

aber

aher

nuß.

und

reisen zum Benus-Aberck/ dienen vor die Berstopfstung der Echer/Milk/Nieren und Weiber-Zeit/Wassser- und Gelbe Suche/ Nieren-Weh/ Stasen-und Rieren- Gein/verhaltener Reinigung nach der Geburch befördern die Vocken/ mehren die Milch. Das UTeel daraus ist gut in Umschlägen/ vor Schlangen- Bif/(Johannie-Kr. Drüh/)Krebs/fressende Schäden/ Grind und Kauden/ (mit Honig aufgelegt.)

### Cichorium, Lichorien.



zwenerlen: 3abme und wilde. Die 3abme heis fen : Bartens Cichorien/ sahm Weas wart/ Hinds leufft / Cichorium domest cichorea fativa, Seris, die wilden: Wild= Weawart / 2Begs

21

De

fe

al

fe

weiß! Sonnen : Kraut! Sonnen : Wendel oder Wir-

Wirbel/ Cichorium filv. Solfeqvium, Picris, Ambubeja, nieracium latifol. Intybum agreste.

2. Gestalt. Wild Wettwart/ (hier abgebil bet/) hat eine Burgel/ fo Ringers-lang/ und voll werf fen betern Saffts ift / diefe bringt frumme/ fafftige und ästige Stengel / daran haarichte Blatter/ benen am Pfaffen Blat ahnlich / an den Geiten der Grengel aber blane ober weiffe Blumen, welchen ein harter und eckichter Samen folget. Zahm Wegwart ift die femnicht fehr ungleich.

3. Ort. Die wilde wachft anden Wegen/ bie jah.

mezielet man in Barten.

4. Zeit. Blüber vom Junio bif in den Detobr.

5. Vermehr, und Wart. Die jahme wird nach bem 20, Man/in abnehmenden Mond gefact.

6. Theile/ Matur / Zubereitung und Die Blatter und Blumen/ (sonderlich der wilden) die Wurkeln/der zahmen/) find falt und trocken im 2. Gr. machen dunn, eroffnen/ faubern/ temperiren und purgieren die Gall/ machen harnen/ find der Leber und den Magen erfprieflich: find daher gut vor die verftopffte leber/febrilifthe Dige/ Cachexiam, Gelbe-Sucht/ Milk-Beschwerung/ Abnehmen des Leibes / eingewurkelte Fieber/verlohrnen Appetit. Euserlich vor das Blutspenen/ (die Wurkel unter der Zungen gehalten/) Ropffweh/ (den Safft umgeschlagen.) Die Wurzel der wilden mit weissen Blus men / foll das grofte Geheimniß der Zigeuner fenns find gegen alle Berwundungen zu bewahren / und das Fener auszuleschen: sonst dienet auch euserlich in schwerer Geburt/ Dasen , bluten/ (um Jacobi / ober N 4

en: Beg. Begs

rstopf=

2Bafs

nound

r Ges

Das.

ingen-

Schä

nen.

inb

rlen:

und

Die

heif:

rtens

rien/

Bege

Dind=

Ci-

um

CI-

fa-

am Tage Maria Geburt gegraben) Das tebrandte Wasser aus den Blumen, ist aut zum Stein, und Grieß ben Kindern; enferlich por die rothe / weisse und andere Riecken/ Rebel/ Duncketheit / Gewächs und Relle der Augen; das Wasser aus der Wurtel und Blackern stärckt bas Hers/ nüser in hise und Entsündung der Leber und des Magens/ Durft/God/ und hinigen bosen Kiebern. Die Conserv von den Blumen/ auch von der Wurzel / die eingemachte oder überzogne Wurgelund der einfache Sirup! bekommen wohl der hisigen und verstopffren Leber/ in Magenbrennen/ Riebern und Scharbock. Der 306 sammen geseigee Cichorien Sirup! führet bie Balle ab/ und ift bewerth vor die Belbe-Sucht/ Ungefundheit/anfahende Waffer. Gucht/ Rrang der Rins der/Würmer/ viertägige und andere Rieber. Das Extractum und Sala haben obgemelbren Rusen.

#### Cichorium verrucarium, Warken-Wegweiß.

Marken Begweiß oder Chondrille/ Cichorium vetrucarium, Zazyntha, Chondrilla verrucaria.

2. Geftale. Hat einen schwachen/schwammichten und ästigen Stengel; die Blätter gleichen benen am Pfaffen-Blat/ und liegen mehr an der Erden hin / als an den Zweigen zu befinden. Auff die gelben Blümlein kommen rund gedrehete Samen-Häußlein/ in welchen viel Samen/ so dem Salats Samen



note

und

eille

ichs

nel

und

500/

ven

chie

IP/

in sus

Die

ige=

ins

as

(e)

1-

n=

r=

ie

1=

ts

11

Samen fast ähnlich/verborgen. Die Wurzel ist lang und däfericht.

3. Ort. Wird meisstencheils im Garten ersteuget.

4. Teit. Matur/Zubereis cung und Muz. Von dem Samen/einen

Löffel voll/3. Tage lang/ im abnehmenden Mond eingenommen/vertreibt alle Warken: dieses thun auch die Blätter im Salat gegessen/ oder euserlich damit bestrichen. Der Tranck von Samen/ heilet den tollen Hunds-Biß. Ist in der Apotheck nicht gebräuchlich.

### Cicuta, Schirling.

M21men. Schirling/Büterich/Ziger-Doll/Bangen-Rraut/Bogenbunct/Cicuta vera, vulg.

2. Gestalt, Befommt einen hohen/ holen und Ar fuspf-



fnopffichten stengel/an dessen Aweigen zu benben Geiten Blåtter wa che fen / dem wilden Rar Fel/ (den Geruch ausge nommen/gans) aleich : die Dol den bringen eine weise Blite und Samen/fast wie Unif. Die Buz selist weiß/ aber eines a i fftigen Geruchs.

3. Ørt.

Wächst an schattichten Orten/ an den Gräbern/ und binter den Zäunen.

4. Zeit. Blubet im Junio und Julio/ ben Gamen

bringt es im Augusto.

5. Theile / Matur Jubereitung und Muz. Die Blätter und Wurzel sind kalt und seucht im 4. Gr. innerlich tödtlich; euserlich aber vor den Krebs/übrige Milch/grosse Brüste/ und zu den Augen-Arznegen. Das Pflaster davon ist gut zu der Geschwulst und Euszündung des Milkes/ Hüner-Augen/ die Salbe zu den harten Brust-Wärzlein.

Cinamomi Arbor, Zimmet-Baum.

1. Malmen. Zimmet-oder Cancel Baum/Cinamomi



fen

Fen

ben=

ten

ch=

den

Den

aco

116)

ol:

ine

ind

vie

112=

ber

en

t.

10

n

11

11

r

15

momif.Canellæ Arbor, desten innere Rinde/ ins ges mein Jims met/ Jims met : Rin= Del Cancell Cinamomum, Canella; die ensere Cafsia lignea f. odorata ges neant wird.

2. Ge= stalt. Die-

fer Baum hat die Groffe eines Delbaums / und viel Acste; seine Blatter vergleichen sich der Farbe nach dem Lorbeer-Land/ der Gestalt nach den Citron-Blattern; trägt schneeweisse wohlriechende Blüte / und schwarze Beeren/ die etwas kleiner als die Lorbeern sind.

3. Ort. Wächst auff den Bergen in Malavar, Java und den Moluceischen Insuln in Indien/ doch

der beste in Zeilan.
4. Theste / Matur / Zubereitung und Muss. Zimmet ist warm und trocken im 3. Grad/macht bunn/ eröffnet/ sertheilt / hat eine Haupt-Magen-Hers und Mutter-stärckende/ auch Giffwaustreis bende

bende Rrafft/befördert den Schweiß/ Harn/ Monats Beit und Geburt / mehret ben Gamen / wiederfiehet ber Faule und Bifft: ift gut vor die verftopffte Leber und Milk/ kalte Gebrechen des Haupts/ Schwachheis ten und Dhumachten/Blabungen/Bauchgrimmen/ Eckel und Auffstossen des Magens/ Basser-Sucht und harn. Hieraus wird zubereitet der übersogne Fimmet / bas Wasser / Strup/ Tinctur oder Ertract/ Elivir/ Del/ Balfam/ Elaofaccharum, Magisterium, Species, und Das Sala. Das 3im= mer : Waffer / erwarint und trocknet / ftarckt bas Hers/ Magen und Mutter/ dienet wieder Dhumacht/ Hern-klopffen / Colic/ Reichen/ und falte Gebrechen der Mutter/schwere Geburt; wannes mit Dvitten Safft gemacht worden ffarcht es ben Magen ffillt das Brechen und ben Bauchfluß. Der Girup erwärmt/ trocfnet/ jertheilt/ und nüßet dem Bergen/ der Mutter und dem Same. Die Tinctur ober Effents/ bem Bergen / und Magen. Das Del erwarint / trocfnet/ thut wohlden Rerven, treibt der Weiber Blum/ benimme die Colic. Der Balfam / ffarcht das Daupt und die Mutter, Die Species f. Diacinamomum, helffen der Dauung/ wehren der gaule / zertheilen die Winde.

Die Cassia lignea kommt an Geschmack und Geruch mit dem Zimmet überein/ ist aber gemäßigt warm und trocken im 3. Gr. macht dünn/ eröffnet/bekommt wohl dem Hersen/ Haupt und der Mutter/wiedersteht dem Sifft/ und stillt das Bauchgrimmen: daraus kan auch ein Wasser und Gel gemacht wer-

Den.

101

61

w

0

at=

et

er

ejs

1/

16

e

B

Man hat auch eine weisse fremde Rinde / so weisse Zimmet-Rinde Canella alba, von andern Lignum aromaticum, it. Cortex Winteranus, (weil sie von Wish. Wintern aus Magellanica zu erst hinges brache worden/) genennet wird: diese ist scharff und wirtshafft/ dienet dem schwachen Magen/ wider die Eolic/Scharbock, Cachexiam und Wasser-Suche.

#### Cistus ladanifera, Ladanum Baum.



Ladanum baum/ Ciftus ladanifera, Ciftus Ledon.

2. Geftalt.
Ift ein ståndlein/ so tänglichte/spisige
und schwartgrine Blårter/und weifse Bline/wie
tleineRosen/
bringe. Ans
seinen Blårtern schwist

ein Gummi ober Hark/ an Farbe dunckelgrun/ welches an Farbe wohl reucht/ heister Ladanum.

3. Ort. Dieses wird aus Ufrica/Eppern und Candia zu uns gebracht. 4. Theis 4. Theile Matur / Jubereitung und Muz. Ladanum ist hisig und trocken im 2. Gr. erweicht/macht dunn / eröffnet / zeitiget / zertheist / und ziehet auch an : ist gut vor die Flüsse und Rothe Ruhr: Euserlich alte Schäden / Haar ausfallen / Dhren und Zahnsweh / AbundsMähler / verstandene Uffters bürde (damit geräuchert / Husten / geschwollen Hale) Blässe / Herspochen / Magen zweh / in schmerzstillenden / erweichenden und schlassmachenden Pflassern Die Billen daraus dienen in Magen Schwachheit / Colie / Aussteigen der Mutter. Man destillur auch ein Gel hiervon.

### Citrullus, Citrullen.

Ĭ

Murien, Eintullen / Ungurien / Citrullus, Anguria, Cucumer citrullus.

2. Geffalt. Haben Blåtter wie Colegvinten/ brüchige und rauche Reben/ gelbe Blumen/ eine runde Frucht/ wie groffe Melonen/ bessen Schale hart / steelig oder schwarzgrün; das inwendige Fleischweiß/ oder röthlich/ fest/ ungeschmack/oder saw erlich; der Samen länglicht/breit/ schwarz oder roth.

3. Ort. Man fact sie in Garten/ fommen aber in Teutschland selten auff; sind in Welschland und Franckreich sehr gemein.

4. Zeit. Werben mit den Pfeben zeitig.

f. Theile Matur / Inbereitung und Mus. Der Samen hat gleiche Aburchung mit den



Burcken: Samen / ist falt und feucht im 2. Gr. saubert/ eroffnet/ macht hars nen / dienet por die Bere Ropifung dez Mieren und Blase/Ent anndung der Galle und des Gebluts. Das Fleisch lescht den Durft/scha=

bet aber bent bloben Magen.

Clematis urens, Brennende Waldrebe.

Men. Brennende Blasen-siehende Bald-Rebe / Clematis urens, Clematis s. Flammula scandens, Viticella.

2. Gefale. Gewinner streiffige/ grünende/ fnöpffige Rancken. Die Blätter sind denen an der Brennwurg gleich/ doch fürger und schmäler/mit deter Stielen es sich umb die Zäune schlinget/ und also in die Höhe wächst. Die Blumen sind weiß/ und tiechen wohl/ brennen/ so man die Lippen damit betühret/ diesen folget der Samen mit Feder-Büscheln umbgeben.

An-

Jus.

ocicht/

siehet

Ruhr:

hrens

liffer,

Dals!

restil

aftern

wach:

Rillirt

nten/
eint
chas
ndige
r fåis
roth.

aber und

den Gur



3. Ort. Abachst in Hecken und an den Zäunen: wird auch in die Gärten verpflatiget.

4. Zeit. Blüher im Julio und Angusto.

5. Vers mehrung. Wird-burch die Wurgeln und Einle gung der Res ben vermehrt.

6. Theile/Matur/Jubereitung und Mus. Das Kraut famt den Blumen ift hinig bif in 4. Gr. sehr feurig u. scharffsiehet Blasen/ die Blätter werden in Fiebern zu den Sinapismis gebraucht. Das mit Baum-Oct und den Blumen bereitete Gelift ein herrliches Mittel vor tieff-gewurkelte Schmerken u. das Hufftweh. Ift in der Apotheck nicht gebräuchlich.

## Glinopodium maj. Groß Birbel Dof.

Namen. Groß Wirbel Doff/klein Wohlgemuth/ Bett-Fluß/Clinopodium vulg, maj. Origanu min. silv. 2.Gestalt.



2. Gestale.
tstein Ständslein 2. Spans
nen hoch/ dessen Blätter
wie an Dvens
del/ die Blus
men branns
roch / rings
um die Zweis
ge gesen/ und
wie Bertstollen gestaltet/
nach Art des
Lindorns.

3. Ore. Wird auff den felsichten

Bergen angetroffen.

4. Theile/ Matur / Inbereitung und Mun. Das Kraut ist hisig im 3. trocken im 2. Gr. cröffnet/zertheilt/ treibt Harn/ Frauen/Zeit und Geburt/ ist gut vor die Harn-winde/ Melancholen/ viertägiges Fieber/ Brüche/ Schlangen-Stiche/ und Warsen/ (der Sassilien ähnlich/ und auch klein Bettfuß/ Wild. Basilien/ Stein-Poley/ Clinopodium vulg. min. Ocymum silv. s. Acinos. Palegium petræum, heisset/ dienet zum Wagen/ Brust und Mutter/ treibt den Urin u. Weiberblum/nüzet zur verzstopshert sieber/ Husten u. Reichen. Bendes wird in der Apotheck nicht gefunden.

Ore.
th st in
n und
n Zauwird
in die
n veret.
Zeit.

im o und to.

Oerstung.

burchturgeln

inleder Res

mehrt. Ing. 4.Gr. r werd Das ist ein

inlich.

much/ ganű stalt. Cocculæ, Fisch-Korner.



N Amen. Rifch : Doll Rotels R & rnet/ Cocculæ, CocciOria entales, Cocculi de Levante,Baccæf. Cotulæ elephantinæ. Levanticæ,piscatoriæ, cucculus Indi-CUS.

2. Gestalt.

Sind Decren/einer groffen Erbsen groß/rund/ und unten/wo sie am Stiel angewachsen/ ein wenig einswarts gebogen/rauh/schwarz Aschenfarb/und so man sie von einander schneidet/ einem Nieren abnlich.

3. Ort. Berden tranben weiß an den Grielen hatts gend von Alerandria zu uns gebracht : weffen Gewächs

Frucht fie aber fenn/ift noch ungewiß.

4. Therle / Matur/ Zubereitung/ und Murken und Esig umgeschlagen/) die käuse zu tödzten/ (mit Del oder Fett auffgestrichen/) die Fische zu fahen/ (welche sie toll machen/ mit Bilsen-Rraut/ Samen

Sa mis ben Samen und andern darzu gehörigen Grücken vermischt/ und ins Wasser geworffen.) Sie sollen auch ben Elephanten eine angenehme Speise senn.

en.

ch =

fels er/ læ, dri=

ıli

111=

æ f.

C+

ti-

in

ca=

1C=

di=

ilt.

no

ina

ant

1114

ths.

no

itt sd=

ålt

est.

Cochlearia, Loffel Rraut.

L



Rrantl Cochlearia, Batava. 2. Bestalt. Hat runds lichte und eis nem goffel abnliche Blatter/ die an der Wurs sel etwas groffer / flete ner aber sind am Stengel/ der zu öberft weiffe blum:

tin/ und einen Samen/wie die Garren-Rresse bringt.
3. Ort. Bachst von sich selbst andem Meer/ in Niederland; ben und wird es in den Garren gesäct/ und wil feichien und schattichten Grund haben.

4. Zeit. Blühet im April und Man/ im andern

Jahr/nach dem es gefäer worden.

5. Theile / Matur / Jubereitung und Mus. Die Blätter find hikig und wocken biff im

3. Gr. cröffnen/ treiben den Schweiß/ und sind ein bewehrtes Mittel gegen die Fäule/ tartarische Schleim/ Scharbock/ Milksucht/ Scordutische Lähme/ Cachexiam, Wasser-Sucht/verstopsten Milks und Monnat-Zeit/Reichen. Das hiervon gebrandte Wasser/ der Spiritus, das flüchtige Saltz/die Conserv, der aus gedruckte Saffe (so por die Mundfäule/ und nach den Masern dienlich ist/) das Extractum und Gelfsind in obberührten Kranckheiten sehr ersprießlich.

Colchicum album, Bermodatteln.



Mamen.
Spermo, baffeling
baffeling
Hermodactylus Offic.
legitimus,
Orientalis,
Colchicum album, non
venatum.

2. Gestalt.
3st e in e
Wherest wie
ein Dere for
mire/inwendig und aus
w en d i a

weiß / hart / fest / schwer / last sich aber leiche zu Pulver stoffen/ und ist an Geschmack lieblich und suß. 3. Dre.

3. Orc. Wird aus Sprien zu uns gebracht.

4. Thesse tatur/ Jubereitung und TuB. Zermodatteln sind warm u.trocken inz. G. saubern/ purgieren und ziehen aus den Gliedern und abgelegenen Orten des Leibes/ die zähen/schleimichten und tartarische Feuchtigteiten: daher werden die Pillen daraus (PilulæArthriticæ s.de Hermodactytis,) desgteichen das Extractum und Hermodactylata Patavin. zu allen Glieder-Weh/Chiragra/ und Podagra/ wie auch zu den Frankosen gelobet.

Colchicum comm. Wiesen-Zeitlosen.



M 21men.

Biefens

Beitlofens

Bold hein

Beitlofens

2. Geffalt: Hatlangliche te schmale

Matter/ fo den Somer über fich wieder verliehren/daß

53

alfo

hialnon
m.
tale:
n e
forwenaue,
i g
nber
Drr.

in bes

leim/

Ca-

Mos

ffer/

aus

nach

Del/

nen.

rmos tin/

nira/

oda-

Offic.

nus,

b.

atso hernach die Slumen/ (so weiß/ leibeder purpurs Farb sind/und inwendig gelbe Dradein haben/) nacket und bloß hervor tommen/ einer Spannen hoch. Die zwieblichte Burgel ist von aussen mit einer schwarzen Schelffen umgeben/ und unten mit Faserlein behav gen/ inwendig weiß/ milchig und suß.

3. Ort. Bachftauff den naffen Biefen.

4. Zeit. Die Blatter erscheinen im Frühling/bit

D' lumen aber/ ohne Blatter/im Derbft.

5. Theiles Craenes Inbereitung und Mais. Die Wurzel ist innerlich genossen/gistigs euserlich aber angehenckes wieder die Pest dienlich wird in der Apoeheck nicht gebraucht.

## Colocynthis, Cologvinthen.

0721men Coloquinthen/ Wills Rurbs/ Colocyn-

this, Cucurbita fily, Handal.

2. Gestalt. Kreucht mit seinen langen Nancken an der Erden hin/ bekommt breite Watter, und bleis che Bhunen/ woraus runde Aepstel werden/ in der Grösse eines gemeinen Apstels/ so äusserlich aufangs eine grüne/ hernach geblichte Schalen haben/ inwendig aber mit weissen/ schwammigen und sehr bittren Marck und Samen/ wie der Eucumern/ angefüllet sind.

3. Ore. Gedachte Coloqvinthen Mepffel/ und vornehmtich das abgedörrete Marck daraus/werden aus den Morgen-kändern / und aus Aegypten zu uns gebracht: und ob sie gleich ben uns in Gärten gefäct werden/ kommen sie doch selten zur Volksommenheit.



4. Zeite Stüher ben uns spät im Gomer; die Früchte aber werden/ wie gemeldet/ sel ten jeitig.

4. Theiste / Cracuri Tuber eise tung / und trus. Das Wiarcf (das von der Sas men weg ges than wors

ven/) ist hisig und trocken im 3. G. eröffnet/saubert/
purgiret die schleimichte/ melancholische und wässerichte Fenchtigkeiten: ist derowegen krässtig au langswierigen Kranckeiten/ sonderlich des Haupts/ zum
Schwindel/ Kopsf-Weh/ Schlag/ Schwere Nort/
Glieder-Weh/Basser-Sucht/Reichen/Kräse/Frans
hosen und Würmern. Euserlich treibt es die Monat-Zeit und Neinigung nach der Geburt/ (damit geräuchert.) Der Samen (so gelinder und sicherer
purgiret/) ist gut vor die Frankosen und WasserSucht. Die Hiera Colocynthidos, purgiret auch
den Schleim und Gewässerichienet in Lähme/Schwindel/ Haupt-Schmersen/ Spannen der Verben/

ig/dic Tuiz. Erlich

urpurs

nacket. Die

parken

behane

n der

cyn-

ncken bleis n der fangs twens

ttren füllet

und erden uns

deit.

Schlaff-Sucht/ Engbruftigteit/ 2(1v/ Rrampff/hos hen Herabfallen/Ecfel/ Krebs-Schaben/ und verhars teten Bruften. Man ftarcft auch damit die Eluftire. Die Pillen bienen zu gemeldten Kranckheiten. Trochiscialhandal purgieren auch den Schleim/ und misen wieder das langwierige Haupt = Weh/ Schlag/Colie/alten Suffen/Schweren Athem/Suffts Beh/ Frankosen und Rrake. Das Infusum Trochiscorum führer den zähen Schleim und die Galle Das Extractum wird unter andere Purgantia, folche in verftareten/gemifcht. Das Del brancht man enferlich das Haar damit schwark zu machen und dem Ausfallen desselben zu wehren; es benimbt auch die Schmerken und Klingen der Ohren/vertreibt Die Läuse / todtet die Burmer/( auff den Rabel geschmierer.) Schwangere aber / Kinder / alte und schwache Leute / sollen sich vor Cologvinten hüten.

Colutea, Linsen-Baum.

Amen. Linsen-Baum/welsch Senet-Baum/ falsche Senet - Blatter / Colutea vesicaria, Pseudo-Sena.

z. Gestale. Ist ein astiges Baumlein / dessen Blatter und Blumen fast den rechten Senete Blattern gleich sind/worauff durchsichtige Schötlein oder Blassein folgen/ so wie die Linsen/einen brettlichten/harten und schwarzen Samen in sich haben.

3. Ort. Wächst umb Mompelier in Francks reich von ihm selbst; anderswo aber wird er in Gar-

ten erzielet.

4. Zeit. Blibet im 3. Jahr/nach dem er gepflan-



het worden / im May und Junio; die Schörlein aber bringt es im Augusto und September.

g. Versmehrung. Wird aus den Samen/ der suvor in Wasser ges weiche/ u. in gedüngte Ers de gesteckt worden/ ges zeuget.

6. Theile/Matur/ Zubereitung und Muz. Die Blätter und Samen find warm und troefen biß in 2. Gr. purgirt über und unter fich; werden aber fälschelich vor die rechten Senet-Blätter gebraucht. In der Apocheck ist nichts daran vorhanden.

Consolida media, Gulden Gunfel.

21men. Guthen Günfel / Consolida med. Offic. Symphytum med. Bugula, Prunella cœrulea.

2. Gestalt, Hat einen viereckigten / harigen Stengel / einer Spannen hoch / geferbte / weicher und breitere Blatter / als die Brancken / und blaue

Bår:

pff/hos

verhars

Instire.

:bleim/

2Beh/

Duffte

Tro-

e Galle

rgan-

rauche

nachen nimbe

etreibt

bel ges

iten.

aum/

aria,

ellen

Blåte

oder

ten/

mcfe

mid

Die

lans het

5 9

ober



oder purpufarbe Dlu men. Die Wurgelist zart und zasicht / und anziehenden Go Ichmaets.

3. Ore. Wächsten Seigen / und offenen Weinbergen.

4. Teit. Blühet im Mån und Junio; wird im Neumond des In his/wann die Sonne in Zwillingen/ vor der felben Auffgang einge tragen.

6. Theile/Matur

Tonz. Das Krane ist falt im 2. trocken im 3. Grein herrliches Wund-Krant/und sehr bewehrt vor die Verstopffung der Leber/ Milk und Harn-Gänge/ verstandenen Urin/ Wunden/ Brüche/ geronnen Geblüt und innerliche Geschwür: Euserlich zu den faulen Schäden/ venerischen Geschwür an heimlichen Dresen und den Krebs.

1. 21men. Gifft Burg/ Contrayerva, Drakena, Radixyerva f. bezoardica vel alexipharmaca.



2. Geffalt. Ifteine aus landische Wursel/ung fer Benca dict : Wurk fast gleich! fnov Fig und oberhalb greich fam aus Schups aufame pen men geschte has hin und wieber stare che und zähe Rafen / wore an andere

Knörffe hangen; ist niche sonderlichs Geruchs / an Geschmack aber etwas anziehend/ würkhafft und ein wenig scharff.

3. Ort. Wird aus der Pernanischen Proving

Charcas zu uns gebracht.

4. Theile/ Tatur/ Jubereitung/ und Mus.
Ift warm und crocken im 3. Gr. eröffnet/ ftaret das Hers/ treibt Schweiß und Harns/ stillt die Schwersken/ wiedersteherdem Giffe: diener zu den dos höfen hies gen Fiebern/ Pocken und Masern/ Gifft/ Pest/ Pest/ Pocken/ kiedes Träncken/ Würmern/Mils- Kranckeisten / Melancholen; hilft der Dauung/ jereheilt die Winde. Ist besser als der Bezoar/ Theriact oder Einshonn.

durkelist in Ge

he Vilue

Wächst feuchsen offenen

ühet im io; wird des Jui Sonne vor der g einge

Taturl und 3.Gr. vor die e/ ver: Beblüt faulen

rake-

en Dre

sestalt.

#### Convolvulus maj. groffe 2Binde.



Meisse Winder of the state of t

t

in

fi

bi

n

w

20

2. Ges
statt. Diß
Gewächster
greifft mit
seinen lans

gen Neben die nechsten Baume und Kräuter/ und steie get an denfelben umgewickelt in die Hoh; hat Blate eer wie Ephen/ und weisse einblätterige Blumen/ wie ein Blocklein gestaltet / die rundlichte Samen-Häuselein hinter sich lassen/ und einen ecktgeen schwarzen Samen haben.

3. Ore, Wächst an den Sträuchen und Zäunen/

an gebauten Orten.

4. Zeit, Blühet im Sommer. Den Samen bringt es im herbst.

5. Therie / Matur / Zubereitung / und Muz.

2(men. Grosse)/ weiste unglo

runglo r/Conlvulus aj alba olubilis j. Smik lævis, ammo-Germana. Ges k. Dif

vächferenten land en land und steid t Stäte 1911/wie "Häuste

äunen/

warken

Samen

tund.

Tus. Das Krancist mässig warm / trocken aber im 2. Gr. zersheilt / zeitiget / reiniget / eröffnet; dienet dum Grein/(in Badern.) Der milchige Gasste daron/ sühret die mässerige Feuchtigkeiten ab. Das gebrandre Wasser ist zur in der Wasser-Gucht. Kleine Winde / Convolvulus min. so im Getreide mächst / nüße in der Colic. Beydes aber ist in der Apotheck nicht im Brauch.

Conyza, Dur: Wurk.



Urener : len Arten ber Dir Burk werden sur Argnen ges braucht: 1. Gemeine Durwurg/ Conyza maj. vulg. Baccharis Monspelienfium, pulicaria. 2. flein Dur= Wurg/Be ruff : Kraues

Conyza minor vera. 3. Mittel Dür Mura/ Geele Münge/ Rubrfraut/ Conyza media Officin. Mentha lutea, Herba dysenterica.

2. €€

be

D

いるの

be

3)

Do

de

br

re

te

ni

fo

re

fe

le

2. Bestalt. Gemeine Dur Wurt wachst 2. Ellen hoch / reucht starck / und hat rauchharige feiste Wilatter / die ein wenig geferbt / und dem schwarken Well-Kraut ähnlich / jedoch kleiner find; bekommt gette Blumen / so endlich fich verfliegen. Die hier abgebildere fleine Durs Wury ist der gemeinen alfo ähnlich / daß / wer jene kennet auch diese erkennet: wächst einer Ellen hoch / hat aber weit zärtere/ schmås ler/fürger/ und eimas harige/fette Blatter/ eben der aleichen / boch kleinere und niehr Blumen. Mittel Dur Durghat einen dickern und weichern Stenget & bie Blatter find unter ber gemeinen und fleinen Dürgvurs / mistler Groffe / both nicht feiste/ aber schwerern und lieblichern Gernehs; mit goldgel. Ben Blumen / den Chamillen faft abntich / die fich zu lest auch die Wolle verfliegen.

3. Ort. Die ersten bende Gattungen wachsen an ohngebauten Orten / auff den Mauren und an den Wegen; die legtere an seuchten und grasichten Orten/an den Ufern der Wasser / in ansgetrockneten Pfügen und dürren Wiesen.

4. Zeit. Bluber und werden gefamlet im Ins

gufto und Seprembri.

5. Theile Matur / Zubereitung und Mus. Die Blätter und Blumen der gemeinen und kleinen Dür-Wurz/ sind warm und trocket im wen driel Gr. durchschnetben/ eröffnen / saubern/ dertheilen/treiben den Harn/MonarZeit/todie Frucht und Nachgeburt/) darinnen gebadet/ oder mit Weith davon gerruncken/) find gut vor die verstopsfte keber/ Gelbe- Sucht / Harn - winde / Bauch grimmen/

2. ste

ent

nt

fo.

t: ås

die

rit

nd te/

110

ent

ent

eti

113

時。

en

ent n/

he

谁

rl

11/

Schwere Norh/ (mit Epig gerruncken.) Euserlich zu ben Wunden und Schaden/ Schlangen-Biß/ (int Pflastern/) Kopff-Weh/ (auff die Stirn gebunden/) Dirn-wüten/ (unter die Jußschlen gelegt) sebrilischen Schauer/(mit Del damit geschmierer/) Gebrechen der Mutter/ (in Bädern/) Bezauberung und Abnehmen der Kinder/ (mit der kleinen Dür-Wurd gebadet.) Die gemeine Dür-Wurd vertreibt die Schlangen/ Mücken und Flöhe/ (die Gemächer damit beräuchert oder bestreuer.) Mittel Dür-Wurd ist kräfftig wieder die Rothe Kinhr/ (in rothen fauern Wein gederunkt/) und Pest. In der Apotheet ist nichtschuber reiteres davon vorhanden.

## Corallina, Corallen-Mog.

Meer-Mohl Corallen Mohl Meer-Mohl Corallina Offic. Muscus marinus, Bryon Thalassion.

2. Geffalt. Istein mosiches Sewächs/ von sarten glaichigen Acstlein; so unter dem Wasser weich/ ausserhalb aber und abgetrocknet starr und brüchig; ausfrechts ober an der Erden hinwachsende. Har einen salzigen/ steinichten/ und angenehmen Geschmack/ reucht eckelhasseig und nach Fischen/ an Farbeweist köchlich/ bleichgelb/ aschenfarb/ grünlicht/ oder schwärstich.

3. Ort. Bachst im Meer auff den Felsen/ an den Muscheln und Schnecken-Schalen/ und den Corals

len/ fo das beffe/ sonderlich so es rothlich ift.

4. Theile/ Matur! Subereitung und



Mun. Sat eine Krafft su fühlen/su trockne/ dick au machen/ it. Die Burs mer tu tob ten und all per treiben: ist baker gut por die Ento a u ndungen/ Rothernhr / DBeibers Flug/ With spenen/ und Spul- Witte mer / (mit

Wein/Milch oder Caffien bengebracht.) Es giebt auch ein Magisterium und salkigen Spiritum, so in germelten Gebrechen dienstlich.

Coriandrum, Coriander.

Mamen. Coriander/ Mangen/Dil/Coriandrum sativ. Corion, Corianum.

2. Gestale. Gewinnet einen Stengel 2. Esten hoch; die Blåtter sind oberhalb mehr denn unten der schnitten; die Dolden tragen rothweisse Blumlein; zulest einen runden wohlriechenden und gurschmecken den Samen.

3. Ort. Wird in Garten gebauet/ und wil etwas trocknen Boben haben. 4. Zeit.



at

311

ict

it'

003

ait n:

THE

itt's

eni/

14/

10

itto

ind

itte

nit

ich

ges

1110

Len

icro

in;

bas

eit.

4. Zeit. Blühet im Julio; der Samen wird im Herbst zeistig.

5. Thei le / Matur/
Buberei z tung / und Muy. Der Saamen ist mäßig warm (warm u.trosufen im 2ren Drittel Gr.) tiehet an / stäreft den

Magen. Der mit Esig præparirte Samen ist gut zum Haupt, vor den Schwindel/zum Gedächenis, vor stinckenden Athem/ Rungeln / Brechen / Binde/ Grimmen / Burmer / Pest / Nothe Ruht / übrige Beiber Blum/ Harnwinde, Der überzogene Saamen bewahret vorm Podagra. Das gebrandte Wasser wird selten gebraucht. Das destillirte Gel aber stilt die Schmersen. Emserlich macht es schlassen/ benimt das Zahn-Weh.

Cornus, Corner-Baum.

Mumen. Corner Thierlein Dirlen Kürbeer, Baum, Belsch Kirsch Baum, Cornus mas.



2. Geffalt. Ist ein mic telmå figer Baum / von Festem Sols/ wie horn/ mit breitlie Blåte chen tern / und gelblichier Blute / die Priichte ber Beeren wann fie sei tig/findroth/ und herben Geschmäcks baben die Form und

Da

gri tri

langlichte Rerne/wie die Dliven.

3. Ore. Bachst ungewartet an feuchten und dur ren Orten.

4. Zeit. Blichet im Febr. und Merken/(Uprill und Man/) bisweilen ehe er Blatter befommt; die Fruch

te werden im Berbfte reiff.

5. Theile Matur / Zubereitung und Muz. Die Früchte / (so Cornellen / Dirligen / Herligen / Kürbeern / Horn- Welsche Kirschen heissen / sind falt im z. trocken im z. Grad / tieben an / und stopffen. Dienen vor die Durch-Brüche Roche Ruhr / übrige Monat-Zeit. Die eingemachte Cornellen / die Lattwerge / der dicke Safft / und der Wein davon /

effalt.

n mic

å kiger

n/ven

Dolk!

dorn/ breitlie Blåte

i chier

/ bis

te o

fie sev

droth!

herben

macks

unb

d diffs

ill und

Friich.

Tun.

lisen/

(find

pffen.

ibride

/ die

Dein

apon/

bavon haben gemeldere Würckung. Der aus den grün-angezünderen Zweigen / auff ein eisern Elech tröpffelnde Safft/ wiro vor die Flechten angestrichen. Die Blätter stillen das Bluten der Bunden.

# Coronopus hortens. zahm Kräen-Fuß.



Raden : Raben : Ruft Suft State Cornors horten f. Cornu cervi, Gramen cervin.hers baftella.

2.6 stale. Aus der zarten Murgel schiessen viel lange/schmale / hårige/ und in etliche

Neben-Backen getheiltes wie Hirschhörner gebildete Blätter / zwischen diesen aber lange Stengel / so da Rolben/Blumen und Samen wie Wegerich tragen.

3. Ort. Wird in Garten gezenget.

4. Zeit. Blüber im Man.

s. Theiles Clatur, Zubereitung und Mun Das

Kraut tühlet/trocknet/ziehet an/und hat mit dem Wegerich gleiche Krafft. Die Blätter im Salat ges braucht / stärcken die Nieren / und sind gut vor das Blut harnen so von versehrten Nieren entsiehet.

Wilder Kraen-Juß / Schlangen-Zwang/ Coronopus filv. Serpentina; bessen Blätter wienen vor Schlangen-Biß; der Samen vor die Blut-Jußfe; die Wurzel vor die Wasser-Sucht. Bende aber sind in der Aporheck nicht gebräuchlich.

## Corylus, Hasel-Staude.



Hafel= Stande/Co rylus, deren früchte heiffe Hafel-Ruffe Nuces Avellanæ, nostrates, Ponticæ, Heraclecti cæ, Prænestinæ, Leptocarya. 2. Westalt. ift ein bekans terStrauch/ und entweन

lic

w

te

ling al

ne

J. to

はのいの

3

101

(1

0

Di

re

いのでいいのの

der 3ahm/der rothe und langlichte Ruffe/ (Lamperts-

Muffe/) oder wild/so groffe und fleine/ runde und lange lichte Muffe trägt.

3. Ort. Wächst auff den Vergen und der Ebenes wird auch in die Garten versest / und liebt einen feuch

ten/lettichten und schattichten Boden.

Be:

ges

as

0-

ien

is s

ber

11

00

ent

ffe

Te

1-

æ,

9

æ

tio

e-

3-

lt.

110

11/

es

8=

1=

4. Zeit. Die länglichten Zäpfflein ober Würstlein/ so statt der Blüte sind / brechen zu Anfang des Frühlings hervor; die Nüsse werden im Augusto zeitig. Die Abürstlein samlet man im Frühling; das Holk aber 2. oder 3. Lage vorm Neumond / wann die Sonone am Widder stehet.

6. Theile / Clatur/ Zubereitung und Mus. Bafeln - Ruthen / find gut die Schlangen bamit zu tobten / und Winschel oder Gold - Ruthen bavon Zasel = UTestel / bienet zum Haupt/ au machen. wider die Schwere = Noth / und Zauberen. Die Bapfflein find falt und trocken/ziehen zusammen/und ftillen bie Bauch Stuffe. Das Meel baran wird bor das schwere Gebrechen und den Stein gerühmt. Die Muffe find mäßig falt und trocken/ und nuslich vor die Verstopffung der Lungen und alten Husten, (mit tleinen Roffnen in Meth eingenommen/brennens ben Sarn/ Mieren-Beh / und Bauch-Rluffe/ mehren-Buferlich vor Bifft / gifftiger Thies den Samen. re Biffe und Stiche / (mit Raute und Reigen auffgelegt/) Haar=Unsfallen/ (gebrandt und mit Bare Schmals auffgeschmieret;) zeitigen die Carbunckel. Die Schalen und Häutlein um die Kerne/ziehen an/ und werden in Durch : Brüchen / weissen Rluß der Weiber / (in rothen Wein genossen/) und Seiten-Stechen (mit rothen Corallen und Decht-Zähnen in Cardobenedicten = Wasser /) gebraucht. Der aus dem bem Jolge def fürre Spiritus und bas Del erwarmen/ durchfehneiden/fillen Schmerken, und find traffrig in Fallender-Eucht, und vor das Zahn-Beh; das Delift ein Beheimniß in febmerer Geburt; befordert die tobie Frucht u. Affrer-Burde, vertreibt die Burmer, (vornehmlich in holen Bahnen/) und die Läufe. Der aus Dem Sols defillirte Bin's ift bewehrt vor das 2(116) flieffen des Samens in den Frankofen. Die Emulfion ober Milch von den Ruffen / ift in Durchbruch und Rother Rubr / vor den Grief und Harn = Winde Das aus den Ruffen gepreßte Del lobt man wider Biffe und Schlangen-Diff / Glieder-und Lenden 2B hind zu ben Schuppen des Daupts. Die Salbe aus Caphan Rett und Del von Safel-Solkl mit 2, Gran Mercurii dulc. wird vor die Dhrwits mer zugerichtet.

# Costus Indicus, Indianische Cost. 2Burg.

Indicus. Indianische Coste Burk/ Costus Indicus. Diese/sosie alt/wird süsse; so sie aber frisch/bittere Coste Burk/ (Helenium Comagenium,) genenner. Die Alten haben sie in die Arabische/Indianische und Syrische unterschieden.

2. Geffalt. Ift eine ausländische feste Wurgel/mit einer aschenfarben Rinde / inwendig weißlicht/ reucht ftarct und wie Beyl-Wurg/und har einen starcten Ges schmack.

3. Ort.



3.Ort. Bud aus Indien gebracht; von welchem Gewachse aber sie herfome/ ist noch unbekandt.

4. Theile. Viatur/30. bereitung und Luz. Die süssemb bittere-Cost. Burk/(Cossumar.) ist his sig u. rrocten im 3. Grad/

macht dünne/eröffnet/serheilt/dienet dem Janpt/Magen/der Leber und Mutter/treibt den Urin und Monat-Beit/widerstehet dem Gifft: ist gut vor langwieriges Daupt-Beh / Schwindel / Frays/ Schlag / Lähme/Krampsf/ Sicht/ Colic/ Berstopffung der Leber/Beider-Blum und des Parns/Bassersucht/Bürmer und Stein. Das Gel davon/erwärmt und trocknet/stärekt die Nerven/u. ist nüslich vor lahme Blieder/Berstopfsung/harte Geschwulsten/ sebrilischen Schauer / (aust den Rücken geschwilsten/ sebrilischen Schauer / (aust den Rücken geschwieret/verhütet das Paar-ausfallen/ und die Grauheit. Die Pillen sühren den tartarischen Schleim in dem Ingeweide aus. Die Latwerge purgeiert die Gewässer / und ist gut vor das Podagra.

Ort.

årmen/

affeig in

Del iff

ote tobte

r/(vor

Der aus

as 2(1160

ulfion

ch und

Winde

el lobi

der-iind

s. Die

1-Stolk/

hrmits

It.

Coffus

Te: fo

Hele-

en ha

rische

el/mit

rencht

n Ges

#### Cotula fætida, Stinckende Chamillen.



Mmen. stincten+ deChamillen hunds oder Kröten Dill Cotula fce tida, Chamæmelum fœtidum, Bufonama. 2. Geffalt. Haben dickes re und groß fere Grengel/ als die gemeis nen Chamil len / mit vies ten Zweigen.

Die Blatter gleichen denen Chamillen Btattern/ find flein zersebnitten/und ffincken hefftig. DieBlumen find auch wie an den gemeinen Chamillen/weiß/ und gestirnt. Die Burgel ift Fingers bick, und jaficht.

3. Ore. Wachfen hauffig bin und wieder auff den Relbern.

4. Zeit. Bluben im Man/Junio/Yulio und auch im Derobet.

5. Theile/ Matur / Zubereitung/ und Mus. Das Kraut sambt den Blumen / ist mäßig warm und . uni fer: 0 (30 der

rei gel

und trocken. Der Tranck bavon ist gut in der Wasser-Sucht. Euserlich damit gegurgelt/ oder den Dampsk warm auffgefangen / vertreibt das Half-Geschwär; zu Pflaster gemacht / hefftet es die Wunsden; damit gebähet / oder ein Fuß-Wad davon berreitet/ wehret dem Ausstschen der Mutter; darinnen gebadet/ dienet wider das scharboerische Glieder-Weh.

## Crepitus lupi, Pofist,



en.

ien.

ce cn+

tillen

oder

Dill foe

ha-

um
n,
ma.

alt.

cfe=

rofe

gelf

neia

nilo

vica

en.

ind

ien

ind

t.

en

ich

13.

m

nd

Namen. Posist/ Bubene Fist-Beibersist/ Abolsse Fist/ Crepitus lupi, Fungus Bovista, Fungus pulverulentus vesicarius.

2. Gestalt. Ist ein runder Enformiger Schwamm, so fast teinen Stiel hat, und ist ansänglich mit einer weissen Haut überzogen / und mit weisen Marck angefüllet; nachmahls wird die Haut bleichfarbig/und das Marck/wann es verdirbt/zum kleinessten hürresten stinckenden braunen Pulver/ und giebeteinen staubichten Kauch von



s. Ore. Wird auff rrocknen Wiefen gefunden.

5. Theile / Matur / Zubereitung und Mus. Das Pulver davon siehet zusammen / trecks

25

nett

net/und ift gut vor den Ers-ABolff und wann man die Daut abgerieben/zu den Blutstillungen/alten stüßigen Schaben/Bulden-Ader-Fluß/ gefrornen Janden oder Justen. ABann es in die Augen tommt / soll es dens selben sehr schadlich senn.

#### Crethamus, Meer-Fenchel.



Meer! Renchel/ Meer Bacil te/ Meer Pe terlein/ Cres tham Offic. Chrithmű marinum, Fæniculum maritis mum, Petrofelinum marin. Salfa & Creta marina, Bas tishortens.

2.Gestalt.

Ist ein standicht Gewächse/ fast Ellen hoch/ har länglichte/feiste und salzige Blätter; die Dolden darauff eragen weisse Blümlein/ und runden kleinen wohlriechenden Samen. Die Zburgel ist weiss/Jingers dick/ lieblichen Geruchs/ und gesalzenen Geschmacks.

2. Ort. Wachst wild an den steinichten Drien am Abriarischen Meer: wird auch in den Garten gezielet.

4. Theile

bie

len

ber

¢113

en.

e 1/

pe

res

nii

m,

itis

e-

al-

eta

Bas

nf.

alt.

nge

nuff

ric=

rict/

elct.

eile

4 Eineile/ Matur/ Inbereitung und Mus. Der Samen die Wursel und Blätter/find warm und trocken/ saul ern cröffnen/treiben Monat-Zeit/ Harn und Stein/dienen vor die Gelbesucht und Jarnwinde. Die Blätter gegesten/ machen ein flar Gesicht/ enterl. aufgelegt/ lindern sie bie podagrische Schmerken Der Samen zerrt eilt die Bläste. Das Kraut wird wie Sapern mit Sals-Basser eingemacht / und gegessen.

#### Crocus, Saffran.



I.M2(men.Crocus fativ. Crocu hortenfe, Safranum. Jft entweder früher os ber spåter; orientas lisch oder occidens talischer Saffran. 2. Geftalt. Dat eis ne finje/swieblichte und mit Bafern bes hangene Wurkel/ fo schmale, streiffis ge Blatter giebt/3. viertel Ellen lang; amischen welchen ein furger Stengel wachst / mit einer

ben Wiesen-Zeielo en ähnlicher Blume/ in derer Mitte/bren oder mehr/purpursund Goldfarbe Drätlein bes sindlich/ die allein gebräuchtich/ und Saffran genenner werden.

3. Ort. Der Drientolische wächst auff dem Berge Canycoin Sicilien. In Teutschland/Desterreich/ Franckreich und Engesland / wird der Saffran auff den Reldern und in Garten gebauet.

4. Zeit. Derfrühe Saffran blühet im Frühling; ber späte oder Herbst. Saffran/ im September / cher

Бе

cf

fe

re

er

li

T

11

36

Di

10

ft

als die Pilatter ausbrechen.

5. Vermehrung und Wartung. Wird im September ober October durch seine Reben-Zwiebeln verpflanger und vermehret; liebt einen lustigen Dri/

und will gerne getreten fenn.

6. Theile Maene / Zubereitung und Mug. Saffran ift bisig im 2. trocken im 3. Brad / eroffnet/ settiget/ erweicht; farcht das Haupt/ Magen/ Herk/ Sungen und Mutter / Stillt die Schmerken / bringet Schlaff widerstehet dem Bifft/ treibt die Monat-Zeit/ Beburt / Affter-Burde und Urin : ift dabero gue vor Die verstopffie Leber / Belbe-Sucht / viertägige Rieber/ Pocken und Mafern/Melancholen/ Schwindel/ Ras feren / Sampt-Rluffe / Schlag / Lahme / Magens Schwachheit/Banch-Rluffe / Hers-Rlopffen / Dhm macht/ Engbruftigteit / Beiferteit/ Duften/ Geiten-Grechen/ Schwind, Sucht / Mutter-Beschwerung/ Schwere Geburt/ Leib-Reiffen ben Kindern / Bifft und Deft. Buferlich in schmerkfillenden Umbschlägen/ vor Entzundungen/ Rothlauff/ (mit Rofen-oder Dol-Der Waffer übergelegt / ) Colie / (ein Clustier aus Wein und Saffran/) schwärende und trieffende Mugen/ (mit Weiber-Milch eingetropfft/) und die Laus se; dessen aber zu viel gebraucht/ macht Kopff, 2Beh/ Erunckenbeit / blaffe Rarbe/ Eckel blode Beficht/ und ftetts

erge

eich/

auff

ina;

cher

im

beln

Drt/

1113.

net/

ers/

aget

eit/

vor

ber/

Ras

ene

hn

cna

19/

ind

111/

ole us

111=

115

61

nd ti

steriges lachen. Die Species Diacrocu dienen bent Magen und der leber/ und findigut vor die Winde und Blafte/ Cachexiam, Baffer-Sucht/und verftopffre Dieren. Die Tin Etyr oder Effentzund Extract, treis ben ben Schweiß / benehmen die Schmerken / ftars efen das Derf und den Magen / befordern die Beibers Bhun / Geburt und den Schlaff; nugen im Derg-Bittern / Schlag / Magenweh / Reichen / Huffen / Seiten weh/ Melaneholen / und Rothen Ruhr. Das gebrandte Waffer ift gut vor übriges Bachen. Der Spiritus hat die Buretung / wie der Gaffran an fich felbft gebrancht. Das deftillirte Del wird felten bereitet. Das gufammen gefente Saffran Del aber/ erweicht/ befommt wohl der Mitter find den Rerven/ lindere die Schmergen, und hilffe im Krampff. Die Trochifeivon Saffran/flarcten das Ders/ und find gue vor die verflopiffie Leber und Mills / Blaffe und Faule. Die Latewerge davon Gulden: Ey genande/ widerfieht dem Giffe und Deft. Das Emplafrum Oxycroceum, erwarmt/ crocenet/erweichel dertheilt/benimme die Schmergen/und ift bewehrt/vor die Zerquerschungen und Bein-Brüche/geronnen Geblut/ Beulen/ und vor das Duffrweh. Die Galbe von Saffran ift gut vor das Seiteneffechen/ und Du sten/ und zeitiger die Apoltemata und Geschwir.

Cruciata, Creus Rraut.

M21men. Erens Rraut/Ranch-Megerfraut/Gille ben Balbmeister Rrusette/ Cruciata, herniaria, Ingvinaria, Crucialis, Aparine s. Asperula aurea, Galkium latifolium,

2.060



2. Geffalt. Seinezafiche te Wurgel giebt viel hås rige / viere ectiate Stens aclieiner Els len hoch/ an beren ieben glanchen find ie vier u. vier långlichte rauche Blate ter creusweiß gefent/bitters Geschmacks/ ben welcher Ursprung die Creusformi:

ge ans 4. gelben Blatlein / und fo viel gleichfarbigen Dratlein bestehende Blumlein entspringen.

3. Ort. Wächst an den Gräben/Bachen/und Reis

nen der Aecker / und unter den Dornbufchen. 4. Zeit. Blüber vom Man an bif in den Berbft.

5. Theile / Tatur/ Zubereitung und Mus. Das fambeliche Kraue ist warm und trocken/ saubert/ und ist ein gut Wund-Kraue: wird derhalben innerslich und enserlich zu den Brüchen gebraucht. Ist aber in der Apotheck nicht brauchlich.

#### Cubebæ, Cubeben.

I.



721 men. Gubeben Cubebæ, Quabebe. Quabebe chi, Garpes fiu Græcor. 2. Beffalt. Sind Kors ner gleich den fch warken Pfeffer/dere iedes an cie ne besondern Stiel hangt/ haben rauche schalen / sind aschen = farb/ und schaiffen

wolriechenden Geschmacks/ kommen von einem fremden wildwachsenden schwachen Gewächse/das sich/wie Ephen/um die nechsten Bänme schlingt/und Myrtenformige Blätter/mit wohlriechenden Blumen hat.

3. Ort. Werden aus Java und andern Insieln der Drientalischen Indien/zu uns gebracht/zuwor aber von den Inwohnern gefocht / damit sie in andern Landern nicht können gepflanzet werden.

4. Theile / Matur / Zubereitung und Muz. Sind hisig im 2. und trocken im 3. Gr. maschen

ube-

Stalt.

sasiche 1 r Bel

iel hås

viere

Stene

er Els

1/ an

ieben

n find

1. vier

i ch te

23låte

sweiß.

itters

ncfs/

elcher

na die

ormi=

bigen

Reis

Tutt.

ibert/

nners

TIT CO

ift.

chen bunn:/ zertheilen / und dienen vor bie falten Ge brechen des Hampts/ Magens/ Hergens/ ber Eungen/ Leber/ Milk/Mutter und Nerven/find gut zum schwachen Gedachenis/ Schwindel/ Mila Suche und Blas Mehren die venerische Enst / und machen eine belle Stimme/ (getänet.) Die mit Bucker überzoges ne Cubeben und die Species Diacubebæ haben gleiche Burchung. Das destillirte Del wird felten ge brancht.

Cucumis afinius, Gele-Cucumern.



Men. Bilde ober Efels, Su cumern/ Efel Sunds oder Spring. Rür bisl Spring-qur cten/Cucumis I. Cucumer afininus filva

2. Westalt. Esliche ver gleichen diß Gwächs mit den gemeinen Burcken; es

befindet fich aber ein groffer Unterscheib an den Ran efen Blättern und Wurkel. Auff die abfallenben blog blof viel reif ret/ mei frei pre

ref mo win ter me

> hå alt

ba

die ba ab

ti

blossen Stumen folgt eine länglicht ranhe Frucht / so viel kleiner / als die gemeinen Gurcken / diese/ wann sie reiss worden / stösser / so man sie nur ein wenig berüh/ ret/ einen rohen Safft und einen glatten braumen Samen mit einem Plazen von sieh. Aus dieser Frucht treusst entweder von sieh selbst / oder wird ja ausgaspressen bitterer Safst / welcher an der Sonnen gedörzet / oder durch fochen dies gemacht. / und getrocknet worden / aussgestrockneter Eselkurbs. Safft geneumt wird: so das beste ist / wann es weiß /leicht / sehr bitter/ und nicht benm Lichte anbrennt / sondern die Flame met ausslescht.

3. Ort. ABachft in ABelfehland und Franckreich hauffig/umb die Stadtmauern/ Doffe/Mifthauffen/

alte Bebau / und andern wuften Drien.

11 (Bes

ngen/

chwas

Blå

n eine

ones

haben

en ges

nen.

ildes

Esels!

nern/

under

ring

b i 81

equito

ucu-

Cu-

afi-

filv.

Falt.

bere

diff

s mit

einen

1; 65

Ran

blof

n.

4. Zeit. Blüher im Augusto; die Frucht wird bald im Herbst zeitig. Der Safft davon wird / ehe die Frucht anfängt zu reiffen/zubereitet.

5. Vermehrung und Wartung. De darff teiner Pflegung / weil es von sich selbst aus dem

abgefallenen Gamen bervor wachft.

6. Theile Catur / Jubereitung und Cing. Der Safft aus den Blättern dienet enferlich zum Ohrenweh und Taubheit. Die Wurt. I/ vor die Wasser-Sucht; enserlich vor Zahn weh/ (der Safft bavon/) Podagra und Seitenstechen/ (mit Estig überlegt/) Zitter-mähler / Fiechen/ Kräße/ Ohren-Geschür und Narben / (das Pulper davon mit Hosnig auffgestrichen.) Das Electuarium ist warm und trocken im 3. (2.) Gr. durschneidet / sercheilet / macht

bunn-/ eröffnet / saubert / suhret das Gewässer ab/
purgieret hesfrig oben und unten/ treibt die MonatZeit starck / und tödtet die Geburt: dienet vor die Wasser-Sucht / und im Magen verhaltene gerrunikene Sauer-Arumen und Warmen-Bäder / Keichen / langwieriges Hauptweh / Gelben - und GliederGucht. Wird selten gebraucht / es sen denn depurirt und corrigirt. Die Essenz oder Extract, wird aus dem gereinigten mit Weingeist gemacht; die Fecula aber aus dem Sasse der reissen Frucht. Der Sirup purgieret die wässerige Feuchtigkeiten. Das aus dem Elaterio gesochte Del / ist gut vor die Gebrechen der Nerven / Tand-Sucht / Pest-Beulen /
und Kröpssel (auss der Seiten / wo der Kropssisk) ist /
phr getröpsselt.)

#### Cucumus sativus, Gurcen.

I.

Mamen. Gurcken/Eucumern/Cucumis l. Cu-

cumer fativ. vulg.

2. Geffale. Gewinnen lange rauhe Rancken; bie Blätter gleichen den Bryonien. Blättern/ sind aber weit grösser: ben deren Ursprung gehen die Gäbelein/ und gelbe Blumen hervor / auff diese kömbr die länglichte Frucht / so erstlich grün / oder weiß / nach gelblicht ist / und über das inwendige Marck / viel weissen länglichten und platten Saamen verborgen hält.

be

3. Ort. Werden in Garten gesäct / und wollen einen fetten/und an der Sonnen gelegenen Grund has ben.



4. Zeit. Blühet im Junio; im Julio und Augusto folget die Frucht fo im Sesprember reiff wird.

5. Theile, Clatur, Inber eitung und Cluz. Der Saamen ist falt im 1. (2.) feucht im 1. (trocken im 1.) Gr. sau-

bert/eröffnet/macht harnen/ und wird unter einer E-multion in hisigen Flebern/Wahnwis/Seitenweh/ Lungen Schwind und Dörr-Sucht/Husten/ Blasen-Geschwür / und Stein verschrieben. Die frische Frucht/ in Scheiben geschnitten/legt man in hisigen Krancheiten auff die dürre und schwarke Zunge; mit Salz eingemacht/wird solche nur in der Küche gebraucht.

11 2

Ort.

ier ab/

Ronate

or die

errino

1 Reis

lieders

depu-

, wird

ie Fe-

Der

Das

ie Ges

eulen/ st/ins

I. Cu-

ncfen:

1/ find

ie Bås

nbt die

nach

/ viel

borgen

Cueur-

## Cucurbita, Rurbis.



326 m cm. Rurbis/ Curcurbi ta I. Colocynthis fativa. Ift fone derlich awens erlen! Ges meiner und fla fchens Kurbis/ (plebeja f. capitata, l. ca me raria f.lagenaria. 2. 682 Die Stale. Rurbis ben Rancken cte

au

bei

re

Fi (1)

gr

fol

und Nacklein/wie die Gurcken/ jedoch gröffer und runder Blatter/und gelbe Blumen. Glafchen Kürbis/ (fo hier abgebildet/) haben kleinere Saam-Rörner als die groffen und gemeinen Kürbis / die Früchte haben einen langen Hals und dicken Bauch/ und find gleiche samwie eine Flasche gestaltet.

3. Ort. Werden in Garten gezenger.

4. Zeit. Die Friichte werden im Berbft zeitig.

5. Theiles Matur / Zubercitung und Mus. Der Samen ist kalt und feucht im 2. Gr. (falt im 2. trocken im 1. Gr.) kommt an traffren mit dem Gurschen

ofen Saamen überein/erweicht. Die Blatter auff die Brüfte gelegt / vertreibt die Milch. Die Pulpa tühlet und befeuchtet im 2. Br. layiret/treibt den Jarn/ und benimbt die Geilheit/ den Durft / Hiße/ und Entsündung. Der Sirup davon ist gut im hißigen Fiesber; das Gel im Seitensstechen. Das aus den unreissen Früchten gebrandte Wasser/dienet in hißigen Fiebern; enserlich zu den Entsündungen des Jaupts/ (hißigen Jaupts-weh/) der Augen/ Ohren/und Podagra.

Cuminum , Rram-Rummel.



NA men. fcher Pfeffers Rram = oder Gartenfum. mel/weisser Kummel/ Cuminum fativum, horten fe, Cyminum Romanum domestic. 2.Geffalt. Affein flein Rrant eines Fustes hoch! mit zarten u.

schmal zerfchnierenen Blattern:bringt auf ben Dolben weiffe

men. irbis/ irbi -Colo-

swens Ges

bis/eja s.

raria laria. Ge 2

Die ha ncken run-

bis/ r als aben leiche

g. luz. m 2. Ziurs cfens

m

n

5

m

2

fti

er

m

111

te

3

2

weisse Blümlein/ und långlichten/ spigigen/ eckichten/ Frospelichten / gelblichten / schärflichen/ bitterlichen/ starck doch wohlricchenden Saamen. Die Wurzelisk kinglicht und dunn.

3. Ore. Rrant-Rummel wird zwar in unsern Ländern gesäet; doch berichtet Linschott / daß er auch ben den Indianern und Perser wachse / und von dau

nen in Europain geführet werde.

4. Jeit. Blubet im Junio und Julio.

5. Vermehrung und Wartung. Wird wie

Unis/gefact und gepflanget.

Theiles Matur / Zubereitung und Der Saamen ift hißig und trocken im 3. Grad / durchschneidet / macht dunn/resolvirt / croff. net/zertheiler: ift berhalben gut zu den kalten Bebrethen der Bruft / Lungen-Sucht / Reichen / Huffen / Harn-winde/Auffblahung der Mutter/ (mit Meisterwurk und Pfeffer eingenommen/ (Blaffen / Colic/ Magen-weh / Schwindel / windige Wasser-Sucht / Rrampff / und Bifft / befordert die Frauen - Blim / und Urin / hilfft der Daming / tobtet die Burmer. Buferlich bienet er vor den Schlucken (auf den Pulf der fincken Sand gebunden/) überflüffige Milch/ (mit Wein Effig über die Brufte gelegt/oder an ben Sals getragen/) Geschwulft und Schmerken ber Beburts Geiten/ (mit Bohnen-Meel und Honig auffgelegt/) blangestoffene Glieder und blane Flecken der Angen/ (mit Rauten-und Fop-Safft / und Ener-weiß Toder Donig übergeleget) Rasen bluten / (mit Effig in die Nasen-Escher gethan.) Der Rauch davon macht ein bleich Besicht. Der mit Effig præparirte / und ber Hen/

tient/

elist

isern

auch

bans.

wie

und

m 3.

ebres

fen/

isters

olic/

icht/

um /

mer.

Dulk

(mit

hals

nirts

egt/)

igen/

oder

n die

sein

id der

mit

mit Zucker überzogene Samen/ und das gebrandte Wasser/ sind im obbenimbten Gebrechen dienstlich. Die Species Diacymini und die Tabula daraus gemacht / sind berühmt vor die kalten Gebrechen der Brust/ des Magens/ der Leber und Mutter/ Engbrüsstigteit / Justen / Seitenweh/ so von Aufflähungen entstanden / Ausstein des Magens / Bauchgrimmen / viertägigen Fieber / Nachwehe nach der Geburt und Bungen-Sucht / wann man den Harn nicht halten kan. Das destillirte Wel ist gut zum Schlueken/ Dromel-Sucht/und Ausssteisen des Samens.

### Cupressus arbor, Enpressen Baum.

372(men. Eppressen Baum/ Cupressus arbor, Cyparissus.

2. Gestalt. Befombt einen dicken/langen/zu öberst zugespizen Stamm / mit vielen Aesten und Zweigen umbgeben. Die Blätter sind den Seben-Baums Blättern ähnlich/doch grüner / länger und rundlicht. Er trägt auch Zäpfflein/ (so Nuces Pilulæ oder Globulizunrecht aber Galbuli und Gabulæ cupressi, Epprese Rüß htissen/) welche denen am lerchen Baum sast gleich/ jedoch fürzer / dichter und dicker sind / und wann sie zeitig / zerbersten/ worinnen ein kleiner/zarter und platter Samen/ in der größe des Saurampsser-Samens enthalten. Das Holz ist hart und kest/ wohlriechend/ gelblich/ wird nicht saul und wurmstichig. Es treusst daraus auch ein Hars/ dem Terpentin gleich/ so aber sehr scharsfschmeckt.

41 4



Ort. wachst hauf. fig in Cretal von bannen auch die Bapf fen oder Nuß lein zu uns aebracht were den Dock aiebt es der felben feine Bålder voll/ massen mur hier und bar einer gefunt den wird. In Wel sch land werben fie auf den Rich

höffen (weil fie ben den Leichen gebraucht werden;) in Teutschland aber in den Luftgarten unterhalten.

4. Teit. Er grünet allezeit; die Rüßlein aber bringt er im Herbst/so den gangen Winter und Sommer über dauren.

5. Theile Matur/ Inbereitung und Mus. Das Zoln ist kalt und trocken/ziehet zusammen/die Bretter davon an das Haupt gehalten/sollen im Schlage gut befunden worden seyn. Die Blätter und Rüslein sind mäßig warm/trocken im 3. Grad/(kalt im z. trocken im 2 Gr.) ziehen zusammen/und nüßen im Blutspepen/Durchbrüchen/NotherRuht/(mit Wein getruncken/) Harn-Winde und wann

man den Harn nicht halten fan / (mit Moerhen in Malvasier eingenommen/) Brüchen/ (vie Nüsslein in alten Wein gefocht und genossen) Eussierlich in Umschlägen vor das Podagra/ Eussindungen der Augen/umb sich fressenden Schäden/ Carbunckel/ Rothlauff/ (mit Gersten-Meel auffgelegt/) Kröpsse/ (mit Wein umbgeschlagen/) Bluten der Wunden/ (mit Essig übergebunden/) Zahnweh/ (mit Essig übergebunden/) Zahnweh/ (mit Essig damit gegurgeit.) Die Kinde ist gut zum Stein/ (mit Kauten-Basser gebraucht)

Drt.

hauf.

reta/

nmen Zapf

Nuß

uns

encre

Doch der=

teine voll/

d dar

efuns

n.Sin

land

n sie

Rich

en;)

aber

5om=

1113.

/bie

a im

rad/

mbr/

ann

man

M'21men. Garten-Decepres / Grabs wurgs Weiblein / Cupressus herba, Abrotanum sæm.

2. Geffalt. Enpreß rag man fast unter die Ständlein rechnen/weil es eine holsichte Wursel hat / und im Frühling awar aarte/jedoch holsich te Schößleih/ über eine Elle lang / ausstost / wollicht / und aschenfarts grin. Die Blatter fo faft eines Daumens lang wachsen / sind grau / zer= ferfft/eines wurshafftis gen Geruchs / scharffen und bittern Ge = ichmacks.

schmacks. Die Blumen an Farbe goldgelbe / wachsen jebe auff einem besondern Stengel,

3. Ort. Diefes Gewächs wird in unfern Garten

durch sonderliche Wartung erzielet.

4. Zeit. Es stehet in seiner besten Rrafft/wennes seine gelbe Blithe weiset/welches im Julio geschiehet.

5. Vermehrung und Wartung. Db gleich aber dieses Gewächs bekleibet/wo mans nur hin tielet; soll es doch besser wachsen / wenn es ein ABeibse

Wild pflanket.

6. Theile/ Natur/Inbereitung und Mun. Garten Eppreß ist warm im 2. und trucken im 3. Gr. kömmt auch an Krafft und Würrckung gänklich der Stab- Burk gleich / und wird hiervon eben das zenige zubereitet; wie ben der gemeinen Grabwurk. Uberdiß aber ist es sonderlich berühmt den weissen Fluß ben den Weistern zu dämpsten / desgleichen die Wirmer zu vertilgen wenn man den Samen confectivt den Kindern benbringt. Es eröffnet auch die Versstopfung der Leber, Nieren/Harn-Bänge. Luserlich dienet es in mancherlen Mutter-Kranckheiten/ darin nen gebadet.

#### Curcuma, Curcume.

m

a.

ft

\$1 C

2 2men. Eurcume / Gilbs ober Gelbesucht Burgel/gelber Ingwer / Curcuma Offic. Cyperus l. Crocus Indicus, Terra merita, Saroth Turcar. Radix icterica, Zinziber stavum.

2. Gestalt. Ist eine frembde Burkel / an Gestalt / wie Ingwer / an Farbe Saffran gelbe / farbt auch



auch auf ders gleichen weis se Ist entwes der lang oder rund,

3. Ort. Wächstinde Indianische Provingen Cananor, Calecut und Gow: von damen wird es zu de Urabern/Euresen und Persen/von darzumsgesbracht.

4. Theile / Catur / Zubereitung und Anz. Diese Wurkel ist warm und trocken im 2. Gr. saubert / macht dünnzeröffnet/zeicheilet/versehrt und treibt Monat-Zeit / Urin und Galle; dienet der Mutter / Leber / Mils und den Magen. In Indien wird sie in schwester Geburt / Jarnswinde / Gebrechen der Nieren / Verster Geburt / Jarnswinde / Gebrechen der Nieren / Verstepfung der Getröß Abern / und die Speisen damit in würsen gebraucht: bey uns / vor den Gallen Diasen Grein/Cachexiam, Wasserund Gelbe Guebe / Fieder; Euserlich macht sie Haarsausfallen. Es beschen sich auch ihrer die Chimisten und Mahler.

Cuscuta, Filis Kraut.

L. J. Amon. Filis Kraut / Flachsdottern/ Flachs.

Sci.

achsen

Bärten

bennes hichet. Ob

Beibsi Turz. 3. Gr.

n das wurk. Pluß Wür

ectirt Verserlich

darin

fucht, Cya, Saum.

färbt auch



Seiter Set ten = Rraut / Range/Cufeura maj. Cassutha, Cassiveha, Lino desmon. 2. Gestalt. Die Kraut so bald es auf gehet/fct.tin= get es fich mit feinen langen roth lichten Få den und Bas belein/ sehr

BC

la

ge

la

feiste um die nächsten Kränter und Gewächse / nehret sich von der selben Saffisseil es sich nicht mehr an seine Wurzel steuret) und henimbt ihnen offt alle Kræfft. Unden verwickelten Zasern trägt es hin und wieder röchlichte und weisse Blümlein / worauff Knöpfflein folgen voll Samens wie am Mohn.

3. Ort und Zeit. Wird im Junio/Julio und Ungusto/imFlachs/Hopfen/Brombeern u.a.m.gefunde.

4. Theile Ctatur/Indereitung und Ctus. Das gange Kraue/ (vornehmlich das am Flachs gewachsen/) ist warm im 1. trocken im 2. Gr. (warm und trocken im 2. Gr.) eröffnet/saubert/ siehet etwas an; dienet vor die verstopffte Leber und Milk/schwar.

我站

me

au

fer

se Gelbe-Sucht / angehende Wasser-Sucht / Melancholen/ Kräge/drensund vierstägige Fieber. Das gebrandte Wasser ist gut vor die Franzosen / enserlich vor die Köche im Angesicht. Der Strup in langwierigen Fiebern.

Cyanus, Korn Blum.



Set

caut/

Cu-

maj.

ha,

ha,

Falt.

raut

esauf

thin sids

einen roth

Fa

Bas

fehr

n die

1 Ders

ursel

1 deit

niich=

olgen

2(11=

ındē.

luiz.

achs

earm twas

war-

Rornbunne / Riegenbein/Cyanus, Baptifecula, Blaptifeu-Ia, Battifeula, Flos frumentis Lychnis agria.

2. Geffalt Aus der holkichten Wurkel siete gen die eekichte / hole / granfarke Grengel/mit vielen Nebengweigen / über eine Elle hoch in die Höhe. Die Blätter sind länglicht und Afthenfarb. Zuöberst an den Aesten sind schuppitche Knöpfsein/in deren Mitte sich eine Bluvern Witte sich eine Bluvern

me/so gemeiniglich blau/ herror thut: darinnen liegt auch ein länglichter/glängender und mit Bolle verdeckter Samen.

- 3. Ort. Wächft hin und her im Berrande.
- 4. Zeit. Bluben im Man/Junio und Julio.
- 5. Theile/ Macur/ Zubereitung und Mus.

Die

Die Blumen sind kair und trocken im 2. Gr. ziehen zusammen; (warm und trocken im 2. Gr. eröffnen.) Nüsen in Pestilenzialischen Fiebern/ Wasser und Selbe : Sucht/ geronnen Geblüt; enserlich zu den Blätterlein im Munde/ Wunden und Schäden/(der Safft daraus.) Das gebrandre Wasser dienet vor die Verstopffung des Urins; enserlich vor hisige/rothe/schmerzhaffte und trieffende Augen/ und Enszündungen der Wunden.

Cyclamen, Erd-Mepffel.



Mamen.
Grod/Cyclamen
vulg. Cyclaminus,
Arthania
Offic. Umbihcusterræ
Panis porcinus.

lich

ben

236

21

fch!

tob

uni

(Be

6

gv

che

ret

die

D.

501

de

wi

fle

RI

ent

2. Geftalt. Die runben Olätter die ses Gewächs ses wachsen jedes an einem besons

dern Stiel/desgleichen die Blume/fo den Beilchen ahm-

lich und wohl riechen. Die Burkel gleichet einer Rubben/ ift sasicht/euserlich schwark/inwendig weiß.

3. Ort. An etlichen Orten wachft es wild auf den Bergen; anderswo wird es in Barten gezielet.

4. Zeit. Blubet im Junio und Julio.

5. Theile/ Matur/ Zubereitung / und Mus. Die Wurgel ift hinig und trocken im 3. Grad durche schneidet / eröffnet / saubert / treibt die Weiber-Zeit / todre Gebure und den Stein; ift gut vor die Waffers und Gelbe-Sucht. Euserlich in Dis Pulvern ! reiniget sie das Haupt / und dienet auch zum bloben Behör / vor die Kropffe / Haupt. Grind / Wunden, Schäden / verrenckte Glieder / Podagra / und Colic / (in Clustiren gebraucht.) Die Apotheck hat das Ungventum de Arthanita majus, (welches quiff ben Magen geschmierer; oben auf ben Nabel aber gestris then / unten die Gewässer der Bafferfüchtigen purgieret/und vertreibt auch die Würmer:) und minus, fo die Krovffe und harte Geschwulft des Milss gertheilt. D. hoffmann in seinem Thesauro pharm, mache bon den Blumen ein Del/enferlich sum Geiten-ftechen.

# Cymbalaria, Enmbel-Rraut.

M21men. Enmbel Rraut/Cymbalaria, Cymba-

2. Gestale. Hat viel lange / subtile/ sarte / runge de / glatte und rothlichte Stengel. Die Stätter so wie am Epheu/ hangen an langen Stielen; bekommt fleine purpurfarbe oder blaue Blümlein/ denen runde Köpfflein folgen / worinnen fleiner trauser Samen enthalten.

3. Drt.

e und n/(der et vor ifige/

siehen

finen.)

men.

d. Ale

Gan

Cy
nus,

mbir erræ por-

a mia

mben r dies vächs chsen en eis esons lähns lich



3. Ort. Wächst an alten und feuch ten Mauern/Stein Fannen und Febfen.

4. Theile. Vatur/durber eitung und Uus. Das ganke Krant har einerlen Würchung mit dem Nasbel - Kraun Frisch / wie

ein Salat/mit Effig und Del gegeffen / foll gut vor den Weissen Fluß der Weiber senn. Euserlich dienet es vor den Brand / Rothlauff / Wunden / und derselben Bluten / und zeifiget die Geschwüre. Wird in der Apotheck nicht gebraucht.

Cynoglossa, Hund-Zung.

Imen. Sunds Zunge/ Cynogloffa, Cynogloffum maj. Lingva canina.

2. Gestalt. Gewinner lange ästige / rauche Stengel und lange/graue/weiche wollichte/und starckriechende Blätter. Die Blumen sind wie an der Ochsen



her im May und Junio.

Ochsen = Zunge / woraniff 4. infamb men gefügte Rlets lein fommen / in welchen der Gaamen liegt. Die Wurkel ist dick + auffen schwarz/ins wendig weiß und füßlicht.

3. Ore. Wachft ohngebauten und sandigen Dr. ten/an allen gefals lenen Wänden / Zäumen und Mau ren.

4. Zeit. Plus

5. Theile Matur / Zubereitung und Mus. Die Blumen / Blatter und Wurzel / find falt und feucht im 2. Grad machen dick / lindern / versto: pfen / stillen die Schmerken. Das gebrandte Was fer / der Saffe und das Pulver davon find gut vor die Wunden / bose Geschwür / sonderlich des Mundes / von Frankofen herstammend/tollen Sunds-Bif / Krebs an Bruffen / Feigwargen / Brand / Schmerken / Haaransfallen. Die Pillen hieraus machen schlaffen/ benehmen die Schmerken/stillen die Durchbrüche/Nothe, Rubr/übrige Monat-Beit/ und

Dit.

e an

11 11 0

ten

ern/

Záu =

sel.

heile.

1/300

tunct

71113.

annae

t har

Len

fung

1Mas

rauts

/ wie

rden

lienet

erfels

id in

nuche arct: 1 der

h sens

Samen-Ring. Die Salbe davon mindert bie Wehtagen/und dienet vor blane Flecke vom Stoffen / und geronnen Geblit/Podagra und Seiten-flechen.

## Cynosbatos, Feld-Rosen.



7720men. Wil de-Feld-Hecks Deide - Han Hunds-Korn: 00 der Buttel = Ros sen/Hain-Hecke/ Cy nos ba tos, Cynorrhodos, Rafa silv. l. arvens. s. canina, vulg. Rubus caninus.

2. Geffalt. Vit eine befandte Stande / so viel Gerten und mit

Hat gemeis Dornen bewaffnete Aefte von fich ftoft. niglich an ieden Neben Zweiglein z. geferbte Blatter/ wie die gahmen Rofen/doch runder und fleiner. Mus den guimen Rnopffen brechen hervor die Leibfarbe / wohlriechende Blumen/fo einfach / und aus 5. Blatlein beffehen / und in der Mitten mit gelben Dratlein Diesen folgen langlichte Früchte/ wel. bezieret find. che wann fie reiff/roth find / und harte weiffe mit Saar bedeckte Steinlein inwendig haben. In den dinnen

Ru he 50 Gt

wer T M

Di

m her 9 fur W übe

30

das ber in Di arel 3

we fer 50

100 bri

Rus

Ruten dieses wächses findet man auch haarige rauhe Schwämme / so inwendig Würmlein (die im Sommer sollen zu Spanischen Fliegen werden /) und Steinlein haben.

3. Ort. Wachst in Hecken und Zaunen.

4. Zeit. Blubet im May. Die Schwämme

werden im May und Junio gesamlet.

ehe

ind

316

ect=

1110

= 0=

Ro=

cfe/

os,

OS,

ar-

na,

ous

it.

dte

viel

mit

neis

er/

(116

be/

låt=

cin

velo

aar

rent

RIL

Theile / Matur / Subereitung und Quy. Die Blumen siehen sufammen / in übriger Monge Zeit / weissen Weiber Fluß / und Wunden. Die Früchte (fo Sambutten/ Sagen-Butten/ Wipen/ Bieffen/ Buttel-Bieffen/ Arotingel beiffen/) und die Kerne darinne find gut vor den Die Schwämme (Bedegvar, Schlaff; fung/ Schlaff Acpffel/) dienen jum Stein/ Mieren Beh (in Wein geweicht genoffen/) Raferen in hisis gen Riebern/ (in Baffer gefocht und getruncken/) überflußigen Frauen Blum/ (bas-Pulver davon 3. Eage lang eingenommen.) Man legt fie auch unter das Hampt oder trinckt davon den Schlaff damit zu befordern. Die Würmlein und Greinlein/ fodar innen befindlich / werden vor bie Wurmer gegeben. Die Wurmel heiler den rollen hundbiß; enferlich diehet es die Splitter aus dem Fleifch. Das aus den Blumen gebrandte Waffer fillet ben rothen und weiffen Bluf der Beiber. Der Spiritus oder Baf. fer von den Schwammen/ und der Spir.alcalisatus, migen im Stein. Die eingemachte Frichte ober Hambutten und das Mueß oder Bob davon befoint wohl der Leber und Lungen/und ift diemitlich in Durche brüchen / Rother : Ruhr / Magen : Schwachheit / Schlitz

Schlucken/ Brechen/ Bluespenen/ Samen-Fluß und Die Conserv von den Blumen ift Mieren-Stein. bewehrt in gallichten Bauchflußen/hisiger Leber/ und Ungefichts-Blatterlein/lariret auch bifweilen. Der Sirup/ (fo der gulbne und Ronigliche Girup generine wird/) hat auch seinen Rugen.

Cyperus, Wilder Galgan.



Runde Enperu. wurk/Runs der wilder Galgan/ runder wil ber Balfam Cyperus rotundus vulg. Juncus quadratus. Den E pperwurk ist entweder bitter / oder füß; die bittere entwes

der wohlrichend oder ohne Gernch : die fuffe entweder schmabl-blåtterige/ oder breit-blåtterig : benderlen aber entweder rund oberlang.

z. Beffale. Die runde Enverwurk gewinnet einen dren-oder vier-eckigten Stengel, wie die Winken

einer

lug und umen ist ber/und 1. Der genennt

21 men. Runde perme s/Nuns wilder lgan/ der wils Balfam perus undus g. Junquadis. Den erwurk ntweder

r/oder die bite entwentweder len aber

nnet eis Binken einer einer Ellen hoch und drüber: hat Blatter wie Lauch, so da lang / schmal und striemig / am Gipffel aber fleiner/auf welchem auch bleiche Blüte und braune wohle riechende Birschlein stehen/so einen fleinen Samen in fich haben. Die Wurgeln hangen an Zasern ben einander / vergleichen den Oliven / sind rund / sehwarks bitter / und am besten/ wann sie schwer/harte und fes fle / voll / ranch / wohlrichend und etwas scharff find. Die Lance ist diefer in allen gleich / auffer der Burhel/die langer und knopffig.

3. Ort. Wächst in den warmen landern in Belfchland / Sprien / Alexandrien und bergleichen/ von fich selbst an pfüßichten und sumpsichten Orten; ben uns wird es zuweiln in Garten unterhalten.

4. Zeit. Blubet im Junio/Julio und Augusto.

Vermehrung und Wartung. durch die Wurkeln vermehret / so in feuchten Grund gepflanket werden. Die lange will jährlich versekt fenn.

6. Theile/Matur/ Zubereitung / und Mug. Benderlen Wurzel ist warm und trocken im 2. Br. durchschneidet / macht dunn / eröffnet / befomme wohl dem Hanve / Magen / Bruft und Mutter / hilffe der Daming/ verhittet die Dhimachten/bes fördert den Harn und Monat-Zeit / treibt die Geburt und Affrerburde / desgleichen den Schweiß: ift ders halben gut vor die Wasser-Sucht / Schwindel / groben Schleim in Magen / Scorpion-Stiche / Bauch grimmen / Huften / stinckenden Althen / verstopffte Beiber-Blum und Urin / Stein / (mit Bein eingenommen.) Euserlich vor die Wasser-Sucht/ mit

23

lich

au

M

1111

wi

th

De

Lorbeern in Wein gesotten/ und auff den Leib gelegt/) verstandenen Harn/ (in Del gekocht/ und zerstossen auff die Nieren und Macht gelegt/) verhaltene Frauen-Beit/ (gekocht und damit gebähet) garstige Geschwär/sonderlich an der Wlasen/heimlichen Ort und des Mundes / (das Pulver eingestreuet/oder in Wein gesotten und übergeschlagen.) Diese Wursel wird unter mancherlen Compositiones, desgleichen unter die Haarpulper genommen.

## Cytisus Maranthæ, Geiß Rice.



fommt holkichte Zweige fast 3. Spannen hoch; die Blate

Blåtter sind je 3. und 3. benfammen/ und sind graulicht; die Blumen sind wie am Ginst/ goldgelb/ hierauff folgen breitliche/ gefrümte/ Sichel- oder Dalb-Mond formige Schoten/ worinnen ein runder/platter und harter Samen enthalten.

3. Ort. Er wächst wild um Neapolis; anderswo

wird er in Garten gefunden.

egt/)

offen

rans

(Sie

und

Bein

1111=

nter

ten.

rite

i Bo

rti-

or-

ilt.

ten

iffe

ird

der

te

lee

llet

bile

bes

die

ate

4. Zeit. Blüher im Julio.

5. Theile/ Matur/ Zubereitung und Mus. Die Blätter vom Geißtlee fühlen/ verzehren/zertheilen/treiben den Harn/machen fett/bringen Milch/und sind dienlich vor das Hüfft-und Glieder-Weh; desgleichen zu den anfahenden Geschwulsten/ (mit Brodbrosam zu einen Pflaster gemacht/) und Entzündungen/ (ohne Brod/samt den Samen zustossen und übergelegt.) Das gebrandte Wasser davon thut gleiches. Ist in der Apotheck nicht vorhanden.

# Densleonis, Lowen Bahn.

1.
N21men. Löwen Zahn/Pfaffen Wlat/Pfaffen Gtiel/Röhrlein-Rraut/Pfaffen und Apostem Röhrlein/Gonnen-Wirbel/Pippau/Manstöcke/Merhen-Ener-Dotter-Pompel-Jumbs-Säu-Pferbe-Küh-oder Butter-Blum/Münchs-Ropff/Säurüfsel/Jumbs-Weg-oder Wiesen-Lattig/Dens leonis, Taraxacum Offic. Hieracium majus, Hedyfanois major, Cichorium luteum silv, Cichorium, Chondrilla altera, Flos Martii, Flos vitellinus, Caput s, Corona Monachi, Rostrum porci-X4 num,

num, Lactuca erratica, Herba urinaria, Lecti-



2. Geffalt. Dig Kraut hat langlichte/ du benden Geis ten geferbte und gezahntel und denen an Endivien ober Wegwart fast å hn lichen Matter: zwie schen diesen wachsen hole und mischige Stengel hers vor/ einer Spanne hoch/ deren jeder eine

einige Blume trägt/ so aus viel und lauter gelben Diatlein besiehet die zuleht wollicht werden/und durch den Wind verstreuben/ da denn nur ein weiß graues Knöpfflein/wie ein abgesichorner Kopff zurück bleibet. Die Wurkel ist lang und voll milebigen Saffes.

3. Ore. ABachft gern an grafichten Drien.

4. Zeit. Blühet im April und Man.

5. Theile / Clatur / Zubereitung und Muiz. Das gange Kraut sammt der Wurzel/ist kalt und trocken im 2. Gr. an Geschmack bitter/und

ecti-Stalt. raut Geis ferbte thinte/ en an r ober t fast chen amie diefen hole chiqe hers ner hoch/ eine elben

und zel/

urch

ance

iber.

hat mit Endivien oder Wegwart einerlen Würckung: verdunnet/eroffnet/reinigt/dienet der Leber und Briff treibt ben Harn/ und ist auch auf in Berstov finng der Leber Mils und Gefroß- Aldern / Waffer = und Gelbe = Sucht/Unreinigkeit des Gebluts / Scharbock / Milks sucht/drentägigen Riebern/innerlichen Entzundungen/ Harnwinde und tropfflinge Harnen / und wenn die Kinder des Maches das Wasser im Schlaffe entgeben laffen/(die Wurkel in Waffer gefotten/ und davon Morgens und Abends zu erincken gegeben:) es nüßet auch in Magenbrennen oder God / zertheilet den zähen Schleim auff der Bruft/benimbt den schweren Athem und den Suffen: Enserlich dieneres zu den Rlecken in Angen / (ben milchigen Gafft aus dem Grengel des Tages 3. mahl eingetropffelt/) Warken / (eben diefen Safft auffgestriechen/) Wunden und Schaden/(das Kraut in Waffer getoche / und damit ausgewaschen.) Die Wurgel wird angehenckt vor allerlen Gebrechen der Angen/und vor Rieber/vor das Masenbluten wird fie unter der Junge gehalten. Das aus dem fambelithen Kraute gebrandte Wasser ist gut in Berstopf fing des Harns und der Leber / vor Fieber / Hige / Durst / Seiten-stechen / Reichen / Husten / und vers buter das Frang / wann die Kinder Zahne bekommen/ (mit dem Sirup von Gonchenfrant und etwas Elends, flan eingegeben;) Enferlich dienet es zu den Entann dungen / Rothe und Riecken der Augen / und rothen Blatterlein im Angenicht / (bamit gewaschen.) Das Extractum oder bick gesottene Safft aus bem Rraute/wird in ber Wilksucht gelobt.

### Daucus Cret, Mohren Rummel.



R21 men. Rimel/Cres tischer Vogel=Meft/ Daucus Creticus fæm. Offic. 2. Geffalt. Hat Blatter wie Fenchell boch garter; der Stengel ist Arms hoch; Die Dolden wie am Corians dez/mit weifs

the Die

23 ber

ffee

(it

bro

fen Blumen/ weiffen haarigen/ fcharffen und lieblichen Samen. Die QBurgel ift Fingere bick/ und Spannen lang.

3. Ort. ABachft in der Inful Ereta/und in Belfche land auff den jahen Steinfelfen der hochften Bergel bon fich felbft:wird aber auch in unfern Barten gesielet.

4. Zeit. Grünet im Merken/blühet im May/und

ift voll Samen im Junio.

Theile / Matur / Zubereitung und Der Saamen ist warm und trocken im 2. Br. durchschneidet/ macht dunn/ treibt den harn/sertheis

theilet die Bläste / und bekommt wohl der Mutter: dienet derowegen vor die Verstopffung der Frauen-Blum/schwere Geburt / Luffsteigen und Schmerken der Mutter / Verhaltung des Urins / Grieß / Colie/Schlucken / Wasser Sucht / alten Justen / Seiten-stechen / Samen-Fluß / Gifft und Erdspinnen-Stich/ (in Träncken und andern bequemen Vehiculis gebraucht /) das Oel davon ist gut vor den Stein.

en.

res

300

R1

us

us

c.

tter

gel/

cr;

igel

111 8

die

wit

ans

eife

Bli=

und

fethe

rael

elet.

und

und

11 2:

/3er+

theis

Dentaria, Bahn-Wurk.



77 21 men. 3ahn. Schuppen-Creuk= Strenbel: 00 der G. Geors gen - Wurk/ Zahn = Blus men/oder Freisch am Reaut/Dhn= blat/Denta, ria mai. Squamaria & Squamata Officin. Mulus Henricus.

2. Geffalt. Die Burgel ift aus vielen sahnformigen Schuppen zusammen gesetzt/ weiß/ weich und safftig : Daraus entspringen runde/ safftige/ bruchige Steneiner Spannen hoch / woran kleine aus dunnen Sautlein bestehende Dehrlein/stat der Blätter befindlich/zu oberst aber viel purpurfarbe Blümlein / nach denen die Samen - Hänßlein voll kleinen / runden / schwarzen Samen kommen

3. Ort. Wird auff den schattichten Bergen gekunden.

4. Zeit. Läst sich zu Unfang des Frühlings se hen / blübet im Man / vergehet aber nach demselben bald wider.

6. Theile Matur/Inbereitung und Mus. Die Wurfel fühlet/ sieher zusammen/ saubert/ift gut vor die Schwere Moth/und allerhand Flüsse; vor die Brücke/ und Brust Wunden. Das hiervon gebrandte Wasser/ und zubereitete Essenz wird den Kindern wider das Franß gegeben.

### Dentillaria, Flohfraut.

I.

Imen. Stobfraut/ Dentillaria & Dentaria Rondeletii, Lepidum Dentillaria dictum, Plumbago, Molybdæna Narbonensium, Crepanella Italor. Glastumsilv.

2. Geffalt. Befombt viel Zweige / anderthalb Ellen hoch; die Blatter fassenmit ihremUntertheile die Stengel / sind glat / schwarkgrün / brennenden Geschmacks / und den Blättern an der Dörwurk ähnslich. Dat auff den Gepfeln viel länglichte / purpursfarbe Blumen / mit einem härigen Kelchlein. Der Samen ist groß/schwark und scharff.

3. Ort.

1

1



3. Ore. Wächst um Mompelier und Arles in Francks reich; wird auch in Garten ersteler.

4. Teit. Blühet im September.

s.Theile Natur/ Zubereistung und Mug.Das Kraut istscharffwird

vor das viertägige Fieber mit Salk auff die Pulß gebunden/vor das Zahn-Weh aber in der Hand gehalten. Ift in der Aporheck nicht gebräuchlich.

# Dictamus albus, Weiffer Diptam.

Meister Beister gemeiner Diptam / Escher-Aschober Specht Burg/ Dictamnus Germanicus s. albus vulgaris, Diptamum & Diptamnum, Fraxinella, Fraxinus, Polemonium, pumilla, Tragium primum.

2. Gestalt. Die Stengel find fast 2. Esten hoch/ baria

Saut ch/zu en die arken

gs fer elben

en ges

t/ist t/ist ; vor ngeden

aria im, pa-

halb e die Geihnour-

ert.

Der



harig/roth lich und voll Marces Die Blåtter / des rez je 7.9.odez II. an einem lifte fich bes finden / find dem Efchenlaubabilich. Die Givffel der Stengel tragen schöne Durvursund Leibfarbe/ starcfriechen. delund auss. Wlåttlein ber Rehende

Blumlein/mit gelben Dratlein/von welchen iedes raus he Röthliche Schötlein hinterläft / in denen ein kohlschwarzer glangender Samen / so etwas gröffer als der Meer-Dirse. Die Burgel ist weiß und bitter/eines Fingers dick/und in viel Theile unterschieden.

3. Ort. Wird in Welsch- und Teurschland auf waldichten Wergen und Hügeln / in leimichten und steinichten Grunde gefunden: Man bauer ihn auch in unsern Garten.

4. Zeit. Blübet im Junio. Die Burgel grabt

man im Frühling.

5. Theile / Matur / Zubereitung und

Gr. 1 ben / Giff ten / ge K the. Frances with ter /

bran Machelmand mer den gen

dem ents men wiri steck eing wiri

T

oth=

voll

Die

ibe:

ober

rem

be=

find

en=

ich.

Fel

ind

ebel

eno

55.

i bee

De

911=

file

uls

cr/

uff

110

in

ibe

30

13.

Mun. Die Wurnelist warm und trocken im 2. Br. macht dunn / eröffnet / dienet dem Haupt / Derven / Herken und Mutter / treibe Harn/Schweiß und Gifft aus: ift derhalben gut vor Saupt = Rranckheis ten / Schwindel / Schlag / schwere Gebrechen / giffetge Kranckheit / und gifftiger Thiere Wisse und Stiche. Käule / Würmer / Bauchgrimmen / Stein Frankosen/ (mit Frankosen gesotten und getruncken/) Wunden / (in Erancken /) Berstopffung der Mutter / (auch euserlich stat eines Mutter-Zäpffleins gebraucht;) treibt die todte und lebendige Frucht / und Nachgeburt: (daher auch um die Helfte / die Wurhel mit Malg und Muscat = Rug/ die Geburt und Affa terburde zubeferdern / gebraucht wird.) Sie ziehet auch Splitter und Pfeile aus der Haut. Der Ga= men ist gut vor die hinfallende Sucht. Das aus den Blumen gebrandte Waffer nüger zu den Augen/macht ein schon und flar Angesicht / widerstehet dem Bifft/ und wird por das Dauptweh/ fo von Ralte entstanden/ in die Rase gezogen. Das aus den Blumen gefochte Wel/ macht ein weiß Angesicht/ und wird dordas Glieder-weh / Zipperlein und Seiten : stechen eusserlich auffgeschmieret. Die mit Zucker eingemachte Wurgel stillet den weissen Rluß. wird auch aus der Wurkel ein Extractum, und aus den Blumen ein Conserv bereitet.

# Dictamnus Cret, Cretischer Diptam.

372(men. Gretischer Diptam/Dichamus Creticus Offic. verus, Dichamnum Creticum verum.



2. Gestalt Hat ranhe härige Stengel/woran die Blåtter/wie auch die Heste je zwen gegen einander gesest/rund/wollicht/dick/ starcken Geruchs und scharfen Geschmacks find. Muff den Givffeln trägt er eine långlichte Alehre/so aus vielen dem Majoran ähnlichen/und Schuppen weiß zusammen gedruns genen Blatlein bestehet/ zwischen welche die purs purfarbene Blumlein her vor kommen. Der Sas men liegt zwischen ben Schuplein verborgen.

部

ft

3. Ort. ABachft in Creta ober Candia; und wird

heutiges Tags in unfern Garten unterhalten.

4. Theile/ Batur/Inbereitung/ und Tut. Die Blätter sind hisig im 3. trocken im 2. Gr. (warm und trocken im 2. Grad/) machen dunn / eröffnen/ faubern/ stärcken die Nerven und Mutter/ stillen die Schmerken/ und widerstehen dem Gifft/ treiben die verstopsfre Monat-Zeit/schwere Geburt/ und derhaltene Affterburde, heilen gifftige Sticke/ und ziehen die Splitter aus.

Doronicum, Gemsen-Wurg.

M21men. Gemsen soder Schwindel ABurk/ Schwing



Schwindelfraut/ Doronicum Austriacum.

2. Gestale. Gewinner langlichtennde/ harige und geterbte Blätter) einen rauhen streistigen Stengel/ und gestirnte gelbe Blumen/ die zulezt werstiegen. Der Samen ist stein und schwark. Die Burkel glaichig und zasicht.

3. Ort. Wird

twischen den Greinfelsen der hochsten Geburge in Des stereich und Steiermarck gefunden.

4. Zeit. Blühet im Junio.

5. Theile / Matur / Jubereitung und Muz. Die Wurzelist hisig und troefen im 3. Gr. zertheilet/ widerstehet dem Giffe, und dienet vor den Schwindel/ Derstlopsfen / Dhumacht / Schwere Noch / Aufblähung der Mutter / Bauchgrimmen / Würmer und Bifft.

# Dracontium, Drachenwurk.

M21men. Drachen o ber Natter-Wurg/ Schlangen

eauhe in die e Heunder /dick/ und findfigt er re/so

drumfehet/
purn herSaden

ippen

wird dus. varm

n.

n die n die ders iehen

Surk/

genfraut / Dracontium maj. Dracunculus polyphillus, Serpentaria colubrina, Angvina dracontia.



2. Geftalt. Der glatte und roths forencelich : te Stengell siehet einer bunbten Echlan gen åhnlich/ und fein r oth licher Schwank einem Dras chen. Die Frucht das rant fo trans ben-weiß wachst / ist boi

R

un

un

anfangs grun / hernach Saffrangelb. Die Blatter sind zurück gebogen/und sehr tieff zerschniteen. Die

Wurkel ift zwieblicht rund/und weiß.

3. Ort. Bachit an schattichten Orten / ben ben

Bannen: wird auch in Garten gezeuget!

4. Theile/Natur/ Zubereitung und Mus. Die Blätter und Burgeln haben fast gleiche Krafft mit dem Aron/sind aber schärffer und bitter: erwärmen/ trocknen/ durchschneiden/ machen dunn/ eröstenn/resolviren/saubern/zertheilen/ freiben Schweiß und widerstehen dem Gifft/dienen vor den Scharbock/

bose

ger

br

fle

oly-

dra-

Ealt.

latte

oth=

lich =

nael/ einer

ten

ngen

ich/

ein

i cher

ank

Dras

Die

bas

trano

eiß

/ ift

åtter

Die

n den

u13.

rafft

wars

roffs

weiß

boct/ bost bose Geschwür / sonderlich an der Lungen / Risteln / Rrebs / Masenbluten / Masenbon / dunckele Mugen / und Flecken der Saut. Das bavon gebrandte Wasser ist gut dor die Pest / (mit Dragun : Baffer und Theriact vermischt.)

Dracunculus aqvat. Waffer-Schlanaen = Kraut.



0221 men. Baffer . Schlangen , frant/ Waffer = Matter= wurk / Dracunculus aquaticus. pa lustris, Draconti um & Arum palustre, Angvina aquatica, Hy dro piper rubeum.

2. Geftalt. 2lus feiner langen / in Gliebern getheilte/und jafichte Wurkel / entspringen tanglichte breite Blatter / so den Uron Dlattern ahnlich doch fleiner find. Die Blumen / fo aus weissen oder rothen Dratlein bestehen/ erzeigen sich am Gipffel/ aus einem

der kleinsten Blatlein/welchen die wie eine Traube zu' sammen gedrungene Beeren folgen/ die erstlich grun/ und wann sie reiff / roch sind / und einen länglichten Samen in sich haben.

3. Ort. Wächst in sumpflichten und morastigen Orten/ auch wohl gar in Pfügen/ und faulen Wie

fen- Bachlein.

4. Zeit. Blübet meiftens im Man: Die Beeren

werden im Berbst zeitig.

5. Theile Matur / Jubereitung und Mus. Das Kraut sammt der Wurzel ist nicht so fräfftigs wie vorhergehendes: erwärmt / trocknet / durchdringt / und zertheilt den zähen Schleim/in Jauptstüssen / Reichen / Justen / (die Wurzel in der Afche gebraten / und mit Honig vermischt genossen.) Ist in der Apoched nicht im Gebrauch.

# Dracunculus esculentus, Dragun.

21men. Dragun/Dragoncell/ Eraben Ranferd Galat/ Dracunculus esculentus, Dracunculus Mortensis, Draco herba,

Tragum vulg. Tarchon.

2. Gestalt. Gewinner dunne / harre und etwas eckichte Grengel/2. Ellen hoch : lange / schmale / buns ckelgrune und glangende Blatter; an den Gipffel aber kleine Träubel / wie Grabwurg/ mit sehr kleinen gels ben Blumlein/ und Samen.

3. Ort. Wird in Barten gezenget.

4. Zeit. Blübet im Julio.

fen

for

dee

da

Da

911

bro

fene Burkels fprossen und Zweige i als den Samen fortgestanges.



4. Theile / Matur/ Zuberei: tung und Mus. Die Blåtter er marmen/ trocknen/ burchschnei= den / versch= ren/eröffnen. Unter den Salat qua brancht / bes fordern bie Dauung

des Magens/erwecken Appetit/ Weiber-Blum/ und kust zu ehlichen Wercken. Eusserlich dienen sie vor das Zahn-Weh/ und geschwollen Zahn-Fleisch/ (in Wein gesocht/ und damit den Mund gespieler.) Das davon gebrandte Wasser treibt den Schweiß und ist zut in Pestzeiten. Wird in der Apotheck nicht gebraucht.

Dulcamara, Bitterfüs.

Namen. Bittersüß/Je langer je lieber / Alffs.

be zu' grun/ chten

stigent Wie-

ieeren

Tuiz. Frig/ ingt/ Rei/ und

othect

n.

insers cunerba,

twas duns laber gels

ver:



Nancken/ Hindschofthater Dulcamara Officin. Amara dulcis, Vitis silv. Solanu scandens, glycyprison.

2. Ges stalt. Bes fombt holks ich te Ram cken/mit de

ren Aeste es sich um die Zaume und Strauche befestiget Die Blätter sind wie am Garten-Nachtschatten. Die Blumen so aus z. Blätlein susammen gesetztsind Bis oloder Pfersich-Farb / und riechen übel / diesen folgen traubenweiß länglichte Beeren / welche so sie reiffschou roth sind/und voll kleiner Körnlein. Die Wurstellssaficht.

3. Ore. Wächst an wässerigen und fenchten

Dreen/umb bie Pfügen und Graben.

4. Zeit. Bluber im Julio; die Beeren reiffen

im Augusto.

6. Theile / Matur / Inbereitung und Muy. Das gange Gewächs ist hisig und trocken im 2.(3.) Gr. eröffnet/saubert/verzehrt. Der Tranck

bon ber. IBi fchld fchn bers ret.

non

50

unk

n/

the

tei=

er

1at=

ca-

)ffi-

ara

Vi-So-

an-

ly-

11.

Fies

Bes

offs

and

t bes

iget

Die

Die

lgen

eiff/

Bure

trent

iffen

und

ocken

anct

von dem Jols/Wurzeln und Mäterern ist gut vor die verstopffte Leber/Gelb-und Basser-Sucht/Fieber. Das Kraut vor das geronnen Geblüt/ und Bürmer; Euserlich gegen die Zauberen/in Umbschlägen vor Entsündungen Geschwulsten/harte und schmershaffte Brüste/ und gesiefferte Milch/Jucken der Jaut u. Kräße/(mir Sig und Honig auffgeschmietet.) Der Safftaus den Beeren/macht ein schön Angesicht/und vertreibt die Masen und Flecken.

Ebulus, Attich.



fleiner wilber oder 21ster Poluns ber/ Miebersholber/Ebulus offic. Sambucus humilis, herbaceus a greftis, Chamæ-acte.

2 Geftalt. 3ft fast ganslich bem gemeinen

Holunder ahntich / auser daß er viel niedriger und kleiner / auch viel mehr unter die Kräuter / als D 4 Daume zu rechnen / desgleichen die Stengel jahrlich

der

23

n

C

li,

wi

921

lic

be

re

al

De

in

Re

TI

9

vergehen / und die Wursel nicht holsicht ist.

wässerigen Dreen / und wird auch neben den Acckern gefunden. Ist in Teutschland/Franckreich/ Welschland und Schweizerland sehr gemein.

4. Zeit. Blühet im Junio und Julio; die Bet

ren werden im Augusto und Septembri zeitig.

Theile / Matur / Zubereitung und Dat fast gleiche Würckung mit dem gemeis nen Holunder / purgiert aber stärcker. Die Blus men und Blatter find warm im 1. Gr. und massig trocken/erweichen/resolviren/zertheilen/treil en den Schweiß. Die Blumen in der Speise genoffen/ bekommen wohl der Leber / Milk und Herken / und in ber Wassersucht. Die Blatter zu einem Brenge macht und umbgeschlagen / find aut vor die Gicht-und Milk : Schm erken/ wafferige Geschwulften / Waffer-Bruch / und geschwollene Ruffe / (darinnen gebas det.) Der ausgedruckte Safft schwärzt das Daar. Die jungen Schößlinge in der Speise mit Salk und Del gefochtisind vor die Wiffer-sucht dienstlich. Die gange Wurgel/ im Frühling gegraben/ stillet die it brige Weiber = Blum; der Gafft davon heilet alles Bifft. Die innere Rinde derselben ift higig im 2. Gr. und trocken / (Bigig und trocken im 3. Grad/)sers theilt/erweicht/macht harnen / führt das Gewähler ab / und nüger in der Wassersucht und Glieder. Kranckheiten. Euserlich zu den Entzundungen und Rothlauff. Der Samen oder die Körnlein der Beeren / führen die mässerige Reuchtigkeiten ab/ in ber

der Waffer sund Glieder - Gucht. Das aus den Blumen oder Beeren und Wurzel gebrandte Wasser / ingleichen das Salra bienet in der Wasser-Sucht. Das Mues von den Beeren oder Rob ebuli, macht schwißen/ purgierer ben Schleim und Gemasser/ und ift gut vor die Basser- Sucht und Podagra. Die Tinctur oder Effentz aus den Beeren ift mislich vor die Baffer Sucht/Cachexiam und Hufffteigender Mutter. Die Tragea granorum Actes stillt Die Nothe Ruhr. Semen ebuli folutorium treibt den Urin: das ausgepreste Del auff den Leib geschmies ret/erregt den Scublgang. Das Arcanum Chamæs actes oder aus dem Gamen bestillierte Wel purgiere den Schleim; Buferlich benimbt es die Schmersen in der Bicht. Die Salbe davon lindert die Schmer-Ben/und vortreibt die harten Geschwulften.

#### Endiva, Endivien.

I.

Melmen. Ist imenerlen; das groffe breitblätterige / so Endivien/ weiß Endivien / Leberdistel / Endivia s.Intybus sativa maj. Endivia alba, Seris domestica; und das tleine schmalblätterige / so Scariol/stein oder schmal Endivien Schmalwegweiß/ Scariola, Endivia s.Intybus min. Seriola, cichorium sativum min. s. augustivol gennet wird.

2. Gestalt. weiß Endiven/ so hier abgebite det / hat lange breite / und am Rande zuweiln geschartete Blåtter / an Geschmack etwas bitter. Der Stengel ist eine oder anderthalb Ellen hoch / glatt/streisfig/hol/astig und milchig. Die Blumen sind blau oder

3) 5

weiß/

hrlich n und

elsch=

Bec

und emeio Blus naffig n den

n/bee

t-und Was

gebas

nnd Die

die üb alles im 2.

/)ser=

iedere i und der

)/in
der

weiß/und denen am wilden Wegwart ahnlich. Der Samen ift klein/langrund und weiß. Die Wurfel weiß/sanicht und milchfafftig.



3. Ort. Wird in Kraut-Garten gezenget. dun

ma

tro

200

gui

Di

wit

bre

ber

ha

De

rer

Za

ne

6

tu

lic

C

D

3

be

fe

E

tr

4. Zeit/ Ver meh/ rung und Marrung. Wennes im Fruhiing in frisches Erdreich gesäet worden/blühet es im Ju lio/trägt Sa men und vergehet hernach wieder;

fo man es aber im Junio oder Julio fact / dauret es den Winter über und so es im September oder October mit Erde überschüttet wird / wann die Blatter zu vor zusammen gebunden worden wird es gang weiß.

5. Theile / Matur / Zubereitung und Mut-Die Blatter find falt und trocken im 2. Grad ersöffnen / befördern den Urin und find der Leber und dem Magen gut und angenehm; dienen vor die verstöffre und hisige Leber / Gelbe Sucht / Gallen-Fieber / und Unfruchtbarkeit; euserlich vor Entain-

bung

Der

Burgel

Ort.

in

-Bar:

enget.

3cit/

iels;

แกง

1817 Ct.

es im

na in

(Fro

refået

/blile

noil

toa

und

t here

eder;

et es

)ctos

r gue

iB. 1113.

der= und

die

len=

Hinsung bung und Rauhigkeit der Rehlen: 3m Winter iffet man es als einen Salat. Der Samen ift falt und trocken im 2. Gr. saubert / und trocknet den Harn. Das aus dem gangen Kraute gebrandte Waffer ift gut in hisigen Kranckheiten / Riebern / Durft und Dige. Der Saffe aus den Blättern / fühlet / und wird vor die Highlatterlein auffgestrichen. Der Sirupus de Endivia Simplex dienet vor die hisige Gie brechen der Leber und aller innerlichen Blieder / und benimmt den groffen Durst: der compositus macht harnen, und miget vor die Verstopffung der Ingeweibe und erhisten Magen/ Leber/ Lunge / Mils und Nieren/Cholerische und higige Rieber. Der Sirupus Bizantinus simplex ift gemäßigt/durchschneidet/ eroffnet / und ift gut vor die verstopffie Ingeweide Gelbe-Suche/harten Deilk/ und faule Rieber: ber compositus ift in gedachten Rranckheiten frafftiger/und diens lich in verstopffer Monat-Zeit / angehende Waster-Sucht und Auffblahung des Leibes. Der Sirupus Diafereos Andernaci, ift miglich vor die verstopffte Singeweide/ Rieber / Cachexiam, Wasser-und Gel-Aus der Asche des Krauts aber kan man be-Sucht. fein fix Salz befommen. Seariol fan man flat der Endivien gebrauchen : ber Samen bavon ift falt und trocken im 2. Gr. faubert und treibt den Urin.

# Epithymum, Inmseide.

22 men. Emmseibe/Epithymum, Cassutha f. Cuscuta min, Cassuta thymi.

2. Gestalt. Sind subrile/transe/rothlichte und

durch



durcheinander as flochtene und verwore rene Darlein und Ra belein, so ohne Wire get am harren Ehumis an/ber dem Saturen ähnlich/wachsen und darein verwelcft find. 3. Ort. Wachst wie gedacht/auff dem Thomian und heisset Epithymum; oder an der Thymbra, und heiner Epithymbra; ober am Origano und Tragotiano, und heistet Epioriganum; eder am Majoran/ und 50

bie

heisse Epimajorana oder an der Stæbe, und heisset Epistæbe. Das beste aber ist das Ererische/so aus Erera fommt.

Theile/ Matur / Zubereitung und Kuus. Das gange Gewächs ist hisig und troeten im 3. Grad / subtit und durchdringend/resolviert, eröffnet / reiniger das Eingeweide / Ders und Hirn / purgierer gelinde die Gewässer und Melancholis und Milssucht / viertägige Fieber / Kräse / Rauden / Aussal / böse Blattern / Fransosen / Erbgrind / allers hand Unreinigkeit der Haut / Fistel Schäden / Krebs/

vi

De

Derstlopffen und Schwindel. Der Sirup hiervonbienet in obgemeldren Gebrechen.

### Equiserum, Ros-Schwans.



ider as

verwore

mdFå: Bur:

Ehymis faturen

sen und

Et find.

Bächst

iff dem

heiset

: ober

mbra,

Epi-

er am

Tra-

beillet

a; oder

und

heisset

o ans

mnd

id tros

efol-

und

cholie

nden/

allers rebs/

Herks

Perseichwans/Ragen-Zadel/Rannenkraun/
Schaffhen/ Equifetu,
Herba eqvinal. Hippuris, Cauda eqvina,
ift groß und klein/ und
bende ennweder WasserWald-Wiesen-oder Ucker-Roßichwans. Der
Wiesen-und Licker-Roßschwans sind die gebäuchnichsten.

2. Gestalt. Acker-Nohschwanks/ so hier abgebildet ) bringt an den Blaichigen der Stengel

viel knotichte lange Blatlein oder Köhrlein; an stat der Blute aber ein weißlicht etraubiges Köpfflein. Hat eine schwarzelange und glaichige Wurkel.

3. Ort. Wächst auff sandigen und steinichten Wiesen/ und feuchten Aeckern.

4. Zeit. Entspringer im April oder Man.

7. Theile / Matur / Zubereitung / and Nus.

Mus. Das gange Kraue ift talt und trocken im 2. Gr. faubert / macht dick / und ziehet zufammen: iffein wund und harntreibendes Kraut : dienet vor das Kei chen / alten Juften / Mafenbluten / Mutter : und gul den Aber - Ring / Durchbruch / Rothe Ruhr / Blut Speien und Harnen / Wunden und Geschwür/ fon derlich der fleinen Gedarm/ Lungen/Rieren und Bla fen/Brüche/ Harnwinde / und Stein : euserlich vor die rothe Highlatterlein/Geschwulft/und Entzundung bes Bemachts und Affterdarm / Mundfäule. hiervon gebrandte Waffer nüger zu oberwehnten Be brechen.

Erica, Beide.



1. 322 men. Scibel Erica, Officin. vulg. Myrica humilis, Deide.

Di

tro

das

Ect

ger

ger &å

gei

au (E)

6

m 0

re

wi

la

for fire

2. Geffalt. Mis der holsichten Wurkel fch effen bunne Gert lein hervor / einer Spannen boch/mit glatten imer grimen den Plattern / und rothen oder weissen Blumlein.

3. Ort. Wachst an ohngebauten und einsamen Orten/auff dürren und sandigen Bergen und Reldern.

4.3ett.

4. Teit. Blühet den gangen Sommer über.

5. Theile/Matur/Zubereitung und Mug. Die Blatter fambt den Blumen / find warm und trocken/ verzehren/ zertheilen/ eroffnen. Der Eranck davon ift aut vor die Berftopffung des Milks/Leib-und lenden-wehl und mehrer die Milch. Bu einem Bren gemacht und umgeschlagen/dienen sie vor die Schlangenbiff / Geschwulft: in Dampff - Babern vor die tahme/Gliederweh und Podagra. Der Safft auff. gestrichen / vertreibt der Angen Blodigteit. Das aus den Blumen gebrandte Waffer miget bor die Colica und Grein: Buferlich in der Rothe und Schmergen der Augen: die Confery von den Blus men vor den weiffen Bluf und viertägige Fieber: Das Del Davon / vor die bofen und eingewurgelte Riechten / vornehmlich des Angesichts.

Erica baccifera, Erincfelbeer/Apenbeer/bie Beeven bavon zu viel gegeffen / machen narrisch und aber-

wikiq.

#### Eruca, Raucke.

AP 21men. Raucke / Barten = Raucke / Ruckette / weisser Senff / Eruca Offic. Hortens. sativa, Legir, Rucula marinamaj. Ruchetta, Evzomos, Sinapis alterum genus.

2. Geffalt. Sat Stengel anberthalb Ruf hoch! lange / breite / bunckelgrune und zu benden Geiten zerschnittene Blatter; am Gipffel des Stengels weiffe streiffige Blumlein / und den Samen in länglichten

Schoten. Die Wurkel ist weiß und lang,

3. Drt:

iff ein on Reio ind auf 23 lute ir/fon 8231a ich vor indung Das

n im 2.

Seibel Officin. a hu-

en Be

us der Burkel Gert einer 1/mit unen / und

Båchst n und n/auff digen

Ibern. .Bett.

veissen



3. Ort. wird in Sarten erzielet.

4. Zeit. Grünet durch ben gange Winterbliftet im Julio und Lugusto.

5. Theile Maeur/ Jubereis tung und King. Det Samen if hisig und trocken imz

Gr. sanbert/hilft ver Danung/ mehret den Samen und die Milch/ bewahret vorm Schlag und Schar, bock/ treibt den Urin/ Stein und Würmer/ heilet die Bisse der Spismäuse. Enserlich dienet er vor die Lähme der Zungen / (mit Schlag - Wasser aufgerieden) stinckende Uchseln/ Masern/ Mähler/ Schar, bocksische und Leber-Flecke / (in Vädern gebraucht/) siehet den Schleim aus den Gehirn/ (im Munde gehalten und gekäuer.) Das Kraut kommt unter den Salat: gekocht stilltes den Justen der Kinder. Die Wurzel auff gelegt ziehet die zerspaltene Veinleit aus.. Der mit Zucker überzogene Samen reiset in ehlicher Lust.

Eryn-

# Eryngium, Mannstreu.



N Minen. Manns tien/Radens Bracken o der Ballens diftel/Eryngium Offic. vulgare, Eringus, Itingg, Cens tum capita, After Atticus, Ingvinalis. 2. Gestalt. Sat eine weisse/ lange QBurgel /ets

hes fleinen Zingers dick/u.einen ftreiffigen/weißlichten Stengel/voll schwamichten weissen Marcks/mit vielen Aleften. Die Blatter baran find breit/fast graublan/tief gekerbt / und mit Stacheln befest. Die auff den Gipffeln ffehenden flachlichte Köpfflein tragen in der Mitte weißlichte Blumen und Drätlein. Unter diesen befinden sich 6. streiffige/spikige und stachlichte Blatter/ in Gestalt eines Sterns geordnet.

3. Ore. Wächst au fandigen und steinichten/auch grafichten Orten.

h den sé Win lithet im o und usto. Theile teur/ bereit t und A. Det men ist itnd en im 3. Samen Schar ilet bie por die ifaeries Schar aucht/) nde ger ter ben er.Die

. Ort. in(3) árs

erzielet. . Zeit.

unet

einlein ibet til

ryn-

4. Zeit. Blühet im Julio ; die ABurkel grabt

man wann die Sonn im Krebs gehet.

5. Theile/ Matur/ Zubereitung und Mng. Die Wurgel ift maßig warm und trocken / (maßig warm/trocken im 1. Gr.) eroffnet/ zertheilt, dienet bem Magen/ ber Leber und Mieren / widerstehet dem Gifft: ift gut in Berftopffung der Weiber Blum/des Urins! ber Leber / Ballenblase und Milk/ vor Herkwehe schwe re Geburt/ Grieß/ Mieren-und Blafen-Stein/ 28af Tersund Gelbe Sucht / viertägiges Rieber/ Reichen/ Rallende Sucht / und Rrampff / (mit Eichenmistel geforten und getruncken/ (Biffe und Schlangen-Dif. Buferlich sieher fie die Dornen und Splitter aus (mit Schmeer auffgelegt/) niget in frühzeitiger Ge bahrung/ (in rothen Wein gefocht / und über den Leib gelege/) vor die Flecken in Augen/ (am Half getra gen/) Geschwulft / (auffgelegt.) Der aus denen mit Wein zuftoffenen Blattern gepreßte Safft/ wird vor den gifftigen Samen-Rluß eingegeben. Die mit Zw cfer überzogene oder eingemachte Wutsel /mehret die Milch und den Samen/reisetzu den Liebes-Wercken/ hilfte pur Empfangnuß / und ift dienlich im Rieren Stein/Frank und Schwachheit des Magens. Das aus den jungen Blattern gebrandte Wasser ift gut in Berftopffung der Leber und Milk/vor die Gelbes Sucht/ Frangosen/ tägliche/ bren und viertägige Ries ber/freibt den Urin und Stein.

UTeer Drachendistel / UTeer Wannstreu/ Eryngium marinum Offic. derselben Wurzeln hat Rondeletius vorzeiten denen Weibern verschrieben/ vor die erfaltete Mutter / und die Empfangniß zu be-

for=

lei

101

fort

unt

nor

el gräbt

Cing. (maßig ner dem 1 Gifft: Urins/ e schwe / Was eichen/ nmistel n. Wiß. rr aus/

getrainen mit urd vor nit Zw vret die ercken/ dierew Das

ger Ge

en Leib

Telbes ie Fies trens

Ter ist

In hat feben/ 3u be= for= fördern: doch hat der Leibzuvor gebührlich gereiniger, und andere nöthige Sticke daben muffen in acht genommen werden.

Erysimum, Hederich.



21 m en. Dederich DBilder-ober Wege = Get1 Erylimum Officin.vulg. Verbena foem Sinabispecies. 2. Geffalt. Gewinnet sahe und bies gige Gten. gel mir langlichten tieffs geferbten Blattern undgelben

Blumen/worauff dunne wie Dornlein gebildete Schotelein folgen/darinnen ein gelber scharffer Samen liegt/wie der Kreß Samen.

3. Ort. Wachstumb die Stadte und Hoffe der Saufer/an den Mauern/Wegen und Aectern.

4. Zeit. Blübet im Julio und Hugufto.

Der Sanien und das Kraut sind hisig und 32

trocken im 3. Gr. machen bunn/ eröffnen/ treiben ben Barn/und raumen die Bruft : dienen in Berftopffung Der Leber und Milk / vor die Belbe-Sucht Bauch grimmen / Engbruftigteit/ Beiferteit und alten Sw sten/ (vornehmlich der Samen mit Honig zu einem Girup gemacht ) besgleichen nüßet der Samen auch im giffeigen Samenfluß. Enferlich find fie auf vor ben Rrebs/ fo nicht zum schwaren kommen/ und go schwollene Brufte. Das frische Krant sammt ben Blumen/ tan man zustolfen vor ein Cauterium ge brauchen. Der aus dem Bederich bereitete Sirup if gut vor den Schleim auff der Lungen/ Beiserkeit und Huffen dienstlich.

Esula, Wolffsmild.



2Bolfs: milch/ Envre fen : Wolff Milch/ Efula Offic. pines Lithymalus cypariffias, Herba lactaria.

ben

2

ect

ner

ift

un

2

ber

un

00

5 ne

क्ष

nj

vi

fe

ie

10

2. Geftalt. Befombt ei nen rothlichten ästigen Stengel/ anderthalb Schuch hoch. Die Blattet find denen an

bett

ben Kiefern ähnlich/ boch viel weicher und zärter. Die Dolden daran sind voll rothgelber Blumen/und drensetfichter Samenhäußlein. Die Wurzel ist mit einer dicken Kinde betleidet. Das gange Gewächs aber ift voller Milch.

3. Ort. ABachst neben den Zäunen und Meckerns

und wird auch in Garten unterhalten.

4. Jeft. Die Blumen und Samen bringt es ben

Sommer über.

reiben den

ftopffung

25 auch

ilten Hu

men auch

und gen

rium qu

strup ist

feit und

21men/

2Bolfs:

Enpres

Wolffs, Efula

pinea ymalus riffias,

a lacta-

sestale.

hlichten

Stene

erthalb

boch.

Blatter

5. Theile / Matur / Zubereitung und Muss. Die Blätter / die Kinde von den Wurszeln / und der Samen / find bissig und trocken im 3. Gr. reinigen und führen die Gewässer und Schleim ab. Die Wilch oder der Saffe ist hissig und trocken im 4. Gr. macht Daarausfallen / und vertreibt die Warsen / Leichdörder oder Hüneraugen / und Flechten. Das Extradum und die Pillen davon sind eine starce Vaueren / Purgans / und ohne Schaden kaum einzunehmen.

## Evonymus, Spindelbaum.

I

Amen. Spindel Daum/ Spillbaum/Pfaffenholh/Pfaffenröslein/ Hansoder Pfaffen-Hoblein/ Zweckholh/ Evonymus, Fulamus, Tetrago-

ma, Quadratoria.

2. Gestalt. Die Aeste vieses Baumleins sind viereckigt / und haben eine grüne Rinde mit langen seuerrothen Streiffen gesieret. Die Blätter wachsen se swen gegen einander; Auff die Blüte / so aus 4. weissen Blätlein bestehet/ trägt es in rothen viereckigs

3 3

ten

ten an

ten Schöflein / gelbe Weerlein / deren jedes ein weisses Rornlein in nich halt.



3. Ort. Wächstinle bendige Zaunen und Dornbüschen/anden Graffen/in Wätdern und auff den Bergen.

4. Zeit. Dlühetim April und Man: die Früchte reiffen im September.

5. Theile/

rot besi

fict;

ang

9111

tr

I. f

wo

W.

Jubereitung/und Lun. Die Zeeren 3. oder 4. gegessen/purgieren oben und unten: euserlich resolviren sie und erweichen: in Lauge gesotten / tödten sie die Otisse und Eauft dem Haupt und farben das Haar: mit schmeer in Wein getocht und ausgedruckt / vertreiben sie die Schuppen des Haupts. Ausbem gelben Koltze werden Spiellen / Fliegenwädel Spielnadeln und anders mehr gemacht. Wird in der Apostheck nicht gebraucht.

#### Eupatorium cannab. Wasserdoff.



122 Imen. Wasserdost, Dirkgungel/Dirsch= lee / Runiaunden- oder Albérant/ Eupatorium Avicenna, f. cannabium, aqvatio. Herba Kunigundis.

2. Gestalt Sat einen geraden / rauchen / wohlriechenden Grengel/dars an stehen långlichte / ges terbte und haarige Blatter / fast wie am Sanff. Um Gipffel des Stengels trägt es Rolben mit lichts

rothen Whimlein / fo meiftens aus fleinen Dratlein bestehen / und zulege verfliegen. Die ABurgel ift zasicht/weiß und bitter/wie die Blatter.

3. Ort. Wird an naffen und sumpffichten Orten angetroifen.

4. Zeit. Grüner und blüher im Julio und Aus gusto.

5. Theile / Matur / Jubereitung / und Murz. Die Blumen und Blatter find warm im I. trocken im 2. Gr. machen dinn / eröffnen/ siehen ets .was an: bienen der leber und Milk / befördern die Monatzeit Urin und Schweiß: find gut vor die Mif. Farbe / Wasserand Gelbe-Suche/ Scharbock/ Kies

Eu-

veisses

Brt. tinle-

3åus

n n b

n bů

n den

en/in

bern

F den

eit.

et im

11110

Die

reifa

Sep

eile/

ur/

r 4.

Ivi-

e die

aar:

bers

acle

fna=

apos

bet1

ber/Finse. Husten/gisktiger Thiere Giskt/ und Würmer. Luserlich zu den Wunden/ Unreinigkeit der Haut/ und verstopffte Frauen-Blum/ (in Bädern gebraucht.) Das davon gebrandte Wasser und die Trochisci sind in obberührten Kranckheiten zuträglich.

## Euphorbium.



Euphor bium, Ferula Libyca,

2. Gestalt.
Dodonæus
berichtet/es sen
eine Pflanke/
bessen Blätter
länglicht/dick
und mit doppelter Renhe
we i flichter
Dornen verse
hen; Discorides abez und
Lobelig men;
nen / es wäre

ein Baum. Uns diesem wird ein Safft gezogen/wele cher aufgetrocknet durchschneidend/ weiß oder gelb/und sehr scharff ist. Wird öffters mit der Sarcocolla und Leim verfälsche.

3. Drt.

Wirsteit der dern gesund die

ino ote zuträg

men. iphorerula i.

estalt.
næus
t/es sen
Aanke/
dlåtter
t/ dick
dope

Renhe check verse verse visco-

mene ware n/wele b/und

Ort.

3. Ort. Wachst in Africa; wird aber meistens von Peru aus West-Indien gebracht.

4. Theile / Natur / Zubereitung und Mus. Euphorbium ist hisig und trocken im 4. Grad/ brennet und ziehet Blattern auff: purgieret sehr starte den Schleim und Gewässer. Euserlich wehret es dem Paar-ausfallen (mit for Del) und Mits Schmerken/(mit Banne Del vermischt/auffgeschmieret/) ziehet die Splitter aus den Beinbrüchen. Das correct. und Extr. werden vor die kähme/Wasser: Sucht/Blieder-Weh/Krampff und Hüffe Weh: die Pillen ingleichen/ aber/ wie auch das den illirte und gekochte Gel gar selten gebraucht. Das Ceratum ist gut vor langwieriges Paupte Weh.

## Euphrasia, Augentrost.

I.

M2(men. Augentrost / weisse leuchte/ Euphrasia s. Eufrasia Offic. Euphragia s. Eufragia, alba,

Ophthalmica, Ocularia.

2. Geftalt. Dat zarte/härige Stengel/einer Spannen lang/ mit fraufen/ geferbten/ je zwen gegenüber gefezten Blättern / und weissen mit röthlichtstriemigen Blümlein. Die Burgel ist dunn und holzicht.

3. Ort. Bachst an sonnreichen/ sandigen bergich:

ten/grafichten Orten/und auff den Wiesen.

4. Zeit. Blüber im Junio / Julio und Augusto :

wird gesamlet im Julio.

5. Theile / Matur / Zubereitung und Muz. Das Kraut sambt den Blumen/ist warm 3 5 und



und trocken im 2 (Bead) ziehet an/zezs theilt:ffarct das Geficht und Daupt/ und dienet/ innerlich 11. enterlich gebrancht/vor Die Dunckels beit der Mik aen / Starl blode Be dächenüß und Gelbe-Suche Das masser!

fie c

ift (

in

m

Spiritus, Salk/Conferv und bereitete Wein oder Bier find in gemelden Gebrechen gut: überdiß soll bas gebrandte Wasser den Stein treiben.

#### Faba Arabica, Bon.

I.

Mannen. Faba Arabica, Bon f. Ban, Bruna,

Bunnu, & Bunchus Arabum.

2. Gestalt. Ift ein fremder Baum/ bem evonomo ähnlich / hat aber härter / dicker/ grüner/ und immer grünende Blätter. Bringt weißlichte Blumen/ und schwarze Früchte/ wie eine Bone/ welche/ wann cfen

wab/

1/3025

ircft

fiche

1111/2

1 11.

ace

bor

fcl:

2118

tar/

Bes

iis

(be=

das

r/

ber

foll

la,

0-

m

n/

1111

fie

fie geschelet worden/in zwen Stücke getheilet wird/ und ift eines süslicht bitterlichen Geschmacks.



3. Ort. Diese Bos ne fo Bon or ber-Ban ace nennet wers den / bringt man aus dem alucfliche 26rabien / 11 nd aus Indien. 4. Theiles Matur/ Zubereis tung und Muy. Die Achale os der Rinde Dieser 230b= ne / ist warm

imi. trocken.imi. Grad / der Kern aber mässig warm und trocken. Der daraus bereitete Tranck/so inegemein Cossi oder Coava, von den Türcken aber Chaube genennet wird / dienet gegen die Blässe/ Verstopffung der innrrsichen Glieder / Monat-Zeit und des Urins/ Schwachheit und Geschwulst der Leber / Wassersucht/ überstüssigige Galle / bose Geblüt / Schwachheit des Hersens/Magens und Gehirns / verlohrnen Appetit/ Flüsse / sonderlich die / so ausst die Vrust / und vor die Augen und Ohren fallen/ Schmerzen und Geschwulst des Milss / Kopsswh/ Lähme / Podagra / Schar-

boct/

v. a. m. Es wird aber das Cossi gemacht entweder ans den geschelten/ und in einem gewissen eisernen Instrument gebratenen Bonen/ die man zu Pulver reibt/ und in ein siedenheiß Wasser wirst; oder aus den Schalen/ so auff besagte Weise zugerichtet werden. Der hievon schwarz gefärbte Tranck wird nüchtern/ mit einem wenig Zucker/ aus irrdenen und Porcellinen Besässen sich vorzeiten schon die Legypter und Araber bedienet: heute zu Tage aber wird er von den Engelländern/ Franzosen/ Türesen/ und auch Teutschen/statt des Tabacks und Theé sehr gebraucht/und in vielen offernlichen Schenckhäusern/ wie Wein verstauft.

Faba Germ, teutsche Bonen.

NOmen. Faba Offic. Germanica s. vulgaris, hortensis, Boona s. Phaseolus major, Bonen/gemeine/ Teursche oder Garren-Bonen.

2. Gestalt. Jaben einen viereckichten/ knodichten/holen Grengel/ mit breitlichten/ fetten / dicken Blattern. Die Blumen sind weiß/wohlrichend/mit schwarzen Flecken gezieret/ und stehen schichtweise anzeinander auff einer Seite; auff diese folgen lange Schoten oder Hulsen/ so auswendig grun/inwendig aber mit einer weißlichten Wolle überzogen/ darinnen der Samen oder die Bonen enthalten/ so an Farbe und Gestalt unterschiedlich/ braun/ sehwarz/ gelbe/weiß und dund sind. Die Wurzel ist schlecht/holzicht/starch und zasicht.

Gant/
weder
ernen
oniver
r ans
t wermuch
porDiefes
r und
n den
Eentt/und
n vers

3. Ort. Wird in Garten gefäet.

4. Teit. Blühen im April und Man: die Früchte reiffen im Junio und Julio.

tur/ Zubereitung und Viuv. Bonen Meel ift mässig fale und wocken (kale und erocken im. Gr.) stopsfen/ faubernidas Mussi davon stille die Durchbrüche/Rothe Ruhr üdseber: Fluß; euserlidas Meel aufgestrichen oder damit

gerieben / verreibt es die Sommersprossen / BlatterFlecken / und blaue Mähler; zu einem Bren gemacht
und ümbgeschlagen dienet es vor die Entstündung und
Geschwulst der Brüste und Geburts - Geilen / mit
Wein oder Wassen; den Dampsf davon in die Ohren
gelassen ist gut vor das verlohrne Gehör. Die Brüst
von den Zülsen seischer Lohnen wird gegen die
Schärsse des Urins in das heimliche Glied eingesprist.
Das aus den Blumen gebranee Wasser treibt
den Urin/und nüset wider den Grieß/ Stein und hisiges harnen; Euserlich saubert es/und schmincket das
Ungesicht. Das aus den Bonen Schelssen gebrand

Drt

ilga-

ajor,

dicha

ickent

mit

e ans

ange

ndia

men

arbe

ibe 1

icht/

brandte Waffer wird sonderlich jum Stein gerühmt. Das aus dem sur Alfche gebrandte Stroh bereitete Salajund die ans felbiger Afche zugerichtetel augel macht harnen / und ift gut in der Wafferfucht/Stein/ und Berftopffung des Urins. Die aus gedachter Alsche mit klastraut- ABaffer gemachte Lauge / burch Bennischung 2. Loth Benushaar - Girup / zu einem Julep gemacht / bienet vor den eingewurkelten Sa menfluß / und treibt den in den Sarn-Bangen figenden Stein. Die gefochten und mit Zucker überzogene Bobrien find vor die unnarfirliche Euffder Schwans gern dienstlich. Conffen machen die Bonen/als eine Sveise genoffen / Blabungen / und ein grobes melans cholisches Geblüt / und verursachen Unfruchtbarkeit. Die Blumen gegeffen follen die zur Melancholen und Wahnwig geneigte Leute rafend machen.

### Fabaria, Fette Henne.

M2(men. Jette Henne / Knaben - Wund - Donner-Zumpen - Abolffs - ober Groß Bruch-Kraut/ Bruchwurß / Donnerbone / Holsswang/ S. Joh. Pflangen/Fabaria & Crassula maj. Offic. Telepium, Anacamsperos, Fabain versa, crassa, Scrophularia med Cotyleton alter, Diosc. Acetabulum alter.

vi

br

Lei

G

ra

ter

W

2. Gestalt. Bekombt gerade Stengel / eines Schuhes hoch; mit auffrechten / fetten / graublauen wie am Porzel doch långern Blättern. Trägt auff den Dolden weisse aus 5. Blätlein bestehende Blümblein. Die Burgeln sind weiß und knollicht.

3. Oet. Wächst an steinichten Orten / auff den Mauern. 4.Zeit.

ühmt.

reitete

auge/

Stein/

achter

durch

einem

Gas

enden

gene

wans

seine

ielans

rfeit.

nund

Dollo

Joh.

epi-

cro-

bu-

incs

men

auff

um:

den Zeit. 4. Zeit. Blüher im Julio und Augusto.

6. Theile/ Matur/Jubes reitung und Mug. Tie Blatter find falt und feucht/ (trocken) faubern/zeitigen/ zies hen an/ftillen die Schmerken: dienen zu den ABunden und der felben Bluten und Schmerken/ Bruchengin ber Rothen-Rube versehrten Gedärmen / bosen Geschwüren / sonderlich der Beermutter / Schuppen des Haupis / Flecken der Haut/ Brandt, Die Wurgel wird ror die blinde Bilden Ader ans gehangen. Das aus den Blats tern und Blumen gebrandte

Waher macht flare Sant.

Fagus, Buchbaum.

I,

Mamen. Buche/Buchbaum/Buchenholk/ Fa-

gus, Oxya, Oraus.

2. Gestalt. Die Buche schießt mit einem diesen/ vielästigen Stame hoch auff: bringt dunne/platte und breitlichte Blätter/start der Blüte aber gelblichte Käss lein: die Früchte (Buch Eckern/ Büßlein/ Eicheln/ Glandes 1. Nuces fagew) sind dreneckigte/ in einer rauhen Schale verschlossene Rüßlein/so mit einer glatz ten und braumen Schelssen umgeben. Das Hols ist weiß/n, mit einer glatten aschharben Rinde überzogen.

3. Ort.



3. Ort. Wächst in den Geburge u. auch auff ber Ebenc.

4. Tit. Licher im Merken: die Frichte wer den im So prember zeistig.

5.Theilel Natur/3111 bereitung und Mus. Die Buch eckern find

warm und fencht/ziehen etwas an/machen trocken: 311
Asche gebrandt und eingenommen / sollen sie vor das Nieren-Weh und den Stein dienen: Euserlich mit Schmeer auf die Lenden gelegt/haben sie gleiche Würckung. Die Lauge darans mit etwas Wein/ und 4. Loth Alaun vermischt/stärckt die Glieder und Gelencke. Die Blätter sind feucht/ziehen etwas zusammen/und sind gut vor die hisige Geschwulst der Lippen und des Zahnsleisches/Entzündungen der Wunden und Blattern. Das in den hohen Vuchen gefundene Wasserverteibt den Grind/Kauden u. Flechten. Des aus den Vuchnüßlein gepreßten Oels bedienet sich der Pobelstat der Vutter. Ist in der Apotheck nicht gebräuchlich. Ferula.

#### Ferula, Gertenfraut.



26 men. Gerten-oder Grecken. Rraut/Ferula Narthex.

2. Geffalt. Hat einen dicten / aftigen Stengel/ voll schwam. mich ten Marcks/und 5. bif 6. El. len boch. Geine Blats ter find ben

Kenchel Blättern gleich: Die Dolben tragen gelbe Blumen, und einen groffen blatten und breiten Gas men. Wann es im Fruhling hervorfproff,giebt es ein Ung oder Marck/gleich wie ein hart Eperdotter. Go man die Wurkel verleket/fliesset ein milchiger Safft beraus.

3. Ort. Ift in Apulien / Calabrien und Sicilien gemein: wird affch in Teutschland in wohlangelegten Garten gefunden.

4. Zeit. In Teutschland blüber es im Julio und

Augusto. s. Theile / Matur / Zubereitung und Mus.

3. Ort. áchst in Seburge anch auff Ebene. 4. 3 it. ühet im ersen: die ichte wer

im So

nber zeis

Theile/ tur/3u eitund Mug. : Buch ern find cken: an bor bas lich mit je ABür 1/11110 4. Belencke.

und des d Plats Waster aus den er Pobel uchlich.

nen/und

erula,

Tuz. Der Samen ist warm / macht dünn: diener in Wein eingenommen / vor die Colic. Das Aug oder Marck ist gut vor das Blutspehen / euserlich in die Nasen gesteckt/stillt er derselben Bluten. In der Apotheck ist nichts daraus verhanden.

Bon den Ferulträutern werden auch folgende Säffte: Gummi Ammoniacum, Galbanum und

Sapenum gesamlet.

Gummi Ammoniacum: ist ein Safft ober Gummi, so aus einer Art Rerulfraut/ (welches Ammoniacifera, Agafyllis und Metapion heiset) fleuft / und in Africa ben Eprenen / und dem Tempel Ammonis gefunden wird. Das beste Gummi Ammoniacum ift / welches aussen gelb inwendig aber weiß/rein/hart/ in kleine Grücklein zertheilet / bitter am Beschmack ift/und nach Bibergeil etwas reucht. Man Rraffeen warm in 2. trocken im 1. Gr. erweicht macht dunn/refolvirt verzehre/zeitiget/und lariret : ift aut por die Berftopffungen der Lungen / Gefrofaber lein/des Milkes / der Leber und Mutter / Gliederweh / Stein/ Eugbruftigfeit/ Seirenstechen/ alten Buften. Poferlich siehet es die Dornen aus bem Rleifeh/und Dienet zu den harren Geschwulsten Beulen Knorren! an den Belencken in der Bicht / Kropffen/und bergleis then. Hus dem Ammoniaco bereitet man das destil liree und blaue Gel / Extractum refinofum und viscosum, die Pillen und das Elixir. Das destillirte Octund Extractum refinofü ober Refina, find in ob erzehlten Bebrechen zueräglich. Das Extractum visco-Sum hilffe wider die Beiferteit u. scharffen gluffe. Die Pillen purgieren den fartarischen Schleim/u. andern Unflat bes Leibes/und find por die Thiffe/Cachexiam, De

vi

be

at

De

verstopsffen und verharteren Milh/und eingewurzelte vierrägigeFieber dienstlich. Das Elixir wird gegen den Scharbock gerühmet. Von den Sagapeno soll auf folgenden Blat / unter dem Galbenkraut gehandelt werden.

Ferula galbonifera, Galbenfraut.



M2Cmen. Balben-Rrant/Surifth Revula fraut / Ferula galba nifera.Syriaca, Ferulago Narthet. Syriaca, Metopia. 2 O falt. Il dem ge meinen Res rul = Rrant gans abn = lich: hat

binne Blatter / und ebenfals auff den Dolden luftige Blumlein / viel breiten Saamen / eines wirkhafften Geschmacks. Die Wurkel ist diek und sasttig. Aus diesem Gewächs fleuse in harkichtes Gummi / so Galbanum, Chalbanum und Stragonitis genennt wird/und das beste ist/welches knorricht/gelk-

269 2

rein/

In der olgende m und

diener

3 2(ua

ferlich

ffe oder 3 Ameissen; Eempel i Amg aber bieter encht. weicht ret: iff

ret: 19 Båder gweh / usten. h/und orren/

ergleis estils

llirte
in obviscoDie

idern iam,

pera

rein/ fett oder öhlich / leicht anzundet / schweren Geruchs/und garftigen Geschmacks.

3. Ort. Wächst in Syrien / und wird auch ben

uns in etlichen Garten angetroffen.

4. Theile/Matur/ Zubereitung und Mus. Galbanum ift warm und trocken im 2. Grad / er weicht / resolvirt / ziehet aus / stillt die Schmerken/ stärckt die Merven / widerstehet dem Giffe / treibt die Franen Zeit und Geburt: Dienet vor die Saupeffuffel Reichen/alten trocknen Suften / verftopffee Wilk und Leber: Luferlich ift es gut vor die verhaltene Monats Zeit / schwere Geburt / Auffblähung der Mutter ! Schwindel/vor die Beulen so furunculi heisfen/und Sommersproffen, Unff das Mannliche Glied gelegt / treibt den Urin. Das de Gilliree Wel legt das Huff. steigen der Meutter/entweder innerlich eingegeben/oder euserlich auff den Nabel geschmieret/zeitiget die Pest beulen. Das Galban, das ift/ Balfam Galban. ober Spirit. Galbanetus, ift frafftig vor die Berlahmun gen und Bauchgrimmen. Das Galban. Theophr. ffarcht das Saupt und die Nerven / und nüger in der Lähme. Das Cerotum ex Galbano, ober Ceratū matricale, diener ju bem Bebrechen der Mitter. Das Emplastrum de Galb. Myns. vertreibt die Bargen und Elfteraugen. Das Empl de Galb. crocatu des Mynfichts/ erweicht /refolvirt/ und sertheil die harten Beschwulft und Rropffe/benimt allerhand Schmerken und legt die convulsiones, u. den Schlucken. Gummi Sapenum ober Serapinum, deffen auff vorhergehen den Blatte erwehnt worden / ist auch ein harzichtes Gummi, fo aus der verlegten Burgel eines unbetand.

tel

311

un

n

er

97

H

fti

111

fo

de

6

fc

ren Geo

Clus.
ad / ernersen/
eibe die
effüsse/
ils und
Nonars
utter /
en/und
gelegt /
5 Huffm/oder
e Pessn. oder
hmun-

ophr. in ber eratű Das

darken Tü des Jarten

ichtes

tands

ten Revulkrants heraus trieffet / und wird aus Meden in uns überbracht. Das beste ist / welches aussen rothlicht/inwendig weißlicht ist / schariffen Geschmacks / und schweren Geruchs. Sagapenum aber ift seiner Natur nach bigig im z. trocken im 2. Gr. macht dinn/ eröffnet / siehet die Splitter aus / führet ab den gaben Schleim und Gewässer / ist gut der Bruft und den Nerven; dienet vor die Wassersucht / langwierigen Duffen/furgen Athem/Hauptweh/Rrampff/ Kranf Bittern der Glieder/ Berftopffung und Geschwulft der Milk / nachlassende Fieber / Colic / treibt den Harn und Weiberblum/todtet aber die Frucht. Guferlich stille es die Schmerken / vertreibt das Seitenstechen und die Beschwulften. Der Rauch davon erweckt die sovon der schweren Roth überfallen werden. Pilulæ de Sagapeno, it. Pil. fætidæ maj. purgieren ben Schleim und die Galle/nigen in der Gicht/Podagra/ Berstopffung der Eingeweide und Monatzeit/Colic. bofen Brind und dergleichen. Das deftillirte Del fomt zu Sulf der Bruft den Merven, und lindert die Schmerken. Euserlich gebraucht / treibt es die Kräuliche Zeit und Geburt und tilgt die Rlecken und Relle der Augen.

Ficus, Feigenbaum.

M2(men. Feigenbaum / Ficus fativa.

2. Gestalt. Ist ein mittelmäßiger Baum/ hat ein schwammichtes Holk/ und Blätter / fast dem Weinblättern ähnlich/trägt ohne Blüte birnformige Früchte/weiche/so sie deitig/bleich/ voll süsses Marcts und Körnlein senu.

2103

3.Drt.



3. DEt. 28 å ch st in Svanien/ Welfah land und Franck reich von sich felbst sehr hauffig / all wo er auch swenmal im Jahr nehm lich im Friih ling u. Derb ste Friichte bringe. Den uns wird er im Garten unterhalten.

4. Theile/ Matur/Inbereitung und Mus. Die dürren Feigen/ (Carycæ) sind warm im 2. feucht im 1. (trocken im 2.) Grad/die grünen warm im 1. feucheim 2. Grad/erweichen/zeitigen/ziehen an/ fenn gut der Eungen/ widerstehen dem Giffe/ dienen vor den Grieß der Nieren und Blasen/ geronnen Geblüt/ Colic/ schwere Geburt/ Husten/ treibendie Massern und Poeten aus: Euserlich zu den Pestbeulen/ blinde Gülden/Uder/Bauchgrimmen/ (auffgelegt.) Der Gafft aus den Blättern vertilgt die Warzen/ Flechten/und Flechen der Haut.

0

## Ficus Indica, Indianische Feigen.



Stachlichte Indianische Seige/ Ficus Indica spinosa, Opumtia, Tune & Tunas Indor.

2. Geffalt. Dieses Ge wächs hat teine Aeste/fondern beste het mur aus lauters längliche

breiten/dicken und stachlichen/beren eines aus dem ans dern herfür wächst. Bringt gelbe Blüte / und eine brannroche/den Feigen erwas ähnliche Frucht / so mie röthlichen March und Safft / und kleinen Körnlein / angefüller ift/und unlieblich schmecker.

3. Ort. Wächst in Peru und Neu-Hispanien

wild; ben uns wird es in Garten gezielet.

4. Seit. Die Frucht wird im Berbff geitig.

5. Vermehrung. Vermehret sich gar leicht/ ents weder durch den Samen / oder durch die Helffte in die Erde gestecktes Blat/welches bald bekleibet.

21 a 4 6. Theis

cus

Ort.
h ft in
n i en/
th land

on fich

fehr

a / all

and

al im

rehm

Frish.

Herb,

richte

Ben

rd er

arten

ilten.

Turs.

1112.

arm

(Ge

ifen/

gt.)

5. Theile/ Katur/ Inbereitung und Mus. Der Saffe aus den Blättern heilet die Wunden und Geschwür. Die Frucht gegessen/macht den Urin bluthroth. Mit den Körnlein färsben sie die Seide. Inder Apotheck ist nichts daraus vorhanden.

## Filipendula, Rother Steinbrech.



Steinbrech/ Silipendels wurs/Filipendula Offic. vulgo Saxifraga rubra, O e n'anthe. Book

00

11

te

h

2. Geffalt. Hat einen Stengel einer Ellen hoch: die Blätter vergeleichen fich

fast der welschen Sibeneu. Die Blümlein sind weiß röthlicht; der Samen wie an den Melden. Die Burgeln / so wie länglichte Knöpfflein an langen Fasen hangen/sind auswendig roth/inwendig weiß.

3.Drt.

x und

eilet die egessen/ ein färs daraus

ch.

Mmen. Rother ibrech/ en del 2 / Filidula vulxifrai bra, lan-

stalt. inen el cia Ellen Die r vers 1 fich weiß

Fasen Drt.

Burs

Wächst an grafichten Orten. 3. Ort.

Blubet im Junio und Julio : wird im 4. Zeit.

Man gesammlet.

Theile / Matur / Zubereitung und Mux. Die Blaeter / vornehmlich aber die Wur-Beln sind hisig und trocken im 3. Gr. machen dunn/eröffnen / saubern /ziehen etwas an /zertheilen / treiben den Harn / brechen den Stein / find gut der Mutter / und dienen por den tartarischen Schleim der Lungen/ Nieren/ Blasen und Gelencke / por das Reichen falte Piffe/Gelbe-Gucht/Krank/ windiges Bauchgrimmen/Blutfluffe/fonderlich der Mutter/ weissen Kluß/ Rothe Ruhr / übrige Gulden Alderfluß / Gliederweh/ Podagra / Frangosen / Rrebs / Fisteln / Giffe und Peft: Luferlich vor die schmershaffte Gulden 2lder/ Kröpfte. Das gebrandte Wassertreibt den harn/ Stein und Bifft. Der Strup fillt den weissen Rluß. Man bereitet auch ein Extract aus diesem Kraute.

## Filix, Farmfraut.

MP 21men. Farm/ Farmfraut-Mannlein/Wild ober 2Bato Farrn/ Filix, Offic. vulg. mas. und Farrntrant Weiblein/Filix fæm. f. Tylypteris.

2. Geffalt. Karrntraut-Mannlein / (fo hier abgebildet/) hat weder Stengel / Frucht / noch Blifte! sondern nur geflügelte / geterbte / und mit Flecten (bie man por den Samen achtet/) bezeichnete Blatter/ fo an einem einigen Stiel der Ellen hoch / wachsen. Die Wurgel ift wasicht/ langlicht und braun.

3. Ort. Wächst auff den Bergen und in Wab bern aufchattichten/naffen und fandigen Orten.

4. Jeit. Grünet den gangen Commer über.



5. Theile/ Matur/ Zu be reis tung und Lun. Die Wurzel ist warm im 1. (2.) trocken im 3. Grad (warm und trocken im 2. (3r.) er öffnet/ziehet etwas an/ift der Leber aut und nüßet vor die vers ftopffte Ein fini

23

geweide/Milk und Mutter/todeet die Burmer : Eus ferlich zu den faulen Schaben. Schader aber den Schwangern/ und mache die nicht Schwangere uns fruchebar. Der baraus gezogene Schleim und Das gebrandee Waffer von dem Reaut und Wurpel/find jum Brand bienlich. Der Spiritus davon ift den Milksüchrigen gefund. Man bereitet auch aus den Wurkeln einen Extract. Die Bartens Blatter getocht/erweichen den Leib.

Filix paluftris oder Ofmunda, deffen Wurtzeln

find

sind gut den Milissuchtigen/ und dienen vor die Colics Bruche und Geschwure.

## Fistularia, Rodel.



Robel/ Robel/ Robel/ Robel ober Laufetraut/ Fistularia, Pedicularia, Crista, Crista, Gallialterias f. Phthirion, Alechorolophus.

2. Gestalt. Hat kurke hole Stengel mit klei-

nen geferbren un' frausen Blättern. In dem Stengel bringt es wenig roch oder weisse Blümlein/ die am Bipffel ährenweißstehen. Der Samen ist breit und braun/in platten und breiten Täschlein eingeschlossen. Die Wurfel dunn und zasieht.

3. Ort. Bachft auff den feuchten Biefen / und wird unter die Biefen Untrauter gerechnet,

4. Zeit. Blüher im Man und Julio.

5. Their

ABáb n.

r.
Theile/
ttur/
de rei\*
g und
B. Die
erzel ist

n im 1. trocken . Grad m und

en im dr.) er, t/ziehet s an/ift

ber gut nühet ie ver-

teEin :Eu

er den re uns

und Wurdavon

rtens

rizeln find 5. Theile / Tatur / Jubereitung und Lus. Das Kraue ist kalt und trocken/siehet zusammen: die net vor die übrige Monat-Zeit: (in rothen Wein getruncken/) Euferlich zu den fistulirten Schäden. Das Bieh/so auff den Wiesen dieses Kraut frist/ soll käuse davon bekommen. Wird in der Apotheck nicht gebraucht.

### Flammula Jovis, Brennwurk.



Brenns wurs/Flammula Jovis. Cle matis f.Flammula furrecta alba, Vitalba recta. 2. Geffalt. Hat Blate tet/ Blumen und eine brennende Rrafft/ wie die brennens de Waldre besdie Rans cken aber bes es

111

m

le

De

d

iv

to

96

DI

90

burffen keiner Stüge / fondern wachfen 2, biß 3. Ellen lang von fich felbit gerade in die Johe.

3. Drt.

3. Ort. In Desterreich und Siebenbürgen wächst es wild in den Buschen / anderswo wird es in Garren unterhalten.

4. Zeit. Blühet im Julio.

5. Theile / Tatus / Zubereitung und Mun. Das Kraut ist hisig und trocken im 3.(4.) Or die Blätter zustossen und auffgelegt sesen die Haut und ziehen Blasen auff. Die daraus formirte Pilslen werden gegen das viertägige Fieber gebraucht. Das davon mit Rosen Del an der Sonnen bereites Gel diener euserlich zu dem langwierigen Blieder Füsser und Rieren weh/ desgleichen im schwerlich Harnen. In der Apotheck ist nichts daraus verhanden.

#### Fæniculum, Jenchel.

Imen. Fenchel/gemeiner Teutscher Fenchel/ Fæniculum, hortense, Offic. vulg. Germanic. Marathrum. Ist unterschieden von der andern Urt des Fenchels/der sisser/Italianischer Gen= chel/Italic. Florentin. und Romao. geneuner wird/ weil er in Belschland/aiswo er mit großen Fleiß abges wartet wird/viel füsser ist.

2. Gestalt. Der gemeine Fenchel hat eine weiße lichte / etwas süß und wurchaffte Wurzel / eines Fingers dick / und einen geraden streiffigen / glanchigen / dunckelgrünen / mit weissen Marck angefüllen / ästigen Grengel 3. biß 4. Ellen hoch/ mit sehr dunnen sussen wohlriechenden Blätlein. Bringt breite Dolden/ mit gelben wohlriechenden Blümlein. Der Samen ist wie Anis/länglicht/ dunn und scharff.

3. Drt.

nmucrecta Vitalcta. ftalt. Blåt, humen eine n ende

Jus.

en:dies

ein ges

1.Das

Länse

the geo

(men.

Brenns

Flam-Iovis.

a tis

ennend Kaldred Kand ber bed Ellen

Drt.



3. Ort. ABird in Garren und auf den Aertern gebauet/ und erfo dert einen dürren Boden.

im

die

231

tia fich

uni

rot

ber

ein

.rot

6

in

D

fer

0

M

\$

fil

De

di sto

97

(3

ei

2

tr

ifice

30

4. Zeit. Stüher im Julio und Lugusto.

5. Vers meh rung. Ent springt an fång lid ans dem Sa

meu/fo im Mergen gefået wird/hernach wächst er jähr lich aus der überbliebenen Wurgel wieder hervor.

6. Theile/Matur/Zubereitung und Mus. Das Kraut ist warm im 2. Grad nnd mässig no cfen / (warm im 2. trocken im 1. Grad/) macht dünn/erössnet/resolvirt/zersheilt/ treibt den Harn und der Frauen Zeit/ist der Drust gut/ stärckt den Massn und das Gesicht / lindert die ranhe Rehte/widerschet dem Gisst/mehret die Milch. Die Wurzel ist hissi im 3. trocken im 1. Grzertheilet/macht harnen/stärckt das Happt: ist gut vor die Wassersneht/ (mit Gerstew mehl in Wein gesotten und gerruncken.) Der Satmen ist hissig im 3. trocken im 2. Gr. (hissig und trocken

in

Ort. ro in en und en Me geban ed cufor einen n 230 Zeit. jet im und isto. Ders rumd. pringt na lich em Sa or. Cuis. dunn/ ind der Ragen thinig ersten E-637

im 3. Br.) jertheilt/ treibt den Sarn / Schweiß / und die Frantiche Blum / dienet jum Haupt / Magen / Bruft/Angen und wider Gifft : corrigiret die Purgantia: mehrer die Milch: und miger vor das biede Ges sicht / Schwindel / schwache Gedächenis / Winde und Blaffe / Berstopffung der Leber und Milg / geronnen Geblut/ Suften / verhaltene Beibergeit/ Ficber/ Pocten und Masern / Stein / Gelbesucht / und eingezogenen Dveckfilber-Rauch: Euserlich zu ben rothen Blatterlein des Angefichte (auftoffen und mit Schmeer auffgeschmieret,) Der ausgeprefte Saffe in die Ohren gelaffen / vertreibe die Ohrenwurmer. Der überzogens Samen / vor der Mablieit genof fen / schärffe das Gesicht und Gedächtnus / hilffe der Daumg/ bampiffe die Blafte / und das Hufffoffen des Magens/ macht guten Athem / und ift gut vor dem Duften / Engbruftigteit / Schwindel und Wafferfucht. Das aus dem gangen Kraute / oder aus dem Samen gebrandes Wafferferwarmes macht dum / zercheilt / befordert den Harn und Schweiß/ ffarckt den Magen / und ift ein gut Augen - Waffer: Rüger auch vor die verstopffre Bruft / Mils / Leber / Mieren und Harngänge/ Keichen/Huften/Heiferkeit/ Grieß und Stein/Leibreiffen ben Rindern und benimt euserlich gebraucht die Dunckelheit der Augen. Die eingemachte Wurzel hat oberzehlte Lugenden. Das aus dem Samen Deftillires Gel / erwarmet / trocknet / eröffnet / zertheilt die Dlafte/ macht harnen/ ist gut vor das Hauptweh / Melancholen / schwache Gedächenus / fallende Suche / Lungen - Geschwir / geschwollene harte Leber / kurgen Athem / verlohrnen Appetit / Herksittern/Würmer/Schwindsucht/Sas mens

menfluß/ verstopffie Weiberzeit/ Hüfftweh/ Blutharnen/ Harnwinde/ Sand in Nieren und der Bloken: mehret den Samen/ verhütet den Schlag und das Mißgebären/ und widerstehet dem Gifft des Arfenici, Queckfilbers/ der Glätte und des Bleyweiß. Das fixe Sals dienet vor den Stein/ Verstopffung des Urius/Wassersucht und Reichen.

Fænum Græcum, Fænumgræc.



Namen.
Fönum
gräc. Bocks.
horn / Fine
Griche/Gric
chisch Heu/
Fænum
Græcum
fatin, Offic.

m

12

切り

A

11

11

b

2.Geftalt.

Bewinnet
einen dünnet
äftigen Gren
get mit Blåt
tern / so dem
Wie sen ttee
ähnlich/ und
bleichweissen

Blümlein / denen frumme wie ein Horn gestalte Schötlein / mit gelbichten / wohlriechenden und fast viereckichten Samen folgen. Die Wurgel ist schlecht und sasicht.

3. Orti

3. Ort. Wird im horming oder Merken in den Garten gefäet.

4. Zeit. Bringet die Blumen im Julio/ den Gas

men aber im Augusto.

5. Theile Matur / Zubereitung und Muz. Der Samen ist warm im 2. trocken im 1. Gr. erweicht/
verzehrt/ zeitiget / zersheilet / und lindert die Schmersken. Dienet vor das Haarausfallen/Schuppen und
stessenden Grind des Haupts! (gekocht und damit gewaschen!) Sommerstecken! (mit Mehl/Schwesel und
Jonig auffgeschmiert!) verharteten Milk! (mit Esig
und Salpeter auffgelegt!) Schmerken und Podagra;
(mit Oxymelite übergelegt) in der Rothen Ruhr!
(unter die Elhstiere gemischt.) Der Sirup davon des
D. Horsts ist gut vor die Heiserteit! Reichen! Husten
und Halß-Geschwir. Das ausgepresse Gel/vor die
Rröpsse. Der Schleim aus dem Samen/vertreibt
die Röthe der Augen.

### Fontinalis, Samfraut.

M21men. Samfraut / Seeholderfraut/ Fontalis & Fontinalis, Potamogeton rotundifol.

2. Gestale Seine lange und glaichige Stengel vertheilen sich in viel Aeste und Zweige; die Blätter sind wie Wegerichblätter / hangen an langen Stielen/ und schwimmen auff dem Wasser. Die Blumen sind wie am Wasser Pfesser geährt Leibfarb/und lassen einen röthlichen/breitlichen und harren Samen hinter sich. Die Wurgel ist voll Zäserlein.

236

3. Ort.

men.

Blut

Plan

a und

s Ar-

weiß.

Fung

Tum Fine Jeu/ Lum

Offic.

Lalt.

n net

tinne

Sten

Blåt

dem tee mid eissen state d fast

Ort.



3. Ort. Wächst in Graben und stillen 2016 tern. 4.3cit. 2316 bet im Junio und Julio. 5. Theile/ Manna/3m bereitung und Dung. Das ganke Kraue ist falt und troe cfen/ziehet 311 fammen und Stillet Die Bauchfluffe

23

dy

lic

lir

10

1111

Ad

Min

(in Wein gesotten und davon getruncken.) Enserlich biener es in Seitenweh/und Nothen Ruhr/(in Baum Del/Eßig und Milch geröster/und umbgeschlagen/) stroen um sich fressenen/slüßigen und entzünderen Winden und Schäben / (der Safft mit Honig und Eßig vermische / und die darin geneste Tücher auffgelegt/) vertreibt die aufsteigende Die im Angesicht/u. lindere die Hise und Schmerzen im Podagra / (die Blätter übergelegt.) Ist in der Apotheef nicht gebräuchlich.

### Fragaria, Erdbeerfraut.

Munen. Erbbeerfraut/Fragaria, Offic. vulg. Fragula, Trifolium fragiferum. 2. Ge-



2. Gestalt. Es aewinnet furke Stens gel: die Blate ter find wie an der Ddermenniae/ both aber gröffer und breiter : Die Blinnen/ des ren iede an einem besons bern Griell find inwendia gelb/anse wendig aber mit s.weissen

Blatlein umgeben/ und tagen Früchte.hinter fich/welsche wann fie reiff/ entweder roth oder weiß/oder gelbslicht aussehen / und Erdbeern/ Besingen/ Bross-linge genenner werden. Die Burgel ist braun und tasiche.

3. Ort. Wächst an schattichten Orten in Thalern und auff den Bergen: wird auch in die Garten ver-

pflanket.

Drt.

in

und

WIF

23/11/2

unio

lio.

eile

13110

und

Tutt.

lanke

tros

et 311

bie

inife

·lich

anıma

1) 311

Bunto

Effig

egt/)

atter

1.

Fra-

Ber.

ift

4. Zefe. Grünet durch das gange Jahr, blühet int Mergen/Aprill und Man: die Beeren werden im Junioreiff.

5. Theile / Matur / Inbereitung und Mug. Das Kraut samt der Wurzeliss falt im Bb 2 1. 1100

I. trocken im 2. Gr. siehet etwas zusammen/treibt ben Harn und Monat-Beit/ ift ein gut Bund-Kraut/ die net por die Berstopffung der Leber / Mila/ Rieren/ Harn-Bange) und der Blasen / Entzündungen und Dik/Grieß und Stein/ Auffak/ Krake/ Gielbe Gucht/ (mit tleinen Rosinen und Johannisbeersafft getocht und davon getruncken/) Schlangen-Bifferhisten Ma gen/Scharbock/ Milg-Suche Durch-Brüche/ übrigt Franen-Blummeiffen Beiber-Rlug: Enferlich in Båbern/ por das Mieren-ABeh und den Stein / in Burnelwaffern vor die Entzindung des Schlundes/ und verdorben Zahnfleisch: in Umbschlägen vor die Bunden / Geschwür/ weissen Rluß der Frauen/nacht lichen Samen-Rluß/ (in weissen Wein geforten / und auf die Macht gelege!) Bulben- Aber-Fluß! (bamit Die Wurzel in Handen gehalten oder angehangen / foll bas Nafenbluren und andere Blut fluffe ftillen. Die Erdbeeren find falt im I. feucht im 2. Br. (falt und feucht im 1. Br.) nunen der Leber/treis ben den Urin und Schweiß / und find gut vor die Hife der Leber und Rieren / vor den Durft/ Bifft: weil fie aber leicht faulen / schaden fie den bloben Dagen/ und machen truncken / wann man derfelben zu viel iffet. Luferlich find fie dienftlich / vor die erfrorne Bande und Ruffe / fo man dieselbe offe bamit reibet. aus dem Erdbeer-Rraut gebrandte Waffer fühlet/ trocknet / saubert und vertreibt die Rlecken des Ungefichts und der Haut / Sommer-Sproffen und Roth lauff Rlecken. Das aus den Brobeeren gebrande te Waffer / tühlet / befeuchtet / faubert / macht hars nen/ ift gut der Mils/und dienet vor das Lenden-ABeh/ Durft/ Febrilifche Dige/ Rrage/ Huffag/ Mafen-Blus

ten.

und

und

Fle

(ba

Da

iff i

Eri

glei

befe

eibt den

ut dies

Mieren/

ien und

Gucht/

refocht!

en Mas

übrige

lich in

in/ in

undest por die

/nacht / und

Damit

n oder

Blut

cht im

r/trei

e Hike

veil sie

1/ und

liffet.

dinde

Das

ublet! Unges

Roth

anda

t hars

Beh/

Blus

ten

ten / und andere Blut-Fluffe / hinige Fieber / Mafern und Pocken/Gelbe-Sucht/Nieren und Blasen-Stein! und zu den Wunden: Euserlich vor die Rothe und Blatterlein Flecken der Augen/Finnen und Aussas. (bamit gegurgelt.) Der Spiritus davon treibt den Die Tinctur baraus Darn/und bricht den Stein. ilt in obgedachten Gebreffen nüglich. Der aus den Erdbeerfafft gemachte Sirup / hat mit dem Baffer gleiche Burcfung. Das Extractum aus der Burgel befont wohl der Leber/und stillet allerhand Blutfluffe.

## Fraxinus, Eschbaum.



1726men. Eschein Eschbaum/ Steinefcher Fraxinus off. Melia. 2. Geftalt. Der Eschen baum wird mit den jah= een zu einen hohen/dicte und aftigen

Die

Die Blätter vergleichen fich dem forbeer-kanb / ind find ie zwen gegen einander über geseht/ausser das eusersste/fo allein siehet. Der Samen/so roth/seist/scharff und bitter/und einer Bogel-Zungen ähnlich/ wächst in Länglichten Schoten / sobischelweiß gerade herab hangen.

3. Ort. Wächst an feuchten Orten auff ben Bergen / und auff der Ebene/ in kalten und warmen land

Dern.

4. Jeit. Die Blåtter sambt den Schoten kommen im Aprile die Angen oder roth: Blüthe aber im Mån hervor: der Samen wird im Perbstreiff eind zu die ser Zeit auch gesamlet.

C. Theile / Matur / Zubereitung und Mus. Die Blatter trocknen gewaltig/ und dienen innerlich und enferlich gebraucht vor den Schangen Big: Die felben sambt der Rinde in Effia gefocht / und auff den Magen gelegt / fillen das Brechen. Die Rinde und das Zola / find mäßig warm/ (falt im 1.) tros cken im 2. Grad / machen dunn / eröffnen/ erweichen/ Dienen der Leber / treiben den Harn/ und zermalmen ben Stein: find gut bor die Berftopffung ber leber/ Werhartung des Milkes / Nieren = Web / Kaule/ Würmer / nachtassende Rieber und Wasser Sucht. Die Rinde gefocht / und damit die Zähne ausgeschwenckt / tödtet die Würm in denselben. Safft so aus dem Holge / wann es verbrennt / treuft/ desgleichen der Dampff von der gesottenen Rinde/ Samen und Blattern auffgefangen, ift vor die Tanb. heit dienstlich. Das Zoly wird in den Frankosen/ Eben Diefes statt des Frankosen-Holkes gebraucht.

Sola!

50

nen

nac

hei

unt

ein

23

230

aui

213

len

bol

gefi

aus

Or

uni

2. (

ber

die

Del

De

Ben

gel

un

ferl

gef

fer/

Der

ein

gel

sie

fun

110

fers

arff

tin

an=

er=

åns

ten

Zán

dies

移。

ich

ries

den

ide

ros

en/

tent

er/

191

11+

ge=

er

Ft/

be/

160

11/

fes

16/

Holk/wann es am Johannis Lage fruh vor der Gonnen Auffgang/ ober gleich zu Mittage / ober zu Mitter= nacht zwischen i 1. und 12. Uhr abgehäuen worden/ heilet nachmahlseuserlich alte Wunden und Schäden/ und miger auch vor die Zauberen; fo man aber/ wann eine Conjunction der Sonnen und des Monden im Widder geschicht / ein Stuck von einem Afte biefes Baums/nehmlich von einem Gliede bif jum andern auff einem Streich abhauet/und zu benden Seiten mit Bachs vertleiber/folles durch bloffes Anruhren/allers len Berblutungen ftillen. Wird insgemein Wund. holf genannt. Die Wurtel in Wein ober Waffer geforten / ift gut zu der frischen Wunde / folche damit ausgewaschen. Der Same / fo Dogel-Junge/ Ornithoglossum, Ornloglossum, Lingva avis und Lingva pafferina beifet/ift warm und wochen im 2. (3.) Gr. macht dunn/befordert den Darn/ift der Les ber erfprieklich/ reiket zur Benus: Euft/ und dienet bor Die Baffer fucht/ Stein und Geirenstechen. Das aus den garten Zweigen/oder aus der mitlern Rin: de der Wurzel gebrandte Waffer/macht schwis hen / und ift gut in ber Peft. Das aus den Blattern nebrandte Waffer vor die Blafen= Rranctheit fo unleschlichen Durfterwecket/ Diabetes genannt: eus ferlich vor die Gicht-Schmerken/ (mit Tuchern übergeschlagen.) Das aus der Kinde gebrandte Wasfer/ vor den Stein und Belbe-Sucht. Die 21sche von ber Burgel-Rinde und den eufersten Zweigen / giebe ein Cauterium potentiale. Das aus benen au Ufche gebrandten Zweigen und Rinden gemachte Salas zieher zusammen/ ereibt den Schweißt ift in Berftopf. fung der Milk und der Leber/ Geiten-Stechen/ 2Bun,

2364

bent

den/Pocken u. Masem nüglich. Das aus der Jols-Asche gesogene Saltz heiler die Wunden. Das aus dem Jolse destilliere Del diener in Brüchen; das aus dem Jolse und Rinde destilliere Del ist gut den Milssüchtigen. Die Conserva aus der Blüce bekomt gleichfalls wohl den Milssüchtigen und Scharbockischen Leuten. Es wird auch ein Extract aus der Kinde gemacht.

## Frumentum Saracenicum, Seideforn.



722 (men. Seide. forn Budy weiset Gris Be/frumen tum Saracenicum, Fagopyrcum, Fago triticum, Tragopyrum, Polygonumhes deraceum 2. Geffait. Gewinnt ets nen rothlis chen Stens gel awen

fen/

Sa

Die

fen

De

brå

ift

gefi

âll i

De

ill t

un

fell

uni

ma

Ri

bra

ten

Schub hoch : die Blatter daran find denen am Ephen ähnlich/und dunckelgrun. Die Blumen/fo anfangs leibfarb/ hernach weiß werden / und bufchelweiß wach

en/

sen/lassen in einem braunen Hülfen einen dreneckigten Samen/ so ungesehmack/ und voll weissen Mehls ist. Die Wurgel ist holzicht/weiß und zasicht.

3. Ort. ABachst wo man es nur hinfact; doch bes

fer in fandigen und feuchten Boben.

4. Zeit. Blühet im Julio.

Usche

polse

Delhe

igen.

wohl

m.

men.

eide

such =

Brile

nens

ara-

yr-

um,

Dy-

rly-

hes

um

alt.

t eta

hli=

ten=

en

here

195

ch=

111/

5. Theile/ Matur/ Jubereitung / und Mus. Der Saamen ist mäßig warm und seucht / und gebräuchticher in der Küchen/als der Aporheck/giebt eine verdauliche und laxirende Speise. Der Brey davon ist gut zu den Wunden des Magens/ wann einer Glaß gefressen har. Das Meeldaraus wird in Umschlägen zu den entzünderen Brüsen und Geiten gebraucht. Der aus dem frischen Krant gedruckte Safft diener zu den trieffenden Angen.

# Frumentum Turcicum, Türcksch.

Mainen. Turcisch-Indianisch-ober Welsch-Korn, Turcicum, Indicum, Asiatic. Triticum Indic. Bactrian. Milium Indic. Panicum peregrinum.

2. Geftalt. Par dicke gleiche Palmen/und auf dersfelben Bipffel gepufchete Lehren: die Blätter find lang und etwas breit: die Früchte/fo in besondern Kolben wachsen/find entweder weisse / gelbe/rothe oder braune Rörner/einer Erbsen groß/und untenher eckieht.

Ore. Ift anfänglich aus Indien und Turcken gebracht worden: num aber wird es auch in unfern Bar-

ten gebauer.

2365

4. Zeit.



4. Zeit. Man faet es im Merke in wohlgeding tes Erdreich: Die Früchte merden im Dezbst zeitig. 5. Theile/ Matur/3" bereitung und Dlug. Das Brod und ber Bren aus ben Früchten geben ben arbeitsamen

Leuten gute Nahrung / sie machen aber Blähungen/schaben dem Gesieht / und stopssen den Bauch. Das Mehl davon wird unter die erweichende und enternachende Umbschläge genommen; Der Safft aus den Blättern ist gut zu den Entzündungen / Hisc/ Blätterlein und Nothlauff. In der Apotheck sindet man nichts zubereiteres daraus.

## Fumaria, Erdrauch.

Fumaria vulg. Offic. Fumus terræ, Capnos.

2. Gestalt. Ift ein zartes standicht Kräntlein/
mit

het d Gebi

Das

cfen

Gal

ffárc

Lebe

Ard genn ten/1



it.

es

in

ngo

ich:

chte

im

fig.

ile/

311

ing

utz.

irod der

aus

hten

ben

nen

gen/ Das

nta

Den

låts

nan

PIFI

OS.

ein/ mit mit viclen Blattern/u. purpurfarbe Blumlein/benen in eisner langen Achre ein fleiner runder Samen Folget.

3. Ores wächst swar won sich selbste in Weinbergen: wird abez meistenteils in Gärten gezielet.

4. Zeit. Blühet im Man und Junio.

5. Theile/ Matur/ Jubereitung und Mus. Das Kraut sambt den Blumen ist warm im 1. trosten im 2. Gr. macht dünn/ purgiert das Gewässer/die Galle und verbrandte Feuchtigkeiten/ eröffnet und stärckt die Ingeweide/ reiniger das Geblüt/ und ist der Leber und Milk gesimd/ befördert den Parn/widerstebet dem Gisse: dienet derowegen vor den Scharbock/ Gebresten des Gekröses/ Milkes/ Milk Gelbesund Wasser Gucht/Masen und Pocken/viertägige Fieber/ Kräße/ Jucken der Paut/ Aussach/ Frankosen/ (in Ziez genmoleken gesotten/ u. davon getruncken/) Nasenbluten/und verstopsste Monat-Zeit. Das davon gebrandte Wasser/

Baffer/der Safft/die Estenz oder Extract, die Conferval der einfache und susammen geseste Sirupl die Pillen und das fixe Salk/haben gemeldre Bürrfung. Das Wasser treibt den Schweiß/und ist enserlich gut wor die Noche der Augen / Angesichts / Finnen und Mundfäuse.

Galanga, Galgan.



Mannen. Groß II. flein Gal: gan / Galanga maj. & min. 2 Bestalt. Dergroffe Galgan wachst 2. Els len boch/hat Blätter wie Rnabens frant/soben stengel ums geben/weiste Blumen/11. einen fleine Samen: der

aber

dani

Die

und

dem

grol

teni

Dh

das

(in

uni

Sa

Bi

231

am

au

m

2.1

23

DO

lic

Fleine/ (fo hier abgebildet/) ift mur 2. zwerch Hande hoch/hat eine knotichte/röthliche und scharffe Wurgel.
3. Ore. Der Groffe wächst in Indien in Java und Malabat/allwo er Lanruaz heistet: Der Kleine aber

aber in China, da man ihn Lavendoa nennet/ von dannen wird er ju uns gebracht.

Con=

o/ die

fung.

th que

n und

nen.

38 11.

Fials

Ga-

maj.

alt.

offe

an Gla

hat

wie ne

ben

inte

ine

ber

nde

sel.

vâ

ber

4. Theile Matur / Zubereitung und Mun. Die Wurtel/fonderlich der fleine Galgan/iff higig und trocken im 3. Gr. durchschneidet/eroffnet: ift que dem Haupt / Magen und der Mutter: diener vor die groben Feuchtigkeiten und Dlahungen des Magens, vor die Colie / Schwindel und Erbrechen der Seefah. renden/ nachlaffende Fieber/ Verstopffung der Mutter/Nachmeh nach der Geburt/ (mit Zittwer genüßt/) Dhnmacht und Bergenflopffen : Euferlich ftarctt er das Haupt / (in die Nafe gezogen/) und den Magen/ lin ein Säcklein gerhan / daffelbe in Wein geraucht und auffgelegt/) die Spec. Diagalangæ, find gut bem Sauve/ Herken / Magen und Milk/ widersteben dem Biffe / befördern die Weiber: Beit/ und dienen vor die Blaffe / stinckenden Uchem/ Abaffersucht/ Cachexiam, Reichen/ Schlucken und überflußiges Auswerf. fen des Speichels. Man macht auch einen Extract aus der Wurgel. Zuweilen wird auch die einges machte Wurgel zu uns gebracht.

Galega, Geiß-Raute.

Maine. Geiß oder Biegen Raute / Bank Geiß, ober Hecken Kraut/ Galega vulg. Offic. Ruta capraria, Onobrychis, Herba Gallica.

2. Gestalt. Betommt streiffige / üstige Stengels 2. Ellen hoch; die Blåtter vergleichen sich den Wicken-Blättern / sind aber långer; Die Blumen sind weiß oder weißeblaulicht: Der Samen in klein und långelichten Schötlein verschlossen.

3. Ore Bachff an naffen Orten / auff den Bergen und in Balbern/und wird auch in den Garten erzielet.



4. Teit. Blübet im Junion Jus lio : ber Gas men wird im Herbste reif. 5 Theile/ Macur/3u bereitung und Luis. Das Kraut ist warm im I.(2) trocken im 2. (Brad/ treibet ben Schweiß 11. Bifft: dienet vor die Peft/

chent

lata 1

beo

Stine

tua 1

albu

Tau

geln

Purr Blai

Dec

liche

Flecken, pestilensialische Fieber/Masern/Pocken Nateren Gifft/und andzer gifftiger Thiere Bisse u. Stickel Würmer/und Schwere Noth der Kinder. Enserlich wird es vor das Bauchwehe warm auffgelegt/der Samen tödtet die Würmer. Das gebrandte Wasser/Conserv und Sirp/ sind in erwehnten Fällen ersprießisch.

Galeopsis, Taube Messel.

NImen and Geschleche. Taube ober Tobie Mesself Galeopsis, Urtica iners five mortua, ist entered



-gen

elet.

eit.

im

TILE

Sas

im

ceif.

ilc/

zu,

ma

1113.

aut

im

fen

abl

bent

11+

net

eft/

ate

the/

ich

500

Ter/

ero

1095

, ift

ellto

entweder ftinchende / ober nicht ftincten de taubettel. sel / ( urtica mortua fœtida, vel non fætida:) ober flectigte caus be Messel/urtica mortua maculata five Lamium alba linea notatu, Milzadella, lenaria (Mils: Kraut / ) ober nicht flectias te und ftins

dende Cabe Cessel/urtica mortua non maculata s. Lamium purpureum sœtidum, urtica labeo anas, (und diese ist hier abgebildet:) ober nicho stinctende Caube Cessel 1/Biensug/urtica mortua non sœtida sive Lamium purpureum vel album non sætida, urtica labeo sæmina.

2. Gestalt. Gemeine oder nicht stinckende Canbe Cesseln sind den Brenn-Resseln an Stengeln und Blättern ähnlicht haben aber weisse oder purpurrothe Blumen / so zwischen den Blättern umb die Blaichen der Stengel rund herum stehendie stinckende Canbe Cessel aber hat rundere Blätter, und rothliche Blumen / und riecht sehr unlieblich.

3. DIE

3. Ore. Diese Reffeln wachsen überall an den Bam nen/ABegen/und Häufern oder Höfen.

4. Zeit. Bluben den gangen Gommer über.

7. Theile / Tacur / Zubereitung und Ting. Das Braut samt den Blumen von allen sauben Nesseln / har mit den Brenn - Nesseln einer len Krafft: dienen enserlich zu den harren Geschwulften/Beulen/ bösen Geschwären/Kröpffen / Güben/ Aber/ Geschwulft und Gicht - Schmerken. Tanbe Tessel mit rochen Blumen stillt die Durchbrüchel Roche Ruhr; mit weissen Blumen aber den weissen Fluß der Weiber/und Samenstüsse (sondertieb die Conserv. davon.) Willz-Kraut ist zu allen Gebrechen des Milges gut.

## Galla, Gallapffel.

2. Geschlecht und Gestalt. Galläpffel sind ein Excrementum einer Hag. Euchen/ und sind dem Orte/der Harte/Farbe/ Gestalt/ 11. a. m. nach unterschieden: dem erliche sind groß oder flein: erliche schwarz oder weiß: erliche knorricht oder glatt: löchericht oder ohne köcher.

her

bre

bin

21

Bei

3. Ort. Werden auff den Bergen und auch auff

ber Ebene gefunden.

4. Zeit. Wachsen meistentheils über Nacht / son berlich wann die Sonne aus den Zwillingen tritt.

7. Theile / Maeur / Zubereitung / und Vaus. Galläpsfel sind kalt im 2. (3.) trocken im



3. Brad/ befestie gen / ziehen zusammen / und stillen Die Durchbrüche / Rothe Rubr / und Blutaus: werffen/ (in Waffer gesote teny und davon getuincten: )eus serlich dienen sie vor Zahne weh (in Dunde Wassern/)und Ausfallen der Beer mut ter / Coamie gebao

het/stillen auch das Bluten/wann man sie su Pulver brennt/in Bein und Sfig einweicht/ und auf die Puls binder. Man pflegt auch schwarz damit zu farben.

## Gallium , Meger-Rraut.

Namen. Meger ober Lab Rrant / (weil es bie Milch labet ober gerinnen machet/) unfer Frauen Bett-Stroh/ Bald ober Beh: Stroh/ Gallium Offic. vulg. luteum, Galerium, Galatium.

2. Gestalt. Hat eine zarte/holzichte/braune Burgel / aus welcher dunne Gertlein/Ellen hoche bervor fprossen / so mit subtilen Blättern Sterne Ec weise

und

n Bau

und

allen

einer

chivule

ildens

anbe

cúche/

eweil

ich die

HOW

lfind

dem

nters

att:

auff

forte

nim .Gr.



weise ringsum besett sind. Auf den Gipffeln trägt es viel gelbe wob riechende Blümlein/ deren jedes zwen Samen-Rörnlein hinter sich läst.

3. Ort. Wächst an durren / sandigen und an der Sonnen gelegenen Orten/auf den Hügeln / und neben den Strassen.

4. Zeit. Blühet im Julio und Augusto.

cur/ Zubereitung und Tun. Das

Krant samt den Blumen ist mäßig / warm und trocken/ saubert: Enserlich diener es vor die Verdurtungen/ sonderlich der Nasen/ (das Pulver eingeblassen/) Bjutspeien/Kräße/ (darinnen gebader/ oder mit dem Saffrauffgeschmieret/) Krebs an den Vrüsten/ fresende Schäden/ Hüfftweh/ Müdigkeit der Blied der (das Juße Bad davon/) Verrenckungen/ Verstopffung des Harns/ (danit gebähet.) Wird auch den Kindern vor das Veruffen untergeleget. Die Blumen sind gut vor den Vrandt/ Blut-Flüsserschen.

Geni-

din

faft

brei

Tchr

213

mei

uni

wá Ng

GR

Genista, Binst.



Senita o sparia, Genestra & Genes

2. Gestale. Gewinner holgige grüne Gerren / mit dünnen eckichten Zweigen/ bringt länglichte Blätter/ sast wie der Flachs/und gelbe Etumen/ worauff lange breitlichte Schötlein folgen/die anfangs grün/hernach schwärzlich aussehen/ in welchen der Saamen / so den Wicken fast ähnlich/lieget/so auswendig schwarz/ ins wendig aber gelb ist. In den Wurzeln der steinen/ unvolltommenen und nicht blüttragenden Genissen/ wächstein knöpfiges Gewächs/ das seinen Ursprung/ Wachsthum und Figur nach dem Inpociss oder der Sommerwurz fast gleich köndt/ und Sinst-Rüben (Rapum Genistæ,) genenner wird.

QC 2

3.Drt.

pesent pffeln e wolrlein/

Savinter såchst digen

nnen lauff ner i.

ito. Tax ung Das

blw eblar mit ten/

Blies Bersunch Die

No. ders

191-

3. Ort. ABachst an sandigen und Sonnreichen Orten.

M S

fin

Stop G

0

un

die

00

fte

fto:

Die

hai

ne

fir

111

2

ge

by

De

61

8

4. Jeit. Blühet im Man / Junio und Julio / in welcher Zeit man auch die Ginft-Rüben findet. Die Genieß = Cappern oder die noch zugeschlossene Blüte/

fammlet man in April.

5. Theiles Maturs Zubereitung und Mus. Die Blumen sind warm und trocken im 2. Grad eröffnen / saubern / find gut der Leber und Mils / führ ren die Gewässer ab / treiben den Stein / Urin und die Wurmer aus / eröffnen die verstopffte Leber-Mille und Gefröß-Adern / dienen vor die Basser - Sucht/ Rluffe/Gliederweh/und vierrägige Fieber: Euferlich por das Podagra / (mit Wachs zu einem Pflaster ge macht und übergelegt.) Der Samen ift warm und trocken im 2. Gr. macht dunn/eroffnet/betommt wohl dem Mils / ist gut vor das Nieren - weh / treibt den Stein/und macht Stuhl-Bange: Luserlich vertreibt er die Rrouffe. Der Tranck von den Blattern und Giffeln der Benisten / desgleichen die Lange aus der Aschen mit Wein gemacht / dienen im Scharbock / Wasser-Sucht und Cachexia. Die Ginst Ru ben befordern den Barn / zermalmen den Grein! migen im Nieren, und Blasen , Stein / Sand : und Grieß/Colic und Pest/ (in Wein gesorten und davon getruncken:) der Safft davon heilet frische und alte Wunden und Schäden. Das aus den Blattern und Blumen gebrandte Wasser und Salz machen harnen/und find miglich im Grein / Gelbe und 2Baf fer-Sucht/und vor die Rropffe. Die Conserv and den Blumen/treibt den Sarn/ und befommt wohl den Wille ichen

0/611

Die

lite!

Tur.

Brad/

fithe

und

oglisco.

nicht!

rlich

ter geo

nund

t wohl

rreibt m und

is det

boct 1

: Rão

Secin/

= 11110

davon

d alte

ättern

achen

2Baf

v ans

hiben

Willis O

Milhfücheigen / und die mit der Wasserund GelbeSucht/Scharbock/Podagra und Hüffesweh beladen
sind. Das Ocl aus den Blumen ist gut vor die Verslopffung des Milhes / Podagrische und HüffeSchmerhen. Das aus den Binst-Rüben bereitete
Oel vertreibt die Flecken im Angesicht / und andere
Unreinigkeiten der Jaut. Die Ginst-Cappern oder
die Blumen ehe sie ausbrechen/werden wie die rechten
Cappern mit Salh und Esig eingemacht / weswegen
sie auch Teusche Capern heisen/und sind vor die verslopffte Nieren / Leber und Milh ersprießlich. Daß
die Asche vom Ginst sen Binn verwandelt worden /
hat D. Balth. Brunnerus zwehmahl gesehen/ wie D.
Hoffm. in Clav. Pharm. Schvyced. 1. 4. §. 136.
berichtet.

## Gentiana maj. Engian.

122 Amen. Engian / Bitter Burg / Gentiana

Officin. vulg. major. Alpina.

2. Gestalt. Par einen einzeln glarten Stengel einer zwen Ellen hoch und drüber / die Blatter daran sind denen an der weissen Rieß-Würz ähnlich / glatt / und glänkend / und befinden sich derselben nahe ander Wurzel viele / andem Stengel aber ze zwen und zwen gegen einander gesett. Neben den obersten Blattern brechen einzele / länglichte und gelbe Blumen hervor / benen länglichte Häußlein mit einem dunnen und braunen Samen nachfolgen. Die Wurzel ist lang/ diete/gelb und bitter.

3. Ore. Wächst wild an unterschiedlichen Dr. Ec 3 ren/



ten/auff den Weisen und Weiden son ben Bergen liegen/auf den Alpë dw i fehen Teurfehland und Fratiem and er swo wird sie in Gären erzie let.

mer

Sch

gero

Rei

Eu

aus

gebr

bent

schn

Bay

dien

treil

fen/ Hu

net

gen

lich

gut

fall

Sefich

B<sub>X</sub>

die

m

8

Cis

231

wi

Be

4. Zeit. Blüber im Junio: Der Gaamen reifft im

Herbst: die Wurfel grabt man im Augusto oder September.

5. Vermehrung und Warenug. Sie wird im April an einen schattichten Ort/ingutes Erdreich gesäct.

5. Theile / Matur / Zubereitung und Kous. Die Wurzel ist warm und trocken im 2. Gr. (hist im 3. trocken im 2. Gr.) macht dunn/eröffnet / wide sicht der Fäule / und dem Gifft / treibt den Harn / ist gut dem Magen / dienet vor die verstopfste Leber und Milk/ Wasser-Sucht/ Gifft / Pest / Rasen oder Unsungskeit / gifftiger Thiere Bisse / und daher ruhrende Kranckheiten / Aufstleigen der Mutter / Schwichheit und Schmersen des Magens / Wür

mer/

mer/dren, und viertägige Rieber/Colic/ Durchbrüche/ Schleim und Roder auff der Bruft/Huften/ Reichen/ geronnen Geblit / verhaltene Frauen : Blum / und Reinigung nach der Geburt / Grieß und Stein: Luferlich in die Nasen gesteckt/ziehet sie den Schleim aus dem Behirn/ und reiniget bas Saupt / wird auch gebrauche zu den Wunden / und Koneanellen / diesels bengu saubern und offen zu halten / eröffnet die Beschwür / und dienet vor den Rasenbon / so man ein Bapfflein baraus formiret/und folches mit einer barzu dienlichen Salbe / bestrichen/in die Nasen steckt / vertreibt die Relle der Angen / (in destillirten Effig gefotten/ und bavon eingetropffelt) wehret auch den tollen Hunds-Big/ (mit Theriack auffgelegt.) Das bavon nebrandte Wasser versehrt den Schleim im Magen/eroffnet die verstopffte Leber und Mils / treibt ben Urin und Monat Zeit / widersteht dem Giffe / sonders lich der Schlangen / Nattern und toller Hunde: ift gut vor das gelieferte Geblit / wann hoch herab gefallen / vor die drentägigen und langwierigen Fieber / Seiten-Stechen und Peft: Buferlich vor die Angefichts-Riecken / und alte faule Schaben. Der bicke Saffe daraus dienet in nachlaffenden Riebern. Das Extractum ift wider Giffe und oberwehnte Gebres chen nüglich. Ceng-Engiam / fo auch Creug= Wurg, Modelgeer/Speren=Stich / Zeil aller Schaden/Gentiana minor five GentianaCruciana Vincentoxicum alter. genennet wird / hat Blatter wie Schwalbenwurk/mit blauen Blumen/u. wird in Temfchland hauffig gefunden. Deffen Y 'ur: Belhat mit dem rechten Engian einerlen, Rrafft . En-Ec 4 gend/

ff den n und n/fo 1Bev

egent Alpë chen sland

swo ie in ersie

Zeit. im Der

nen im oder

im eich

Gr.
iet /
deni

ffee fenher er/

ür:

gend/und ift auch euserlich gut zu den Wunden / Stieten und Beschmaren/vor die Würmer (auff den Leib gebunden/) und schwarende Kröpffe.

#### Geranium, Storchichnabel.



21 men unde schlecht. Un ter ben forchschnar belinfind fol aende die bes fandteste 214 ten / als: Gerania I. Rober tianum. 2. Tuberofum, five bultofum 3. Moschatum, 4. Montalan

à li Q

num fuscum, f. Creticum, 6. Columbinum. 7. Inodorum vulg. 8. Lucidum, 9. Argenteum, 10. Phæum, 11. Triste, 12. Batrachoides alb. & cœrul. 13. Malvacoides sive Althæodes, 14. Hæmatodes. Das gebräuchtichste aus diesen ist Geranium Robertianum, so auch Herba Ruperti, Gratia Dei, Geran. chelidonium sive hirundinariu, Storchschmabel / Ruprechts. Dicht oder Noth

1 Sti en Leib

A men

ind Ge

echt.

er ben

schna\*

ind fole

die be

teste21v

ra niū

ober -

Im. 2.

ero-

, five

ofum,

fcha-

1 , 4.

nta-

ım. 7.

n, 10.

cœ-

Hæ-

i Ge-

als:

lauff-Rraut/BDeces-Gnad / flein Schollmurs/flein Schwalben- Rrant genennet wird.

2. Geffalt.Ger.Robertianum ober Kuprechtse Rrant / (fo hier abgebildet/) hat harige/ rothliche und affige Grengel/ben einer Ellen hoch/mit rauchen rothe lichen Blattern/bie wie bas Meter- Kraut geferbt find. Es tragt auch fünff blatterige purpur farbe Blumen! worauff gefpiste Schnabel erscheinen/ daran ber Sas men hanget.

3. Ort. Bachft auff ben alten und eingefallenen Mauren/abgehauen holen Baumen/ an schattichten/

fühlen und feuchten Orten.

4. Zeit, Blubet im April/Man/ Junio und In-

lio: wird gesammlet im April.

5. Theile Matur / Zubereitung und Mun. Die Blatter find maßig warm und falt / und trock nen gelinde / (warm im I. trocken 3. Grad/) faubern/ dieben ein wenig aufammen / hefften und heilen die Wunden / resolviren innerlich gebraucht bas gerons nene Geblut / stillen enferlich das Bluten / und find gur zu den Wunden / Geschwulft und Beschwäre an beimlichen Orten / auffgeriffene / geschwollene / ents sundere und harte Brufte / und berfelben Rrebs / por den Rothlauff / geliefertes Geblut/gefchwollene Ruffe/ Bein-Drüche/(das Pulver genist/) febrilifche Dise/ unter die Ruffolen mit Galy und Effig vermischt/ges bunden/) Podagrische und Milk-Schmerken. Das gebrandee Waffer aus dem gangen Rraute/jerfheile das fnollichte geronnen Beblut / treibt den Sarn / Sand und Stein / eröffnet die verstopffte Darn : Bange : euferlich bienet es vor die Broune / (mit

perti, undi-Roth:

lauffe

Quitten Kern-Schleim auf die Zunge geschmieret/) zu den auffgesprungenen Brust-Barglein / Mund-Blätterlein/Geschwulft und Entzündung der Bruste/

Rose/Rrebs/und verweibt die Milch.

Die Wurzel des Heranii ruberosi, ist gutvor die Ausschung und Geschwusse der Muster / und Schwindsucht. Das Kraut des Geranii Moschati erwärmet / zertheite und stärest die Nerven / das Kraut vom Ger-Montano gesocht und davon getruncken stillet das Bluten / treibt den Urin und Nieren-Stein. Ger-Hæmatodes (Bluwurz) ist in Umschlägen gut / das Biut zu stillen / und vor das Schlangen und Nattern-Gisse. Das Kraut vom Ger. Columbino dienet / enserlich und innerlich zer braucht vor den Stein / Grieß und Verstopsfung des Darns.

Glans ungventaria, Salb-Mußlein.

you

hor

der:

ins

bre

fer

23

Missien/Glans five Nux ungventatia Officin. Baranus Myrepfica five Ægyptia, Ben parvum Ben Arabum, Granum Ben, Avellana Indica.

2. Geffalt. Sind Früchte eines frembben Banms/sodem Tamaristen = Baum gleich/ biese ha-

ben einen fetten Rern wie eine Safelnuß.

3. Ore. Wächst in Aethnopien / Aegnpren und Arabien.

4. Theile / Matur / Jubereitung und Mus. Der Kern daraus ist hisig im 3. trocken im 2. Gr. saubert / purgieret oben und unten / und führet den Schleim und die Valle ab / mache klare Haut / und vertreibt die Arase. Das daraus gepreste Oel (Oleum



(t/)

1100

ste/

oor

nd

2-

as

les

ica

in

15

111

Co

CE

e

(Oleum ba la ni um five myrepsicum vel Oleum de Ben, ) er weicht zer theilt/stärcke Die Merven / und ift gue vor die harte Gefch wulft ber Leber und Mil Bes/ Rau hig feit der Sant! und derfel? ben Rlecken/

vor die schwarken Narben/Sommersprossen/blode Behor/Ohren-Sausen und Klingen/Krampff und Bliederzweh.

## Glycyrrhiza, Sug Holg.

Jamen. Guß Holk / Lectrise / Glycyrrhiza off. Liquiritia, Radix dulcis.

2. Gestale. Pat sackichte / auswendig branne/ inwendig aber gelbe und susse Burgeln / so weit und breit unter der Erden hin und wieder kriechen/aus diesen wachsen Reiser aus/zweier Ellen hoch / woran die Blätter je zwei und zwei gegen einander stehen; tra-



gen bleich = blaue Blus men / und glatte Schöt tein / worins nen ein fleis ner Samen liegt.

2

3. Ort. ABachst so wohl in Teutschland fon derlich um Bams berg/als in Franck reich und Spanis en.

4. Zeit. Blubet im Julio.

5. Theile/ Notur/ Jubereitung / und Mus. Die Wurzel ist mäßig/warm und kalt / und dar neben seucht / lindert / erweicht / dieuet der Brust / dem Magen und Rieren / und ist gut vor die Heissericht / Hungen zund Schwindscheht / Seitenstechen / Magenbrennen / Durst / Blasen Geschwür Harns Winde und Stein. Enser lich vor die Podagrischen Schmerzen / Rose Mundstätterlein/und schwärende Augen. Der harte Sast (succ. inspissaus, der Sirup / die Trochisci bechiei nigri, die Bacilli pectorales, und das Extractum, sind in obgedachten Gebrechen zuträglich.

Das

Das Ungventum ist gut zu den Entzündungen/ Rothlauff/Dis-Blätterlein/und fliesligen Schäden.

## Gnaphalium, Ruhr-Kraut.



eich 2

Blue

und

orin\*
efleis

ameir

Drt.

fo

in

land

rlich

ama

(s.in

reich

anis

uz.

uft /

jeis

nd=

rft/

ers

nd:

aft

(ci

X-

ch.

)as

Rrant/Gnaphalium vulg. maj. Filago, Impia, Heliochryfos, Centuncularis five Centunculus, Tomentum.

2. Gestalt. Erägt in andershalb Spannen auffsteigende wollicht grane Stengel / so burch ge he nos mit schmalen / weißgrauen und weichen Blattern umgeben/ auff dem Gipfel aber bleich gelbe Blumlein bringen /

bie sich vom Winde verfliegen. Die Wurfel ift hölfig/ weiß und aaficht.

3. Ort. Bachft an sandigen Orien / an ausgetrockneten Grabern/ und auff den Aeckern.

4. Zeit. Blüher vom Man bif in ben August,

Theile / Matur / Indereitung und Muy. Das Kraue trocknet / lieber und hefftet lusam. susammen/ ist gut vor die versehrten Gedärm in der Rothen-Ruhe/ (in rothen Wein gekocht, und getrum cken/) stillt das Blutspenen und übrige Weiber-Zeit. Der Sasst aus den Blättern mit Wein und Milch temperirt/dienet vor das Hals Geschwür (damit ges gurgelt. Das gebrandte Wasser wehret dem Arebs der Brüsse. Das gekochte Del vertreibt die unmässige Frauen-Blum. Dis Krant ist in der Apothek nicht gebräuchlich.

#### Gramen, Oveden-Grag.



Mands. Mes heroder Ques eten. Graß/ Gramen Officin. caninum sive arvense, medicatum, Agrostis & Cynagrostis.

Lalt. Hat runde glais thige Grens

gel / anderthalb Fuß lang / so in oberst statt

der R find s der ge

Saa

Die Krobffne diene Bla

Dur Ster Enti Zahi Wu aus rin/l

die 9

den!

Du

N

eine

der Blüte kleine Buschel tragen / die Blätter davon sind schmal und spissig. Die Aburhel ist lang/ in Glies der getheilt/ und weißs

3. Ort. ABachst auff den Aeckern und unter der

Saat.

Der

1111=

Reit.

ilch

ges

ebs

tal

jeté

err.

81

RC=

1100

211

ca-

ve.

a · 4 · 8 · 0 ·

23

at

i a

ne

er

4. Zeit. Blühet den Commer hindurch.

r. Theile / Matur / Jubereitung und Mus. Die Wurzel ist falt und trocken im 1. Grad / bas Kraut massig trocken und feucht, falt im 1. Grab/eröffnen/ ziehen etwas zusammen/treiben den Harn/und dienen vor die verstoffte Leber / Milt / Harn-Gange / Blasen und Mutter/ Blutspeien, Fieber/Peterschen, Durchbrüche / Mily Sucht / Scharboct / Würmer / Stein und Colic: Euserlich vor das Hauptweh! Entzündung der Augen-Fluffe / schwührige Ohren, Bahnschmerken/Podagrische Geschwulst und frische Der Samen stillt das Zahnweh. Das Wunden. aus der Wurkel gebrandte Wasser befördert denUs rin/bricht den Grein/und fan man in folchem die gegen bie Würmer dienliche Argnepen eingeben es ftillt auch den Blut-Fluß. Euserlich gebraucht wehrt es den Durchlauff der Kinder.

# Granadilla, Pagions : Blume.

Namen. Pasion: Blume Granadilla, Flos Passionis, Maracot Indicum.

2. Gestalt. Ist ein frembo Gewächs/ trägt auff einem schwachen Siengel eine Dlume/so einer weissen Rosen gleich siehet/in derer Mitten sind etliche Figu-



ren bes leis dens Christi su fehen/nem lich ein Seus le 1 ben wels cher unten 5. runde und rothe Blate lein/ wie Blutetzopffe lein liegen / oben aber dren Heftlein wie Rägell umb weiche fich eine Dor ne Erone Schlinger. Une

ten am Grengel wachsen Fruchte/wie Granar-Aepsfel/ in der Grösse eines Gang-Enes/ so voll suß und sänerlichen Saffts/und voll Samen / den Welonen-Rernen gleich.

3. Ort. Ift anfänglich von den Pernanischen Bergen aus Indien zu uns gebracht worden/und wird nun auch in Europa in erlichen Garten angetroffen.

4. Zeit. Blubet und tragt jugleich Fruch im

August Monat und Geptember.

5. Theile/ Tatur / Jubereitung und Mus. Den Saffe aus der Frucht sangen die Indianer mit höchster Wollust aus; dieser eröffnet und reiniget den Leib / und dienet wieder das Herg- und Magen weh/und andere Krancheiten.

Gra-

ha

eir

gle

ne

lå

De

m

fn

fo

#### Gratiola, Wild-Aurin.

T.



es teis Christi en/nem nSeus

n wel-

e imb

Q31åte

tropffe

eaen 1

abet

estlein

lagel1

velche

eDot e o ne

et.Uno

pffel/ nerlis

rnen

chen

wird

en.

1113.

aner

gens

ra-

Men. Wild.

Aurin/Gottes & Gnad & Reaut Gnate & Gottes / Gratiola Offic. Gratia Dei, Limne fium, Centa uroides Hyffopoides.

2. Gestalt.

2. Geftalt. Gewinner wiel Stengel fo ander to

halb Spannen hoch/an welchen je zwen Blätter gegen einander stehen / die denen am Seissen Kraut fast gleich/doch kleiner sind. Neben diesen wachsen kleisne Zweiglein/so theils Blätlein wie Jsop / theils aber läglichte Leibfarbe / gelbe oder weisse Blumen tragen / denen länglichterunde Samen Hänslein mit kleinen men solgen. Die Wurkeln sind in Glieder gerheilte sindspsielten und weiß.

3. Ore. Wächst auff den Feldern und Wiesen/sonderlich um Wiesenberg und an der Elbe.

4. Zeit. Blubet im Junio / Julio und Augu-

fo: wird gefammlet im Dan oder Augusto.

Theile / Matur / Zubereitung und Die Blatter find bigig im 2. trocfen im 2. Gr. machen dunn/durchfchneiden/find bitter / purgies ren ben Schleim/ Bemaffer und Galle / oben und un ten : dienet vor die Gelberind Baffer- Gucht/Cachexiam brenaund viertägige langwierige Fieber/ Wirmer / Duffeweh / und bofen Grind: euferlich au ben Bunden. Das gebrandte Waffer bie Conferv, bas Extractum und Salt / find in gemelten Gebre chen bienftlich.

## Hedera arborea, Epheu.

122men. Ephen / Eppich / Baum-ober Mauer

Ephcu/Hedera, Officin. arborea.

2. Geftalt. Es ergreiffe mit feinen holnigen Ram eten/was ihm am nachften ift/und bringt anfangs et was dreuwincklichte / nachmals runde Blatter / auf Die moffigte Blure folgen trauben-weiß die Beere / fo fewars aussehen/wann fie reiff find.

3. Ort. Rreucht auff an Baumen und Mauren/und wachft in Balbern / Felbern und Gars

geis.

Grünet immer : blühet im Derbst / die 4. Beit.

Beeren aber werden im Binter geitig.

5. Theile / Matur / Subereitung und Mus. Die Blatter find warm und trocfen / sichen ein wenig

ben. tiat welc berf wer

unt Das day ¢6 1 miss

6



nia susamen/ lindern die Schmergeny schaden ill= nerlich aes braucht dem Haupt und ben Merven: enserlich reis nigen sie das Haipt / (der Saffe davon in die Rasen gezogen/) u. Dienenvor die Masens Befch wir/ alte Scha

ben Jamptgrind, schniershaffte schwürige Ohren/Hartigkeit des Milkes / Hüner-Augen/ Brand / Mähler/ welcke Brüste umd in Fontanellen/vor die Engineung berselben: Die Beeren purgieren oben und unten/und werden vor den Stein/Waster-Sucht/Fieber u. Pest/ und vor die Trunckenheit gebraucht. Das Golz vor das Schwere Gebrechen. Das Gummi oder Harz davon/vor das Magen-Weh; Luserlich vertreibt es die Haare und die Nisse auf dem Haupt. Das nus den Beeren deskilliree Gel/lindert die Ohren-Schmerzen.

2002

Hede-

an et

ier.

igil=

dens,

12.

gie=

un

10-6

iirs

ben

TV,

bre

/ so ind år=

die 13.

rig

#### Hedera terrestris, Gundermann.



Sunder Bunder mann/ Gunbelreb / Erb/ Ephen/ Sunbebrage/Hedera terrefiris Officia. vulg. Chamæciflus, Chamæclema, Corona terræ, Elatine.

2. Geffalt. Gewinnet Spanne lan geReben/mit

welchen es auff ber Erde zerspreitet lieget / hat rundlichte/geferbte und Blatter/ und purpurfarbe/ wie ein offen Delmlein gestalte Blumen.

3. Ort. Wächst auff den Wiefen / in ben Garten/

und an den Zäunen.

4. Zeit. Blubet vom Aprill bif in den Commer

hinein.

5. Theile / Matur / Zubereitung / und Mus. Das Kraut sambt den Blumen eröffnet/ macht dunn / saubert / dienet der Brust / ist ein gut ABunde

Augustian August

der Blich Wie Sa lich QB Za

in in the Be

N

rig

and tif

ter

2

M. 2(men. Bunder of Gunder of Gunder

El2-

estalt.

në lan

en/mit

runt

rie ein

irten/

nmer

und

ffnet/

n qut

unde

Bund-Rraut / treibet die Monat-Dlum und den Grein/ räumet die Lungen und Nieren von tartarischen Schleim/ist gut vor die Gelbe-Sucht/Geschwär der Ingeweide/ und der Kehlen/vor das Hüssel/Blut-auswersten/ geronnen Geblüt/ Pest/ Durchsbruch/ Rothe-Ruhr / Mils-Gucht/ Würmer / und Mieren-Beh / (sonderlich die Blumen/) euserlich in Bädern/resolvirt es den Stein/in Elystieren/die Coslie/ dienet vor den bösen Palk/ (im Burgel-Wasser)
Bunden / Schäden / Fisteln / Krebs / Podagra/ Laubheit / und Juner-Augen. Das gebrandte Wasser/die Conserv, der Strup und Sasst./ sind in innerlichen Geschwüren / Schwind-Sucht / Hers-Pochen / Mils-Schmersen/ und andern obberührten Gebrechen zuträglich.

## Helenium, Mant.

Mant Alant Alant Burk Helenium Offic.

vulg. Enula campana.

2. Gestale. Befommt einen geraden/rauchhaastigen hohen Stengel/mit wollichten Blättern wie das Bull Rraut i trägt goldgelbe gestirnte Blumen/die bulket verstiegen / und einen dunnen länglichten Saahen hinterlassen. Die Burket ist diet und aromastisch.

3. Ort. Wird mehrentheils in Garten unterhab

4. Zeit. Blubet im Junio und Julio.

5. Theile/ Matur/ Zubereitung und Muz. Die Wurzel ist warm und trocken im 2. Grad/(hikig Od 3 im



im 3. trocten im 2. (Brab/) faubert/ crof. net/sertheilt/ treibt Den Schweiß u. Frauitche Beit : bienet vor das Keis chen/ Duften Seitensteche geronnen Be blut / falten schwa: und chen Magen/ Berstopfung ber Mautter/ frage Stein/

Karnwinde/Colic/Milis-Gucht/Blut-auswerffen. Die Bläuer sind euserlich gut vor das Hüfft-Wehu. Schmerzen der Brust-Wärzlein. Das gebrands te Wasser und der Mane. Wein/ treibt die Poesen und Masern aus. Das Wasser ist auch euserlich gut vor die Fleesen im Angesicht. Die eingemachte Wurzel und der Extract sind in vorerwehnten Gebrechen nüstlich. Die Salbe von Alant / verreibt das Jucken / Kräze/ Läuse/ und die Gummata Gallica oder tophos luis venereæ. Die Conserv von den Blumen verhötet das Misgebären.

Helio-

Heli

hen 231

graf Gip die

-

gen

Heliotropium maj. Groß-Rrebsblumen.

ten d/)

SF.

ilt/

en

11.

che

net

eis

ten

the

336=

tent

vas

en/

1119

tev/

in/

Fest.

11.

100

fent

lich

hte

Bee

eibt

ata

erv

lio-



Rebs. Bluk men / Sons nen Benbe/ Barkens fraut/Scorpion Kraut/ He liotropium maj. Herba maj Veru caria, Scorpioides album.

2. Gestalt. Aus seiner QBurgel ge-

hen 3, oder 4. und mehr Stengel hervor/die gewinnen Bickter / wie die Basilien / doch rauher / weisser und grösser/und wenden sich mit der Sonnen. Auff den Giptseln erscheinen weisse oder bleichgelbe Blumen / die sich wie Scorpion Schwanz frummen.

3. Ort. Wächst an rauhen Orten / an den 286 gen/auf den Felbern/ und auf den Marcet-Plagen.

4. Zeit. Blübet im Somer und Berbft.

5. Theile / Matur / Jubereitung und Muy. Das Kraut purgiert burch ben Stuhls Db 4 gang/ gang/die pflegmarische Feuchrigteit und Galle/ist gut vor den Scorpion Stich: Enserlich vor allerhand Warhen/Krebs und um sich fressende Schäden/Nasendon/ (das Pulver eingeblasen/) Kröpffe, Podagra/ Verrückungen/Kranwff ben Kindern / (darinnen gebader;) befördert auch die Monat-Zeit und Geburt/ und wehret der Empfängnüß/ (auffgelegt/) der Samen dienet vor die dren- und viertägige Kieber.

## Helleborus albus, Beiß Niesewurg.



Mefemung Helle borus sive Elleborg albus Offic. Veratrum album. 2. Gestalt. Schiest an tiet

hal

Din

Gi dai gei

we

ni

n

61

वि श्रिक

gel ein oder swen Ellen lang in die Höhl dieser iff mie steiffigen Blattern/so dene

Engiam ähnlich find/besege/u.träge zu oberst auf fleine Aestlein weißgrüne Blumlein / so aus 7. Blatlein besehen/

fichen / und kleine Schötelein/mit weissen breitlichen Samen hinterlassen. Die Wurkel ist weiß und zasicht.
3. Ort. Mird meistensheils in Bärten unter-

3. Ort. Wird meistentheils in Garten untershalten.

4. Zeit. Blübet im Merk und Apriel.

5. Theile/Catur/ Inbercitung und Muz. Die Wurzel ist hisig und trocken im 3. Gr. reiniget/ und ist eine starcke allgemeine Pusgang / dienet vor Gift: Euserlich zum Niesen vor die Kräge / bösen Grind/Uussak / kause Sucht / (in Esig getocht und damit gewaschen/) Schlafflicht / (in die Nasen gethan/) befördert anch die Monate Blum / (als ein Mutter-Zäpisslein gebrancht/) und lindert das Zahne weh: (in Esig gesotten und im Munde gehalten.)

#### Helleborus niger, Schwarz Micke-Burz.

321 men. Schwars Niesewurs/Scirische Christ. wurs/Helleborus sive Elleborus niger Offic.

verus, Veratrum nigrum Stiriacum.

2. Gestalt. Gewinner einen festen Stengel/ nicht einer Ellen hoch. Die Dlätter trägt es wie Sanickel/ je 7. auff langen Stielen: die Blumen sind bleich/purpurfarb und wie Rosen gestaltet / worauff der länglichte Saamen in 5. an einander stehenden Schötlein folget. Die Burkeln sind wie an einer Zwiedel zusammen befestigte / doch schwarze Zäserslein.

205

3. Ott.

e an oder Ellen die fer zeifs dans den eine den

ist gut

erhand

1 Mas

dagra/

ien ges

burt/

Sas

B.

men.

Beif

vurs/

eEl-

g al-

rum

falt.



3. Ort. Wächst in Desterreichs Greier, marck.

4. Teit. Sprosser im Januario und Febr. Blüber im Merken und April.

s. Theilel Matur / Inbereis tung und Mug. Die Wurzelist

hisig und trocken im 3. Gr. eröffnet tertheilt / purgiert hefftig und führet ab die Melancholische Feuchtigkeiten: ist daher gut vor die Melancholen/Wahnwischlufinniskett/Mils-Sucht/vierrägiges Fieber/Schwindel/Frank/Schlag/Lähme/Seitenstechen/Wasser/Sucht/Podagra/Kräge/Uussak/Frankos/Krebs/blindeGülden-Uder: Euserlich vor die verstopfteFrauen-Blum/(ein Mutter-Zäpfflein davon gemacht) bide Gehör und harte Daut. In der Apotheck hat man daraus: die præparirte Wurzel/das Extractum, den Balsam/Sirup und das Oxymel elleborat. Das Trieseneth von den Blättern gemacht/dienet in Schwindel.

Hepa-

ac'

ic

rt.

in ich/

ero

eit.

im

br.

im e n

ilel

r/

eis

no

Die

l ist

feis

1110

in: Tero

in

e11.

öbe

an,

at.

ill

)2-

#### Hepatica alba, Weiß Leber-Kraut.



1221men. Beif Seber Requel Leber Bluma lein/Steins Blume/Hes patica alba, Officin. Flos hepaticus, Gramen Parnassi, Ennæadynamis, Unifos lium paluftre.

2. Geffalt. Befont eins

sele/eckigte Stengel anderthalb Spannen hoch/ beren jeder nur ein einziges rundliches Blat/und ein weisses wohlriechend es und aus 5. Blåtlein zusamen gesetzes Blümlein trägt/worauf ein rundes spikiges röthliches Knöpffleinfolgt/ worinnen viel kleiner rother Samen enthalten. Die Burgel ist zasieht/ und weisproth.

3. Ort. Wächst auff den magern und feuchten Biefen.

4. Zeit. Blühet im Julio.

5. Theile Matur / Subereitung und Mus. Das Kraut ift trockner Natur/siehet zusammen/und

ist ein gut Leberund Wund-Rräutlein: dienet vor die Bauch-Flisse / Rothe Ruhr/hisige und verstopffte Leber: enserlich zu den Wunden sonderlich des Paupts. Der aussgedruckte Saffe / in die Nasen gezogenstillt derselben Bluten / mit Rhein-Wein vermischt und in die Augen verröpfeltsnüßet er vor das blödesessicht. Der Samen treibt den Harn/und ist gut vor den Grieß und Stein.

#### Hepatica nobilis, Edel Leber Rraut.



21men. o bel ober Bildens Seber Rraut Hers oder Leber Blums lein/Butben Leber = Rlee! He patica nobilis Offic. Trifolium hepatis cum, nobile five aureum Trinitas, Trinitatis her ba.

wii

ffir

che

wei

def

an

gef

303

tre

fai

fu

rei

E

fct

Die

ge

96

ift

lic

2. Geffalt. Trägt auff besondern Stielen fleetichte und in 3. Theil zerschnittene Blatter / wie die Haselwurß/ wurk / desgleichen auff absonderlichen Stengeln gesstirnte blane/ weisse/leibfarbe oder purpurfarbe/einfache oder volle Blumen. Der Samen ist länglicht und weiß. Die Burkeln vielfältig/dunne und röthlich.

3. Ort. Das volle Leber-Rrant / (so hier abgebilbet/(wird in Garten gezielet: Das einfache aber wird an etlichen Orten auch in Gesträuchen wildwachsend

gefunden.

bie

e sea

vts.

ien/

cht/

Be=

vor

en .

ela

e112

aut

der

ma

en

eel

ca

ofli-

tis

iu-

i-

I's

te

ela

3/

4. Teit. Das einfache blühet im Hornung und

Merken/das volle im Merk und Aprill.

5. Theile/ Maeur/ Jubereitung und Mus. Die Blätter und Blumen sind warm im 1.Gr. und troeken/(kaltim 2. trocken im 1.Gr.) siehen etwas zus sammen/ reinigen das Geblüt/ eröffnen die Verstopfsung der Leber/ Harns und Milkes/ saubern die Nieren und Blasen/ heilen die Wunden und Vrüche: Euserlich die Vlätter vor die Mund-Fäule/ Geschwulft des Zäpffleins und der Mandeln/ und Entstündung des Gehlundes/(im Gurgel-Wasser) heilen die Geschwär/ und stillen die übrige Monat-Zeit/(aufselegt.) Das gebrandte Wasser macht die Haut glatt und sehön. Die Gonserv von den Vlumen ist zur Leber und Keinigung des Geblüts zurägslich.

## Herniaria, Bruch Kraut.

Namen. Bruch ober Harn-Kraut/Tausendtorner (tlein Begtrutt/Herniaria Offic. Millegrana maj. Polygonum min. Herba Turca, Herba Cancri min. Empetrum.

2. 000



2. Geffalt. Hat viel sarte Stell gel / so auff der Erben hin und her liegen / an Deren Belens cken gewin net es gelb. lichte / te 2. gegen eine ander gefeke te Blatlein/ u. febr viel weiste ober gelbe blim lein/ bie

Trauben-weiß einen fehr kleinen Samen hinterlaffen. 3. Ort. Wächst auff den Meckern und an sandigen Orten/huweilen auch an den Ufern.

4. Zeit. Blubet im Junio und Julio.

7. Theele / Matur / Jubereitung und Mus. Das Kraue ist kale im 2. trocken im 3. Gr. treibt den Harn/bricht den Stein/führet die Gall und Gemässer aus/desgleichen den zähen Schleim aus dem Magen und andern Theilen des Leibes / diener vor den Nieren und Blasen - Stein / Gelbe und Wasser Sucht / Brüche und Nattern-Bifft / (euserlich und innerlich gebraucht ) das Pulver eingestreuet / ver treibt die Würmer aus den Wumden. Das gesbrands

geb

In mel

mo

Ealt.

viel Scon

auff Erden id her

1 an

selens

min

gelb.

fe 2.

eine

refer

lein/

· picl

ober

linn

bic

ifen.

igen

Und

(3t.

und

dem

Dett

Ters

und

ver

res

1101

gebrandte Wasser ist ingemeldten Gebrechen nicht unfrafftig.

Hyppoglossum, Zungen-Blat.



2men. Bungen Handen/So chen-oder Huf. fenblat / 3a pfen ober Rehl-Rraut! Hippogloffum Epiglof fon, Epiphyllo carpon, LaurusAlexandrina, Uvularia, Bonifacia, Bislingva.

2. Geftale. Ist eine Stäublein / dessen Wurkel fast wie an Mans Dorn / ingleichen die Blätter / so spikig sind: neben diesen schiesen tleine Blätlein/wie Zünglein ans suschen / hervor / ben deren Ursprung roche Beeren wachsen.

3. Ort. Bachst an schattichten Orten / auf den Geburgen.

4. Theile / Matur / Zubereitung und

Truz. Das Kraut ist scharff erwärmer und trock netsbienet vor den Stein und Harnwindes euserlicht in Mund. Wässern, vor das gefallene und geschwollne Zäpfftein im Halfe / Mundfäule und Geschwärlein im Munde. Die Wurzel ist gut vor die Brüche ben den Knaben / Luffstossen der Mutter und schwere Geburt.

#### Hordeum, Gerste.



21men. Gerste / Hordeum Offic. 2. Festalt. Hat furkere Sal men und breitere Blåtter/als der Weißen/ und trägt Mehren-etli che mit 2. ets liche mit 3. 4. und mehr Reihen / worinnen lång li ch te gefa

etw.

Der

den

der 230

von

fchn

230

und

legt

Br

im

die

Mii

mie

cher

Ge

lich

IIIID

H

und weisse Körner liegen / bie Aehren find auch mit langen Spiken gewaffnet.

3.Drf.

3. Ort. Wird hin und wieder auff den Aeckern

4. Zeit. Wirdzugleich mit andern Getrende/oder

etwas eher/ oder auch wohl später zeitig.

5. Theile/ Matur/ Zubereitung und Muis. Der Samen oder die gange Gerfte ift falt und trocken im 1. Grad/ eroffnet / saubert / nehret/ treibt den Harn. Das aus der ungeschelten Gerfee abgesottene Wasser reiniget und vertrocknet; Das aus der gescheleten Gerfte aber zubereitete Gerften-Baffer verzehrt und lofcht den Durft. Die Brüche von dem in Efig getochten Maltze lindert die Zahnschmerken/(im Munde gehalten/) so man Sopffen und Waffer dazu thut / hilfft es wieder Stein-Schmerken und Verstopffung des Harns / (auff die Macht gelegt.) Die Gefen von Gersten-Bier sind gut som Brand. Das Gersten-Mehl ist falt und trocken im r. Gr. faubert / vergehrt / geitiget/und tommt unter die erweichende und Schmersstillende Umschläge. Die Nüßlein davon mit Mandeln zugericht/find denen/ fo mie der Schwind Sucht/Blutspenen und Durchbrus chen behafftet / zuträglich. Das aus der griffen Gersten-Saat gebrandte Waster / Dienet innerlich vor die Hike; Euserlich vor das Haupt. Wehl with hisige Rluffe der Mugen.

Horminum hort, Garten : Scharlach.

I.

M21men. Scharleien/Garten-Scharlach/Hor-Ee minum

nen.
este /

rock!

ich/

ollne

rlein

e ben

were

alt. here nen itere :/als ben/

ägt etli 2. et it 3.

nehr nen

ch te mit

Ort.



minuthortenie, Ormin'um five Gallitricum fativ. Sclarea0ffic. Orvala. 2. Geffalt. (3) ewinnet röthliche/ vierectique Stengel/ein nes Fusses both / mit ranheBlåt tern / und VI lumen wie Salben/

bor bie

nach t

macht.

und sta

bertre

fen Flo

brani Horr

Scha

Mafer

so theils purpurfarb/ theils weißlich find / nach diesen folgt ein langlichter und schwarker Saamen. Die Wurzel ist holgig und gelblicht.

3. Ort. Wird in Barten unterhalten.

5. Theile / Natur / Zubereitung und Mus. Die Blätter und Blumen sind warm und trocken im 2.(3.) Gr. saubern/ machen dunn/ helsken zur Ernwekenbeit/ und reisen zum Benus-Handel / vertreiben die Fäule im Munde/ (in Wasser gesotten und den Mund damit gespület/) befördern die Monat-Zeit/ (in Vädern gebraucht/) und die Geburt/ (aus den Nabel gebunden.) Der ausgedruckte Sast diemet voor

hor-

Or-

n si-

itri-

ativ.

a Of-

vala.

Falt.

mit

che

figte Lei

usses mit

läts

und

ren

ben/

efen

Die

B.

1110

en

it/

Rt

JE.

vor die dunckele Augen/und stillt die sibrige Reinigung nach der Geburt / (ein Mutter-Zäpfflein davon gemacht.) Der Samen macht Lust zum Benschlaff/mod stärckt das blode Gedächtniß/in die Augen gelegt/vertreibt den Graub und Unrath/desgleichen die weißen Flecken derselbigen. Das aus den Blättern gesbrandte Wasser hennut den weißen Weiber-Fluß. Horminum Silv. Sclarea & Salvia Silv. Waldscharleien/wilder Dalben/ heilet die Geschwur der Nasen/(gekocht und mit Rosen-Donig vermischt.)

### Hyoscyamus, Bilsen- Kraut.



21 men. und Ge Schlecht / ist swenerlen: schwark und weiß Billen= Kraut. Das erste nennet man ins ge mein Billen oder Bilfens frant/Dolls Schlaf ober Biegenner: fraut/ Saut bone / Tens fels = 2lu = aen/ Rinds mura/Hyos fcva-

E e 2

feyamus vulg. sive niger Jusquiamus, Apollinaris, Herba canicularis insana, suriosa, Deus caballinus Faba suilla; Altecum Arab. Das 2sndere heiste weiß Busen Kraut/Hyoscyamus candidus sive albus Offic.

2. Gestalt. Schwarz Bilsen-Krant hat diese und rauchhärige Stengel mit breiten/ gelinden/ wols lichten/ graulichten und stinckenden Blättern. Oben an den Stengeln stehen die Blumen ordentlich neben einander gesest / und sind wie Glöcklein anzusehen/ an Farbe schwarz gelb/ und mit purfarben Streissen durchwogen. Diesen solgen länglicht runde und rauhe Samenknöpste/ worinnen ein kleiner schwarzbrauner Samen liegt. Andem weissen Bilsenkraut siehet alles weisser/ häriger und kleiner aus.

3. Ort. Schwarz Bilsenkraut wächst an ohn' gebauten und sandigen Drien/und neben den Straffen; dar Weisse aber an den Reinen der Saat-und Brach Recker.

4. Zeit. Blühen im Junio und Julio.

5.Theile/Catur/ Zubereitung und Musichen werden die Blätter/ Wurzel und Sasmen / sonderlich des weissen / gebraucht. Die Wurzel ist falt im 4. trocken im 2. Grad / dienet enserlich vor das Podagra und Hüfft-Weh / (in Umschlägen)) vor die Zahnschmerken/(in Sig oder Wasser gesoften / und den Mund damit gespület/) so man aber dieselben auff die Zähne legt / stillt sie derselben Schmerken und macht solche ausfallen. Sie steuret der übrigen Frauen-Blum/ (unter den Uchseln ge-

fr

fir C

an

fct

bo

un

wi

au

nic

21

BCIT

(to

6

bas

uni

febr

23

20

min

dag

fen

und

der

ne

Gil

tragen /) und befordert die Geburt / (auff den lincken Schenckel gebunden.) Sie wird anch vor die Colie und das Podagra am Leibe getragen. Die Blatter find falt im 3. trocken im 1. Gr. verzehren/lindern die Schmergen/und nügen en serlich in der Wafferfucht/ auf die Fußsohlen gebunden/)in Enryundung und Beschwulften/ Pest-Beulen und Leib-Reiffen ben Scharbockischen Leuten/ (mit Milch zu einem Bren gemacht und übergelege.) Go man den Rückgrad überbrochen/ wird das Kraut sambt der Burgel auffgelegt. Der ausgedruckte Safft/ mit noch fo viel Rofen Del vers mische/wird vor das Ohren-weh eingetröpffele: wann man ihn an die Wande schmieret, vertreibt er die Der Rauch vom Kraute tobtet die Ras Wangen. hen. Der Samen ift falt im 4. trocfen im 2. Brad/ (falt im 3. trocken im 1. Gr.) erweicht / macht toll und unempfindlich / bringe ben Schlaff / und benimt die Schmergen; wird innerlich / wie wohl gar selten/vor das Blutspenen/übrige Frauen-Zeit/scharffe Flusse/ und Juffen gebraucht; Enferlich in den hinigen Ge schwulsten des Gemächts und der Weiber Drufte. Der Ranch davon auffgefangen/vertreibedas Zahn-Beh / Dhren-Bürmer und auffgesprungene Lippen. Das aus dem Samen geprefite Del fühlet/trocknets und ift enferlich gut im bisigen Haupt-Weh und Po: dagra: auff die Schlaffe gestrichen / macht es schlaf. ten/auf die Lenden geschmieret/ wehret es den Samen und Mutter-Fluß/ in die Dhren getropffelt ftillet es derselben Wehtagen/mit Baum Bolle auff die Zah be gelegt / benimmet es die Schmerken der Zähne. Gleiche Wirchung soll auch bas aus dem gangen Rrante E ¢ 3

eus Das nus

vols ben eben

iffen auhe uner iehet

ohno Nen;

lug.
Sas
Die
ienet
Ums
Bas

man elben stene in geo

trae

Rrante gebrandre Waser haben. Das Extractum oder Succus hyoscyami kömmt unter das Laudanum opiatum quercetani. So man durch innerlichen Gebrauch des Dollfrants sich Schaden gerhan / kan man hiervor Ziegen-Milch/Meth/Nessel oder Kürbs-Samen/ Senst / Zwiebeln / Rnoblanch/ Rettich oder Radieß im Wein einnehmen.

# Hypericum, S. Johannis-Kraut.



MU men. S. 900 hannistrant Har than Zeniffelsflug Jag Teuffell Reld : obet Wald-Roy wild Gart heil/Hypericum off. vulg.Herba petforata, Andro sie mū min. Fuga dæmonu Ascyron.

2. Gestale. Gewinner röchliche holgige Stem gel / fast Ellen hoch/mit vielen Zweigen/und durchlös cherten Blättern. Die gelben Blumen / so oben an den lein men hari

und und

the

tin i mag ben, fran land ring ber/ fert rere ben ten (be 3a M:

2

mo

23

det

br

De

33

N

ben

den Gipffel siehen / lassen langlichte Samen Daußlein hinter sich / worinnen ein kleiner schwarzer Samen verborgen/so wie Harz reucht. Die Wurkel ist harr und holkigt.

3. Ore. Wächst an ungebauten Orten / in Secken

und Gefträuchen.

aStum

anum

rlichen

n/fan

ch oder

tt.

men.

5. 90%

straut

thau/

(ISAU)

enffell

ober

Roy

Gart

ype-

Offi.

Ter-

tfo-

An-

mű

ruga

onu

roll.

Sterr

thlos

1 an

ben

4. Zeit. Blühet im Junio und Julio.

Theile / Matur / Zubereitung und Das Kraut sambe den Blumen ift warm Mun. im I. trocken im 2. Gr. (warm und trocken im 2. Gr) macht dunn/eröffnet/ftarcft bas Saupt und bie Derven/treibt den Schweiß und Harn/ift ein gut Wunds fraut: diener vor den Schlag / fallende Sucht / mes lancholische Milissucht / Stem / Berftopffung des Ulrins und der Weiber-Zeit / dren - und viertägige Ficber/ Huffeweh / Gelbefuche / Raule / Burmer / gelio fertes Geblut/Bluesveien/ Schwindsucht/ Bifft/ Des keren / und wann durch Dezauberung die Mannheit benommen ift. Euferlich nüger es zu ben zerquetfche ten Nerven / Zittern der Glieder / schwere Geburt / (den Dampff davon auffgefangen/) Wunden/ vor Zauberen und Gespenfter / (worzu es in der Influent Martis, Jovis und Veneris sell gefammlet werden ) Der Samen ift hinig und trocken im 2. Gr. verzehrt/ mache harnen / befördert (nach stillt es) die Monat Blum der Weiber / heilet die Wunden / und wehret dem Blut-auswerffen. Das aus dem Kraute ces brandce Wasser stärckt das Haupt und die Nerven/wird gelobe vor den Schwindel / Schlag/schwere Roth / Krampff / geronnen Geblut/ Durchlauff und Roche-Ruhr / (innerlich und enserlich gebraucht /) G- 6 enfera

enserlich damit gewaschen/heilet es die Wunden und Gehaben. Die Tinctur und Essenz dienet den Milifüchtigen/melancholischen und besessenen Leuten/ ist auch gut zu den Wunden / sonderlich des Jaupts/ Brüchen, Mieren-und Blasen-Geschwür/ Schwind Sucht/Blutspenen/und blasse Farbe der Jungfrauen Das Saltz iff que vor das Seiten-Stechen. gemeine Johannis-Oel erwarmet/ trocfnet/macht binn / lindert die Schmerken; Euserlich braucht manes zu den Wunden/ (vornehmlich der Nerven/) Grichen/Beulen/Krampff/Podagra/ vor den Burm an den Fingern / und so man sich verbrennt / auch wohl mit Schieß-Pulver/ (mit geloschten Ralet auffgelegt.) Es stillt auch das Leib = Weh von starten Purgieren desgleichen die Durchbrüche, und Sauch 2Beh der Rinder / (den Leib damit bestrichen.) Der Ballam aber bavon / ift noch frafftiger. Das Des nedische Johannis-Delift gut in ansteckenden Seu chen; euferlich vor das Bauch- Brimmen/fo von Rals te entstanden/ Hufft-und Blieder, Wehl zu den Wuns ben / Pest-Beulen / vor das dren-und vierrägige nachlaffende Fieber / (lauticht auff den Ruck : Grad geschmierer.) Der Sirup aus den Blumen diener zu ben Gebrechen des Magens / und anderer innerlichen Glieder/sonderlich aber vor die Würmer / und alle das her rührende Zufäue.

bet

fen

gu

23

3

un

るら

fte

lå

Be

lig

Hyssopus, Jop.

Nemen und Geschlecht. Ist zwenerlen: Zahm und wild. Das erste heisset Isop / Rloster Insop/ Hyssopus Offic. hortensis vulg. Der and dere



dere : Den den = Mop/ Connens oder Buls den= Gunfel/ Hyslopus campeltris Hyflopoides, Helianthemũ, Panax chironium, Flos folis, Gratia Dei. Chamæci-Aus, Confolida aurea Chirurgor.

2. Gestalt. Klosters Tysop (so hier abgebils bet/) hat eine harte holkige Burkel/barans entsprießs senviel viereckichte/härige und gläichige Gerten / einer guten Spannen hoch/ an deren Gelencken wachsen die Bläter/ wie am kavendel/sind aber weit kürzer/ an dem Gipffeln stehen die Blumen in einer langen Achre/ und sind meistentheils blau/ oder ja roth/ oder weiß. Zeyden Jop bekommt holkige / rauhe und röthliche Stengel/ wordn die Blätter ie zwen gegen einander siehen/und kasig. Die Blumen bestehen aus z. gelben Blätlein. Der Samen liegt in doppesten/länge lichten und drenspaltigen Häusslein.

Ce 5

3. Ort.

ihm Hyine

en und

et den

euten/

mipts/

winds

auen.

Das

nacht

aucht

ven/)

Burm

auch

auffs

refen

auche

Der

Dea

Selle

Rål

Buns

racha

ges

et zu

cheit

e bas

3. Ort. Bloster bysop wird in Garten unters halten. Zeyden Jsop wachst auf den Feldern und Mäldern.

4. Zeit. Jener blubet im Julio und Augusto;

biefer im Man.

5. Vermehrung und Wartung. Kloßers Bysop wird entweder durch den Gaamen / oder abges, rochene Zweigesso an einen lüffrigen Der verseigen wers

ben/fortgepflanket.

Theile / Matur / Bubereitung und Mug. Die Blatter und Blumen des Klofters Sylope/find hinig und trocken im im 3. Grad/machen hinn/ eroffnen/ faubern / treiben ben Sarn/ Bertheilen den eartarischen Schleim auff der Eungen/dienen vor bie Engbruftigfeit / Beiferteit / Juffen / Berftopffung Der Leber/ Milks und Mieren / befordern die Monathe Beit/ Geburt und verhaltene Affterburde/ find gut vor Die Bafferaund Gelbesicht/ Harnwinde / Schmers sen des Magens und der Darme / Burmer / und falfende Sucht/ (mit Poonien-Burgel eingenommen :) Enferlich vor die blane Angen / (in ein Gactlein gethangetocht und auffgeleger) Dhrentlingen / (bamit geräuchert) Unreinigfeit der Mutter/ (gefotten/ und ben Dampf bavon aufgefangen/) Zahnweh und Unfauberfeit des Mundes/(in Gurgelmaffer) geronnen Beblut/(au einem Bren gemacht und übergelegt/) haupte grind / (damit gewaschen/) Colic / (in Elnstieren gebrancht/)fie ffarcten auch den Magen/(baribergelegt.) Das davon destillirte Waffer und Del/bie Conferv, Species Diahystopo, ber einfach und aufammens men

chen

het a

Rre

then

es 0

gen

(au

mengesette Sirup/find gleichfals ingemeldeen Gebres chen dienstlich.

Das Kraut vom Beyben, Jop / heffret und fies bet jufammen/fillet das Blut / und ift ein gut Bunde Rrant/nuget im Blut-auswerffen/ Durchbruch/ Rothen-Ruhr und übriger Frauenblum; Buferlich heilt es die Beschwur des Mundes und Bemaches / (bamie gewachsen/) und hilfft vor Geschwulft und Labine/ (auffgelegt.

## Jacea, Frensamfraut.



rs

nd

0;

13

169,

rs

to 20

ent cm

or

19

ho

or

ro

110

160

it

10

110

RE

ta

23

.)

1-

no

113

2men. Frensamtraut / Drenfattias feit-Blum/Giebenfarb= Blum / munuse Gorge/ Stieffmutterlein / Zagund Macht Blumen/lacea five Flos Trinit. Off. Viola tricolor five flammea, Herba five Viola Trinitatis. Coloria.

2. Geffalt. winnet aftige und glais chige Grengel/so ans der dünnen und zasiehten Wurkel auff schiesen. Die Blatter baran find anfangs rund / hernach werden fie langlieht/und

geferbt / ben deren Ursprung fommen auf langen

Grice

Stielen mannigfarbige Blumen hervor/ die aus 3. nehmlich 2. violbraunen/2. weissen und 1. gelben Blattein zusammen gesetzt sind. Diese lassen in fast drepertigten Saustein viel kleinen und glangenden Samen binter sich.

3. Ort. Wird in Garten unterhalten / und wachft

auch wild auff den Aeckern.

4. Beit. Blühet ben gangen Gommer über.

7. Theile / Vatur / Zubereitung / und Vonz. Das Kraut sambt den Blumen ist hisig und trocken im 2. (3.) Gr. durchschneidet sertheilet sandtrocken und Entzündung der Lungen/Engbrüsstigkeit/Fieber/Franß/geronnen Geblüt/Zucken der Haut/Kräße/Verstopffung der Mutter: Euserlich zu den Wunden und Schäden/vordas Jücken und die verstopffre Mutter / (in Vädern.) Das darans gebrandes Wasser besördert den Schweiß/ ist gut vor die Schwere-Noth/ sonderlich ben Kindern/und die sliegende Hise/ wann sie Zähne bekommen/desgleichen vor die Frankosen.

### Jasminum, Jasmin.

Jaseminum, Josmenum, Jasine, Gelseminum, vulg. Sambach vel Zambach.

2. Gestalt. Ist eine Staude von vielen schwattchen Zweigen / an deren Gliedern ie zwen Reißlein/
woran 5. oder sieben Blätter befindlich / hervor geben-

21uff

thi

Ja

net/

und sche den in f

cher

wef

tet

gen



Auff den Gipffeln erscheine weisse wohlriechende Blumen

3. Ort. Bird in Garten unsterhalten/u. will einen warmen und an der Sonnen gelegene Ort haben.

4. Zeit. Blübet im Jul.Augusto u.Sepremb.

There / Matur / Jubereitung / und Mus. Das gemeine aus den Blumen bereitete Jasmin-Oel erwärmet/erweichet/ verzehret / cröffnet/innerlich (wie wohl selten) gebraucht / erwärmt und laxiret es die Mutter/zertheilt derselben harte Geschwusst / crleichtert die Geburt / und dienet auch vor den kurgen Athen/Seiten-Stechen/Justen/enserlich in kalten Flüssen vor die Lähme/ Krampsf/Seitenstechen/(damit gesalbet) Bauch-Grimmen und Mutterwehl (in Elystieren.) Das mit Wandel-Oel zubereiztete Jasmin-Oel ist gut vor die Wehthagen des Massens/ der Därm und Mutter/euserlich aber verurssacht es den Gallsüchtigen Weibern Kopsf-weh/wann

im, mi-

aus 5. Plats

drens.

Samen

váchs

und

hinig

Since

g der

Mute

(vor ern.)

Deir

rlich

ähne

ein/ hen. sie die Haar / damit solche desto besser wachsen / damit ta nmen oder bursten.

## Ilex coccigera, Rermes-Baum.



amen Rev mesbaum/ Scharlach, Baum / Ilex coccigera; five aculeata cocciglandifera: Rermess torner/ Schau lach-beer/Kermes, Overmes, Chermes & Alkermes Arab. GranumKer mes Officin. vel tinctoriu. Scarlatum,

Coccum infectorium five bapficum.

2. Geffalt. Ift ein niedriges und kleines Baum lein / hat aber dennoch viel harre Schoffen und Aessellen mit langlichten stärcken und am Rande mit spissigen Stacheln gewaffneten Blättern. Es trägt mosiehte Blüte oder vielmehr Schößlinge / und wenn es vier Jahr und drüber alt worden/ bringtes auch Sieheln/ so etwas länger sind/als die rechten gemeinen Eicheln/

eln/

und a noch ta: an be inweine M trocke be obe Mår

Erbs sauch welct befar berül wan

den / verhi

Cre

welct

trocki men, beför ren/

vor ;

mit

Per

1111/

ci) =

ex fi-

ata

li-

ess

azo

21-

Ta

er-

er-

16.

er#

in

m,

1110

Te/

ent

ite

ier

11/

110

und auch ranhere Raglein haben. Beil bif Banmlein noch jung ist/finder man daran drenerlen Excrementa: Das 1. Excrementum wachst im Manhauffig an den Meften/und ift rund/schwark/glatt u. glangend/ inwendig aber voll weißlichten Saffes/in welchen fleine Burmlein schwimmen/ endlich wird es durre und trocken. Das andere Excrementum find rothe/runs de ober auch wohl langlichte Körner, so im Avrill ober Mån/ mitten aus den Blåttern hervor wachsen/ einer Erbsen groß/inwendig weiß/ und an Geschmack etwas sauerlich und lieblich: in deren etlichen findet man auch fleine Würmlein. Das britte Excrementum, welches unten her aus den Blättern wächst und weit bekandter und besser ist als die vorhergehenden/sind die berühmten Rermes-Rorner : diefes find rothe Rorner/ wan man nur den weißlichten Staub davon abwischt/ welche mit schönen rothen Saffte angefüllet find/ daraus zulegt gleichfarbige und fliegende Würmlein werden/die endlich davon fliegen: verer Erzeugung fan verhütet werde/so man die Rorner mit Egig besprengt.

3. Ort. Diß Baumlein aber wächst in Hispanien/ Franckreich/(sonderlich um Mompelier) Belschland/ Creta, Alia, Armenia und Cicilia.

4. Theile / Matur / Zubereitung und Muz. Die Kermes-Körner sind warm im 1. und trocken im 2. (hisig und trocken im 3. Gr.) diehen zusammen / stärcken das Hers / den Magen und die Leber/ befördern die Geburt / und verhüren das Misgebästen / und sind auch gut zu den Gebrechen des Hersens/ vor Ohnmacht / Herse Klopsfen / verwundere Mersen / treiben die Masern und Pocken heraus / und stils

len die Durchbriche/ Rothe Ruht/ Blutspepen und Masenbluten. Die Consectio Alkertines (so aus dem Sasset) erwärmet/ mit der Carmesin-Seide gemacht wird/) erwärmet/ trocknet/ziehet zusammen/ stärckt das Hertz / und ist gut in Ohnmachten/Hertz-Ittern/Schlag/Melancholen/Trauristeit und Bauchstüssen. Das Extractum oder Estenz aus den Rermes-Rörnern/stärcke und erhält das Calidum innatum. Die Rermesin-Seide hält die Rose oder Rothlauff zurücks/soman sie umbindet/oder aussten: Scharlach/Tuch aber/ (so eben wie die Seide mit dem Sasset) Tuch aber/ (so eben wie die Seide mit dem Sasset) und Massern heraus/ wann man es mit einem wenig von der Consect. Alkerm. warm auff das Herselegt.

# Imperatoria, Meister Burg.

08

lin

57

(3)

Mi

ftå

23

1111

fer

Magistrans/Dstricen/Bohstand/Imperatoria, Offic. Astrantia, Magistrantia, Astrentium, Astrutium, Ostrucium, Struthium, Laserpitium Ger-

manic. Smyrnion hortenfe.

2. Gestalt. Hat streiffige hole Stengel/einer biß anderthalb Ellen hoch/ an deren Neben-Zweigen besinden sich meistens dren steiffe Blätter/ deren iedes wiederum in 3. Theil zuschnitten/ und am Rande gesterbt ist. Zu oberst auf den Stengeln stehen die Dobden oder Blumen-Kränze/ so voll weisser Blümlein sind/ auf welcher ein weisser/ platter und völliger Samen solget. Die Wurzel ist Daumens diet/runge



runklicht/iaficht/ inwenbig weiß/und
eines scharffen wurkhafben Ges
schmacks.

3. Ort. In Italien und Desterreich wächst sie auff unterschiedenen Gebürgen von sich sehung aber wird sie in

Barten erzielet.

und

beint

tache

åreft

tern/

iffen.

Ror,

Die

Falls.

ach:

f bont

schen

enia

erhe

ans/

ria,

tru

er-

e biff

1 bco

cdes

e ges

Dolo

ilein

iger

dict/

unke

4. Zeit. Blühet im Junio / Julio und Augusto. Das Rraut sammlet man im Julio.

5. Vermehrung. Wird durch Wurkel Sete

linge fortgepflanket.

6. Theile / Matur / Zubereitung und Mus. Die Wurzel ist hißig und trocken im 2. (3.) Br. macht dunn/eröffnet/ treibt den Schweiß / Harn/Monat-Zeit und Geburt / widersteht dem Gifft / und stärckt das Haupt / Nerven / Magen und räumet die Brust/dienet vor die Verstopsfung der Leber / Milk und Gekröses / blasse Farbe der Jungfrauen / Wassersucht/viertägiges Fieber/Gifft und gistiger Thiere Rf

Biffe und Stiche/Peft/Schlag/Lahme/Rrampff/fals lende Sucht/ Schwachheit und Schmerken des Mas gens / stinckenden Athem / Blaste / Bauchgrimmen / verstopffte Frauenblum / Huffsteigen der Mutter / 3ås hen Schleim der Lungen/Reichen/Beiserkeit/Buften/ fnollichte Milch in Bruften/und innerliche Wunden. Buserlich ift sie gut vor die Hauptfluffe / darque ein blobes Geficht und Saufen der Dhren entstehet (an die Ohren gebunden / oder damit geräuchert/) besgleichen por die entzündete Angen / (gekauet und den Dampff davon in die Augen geblasen/) vor das Zahnweh/ (in Mundwaffern/) Salfgeschwur und Enigundung ber Reble / (Thaler-weiß zerschnitten/ und mit einem Ra ben durchzogen um den Sals gebunden/) Dauptgrind/ (damit gewaschen/) und allerhand Rauben und Rra Bel (mit Schweinschmals vermischt / und auffgestrie chen/) talte Beschwulft und Blieder-weh / (überge: legt.) Sie ziehet auch die Pfeile/Rugeln und Spite ter aus/fo man fie aufflegt. Das aus dem blibenden Rraut gebrandte Waffer / desgleichen das Extra-Etum und deftillirte d. I werden in oberwehnten Go brechen gebraucht.

## Iris Illyrica, Illyrifche Beilwurg.

M21men. Murische oder Dalmatische Beilwurk

2. Gestalt. Gewinner einen holen astigen Gengel/ den die Blätter wie zwen ausgebreitete Flügel umbgeben. Trägt viel viol-blaue Olimen/so aus 9. Blättern bestehen. Dat auch eine weisse/harte/

iff n ne/ dem gut ften No die?

I wir sie g

den. Da

lon



fals

Mas

en/

134

ten/

ben.

ein

Die

hen

TUFF

(in

ber

Far

110/

ran

Tri-

ges

pits

den

12ª

3380

itth

ftis

ete

n/

Tel tel harte/sasichte Wurkel/sowie Merken-Beilgen reucht.

3. Ore. Die fe Wurkel wird aus Juya rien/ so heuris gestags Wind dische die heist/nach Wenedig / von dar in uns gestracht.

4. Theiles Viacur/dus bereitung und Mus DieWurzel

ist warm u.trocken im 2. Gr. durchschneibet/macht dünne/ erweicht/verzehrt/ faubert/treibt den Harn/ diener dem Jampt und der Brust / widersicht dem Gistel/ ist gut vor den Schleim der Lungen/Engbrüstigkeit/Jussten/verstopffre Monat-Zeit/Leib-Neissen und schwere Roth der Kinder/ Samen-Fluß: Luserlich vor die Flecken der Jaut/Sommersprossen/fistulirte Schäben. Kömmt auch unter die Haar- und Zahn-Pulver/ Das Extractum, die Spec. Diaireos simpl. & Salomon. nüßen in Brust-Beschwerungen.

Iris Florentina Offi. Florentinische Beilwurgs wird nicht unrecht vor die Jurische gebrauchts weil

fie gleiche Tugenden bat.

Sf 2

Iris

#### Iris nostras, Gemein Edwertel.



Gemein Dimmel = 0= der Blank Sch wertel/ blan Eilien oder Gilgen/ Beilwurk-Irisnostras Offic. vulg. Germanica five filv. Gladiolus cœruleus mai.

fill

50 316

die

her

Ge

23 S.

2. Geftalt. lange Sat schwerdfor?

mige Bratter / swischen diesen schieft ein Grengel eme por / worauff die Blumen fehen / fo eines Regenbogen Farben an fich haben. Die Bursel hat mit der 36 inrischen groffe Berwandenis / doch ift sie nicht so har te und dichte/ und auch nicht so wohlriechend.

3. Ort. Wächst auff den Wiesen und Meckern/

wird auch in Garten unterhalten.

4. Zeit. Blühet im Aprill und Man.

5. Theile / Gatur / Zubereitung / und Die Wurtel ift hinig und trocken im 3. Or. Mus. fithe

führet das Gewäsfer ab / und zeucht den Schleim vom Haupte / dienet in der Wassersucht: Euserlich vor Flecken und Unreinigkeiten der Jaut. Der Sasse und die Fecula daraus haben obgemeldte Kräffte. Das (Oleum irinum) erwärmt/erweicht/zertheilt/zeitiget / lindert die Schmerzen / bringt Schlaff / und dienet vor den Krampsf / Dhrenklingen und Schmerzen/Seiten Stechen/Reichen/Justen/Kröpffe/harte Geschwulft der Leber und Milges / Glieder Weh/Bauchgrimmen / Darm-Gicht/blinde Gülden/Ader/Nasen-Geschwürzund so man Schirlinge oder giffrige Schwämme gegessen.

Matis, Wendt.



mien.

Bemein

nel = 0=

Plans

vertel/

Eilien

Bilgen/

urs-1

oftras

vulg.

nanie filv.

iolus

ileus

Falt.

lange

ofors

el emp

pagen

r 36

har

fern/

und

. (3t.

fithe

Marien. Wendt/ Isatis sativa, Glostum sativ.

2. Gestale. Schiest an einem Stengel z. Ellen hoch empor mit langen schmalen und feisten Vlättern/ in öberst erscheinen die bleichzelben Vlümblein/ denen kleine Vläßlein/wie Zingslein nachfolgen / so mit schwarzen Samen angefüllet sind. Die Burkel ist lang und weiß.

8f 3 3.Drt.

Ort. Es wird auff fette Accher gesäet/nnd wächst sonderlich in Franckreich und Welschland / und auch in Teutschland ben Erskurt.

4. Zeit. Blubet im Man und Junio.

J. Theile/ Ctatur/ Zubereitung und Muz. Das Kraut erocknet/sieher zusammen/verzehret/sieheitelt/ dienet den Milksüchtigen/ und ist gut vor die Durchbrüche; Euserlich in den Geschwulsten/Wumden/ (vornehmlich der Merven/) und sich fressende Schäden/stillet das Bluten. Die Färber pflegen die Tücher damit blau zu färben. Die Würzel nückt in der Gelbe Sucht.

#### Jujubæ, Bruftbeerlein.

Ramen. Brustbeerlein/roche Brustbeerlein/Jujuben/Jujubæ Officin. Zizipha, Ziziphus.

Gei

dung Wi

Re

cfen

be 2

Den

2. Geffalt. Ift ein krummer und mit Dornen befekter Baum/ hat eine Rinde wie der Weinstock/ und tänglichte gekerdte Blätter / neben welchen eine bleiche und mosichte Blüte sich sehen lässer/worauff länglichte Beeren/wie Oliven gestalter/folgen/die inwendig gelb/ auswendig aber röchlich sind / und einen har ten Kern haben.

3. Ore. Wird in Spanien/ Franckreich und fond berlich in Welfchland in Garten unterhalten.

4. Zeit. Blüber im Man und Junio: die Beeren werden im Berbst gefamler.

5. Theile / Matur / Inbereitung und Bruft-Beerlein sind missig warm und feucht



ichf

uch

113.

der.

HIR.

inde

Die

inct

TIM

Bes

ישווו

the elb/

ern

one

reib

no

nd

ptl

feucht/ (warm im I. feucht in 2. Gr.) erweis chen/find que in Briffbe. schwerungen bienen vor die scharffen Rluffe / Deis ferfeit / Dus sten/ Seitenstechen/Half Geschwar/ Blut - aus werffen / Harn win be ober falte

Seich / Nieren - und Blasen-Geschwür/und Entzündung des Geblüts. Der Strup daraus hat gleiche Bürckung.

## Juglans, Nugbaum.

M26men. Dußbaum/Juglans, die Früchte heisen Belsche Wald-oder Baum-Nuffe/Nux juglans,

Regia five Perfica.

2. Gestalt. Dieser Baumhat einen hohen die Gen/harten und astigen Stamm / und eine aschenfarbe Rinde. Die Blute sind gelblichte Rässein / so ben dem Ursprung der Blätter herbor kommen. Die St. 4 Kruch-



Frichte ind rund und mit einer grünen Gchel ffen / harten schale und weißgelbe Dautlein befleiber. 33

Di

Da

90

De

5

00

al

911

m

23

ge

10

fr

80

61

Di

R

ift

in

(3

III

2

2

20

Siba

fer

VC

3. Ort. Wächstgerne an berg ich ten/fen chren und kühlen Orten: in Teutsch,

land pflange man ihn neben ben Garten.

4. Jete. Die Räglein sambt den Blattern bringt er im Mergen und April die Früchte aber werden im

Augusto und September zeitia.

5. Vermehrung und Wartung. Wird burch die Ruffe / so man vorher in nassen Sand ein weicht / und hernach im Merken in gute Erde steckt / vermehret.

6. Theile / Matur / Zubereitung und Lius. Die grünen Blätter vertreiben euserlich bie Milch / und die Würm in den Abunden. Die Rätlein oder Kuß Würstlein die nen vor das Lusssellein der Mutter/übrige Monat-Zeit / Durchbruch/

Mieren-weh und Colic. Das Gummi ju ben Schwachheiren ber Mieren: euferlich zu den hinigen Geschwären. Die Wurzel gefocht ift gut vor das Viertägige Rieber / Die mielere Rinde davon lindert das Bahn-weh / (eneweder frisch auffgelege / oder ein Mund-Wasser bavon gemacht.) Der Saffe aus der Wurkel purgieret hefftig/ und dienet vor das Daupt-weh/ Rieber/ Blieder-weh / Podagra: fo man das Gemächte damit bestreicht / farbt er die Haare duff den Sauve schwark. Die Schwamme find But in Brüchen. Die euserlichen grunen Schelffen und die innere Rinde des Baums gedorret / erregen Brechen. Eben diese Rinde/ wann sie frisch in Essia geweicht / und auf die Puls und Juffolen gebunden wird/ zieher fie Blasen in hinigen Fiebern. Die frifden Duffe find warm im I. trocken im 2. Gr. erweichen/widerstehen dem Gifft / treiben die Monatblum/und bewahren vor der Pest: euserlich tilgen sie die Geschwar des Mundes / und die blau-geschlagene Rlecken der Haut. Das Zäntlein umb den Revn ist ein gewisses Mittel vor die Colic. Das Kreutz iwischen den Rernen wird gerühmet vor die schwere Beburt/ Seitenstechen / Colic / Beschwür ber Mieren und Darme / enfertich vor das gefallne Zapfflein (mit Brandewein zu einem Bren gemacht / und auff den Birbel gelegt.) Die eingemachten Tuffe machen Appetit / beliffen dauen/ ftarcken den Magen / und die Frucht im Mutterleibe / bewahren vor dem Mifgebaren und der Peft / befordern die Frauliche Bilodigfeit. Das aus ben grunen Schelffen bereitete Aqua vomitoria, macht erbrechen. Das aus den unreiffen 3fs Mil-

efind und iner nen

ffen /
schaweißdintctlei-

Drt.
tgers
bers
en/
ten/

ihten 1: in sch

ringt n im

Bird eine ectt/

und rlich Die luffs

nch/ Nice

Ruffen gebrandee Waffer treibt die Bifft aus/ und nüßer vor die innerliche Hisey brentägige Rieber Wirmer / geronnen Geblut / Schwindel / Ropffe schmergen / Kallende und Wasserfucht / Mieren aund Blasenstein: euserlich vor die Beschwur an Schem efeln und Gliedmaffen. Das aus ben frischen Ruf fen mit weissen Wein gebrandte Wasser ift gut vor Die bleiche Farbe der Jungfrauen. Das Rob nuceum five Diacaryon, ift vor die binnen Bliffe des Saupist Halsgeschwär/Mundblätterlein/geschwollene Man belnund Engbruffigfeit erfprießlich. Das Electuarium oder Ruf . Latwerg widerfichet bem Bifft. Das aus den Schalen deffillirte Del / ift dem Bir triol Del verwandt/bienet vor Gifft und Peft. Das aus den Muffen geprefte Belerwarmt / trocknet/ erweicht / zertheilt / lindere das Podagra/ vertreibt die Blaffe/ Colic und Burmer / euferlich wird es zu ben Beschwulsten / contracten Nerven / auffgeriffenen Bruftwarklein / eingewurgelten Krage/ Brand/blaus en Mahlen und Dhren-Sanfen gerühmt Der Efict von den Riffen/dienet wider Biffe.

## Juniperus, Wacholderbaum.

Nacholberbaum/ Krammet Baum/

Juniperus Offic. vulg.

2. Gestale. Wächsteheils hoch / und bekommt vonder Burgel einen starcken und holpigen Scannt/ theils aber niedrig/hat eine Kinde wie der Weinstock / grüner immer / und gewinner kleine schmale / spistge und stachtichte Blätter. Statt der Blüte bringt gef

97

råi

tibi der



und

ber 1

suffa

und

hena

Rufe

bot

eum

pts/

dans

Hu-

ifft.

23in

Das

neth

· bie

Delt

nen

ans

ig

Htt/

THE

111/

21

ki=

agt

CE

er fleine lång. lichte it. getbe Rastein/ wann sie verstieben / folge Die Beere / fo anfänglich grin/hernach schwars/oder blau / oder rothlich/ theils groß, theils flein find. Es wera den an dem 23 a cholders Baum/auch su weilen

Schwämme und ein Gummi/so trockner Firniß/Vernix siccus, Vernilago, Sandaracha, Arab. Lachryma, Juniperi, Gummi Juniperinum heissetz sefunden.

3. Ort. Bachft gern an bergichten Drien.

4. Zeit. Blubet im Man; bie Beeren werden gur Berbft Zeit im andern Yahr/ zeitig und reiff.

J. Theile / Main / Jubereitung und Mus. Das Jolis ist hisig und trocken im 3. Grad/macht dum/tieibt den Schweiß/dienet dem Haupt und Merven / und vor die Fransosen. Mit den Zweigen räuchert man zur Pest Zeit. Die Kinde stillt den übrigen Beiber-Fluß. Die Beeren / so Wacholder Jachandel-oder Krammet-Beeren / Baccæ sive

Granæ

Grana juniperi genennet werden/find hisig im 3. tros den im 2. Gr. durchschneiden/machen bunn/eroffnen/ gertheilen/befordern den Darn/ Schweiß und grauen Blum/befommen wohl bem Saupe/ Rerven/ Magen/ Bruft / widerstehen dem Bifft / und find que vor die verstopffee Milk und Leber / Baffer, Sucht / Huffes 2Beh / Schleim der Rieren und Blasen / vom Stein verstaudenen Urin/ verhaltene Beiber-Blum / und Affrer-Burde/schwere Gebure/Magen-Schwachheit/ windiges Bauch : Brimmen / Durchbruch / Huften/ Gricffing/Giffe: euserlich brancht mans in der Peft Trockener Firnis ist warm und aum räuchern. trocken im 1. (2.) Gr. stopffe/ zertheilt/und nüget inn und euferlich/in Daupe Bahn, Bruft Nerven, und von Rluffen herrührenden Befchwerungen/ vor die Eahme/ contracte Bliedmaffen/ Bürmer/ Weiber-und guildens 2(der-Ring / Masen-Bluten / Zahn-Web. Lein-Del auffgelofte flußige Firnis ift gut vor die schmershaffte Bulden Aber / und Brand. Die Schwämme dienen zu den Augen/ Bittern der Sans Desverlahmte und in der Gicht contracte Glieder. Mus bem Bacholberbaum werden folgende Bubereituns gen: 1. aus dem Bolge die Rafur oder Spane / fo jum rauchern / in der Peft / med die Bluffe auszuerocks nen/desgleichen in Rrauterhanblein/vor den Schwindel und Ropff-Weh ersprießlich find. Der Spiritus daraus dienet ju den Gebrechen des Haupts / und der Rerven. Das bestillirte Del ju den Rerven / Lah. me/ Krampff/ Frank/ Schlag und Bauchweh. aus den Beeren bereitete Efigt bewahret vor anftes ckenden Seuchen / und tomme su Dulff in Berftopf.

fung

fu

al

n

fd

de es

de

De

de

111

111

91

C

61

00

fr

n

11

he e

3.fr0:

Fnen/

auens

agen/

or die

uffts

Stein

und

heit/

isten/

Peft

und

tinn

nou

hme/

Iden=

mit

r die

Die

Dån

21118

uns

e/10

roct:

wins

itus

Der

£åh.

Der

nste=

topf= fung

fung ber Gingeweide/langwierigen Riebern/und a. m. Das fixe Sals macht harnen und schwisen / der dars aus bestillirte Spiritus verrichtet ein gleiches. Das Wasser / so erstlich heraus treuffe / ift gutzu den Geschwären, Das Extractum gummosum hat mit dem Extract aus den Beeren gleiche Burchung. Es werben auch hieraus subereitet: die Mellago, bas fixe Salt und wohlriechende Buchsen und Becher. Die Laune aus der Ufche von den Zweigen/mit Wein gemacht / macht harnen in der Wasser - Sucht und Greinidie aus der verbrandten Rinde bereitete Laus de/ vertreibt die Rrage. 2. aus den Beeren : Das ne= brandte Waffer / boch felten. Der Spiritus ermars mer ben Magen / bricht den Grein / und bewahrer vor ber Pest. Das bestillirte Bel/ erwarmt/burchschneis det/ treibt die Monat-Zeit/ Urin und Schweiß / wies dersteht dem Gifft/ stärcke die Merven und den Magen/ und wird vor die Colica/ Burmer/ Fluffe/ Huften/ Harn Berftopffung, angehende Baffer Sucht/Freff. Sucht/wafferige Geschwulft an Schenckeln/Bunden und Schäden gerühmt. Wacholder Gaffe so auch teutscher Theriack/Rob, Mel, sive TheriacaGermanor. benahmet wird/dienet in der Zaubheit/ blode Gesicht/ Zittern / Heiserkeit und andern oben ben den Beeren erwehnten Rranckheiten. Das Extractu. treibe den Schweiß / und ist in Berstopffung der innerlichen Glieder/Schweren-Nath/vor Gifft und Peff duträglich. Das Elixir dienet fast in allen Kranckheiten/macht harnen/starctt den Magen und ift gut im Stein/u. a.m. Das Malvaticum juniperinum, die Tinctur und Essenz, der Sirup/das Latwery/

u. a. m. fommen mit den Krafften der Beeren über-

#### Kali geniculatum, Glase-Schmals.



M21 men. Galistrant/Glasse schmalis/Kaslisgenicuslatum, Saliscornia, Saliscornia, Utnen.

Da

veri Eu

Be.

in f

im (

Aus

Ge

gezo

ben

war

tine

lich

trie

len

gefa

goa

Die

2. Gestalt.
Ist ein staubert gerades
Gewächseleiner Ellen
hoch/und salt
h i gen Ger
sch mack s.
Dat feine

Blatter/ aber runde Aeste und Zweige / so aus lauter dicht an einander gefügten Glaichen und Gelencken bestehen: auff welche andere neue / dicke und grune/ aus weiln auch sehr rothe folgen: Auf den Gipffeln erscheis nen kleine gelbe Blumlein / mit kleinen Dratlein.

3. Ore. Wächst am Ufer der offenbahren See und des Mittel-Mecres.

4. Theis

il-ers

tert.

a (60

lasco

Kas

CU

ali-

Sal

iia.

alt.

fuut

ibes

hfe/

Heit

fal

Bes

f s.

eine

uter

i bes

å11#

heis

und

eis

4. Theile/ Tatur/Inbereitung und Tur. Das Kraut ift hisig und trocken im 4. Grad/ macht dunn/loset auff/ziehet an/ ist ein causticum, beforderten Urin/Monat-Zeit und Geburt/dienet vor die verstopfte Leber und Milk/ und vor die Wassersucht: Enserlich vor die Unreinigkeiten der Haut und Kräske. Die 21sche davon ist gut vor das wilde Fleisch in bösen Schäden/ (darein gestreuet/) sie bringt auch im Glaßschmelken/die zustössenen Steine zum Fluß. Aus der Lauge/ wird mit untermengten Det eine Seissen wird/macht weisse und glatte Zähne.

# Lacca, Lad.

Meinen. Each/Lacca, Gummi Eace/Lacca officin. Lacca & Chermes Arabum, Lac, Luc, Loc Sumatri, Trec, Gummi Lacca.

2. Gestalt. Ist ein hartes/und den rothen Myrr ben ähnliches Gummi oder Hars/ so den Speichel, wann man es täuet/ blutroth färbet/ angezündet aber tinen guten Geruch von sich giebt. Dieses soll nach et licher Meinung aus einem frembden hohen Vaume trieffen/und umb die Zweige sich legen; andere wol len/es werde von gestügelten Ameisen ausgesogen und gesammlet.

3. Ort. Wird aus den Provingen Pegu, Balagoate, Martaban und Malavar, der Orientalischen Indien/samme den Aesten zu ums gebracht.

4. Theile/Klatur/Jubereitung und Muz. Die Lacca ist warm und trocken im 2. Grad amache



macht dunn/ eroffnet/ reis niget das Be blut / treibt die Frauliche Zeit / Harn 11. Schweiß/ widersteht dem Schar bock/ und die net in Ber stopffung der Ingeweibe ! Waller, und Gelbe-fucht/ Rei chen/ Lungen: Be schwür/Pest

und treibt die Blattern und Masern aus: Enserlich ist es gut vor die Mundfäule/stinckenden. Athem/und verdorben Zahnsteisch. Die hiervon bereitere Species Dialaccæ und Trochisci sind in erwehnten Gebrechen zuträglich. Die Tinctur laccæ Myns, ist vor die Mundfäule ein bewehrtes Mittel.

#### Lactuca, Salat.

Namen und Geschlecht. Salat/ kattich/ Salat/kattich/ kactuse/ Schmalktraut/ Lactuse Officin. Sativa. Ist vornemlich drenerlen. Gemein-Krauser-oder Kopff-kattich.

2. 30

2

tri

ur

be. bl

00

m

5



binn/

et/reis

as Ge

treibt

uliche

Harn

weiß/

r steht

5char

ind his

23et

ng der

eibe /

r= 11mb

ucht/

hen

1= Geo

rlich

/ mb

cies

sebres

A vor

Gas

tuca

(30

. OF C

2. Geftalt. Der ctemeine bat lange! breite and bleichegrine Blatter/einen runden Grengel / mit gelben Blumen/und långliche ren / platten u. weiffen Samen. Der Kraus se/ (fo hier abgebildet/) ut mit den frausen Plattern von diesen unterschieden. Der Rooff = Lattich schleust die Blatter wie einen Rovff jufamen/ im übrigen ift er bem gemeinen gleich.

3. Ort. Wird in Garien gefaet. 4. Beit. Blubet im Sommer.

5. Theile/Vatur/Zubereitung und Muz. Die Blatter sind talt und seucht im 2. (talt im 3. trocken im 2.) Gr. machen dicke/nahren/bringenMilch und den Schlaff / laxiren den Leib / bekommen wohl dem Magen / dienen vor die entfündere Galle und Seblüc/ Hise/Magenbronnen/Durst: Euserlich vor das Hauptweh / Wahnwis / Brand und Entfündung des Zäpsteins / (im Gurgelwasser. Der Samen ist kalt im 3. trocken im 1. (2.) Gr. macht dicke/ hilfte sum Schlaff / stärckt den Magen / dämpste die

Benerische Begierben / und Eraume / Gaamens stuffund brennenden Harn. Das gebrandte Wasser, aus den Blattern/der diete Saffe: die ungemachte Stengel/sind in obgedachten Källen dienstlich. Das Belistigne im Ausstlessen des Saamens.

# Lagopus, Sasen-Pfotlein.



Pfortein/ Dafen. oder Rahen. flet Lago pus Offic. Lago podium, Lago pyron, Pesle, porinus, Trifolium le porinus, Lot9 campestris.

Dettris.

2. Geffalt.

Hat eine sar

te/holgige n.

fr n in me

Wurfel/woraus wollichte Stengel einer Spannen hoch auffschieffen/mit dren blåtterigen harigen Plattern. Unff den Gipffeln trägt es weiche/ wichtel aschen und Purpurfarbellehren/so die Pfotlein eines jun

Bli unt

inn

tin Lin Ba We

ber

Ro school von wa

Ji La lap

their Wig.

uni

jungen Hasens abbilden mit weißlichten kleinen Blimlein.

unter dem Berraiderund wird auch ta Barten gefaet.

4. Zeit. Blubet im Junio und Junio.

5. Theile / Matur / Zubereitung / und Mus. Das Kraur samt den Nehren ist kalt im v. roofen im 3. Gr. ziehet zusammen/und dienet vor die Bauchand Mutter-Flüsse/ Rothe-Ruhr / weissen Weibersuß / Austauffen des Samens / Blutspeien / verzehrte Blasen / Harnwinde; euserlich vor die Rothe-Ruhr / (den Hintern s. v. damit abgewisschet/) Bluten der Bunden / Gülden-Abern-Fluß / Geschwulst und Entzündung des Gemächts/Brüchet von der Sonnen-Hige verhärtete Haut / (damit gewasschen.

# Lapathum acut. Spiker Mangolt.

Namen. Spiker oder wiser Mangolt Mensgel Grind . Streiff = Zittern - pder Paarten - wurk / wilder Ampffer / Puben - oder Lenden - Kraut Lapathum acutum Offic. Rumex acutus, Oxylapathum.

2. Gestalt. Gewinner einen streiffigen / rothlischen und ässigen Grengel / über eine Ellen hoch / hat Wlätter wie Mangolt / doch länger / frauser und spistig/befommt viel gestlichte Blümlein/und dreyectichsten Saamen. Die Wursel ist gelb und bitter.

3. Ort. Bachft auff den Biefen in Graben

und Barten.

er/

hte das

nen.

e in/oder

fleet

pus

ago

ım,

sle

ium nű,

am-

ale.

e jar

ge 11.

m e

ilate

lite /

ines

init

@g 2 4.3cit.



4. Zeit. Blüher im May und

Junio: 5. Theile! Matur/ Bubereis eung und LJuiz. Die Murgel ift ge må flig ter. Matur / und dur Trocine geneigt (falt und trocken im 2. (3r.) ziehet an/ und bienet vor ben

Scharboct/Gelbesucht/und dreptägiges Fieber: Lus serlich damit gewaschen / vor das Jucken der Hauf Rrake/Grind/Flechten/Zittermähler/Kröpffe/ Nüsse und käuse / auffgelegt / vor das Zahn-weh. Die Blätter erweichen; der Saamen aber stopffet den Leib / und ist gut vor die Rothe-Ruhr/ übrige Monate Zeit/Rothlauff/euserlich vor die Unfruchtbarteit der Weiber / (auff den lincken Arm gebunden.) Das von der Wurzel gebrandte Wasser vertreibt die Flechen und Blätterlein/Flechten/ und andere Unrebnigkeit des Angesichts und der Haut.

bar

fini

for

fler

ver

des

6

#### Larix, Lerchenbaum.

N 21 men. Leecte ober Lerchenbaum Lerchentanne/Larix five Larex.

2. Gestalt.
Ist ein hosher ästiger Baum / bessen Blätter/ wie der Riefern / boch ärter und weicher sind; trägt långere Zapssen als Enpressen.

baum/ so ans blåtterigen Schuppen susammen gesett sind / unter deren sedem zwen kleine gestügelte Saamtornlein tiegen. Aus dem durchboreten Stamme
sleust ein fliestiges Hars / so vor gemeinen Terpenchin
verkaufft wird. Bondem kerchenschwamme besiehe
oben Agaricum.

3. Ort. Wächst auff den hohen Gebürgen in der Schweiß/ Welschland/Desterreich/ Mahren und

Schlesien.

4. Zeit. Grunetim Frühling.

7. Theile / Matur / Zubereitung und

rix,

Zeit.

und

beile/

tur/

ereis

und Die

sel ist

Fig ter.

·/ und

rockne

t (falt

cocken

(Br.)

t an/

i enet

ben

SEUS

Paut/ Russe

Die

t den

it ber

Das

bt die Inreio Turz. Die Blätter und Kinde ziehen zusammen. Das Holg ist gut vor den Ansiag. Das weiffels am den sehr alten Grämmen gefunden wird / und einem Leder gleicher / stiller die Berblutung / und heiler die Wunden. Das Moof macht niesen. Bon den Angenden des Parges/ juche unten benm Terpenthim Baum.

#### Laurus, Lorbeer Baum.



21 men u. Ges fcb le cht. Eur beers baum/Laurus, Daphne: Wird in hos hen und nice brigen: fruchtbarn / zahmen und wiiden unter schieden. Der 3ahme ist ent weder schmal blats terial so bas

Månnlein bedeutet / oder breitblätterig / welcher das Beiblein/und vor addern gebränchlich ift.

2. Gestale Der zahme breit blätterige form

beerl die n die s und men ner

Moi moi

het ded

Grawid und welf fott ffor fch

tro der un ste, br

un

30

beerbaum/so hier abgebildet/scheust mit vielen Aesten/ bie mit einer dunckel-grünen Rinde überzogen sind / in die Höh / hat långlichte / breite / harte / wohltiechende und etwas bittere Blätter / bringt graßgrüne Blumen / worausf zwenspaltige Beeren folgen / so mit eis ner schwarzen Rinde umbgeben sind.

3. Orc. Wird in Welschland/ Spanien und Portugal/in Garten/Weinbergen und in denen am Meer liegenden Wälbern häuffig gefunden: anders

wo wird er adein in Garten unterhalten.

4. Teie. Grüner durch das gange Jahr: Die het im Mergen und April: die Becren werden ju En-

de des Herbsts zeitig.

cn.

an

Citt

bie

beit

ins

tett

384

bt.

cra

au-

)a -

e:

102

nice

n:

und

nter

Der

ift

ber

bas

bas

£01%

sect\*

Theile / Matur / Zubereitung und Mut. Die Blatter find warm und trocken im 2. Brad / erweichen / Bettheilen / fillen die Schmerken / widerstehen dem Bifft / treiben die Frauliche Zeit und ben Stein / find gut vor die Wafferfucht / Leibwebe/ Auffsteigen der Mutter / (in rothen Bein gefotten und davon getruncken/) enferlich vor die vers fopffre Weiberblum (in Dampffund andern Babern /) Zahnweh/ (bamit gegurgelt/) hisige Ge= schwulft / (mit Gerften-Mehl auffgelegti) Wespenund Dienen Stiche. Die Lorbeern find higig und trocken im 3. Grad/ erweichen, zertheilen/ widerftehen dem Gifft / treiben die Monat-Zeit / Urin / Schweiß und den Stein: dienen vor den bloben Magen/ Bla. fte/Colic/Baffer-und Drommelfucht / Fluffe / Engbruftigfeit / lahme / Scorpion - und Spinnen Biffe/ Peft / verstopffee Weiber Zeit und Urin / verhaltene Affterburde/Machwehe; euferlich den Dampff ba-394 von

von aufgefangen / treibt die Montalber aus. Die Lattwerge vom forbeern nüßet in der Colic und Darm Bicht: Das Pflaster in Schmerken bes Magens / ber Bedarme / Leber/ Mieren / Blafen und Mutter / so von Winden entstehen / vor das Leibreis fen der Kinder/Waffer-und Schwindfuche/(mit trockhen Beißeder Ruh-Roth vermischt.) Das aus den lorbeern gepreffte oder gekochte / destillirte Del/ erwarme/trocknet/ erweicht/ gertheilt die Blafte / und ist ersprießlich in talten Gebrechen des Hauns der Ner ven / Belencke/und aller innerlichen Glieder/ langwie rigem Haupe weh / Krampff ben Schwangern / ver lahmen und erforbnen Bliedern/Buffiweh/ Banch grimmen/Febrilischen Schauer/ (auff den Rückgrad geschmierer) Tanbheit / Dhren : web / Angesichtoffe cken/Majern/Flechten / Hauptgrind / Laufe Sucht und Haar - ausfallen. Es wird auch ein Spiritus und Effent von den forbeern bereitet.

## Lens arvensis, Linsen.

Namen und Geschleche. Linsen/Lens arvenfis, agrestis, vulgaris satiga, PánG: groß und flein.

2. Gestale. Hat schwache und an der Erden ligende Stengel; die Blätter sind wie an den Wiecken/doch fleine und rauch. Die Blumen entweder röthlicht oder weißlicht/denen furze Schötlein folgen/deren jedes 2. weisse oder braune / glatte und runde Saamförnlein in sich hålt.

Das

定

in

fte

23

fte

bi



3. Ort. Wird auff ben Acceern gefået.

4. Zeit. Blühet im Sommer.

Theile/ Tatur/ Zubereiseung und Ung. Der Somen ist falt und trocten/(måssig warm/ aber nocken im 2. Grad/) sur

Speise genossen schaben die Linsen dem Magen/ Daupt/Nerven und Gesicht/benehmen die Benerische Begierden / und stopsfen den Bauch: aber die Brüh davon erweicht den Leib/treibt die Würmer/Rötheln/ Masern und Blattem aus/und dienet auch in der Pest: Euserlich stillen die Linsen die Schmerken / sind gut in Podagra / (mit Salk getocht/) harten Geschwulsten und Kröpsfen (in Essig gesotten/) und stillen das Bluten. Das Mehl wird in Umschlägen mit Gersten Mehl vor das Seitenssechen/mit Jonig aber vor die Schäden und Kisteln gebraucht.

Ort

Die

und

n des

und :

breifs

troct:

s ben

Del 1

/ mind

Mer!

amico

pero

ancha

grab

toffer

ucht/

ritus

ren-

groß

rben

Wis

eber

gen/

inde

Lens palustris, Basser-Linsen.







Decreo ber Wasser Einsen/Em ben Grüße/
W o o f/
Lens palustris Len ticula aquatica, palustris, vulg Muscus aquaticus.

2.Gestalt.
Sind fleis
nes glangen

De/runde/und wie Linsen/platte Blåtelein/obenher an Farbe grün / unten sehwärzlich / schwimmen häuffig auff den Bassern/ und zieher mit ihren zarten Zäser lein ihre Nahrung aus dem Schlamm an sich.

3. Ort. Wachsen hauffig in ftehenden Waffernt

Zeichen/Pfügen und Graben.

4. Zeit. Werben Commerszeit angerroffen.

5. Theiles Matur/ Inbereitung und Mus. Die Blatter sind tale und feucht im 2. Grads les schen die innerliche Dite und dienen euserlich in hiftigen Haupt-weh / Rothlauff / Podagra/ und boser Rrate.

Rrå lang weid ne C

はいければは

3nd cris

in Ran

Kräße. Das davon gebrandee Wasser ist gue in langwierigen Fiebern / und Entzündung der Einges weide: Ensertich vor die Röche der Augen/geschwolles ne Geburts Geilen und Brüste.

#### Lentiscus, Mastir-Baum.



N 21 men. M a stix. Baum/Len tiscus sxei-

2. Gestalt.
Dieser baum
gewinnet wie
die Ja selfande / viel
Gerten / imb
zähe biegige
Alester wie
das Süssholls
boch härter /
und je acht
an ein em

Zweige herab hangen. Die Blute iff mooficht / und hanget an langen Stielen/worauf Beeren folgen/ so erstlich grun / wann sie aber zeitig / schwark sind / voll öhlichten Saffts/und haben einen harten schwarken Kern. Das Hark so aus diesem Baum triefft / heisset Wiastir/Mastiche, Resina lentiscina, Gluten Romanum,

h in böser råke.

nen.

affer En

ühe 1

0 6/

pa-Len

2 2-

ica,

Aris,

Muf-

qua-

Falt.

flei :

nkenb

er an uffig

afers

ertt/

utz.

1.

manum,und ift der befte welcher gelbliche weiß glans send/fornicht/durre/forobe und wohlriechend ift.

ern

auf

Bur

des

ben

3111

DO

m

23

p

die

gle

bei

pi

he

2

90

111

10

3. Ort. Wächst in Franckreich/ Spanien/ Potengal/ Welschland/ Candia und in der Insul Chios/ woraus der meiste und beste kömme/ welcher deswegen Mastiche Chia genennerwird.

4. Zeit. Blubet im April: bie Deeren werben

im Detober reiff.

5. Theile/ Matur/ Jubereieung / und Mus. Das Zoltz giebt gute Zahnstechen: Der Franck Davon gemacht / ftarett ben Magen / bas Saupt und Die Merven / Dienet vor den Bulben - Aber aund übris gen Monatfluß / vor die Gicht / Podagra und Rlufe fe. Der Maftir ift bisig und trocken im 3. Grad/ giebet etwas an/erweicht / ftarcft den Magen / giebet Die Reuchtigfeiten/fo man ibn tauet/aus ben Behirn/ emb bienet vor die Blodigfeit/ Schwachheit und auf. fleigende Dunfte des Magens / por den Eckel / Bres chen / (mit geborzten Rofen und Burg-Reglein in rothen Wein gefocht! ) Magenweh! Durchbruch! Rothe Ruhr / gallichten Bauch Rluft übermäffige Frauenblum / Samenfing / Schwindel/ Rluffe / vers sehrten Magen und Gedarm / ffinckendem Athem / Blutfpeien /alten Suften ; euferlich vor ben Gruhle swang / (damit beräuchert/) Schrunden der Sande und Lippen / (mit Gyerweiß zerklopfft und angestrie chen :) wird auch unter die Zahnpulver/Magen-Pflas Das destillirte fter und Umschläge genommen. Maftip Del treibt ben Sarn / (auff den Mabel geschmieret. Das getochte Del ist massig warm / sie het an / ftarcft bas Behirn/ bie Merven und Gelencte/ erweicht

alane

Por

hios/

oegen

rben

Tur.

canct

und

übris

Plufs

rad/

iebet

rirn/

aufe

Bres

n in

Tige

vers

em !

uhle

inde

itrie

flae

irte

qcs

sice

cfe/

chtk

erweicht/und betommt wohl dem Magen : Euferlich auffgestrichen ist es gut vor allerhand Bauchstuffe/ Rotheruhr/harte Geschwulft/2Ingesichts-Riecten/Entbundung des Zahnfleisches/ber Zungen und des Muns des. Man bereitet auch hiervon ein Del/ per deliquium. Das aus den Bergen geprefte Welift ben ums nicht gemein. Der Spiritus mastichinus, sonderlich aber der Spiritus Vini mastichatus.wird ium schwachen Magen/Unverdauliafeir desselben/ und bor bas Bauchgrimmen gerühmt. Das Maftire Waffer ftårcft ben Magen/benimt ben Ecfel/ftillt bas Brechen Schlucken und gallichten Bauchfluß. Die Dillen purgieren gar gelinde den gaben Schleim und die Galle / ffarcken das Sampt / ben Magen und Die Mutter. Das Pflaster von dem Mastir / starcke gleichfals den Magen und die Nerven / und heilet die verlegten Pulf Aldern.

Levesticum, Liebstockel.

frant / Levesticum Offic. Ligusticum sativum, vulgare, Lybisticum, Hipposelinü, Laserpitium Germanicum vel Europæü, Smyrnium.

2. Gestalt. Defommteinen dicken/ knodichten/ holen und streiffigen Stengel/3. Ellen hoch und drüsber/ mit groffen zerschnittenen Blättern/ fast wie am Basserseppich. Die Blumenfranze bringen viel gelbe Blumlein/so einen ziemlichen groffen platen Samen hinterlassen. Die Burket ist dick / runklich/ weiß und wurkhaffren Geschmacks.

3. Ore. Wird in Garten unterhalten.



4. Zeit. Blüher im Innio und Julio 1 Der Samen reifter im Imagnitmonat.

5. Ders

gel t

mer

Pel

der

was

Die

blef

fer !

iff

ma

uni

len,

m

lief

der

let

fch

un

bas

ein

ten

ger

bre

ber

mehrung und Wars eung. Wid ans dem Samen erzielet und erzobert einen ferten/ feuchten und schat richten Woden.

5. Theile/ Matur/ Jubereitung und Mus. Die Wursel/Blätter und Samen sind hisig und trocken im 3. Grad/ durchschneiden / eröffnen / treiben dem Harn und Schweiß / dienen der Leber / Mils und Mutter / lindern die Schmersen / wiederstehen dent Gifft / treiben die Frauliche Zeit / todte und lebendige Frucht/ Affterbürde und Reinigung nach der Geburt/ tärcten den Magen / erwecken Appetit / und werden gelobt vor die Berstopffung der Leber und Milss Wasserund Gelbe-Sucht/ Binde/Colic/ Leibreissen/ Wagen weh / Darm Gicht / jähen tartarischen Schleim/Reichen/Justen/ (den erliche damit verweiden wollen / (wann sie nemlich durch den holen Stan

gel

eit.

im

und

Der

reifo

21110

at.

crs

ma

ara

Bird

Sa

iclet

dert

ten/

und

stell

113.

ind

ben

ind

ent

ige

dett 1881

heit

refa

CITS

gel

gel trincken/vor das Auffiteigen der Mutter/(ben Gamen gefanet/) geronnen Geblut/ vergifftete Lufft und Buferlich wird die Wurgel im Schwinden der Glieder angehangen / (muß aber gegraben fenn / wann die Sonne in den Widder triff:) fie erlenchtere die Beburt/ in Badern gebraucht/) und leat das 2luff. blehen der Mutter (unter den Achseln gerragen / oder duschnitten in einem Säcklein mit Wein ober Was fer gefocht//und auff die Macht gelege. Das Braut ift auf su den Wunden und Schäben/(folche damit gemaschen/ oder in Pflastern gebraucht/) vor den Stein und labme / (in Bådern mit Rogmarien / Chamile len/ Mutterfraut / Greinflee und griechisch Ben genust.) Das aus dem gansen Rraute gebrandte Maffer / vertreibt die Beiferteit/falten Buffen/ ges liefertes Geblut/ Seitenstechen und den Stein / befordert die Monat-Zeit / Geburt / todie Frucht / Affrers burde und die Reinigung nach der Geburt / und file let die Nachwehen : euferlich ift es nüglich zu den Beschwären des Munds und Halfes/ Angesichts Rlecken und blaue Mahler. Das destillirte Oel benimme bas Bauchweh/(3. Eropffen bavon in warmen Wein eingenommen.) Das fire Saltz ift girt in Veffzeis ten. Das Extractum der Burgel/ift zu den falten Mas gen/Mutterfchmerken/ Leibreiffen und obergehlten Bebrechen ersprießlich.

#### Lichen , Steinflechten.

1221men. Grein oder Moof Flechten/Steinmoff, Leber-oder Mooffraut / Brunnen oder Steinles berfraut/Lichen Offic petræus, saxatilis, Museus saxatilis, Hepatica fontana, saxatilis, Jecoraria



2. Gestale Hate beite/grobe/seise/seise/grobe/seise/se

gel beren jeder ein Bras-farbes/ wie ein Sternlein ge

Staltes Blumlein tragt.

3. Ort. Wächst an nassen und schattichten Dr. ten/ben und in den Brunnen/und befeuchteten Stein felsen.

4. Zeit. Blubet im Man/ Junio und Julio.

5. Theile/ Matur / Zubereitung und Mus-Das Kraut ist falt und trocknet / saubert / dienet zu den Wunden / und vor die Verstopffung der Leber/ Lung und Blasen / Gelbe-Sucht / Schwindsüchtige Fieder/Abnehmen der Kinder/ Saamenstuß / Kräse/ Flechten / euserlich stillt es das Bluten der Wunden-Das gebrandte Wasser ist zu erwehnten Zufällen dienstlich.

## Lignum Colubrin. Schlangen Solt.

Schlangen ober Grieß Holk/Lignum Colubrinum Officin. Lign. Serpentarium, Clematilis Indica.

2.00

Dif

dahe

ben/

gen:

Blec.

Mai fer a

N



2. Gestalt. Ist ein seistes u. weisses Jolk/ wie Esschenholk/schwez/harkig und bitter/hat eine diese und in die Länge zusspaltene Rinde/ und fomt von einem frembden Baume / so dem Granat = Aepsfels Baum fast gleich sein soll.

3. Ort. Man bringe es stick; weiß aus der Inbianischen Insul Zeilan.

4. Theile / Vatur / Zubereitung und Umz. Dif Zolz ist hisig und trocken / saubert/ purgiert die iden Feuchtigkeiten und die Galle / unten und auch oben/ widersteht dem Gifft/ und diener vor die Schlangen-Bisse / nachlassende / drepfund viertäge Fieber/ Blattern/Masern/Bauchwürme: Luseilich vor die Flecken der Haut / Hise Blätterlein und Flechten. Man macht daraus mit Tausendgülden Kraut-Wasser auch ein Extractum.

Lignum Nephriticum, Grießholg.

Mamen. Grießholk/Lignum Nephriticum Offic.

2.00

num

ium,

Stalt.

reite/

feiste!

espalo

Blåt.

Schupe

if auf

er liv

Bann

wird/

nt es

Stew

ein gee

n Dr

Stein

Tuis.

dienct

Seber/

chrige

rabel

inden.

fällen

段。

0.



2. Gestalt und Ore. Ist ein dickes Jolg/ohne Rnorren / euserlich hin und her weißlicht / ins wendig braum wird aus Neu-Dispanien zu uns gebracht/und genommen von einer grossen dicken Stande/so zuweisen wie ein Birn-Baum groß wächst/und Blätter wie Rochern/doch fleiner u. länglichte/ gelbe/ zarte und Alehrenweiß zusammen gedrungene Blümmen gedrungene Blümmen gedrungene

lein befönt. Noch ein ander Brießholk bringt man aus Brafilien/das von diesem umerschieden/långlicht/viet, ecticht/ braun-schwark/ und fast ungeschmack ist.

3. Theile/Matur/Jubereitung und Mus. Grießholt ift warm und trocken im 1. Gr. cröffnet/befördert den Harn/reiniger die Mieren und Blasen/treibt den Nieren und Blasen/Grein: ist gut vor die Schärste des Urins / und vom tartarischen Schleim verstopiste Leber und Mils. Das Infutum davon mit Brunnen-Basser an das Licht hält/gelb.

# Lignum Rhodium, Rhodiefer Solk.

Namen. Ahobieserhole/Lignum Rhodium officin. Asphalathus roseus. Agallochum sorte sive Xyloaloe solida, Lign. Rhodisium vel OleaMe nict eine

Rh (wa an/ Nic

gar Gel ters gen



rto

hne

1115

ans

nen

gen

wie

roff

wie

ru.

arte

ama

iima

aus

viere

ur.

fen/

· bie

eim

mit

iten

Of-

or-

vel

ea-

Oleastrum Erysisceptrum, Darsisahan Arab. Olea Æthiopica.

2. Gestale.
Ist ein röcheliches wohle rie chendes/
und mit einer aschsarben Ainde in bers ogenes Holk: Colt nach Diose or eris

Menning von einem ausländischen/holbigen und dornichten Grauche; wie die Araber aber vorgeben/von einem flarcken Baume fenn.

3. Ore. Wachft inder Inful Mhodis.

4. Theile/ Latur/ Inbereitung und Lung. Rhodieser-Joly ist warm im 1. Grad/und trocken/ (warm und trocken im 2. Grad/) macht dunn/ ziehet an/ starkt das Haupt und Hers/ und dienet vor den Nieren-Stein/Frays/ Bauch-Fluß/ Nothe-Nuhr/ sarstige Geschwur/ vornehmlich des Mundes und der Geburts-Glieder; wird aber selten gebraucht: öffters wird es zu den Hublein zum Haupt/ Umschläsen/wohlriechenden Pulvern und dergleichen genom-

50 2

men.

men. Das daraus destillirte Del/erwarmet/trochnet/ starckt das Saupt/ treibt den Harn/ bricht den Stein: wird mehreutheils euserlich jum perfumiren gebraucht.

# Lignum fanctum, Beilig Bolk.



SP2(men. Franko fen : Deilige Poct ens Blattern of der Plader Dols / Lignum San-Etum, Indicum, Gallie cum,benes dictu, Guajacum, Offic. Guaacan, Guajucan, Guajacivaing, Palus, Sangio

fer

ha

lic

Q3

we

31

ca

Sa

ti

tre

tre

m

in

R

de

13

111

2

tr

fn

80

Tin

fc

te

tr

Etus, Palma San Eta, Hagioxylon.

2. Gestalt. Ist ein ausländischer / hoher und äftiger Daum / von Gröffe und Blättern / wie der Esschen Baum/hat gelbe Blüte und braume Früchte wie eine Castanie groß. Das Jolk ist inwendig schwärklich/ dichte/ schwer / harkig / und so man es anzundet/greut

trock, the den fumi-

men.

zanko"

Deiligo

ens

ern- os

laber

Li-

San-

Indi-

Gallis

ene:

Gu-

n, Of-

uaa-

Gua-

Gu-

aing,

San-

giebt es einen angenehmen Geruch von sich/ist auch bits terliches und schärflichen Geschmacks/wird mit einer harten Rinde überzogen/ so von aussen asch-farb/ röthslich/inwendig aber weißlicht/und gleichsam aus vielen Blatten zusummen gesest / an Geschmack erwas bitter und scharff/woraus auch ein Gummi oder Harts steut/ welches durchsichtig / und an Gestalt und Farbe / dem Gummi Lacke fast ähnlich siehet.

3. Ort. Wird aus den Insuln der Orientalischen Indien/Boriquen, Cneuca, Nagrando und Nicaragna gebracht, und wachst hauffig inder Insul

San-Dominici.

Theiles Maturs Jubereitung und Das holy und die Rinde find warm und trocken im 1. (2.) Gr. machet dunn/verzehret, eröffnet/ treibt den Echweiß und Darn/reiniget das Geblut/und mache das dicke und sabe Blut flußig / nabre: dienet innerlich in Trancken / vor den Scharbock/ Raule/ Rrage/Frangosen/ Colic/ Schwind Suche/ Schwindel/fallende Sucht/ Bicht/ Podagra/ Waster-Sucht/ Flisse / und andere von zähen tartarischen Schleim/ und Blaffen entstehenbe Gebrechen/vor ben Durft ber Bafferfücheigen / (bie Rinde geforten / und davon getruncken.) Enserlich ist es gut in Apophthegmati-Imis und Gurgelwaffern / vor das Zahnweh. Hisige Leute aber follen ben überfluftigen Gebrauch meiden. Das Gummi wird auch gegen die Frankofen gerihmt. Das aus dem Solge bereitete Extractum vi-Icoscum, u. resinosum ift zu obbemelten Krancfheis ten ersprießlich. Das destillire und rectificirte Del treibt die lebendige und tobte Beburt / und nüßer auch

5063

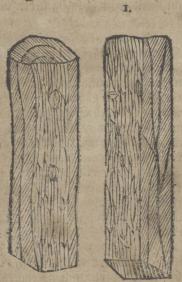
in

und er Es e wis vårks ndet/

great

in der Schwere Norh/heilet die Frankosen/vertreibt die harten Beulen und Knollen in der Gicht und Podgerasstillt das Jahnweh. Der Spiritus hat gleicht Würckung: ensertich wäscht man die unfandern Schäden damit aus: Er löset auch die Perlen, Coralien/und andere Edelgesteine auff Das spe Salez aus dem Polke/ist in den Frankosen besser/als das Deco-Aum: Das Extractum aus dem Gummi wehrt dem Ausstiessen des Samens.

Lignum Sandalum, Sandel Solf.



Namen on Go Cobleche. It drenerlen/ melber/weil fer und ro ther Sandel Sandelholk! Lignū Sandalum vel Santalum critinum fv ve flavum album five pallidum & rubrum 2. Gestalt. Sind frembe dictre und 80

was

Die

und

brai

derr

ten

2(1) (bi

ero die

8

fch

ger

in

ber

fct

gu

De

(3

ar

to Co ti fo S S

schwere Hölkey / taffen sich teichte spatten / urd werden von 3. unterschiedenen Baumen genommen. Gelbar

Satt

Sandel / so der beste / hateinen aromatischen und et was bittern Geschmack / und einen Geruch sast wie Biesam: Weisser Sandel ist geringer von Geruch und Geschmack: rother Sandel reucht gar nicht.

3. Ort. Werden aus benden Indien zu uns gebracht / allwo sie in den dickesten und gröffesten Walldern wachsen: sonderlich aber werden die ersten 2, Ars

ten in der Insul Tymor hauffig gefunden.

rereibe

nd Pos

alciche

mbern

Coral

ra aus

eco-

wehret

men 5 Go

e. Sift

r Ley/

d ros

andell

tholk!

San-

lum

im fy

vum+

five

dum

Fum.

embe

11110

erbut

ilbor

950

vel

8+

4. Theile/ Matur/ Zubereitung und Muy. Aller Sandel ift falt im 3. (2.) trocken im 2. Grad/ (bie Rinde des gelben ift warm im 1. Grade) eröffnet / dienet der Leber und dem Bergen/ ift nug vor die verstopffee Leber und Herk: Rlopffen: Kother Sandel hilffe in der Schwindfucht / abgehenden und schwind füchtigen Riebern / Suffen/ Bluten und Mas genbrennen. Euferlich wird der Sandel gebrancht in Umbschlägen vor das Hauptweh/ Fluffe/erhiste Les ber und Erbrechen / in Mund Baffern vor die Zahnschmerken/(der weisse und gelbe.) Das Excrementu gummosum von dem Sandel/und die Species Diatrion Santalon, fühlen/ ziehen zusammen/ stärcken den Magen / das Derg und leber / wehren der Hige in Gallen-Riebern/und der Enezundung der Leber/und der andern Eingeweibe / bampffen den God/und brennenben Sarn / helffen auch in der Schwind und Gelbe-Sucht. Die Trochisci de Santalis, dienen in his figen Fiebern/ por ben hifigen Magen und leber / les schen den Durst. Das Ungventum und Cerotum Santalinum, fühlet/trocknet/ftarcfet/und find vor bie Dige und Entzimdung des Magens/ der Leber/ Rieren und anderer Theile des Leibes/sutraglich. DasEmpla 55 4

plastrum Santalinum ift gut vor die Berftepffung und harte Geschwulft der Leber. Hus dem rothen Can del vereitet man eine Tin Eur, welche einaire und far bet ben Lapidem prunellæ, bas Sal polychrelium, DicRefinam Scammonii, woraus der Pulvis polychrestus Rolficii gemache wird/) sondersich aber bie Crystallos tartari, davon das Hepaticum Rubrum bestehet, welches nühlich ift vor die von der Galle herrih rende Hise/ Entzündung der Leber/ lauffende Bicht/ Miffarbe/gemeinen nächtlichen und giftigen Samen Auf/und die von der Erunckenheit entstandene Zufälle.

## Ligusticum verum, frembder liebstockt.



men. Fremder Liebstockel/ Gefel Gefel fraut/Ligusticum verum, Siler montanu, Sefeli Maffilioticum, Italicum, Offic.

Mert

trác

ten

seli

Lig

n

sia

efer

Gi

der del wi

ger

0

ren

ft:

P

111

2. Geffalt. Giewinnt eis nen fnollichte Grengel / 11. lang lichte/

auric/

dartes weiche und wohlriechende Blätter: am Gipffel trägt es Dolden mit weissen Btumlein, und länglichten schwarzen und wurzhafften Samen. Die Wurskelist starck weiß und wohlriechend.

3. Ore. Wächst in Welschland in der Landschafft

Liguria.

erffung

n Can

und fare

elium,

poly-

aber die

ubrum

herrih-

(Bicht)

amen

ufalle.

octel.

men. emder

tocfel/

Sefel

igu-

Siler nũ, Maf-

um,

um,

4. Zeit. Blubet im Sommer.

Theile / Matur / Zubereitung / und Mus. Der Samen und die Wurzeln sind holdig und trocken (im z. Gr.) eröffnen /zertheilen/ stärzten den Magen und die Mutter / widerstehen dem Gifft/ treiben die Monat Zeit und den Urin/ helffen der Danung / und dienen vor die Zerstopsfung der Leber/ Blästen/ Colic / Engbrüstigteit/ Justen/ Harnwinde/so von Kälte entstanden / Steinsund Schlans gen-Visse. Das gebrandte Wasser ist gut vor die Geschwussen/ Enzündungen des Halfes und Seitenten-Steichen.

# Ligustrum, Rein-Weiden.

I.

Namen. Rein-Beiden/ Rein-Abunder / Hartriegel/ Bein-Mund-Rehloder Heck-Holk/ Ligufrum Officin. vulg. Germanic. Phyllirea, Cyprus Kenne Arab.

2. Gestale, Ist eine holzige Stande / derer Blatz ter wie am Del Baum/ doch breiter/ weicher und grüner sind: trägt weisse / moosichte und wohlriechende Blute / und Trauben-weiß schwarze Beeren, wie der Bolder-Gtrauch.

5555

3.Drf.

Ealt.
et eis
ichte
/ 11.



3. Ort. Abachst gern in Zäunen/ Gesten/und Heesen/und Dorn = Bür schen.

Dlüherimüh prill/Måyos der Junioidik Träublein werden in Gept. zeitik 4. Theilel Vlatur/Ju ber eitung und Vlug.

Die Blätter und Blüte sind mäßig kalt und trocken im 1. Grad durchschneiden / und dienen vor die Durchbrüche / Scharbock / (in Ziegen-Moleken ein genommen:) auserlich in Mund- und Gurgel-Wassern / vor die Entsündung / Fäule / Mund- und Halfe Geschwär / geschwollen und gefallen Zäpfflein / wacklende und schnrechaffte Zähne/und Pluten des Zahn-Fleisches. Das aus der Blüte 'gebrandte Wasser ist gut vor die Durchbrüche/Nothe-Ruhr/Blutserien und übrige Frauen-Blum: euserlich zu den Schäden Entsündung und Röthe der Augen. Das Gel von der Blüte / erwäumt/ ziehet etwas an/ erweichte/ und wird vor die Gebrechen der Mutter und Nerven / Seitenstell

ten-C

den/

tes?

den ber

ten Grechen/Half Gefchwar/ Entenndung der 2Bunden/ und gegen die Grauheit gelobt.

#### Lilium album, Beiffe Lilien.



Ort.

ft gern innen/ tchen/

und Bib

Zeit.

rån or

rio:die

blein

er in

zeitig.

beile/

r/3w

tung

Tur.

d tro

or die

n ein

Waf.

Half!

wade

3ahnr affer

veien/

aden/

11110

Seit

tenft

Mamen. Beiffe litte en/ Bitgen/ Lilium album Offic. zelvev, Rofa Junonis, Sufen Arab.

2. Gestale. Haben eine weisse / dwiedlichte und sehuppichte Wurkel/woraus ein einzeler/gerader und runder Stengel/einer Ellen hoch und drüsber herfür gehet / an welschem länglichte und glänzende Plätter wachsen/en derstättern bestehn / in deren Mitte ein länglichtes/lichtgrünes und drepectigs

tes Friemlein ist/ um welches 6. weisse stamina mit se viel gelben apieibus oder antheris, siehen.

3. Ort. Bird in Garten gezielet.

4. Zeit. Blubet im Junio und Julio.

5. Vermehrung und Wartung. Werden durch die Wurkel oder Zwiedel / so im Septemder Merken oder Aprillan einem schattichten Ortez in ferres und gedingees Erdreich gestecker wird , ver-

mehret.

Theile / Matur / Zubereitung und Mug. Die Wurzel ist trocken im 1. (warm und trocten im 2.) Gr. macht bunn/verzehrt/ erweicht/zeis tiget / faubert/ sertheilt/ macht Rleifch wachfen/ wird innerlich felten/enferlich aber vor ben Brandt / (in % fche gebraten/und den Safft mit Rofen Del vermischt auffgeffrichen/) Saar ausfallen vom verbrühen/ hars te Befchwulften/ Elfter-Angen / Entaundung und Be schwulft des Gemaches / fonderlich ben Gebahrerine nen/ (mit Efig und Weißen = Mehl/) schwere Geburt/ (auff den Leib gelegt/) blinde und schmershaffte Bulben-Aber / (mit Butter/ Bunerfett und Lein Gas men-Mehl gekocht und übergelegt/) Angesichts-Ros the und Finnen/ (damit gewaschen/) Wunden und Schaben. Die Blatter find hinig und trocken im 2. Gr. machen bunn/und find gut in Berrencfung und Brand. Die Blumen find warm im 1. Grad/und makia feucht/(warm und trocken im 2. Grad) machen bunn / verzehren / zeitigen / lindern die Schmergen/ und bienen in Mutter-Beschwerungen: euserlich vor die Rose/ Brand Wunden und afte Schaben. nelbe in den Eilien/(fo Stamina oder Antherce und Crocus Liliorum alborum heistet/) befordert die Beburt/(mit Gifenfrant-Maffer eingenomen.) Das aus ben Blumen gebrandte Waffer / treibt bie Mos nat-Zeit / lebendige und todte Frucht / und Nache Geburt/ mit Gaffran und Cafien gebraucht:) ift auch auf vor die Mutter Beschwerung / Lungens Rranckheiten/ Beiferteit/ Reichen/ Suften/ (mit 311 cfer: che:
tilgt
Zitte
ange
te D

treib Oel simp berze Pår des? Daa

Rål gens ader stopi Bebi serv

Me um

Ste 3. là weif fast len c

pera

und

und

t/zei=

wird

n Me

ischt

har a

(360

erin\*

(3C#

affe

Sas

Rôs.

und

im

und

und

hen

vor

und

die

and

1200

cha

ift

ens

3110

fer:

der Candi genugt/ falte Fluffe und verlohrne Spras che: Luserlich macht es ein flar Angesiche / und vertilgt die Rungeln der Stirne/die Klecken der Hant und Bittermähler/fmit Kampffer und Wein-Stein-Del angestrichen. ) Das aus den gelben der Eilien gebrandte Waffer eröffnet die verstopffte Weiber-Blum,und treibt die todte Frucht und Affterburde. Das Lilien-Oel (Oleum lilinum, crininum five susinum simpl. & comp.) erwärmt/trocknet, erweicht/zertheilt/ berzehret/ lindert die Schmerken/ und dienet vor die Bartigkeit der Mutter/ blaue Augen/Rarben/ Finnen des Ungesichts/fressende Geschwar des Haupts/Grind/ Saar ausfallen / Entzündungen / Geschwulften/ von Kalte herrührende Schmerken der Bruft / des Magens/ ber Colic/ ber Dieren und Blafen/ und Spanns aberichten Theile des Leibes und der Mutter / Berflopffung des Leibes/ (in Chiftieren). Krampff, schwere Beburt/und Mahwehen. Man hat auch eine Conferv aus den Blumen.

# Lilium Convallium, Månenblumlein.

Mayen Blumlein/Opringauff/Zauchen ober Zauchen/Eilien Convallien/Convallium Officin. Ephemerum non lethale, Cacalia.

2. Gestale. Dat einen zarten / eckichten Stengel/einer Spannen hoch: daran stehen 2. oder 3. länglichte Blätter/ wie am Knaben-Kraut/ und weisse wohlriechende Blümlein/ so an zarten Stielen sast an einer Seiten herab hangen/ und kleine Schel. Itn abbilden: sind am Rande in 6. Theil zuschnitten/



und haben in der Mitten 6. grun-gelbe Fådenlein/ die um das Pfriemlein herum stehen: auff die folgen rothe Beeren / die etwas kleiner als am Spargen / haben inwendig harte / und ein wenig bittere Kern. Die Wirselist aart/weiß/fäsericht/ und freucht an der Erden bin.

3. Ort. Wachsen von sich selbst an schartichten und feuchten Orten/ in Lustwäldern/ und berselben Thälern: werden aber auchin Gärten unterhalten/da sie dann Leibfarbe

und rothliche Blumen bringen.

4. Zeit. Blubet gu Unfang des Dagens.

7. Theile / Natur / Jubereitung und Mus, Die Blumen sind hisig und trocken im 2. Grad/ machen dunn/ verzehren/ eröffnen/ stärcken das Haupt und die Nerven / machen Niesen / und dienen vor die kalten Gebrechen des Gehirns / blode Gedächt niß/ Schwindel/ Schlag/ fallende Sucht/ Lähmel Krampff / verlohrne Sprach / Schwachheit des Nervens / Derse Klopffen / Ohnmacht / Harn-Bindt/ Gifft und gifftiger Thiere Visse / vermehren die Milch in Brüssen / und werden auch unter die Brust

Eran Gichi (man wohls meiß. daras Drt. ermåi vor be Grin aunde burts Spir Spiri Extr brech Sch

> N21 Lina: maj. l fula a

Rend

der R

vie d Milch 1/

It

ie

e

11

15

19

20

11

ent

ont

ent

in

elo

jer

als

rbe

112.

das

nen

chts

me/

Her!

nde/

Die

rån

Erancke genommen. Euferlich find fie gut vor die Bicht/ Podagra/ Seiten-Stechen und ferpiginem: (man fest einen mit Mayenblumlein angefüllten und wohlverwahrten Topffeinen Monat lang/in einen 26meiß Dauffen / bruckt barnach einen öhlichten Saffe daraus/ und schmierer folchen auff den schmershaffren Drt.) Das aus den Blumen gebrandte Waffer/ erwärmt/ trocknet / ftåreft das Haupt / und ift nuglich vor den Schlaff, Schwindel schwere Geburt/Bauch-Brimmen, und Spulwarmer: euferlich vor die Ente fündungen / hikige Geschwulften / Geschwür der Beburts. Glieder/ Zittern der Glieder/ blode Geficht/und Spinnen-Griche. Der Spiritus Vini liliatus, ber Spiritus Liliorum convallium, bas Salvolatile, Extractum und Conserv find in obgemelden Bebrechen ersprießlich. Das aus den Blumen bereitete Schnaub-Dulver/reiniget das Saupt von übrigen Feuchtigkeiten. Das Del ift gut vor das Leibreiffen ber Kinder/ Krampff und Zittern ber Glieber.

#### Linaria, Lein-Rraut.

I.

Namen. Lein-Flachs Hanf Harn ober Nabel Kraut/Bilb-Balb-Frauen ober Krotten-Flachs Linaria vulg. Officin. lutea, Ofyris, Tabinaria maj. Pseudolinum, Herba Hæmorthoidalis, Efula adulterina.

2. Gestalt. She diß Kraut blühet/siehet es aus wie die kleinesse Wolffs-Milch: hat aber keinen Milch-Safft/wie diese: die Blumen sind gelbe/ vors



nen auffgesperret / und hinten mit einem Sporen verschen/ und tassen in eis nem zwenfachen Samen Häußlein / einen schwarzen und breiten Samen binter sich.

3. Ort. Wächst an ben Wegen und Zamen.

4. Zeit. Blühet im Julio/Junio und Augusto.

5. Cheile/Matur/dubereitung und Murs. Das Kraue ist warm im I.Gr. und trocken (warm und trocken im 2.Gr.) ers öffnet/fanbert/treibt den Darn/und dienet vor die

Berstopsfung der Leber/ Milhes/ Urins und Monats Beit/vor die Basserund Gelbe-Sucht/ und verstanden et Afferbürde: Enserlich vor die Harn-Binde/schmershaffte Gulden Ader/ Lenden und Mutterwehl/ Flecken der Haut / Mähler/ Sommersprossen/ Krebssechäben und Fisteln. Das gebrandte Wasser ist gut vor den Sand / Stein und vor erwehnte Gebrechen. Das Unguentum oder die Salbe benimmt die Schmersen der Gulden Ader.

Linum, Flacks.

M21men. Flachs/ Lein/ teutscher Flachs/Linum Offic. fativ. Germanic.

2.000

die 6

tenste

au der

len E

80

der 2

ferlie

gepre Seit

Mier

di der

aus p



nb

CII

cis

2110

are

en

cit

111=

13.

1111

111

ers

en

at=

des

de/

:11

650

ift

res

me

ım

Be:

2. Geftalt. Befomme einen zarten geraden Stengel mit långlicht schmaten Blättern: auff dem Gipffel hat es blaue Blumen/ denen runde Knöpstein voll glänhenden Saamens sols gen.

ben Acceern gesact.

4. Zeit. Blühet im Man und Junio.

6. Theile/Cratur/ Zubereitung und Cruz. Der Samen ist warm im 1. Brad / und mäßig trocken / erweicht / berzehrt / zeitiget / saubert / sindert

die Schmerken / und diener vor den Justen, Seitenstechen/ Schwindslicht und Keichen: Zuserlich in den harten Geschwülsten / Nasenbluten und aller len Schmerken / treibt die todte Frucht ab. Der Schleim davon heiler den Brand. Das Wehl ist der Brust zuräglich / (mit Ponig eingenommen: (euserlich zu den verhärteten Geschwulsten, Das ausegepreste Gel ist zur vor den Justen / Engbrüstigteit Seitenssechen / Darm - Gicht / Colic/Nothe/Ruhr/ Nieren-weh / Stein und verhärteten Mils; euserlich in den Augen-Gewächsen / Schmerken der Guldenstder / Schrunden des Hintern und Vrand. Das aus der Blumen gebrander Wasser treibt die Positie

cten aus. Der Tranck vom flachs ist gut ver den Grein. Das Werck und die robe Leinwand/tindert die Schmerken/ und nügt in Podagra/ Rierenwech und austreten der Mutter/(damit gebähet.) Das Papier Del heitet und hilffet /lindert die wehtagen/ und wird vor das Zahnweh/ Flechten/ Hunner. Ausgen und Wrand gelobt.

### Lolium, Lulch.

Graf, Trespe, Weißen Twalch/ Taubtorn Lolium verum, Lolium & Triticum te mu lentu, Gramen loli a ceum, Grumentum fatuum. 2. Gestalt. Ist ein Miß-Gewächs des Weißen und Rocken/deren Halm/ Blätter und Burgel es auch hat. In den Uchren trägt es/ gleich dem Haber / länglichte und graue Körner.

3. Ort. ABachst auff beit Alecfern / mit bem Beigen/ Rocken und Gerste/ wann nemlich ber Samen dieses

Getreides / wegen des vielen feuchten / sonderlich im Binter einfallenden Betters/ verdirbt.

4. Beit.

bi

90

23 di

DI

b

li

fo

汉的

4. Zeit. Wird mir den andern Betreibe reiff.

ben

/lino

eren-Das

gen/

netse

eihen oli-

n & ntū,

um.

Diss.

und Håt

hat.

es/

ånge

isen/

ann

ieses

h int

eit.

er. Fden Theile / Natur / Zubereitung und klug. Der Samen und das Mehl davon / sind hisig im 3 trocken im 2. Gr. machen / zerheilen / zeitisch / saubern und dienen in Drenformigen Umbsehlasch zu den harren Beulen und Geschwulsten Kröpffen / fressenden und faulen Schäden/kalten Brand und soman sich verbrennt / vor das Dufftweh/ Flechten Plecken der Haut und Zuter-Mähler: im Brod und Bier genossen / verursacht es Schwindel / Trägheit/ Trunckenheit und ein blode Gesicht welches Uberes doch wieder vertreibt / wenn man es mit Schmer vermisscht auff die Stirne bindet.

## Lotus, Siebengezeit.

ĩ.

Barten z ober wohlriechender Klee / Wetter, Rraut/Lotus fativa, Trifolium odoratum, caballinum, Malilotus vera.

2. Geftalt. Bewinner gerade hohe Grengel / an beren Zweiglein meistens 3. Blätter an einem Grief hangen. Zu oberfterägt es zusammengedrungene gelblichte Blumen, denen runde Samen Häußlein nach folgen.

3. Ort. Wird in Wiefen und Garten gefået.

4. Zeit. Blüher im Junio Julio und Augusto.

5. Theile/Vacur/dubereitung und Mung. Das Kraut sammt den Blumen und der Sammen / (so boch selten gebraucht werden/) sind It 2 warm



warm / und måßig tros chen / versehe ren/faubern/ treiben den Harn / lin dern Die Schmerken/ wi der ste hen dem Gifft/ und dienen por die Dann Ber Ropf fung / ange hende Was fer = Gucht/ lang wie rige Rieber/Geis

10

E

ar

111

tenstechen/Mutter-Frans: Euserlich zu dem AugenNebel/ (der Safft/) Schmerken der Gülden Aber/damit gebadet oder gebähet/) Wunden und derselben Entzündungen/(in Bähungen oder Umschlägen/) zwischen
die Kleider gelegt / vertreibt es die Schaben daraus.
das gebrandee Wasser ist zu gemeldten Bebrechen
dienstlich. Das Get heilet/hefftet/erweicht/zeitiget/
und ist zu den Verrenefungen und Bein. Brüchen
Bunden/Brüchen und harten Beulen.

# Lnnaria, Mond- Kraut-

Mamen. Mond-oder Walpurgis-Kraut/Mond-



und Leber-Raute/Mantrauben / Trenblatter/ Lunaria Offic. racemofa vel botryitis min. five vulgar. Ruta lunaria five jecoraria.

2. Geffalt. Hat einen einsigen zarten Stengel eis ner Handbreit hoch/und ein Wlat/daß zu benden Seiten 4.5. oder mehr Mondsoder Sichelformige Rerffen hat: am Bipffel wägt es grüne Eräublein / die leglich als zu einen zartesten Pulver wersben.

3. Ort. Wächst auff ben bergichten Wiesen.

4. Zeie Geber auff im Brühlinge; im Junio

und Julio aber bringt es die Eraublein.

7. Theile / Matur / Inbereitung und Mun. Das Kraut ist kalt und trocken/siehet ans beilet/hefftet/ und dienet vor die übrige Weiber-Zeit / weissen Fluß / Rothe-Ruhr / fallende Sucht / Darms Bruch / und kömmt auch unter die Wunds-Träncke: Enserlich ist es gut zu den Bunden/Schäden Krebs an Brüsten / und Wezauberung. Die Goldmacher wollen daraus Gold und Silber / und einen die Leute unsichtbar machenden Grein bereiten.

Monds und

1 / 11110

ia tros

persels

mbern/

n den

1/ lin

Die

nerken/

rstehen Giffe

dienen

Nopf

i ange

Fireht!

vie rige

r/Seis

Ungen-

der/das

en Ent

vischen

araus.

rechen

eitiget!

rüchen

Ji 3 Lupi-

#### Lupinus, QBolffs-Bonen.



12 2(men. Flacks : 2Bolffsede 2Bict - 230= nen/ Wolff. faschbonen / tür chische 2Bicken/ Offic. fativus, Faba ficulnea. 2. Geffalt. Dif Gee wächs be eia fommt nen dicken/ holen und rauchen

Stengel/mit wollichten, Steinformigen und in 6.0der 7. Theil zuschnittenen & lattern. In oberst trägt es Achrenweiß viel weisse & lumen/woraust lange/harige und gerade auststehende Schoten/mit weissen / platten und bittern Samen Körnern folgen.

3. Ort. QBird in Garren gezeuget.

4. Zeit. Blüher brenmahl im Jahr/nemlich im Man/Junio/Julio oder Angusto. Die Frucht wird im Augusto oder Septembri zeitig.

5. Theile/ Matur/ Zubereitung / und Mus. Der Samen ist hisigund trocken im 2. Grad/ macht bunl/ din Tr. Fri te & Fle Gel

in l Kr. Flee Mid ran Ho ode

gele

C

State Sol

ha

5

T

eff.

3 3

bez

0=

If.

n/

che

n/

ti-

ba

ise e

bes eis

en/

110

en

der

tes

rige

tten

im im

vird

U13.

acht

inn/

i.

bunn/eröffnet/ verzehret / zertheilt / saubert. Der Tranck davon treibt die Monarblum / Urin/ todte Frucht und die Würmer ab/und eröffnet die verstopffste Leber und Mils: euserlich dienet es vordas faule Fleisch und Schäden. Das UTehl ist gut vor die Gelbe-Sucht/ (mit Jonig eingenommen/) euserlich in Umschlägen vor die harren Geschwulsten/ Beulen/ Rröpffe/blaue Mähler/ Jüfft-Wech/Entzündungen/ Flecken der Jaut / Kräse / Brind/Flechten/ Zürter-Mähler/ Wrand (mit Lauge/ Baum Del und Sassiran auffgestrichen /) treibt die Fräuliche Zeit (mit Jonig und Myrrhen/oder Salpeter und Wacholdersoder Lorbeeren) und die Würmer ab/ (auff den Leib gelegt.)

# Lupulus, Hopffen.

M2(men. Donffen/Lupulus Offic. mas sativus, salietarius. Vitis Septentrionalium.

2. Gestalt. Giebt rauhe und frumme Reben o-Rancken/ mit benen er an den Pfälen sich in die Höhe zeucht: hat breitliche/zwenspaltige und gekerbte Blätter/ und trägt bleich-gelbe Zäpfflein/ unter deren schuppichten Blätlein schwarze Saam Körnlein verborgen liegen.

3. Ort. Wird in Aeckern und Garten unter-

halten.
4. Zeit. Die jungen Schöflinge kommen im April/ im Augusto die Blute.

Theile / Matur / Zubereitung und Vinz. Die jungen Schößlinge treiben den Urm/ It 4



und erweis chen ben Bauch: als einen Galat genoffen/ find fie gut por die Ber Rovifung der Ecber und Mils / Un reinigfeit des Geblüts/ Rrase und ben Stein. Die Blite ober ber Hopffen/ ift warm im I.

经

Da

fe

ge

De

Da

frocken im 2.Gr. (warm und erocken im 2.Gr.) durcht schneibet/ macht dunn/ zertheilt/ lindert die Schmers ken/ und diener vor die verstopffte leber und Milk/verschaltene Monat-Zeit und Urin/ Wassersund Gelbe Suche/Scharbock/melancholische Milksucht, Spuls Würmer/ viertägiges Fieber/ Reichen/ Kräke/ Franktosen und Flechten: euserlich vor Schmerken/ Podagra/ Zahn. Weh/ Benlen/ Verrenetungen und Siefe. Das gebrandte Wasser und der Sirup sind 311 gedachten Gebrechen ersprießlich.

Lysimachia, Weiderich.

Mamen. Beiberich/ Lysimachia lutea, maj. Galericulata, Salicaria, Lytron. 2.60



rweis

ben

: als

Salat

Ten/

e quit

Mer:

ng dez

und

a feit

stits/

und

stein.

Blitte

ber

n/ ist

im I.

urch

mere

/bers

3elbes

Spuls

Frans

loda=

Stof

10 311

naj.

2. Gestalt. Gewinnet einen standichten Stengel / einer Ellen hoch und druber; mit Weiden förmigen Blåttern/gelbe Blüte und runden Saamen.

3. Ort. Bachft in den Graben / und an den Fluf-

fen.

4. Zeit. Blühet im

5. Theile/ Matur/Zwbereitung und 27un. Das Kraut ist falt im 2. trocken im 3. Grad / sieher zusammen / hefftet / und ist eingut Bund-Kraut: dienet zu allen Verblunungen/

Rothen Ruhr / (barüber getruncken oder unter die Elnstier gemischt) Blutauswerssen/übrige Monat-Blum/Saamen Fluß/Magen Weh und Würmern: Eusterlich vor die Hampt Schmerken. Der Rauch davon tödtet die Schlängen und Fliegen. Die Conserv von der Blüce/stillet die Blut-Flüse. Das Jebrandte Waster / desgleichen der von den Weisderich mit blauer Blüte bereitete Eranck/ist gut vor das Hals Geschwär.

Majorana, Majoran.

Naferan/Majoran/Meneran/Maferan/Majora-Jis



Officin. vulg.latifolia, Amaracus, Sampsuchus. 2. Geftalt. Ist ein fleie nes Stand lein / einer Spannen hoch und hos her bat viel holkige/viers ecfichte/rans the und roth liche Rieste 11. Meben zweis tro

brin

ten.

50

bas

Here

falt Sc

ftop

Be

死

34

fen

Dh

den

Lock

(m)

Gy

übe

m

lich

uni

M

ben

we

6

6

nif

ftri

ma

ge/ daran die Blätter/ wie am Dossen/doch viel kleiner / granlicht/ starck und wohlriechend/ und je 2. gegen einander gesseht sind; An den Gipffeln der Aeste kommen Aehren weiß kleine weißlichte Blümlein herfür/ so einen kleinen braunen Saamen hinter sich lassen. Die Wurs gel ist zur und zasicht.

3. Ort. Wird in Garten erzielet.

4. Seit. Blüher im Julio und Augusto.

ourch ben Saamen und abgebrochene Zweige vermehrert und will einen feuchten und gedüngten Grund an einem schattichten Ort haben.

6. Theile / Matur / Zubereitung und Mus. Die Blätter und Samen sind hisig und

trocken im 3. Grad/ machen bunn / verzehren / burchdringen / reinigen das Gehirn von jähen Reuchtigkeis ten/ (in die Rase gesteckt / oder gekauet/) stärcken bas Haupt / die Merven / den Magen / die Mutter und das Gehirn / wie fie auch die Blahungen darinnen tertheisen / helffen der Dammg / und dienen vor die kalten Gebrechen des Hirns/vor den Schwindel/ Schlag/fallende Sucht/Colic/ Baffer, Sucht/ Bers stopffung der Kräulichen Zeit und des Urins/schwere Geburt / verhaltene Affterburde und Harn-Winde: Euserlich treibt es die Monat - Blum (in Mutter-Zäpfflein/) und ist gut vor das blobe Gehor/ und Saufen der Ohren/ (das Rraue gesotten / und warm ans Dhr gehalten / oder ben Dampff darein gelaffen / oder den Saffe eingetröpffelt/Schnuppen (in die Dafen-Löcher gethan/) geschwollenen Milk/Verrenckung/ (mit Del und Wachs zu einem Pflaster gemacht/) Spinnen-und Scorpion-Stich/(mit Efig und Salk übergelegt. Das aus den Blättern gebrandte Waster und die Conserv von den Blumen ift nuts lich ju den kalten und feuchten Gebreche/des Haupts/ und por die Fluffe / ftarckt das Hers / erwarmt den Magen und die Mutter. Das Wasser treibt auch ben Harn, Stein und Frauen, Blum / und stillet ben weissen Ring: Enserlich dienet es vor die verlegene Sprach/ (im Munde gehalten/) Kluffe/ Schnuppen/ Schwachheit des Haupts / Gehirns und Gedächte niß/ (in die Rafen gezogen / oder auff den Wirbel gestrichen.) Das getochte Gel/erwärmet/trocknet/ macht dinn / erweckt die Monat : Zeit / stärckt das Daupt/

in.
fo-

m-

leis ner en

hős viel

dethe

weis die cht/

ges rens fleis

3ird neh-

and

Haupt. Das destillirte Gel erwärmt/trocknet/macht dunn/zertheilt/stärckt das Haupt/und hisst in Schwachheit und Ohnmachten/ und wird auch vor ein Scheimniß in schwerer Beburt gehalten/so manes mit Hasenstett und ein wenig Biesen vermischt. Der Baljam und die Buccer auff die Nasen geschmieret/machen derselben im Schnuppen Luste. Das Salzist wobgemeldten Zusällen des Magens/Haupts und der Mutter ersprießlich. Das Extractum wirdin verlohenen Beruch gelobt/ wie auch das Salz und der Balsam. Man kan auch den Samen mit Zucker überziehen und zu Nus machen.

## Mala insana, Toll Alepfel.

I.

Melangan oder Toll Acpffel/Mala infana, Melanzana, Melongena, Poma amo-

land

nig

tet ly

N

lap:

Henre

ris, Solanum pomiferum.

2. Geftalt. Dis Gewächs hat einen einzigen / starcken und rauhen Grengel / eines Jusses hoch / mit langen/breiten und härigen Blättern/ trägt gestirnte / weißlichte oder röthliche Blumen/und länglicht runde/ gelbe/aschfarbe / grüntichte oder röthliche Frucht oder Alepsteh so mit einer glatten Schale überzogen / inwendig aber voll weißlichten und safftigen Marchs / und weißlichten platten Samen.

3. Ort. Wird in Garten unterhalten.

4. Zeit. Blühet im Julio: die Aepffel werden im Derbste reiff.

4. Theile / Matur / Zubereitung und



Mun. Die grucht ift falt und feucht, reißer gern zur Bes nus Eust/ mache aber ein grob und melan cho lie sches Geblut/ und verure facht Blås hungen/ Rico ber u. Haupe Schmerken: wie wohl sie All Toleto u. in Welfith=

land ohne Schaden genoffen wird. Man fan fie in Domig oder Effig lange auff behaleen. Rod à Castro bereitet hiervon ein Salbe vor die Geschwär am Hintern,

## Malabathrum, Indianische Blat.

Malabathrum & Folium Indum Officin. Cadegi Indi, Folium Caffiæ, Malabathræ & Bethel, Petalion, Tamalapatra, Bethrum vel Bathrum Indor.

2. Geftalt. Ift ein lang / breit / glatt / glaufend und mit vielen Aederlein durchzogenes Blat/von

einem

erden

fnet/

ifft in

th vor

ianes

Det

ieret/

Falm

5 und

irdin

10 der

Rucker

a in-

imo-

igen/

/ mit

unde/

men

/ und

und Juis.



einem fremden Baum/ reucht und schnieckt wie Indianische Spicanard.

3. Ort. Wird aus Indien/vor nehm lich aus der Land schafft Malabar gebracht.

7. Theile/ Ma eur/ Zu bereis eung und Muz. Dik

runb

Moi

tru

warr

(troc

Ban

bårn Bebi

dene

Blat ist warm im 1. und trocken im 2. Gr. hat mit dem Spicanard gleiche/ja größere Rr. ffrestreibt den Harn starck/stärckt die keber/macht frölich/verbessert den stim rkenden Athem / (getäuet / und wehret (zwischen die Rleider gelegt/) den Motten. In der Apotheck wirdes unter etliche Compositiones genommen: in dessen Ermangelung nimmt man den Indianischen Spicanard Celtischen Nard/ oder die Cassiam ligneam veram.

Malva, Pappein.

Pappeln/Malva Officin. vulg. filv. madázn.



em=

um/

und

wie

Sche

ard.

ort.

alls

150%

lich

Det

afft

Dar

cile/

tr/

reis

one

Dif

demi

arn

sting

i die

vird

estens

ricar

am

fen o

54

2. Weffalt Dis Krant hat eine weif= fe lange wine Bell aus mels cher viel Grengel ente fpringen/ mit rundlis then und geferbte Blate tern. Die Blumen bestehen aus fünff leibfar ben Blate lein auff dies se fontmen

umbe und place Saamen-Rnopflein.

3. Ort. Wachst an den Wegen und Zaunen.

4. Zeit. Bluhet im May/ Junio und folgenden Monaten.

5. Theile / Patur / Inbereitung und Mus. Die Blatter und Blumen sind mäßig warm / (warm im 1. Gr. und kalt / und feucht im 2. (trocken im 2.) Gr. erweichen / zeitigen / lariren den Bauch / lindern die Schmerken / und dienen vor das schneibend Harnen / Verschrung der Wlassen und Gebärm / Stein Colic / Verhärung der Mutter schwere Geburt / (fammt der Wurzel gebraucht) verstandene Affrerburde (den Safft gerruncken /) Heiserkeit / Huster

Huffen / Fieber : euferlich vor die harre Geschwul ften / Wehfagen/Mieren-Schmerken (in Elyftieren /) Schellen des Saupts / Dhren weh (ben Safft einge tropffelt / ) Bienen - und Wefpen - Stiche / Brand. Die Wurzel ist gut zu den Schuppen des Haupts/ ( bamit gewaschen /) und wird zu gewisser Zeit gegraben / vor die Entsundung der Augen und das Masenbluten angehengt und getragen. Der Saamenift warm und feucht im 1. Gr. erweicht und ift der Leber und der Bruft gefund. Das aus den Blattern und Blumen gebrandte Waffer / erwärint / befeuchtet/ers weicht / und ift juträglich in Seitenstechen / Eungen-Suche/ Rothen Ruhr / Rieren und Blasen Bebre then / Harn Berftopffung und Stein. Die Conferv von denen Blumen / hilfte gegen die Beiferfeit Huften / Abnehmen des Leibes / Schwindsucht und Schwindsüchtige Rieber / Eropflinge und brennende Harnen.

## Malva hortensis, Garten-Pappeln.

Namen. Garren : Romische : ober Rosen: Paps pel / Baum : Glock : Erd : Herbst : Grock-Mund, Hals : Grangen : Winter : und Pappel : Rosen / Malva hortensis sive arborea Officin. Romana, rosea:

2. Geftalt. Dis Gewächs har einen staudichten / dieten / rauchen und geraden Stengel/baraus gehen breite/rundliche und harige Blätter herfur und rothe / leibfarbe oder weise/ einfache und volle Blumen/ in der Größe einer Rose.

3. Orte

ftop\*

Rorl en 3

hatb

um

wiet



wills

11/)

inac.

and.

pts/

gras

isen-

nist

eber

und

1/ets

igense ebres

onfeit/

und

ende

Days

sen/

ma-

dich!

g ats

bros

nen/

ort.

3. Ort. Wird in Garten unterhalten.

4. Zeit. Blühet vom Junio und Julio bif in ten Herbst.

f. Theile / Tastur / Zubereitung/
und Muz. Die Blusmen sind warm und
feucht/ (falt u. fauche
im 1. Gr.) und haben
mit den gemeinen
Pappeln einerlen
Bürcfung und Gebrauch/ dienen vor
den übrigen BeiberFluß/ (etliche brauchen sie gegen die Ver-

stopffung besselben:) Enserlich zu den Gebrechen der Mandeln/Half-Geschwär/ (in Gurgel-Wasser/) und Norhlauff. Der Sirup davon stillet das Blutspeisen/Durchbruch/ Roche-Ruhr/ und munäsige Mokatbium.

## Malus Adami, Adams-Apffel.

Malus Adami sive Assyria, Pomum Adami sive Assyrian, Lumia.

2. Gestalt. Dieser Baum bringe Blatter bie der Eimonien-Baum/ aber gröffer und breiter/und Kt Blute/



Blute/wie Die Sitzonene Witt. Die Krucht vergleicht sich/ an Gestalt und mit der Schale/ben Pomerano Ben/ist aber zwen oder dren mahl gröffer / hat einen Gafft wie die Lie monien/und von aussen et licht

Schrunden/ als wenn mit den Zähnen darein gebissen wäre/ gleich als hätte der erste Mensch Abam (von dem sie benamet worden/) darein gebissen.

3. Ort. Wird in Portugall/ Spanien und Ca

labrien gebauet.

4. Theile / Tatur / Jubereitung und Mus. Der Saffe von diesen Lepfeln / hat fast gleiche Krafft mit dem Limonien Safft. Wann man einen Apffel entswey schneidet / mit Schwesel bestreuet / und in der warmen Usche braten last / dienet der daraus gebruckte Safft euserlich vor die Krase und den Grind.

Malus

Schwa

find t

fchm

oders

platte

Pfer

land

im 3

3.

### Malus Armeniaca, Umarell-Baum.



ote

ense die

ero

:1/

alt

er

en

me

er

er

the

jat

Ht

Sio

nd

Ten

h e

Ten

on

Sau

13.

che

ien

nd.

ac=

10.

us

M21 men.
21marelle
banm/grosse
Marellen/S,
3 o han nis
Pfersichen/Apricosen/
Malus Armenia ca
maj. Præcocia, Baracocca.

2. Geftalt. IftdemPfere fich Danm gleich/hat as bezeinen stare ckern Stann

schwärkere Rinde/und weiter ausgebreitete Zieste: auch sind die Blätter breiter/ fürker/ und säuerlichen Geschmacks: die Blüte bleicht rosen farb: die Früchte oder Marellen kleiner als die Pfersiche/ und mit einem platten und glatten Stein oder Kern/ welcher in den Pfersichen runklicht und rumpsicht ist.

3. Ort. Bird in Franckreich/Belfchamd Tentfchaland in Luft. Barten unterhalten.

4. Teit. Blubet im Merken: die Frucht giebt er im Junio.

5. Theile / Matur / Zubereitung und Kt 2 Mus.

w

2

ob

ho

Te

pb

G

6

M

23

rei

Re

abe

gen

50

ger

50

efci

den

dem

win

Fiel

übr

fine

Den

trus. Die Blüte und Blätter sind hisig und trocken. Das fleisch und der Saffe von den Mastellen sind seucht und kalt im z. Grad/ dienen vor den Durst / Gake und hisige Fieder: verderben aber den Magen. Die Kerne sind hisig und trocken / befördern die Geburt/ stillen die Nachwehen / und sind gut vor den Stein und Würmer. Das aus der Blüte destillirte Gel / und das aus den Kernen gepreste Gel/ missen zum Stein und Bauch-Brimmen: Eusserlich vor die Schrunden der Brüste/Schmersen der Bülden-Alber und der Ohren.

Malus Aurantia, Pomerangen : Baum.



Malum Aureum, Pomum Aurantium five Arrantium.

2. Gestalt. Der Pomerangen Baum hat bisweilen größere Blätter als der Citronsoder Limonien-Baum/und weisse wohlriechende Blüte/ die Früchte oder die Pomerangen sind Ball-rund/sind mit einer hochsundGold gelben und anGeschmack bitternSchas le überzogen/inwendig aber mit einem safftigen süssen oder sauren Marck/ und Kernen so kleiner als in den Gitronen/angefüller.

3. Ort. Wächst häuffig in Königreich Neapolis, Spanien und Proving in Franckreich/an etlichen am Meer liegenden Dertern: Der wilde Pomerangen. Baum wird an dem inAfrica und Proving in Franck-

reich/am Meer gelegenen Lande gefunden. 4. Zeie, Blühet im Aprill ober Man.

f. Vermehrung und Wartung. Wird von Kerne fortgepftanger / bie auffgegangene Stammlein aber mussen inoculiret oder geangelt werden/sonft tra-

gen sie in 20. oder 36. Jahren keine Frucht.

6. Theile / Taeur / Jubereitung und Mux. Die Pomeranzen sind an Tugend etwas geringer als die Eitronen: die frischen dienen im Scharbock. Die Schale davon ist histig und trossen im 3. Gr. machet dunn / eröffnet / serheilt / stärck den Magen / das Hertz und das Haupt / widerstehet dem Gistr / sind gut vor die Aussblähung des Leibes/windiges Bauch-Grimmen / Leibreissen / Würmer/Fieder/(sonderisch viertägige) Harnwinde und Harnzerstopsfung / (in Petersilien-Basser eingenommen indrige Monat-Zeit / (mit Mäuß-Dehrlein gesocht) stinckenden Achem/(getäuet) Der Samen treibt den Gisst / und tödtet die Spuhl-Würmer. Das

St 3

ge:

Ne-Autia, ngia, gia Helum,

und

las

ben

bent

főr=

ant

lute

cfie

Eus

ider

IIII.

men

omes

um/

Au-

five

tia

ontes

Ma-

Po-

an-

. A-

e A.

gebrandte Waffer der Blute/ (fo Nampha, Napha, Laufam ober Aqua Angelica, genennt wird/) treibt den Schweiß/Kareft das Haupt und Berglift gut vor die Pestilensialische oder petechialische Rieber Colie/Magen weh/schwere Geburt/(mit Polen-Wal fer/) Auffsteigen ber Mutter / (mit Biefem und Drat chen-Blut)genoffen : euferlich wird es unter die wohle riechende Sachen und hers ftarcfende Umfchlage ge nommen. Das Waffer von den Rindensvertreibt die unnarürliche luft der Schwangern. Das Waffer von den Kernen bricht ben Stein in den Rieren und Blasen/(mit Dieriol Del vermische.) Der aus den fauren Pomerangen gepreßte Saffe wird allein selten gebrancht. Der Sirup von dem Saffie der sauren Pomerangen stärcket das Herk sundift vor den Eckels Erbrechens Higes Durff Fäule und Durchbrüche zueräglich. Der Sirup von dem Saffee der fuffen Pomerangen/ift erspricklich in den hisigen Bebrechen des Halfes und der Bruft / und vor das Seiten, Stecken. Der Sirup von den Schelffen oder Kinden/ftarcft den Magen und das Hers / und zertheilt die Winde. Der Strup ans der Bluce ift eine gute Haupt-und Bert Start chung/ befordere den Schweiß / und ift gut in der Peff/ Pestilenzialischen Fiebern und Flecken. Die einge machte Schelffen / erwarmen / trocfen/ widerfteben bem Gifft / dienen der Leber und dem Derken / ffarcfen ben Magen, helffen ber Danning, machen Appetit Die eineremachte und verbeffern den übeln Athem. Blute/starckt das Ders/widersteht dem Gifft/und wird suspeilen unter die Confectiones cordiales genom men. Das Electuarium ober die Gelatina aurantior Die Harte und heit mach aus mach die Sans

lic. Etur Eli und i

> Por Cit

Aest dicke Die nier zoge

celi

N2-

vird()

ist qui

ieber/

Bas

Dras

wohle

ge ges

reibt

affer

ieren r aus

allein

affic

nd ift

e und dem

ch in und den

nind

irup Stårs

peff/

tte?

feben

refen

setit!

dite

rvird

rom

ran-

tiorum, tan in oberzehlten Bebrechen auch ftatt finden. Die Effeng von der Blute / ift eine gute Berg-und Baupt Starcfung. Das aus den Schelffen bestils lirte Del / erwarmt / trocknet / treibt ben Schweiß und Gifft/ dienet vor die Würmer/ Blafte/Schwachheit des Herken und Magens / Dhumache. Die Salbe mache barans auch einen Balsam. aus den Pomerangen / auff die Schlaffe gestrichen/ madht schlaffen / auff den Rabel geschmieret / vertreibt die Würmer und bas Hern Befpan. Die Tinctur aus den Schelffen/dienet vor die Blahungen und Colic. 26ns den Schelffen/bereitet man auch ein Extra-Etum: D. Fr. Loffmann macht bavon ein Magen-Elirir / welches er vor die Auffblahungen des Leibes/ und die Nachwehen lobet.

#### Malus Citria, Citronen-Baum.

I.

21men. Enronen-Baum/Malus Citria, Affyria, Medica & Perfica. Enronen/ Mala five Poma Citria Offic. Medica & Perfica, Citromela, Citrones.

2. Gestalt. Der Citronen & Baum ist an den Aesten mit einer grünen Rinde bekleitet/hat länglichte/ dicke und glatte Blätter / und teibfarbe Blumen. Die Früchte oder Citronen / sind grösser als die Eimo- wien/wohlriechend/und mit einer gelben Schelffen umsogen: Das Marck darinnen ist durchsichtig und sänstlich/ durch welches die Kerne / so an Beschmack bits

St4

ter/



ter/zerstreuet liegen.

re

in

E

m

te

te

fre

21

31

23

Stá

wi hil

S

6

Sen

Si Si

bas

6

Spi

cfin

Cit

ret

feng

Fiel

Gd

Cit

Mid in dene Orten und Landern/wo derPometans gen-Baum wächst/f/ange troffen.

4. Teit. Dat allezeit grüne Blate ter / wie der Pomerankse und Limonie Baum/zeitis get auch wie

diese niemahis die Früchte allesambe auff einmahls sondern erägt reiffe und unreiffe Citron/nugleich.

5. Die Vermehrung und Wartung geschieht

wie ben den Pomerangen und Limonien.

6. Theile / Matur / Zubereitung und Uns. Die ganzen Citronen stärcken das Hers/ wiedersichen dem Gifft / treiben den Schweiß dienen ror die Fänke / Scharboet / gifftige Kranckheiten/ Schlangen Gifftmund Pest. Das Marck davon ist kaltimi. Sr. und keicht (mässig:) wehrt der Hise in Fiedern. Die Schelssen sind warm im i. trocken im 2. (hing im 3 trocken im 2. oder 3.) Gr. eröffnen/machen dunn / stärcken das Hers/ treiben den Schweiß / wehict

t.

nē

nd

100

1118

m

ge

it.

eit

ata

ber

Hea

nie

itis

vic

hl;

eht

om

eral

nen

ent

Fift

ein

112.

bers.

och=

rent

ren dem Giffe und der Peit/zertheilen die Blaffe/ belffen der Danung. Die Kerne find bigig und trocken im 2. Gr. machen dunn/vergehren/faubern/find in einer Emulsion gut vor hisige und gifftige Fieber / Burmer/und Erbrechen der Schwangem. Die eingemach te Citronen heisfer man Citronat. Die eingemache teCitron Schalen (Citrinat Confect) erwarmen trocknen / stärcken den Magen/ find nüglich gegen die Winde/ Feule/ stinckenden Athem/ bofe Fieber / Pest/ Traurigkeit und Herkklopffen. Die eingemachte Blut over Conserv erwärmt/ trockness macht dunn/ farcht das Haupt und Hers / befordert den Schweiß/ wiedersieht dem Gifft. Das eingemachte 27archt hilffe gegen ben Saamenfluß/ hinige und bofe Fieber/ Schwachheit und Febrilische Hise. Das aus den Schelffen gebrandre einfache Wasser und die Es fents oder Tinctur, ffarche den Magen / zertheilt die Blahungen / widerstrebt dem Giffe / und vertreibt die Burmer. Das zusammengeseite Waffer ftauet das Herk / und dienet in gefährlichen Kranckheiten/ Schwachheiten / Pestilenzialischen Fiebern. Spiritus von den Schelffen, ift eine gute Hernstarckung/ (innerlich und enserlich gebraucht.) Citronen Saffe / mindert ben Saamen / und wehret bem Auslauffen desselben. Der fauerliche Cie tronen: Saffe und Sirup/tublet / trocknet / (be feuchter/) und ist gut in hikigen und Pestilenkialischen Fiebern/innerlicher Hige/ Durst / Entzündung und Faule der Ingeweide / unnatürliche Geluffen der Schwangern/ Saamenfluß/ und Micrenstein. Der Citronen Schalen Sirup/ ift eine Daupt Herts Str und

und Magenftarchung / und jurräglich gegen den übeln Athem / Peftilenkialische , Fieber / Traurigteit / Herk. Die Citron : Morfellen / starcten das Berg. Das Electuarium de citro sive diacitrum folutivum führer ben Schleim und die Galle ab. Das aus den Schalen bestillirte Wel / crwarmt/trods net/treibt den Schweiß und Bifft/dienet vor die Birmer / Magen-weh / Colic; euserlich vor die Blaftel Harnwinde und Bauchwürmer. Man macht auch einen Balfam daraus. Die Cieron, Salbesmacht flare und schone Saut / vertreibt die Flecken berselbent und die Flechten/Bittermahler/Sommerfproffen/Fin nen / Wundmahler / Highlatterlein / rothe Augen. Das aus den Kernen gepreste Bel / wird wieder Gifft/ Peft / Bicht/ Nieren-und Blafen-Stein / mid Die Spulmurmer / gelobt. Der Citronen Effin! ift in Deft Beiten erfprieflich. Malus Limonio, Limon, Limonien : Baum / iff von dem Citronens Baum/unterfchieden an den Blume/fo hier weiß find/ und der Frucht / die groffer / fafftiger und fanerlicher: Hat gleiches Herkommen und Wartung / wie der Cie tronen-Baum. Die Limonien/ Mala Limonia five Limones Offic.) haben mit ben Eitronen gleiche Burchung: fühlen und trocknen aber mehr. Der aus geprefte Saffe und der Sirup/ffarcten das Herk und ben Magen/und dienen vor die Febrilifche Dige/galliche te und hisige Kranckheiten / Kanle / Würmer und Grein: enferlich ift der Saffe gue jur Rrage/Brind/ Plecken des Angesichtes. Aus der Blute wird ein Wasser und Essenziaus den Schalen und Saffte ein Spiritus bereitet.

Malus

Der

mitte

Die der ;

terio

bren

ne/f

#### Malus Cydonia, Ovitten-Baum.



2(men. u. Ges Schlecht. Qvitten. banan/ (wilder und zahe mer) Malus cydonia, Cotonea, Cotoneus, Dvitten= Rutte West fel/ Mala cydonia five cotonea, Cydo nia Officin. 2. Geffalt.

Der Stam diefes Baums ift mit einer rauchen Rins de bedecket: die Blatter find rundlicht, oben grun/und unten mit einer weissen und weichen Bolle überzogen: Die Blute ift purpurfarb: Die gold-gelben Schelffen der Quitten find mit einer gelinden/ wollichten Mas terie umbgeben. Der jahme Ovitten Baum bringe drenerlen Qvitten / nehmlich : groffe/ mitlere und fleis

ne/so die besten sind.

eln

rf. 205 ım 19

oct=

ire fte!

tch

cht ent

ins

211.

der

nd g/

en# idi

er: Sia

112

the

150

nb

the

nd

101

in

te

us

Du

iffa

101

2:

fin

co

Cy

siet

ann

flü

6

1905

8

le.

lict

int

Das

M

un

re/

mi

má

11121

Sel

3. Ort. Der zahme wird in Garren unterhalten/ und will an einem frischen und feuchten Dre siehen.

4. Jeit. Blabet im Aprill und Man: die Früchte

werden im Gept, oder Dctob, reiff.

7. Vermehrung und Wartung. Wird entweder durch Versegung der Burgelsprossen (welches in Febr. ben junchmenden Mond geschiehets) vermehretsoder auff seine eigene Urt gepfropsfet.

6. Theile / Matur / Zubereitung und Mun. Die Quitten find falt im 1. Gr. trocknen/ ziehen zufammen / stopffen / nahren/ starcten den Das gen / die Leber und das Hers / treiben den Harn / wis berftehen dem Giffe, machen Apperte & und dienen vor die Schwachheit des Magens/Schlucken/ Brechen/ Bauchfluffe und Gifft : Buferlich zu den von vergiff teten Pfeilen empfangenen Wunden / und Carbuncel. Die Berne find falt und feucht (im 1. Br.) Dec Schleim bavon erweicht, lindert / wenn derfelbe mit Rosen- See Blumen : Wegerich - ober Brannellen Baffer zubereitet ift / dienet er vor die entzimdete rothe Augen / auffgesprungene Leffzen und Brufte/ Brand / Braune der Zungen in hisigen Riebern (in Burgel-Wasser/) Schmerken der Gulden-Aber und Rothen Ruhr/ (in Elyftieren.) Die wollichte Mas cerie ift enferlich gut zu den Blut-Rluffen, Rafenblus ten / Carbuncfel / (in Wein gesotten/) und wenn das Haar nach den Frangosen ausfällt / (damit gewafchen.) Die Schelffen gefocht und damit gebahet/ belffen in Darm - Brüchen und Austreten der Mut-Die eingemachte Ovieten helffen der Dau ung und ffarcken die Frucht in Mitter-Leibe. Quit's

ten/

nt.

chte

citte

ches

neho

und

ien/

mas.

wis

por

en/

iff,

1111=

Dec

nit en

ros

Ac/

in

und

as

[110

as

300

et/

ilta

1112

der

its

Dvitten-Wein oder ausgeprefte Ovitten-Saffe iff gut in hikigen Fiebern/ vor das Erbrechen und den Durchbruch / und vor die Peft. Der eingeforeene Quitten Safft/(Rob cydon.) Miva cydonior. fimpl. & aromatifata, Diacydonites five & comp five aromatif. Marmelata five Gelatina cydon. Sirupus, Effentia sive Spiritus cydonior, siehen gufammen/ffarcten den Magen/(bas Rab treibe auch den Urin und Schweiß/)u. dienen vor die Bauchflüffe/Durchbruch/rotheRuhr/gallichten Bauchfluß/ Schlucken/Brechen, Blutfluffe/Blutfpepen und übrie geMonat Beit. Dyacidonium taxativum in featulis. & pellucidum, purgieren den Schleim und die Gals le. Das Wel fühlet/ gieber au/ und ift euferlich gutrag. lich zu dem schwachen Magen der Leber und Rerven/ im Erbrechen/Durchbrüchen/Rothen-Ruhr/ und vor das unmäßige Schwiken.

Malus domestica, zahmer Apffel Baum.

Malus domestica, hort, pomifera, Pomus : Repffel Poma Offic.

2. Geftalt. Ift ein befandter Baum: Die Früchte ober Lepffel aber find an ihrer Gestalt/ Grösse/ Farbe und Geschmack sehr unterschieden: benn es giebt sausre/susse/sauerliche oder Wein-sauere/raube und herbe/
und auch ungeschmackte Aepffel.

3. Ore. Bachft fast überall / doch mehrentheils an

mäßigen/und auch feuchten Orten.

4. Teie. Blüher gemeiniglich zu Ende des Aprilis und Ansang des Mänens: die Früchte werden im Sep. Ochobr. und Novemb. reiff.

5. Theile / Platur / Zubereitung und Flus.



Mun. Die Blätter 11. Müce siche su sammen. Die sauern Aepfel tihe len/siehen sue fammen/ zers theile ben grof ben Schleim im Magen/ gebe in But ter gefocht eis ne gute Speis fe in Fiebeen/ treiben Dell Harn/ stillen das Brechen. tre

fin

im

Hu

der

gel Di

beff

aus

231

vor

fen

ape

CO:

und

fchs

Spen

Er

Po

mel

Erc

Bel !

Du

and

dul

mac

pen.

Die süffen Aeptfel sind gemäßigt/erweichen den Leibl geben ziemliche Nahrung/stärcken das Herk/benehmen die Traurigkeit/befördern das Auswerffen/und vertreiben den Dussen/(sonderlich wann sie gefocht seyn:) ensserlich stillen sie die Schmerzen der Augen / (unter der Aschen gebraten/und übergelegt/) u. das Seitenstechen/ (mit Myrrhen aussgebunden/) heilen den Brand/ (in breit Begerich-Basser gesotten/ u. mit Milch übergestegt.) Die säuerlichen oder weinichten Aepfel sind vermischter Natur/stärcken das Hers und den Magen/ machen Appetit / und sind gut in hisigen Fiebern und Durst: Die rauben und herben Aepfel kühlen/ trocknen/

Die

er 11.

men.

tübe

en zue

1/ Acts

nazos

sleim

agen/

But

the cia

Speis bern/

den

chen.

Seib!

hmen

rtrei=

) eu:

er der

dien/

)/(in

berges

Land

agen/

und

hlen/

fnens

trocknen/ siehen zusammen/ stärcken den Magen/ und stillen die Durchbrüche: Die ungeschmackten Aepifelt find feuchter und talter Natur/ wafferig/ faulen leicht im Magen/und verursachen gerne Fieber / Bauchfluffe und Schwind sucht. Die fauten Aepffel werden vor den Brand auffgelegt. Das aus der Blüte gebrandte Baffer/ benimmt die Rothe im Angesicht. Das aus den (Borsdorffern-oder fauern) Aepffeln destillirte Wasser/ fühlet und stäreft das Herk. Das aus den verfaulten Apffeln gebrandte ABaffer/dienet enserlich vor den falten und faulen Brand/ schwarze Blattern/Peftbeulen/ und Wolff. Man hat auch bon den Alepffeln einen Spiritum. Der Alepffel-Wein giebr einen guren Erunck/ und Efig vermittelft befsenwird auch die Tinctura oder Essentia Martis aperitiva, desgleichen ein Aqua Vitæ und Aqua cordialis confortans bereitet. Der Sirupus de pomis simpl. ift eine Bergund Magen Starcfung/ und hilfft in den Gebrechen des Herkens/ fo von der schwarzen Galle herrühren/ift gut vor die Dhumacht/ Herkklopffen/ Gallen- Fieber/ Durft / Melancholens Erbrechen/ und verlohrnen Appetit. Der Sirupus de pom. Regis Sapor, ffarctt bas Ders/ und dienet in melancholischen Rrancheiten/ vor die Raseren/ und Eraurigfeit. Das Excrementum von der 2Burs kel des Suff: Aepffel-Baums/ stillet die Bauchfluffe/ Durchbruch/ Rothe-Ruhr und leberfluß. Es giebt auch ein Extractum sive succus inspiss. pomor. dulc. fragrant. Die Pomade aus den Hepffeln/ macht flare Haut, und heilet die auffgesprungene Lips pen.

Malus

Malus silv. sive agrestis, wilder Apffelbaum/ bessen Früchte so Golz-Aepsfel heissen) und der Saffe davon/ziehen siarck zusammen und stopffen den Leib. Das davon gebrandte Wasser/ dampsfet die innerliche Hise/ und stillt den Durchlauff und die Nothe-Ruhr.

## Malus Perfica, Pfersichbaum.



fich=25aum/ Mala Perfica, Persicus: Pferfi chen/ Pfers finge/Perfis cten/ Mala Perfica, Perfica 2. Geftalt. Diefer Waum hat Wilderter wie 2Beiten, Blåtter/ 11. eine bleiche na

ber

De:

mi

r

20

fer

23

eir

im

m

fai

the

fre

6

Die

hii

bri

35

me

00

fte

en

rothe schone Blute / auff welche runde und rauhe Früchte folgen / die nach ihrer Groffe/ Gestalt und Farbe / in viele Gattungen eingerheilet werden.

3. Ore. Wächst in Garten und Weinbergen.

4. Beit.

baum/ md der dopffen impffet mnd die

Linen.

sfere

Saum/

Per-Persi-

Pferfis

Pfers

Perfis

Mala fica,

fica

erer

n hat

eter wie

iten,

ter/ 11. bleichs

rauhe

le und

4. Feit. Bringt erftlich im Aprill die Bluce / hernach die Bluter: die Früchte aber werden im September zeitig.

5. Vermehrung und Wartung. Wird durch den Kern vermehret/und will einen sandigen und sone nichten Grund haben.

6. Theile / Matur / Jubereitung und Mun. Die Blute erwarmt / trocknet / faubert / erweicht den leib / und führet das Gewäffer ab / Dienet vor die Verstopffung des Gekrofes und die Burmer. Die Blatter tödten die Bauchwürmer / und find enferlich zu dem freffenden Rrebs/(eingestreuer/) Dhren? Burmer und fliessende enterige Dhren / (ben Gaffe eingetropffelt. Die Pferfichen find tale und feucht im 2. Gr. Die frischen laxiren / geben wenig Rahrung/ verfaulen leicht im Leibe / und geben Unlaß zu faulen Richern / Leibreiffen / Durchbrüchen und Rother-Ruhr: die gederrten aber ftopffen / und ftillen die Bauch-Fluffe. Die Kerne find hinig im 2, und trocken im 1. (2.) Gr. treiben den Harn/ brechen den Stein / eröffnen die verftopffte Leber und Mith/ und bienen vor das Magen-Brennen / vierrägige Fieber/ schwere Geburt und Schmerken nach derselben / verbuten die Erunckenheit: enferlich in einer Emulfion. bringen fie Schlaff / und find gut vor das Haupewehr Zungen = Schlag / Lähmung derfelben / verlohrne Sprach und Mieren-weh. Das Zarn vom Bank me wird gerühmt vor das Blutspenen/ (in Wegerichoder Porkel Baffer serlaffen/) Engbruftigteit/ Dus sten/ Stein/ (mit ein wenig Saffran eingenommen:) enferlich in Efig zerlaffen/ vertreibt es die Ricceen der

n. 1. Zeit. Saut und Riechten. Pferfich Blut Waffer er öffnet den Rindern den Leib / ift gut gegen die Bauch/ Burmer / und drentagige Rieber : euserlich in den Riecten der haut. Pferfich Bern Waffer/befor bert den Urin/ zermalmer den Stein / und reiniget die Barn-Bange. Der Sirup von der Blute / führet durch den Stuhlgang die wässerige und gallichte Reuch tigfeiten aus/ und dienet vor die Wassersucht/Melans cholen/Berftopffung des Gefrofes/Burmer und Huff fteigen der Mutter. Die Conferv von der Blutes ift aut vor die Würmer und Wassersucht. Man hat in der Apotheck auch eingemachte Pfersichen. Das aus den Kernen gepreste / und mit Pfersich-Blut infundire Del / giebt einen Balfam / welcher gelobt wird in der Colic (eingenommen:) euferlich aber vor das blode Gehor/ Schmerken/ Klingen und Saufen ber Ohren / Schmerken und Geschwulft der Bulden Mber.

### Malus punica, Granaten-Baum.

ten He

ben

Di

fau

(Br

tes

Malus punica fativa, granata : Granat Acpffel Baum/Malum punicum, Mala puni-

nica, granata, Granata Officin.

2. Gestalt. Die Blätter dieses Baums vergleichen sich den Delsoder Myrrhen Blättern / und hangen an rothen Sticlen: die Aeste sind zähe / und mit Dornen besegt: die Blüte ist purpurfarb/blutroth/ und wie ein Stern formirt/darauff tommen die Granaten selbst/ so gleichsam mit einem rothen keder überzogen/



zogen/inwen= dig aber mit rothen view eckigten Bees ren ober Rornlein angefüllet welche andere fleine Rorn= iein in fich. haben / und burch ein dunnes und gelbes Zwis schen = Saut= lein in gewife Dromm= einge= acit theilet find.

3. Ort. Wird in Franckreich und Italien in Garten unterhalten / auch wohl in Teurschland in groffer Herren Lust Garten gefunden.

4. Zeit. Blühet und trägt Frucht fehr frühe/nach Belegenheit des Orts.

5. Vermehrung und Wartung geschiehet wie benm Pomerangen-Baum: und erfordert einen mas gern Boden.

5. Theile/ Matur/ Zubereitung und Muz. Die Granaten (derer drenerlen Arten: als suffe/saure und weinichte / sind kalt im 1. trocken im 2. Grad/bekommen wohl dem Magen/ geben aber schlechte Rahrung. Die suffen Granaten sind kalt und kl 2 trocken

offelo Brao uni-

/ ers

ich/

den för-

t die

bret

ach=

lans Luffs

lute/

bat

006

fin-

lobt

rvor

usen

dens

versund
und
oth/
Bras

ibers igen/ trocken im 1. Grad/verzehren/und stillen den langwies rigen Suiten: gleiche Wurcfung haben auch Die Bas lauftien (Baluftia) oder die Bluce von wilden Granaten Baum. Die lauern find falt und trocken im 2. Br siehen gufammen / maßigen die Batte/ ftarcten den Magen und das Hers/ und dienen in hisigen und Gallen Riebern / Pocten/ Mafern/ Brechen/Magens ABeh Durchbrüchen/Rothe-Ruhr/Mund-Raule/und natürlicher Begierde der Schwangern, und Samen fluß. Die weinichten find falt und trocken im 1. Gr. machen bunn/stärcken das Hauve und Hers/ und find aut im Schwindel/ so von Hiße entstanden / Ohm macht und Derstlopffen. Die Kerne fühlen, und sie hen zusammen. Die Rinde ift falt und trocken int 2. Brad/ziehet zusammen/und dienen vor das Rafen Bluten/ übrige Monat-Zeit und Gulben-Aber-Kluß! Spulwurmer/(mit gebrandten hirschhorn im Erunch/ ober im Wein ober Baffer gefocht / eingegeben;) eu ferlich wird sie in die alten Schäden gestreuet. Bluce ift falt und trocken im 2. Br. siehet an/ macht Dick/und ift gut zu den Bauchfluffen/Durchbruch/Ros then-Rubr, bluten der Bunden / verfaulten und lofen Bahnfleisch / und Brichen. Der Granat Dein/ ift zu vielen Sachen nüglich. Der Sirup von füf fen Granaten/ befeuchtet / lofet um die Bruft / und diener wider den huffen und die Fieber. Der Sis rup von den sauern Grangten fühlet / befeuchtet/ ftarctet das Herg / und ift gut vor die Kaule / Magen Schmerken/ Schlucken/ Eckel/gallichtes Brechen/ Durchbrüche, und Gallen-Rieber.

### Mandragora, Allraun.



21 men und (Fefcblecht.200= rann/ MandragoraOfs fic. Mandra goras, Jabora Arab. Dudaim Hebr. Circæa, Anthropomorphos, Semihomo. Ift 3 wen erlen: Manlein / fo auch Mo-

rion; und Weiblein/so Thridacias genennt wird.

2. Gestalt. Das Wännlein/so hier abgebildet/) hat eine lange dicke/sasichte und zwenspaltige Wursel/ wie zwen auff einander geschrenckte Menschens Schenckel anzusehen. Zu öberst aus derselben wachsen lange/ breite/ dunckelgrüne und stinckende Blätter heraus / und zwischen diesen auch aus der Wursel/ viel Stiele/ einer Spannen lang / deren ieder ein weißeröthliches Blümlein/ woraust runde grünzelbe Aepstel solgen / inder Grösse einer kleinen Mespel. Des Weibleins Wursel ist zwen-oder drenspaltig / in einander gewieselt und geschrenckt/

Man-

nawies

e Bas n Gras ken im

tärcken

en und

Ragens

ule/une

Jamen .

1. Gr.

nd find

Ohn

ind sies

ken im

Masen-

Fluß/

Frunck/

1;) (11)

macht

ch/Nos

id losen

Wein/

f/und

r Sis

uchtet!

Hagens

rechen/

Die

aussen schwark/inwendig weiß: trägt kleinere/schmålere/übelriechende/ und an der Erden liegende Blatter/ und bleichere/ und kleinere Aepsfel/ so inwendig

Rerne, wie die Birnen, haben.

3. Ort. Das Mannlein wird in Spanien/ Welschland und Franckreich in Garten/ von dem aus Candia gebrachten Saamen oder Burkeln/gezeuger: an andern Orten ist es nicht so hauffig zu finden. Das Weiblein wächst auf dem Berge Gargano, und and dern in Apulien gelegnen Gebürgen. Man findet sie auch ben uns in etlichen Lust-Gärten.

le

n

4. Beit. Die Allrann-Alepffel oder Beeren werden

im Julio und Augusto zeitig.

5. Theile / Matur / Zubereitung und Mus. Die Wurgel Rinde fomeiftens aus Welfche land gebracht wird/) ift falt im 3. und warm im 1. Gr. erweicht/hat eine narcotische / schlaffbringende und Schmerk-fillende Rrafft: wird baher in Wehtagen u. vielen Wachen/ von einer Section ober Ustion (in Wein eingebeist/) boch aber selten innerlich gebraucht: enferlich dienet fie ju den entzündete/rothen u. fchmethaffren Augen/ (in darzu gehörigen destillirten Baffern eingeweicht/) vor die Rofe/(in Efig/harten Bes schwutsten/ verharteten Milk/ Kropffe und Beulen / Schlangenbiß (mit Donig oder Del/) Gliedweh/(mit Mals auffgelege/) Bahn Schmerken/(in einem Sact lein mit Milch oder Efig gefotten/ und damit gegurs gelt/)u. jum Schlaff/(ein Fuß-Bad davon gemacht.) Innerlich zu vieleingenommen ift schablich:wird aber durch Rante/Rettich / Genff/ Biebergeil und Effig corilmå

ilat=

ndia

ien/

aus

iget:

Das

an=

ct fie

rben

und

Ifch=

Gir.

und

nu.

1 (in

ucht:

meso

Bass

(Bes

len/

(mit

5acto

anre

tht.)

aber

Ellig

TII-

corrigirt. Das gekochte Wel ist gut zu den Entzündungen/Schlass/Ropssweh/Raseren in hisigen Fiebern/übrigen Wachen/ (ausst die Stirn/Schläss und Masen geschmieret) D. Zartmans Pflaster von der Allraunwurkel und Ammoniaco, wird vor die Beuden der Leber und Milges gerühmt. Im übrigen aber ist es ein Fabel-Wert / was die Storcher und Marck-Schreier von ihrer Allraunder so genannten Galsgen L. L. Tännlein vorgeben / massen sie solche aus den Gicht-Küben schnigen.

#### Marrubium, Andorn.



1. Ramen schlecht. If I.weisser Und born Maros bel / Mutter= oder Lungen= Rraut/ Got tes = Bergeß/ Marrubiū album five fœm. Marrubium & Prasiū Offic. 2. Schwarks ober stincken. der Undorn/ Mar rubiū

nigrum, fœtidum, Marrubiastrum, Ballote.

3. Wasser = Undorn / Marrubium aquaticum. 4. Reld oder Berg 2 Undorn / Marrubium campestre five montanum, Stachys. 5. Eretischer Andorn/

Marrubium Creticum.

2. Geffalt. Weisser Undorn (fo hier abgebil bet / ) hat eine schwarze und zasichte Wursel / aus die fer entspringen viereckichte/ hole/ ästige/ wollichtgraue Stengel/einer biß zweger Ellen hoch / ben beren Blets chen gehen herfür zwen gegen überstehende weiche/bari ge und geferbte Blatter / und weißlichte Blumen fo einen schwarzen rundlichen und rauhen Saamen him terlaffen.

3. Ore. Bachft neben den Beinbergen / 260

cfern und Begen.

4. Zeit. Blübet im Julio und Augusto.

c. Theile/Matur / Subereitung und Mus. Die Blätter vom weissen Andorn / find hikig im 2. und trocken im 3. Gr. machen dunn / eroffnen/ faubern / ftarcken den Magen und bienen vor die Berstopffung der Leber / Milhes/Mutter und Eungen/ Gelbe und Wasser, Sucht / Auffblahung der Mute. ter/ schwere Beburt/verstandene Affrerburde und Reis nigung nach der Beburt / blaffe Farbe der Jungfraus en und verstopffte Monat-Beit/ (in weissen ABein eine geweicht / und davon gedruncken /) Blutspeien / Abs nehmen des Leibes/ Schwindsucht/ Reichen/Husten/ Schlucken / verlohrnen Appetit / (in Wein genome men/) Podagra / Grief und Stein: wiewohl fie der Blasen und den Mieren schaden / wann sie niche mit Sus-Holf / Anis / Rosmarin und fleinen Rosman corrigirt worden.) Luserlich find sie gut por den

tc

(

9

9

indern/
abgebib
aus die
htgraue
a Slei
he/härib
men so
en hinb

ım. 4.

pestre

1/26

Tutz.

This im

Then/

for die

ingen/

Mus
Ref
gfran
in ein
1/26
unten/
enom-

fie der of mit offinin or den toll n

tollen Hund-Bif/ (frisch auffgelege /) Reigwarken/ (das Pulver des weissen oder schwarken Undornes auff geffreuet/) faule Schaben/ (ben Safft mit Donig eingestrichen/) peraltetes Dhren-Weh/ (ben Safft mit Rosen-Del eingetropffelt/) Flechten/Bitter-Mahlern/ grindige und schuppichte Dant / (in Lange getochts und damit gewaschen / ) weissen Weiber - Kluß/ (in Bådern/) Rropffe / (mit Dünerfett zerqueischt/) blode Beficht / (ben Safft mit Sonig angestrichen / ober in Die Masen gezogen.) Das gebrandte Wasser von gangen Kraute/ift zu obgemeldten Bebrechen erfpricglich / pornehmlich aber in der Waffer und Gelbe-Sucht/fchwerer Beburt/ Engbruftigteit und feuchten Suffen. Der Sirup ift der Bruft suträglich und fons derlich in Bruft Geschwaren und Belbe-Suche. Die Species Diaprassiu, bekommen auch wohlder Bruft und Eungen / und dienen vor die Rluffe / Schwindel/ Suften/ Schwind-Sucht/ blobe Geficht/ Mund-Raule / Harn-Berftopffung / Stein / Magensund Leber-Schmerken/Blahungen/Leibreiffen/verhaltene Frauen-Blum/Cachexiam, tägliche und viertägige Rieber. Die Conserv von den Blumen ift in der Mils Berhartung gut befunden worden.

Martanum, Gold-Wurk.

1. **N2Imen**. Gold, Wurk/ wilde Eilgen/ Affoils Wurk/ Martagum, Martagon Alchimistar. Lilium silv. sive montan. Hemerocallis silv. Asphodelus Offic.

2. Gestalt. Gewänner aus der gold gelben zwieblichten Wurgel / einen einzeln Stengel / um welchen die Blatter / so denen am Seiffen Rraut



ähnlich find/stern-weiß her um stehen. Die Blumen oben darauff/sind wie die Lilien gestaltet / aber fleiner/ wobiriechend/hinter sich zurück gefrümt / purpurfarb/ und mit braunen Flecken bezeichnet.

3. Ort. Wächst wild in den Wäldern und Geburgen: von dannen es auch in die Garten verset

wird.

4. Zeit. Blühet mit den andern kilien.

5. Theile / Matur/ Zuberettung und Mun. Die Wurzel ist der weif

fenkilgen Burgel an Kräffren gleich: in Bein gesoften/befördert sie den Sarn und die Monatzeit: euserstich ist sie in Umschlägen und Brey-Pflassen gut zu den harren Geschwulsten und Beulen/ Schmerzen der Bulden Aber/und geschwollene Brüste. Man hangt sie auch den Kindern vor das Frans an. Die Alsche davon mit Jonig vermischt/diener vor das Haar aussfallen. Das Wasser davon ist gut zu den zerquetschten und verbrandten Gliedmassen.

Hicher gehören auch: Lilium rufum sive cruentum, Hemerocallis Diose. rothe Gold ober Rewer-Eisten und Lilium intortum sive Cymbalum

Lurckischer Bund.

Marum,

her:

Schen

deri

eine

tu

fcho

Mo

Da

#### Marum, Umber-Rraut.



hers

neir Li-

ier/

3115

116/

fert

silo

3300

es

fest

dest

ur/

15.

cif=

fot=

fer=

311

der

nat

the

153

ch=

·U-

eus

ım

m,

Marum Amber ober Marit Marum Offic. Vulg. Maftic five Maftic chin a Gallor. & Anglor. Clinopodium vulg.

z. Geffalt. Es wächst ståndicht wie der Majoran/ doch weit hös

her: trägt an den Aesten mittelmäßige Blätter zwisschen den Thomian und Quendelsanden Gleichen aber der öbersten Zweige, bringt es weisse Blumlein. Hat eine holgige Wurkel.

3. Ort. Wird in Garten gezielet.

4. Zeit. Blübet im Gommer.

f. Theile / Batur / Zubereitung / und trun. Diß Krant rencht wie Mastir / hat einen scharffen Geschmack / und gleiche Würckung mit dem Majoran: ist hisig und trocken im 3. Gr. stärckt das Paupt / treibt den Urin/ widersteht dem Gifts befor

bert

dert die Weiber-Blum / und dienet vor kalten Gebrechen des Haupts/ Verstopffung der Leber / Wasserund Gelbe Sucht : euserlich du den um sich fressenden Schäden Hiervon werden benahmer die Pilulæ marocostinæ, welche dem Haupt/ der Leber/ Wilk/ Brust und dem Magen ersprießlich sind.

#### Matricaria, Meter-Rraut.



J2 men meter! Menam/Die tersober Meut terfraut Met terich/ Weter ren / Magb: Plum/ Mas tron = 11. Rico ber = Rraut/ Matricaria, Offic. vulg. Partheniū, Artemisia, tenuifolia, A m aracus Galen. Matronaria.

Tchi

öber

M

fen

wil

fall

abo

ilt/

m

det

Fe

3118

2P

Die

21

23

ne

(11

Fr

E

wi

rei

Der

ha

3

ab,

2. Geftalt. Befont streiffige/und mit schwamigen March angefüllte Stengel/ ben 2. Ellen hoch/ an deren Meben-Imeigen befinden sich bleichgrune/geterbte und berschnittene Blatter / fast wie am Benfuß/ so eines schwe

schweren Beruchs und bittern Geschmacks find. Bu Siebres oberst trägt es Blumen / wie die Chamillen / so in der 3aiTer= Mitten ein gelbes Knopflein haben/welches mit weifenden fen Plattein von auffen umbgeben ift. ilulæ

3. Ort. Bachft nicht allein in Garten/ fondern wird auch an den Zäunen und neben den alten einges

fallenen Maurstücken gefunden.

4. Zeit. Blubet im Junio und Julio.

5. Vermehrung und Wartung, Wird burch abgerissene Zweige, so im Aprill, wann der Mond voll ist/verpflanget werden/vermebret.

6. Theile/Matur/Subereitung und Mug. Das Kraut fambt ben Blumen / ift bigig im 3. und trocken im 2. Grad / macht bunn, durch schneis bet/ eröffnet/ zereheilt, fanbere/ führt die schleimigen Keuchtigkeiten und die Galle ab / durch den Urin und suweiln Stuhlgang: ftillt die Schmerken/sertheilt die Binde und Blafte / ift ber Deutrer guträglich / und dienet gegen derfelben Gebrechen / fo von Ralte und Winden herkommen : ift daher gut vor die Mutter-Befchwerung/ verftopffre Frauen Blum / verftandes ne Nach-Geburt / und Reinigung nach der Geburts (mit Benfuß gefocht und gerruncken/) treibt die todie Kruche / und hilffe zur Ehlichen Benwohnung und Empfängniß/ vertreibt den Schwindel/ die Banch würmer und faule Fieber, und ift auch nüglich im Dieren Grein : Buferlich Diener es vor das Aufffieigen der Mutter/ (gekocht und mit Efig an die Rafen gehalten/) Berstopffung der Monat-Zeit / (in Mutter-Bapfflein/) Berharing der Mutter/(in Babern/) abgestandene Frucht / und verhaltene Reinigung der Kinds

Wils/

men terl 1/SDite Mut: Met! Bete:

Ma: Fice raut/ aria, ulg. niū,

lago:

fia, lia, cus Ma-

igen erent und ines

hence

Rindbetterin / (ein Bad davon gemacht / oder Pfla ferweiß auff die Macht gelegt/ Febrilifche Dige/ (ben Rücken damit geriebeny) Gicht-Schmerken / Haupt Weh / gefallen Zapfflein im Salfe/Bienen und Mil cten-Stich / hisige Gefchwulft / Rothlauff / Flechten und Sommer-Sproffen / (den Saffe auffgestrichen.) Das Waffer davon treibt die todte Frucht/und ift gut por die verstopffte Weiber-Beit! schwere Beburt / und verstandene Reinigung der Sechewochner in/treibt die Burmer aus. Der Strup und Extract find in ger Dachten Fällen dienlich / sonderlich aber in Mutter Reh/ bas von Ralte / Schleim und Winden herrif ret. Das destillirte Wel wird felten gebraucht. Das gemeine Del/ diener enferlich im Schmerken des Lei bes/Magens und der Mutter/und in schwerer Geburt. Das Salt iff in obgemelbren Bebrechen der Mutter/ und in der Wasser-Sucht behülfflich.

### Mechoacanna alba, weiffe Rhabarber.

21men. Mechoacanna/ Indianische Zaunruben/weiß Rhabarber/ Schmeckenicht/Mechoacanna Ossic. alba sive Peruviana, Bryonia Mechoacanna alba, Rhabarbarum album sive Indicum, Scammonium Americanum.

der Gicht ober Zaun Müben fast ähnlich: hat eine asch farbene Rinde / inwendig aber ist sie weißlicht schweckt und reucht nicht. Die Indianischen Getschichts-Schreiber sagen / daß sie eine Art eines Convolvuli sen.

3. Drf.

trock lich

feria

Stare

dies

Fra

fie m

und

bran & c

ten (



3. Ort. Abird Thas lersweiß suifchnitten und gedörrer aus der in Indien liegen den Proving Meschoacan u. Neus Hispanien gebrache

4. Theile/ Matur/Zubereitung und Muz. Diese Wurvel ist warm im 1. ind

trocken im 2. Gr. führet aus dem ganzen Leibe/sonderlich aber aus dem Janpte/Nerven und Brust/die wässerige/schleimige und gallichte Feuchtigkeiten ab / und
stärcket die innerlichen Glieder: daher ist sie gut vor
die Basser-und Gelbe-Sucht/Flüsse/Gicht/Podagray
Franzosen/sähen Schleim im Magen und der Brust/
Bauchgrimmen/Schlucken und Keichen. Man giebe
sie mit Nuzen den Kindern. Diesenigen aber/so kalter
und tröckner Natur sind / sollen sie nicht allzu offte gebrauchen. Das Extractum Mechoacannæ simpl.
& comp. die Morsuli und Fecula, sind zu gemeldten Gebrechen ersprießlich. Es hat aber das grosse
Lob dieser Burzel etwas beginnen zu fallen / nachdem

Con-

r PAa

e/ (ben

Hanve

id Milis

lechten

ichen.)

ist gut

t/und

eibt die

o in ges

Rutter

erriche

. Das

des Lei

seburt.

Zutter/

ber.

unriv

choa-

Me-

re In-

ursell

it eine

Blicht/

n Ger

man in diesem Seculo angefangen aus America su uns att bringen / die Gialapa welche auch genennet wird Jalappa, Jalappium, Chelopa, Celopa, Gelapo, Xalapa, Mechoacanna nigra five nigricans, Bryonia Mechoacanna nigra, Bryonia Indica, fchwark Mechoacan. Diefe Burgel ift gleichfals scheibenweiß zuschniften: euserlich schwärklich/inwendig bramlich/hargig/und fo man darein fticht/giebt fie eine fette Feuchtigkeit von fich/ zündet auch auff gluen den Rohlen oder benm Lichte leicht an. Sie ift higigu. trocken im 2. Gr. führt durch den Stuhlgang ab das Gewäffer u. den gaben Schleim: dienet in der Waffer fucht/Colic, dazans die Belbefucht werden will/Blieder weh/Cachexiâ, Berftopfung des Leibe u. Gebrechen des Magens u. Befrofes. Die Tin &. davon/(fo etliche Phalaja nennen/) das Extractum Magisterium, u. vornehmlich die Spec. Diajalappæ Mynfichti, find in oberwehnten Zufällen nüglich su gebrauchen.

Meleagris, Kirits Blume.

1. Namen. Ririts Blume/Rivin En/geschecke Narcisen Essen/ Meleagris, Fritillaria præcox, Lilionarcissus purpureus variegatus, Caviana, Flos Meleagridum. (Datur & Fritillaria alba, stava sive urtea, serotina sive Aqvitani-

ca, polyanthos, Pyrenæa, &c.

2. Geftalt. Hateine zwieblichte Burkel / baraus ein einkiger Grengel hervor gehet/mit langen u. schmaten Blattern: dieset trägt eine Blume (so mehr wie eine Tulipe / dann eine Narcisse formirt/) derer Blätter mit mancherlen Farben/sonderlich aber licht-oder dun efelbraun/und mit gewürffelten Flecken gemahlet sind.

hoc

Dre

wei

60

gell



a sit

met Gegri-

In-

fals vens

of fie

nens

ig u.

Mer-

eders

chen

eliche

n. 11.

. find

jectie præ-

, Ca-

rilla-

tani-

irans

hma:

vic ci=

lätter

: buns

ffind.

Drt.

3. Ort. Wird in Garten erzielet.

4. Zeit. Blüher im April.

5. Theile/ Catur/ Zubereitung / und Mun. Der starcke Beruch dreser Blume stillet das Nasenblus ten. Das davon gebrande Wasser vertreibet die Sommerstes cken am Gesicht und Händen.

# Melilotus, gemeiner Stein-Rice

Melisoten / gemeiner Stein-Rice/Hos nig-oder Schoden-Rice / Schuchten / Melisotus vulg. maj. Germanica, Offic. Letus urbana,

Trifolium odoratum, Saxifragalutea.

2. Gestalt. Bewinner einen Grengel 2. Ellen hoch/ mit etlichen Neben Zweigen/ und je dren und dren aneinander hangenden/ geferben Diattern/und weisen oder gelben geährten Dlumen/ denen braune Schötlein folgen/ mit runglichten/harten und bleichsgelben Saamen.

3. Ort. Wächstan sandigen Orten.

m 4.Zeit.



4. Zeit. Blühet im Julio und Augusto.

c. Theile / Matur/ Zubereitung und Clus. Das Kraut/ die Blumen und der Samen find warm im 1. Grad / und måßig tro cten/ (warm und trocten im 1. Grad/) erweichen/ 'seitigen/ zertheilen / line bern die Schmerken/und dienen vor Grieß und Bauchwehe / (die Blu men in Wein gefotten 11gerruncken :) enferlich ju den Geschwulsten / Benlen/Schmerken/Magen

Mus

Gr. m

Daup

vor be

me/D

feit des

pestiler Schn

terbur

Beh/rothe Angen/und Elystieren. Das gebrandstem affer/tre bt den Jarn und Sand: Enserlich in den entsünderen und schmerkhafften Angen/Geschwulften und Entsündungen. Das Melilotens Pflaster stillt die Behragen / erweicht und zeitiget die alren versharteten Geschwussen / sonderlich der Ingeweide / zerscheilet die Auffblädungen/und die Beulen im Schmersbauch. Das gekochee Gel erweicht zeitiget/und ift gut zu den Bunden in Brüchen.

Melissa, Melisse.

Meliffe/Honig-Blum/Immen-Blat/



im

ur/

dn

It/

bet

im

ros

en

m

in

no

no

[110

11.

311

elle

m

00

Sti

116

er

13

re

ro

10

60

Bienen-Sang/Cio tronen-und Mutter frant Melissa Offic. Melissophyllum, Apiastrum, Citraria vel Citrago.

2. Geffalt. Des fommt viereckichte Stengel einer El Ich boch/ woran bie Blatter ie zwen gegen einander gejete find/u.cinen Citros nen Gerneh haben : Die Blite ist weiß oder weiß-rothlich: der Samen flein.

3. Ort. Bird meiften in Garten unterhalten.

4. Zeit. Blühet im Julio.

Theile/ L'atur / Zubereitung und Das Krant ift warm im 2. trocken im t. Br. macht dunn/ durchschneidet / und ift ein toffliches Haupt = Magen = Hers = und Mutter = Kraut / bienet bor ben Schwindel/ fallende Sucht / Schlag / Lähme/ Melancholen/ unruhige Traume/ grobe Feuchtigfeit des Magens/ Leibreiffen Ruhr/Reichen/ stinckens den Athem/ Dhumacht/ Hers-Klopffen / gifftige und pestilenzialische Fieber / Auffsteigen der Mutter und Schmerken derselben: treibt die MonatiBest 266 terburde und die verhaltene Reinigung nach der Ge-Mm 2 burt.

burt. Euferlich ift es gut in Babern und Pflaffern/ por die giffrige Griche der Binen/Befpen und Spin nen / und vor die Rropffe. Das Waffer Spiritus, Del Conferv, Sirup und Sala, find in obgedach, ten Rallen zuträglich. Die Conserv ist auch gut vor ben weiffen Weiberfing. Die Effens ift gut vor den Hundshunger/ Frankofen/ Haar-ausfallen und abge Schelete Ragel an Sanden und Ruffen.

### Melo, Melonen.



2men. Melone Pfebe/Me-Ιο, Πέπων, Pepo, Melopepo,Sicyos, Cucumis antiquor.

2. Geffalt. Haben rim be/ranhe/ boch aber flet nezeBlåtter/ als die Ruibs fe. Diel Rans cen tragen dovvelte Bli

te/bavon die erfte abfällt/die andere aber Fruche bringt/ welche auswendig grun/inwendig aber mit bleich-gelben ben ? mit chen

len ! nen

rein fch 230 Ien fen

PI

der (to wo wi 2 Se de

ben Fleische/und gank gelben Marck/besgleichen auch mie Sam Kernen / so den Burcken Körnern fast gleischen / angefüllet sind.

3. Ort. Werben in Garren gezeuger / und wols len einen fetten/gedungten/ und an der Sonnen gelege-

nen Dre haben.

stern/ Svin

ritus.

edachs

it vor

abaco

men.

elone

Me-

TEWY.

Me-

Si-

Cu-

211-

alt.

rille

he/ flet

tter/

tane

gen

Blu

igt/

gel=

ben

4. Zeit. Die Früchte werden im Angusto und Se-

tembri zeitig.

Theile/Matur/Jubereitung und Muz. Die Melonen sind falt und seucht im 2. Grab/les schen den Durst und die Hise/töden auch die breiten Bauch. Bürmer: geben aber schlechte Nahrung/saulen leicht im Leibe/und verursachen Fieber/Leib-Reissen/Ruhr/u. a. m. wann sie nicht getocht/oder mie Pfesser/deinen guten Trunck Bein corrigirt werden. Der Samen davon/ist falt im 2. trocken im 1. (talt und seucht im 2.) Gr. erössnet/sauberr/besommt wohl der Leber und den Nieren/ biener vor die Harnwinde und brennenden Urin/Stein/verstopsse Eeber: Der Schleim davon mit Gersten gemacht ist gut in Fiebern/ vor den Durst/Justen und Schwindsucht. Die eringemachte Melonen sind nicht sonderlich im Brauch.

# Mentha aquat. Maffer=Munge.

Manth / Mentha Aquatica maj. Mentha rubra, Sirymbrium, Calamintha aqual. Balfamina agrestis, Balfamine & Balfamita Officin.

2. Gestalt. Hat eine sasichte/und an der Er-



den hin fries chende 2Burs Bel / baraus entspringen/ viereckique/ bariac und affige Stens gel / woran die Blätter awar wie an der Krause Mins / aber nicht frauß find: die Blie te aber / so licht = roth/ wachst Zir chel-weiß um

bie Zweige herum.

3. Ort. Bachft gern an naffen und feuchten Drien/ an den Brunnen/ und um die Teiche und Seen.

4. Zeit, Winher im Sommer.

5. Theile/ Matur/ Zubereitung und Mus. Das Kraue hat fast gleiche Krafft/ wie die Krause Müng: ist hisig und trocken im 3. Grad / macht dunn / verzehrt/ treibt den Urin und Stein/ stärkt den Magen / und dienet vor das Erbrechen / Schlucken und Leib reissen: Euserlich vor das Kopsf. Beh/ Sommersprenckel / schwarze Haut von der Sonnen/ Wespenau. Bienen Stich. Das gebrandee Wasser diene der Brust und Lungen/und benimt das Keichen.

#### Mentha cattaria, Ragen-Munge.



21men. Ragen-Munke/ R'as sen = Kraut/ Berg = ober Steinmunk! Nevte / Ras sen-Rept/ros ther Dorants Mentha cattaria, vulg. maj. felina, Gattariaherba, Herba gattaria, Calamintha montana,

Nepeta offic.

tries

caus

gen/

iate/

und

ten:

oran

itter

e an

aber

auß

1 10

oth/

Birs

um

ten/

ug.

acht

den

cfen

3eht

ren/

Mer

jen.

tha

Geftale. Detomt einen viereckichten/härigen/unten au röchlichen/fonsten aber graulichten Grengel/2. Ellen hoch/und drüber: die Blätter sind wie an der Melisse/ geferbt/und mit einer graulichen Bolle überzogen: die weißlichte Blüte/ wächst gleichfalls an den Blanchen umb den Grengel herum.

3. Ort. ABachst in den Garten / besgleichen auch neben den Garten/Graben und Wegen.

4. Zeit. Blühet im Junio / Julio ober Augusto.

s. Theile / Macur / Zubereitung und

Ting. Das Kraue ist hisig und trocken im 3. Gr. macht dunn/erkffnet/ durchdrunget/bekombt wohl der Moutter / befördert die Geburt und Monat Glum/ hilfft zur Empfängniß/dienet vor den zähen Schleim/ der Lungen / und den jenigen / so hoch herab gefallen: wird enserlich in Dådern gebraucht. Die Wurzel gekäuet / soll die verzagten Leute frisch und zornig machen.

### Mentha crispa, Rrause, Münge.



Rranfe Min & e / Rranfe Dals fam/ Minte/ Deu mensthen / Mentha fativa five crifpa, Offic, Balfamita.

2. Gestalt. Gewiner ges rade / steissfe/ und haarige Gregel/über zwen Ellen hoch / so an

der Wurkel röchlich find; an deren Gelencken kommen herfür rundliche/ runklichte / frause/geterbie/dunckelogrune grune und wohlriechende Blatter und neben diefen um die Stengel herum, die rothen Blumlein.

3. Ort. Ift fast in allen Garten befandt.

4. Zeit. Blubet im Julio.

5. Vermehrung und Wartung. Wird burch abgeriffene Zweige / so mitten im Merken an einen feuchten Dre verseget werden/ vermehret.

6. Theile / Matur / Zubereitung / und Das Kraut fambe ben Blumen, ift hikig und trocken im 3. Gr. macht dunn / verzehrt/ zertheilt? eröffnet/durchschneidet/durchdringet/ziehet etwas an/ ist gut dem Magen und der Mutter/ dienet vor die Berstopffung der Leber / Schwachheit und groben Fenchtigkeiten des Magens / Schlucken / Brechen/ Blähungen / Magen-Brennen / Schmerken der Be darme/ Leibreissen junger Kinder/ Schwindel Haupt 2Beh/ bleiche Sucht der Weiber/ weissen Rluß; befordert die Geburt / benimmt den Saamen und die Euff zum Benschlaff / macht unfruchtbar/zertheilt bie geronnene Milch in den Bruffen/tobtet die Burmer/ verhindert/innerlich gebraucht/die Deilung der Wun-Buserlich ift es gut jum tollen hunds Bist (mit Salk zerqvetscht / und auffgelegt/) Schwackheit des Magens/ Banch-Grimmen/ harte Brufte/ Belieferre Milch in denfelben / Masen-Bluten / Blute auswerffen / Dhren-Weh / Dhren : Wirmer / (ben Safft mit Honig vermischt eingetröpffelt/) Haupt Grind/langwieriges Ropf-Weh/(auff die Stirn oder Schläffe gebunden.) In der Apocheck bekomme man hiervon das gebrandte Wasser den Spiritus, bas Extractum, Sirup, maj. & min. Die Conserv, bas m s

men. cause 5 e / Bals inte/ ren= len-

tiva

ifpa,

alfa-

3. Gr. obl der

Slum/

pleim/

allen:

urgel

a mas

talt. e ges iffe/ irige über

llen an men cfels

ine

getocht und destillirte Oel/ der Balfam / und das fire Saltz/ das Wasser/ erwärmt/ trochnet/ stärcket den Magen/ und das Haupt/ dienet vor das Leibreissen der Rinder; euserlich zertheilt es die knollichte Milch in Brüsten. Der Sirup ist gemäßiget / ziehet zusammen/ stärckt und erwärmet den erkalteten Magen/ und stillt den Schlucken / Schel/ Brechen und die Banchstülle. Die Conserv erwärmt / trochnet / ziehet an/ stärckt den Magen und das Paupt / stillt den weissen Fluß der Weiber. Das getochte Gel erwärmet/trocksnet/ stärckt den Magen/ benimmt den Eckel/ stillt das Erbrechen/ macht Appetit/ und zertheilt die Milch-Knollen/und vertreibt die Milch.

Menta acuta, Spin-UTung/ freucht auch mit der zasichten Wurgel/ wie andere Müngen ander Erde hin/und hat auch viereckichte/ härige und ästige Stengel/ einer Ellen hoch: die Blätter aber sind anfangs wie an den Mittel-Basilien/ ein wenig härig/ nachmals werden sie spisiger. Die Blüte ist lichteroth/ und stehet auch um den Stengel rund herum. Die se Spis-Müng hat eben die Würcfung/wie die Krau-

fe-Mink.

Mentha Sarracenica, Frauen Mung.

Namen. Frauen-oder Marien-Münis/Frauenoder Pfann Kuchen-Kraus, Lobengel/Balfamite/ Römische Salben/Mentha Sarracenica, Offic. corymbisera maj. Græca, Romana, S. Mariæ, vel hortensis corymbisera, Alisma, Balsamita maj. Costus hortorum, Herba S. Mariæ, Salvia Romana.

n

00



fire

ben

der hin

am=

und

icho

an/

Wen

octi

bas

1ch=

mit

rdē

tens

nas

ach=

oth/

Dico

aus

reno

itc/

co-

vel

rai.

20-

36

2. Geftalt. Befomt hole sige/streiffige und harige Grengel / is ber eine Elle hoch: Die Blåtter vere aleichen sich der Betoni= en/am Rande geferbt/u. an Farbe grun = gelb/ und wohlric= chendes Beruches : die Bluh mens

Rrange find gold-gelb wie am Rheinfarn. Die id-fichten Wurkeln strecken sich am Rasen aus.

3. Ort. Wird in Garten gegenget.

4. Seit. Blübet im Junio und Julio.

5. Theile / Matur / Jubereitung und Muss. Die Blätter sind hisig im zund trocken im 2. Grad/ machen dunn/ eröffnen / saubern/ dertheilen/ diehen ein wenig zusammen / dienen der Leber und Muster / eröffnen die verstopffte Leber und Monats Blum/ sind gut vor die Wasser-Gucht Stein/ Würmer/Bauchgrimmen/ Bauch-Flüsse/Gifts/sonderlich des Opii: euserlich braucht man sie in Muster-Bädern/ und zu den harren Geschwussen und Knollen/

Enthundung des Hintern/ Bunden und alten Schaden. Damit geräuchert / vertreiben sie die Schlangen. Die Conserv von den Blättern/ hilfft der Dauung/ und dienet vor die Flüsse/ langwieriges Hauptweh/Spul-Burmer und Basser-Sucht.

Menthastrum, Rog.Munge.



N 21 men. Abilbes Pferde - oder Roß-münne/Ragen-Balfam/Deuen Troft/Mentha firum Offic. spicatum, Mentha filyevestris, caballina sive equina.

2. Gestalt. Diese hat vierectigte u. härige Sten-

gelseiner Ellen hoch : mie langlichten/gespisten/geserbs ten graulichten und wohlriechenden Blattern. Eragt Aehren weiß weißlichtrothe Blumlein. Die mit vielen Zäsern behangene Wurgeln friechen an der Erden hin.

3. Ore. Bachft hin und wieder auff den Brach

Accfern.

4. Zeit. Blühet im Julio.

Das Kraue ist hisig und trocken im 3. Br. mache dunn / durchschneidet / eröffnet / dienet zur Mutter / treibt die frauliche Zeit / zertheilet die finollichte Meilch in Brusten: Lusserlich vertreibt die Schlangen / so man es in die Gemächer streuet / oder anzundet. Der Saffe davon stillet das nächtliche Auslauffen des Samens / (gernuncken oder auff gestrichen) und vertreibe die Ohren-Burmer/ (eingetröpffelt.)

Mercurialis, Bingel-Kraut.



Mahme Bingele Reaut Mantein und Beiblein: Est enim Mercurialis vel fativa, vel filv. sive montana, & utraque Masvel foe

mina. Sativa Mas Mercurialis testiculata, Phylon arthenogonon Fam. mercurialis spicata, Phyllon Theligonon dicitur.

2. Geftalt. Benderlen sahm Bingel Rrane (fo hier abgebildet / ) hat einen glaichigen Stengel/mittel mäßiger Sohe und geferbte Blätter/ben beren

Ura

nien.

Schå.

chlane

Daule

Bilbe : oder ninge/
Dals deigens Menrum picaMenfilyes, caa five

a. Falt. hat igte u. Stenveferbs Erågt wielen n hin.

Zeit.

3rach

Urfprung an den Männlein rauhe Rüglein/worinnen 2. Saamtornlein liegen / herfür tommen : an dem Wetblein aber entspringet daselbst lange und dünne Stiele/so wie an einer Aehren / mit mosichten Wilmblein umgeben sind/welche sich in 4. Blätlein auffthun/ und in der Mitten gelbe Fäserlein zeigen / aber ohne Hinterlassung eines Samens/wieder abfallen.

3. Ort. Bachft in Kraut-Barren und Weinbergen/und an den Zaunen der Barren und Accher.

4. Zeit. Bluber den gangen Commer hindurch.

5. Theile / Gater / Jubereitung und Mus. Beydes Kraut ift warm und trocten im I. Gr. faut bert/ erweiche/ eröffnet den Leib / und die Monat-Zeit/ und führer durch den Gruhlgang die gallichte und maf ferige Feuchtigkeiten ab : dienet vor die Unfruchtbar feit / laxiret die Rinder / und verhütet ben denfelben das Leibreiffen/wann man es ihnen im Bren eingiebt? euferlich in Umschlägen / oder der Gaffe gebraucht/ ift gut vor die trieffende Augen / Rothlauff / Rrage/ Flechten/ Wargen/ Geschwulft, verhaltene Frauenblum und Nach Geburt/ (auff die Scham gelegt.) Es wird auch unter die Einftiere genommen. Der Sa: men treibe die Beiber Blum. Das gebrandte Was fer in die Mase gezogen / reiniget das Gehirn. Sirup und Zonig davon gemacht / werden in Cly Bieren gebraucht.

we

ab

te

ge

ter (3.

### Mespilus, Mespel-Baum.

Namen. Gemeiner Respelsober Mespel Baum/



nen

bent

nne

im/

hne

ber,

13.

1110

it/

åf

are

en

it:

ht/

se/

n. Es

a:

E

cr

1)2

Mespilus vulg. filv. Germanic.

2. Geffalt. Diefer haum wächst in ber Groffe eines Avfelbaums hat eine hare ten Stamm/ tabe Hefte/11. lange / steiffe Blatter/und weisse Blute. Traat runbe Ruichte / die man me= fpeln heiffets

welchen oben gleichfam eine Krone/ ftatt des Samens aber 5. Steinlein haben/find herben Geschmacks.

- 3. Ort. Wird in Doft-Garren gefunden.
- 4. Zeit. Blühet im Aprill oder Man; die Früch, te zeitiget er im Sept, oder October.
- 5. Theile/ Katur/ Jubereitung und Kut. Das Boltz wird vor das Mifgebären / angehangen. Die Blätter haben mit der Frucht fast gleische Tugend/und werden in Wunds-Wassern und Mutter-Vädern gebraucht. Die Wespeln sind falt im 2. (3.) und trocken im 3. Gr. siehen zusammen / stopsfens heilen die Wunden/ zerbrechen den Stein/ und dienen

wor die Durchbrüche/RotheRuhr/ Blutspeien/übrige Monat Beit/ und unnatürliche Gelüste der Schwangern: Euserlich lege man sie Brenweiß gegen die Bauchstüsse und das Erbrechen auff dem Leib und Masgen. Die Steinlein sind hißig und trocken im 3. Greichen an / treiben den Harn / termalmen den Stein/ und sind gur vor den Nieren-und Blasen-Stein/ und weissen Weißen Weißen davon / stillen allerhand Flüsse.

### Meum, Bar Burg.



Umen. Di ceren, Derk = oder M uttere Wurk/ Bå ren = Dill/ ober Fenchell wild Fenchel Meumvel Meu Offic. vulg Daucus Creticus, Seseli Creticum Tordylion Anethum &

Ræniculum urfinum, Anethum filv.

2,00

/übrige echwanegen die ndWda-13. Gr-Stein/ n/ und espeln

Imen.

Bår.

rene

ober

ttere

12300

Dill/nchel/

nchel

Offic.

)au-

reti-

eseli

cum

dv-

ne-

80

2. Gestalt. Hat lange/sarte/ wohlriechende und an der Erden zerspreitete Burgeln / daraus ein Stengel berfür gehet/ das wie am Dill/doch etwas dicker und fast 2. Elsen hoch ist. Die Blätter daran gleichen auch den Dillblättern / nur daß sie etwas stärcker sind. Auf dem Gipstel trägt es weisse Blumen-Rränge/ und wohlriechenden Samen.

3. Ore. Wächst im Schwarz-Walden. a. m.

4. Zeit. Blüher im Junio und Julio.

5. Theile/ Clatur/ Jubereitung und Muz. Die Wurzel ift hisig im 3. und trocken im 2. Gradimacht dunn/ eröffnet/ treibt den Urin und Monats Zeit/ zertheilt die Winde/ widerstehr dem Giffe/ und diener dem Haupt/ der Leber und Mutter: ift gut vor das Auffblähen und Aufstossen des Magens/ Colie/ Verstopffung der Nieren und Olasen/Mutter-Plage/ Flüsse/ ähen tartarischen Schleim der Brust/ Gifft und gifftiger Thiere Bisse. Euserlich braucht man sie in Umschlägen und Vädern: sie wird auch unter den Theriact und andere Compositiones genommen.

# Meum palustre, wilder Eppich.

Mamen. Wilder Eppich Alfinact/Ol. fenict/Meum palustre, Apium filv. Alsniciu, Olsenichium, Thysselinum, Daucus palustris.

2. Gestale. Gewinner streisfige/knodichtet eckichte/glatte/hole und an der Wurkel rächliche Stengel/2. biß 3. Ellen hoch/derer Neben-Zweige mit glatten/tieff serschnittenen und dunckel-grünen Blättern bewachsen/ so voll milchigen und bittern Nn Saffis



Saffis find. Blumen . Krange tragen weißlichte Blumlein / und cie nen platten Saas men / fast wie der Dillsaamen. Cs hat auch viel weiffe Wurseln.

3. Ore. Wachit an sumpfichten und feuchten Orien/ an ben Bächen und Geen.

4. Zeit. Bliber im Julio.

s. Theile/ Elas tur/ Zubereitung und Diug.

Wurgel fo von etlichen vor das rechte Meum gehals ten worden/) ift fcharff/ widerfteht dem Giffe/ treibt ben Barn und Stein / bienet bor die Peft / Berftopf. fung ber Lungen/ und Reichen.

Milium, Hiersen.

Birf/Dirfe/Birfchen/Berfe/ Milium

Officin. vulg. Sat Blatter / wie Schilff und 2. Beffalt. einen fnodichten Salm/ mit einer ausgespreiten und abhangenden Hehren / fovoll gelblichter runder Ross

ner ift.

3. Drt.



3. Ort. Wird in Garten und auff den Aeckern zu Ende des Mernen gefaet/ und wil einen loekeren und fandigen Grund haben.

4. Teit. Bliviet im Angusto: barnach wird auch ber Samen teitig.

7. Theile 1

reitung und Cans. Birfe ift faltim 1.(3.) und trocken im 3. Gr. siehet susammen/ ftopffet/ nahret wohl/ift aber schwer ju verdauen/ u. macht Blabung! stillet den Durchbruch/ und dienet enserlich vor die Flisse/ Hauptweh/ Colic, geschwollene Finise und Mierenweh/ (mit Sals geröftet und übergelegt/) Harn Ruhr oder fo man ben Harn nicht halten fant (mir Gerften-Baffer auff ben Dabel gelegei) Durch lauff der Kinder/(mit Sumach getocht/) vertreibt die Milch/ treibt den Nieren-Stein. (in Bådern) Das davon gebrandte Waffer/ bewahrer vor den Grein. Der bavon mit Baffer ober Bein bereitete Tranck (so Decocum D. Ambrosii genennt wird/) treibt den Urin und Schweiß/ und wird gerühmer vor die Wasser: Suches Mieren & Steins dreprägige nachlass sende Fieberund Gliederweh! (fo denen Gebahrevinnen auftoffet: ) Mn 2 Mi-

ränke lichte nd civ Saaie der Cs weisse

Die

Sachst 1 und 11/ an 11nd

lühet Clas

Die chalicreibt

ium

und und Rőro

Ort.

Milium folis, Dicer = Sirfe.



77 2(men. Meer of der Peil Dite fe/ Perls Rrant/ Stein Gas men / Mili= um solis (melig So= ler.) & Lithospermum, offic. Lachry ma Maria, Saxifraga tertia.

2. Gestalt. Hat eine

holkige Burkel eines Danmens diek! daraus entspringen weißlichtes rauhe und aftige Grengel mit langen härigen Blättern. Die fleinen fünff-blätterk gen und weissen Blümlein stägt es in länglichten Relchlein alsdann folger glatte glänkende, aschfarbe und sehr harter Saamen.

3. Ort. Bachft an rauhen und erhabenen Driten/auch wohl wild in Garren und unter dem Getreide.

4. Zeit. Blüber im May und Junio : ber Ga

men wird im Berbfte reiff.

7. Theile / Matur / Zubereitung / und Mus. Der Saamen (selten die Blätter und Wurs Wurzel)ist hisig und trocken im 2. Br. eröffnet/faubert/bricht den Stein/treibt den Urin/Stein/Monat-Beit/ Beburt und Uffterbürde/dienet vor die Verstopffungen/ Nieven-Sand und Brieß/Samen-Fluß/und tägliche Fieber: Euserlich vor das Nierenweh/ (in Bädern.) Das aus den Blättern gebrandte Wasser/treibet den Harn und Stein.

#### Millefolium, Schaff: Garbe.



Namen. Barbe / Barbenz
Rraut/ Schaaffz
Barbe/ Schabab/
Taufend & Blat/
Mille folium
Offic.vulg.

z. Geffalt, Betomt viel flein juschmittene Blåt ter und Stengel/über einer Elle hoch/darauff bringt es in Dolden viel weisse oder rothe Blümlein. Die Wursel

iff holkig.

ten.

Y: 08

Ditto

rla

it!

5次

Aili=

So-Li-

er-

Of-

rya

riæ,

aga

alt.

ine

ente

mit

teria

hren

arbe

Dra

cide.

Sas

und

und

urs

3. Ort. Wächst an den Wegen und Meckern.

4. Teit. Blüher vom Junio biff in den September hinein. Nn 3 5. Theile

7. Theile / Matur / Zubereitung und Mus. Die Blatter und Blumen find falt im I. trocten im 3. Gr. ( warm im t. und trocfen im 2 . Gr.) gieben gufammen / und Dienen vor die Blutfluffe ber Mafen / Mutter / Wunden-und Gulben-Aber / Rothe Ruhr / Blutfpeien/ Brechen/ weiffen Gluß/ Muslauffen des Saamens/ gelieffertes Beblut Bluthar, nen/ Berftopffung des Urins/ Stein/ Feig-ABargen/ Quinven/ Gefchwar/ Schwindfucht/ schwere Roth/ Peft/ und verhütet bas Misgebaren / eufferlich find fie gut vor die Geschwulften/ (bes Mannlichen Blie des und der Giftden Aber ) Entwindungen/Augen-Gewächst Ropff-Web/ Wunden/ Schaben/ Fiftein/ giffeige Diffe/ Bruche/ Bluten der Dafen und Bunden/ übrige Monat-Beit/ weiffen Beiberfluß/Durch briche/ Bahnfchmergen/ contracte Glieber und Pefti-Das gebrandte Waffer biener in bem fans Ien Zahnsteisch.

Momordica, Balsam- Aepffel.

M2(men. Batsam-Acpssel/Batsam Rrant/Stech)
Acpssel / Momordica Offic. Balsamina mas,
Charantia, Poinum mirabile vel Hierosolymitanum.

tribe

9

fe

he be

pe

ro

2. Gestale. Gewinnet zarte und streiffige Ranseken/einer Ellen hoch/und dunne Gabelein/mit welcher es sich an die Pfale stechcet: hat Blätter/wie Bryonisen oder Weinblätter gestaltet/ aber viel kleiner: Die Vinmen/ so aus z. Diatlein bestehn/sind bleich-gelbe: die Früchte oder Lepstel/ wann sie reiff/ sind sie roth/ sben zugespist/ sonsten länglicht rund wie ein Ey/ und siachs



)

er

00

30

45

31

10

ico

110

n/

110

the tie

Ne

cho

15,

11-

Its

er

nis

die

be:

th/

mb

di=

stachlicht/ habe inwenbig ein fothes Fleisch und viel Samen/ so dem Citrullen samen ähnlich ift.

3. Ort. Wird in des nen Gärten/ vornehmlich in Welschland gezengt.

4. Zeit. Ben uns blühen sie im

Angufto/ die Aepffel aber werden felten zeitig.

7. Theile / Matur / Zubereitung und Mus. Die Blätter und Aepsfel und tühl und mocken/ ziehen zusammen / und dienen zu den Wurden-Schmerken der Gedärme/Vauch-Grimmen/und Nach-Wehe nach der Geburt. Das von den Aepffeln in Mandel Del gekochte Gel / stillt die Schmersten / und ist euserlich gut zu den Wunden/ (sonderlich der Nerven / worzu es aber mit Johannisoder Terpentin-Del muß bereitet werden/) Wespen-Stiche/. Narben/ Brüche/ Geschwür / (der Vrüsse und Niesren/) Entzündung der Mutter und Wunden/ Unspen/

fruchebarkeit / Brand/ Schmerken der Gülden/Ader/ und Leib-Abeke.

## Morsus Diaboli, Teuffels-Abbis.



Namen.
Abbiff
Renfelsalb
biff/Morfus
Diaboli offic.Præmor
fa five Succifa, Jacaa
nigra.

61

to

2. Gestak. Harlanglichte Blätter/
beren ie zwen
gegen einander an dem
Stengel ste
hen/ welcher
über eine Eb

len hoch wächst / und blantichte / purpur braune und auch weisse Blumen trägt / fast wie an den Scabiosen gestaltet. Die Wurget / so da anguschen/ als wäre sie abgebissen oder abgeschnirren / ist kurg / und rings um mit langen weissen Zäsern behangen

3. Ort. Wächst auff den Wiesen und ben den

Aeckern.

4. Zeit. Blubet im Julio und Angufto.

5. Theis

Ader/

men.
b b i fil
ts=21bs
orfus
oli Of=

Suc-

acæa

stalt.

nglicht
ätter/
ätter/
e zwen
einans

dem el ste elcher ne Ele

e uno stosen dre ste

den den

heis

5. Theile / Matur / Jubereitung und Mug. Die Wurgel / Blumen und Blatter find bisig und trocken im 2. Gr. treiben den Schweißt widersiehen dem Gifft / und dienen innerlich vor die Peft, Peftilenkialische Beulen und Carbunckel/Frantofen und berfelben Gefchwar / frifche Bunde / inner . liche Befchwur / geronnen Beblut/Bangigteit/ Muts ter-Weh / fallende Sucht: Luferlich in Pflaffern du den Carbuncfeln und Beulen/ in Munde und Gurs gel- Baffern / zu ben geschwollenen Manbeln/ Salfie Beschwar / venerische Geschwür des Mundes und Bahn-Rleifches. Eiliche pflegen diß Kraut gegen die Bezauberung anzuhängen. Das von dem ganken Kraute gebrandte Wasser/treibt den Schweiß/und ift gut vor bas Seiten Stechen/ Reichen/ Huften und obberührte Gebrechen / enserlich und innerlich gebrancht.

### Morus, Maulbeer:Baum.

Namen. Mantbeer Baum/Morus celfa, Offic.

2. Gestalt. Ist ein mittelmäßiger Baum/mit vielen ausgebreiteten Aesten und meigen: hat breite/geferbte/und fornen jugespisse Blätter/ und trägt statt der Blüte wollichte und grüne Würstlein oder Käßlein: die Früchte oder Maulbeeren sind den Brombeeren ahnlich/aber grösser. Es giebt auch einen Maulbeer-Baum/welcher weisse Maulbeeren bringt.

3. Ort. Er wird ben uns in Garten unterhalten.



4. Zeit. Die Früchte werden im Augusto iei tig.

geb:

dari

Fri

tric

Ro

des

der M

ter

li

4. Theilel Matur/dw ber eitung und Pluz-Die Wur-Bel Rinde fühlet/trocks net/siehet sur fammen/faw bert / eröffnet / laxiret/ und dienet vor die Ber-

storffung der keber und Milzes/weissen Beiber-Fluß/
übrige Monat-Zeit / und töbtet die breiten Bauch Würmer. Die Blätter entweder allein / oder sa mit der Kinde gefocht / vertreiben das Zahn-Beh. Die unreiffen Maulbeeren kühlen und trocknen im 3. Gr. ziehen zusammen / und stillen die Durchbrüche Rothe-Ruhr/ überstüßige Frauen-Blum/ und Blus-Auswerssen: euserlich sind sie gut zu den Entzündungen und Geschwüren des Mundes und Halses. Die reiffen Maulbeeren sind kalt im 1. Grad/und mäß sig seucht/erweichen den Leib/ bringen Appetit/und leschen den Durst. Das aus den unzeitigen Maulbeeren gebrand gebrandre Basser/wird selten gebraucht. Das aus den tarten Sprossen/in einem Glase an der Sonnen/im Frühlinge bereitete Wasser/ heilet die entzündete und triessende Augen. Der Manlbeer Saffi/ oder Rob. Diamoron simpl. und Diamoron comp. desgleichen Diamoron Nicolai und Cordi, sind zu den Entzündungen und Geschwüren der Kehle/ des Mundes und Half Zäpsteins/ und die Mund-Bläteterlein zurräglich.

Moschata, Muscat-Nuß.



721 men schlecht. Muscamus/ Mannlein und Weißlein / Mofchata.nux mofehata & muscata Offic. Nux aromatica. myristica. myrista vel ungventa ria, Mofcho cary dion, Nu-

cista, Mas & foemina. Muscat Blut Macis folium, Flos muscatte, Cortex aromaticus.

2. Git-

Zeit. frischte i im to zei

heilel r/dw tung Tug Our-Linde

erocki et su n/fau eroff riret/

Veri Veri Fluß/ auch

Weh. Weh. in im

Blute bune Dic

måf 10 les

eren

the

Ur

Di

en

der

mi

bu

M

20

ġr

itt

D

de

fd

m

[è

De

8

300

170

u

2, Geffalt, Mustate Musi- Weiblein/ (fo hier abgebildet/wachst wie ein Birnbaum boch/ mit vielen Aesten: hat Blåtter/wie die Lorbeer-Blåtter/ Die Frucht oder Ruß selbst/ist Dvale aber weicher. rund/ und mit einer harten Schaale umgeben / biefe wird wiederum mit einem gelben Häutlein/ welches Dufcat-Bhit genennt wird, überzogen. Alle igtge dachte Gricken aber werden noch mit einer andern dis cen und grünen Rinden/ gleich der Ruß Lauff/ume schlossen/ welche/ wann die Muscat- Nuß reiff ist, sich wie an den Welfchen-Ruffen auffehnt und von einam der spalter. Muscat: Tuß: Mannlein/hat weit gröffere Blatter und fangliehere Brüchte/beren je zwey/ bren/vier/und mehr wie die Belfchen Ruffe an einem Dicken und furken Stiele/ ben einander hangen.

3. Ort. Bachst in den Orientalischen Indien in der Insul Banda von sich selbst in Baldern: in den Moluccischen und andern Insulen wächst sie zwar

auch/ trägt aber bafelbst feine Frucht.

4. Teie. Trägt jährlich drenmahl Früchte: nehme lich im April oder Man/Augusto und Septembri/und

im Decembri.

s. Theile / Caeur / Zubereitung und Nus. Die Musac-Lasse sind hikig und crocken im 2. Grziehen ein wenig zusamen/dienen dem Haupste/ Magen/ Herk/ Leber / Milk/ Brust/ Augen und der Mutter/treiben den Harn/ widerstehen dem Gist/ zersheilen die Winde/heissen der Danung/stärcken die Frucht in Mutterleibe / und sind auch gut vor das Schlucken/ Brechen/ Bauchstüsse/ Durchlauss/ Rochte

the Ruhr/ Saamen Kluß / Magen Weh/ flinckenden Athem / blode Geficht und Gedachmiß / Schwindell Schlag/ Frank / Fliffe / Derg-Rlopffen / Dhnmacht Mils-Geschwulft, Engbruftigteit/ Huften/ Blutspete en/Schwind/Sucht/ Harn-Winde/ false Gebrechen der Mutter/übrige Monat-Zeit/(in rothen Wein/oder mit harren Eper-Weiß eingenommen/) schwere Bes burt / (sonderlich die Groffen oder Muscat = Nuß-Mannlein.) Enferlich stillen fie die Fluffe und das Auffsteigen der Mutter/(damit beräuchert)!17uscat= Blut ist hisig und crocken 2. Gr. hat gleiche und noch gröffere Eugenden: stärckt den Magen / Hampt/ Hert und Mutter/ dertheilt die Blafte/ befördert den Uring und bricht den Stein. So man Muscar-Miß und Muscar= Blut innerlich zu viel einnimme / sind sie dem Haupt schädlich / macht truncken / trage/ schläffrig/ aberwißig/ und verursachen ander Unheil mehr; die in Indien mit Zucker eingemachte eus serste Rinde ist gut zu den Gebrechen des Hirns der Merven und Mutter. Die einnemachte Muscat: Tüsse reißen dum Ben-Schlaff / denn sie bermehren den Saamen / vertreiben die Bla jungen / starcken die Frucht in der Gebar : Mutters und sind vor kalten Gebrechen des Magens und der Mutter duträglich. Der Sirup (so von den eingemachten Muscats Ruffen mir guten Weins sonderlich Masvasier / gemacht wird /) stillet bie Durchbriche und Rothe Ruhr/ (der Kinder.) Das Muscat : Duff : Wasser/stärcft den Magen und die Murner. Das destillirce und ausgeprestellus Poats

1/ (fo / mit åtter/ Oval-

diese etches intge-

rn dis / ums t/ fich inans

tweit swey/

en in

swar

chme /und

eend ecken aups und

ifft/ i die

das Ros thes fcat. Tif. Del erwärmt trocfnet ffarcte ben Ma. gen und das Daupt / vertheilt die Binde/ und dienet por den unnaturlichen Hunger/ Magen Schwache beit/ Leibreiffen / und Mieren-weh : euserlich an die Schlaffe gestrichen/ macht es schlaffen/ auff ben Das bel geschmieret/ ftillt es bas Bauchgrimmen und ben Durchlauff der Rinder: das geprefte Del braucht man auch in Galben ju ben falten Bebrechen ber Merven und Schwindsücheigen Gliedmaffen/ desgleichen zu einem Grunde unter die Balfam, und Linimenta por das Erbrechen und Colic. Das Magisterium ober Ol. fix. coagulat. de Nuca Mosch. Hosm. ift bewerth in der Colic/ Bauchfüffen/ Durchlauff/ Rochen-Ruhr/Leibreiffen und übrige: Frauen-Blum. Der Mufcat Blue Spiritus frarche den schwachen Magen ben alten Leuten.

# Muscus arboreus, Baum-Moog.

Mafcus arboreus, quernus, Bryon, Us-

nea Offic.

2. Gestalt. Ift ein graulichtes/ haariges Gewächs an den Eichen und andern Baumen/ welches ohne Burkel/ohne Blätter/ohne Blüte und ohne Samen/ entweder aus denselben heraus wachst/ oder an denselben wachsend befunden wird.

3. Orc. Es wird an den Eichen/ Afpen/ Aufl Baumen/ Bircken/ Birnbaumen/ Aepffelbaumen/ Fichten/ Cannen/Riefern/Lerchen-Baumen/Cedern/

und andern Baumen angetroffen.)

4. Beit.

vor d

weiss

ten.

ten d

aust

Wi

hun



ce

e

10

11

11

a

It.

11

6/

5-

13

ne

11/

ela

Ro

11/

it.

4. Teie. Wird im Frühlinge gesamler.

5. Theile/ Matur/dubereitung und Truz. Das KYOB (insgemein von Eichen) ist falt und trocken im 2. Gr. (mäßig warm und talt/) ziehet zu sammen/ und biener

vor die Bauchstüsse/Durchbruch/ roche Ruhr/Erbreschen/Blutsüsse/Blutspenen/überstüßige Weiberseit/weissen Fluß/Gelbesucht / und verhütet das Mißgebärten. Euserlich ist es gut vor die wackelnden Zähne/bluten des Zahnsteisches / der Nasen und Wunden/ und vor die versehrte und schmershaffte Nerven / Paarausfallen / (in Lauge getocht / und damit gewaschen.) Wird auch unter die Daar-Pulver genommen.

#### Muscus ex Cranio humano.

Mamen. Moos von Toden Ropffen/Muscus ex Cranio humano, Flos cranii, Usnea Cranii humani, 2.5%



2. Geftalt und Orc. Ist auch ein baria aber grines Most weiches auf dem Ropffel eines Men fehen/der mit de Schwerd Nad oder Girice/ (bas von der beste fointy) him gezichtet wow den / want nemlich ber felbe eine zeit mi

TO

ge:

gr

m

lang in frener und feuchter Euffe gelegen hat.

3.3:it. Dieses heissen etliche sammlen/ wann im zunehmenden Mond derselben im Hause der Bennisste het / oder wann der Mond im Zeichen der Fische/ oder des Griers/ oder der Wage gehet.

4. Theile/ Matur/Inbereitung und Mus-Dieses Mooß sieher gewaltig zusammen / heffet und heilet / dienet daher zu den Wunden und allen Blut-Flüssen / Bluten der Nasen und Wunden Nothe-Ruhr / übermäßige Monat-Zeit/ (entweder eingenommen oder eingestreuet/oder in Jänden gehalten.) Ist auch ein Weheimmiß vor die fallende Sucht. Wird mit mit imer die Waffen oder Wund. Salbe genommens welche auch abwesend, alle Wunden und Verblumme gen heilet. Der Mooks, so von andern Menschene Knochen kömmt, ist swar geringer, hat aber doch eine große anziehende Kraffe,

### Muscus pulmonanus, Lungen-Mook.



Namen.

Sungers

Wooff

Baum-lung

gen Kraut

Baumfiech

ten/ Mufc9

pulmona
rius, Pul
monaria

arborea

Offic. Li
chen ar
boreus.

2. Gestale. Diese Art Moost hat weistichtes

runklichte und Lederformige breite Blätter/ so die Stämme der Bäume/ die Felsen und Greine/wie eine Haut überziehen und bedecken, ohne daß man einige Grengel oder Blüte darben sehen kan.

Ort und Zeit. Man findet es den gangen Do Som-

stalt Ore. h ein aber

Robl auff opffel Dens

verd/ oder

beste him

banit bers

e zeit

n im
sper
oder

luiz. effect allen Nos

eins ten.) Bird

mit

Sommer hindurch in dicken/ schattichten und finstern OBalbern.

4. Theile/Vatur/ Zubereitung und Mus. Dieses Mooß ist mäßig talt und trocken (warm und trocken im 2. Gr.) ziehet ein wenig zusammen/ heffice und heilet: dienet der Brust und Lungen/ ist auch zur vor die Bauch-und Mutter-Flüsse/ Durchlauss/Nothe Ruhr/weissen Beiber-Flus/ Blus-Auswerssen/Lungen-Geschwür/ Schwindsucht/ Engbrüstigkeit/ Hungten und Gelbe- Sucht: euserlich zu den frischen Wunden/und derselben Bluten.

Muscus tegularis, 2700f so auff den Das chern wächst / wird gegen das Nasenbluten auff den

Wirbel des Haupts gelegt.

#### Muscus terrestris, Beerlap.

Mamen. Beerlap / Löwen sober Trusten Just Bolffs und Teufels Rlau / S. Joh. Gürtel Gürtel Seil Bein ober Läuse Rraut / Neunheil/ Neungleich Haarschaar / Muscus terrestris, repens vel clavatus, Lycopodium, Pes ursinus, vel leoninus, Pes lupi, Cingularia, Plicaria, Spica Celtica Officin. quarund.

2. Geftalt. Dieses Moos treucht in Bestalt eines Stricts oder Seils an der Erden hin und wieder/ und trägt gelbe Käslein oder Blute/ welche statt des Sa

mens ein gelblichtes Mehl ober Pulver geben.

3. Ore. Bachft in wuften Bafbern. 4. Zeic. Bluber bom Junio und Julio.



5. Theile/ Matur/ Buberei= tuna und Nuiz. Das Moos/die Blüteund bas Erebl davon/ find kühler und erocener Marur/ sies hen zusame men / und Dienen In den Wilnts Kluffen! Durdo.

bruch/ Rochen Ruhr/ Nieren Geschwär und Steinsschwere Gebrechen/ Magen Weh/ windiges Bauchgrimmen/ und hikige Fieber: Euserlich zu den Wichtel-Zöpffen/ Schlaff zu bringen / Geschwulsten/ (der Füsse/) Entzimdungen/ Podagra/) gesotten und ausse gelegt/ Wunden/ (das Mehl eingestreuer/) MutterWeh und Aussschen derselben/ übrige Monat-Zeit und Nasenbluten/ (so man den Leib oder das Haupt damit umbgürtet.) Es bringt auch den zähen Wein

wieder gurechte.

terns

un.

und

gue

the

une Due

hen

36

ben

116/

tell

eil

re-

us,

pi-

nes

ind,

hei,

Myrobalani, Mirobalanen.

Eschleche. Der Myrobalanen find in Apochecfen funfferlen Arten/ale Myrobalani Citrini, Che-Lo 2 bulis



buli, Bellirici, emblis ci imblidi, nach dembes fante Berg:
Myrobalas norū species sunt qvi n qve bonorum Gritinus, Chebulus, Belliricus, Emblicus, Indus.

2. Mainen. Die 1. heiß sen: Myrobalani Citrini vel citrinæ, lu

tei vel flavæ, Arafar Arab. Die 2. Myrobalani Chebuli vel Chebulæ, Chepulæ, Cepula, Quebuli & Quebolia. Arab. Die 3. Myrobalani Belliria ci vel belliricæ, Bellegeri, Bellilegi, Bellelegu Arab. Die 4. Myrobalani emblici vel emblicæ, Myrob. de Seni, Seniticæ, Myrob. Eempelica, Empelitica five Emblica, Embelgi, Emblegi, Ambegi Arab. Die 5. Myrob. Indi vel Indæ, Indicæ, nigri vel nigræ. Myrob. Inda, Da mafonia & nigra, Afuar Arab.

2. Geftale. Sind Früchte von frembden Pflaums baumen/welche Baume aber den Rrüchten und Blab

tern noch von einander unterschieden: denn die Myrob. Cierini find långliche rund / gelbe / dichee von Bleisch/gummicht/haben eine biefe Schale/ und einen fleinen Kern/und werden von einem Baum genomen/ welcher Blatter traat / wie der Sperber Raum. Die Myrob. Chebuli find die groften, u. noch långlichter rund/haben ein Rleisch und Kern wie die Citrini, find ecticht/schwärklich/ auff roth geneiget/mit einer dicten Schalen: ihr Baum hat Blatter wie der Pferfiche Baum. Die Bellirici find rund an Bestalt und Farbe wie ein Gall-Apffel oder Muscat- Nuß; die Blatter des Baums gleichen den Lorbeer Blattern! find aber bleicher und Afchenfarbig. Die Emblici, wann sie noch gang/ sind groß/ schwer / dichte/ fleis Schicht/ schwärzlich/ und haben tleine Rerne; werden aber meiftens Stuckweiß zu uns gebracht. Die Indi vergleichen sich den Cornellen/ find flein/schwark/achte eckiche/ dichte/ und haben alle keinen Rern/ werden selten gang gesehen / umb kommen von einem Baum/ bessen Blatter ben Weiben-Blattern ahnlich find.

3. Ort. Sie werden aus Dit Indien zu uns gebracht. Die Bellirici und Emblici, wachsen in Java,

die Chebuli in Decan und Bengala.

5. Theile / Fatur / Zubereieung / und Gum Alle Myrabolanen sind falt im 1. trocken im 2. Br. in Substank gebraucht / siehen zusammen / und dienen im Durchlauff und Nother-Ruhr; in Infuso aber und Decocto laxiren sie/sonderlich purgieren und sühren ab die Citrini die gelbe Galle/die Chebulidie schleimige Feuchtigkeiten und hernach die Galle: die Bellirici und Emblici den Schleim / die Indi die

203

fchwara

aums Blåb tern

Belli-

Indi

embe

Berg:

balas

Ipe=

funt

qve

rumi

inus)

ilus)

icus

icus

men.

heif=

lyro-

i Ci=

vel

æ,lu

alani

Que"

elliria

guA-

,My

Em-

Am-

Indi-

onia

schwarze Galle oder melancholische Feuchten. Euserlich sind die Emblici gut vor den Gülden-Ader-Flußwann man sie gepulvert mit weiß Wulktraut-Gaste
ausstegt. Die eingemachte Usprobalonen/besonders die Chebuli, stärcken das Jaupt und den Magen/
dienen zu den Augen (des Morgens gegessen/ oder die
Rerne davon im Munde gehalten/) langwierigen zie
bern/ und Wasser-Sucht. Die Pilulæ de Myrob.
führen die schleimige und gallichte Feuchtigkeiten ab/
reinigen das Geblüt und Hirn/schärssen das Gesich/
und dienen denen/ so einen bloden Magen haben / und
den Milssüchtigen/ Melancholischen und Podagrischen Leuren. Das Mel Emblicorum stärckt das
Ders/ die Leber/ das Gehirn und den Magen. Man
hat auch ein Extractum von den Myrobalanen.

## Myrrhis, Spanischer Körbel.

Mamen. Wilber / Grosser / Tentscher / Webficher oder Spanischer Körbel / wilde Möhren/
Busch-Möhren / Körbel Kern/ Myrrhis, maj. sati-

va, Cicutaria odorata.

2. Geffalt. Hateine dicke/ weisse/ an Geschmack schaffe und würkhaffte Wurkel: bekommt hole/harige und etwas röthliche Stengel/ einer Ellen hoch: Die Btätter daran sind wie am Schirling/ jedoch breiter/gleissend und wohlriechend: die Dolben tragen weisse Blümlein/ und einen Saamen wie Körbels oder Unis Saamen.



3. Ort. Wird mehrentheils in Gårten unterhalten.

4. Zeit. Blühet im Män: der Samen reiffet im Junio oder Julio.

5. Theile/ Natur/Zuber eitung und Mug. Das Krant und vornemlich die wur-

Belist hisig im 2. und trocken im 1. Grad / durchschneidet / löset von der Brust / und macht Auswerssen / treibt den Harn / Grieß / Stein / Monate Blum / Geburt / Affeerbürde und Reinigung nach der Geburt / dienet vor den sähen rartarischen Schleim der Lungen / Schwind Sucht / gistige Krancheiten / gistiger Spinnen Stich / und Pestilens: Euserlich die Wursel gekäuet / vor die Zahn Weh und stincken den Athem.

Myrtillus, Hendelbeer.

Mannen. Schwarze oder blane Hendelbeers

Fluß/
Safft
befone
agen/
er die

nFie rob. n ab/ ficht/

und agrit das Man

213el=

ren/ latinack

hå\*
och:
doch
tra>
rbeb

Ort



fchwarse Definge/ Nose-Rrace-schwars Dickel-Grandel-oder Drumpet Beerl Authchecken/Myrtillus Offic. Germanica, Vaccinium nigrum, Vitis Idaa nigra, Pseudomyrtus, Myrtilli Germanici, Vaccinia nigra.

2. Geffale. Ist eines fleines fleines fleines Gewächs / hat länge lichte runde und gesterber Blätter/leibfarz to Biümlein / wie Glöcklein / worauff

schwarablane Beerlein / nach Art der Wacholdets beern folgen/so aber voll weinichten Saffts sind,

3. Ort. Bachft in Balbern.

4. Brie. Blüber im Man; Die Beern werden gu

Ende des Junit jeitig.

6. Theile / Natur / Jubereitung und Nus. Die Veeren sind kale im 2. Gr. und trocken/ siehen ein wenig an/stopsfen/ und dienen vor den his bigen Magen/ Uberlaussen der Galle/ Durst/ Durch- brüche Roche Ruhy/ Brechen/ Bluten und Fieber. Der Safft färbt blau. Das davon gebrandte Wasser/ der Sirup und der Wein/ ist zu obgemeldten Gebrechen nüslich. Hieher gehöret auch Vacci-

ngel

hwars

l= oder

Beert

vitil-

rma-

nium

Idaa

myr-

Ger-

cinia

if ein

eines

lang.

d gen

bfars

wie

rauff

olders

err str

und

cfen/

1 his

irche

ber.

note

baes

uch

cci-

Vaccinium rubrum five Vitis Idea rubra, Vaccinium rubrum five Vitis Idea rubra, Vaccinia nigra, Roche Hentel eer/Prenifel ober Kran-Beer/bavon die Blatter in Bier gesten/vor das Lungen Geschwür und Schwindsuche. Die Beeren gber vor die Bauchstüsse bienen.

Myrtus, Morten Baum.



0? 21men. und Bes sch leche M nrtens Baum eneweber wild oder sahm / und benderlene e neweder weiß oder feb warke breitblatte= rig oder f ch malblate terig (Myrfilvetus stris vel fa-

tiva, alba vol nigra, latifolia & angustifolia: Das ber etticher heisset Myrtus Boetica latifolia & angustifolia, etsicher Myrtus Tarentina, Belgica, &c. unter welchen der gebräuchlichste ist/Myrtus Tarentina, min. vulg. Myrten Baum/ Welsch: oder frembber Heydelbeer Baum/ dessen Früchte genenner werden Myrtilli Offic. & Italici, Myrta, Myrtenbeer. 2. Geftale. Ift ein standicht Baumlein / hat lange / sahe / und mit einer rothen Rinde übertogene Aestlein/mit langlichten und immer grünenden Blate rern/trägt weisse und wohlriechende Blümlein / word auff langlichte/schwarzbraune Beeren folgen/ so oben ein Krönlein/inwendig aber viel weißlichte Steinlein baben.

3. Ort. Bachst um Tarent in Apulien/und wird in Belschland/ Franckreich/ Hispanien / und auch in

Zeutschland in Garten unterhalten.

4. Beit. Blubet im Commer: Die Beeren werben

im Serbste feitig.

burch abgebrochene Zweiges die ein wenig serquetschets und in lockeres Erdreich verpflanker werden, vermeh-

f. Theile / Matur / Zubereftung und Min. Die Blatter und Beeren find maßig talt und trocken im 1. Gr. (falt im 1. trocken im 2. Gr. ) sie hen aufammeen/treiben den Urin/ und dienen vor die Durchbrüche/ Rothe-Ruhr / Bluespenen / Bluehars nen / Mieren und Blafen : Beschwür : Luferlich find die Blatter gut vor den unmaßigen Schweiß! (bamit gerieben / ) ubeln Geruch der Achseln und Scham / (bas Pulver bavon eingestrenet/) Banch Muffe/Mund-Faute / Aufffteigen der Mutter/ (in Ba dern/) Nasenbluten/ und Rasendon/ (mit Honig und Wein auffgelegt/) bewahren anch vorm Saarwnem. Die Beeren nügen enferlich vor Die Engundung der Augen / Berrenetung und Beinbrüchen / Ausfallen Der Beer Menteer und des Maft Darms / und vertreid hat

gene

3låts

word

oberr

nlein

svird

ch in

rbeit

Bird

chet/

meha

und

g falt

·) sice

thard rlich veis

und

and)

330

rund

nrm.

ig der

fallen

pers

treis

treiben die Schuppen und den Grind des Haupts. Sirupus myrtillorum sive myrtinus, tuhlet/troct. net/ diehet aufammen / ftareft ben Magen / und bienes in den Gebrechen der Bruft/ vor das Blut auswerf. fen/ hinigen Suften/ und ben/ fo nach einem Durchbruch entstehet/ vor die Blutfluffe/ blutiges Harnens übrige Monat-Beit/ Darn-Ruhr / Banch Riuffe / Durchlauff/ Rothe Ruhr und Erbrechen. Oleum myrtillorum fühlet/ siehet an/ ftarcte ben Dagen? Das hirn und die Merven, und ift gut vor die Ente bundung der eingeweibe/ Lungen-Geschwir / Blute fpeien/ Durchfälle/ Rothe Ruhr/ Befchmur an heime lichen Drien ben den Weibern/alte und flußige Schaden/ (mit Rupffer-Schlacken und Wachs/) Schup. pen/ Schrimden Der Saut/ Feig-Bargen/ Berrens chung/ Zerqverschung/ Gebrechen bes Zahnfleisches/ Zahnweh und Haar-ausfallen. Oleum Myrtinum hat fast gleiche Burckung/ siehet an/ befestiget/ und ffarctet die innerlichen Bliedmaffen.

Napellus cœruleus, Teuffels Burt.

Manen. Tenffels-Wurg' blan Wolffs-Burg! blan Eisen-Hutlein/ Kappenblumen/ Munchsoder Narren-Rappen/ Napellus, verus, corulus, Thora.

2. Geftalt. Sat einen steiffen / braumen Stengel/ fast 3. Ellen hoch/ mit blauen und wie eine Münchs Rappe gestalte Blumen / deren eine jede/ wann sie abgefallen / länglichte Hörnlein / wie die Aglen/



Malen / mie viez len schwarks braumen Sage men / nach fich laffet. Die Blate ter find wie an der Wolffsa Wirs / doch gröffer und tiefe fer serschnitten und gefeibt. Die Wurkel ist den Greck = Miben ähnlich / und schwars an der Rarbe.

3. Ort. Wächstaufden

Bergen/an feuchten Orten; wird aber anch in Garten unterhalten.

4. Zeit. Blüber im Man und Junio: Der Samen wird im Augusto reiff.

Theile/Tatur / Jubereitung und Mus. Di gleich das gause Krant ein heffriges Gifft ist/wird es doch in Pest-Zeiten als ein Blascn-ziehendes Mittel/desgleichen auch vor den Krampff gerühmt. Sein Gegen-Bifft ist: die Wursel von Anthorâ, Grectrüben-Saamen/Ambra/Biesem/Bezoarstein/Wein/Theriact/Wilch/Butter.&c.

Napellus luceus, 200118-28urg.



Mars Dunds

Offic Dunds

Offic

2. Geffale. Bringe an land gen Scielen

wechselsweise rieff geferbre dunckelgrune Blatter/fast wie am Storch-Schnabel/ und einen Stengel ohngez sehr 2. biß 3. Fuß hoch/ daran erzeigen sich gelblichte Blumen/ an Bestalt/ wie am blaven Eisen Gütlein/ vie einen schwarzen rektichten Saamen in länglichten Schörlein hinterlassen. Die Wurzel bestehet aus vielen schwarzen und krummen Zasern.

3. Ore. Wird mehremheils in Barren auffber

4. Zeit. Bluber und trägt Gaamen jugleich mit ber Teuffels Burg.

5. Their

mie vice warke Sage ach sich eBlåte wie an

eBlåte pie an olffse dock no tiefe nitten bt. Die ist den Riben

Drt.
uf den
Gåre

in der

Sas

tift/
endes
hint.
orâ,
dein/

pel-

7. Theile / Matur / Zubereitung und Mus. Die Wurzel und das Kraut sind hisis und trocken im 4. Gr. sehr gifftig/ und Menschen und Wich schädlich. Die Wurzel in Salben oder Laugen genügt/vertreibt die Nüsse und Läuse auff dem Jaupte. Zum Gegen Gifft hat es über die benm vorhergehenden ermeldre Mittel/ die Cappern/Zietwerzund Jinstfinger-Kraut-Burgel/Berberis-Heeren/ Bocksblut/ Menschen-Koth / Dolum armen, gestegelte Erdel Scorpion-Lel/Diamosch, dulc, u. a. m.

# Napus, Sted-Rüben.



Mann. Sted Ruben/Napus Offic. fativa, Bunias, Rapum fativum alterum. fåe

Di

bro

che

tro

Du

ber

ge Sir

0

311

bri

he le

It

in

2. Gestalt. Sind mit der långlichren Burkel/Blättern/ Grengel/Blüte und Samen-Schörlein/ den gemeinen Rüben gleich: boch sind die Blätter nicht so rauch/und die Burkel dunner / und süffer am Geschmad.

mar uning. Dit.

3. Ore. Werden im Berbst auff den Meckern ge

4. Zeie. Blüher im April und Merken.

7. Cheile / Matur/Jubereitung und Mus. Die Wurzeln werden in der Rüche zur Speise gebraucht / geben aber schlechte Nahrung / und machen Blähungen. Der Samen ist warm im 1. trocken im 2. Grad. (hisig und trocken im 3. Grad.) durchschneibet / eröffnet / macht dunn/verzehrt / saubert/ treibt die Masern und Blattern aus / und diener vor die Verstopffung des Urins / Gelbe Sucht/ gistige und petechialische Fieber / und widersteht dem Bist. Lusserlich hater mit den gemeinen Rüben einerlen Krass. Das aus dem Samen gepreste Gel / ist gut vor das Leibreissen der Kinder / und wird zu eben demselben Gebrechen / worzu der Samen gebraucht wird angewendet.

## Narcissus, Marcissen.

I.

Imen und Geschlecht. Die Narcissen sind an den Blumen unterschieden: denn esliche haben einfache oder volle Blumen/ esliche gelbes bräunliche oder weisse Blumen abgebilder/ und heissen weisse Trarcissen/ Marcissen/Roselein/ Narcissus candidus, comm. odoratus, Italicus.

2. Gestale. Die Burgel ist swiedlich / und inwendig weiß; die Blatter wie die Lauch-Blatter, boch

orects apus unifati-

und

hitig

nund

maen

mote.

cheno

inff.

blut/

Stou

Jind chren tern/ e und flein/ Rüs

find the so Bure fus-

Ort.



boch viel kleiner und schmäler/dwische die fen schenst ein kahler und holer Stengel auf/einer Spannen boch/mit einer weißen Diume/ in deren Mitten ein gelber in Keld in schen ist, Die fer hinterlässer einen schwarken langen Saamen.

3. Ort. Wird in Garren aus det Zwiedet. Wurzel er dielete

4. Zeit. Blühet im April oder Man.

f. Theile? Matur? Inbereitung und Mus. Die Burkel ist hisig und trocken im 2. Gr. erweckt Erbrechen/ (gekocht und davon getruncken/) mit Honig zu einem Pflasser gemacht / dienet sie vor den Brandt / verschnittene Senn-Abern/ verrenckte. Glieder / Gicht/ Podagra/ Entfundung der Augen/Bunden und Brüche: mit Bonen-Mehl auffgelegt/deucht sie die Dornen/Splitter und Sprossen aus/und ersheilt die harren Beulen/Knollen/Kröpsfe und Beulen: mit Nessel-Saamen und Esig gebraucht/ versteibt die Flecken der Haut/ die Fleckten/ Massen und Zitter-Mähler. Das aus den Blumen bereitete

Marciffen Del erwarmt / erweicht die Verhartung/ und ift auch gut zu ben Bunden und Brüchen.

## Nasturtium aquat. Brunn, Kreffe.



N 26 men. Drunns
oder Wasser. Rresse/ Nasturtium aqvaticum
offic. Sisymbrium cardamine vel
aqvat. Cress
fo, Laver
odorat. Sion Cratevæ
vel maj.

2. Gestalt. Gewinnt an fangs runde Blatter/web

che mit der Zeit gespalten/ und den weissen Senffeblatetern ahnlich werden. Sat einen dicken holen Stengel/ einer Ellen hoch. Auff die weissen Blumlein kommen tarte Schöelein/ darinnen ein kleiner gelber Saamen liegt.

3. Ort. Wächst in Gumpffen und Bachen.

4. Jeit. Erunet immer / und blubet im Julio und Augusto/ balb hernach wird der Samen reiff.

att

5. Theis

er und he die tahler tengel dannen r weifn deren deren

Wied s der hel cro

Ditt

einen

angen

Mähet Mäh. und . Gr. Ken/)

ken/)
e vor
mætte
nætte
nigen/
degt/

Zeus vers vers

irere lare

Theile / Matur / Zubereitung und Muy. Das Brant fambt ben Blumlein ift frisch/ warm und trocten im 2. gebort aber im 3. Gr. eröffnet/macht dunn/und dienet vor die Berftopffung der Milk / Leber und Monat = Blum / Scharbott Waffer-Sucht/ Sand-und Nieren-Stein/ Birmer/ Rieber/(ben ausgedruckten Gafft mit Galk/Eßig und Baum Det eingenommen / ) und Liebes Trancte: Buferlich in ben Stecken ber Saut/Gommer-Gpren ctel / Gicheund Suffe Beh/ (in Milch ober Baffer gefotten/) gefchwollene Weiber-Schain/ (gefocht und auffgelegt.) Der dick gesottene Saffe (beffer aber ber frisch ausgeprefte Safft) ift gut in unm figen Bachen/ (auff die Rafe gefchmierer) und Beschwir ber Rafen ober Rafenbon/ (in die Rafen gejogen.) Das nebrandte Waffer ber Spiritus, bie Conferv, und Effenz/ werden in innerlichen Berftopffungen/ Faulung ber Milk und Leber / Scharboct/ besonders bas Waffer vor das Saar - ausfallen gelobt.

### Nasturt. hortense, Garten-Rreffe.

Mafturtium Offic. hortense, vulg. najedauov.

2. Gestale. Bekombt klein zerschnittene Blate ter / und runde Grengel / mit weissen Blumlein und röthlichen Samen.

3. Ort. Wird im Frühling in Barten gefaet.

4. Zeit. Bleibt ben gangen Winter über grim: blubet im Junio und Julio.



5. Theile Matur/Bubes reitung/ und Kluts. Das Krane ift his sig und trocken im 4. Br. verdauets eroffnets saubert: frisch diener es in Sas lat/vor die Bers flopffung ber les ber und Mils Bes/Echaboct/ Sand u. Grein in Meth ge= fotten / vor den tartar i seben Schleim der

Lungen/Peiserkeit und Husten: Der Saffi davon mit Wein vermischt eingenommen/vertreibt die Würmer. Der Samen ist hisig u trocken im 4. Gr/macht dünnzeröffnet/reiniget/ist gut zum Milk/und vor desseiben Geschwulst/geronnen Geblur von hoch herab fallen treibe die Monat-Beit/Geburt/Uffrerbirde/Mastern und Posten aus/und reiset zu chlichen Wercken; enzerlich dies net er vor die Lähme der Zungen/(geköuer) macht Miessen/und reiniget das Gehrn/ (in die Nase gezogen/) u. wird auch in Sinapismis und Phænigmis, desgleischen vorden Grind des Haupts und Schuppen (mit Schweins Fert angestrichen) gebraucht.

·in:

und

in ist

. Gr.

Funa

rboct/

rmer/

gund

incte:

pren

Baffer

t und

caber

Bigen

hwiir

gen.)

ferv,

ngen/

ibers

ium

Blats

und

eile/

#### Nasturt. hyemale, Winter: Rresse.



21 men. Winter. treffe/S. Bar ben = Kraut/ Greinfraut / Genfftraut! Wasserfenff/ Nasturtium hye male, palustre Pseudobunias, Bunium.adulterin. Barba. rea, Herba S. Barbara. Scopa regia, Eruca lutea lati-

fol. Carpentaria Gallor. Carpentariorum her-

ba, Dentifalus scorbutica.

2. Gestalt. Hat eine långlichte weise Aburgel/streiffige Stengel/sast anderthalb Just hoch. Die Blate ter sind wie am Rettich/doch fleiner und dunckelgrun/trägt gelbe Blumlein/ und långlichterunde Schötlein/ in welchen ein fleiner braun-rother Samen.

3. Ort. Bachft an naffen Orten, auff den feuch

sen Aeckern/und in Kraut-Garten.

4. Zeit. Blühet im May und Junio.

ffe.

I men.
Binter.
S.Dav.
Rraut/
ntzaut/
ffraut/
ersenff/
urtium
male,
ustre,
dobuBunidulteBarbav

Eruca latihersurfel/ Blåtlgrån/ stlein/

Herbara.

1 re-

7. Theile / Natur / Inbereitung und Nuz. Das Kraut hat gleiche Tugend mit den vorhergehenden Kressen: ist ein gut Mils. Scharz bockstund Wund Kraut: kömmt mit unter den Saslat: Euserlich dienet der Sasst davon zu der Scharz bockischen Mund. Fäule, und Zahnbluten/wackelnden Zähnen/faulen Schäden/und auswachsenden Fleisch in denselben: mit Wasser von unreissen Pomerangen in einem Pflasser gemacht/ist das Kraut vor das Podagra/Gonagra und Hüstzusch. Der Samen ist hisig und erocken im 4. Gr. bricht den Stein/treibt Harn und Grieß/ und fan in Sinapismis und zum Wlassen ziehen gebraucht werden.

# Nafturt. Indic. Indianische Rreffe.

Namen und Geschleche. Ift zwenerlen Art: 1. mit wincflichten Blattern/ und 2. mit Schilbfors migen Blattern.

2. Gestale. Indianische Kresse aber mie winchlichten Blättern / (so hier abgebildet/) hat breiter ecstichte oder wincklichte Blätter / und gelbe Blumen/ mit einem hinten hervor ragenden Hörnlein/ wie am Ritter-Sporn / den Samen trägt es in Schötlein. Indianische Kresse aber mit Schildformigen Blättern / hat Blätter an Gestalt den Haselwurts Blättern sast ähnlich / und winder sich um die Stöcke wie ein Convulvulus: die Blumen sind mit rothen Uederlein durchzogen / und tragen eine jede dren Beeren.

Their

feuch,



3. Ort. Wird in Gårten uns terhalten.

4. Zeit. In Indien grüner und blüher diese Kresse das gauße Jahr hin durch: ben uns aber blühe sie nut im Somer.

5. Theile Fratur In bereis tung und

Must. Das Krant sambt den Blumen ist hisis und trocken im 4. Gr. und hat mit den andern Kressen gleiche Kräffte. Die Blumen im Salat gebraucht machen Appetit ind bertheilen die Wlähung des Magens. Die Blätter leget man euserlich vor den Dusten auff die Brust; mit Alaun aber zusammen gerollt und an die Zähne gehalten istellen sie das Zahn Weh. Das davon gebrandte Wasser dienet zu den Bebrechen des Mundes vor die scordutische Meund Fäule und Entzündung der Wunden. Nasureium pratense Wiesen Bereiten gnit den andern Kressen über ein.

Nicotiana, Zabact.



1.0721 men. Zabact! Toback Ricotio an/Indianisch Bufen: Kraue oder Beinwels le / Heilig-ober Indianifche Bund-Krautt Nicotiana, Tabacu, Tabacca, Hyoscyamus Peruvianus, Bus gloffum antarticum, Herba panacæa, velReginæ,velS.Cru

eis, Sana fan Eta Indor. Torna bona Italor. Petum.

2. Geschlecht. Ist insgemein brenerlen: grossers mittler und kleiner Toback/ (Nicotiana major, minor & minima.) Der grosse ist wiederum iwener len: 1. breit: blätteriger Toback/ oder Toback/ Weiblein: 2. Shmal blätteriger/oder Toback/ Wannlein. Hier wird der grosse breitblätterige Toback abgebildet. Nach der neuen Botanicorum Mennung ist er zwenerlen: Der eine heist Pycielt; der andere heist Quaduielt.

DD 4

3. Bes

über. lico-

Ort.

rd in

en uns

lten.

Zeit.

Indien

er und

t diefe

ie das

Sahr

mrch:

ns after

fic nut

omer.

beile

tur/

erei2

BERES

hinig

ressen

ig des

en ger Zahn

u ben

dunds

tõnt tõnt

n

3. Geftalt. Pycielt hat lange / ungleiche / streifsige und rauhe Stengel / mit breiten langen Blåttern / gelben Blumen und Samen-Häußlein / wie am Bilsen Rraut; der Samen ist braunsschwark/ und noch kleiner als der Mohn Saamen. Die Wursel ist furk / zasicht / und mittelmäßiger Die che. Quauhielt hat ein geraden ästigen Stengel eines Limonien Baums hoch: trägt Blätter/ wie die Limonien Blätter / doch länger und rauch. Die Blumen vergleichen sich den Glocken Blumen sind am Nande weißlicht / in der Mitten aber Purpur-Farb / diesen folgen länglichte Samen Hänglein / so voll Lischard sehwärklichen Samen sind, Die Wurseln sind holzig/ in viel Theil getheiset / und zasicht.

4. Ort. Nachbem diß Krauf vor nicht so gar lans gen Jahren aus der Insul Virginia oder Florida, ber Occidentalischen Indien zu den Europäern gebracht worden / wird es nunmehro ben uns häuffig in

Barten / fonderlich um Danau gezeuget.

5. Zeit. Blühet im Junio und Julio.

6. Vermehrung und Wartung. Wird zu Insfang des Aprills im zunehmenden Mond gefäct/ und will einen guten feisten Grund haben.

7. Theile/ Matur/ Jubereitung und Mus. Die Blätter und der Samen / find higig und trocken im 2. Brad / (warm im 1. trocken im 2. Gr.) durchschneiden/ zertheilen/ saubern/ ziehen ein wenig Arcifo Blåts / wie wark/ Die Dir Sten ätter/ anch. men/ Pur Jango find. unb · lans ridà, n ges ia in 21110 und 115.

und

24

ein

nig

wenig susammen / widerstehen der Raule / erregen Brechen / machen Niesen / lindern die Schmerken find aber baben stupefactiva und Narcotica, bringen Schlaff / bienen jum Haupt / Augen und Abunden. Innerlich dienen durch Erbrechen in Riebern und Masser-Suche: Euserlich in Pflastern / Umb= Schlägen / oder den Saffe davon gebraucht/ zu den Wunden / Geschwären / gifftiger Thiere Bif und Stich/Rrebs/Milly-Geschwulft/ Carbuncteln/Rrepsfen/ Brand / Haar-ausfallen/ Leibreissen/ Giche: in Mund Waffern/ vor das geschwollene Salf-Bapff. lein/Bahnweh: damit wewaschen vertreiben sie den Brind/Rrage / Bitter Mahler/ Flechten/ Wolff/ um fich freffende Gefchwur/und laufe-Gucht. maßig gebrauche/ ift gut vor die Peft/ die Bluffe du vertrocknen/ bas Auswerffen zu befördern/ vor das Reichen/Mufffeigen der Mutter/ den Schlaff zu britt gen/vor das Ropff-Weh/grobeFenchtigkeiten des Magens/Bauchwarmer/ Hunger/ Durft/ Zahnweh/verstopffe Milk/ Scharbock/Harnbluten/ übrige Fettig. feit / Mudigfeit / tödtet die Fliegen: schadet aber den Galland Schwindsüchtigen / jungen und melanchos lischen keuten / und macht auch zu viet geschmaucht/ Schlaff: Sucht/ Schlag / blode Geficht und Bedacht. nis/ Huften / 11. a. m. Die Asche bavon macht die Bahne weiß / und vertreibt die Mundfante. gebrandte Waffer/der Sirup/und das Salig/find gut in Fiebern/vor den jahen Schleim der Lungen/und die Engbruftigteit. Das Waffer macht flare Augen. Das aus den Samen geprefte Del/ diener zu den Wunden und Schaben. Man hat auch aus den Wlat. Pp 5

Blattern das gekochte und bestillirte Gel/ des gleichen den Balfam. Die Salbe davon ist gut vor die Kröpffe/Bunden/Schaden/Brand/Haupt Grind/Kräge/ und bergleichen Unreinigseiten des Daupts.

## Nigella, Schwarzer Kummel.



Minime Schwar ger Rümmel oder Cor. ander / Römis scher Coriander/Nas ben Rraut oder Samen / Monnen Negstein / Nigella Offichortens. Romana, Melanthium Damascenum vel sativ. Melaspermum, Cuminum & Coriandrum nigrum, Gith.

din

fte, der

ur

fte

pe

ge

00

(3)

100

00

80

2. Geffalt. Ger winnet einen streiffigen Stengel / eines Fusses hoch/mitbreit

lich terschnittenen Blättern / und einkeln weissen oder blaulichten Blumen/denen ein schwarker oder gelblichter eckichter Samen/so in besondern Jänklein/fasi wit anden Aglenen/folget.

3. Dre. Bird in Garren gefaer.

Des:

f gut

aupti

n des

mar:

oder

Ray

Sas

Offic.

ana, Da-

1 fa-

um,

um,

(Bes

reifo

ines

zeits

oder

lich

wit

Det.

4. Zeit. Blübet im Junio und Julio.

Der Samen ist hikig und trocken im 3. Gr. macht dünnt eröffnet, treibt den Harn / und dienet vor den kähen Schleim auff der Lungen/Engbrüftigkeit/Blässte, Edite/ Bürmer/geronnen Geblüt/Berstopsfung der weiblichen Zeit / tollen Hunds - Bis / tägliche und vierrägige Fieber / mehret die Milch in Brüssten. Enserlich ist er gut vor die Flüsse, Schnuppen/Schwindel und KopsfrBeh/ (in die Nase gesogen oder auffgebunden.) Der præparirte Samen, das Wasser und destillirte Gel/ sind in gemeldten Gebrechen dienstlich. Das ausgepreste Gel erwärmt/trocknet/befördert den Harn, und dienet vor die verstopsste und geschwollene Milks/schwere Geburt/und vertohrnen Geruch.

## Nigellastrum, Raden.

Mosen/Richel/Rorn-Reglein ober Rosen/Nigellastrum, Nigella arvensis Offic. quarund. Melanthium silv. vel arvense Pseudomelanthium, Lychoris segetum maj. vel arvensis, Githago.

2. Gestalt. Befommt einen streiffigen Stengel/fast2. Fuß hoch / mit langen/schmalen und harigen Blattern. Um Gipffel trägt es purpurbraune/funfblätterige Blumen / benen länglichte Samen-Rnöpfflein folgen / so mit schwarzen Samen angefüllt sind / welcher aber wenig Geruch hat. Die Wursel



Wurkel ist sart und hols sig.

3. Ort. Wächst im Getrende.

4. Zeie. Blubet im Mån und Junio.

5. Theile/ Mas tur/Zubereitung und Mus. Der Samen ist hisig und trocken im 2. Grad / eroffnet / faut bert / treibt bie Monat Beit/ Geburt und Urin/ und dienet vor die QBur mer und Belbe- Sucht: Buferlich vor die Buns den / um fich fressens de Geschwir / Sifteln/

Grind / Riechten / Zittermahler / Rropffe / (mit Lein-Sadmen und Tauben-Mift auffgelegt/) Sufft 2Beh/ (in Meth gefotten) Mutter-QBeh/ (mit Rofens Honig und Biefam su einem Mutter- Zapiflein gemacht.) Die Wurgel unter der Zungen gehalten/

Millet alle Berblutungen.

## Nummularia, Pfennig-Rraut.

Mamen. Pfennigkraut/flein Nattern-ober Schland gen-Kraut / Egel-Rraut / Nummularia Offic. maj.lutea, Centummorbia, Hirundinaria & Serpenta-



pentaria min. Hirudinaria.

2. Gestalt.
Dat lange, bunne/ccfich, te/und an der Erden hin, fr ie ch en de Giengel/mit runden/ ie 2. gegen einander siehenden Blättein/neden welche ie 2. bif 3. funffe blätterige gels be Blümlein

wie am Ganchheil gestaltet, hervor thun, und so sie abs fallen, ein Knöpstein mit kleinen Samen hinterlassen.

3. Ort. Bachst an nassen und sumpsichten Orsten in Pfügen / Wasser-Graben und seuchten Baldern.

4. Zeit. Blühet im Man / bif in den Sommer binein.

5. Theile/Matur/ Zubersieung und Murz. Das Kraut ist kalt im 1. trocken im 3. Grad / diebet ein wenig zusammen / und ist ein gut Wunde und Scharbocks-Kraut: diener zu den zerrissenen Wern/ Lungen-Geschwür/ Blut-Auswerssen/ Husten/ Durchs

hole

st im

t im

Tas und men in im

naterin/

the: uns

ln/ mit

ffte ens ges

en/

mo

er-

Durchbrüchen/rothen Ruhr/übrige Frauen Blum/ Brüche und Scharboef: Euferlich zu den Bunden und Geschwüren / (Pflasserweiß auffgelegt / oder in Wein gefocht / und daraus gewaschen / (Entstündung und Geschwulft des Halses / (in Ziegen-Milch) gesorten / und damit gegurgelt. Das davon gebrandre Wasser ist zu obgedachten Gebrechen nüslich.

#### Nux Vomica & Metella.



Dischen und fremben Ausland in den Aporhecten gefunden werden/ sind auch diese zwen/deren eine Nux vomica Offic. sive Nux metella vera, Krahen Acuglein; die andere Nux metella Offic. Nux vomica vera, geneum wird.



2. Geftalt. Nux vomica, Offic. ist eine platterunde und asche farbe Frucht, und mit einem wollicht ten Häutlein überzogen / wann die ses abgeschelerwird/iff sie weißlicht/ und hart wie ein Horn. Nux me-

tel Officin. ist größer als biefe / und nicht rauch/ noch so gar rund / sondern am Rande etliche mahl eingebos gen und gefrümmt.

3. Ort. ABachfen in Indien.

4. Theile / Statur / Zubereitung und Mus. Nux Vomica Offic, ist kalt und trocken im 4.

Br.

ftro

me

Br.

gebo

Ars

bas

Etu:

Nu

mac

iene

Br. narcotisch/und den vierfüßigen Thieren/so blind gebohren werden/ein Gifft/ den Menschen aber eine Arnnen wider den Gifft/ und ein bewehrtes Mittel vor das drentägige Fieber: Wird auch unter das Electuarium de Ovo und Wund Träncke genommen. Nux metella Offic. aber ist gar sehr narcotisch/macht truncken/Eckel und Vrechen: daher dieses vor ienes mit nichten soll genommen werden.

### Nymphæa, Geeblumen.



men werden in weisse und aelbes bende aber in arosse und kleine unt erfchies den/und heiffen : Geeblus men / Gees plumpe/ Die ren-blumen/ Wenher-odez Waller No. fen/ Wasfers Eilien/Hars

strang/Haar-Hers-Koller-oder Rehl-Burs/ Mummelken / Nymphea alba, vel lutea, maj. & min.

dung gesots andte

slum/

inden

lâns n/fo den/ Vux ella

dere ffic. ird.

ca, school iche dies

och bos

4. Be. min. Nenuphar album vel luteum, Lilium a-

qvaticum.

2. Gestalt. Weisse See=Blumen/Cobier abges bilbet/) haben eine fehr dicke/knodichte/inwendig weiffe und schwammichte / auswendig mit vielen Zasern behangene Wurgel. Aus diefer schieffen durchs Was fer febr lange Stiele ober Stengel empor/beren ieber ein groß/ breit/ und auff dem Waller schwimmendes Plat trägt. Die Blumen/ fo den Lilien abnlich find/ feben auff eben bergleichen Grengeln, und beftehen aus vielen Blattern/ fo von auffen weißgrun /inwendig aber gang weiß / und in der Mitten mit vielen gelben Rabenlein gezierer find. Huff diefe / wann fie ab. gefallen/ folgt ein rundes Knopfflein / darinnen liegt ein schwärplicher und glangender Gamen. Die rels ben Seeblumen find ben weissen ziemlich gleich/nur daß fie ein wenig langere Blatter / und gelbe Blumen haben/die aus c. etwas dicten Blattern gufammen gefest/und inwendig in der Mitten/mit einer doppelten gelben Krone verfeben find.

3. Ort. Bachsen in Seen / Benhern / stehen ben Baffern / Pfügen und breiten tieffen Baffergras

ben.

4. Zeit. Blubet im Man und Junio.

5. Theile / Matur / Jubereitung / und Etun. Denderlen Wurzel und Saamen / sind tühl im 2. (3.) trocken im 3. Grad/ siehen zusammen dampsfen die Benerische Begierden und dienen vor die Bauch und Mutter Flüse / Durchlauff / Rother Kuhr / Schärsse Gesamens / hisige Geblüt/ Samen Flus/weissen Weibersusch wirde Monar Blum/

Mily-weh und Tollheit/ (worzu die Wurgel von den gelben Seeblamen / gerühme wird:) Buferlich ift die frische Wurtel gut vor die geschwollene Ruffe! (auff die Ruffolen gebunden/) im Schatten aber gegen Mitternacht abgedorret / und an das Bette oder die Wand gehangen / soll sie den Krampff und den Schwindel vertreiben: in lange gesotten / und das Haupe damit gewaschen / macht sie das Haar wache fen. Die Blatter und Blumen find falt im I. feucht im 2. Gr. erweichen, stillen euserlich bas Blus ten und alle Rinfe : leschen die Rebrilische Diger und bringen Schlaff/ (auff die Schläffe/Lenden und Rußsolen gebunden / oder in Badern gebraucht.) Der davon ausgedruckte Safft / ist gut vor die Schmers Ben/ fo von Dige entstehen / Entstindungen und übris ges Bachen. Das rebrandte Wasser/sonderlich bon den weiffen Geeblumen/ fühlet/befeuchtet/bringe Schlaff/ und diener in hinigen und schwindfüchtigen Riebern / Entzündung der Eingeweide / der Leber / Mils und Mieren/ Seitenftechen/ burren Buften und Durft: euferlich sum übrigen QBachen: hinigen Haupswehl rothe Angesichts Finnen, Die Conterv von den weiffen Blumen und der Sirup/ fühlen bes feuchten / machen schlaffen / und find aut vor die Ents bundung ber innerlichen Glieder / Gallen - Riebern/ Schwind, Rieber / Durst / Rebrilische Dike / Beneris Iche Eraume / nacheliches Austauffen des Gaamens/ hikiges Haupeweh/ Raferen in hikigen Riebern/ his kige Leber / Heiserkeit und Weiberfluß. Das Extractum aus der Wurgel/dienet vor die Unfinnigfeit. Das Wel von den Blumen / fühlet / befeuchtet/ 29 limbere

n a-

abges veisse n bes

Wasieder ndes find/

ehen vens

gels e abs

liegt gels

men 1 geo

lten

hens grås

ind find ien/ vor

theo Sas

iliso

lindert die Schmerken/ bringt den Schlaff und die net euserlich vor das unmäßige Wachen/ Schlafflosigeit/ brennenden Harn/ Nieren Geschwür/ Saamenfluß Unkeuschheit und Nasenbluten. Die Salbe wird gegen die Schwachheit des Herkens in hikigen Riebern auffgeschmieret.

Olea, Delbaum.



Geschlecht.
Der Deb
baum ist dienerlen ins gemein: 3abs
mer/wilder
und Bohs
mischer Deb
Baum.

ift

be be

Di

in

6

重

te

2

å

folia

2. Mamen. Der sahme heist Deb Baum/ Dliven 2 Baum/ Olea sativa sive domestica, die Frucht Oliv

ven/Olivæ: Der wilbe/wilber Delbaum; Olea silvestris, Oleaster: Der Böhmische Böhmischer Delbaum/Olea Bohemica, silv. Septentrionalium, sive Eleagnos, Ziziphus Cappadocica, Salix Amerina, Oleaster qvibusd.

3. Be

nd diehlafflo-Gaa-Salbe hifigen

hlecht.
er Deb
ft drep
ns ge
3abs
oilder
36bs

Deb Olivann/ ativa

men.

Olivea filischer
onacica,

. Ose

3. Geftalt. Der Zahme (fo hier abgebilbet/) ift ein viel-aftiger Baum / hat lange / fpisige/feifte/o ben grune und unten weißlichte Blatter : tragt traus ben weiß weisse Blumen/ wie an Holder/ doch fleiner: die Fruche ift unterschieden an Gestalt / Farbe / Die in den unreiffen gelb und grünlicht / in den zeitigen as ber schwars ift / Groffe/Gafft/ Geschmack und Bute. Der wilde hat einen Stamm wie diefer / aber wenis ger und fachlichte Aeste/eben deraleichen, boch fleine. re Blatter / und gleichformige Blumen / denen die Früchte folgen / die etwas fleiner find/ als die Dliven/ und mit einem braunen und beißigen Gaffie verfehen. Der Bohmische bringe auch stachlichte/und mit eis ner afchfarben und glangenden Rinde überfleibere Hefte: die Blätter daran find den Weidenblättern abulich / weich/ und weiß grau: die Blumen Gilbers farb / und wohlriechend : die Früchte oder Beeren langlicht/doch fleiner als die Oliven/und haben einen ftreiffigen Grein oder Rern.

4. Ort. Der Jame wächst häuffig in Dispanien / Welschland und Franckreich : Der wilde auch in Franckreich / in Dalmatien / Hispanien und Welschland: der Böhmische in Böhmen/in Wälsdern und Gärten / anderswo aber wird er nur in Luste Gärten augetroffen.

5. Zeit. Der zahme und wilde blühet im Junio; der Bohmische im Man. Die Oliven samlet man im Novemb, und Decembri.

292

6. Ders

6. Vermehrung und Wartung. Diese Delbaume tonnen durch Wurgel-Sproffen oder abgebrochene Zweige fort gebracht werden : erfordern aber einen leicht-steinichten / warmen und gegen den Mittag gelegenen Boden : den zahmen mus man ben uns vorm Frost bewähren.

一個的

7. Theile/ Matur/ Zubereitung und Mus. Die Blatter von sahmen und wilden Delbaum/ find falt im 2. trocken 3. Gr. siehen zusammen/ und dienen Buferlich vor die Bauch - und Mutters Sluffe/Ropffweh/und fich freffende Befchwur/Daund Blatterlein / und Schaben ober Geschwur bes Mundes / ( den Gafft mit Spis, Bearich Baffer ausgedruckt.) Die unreiffen Olwen find talt und trocken im 2. Grad und siehen susammen. remachte Oliven / ffarcken den Magen / laviren/ und machen Eust zum Essen. Oleum Olivarum ober Baum : Del / (fo aus den reiffen Dliven gepreft wird /) ist maßig fühl und feucht/(warm und feucht/) erweicht/ verzehrt / erregt Brechen/ (mit laulichten Waffer eingenommen/) lariret und heilet die Wuns ben/ (in warm Bier gebraucht/) und ift gut vor das Bauchgrimmen/ Rothe Rubr. (ein Grück Zucker-Candi darein geraucht / und genossen /) Dorre ber Bruft/ Bruche/ verftopffte Barn : Bange / fchwere Geburt / Wurmer / (mit Eimonien - oder Granaten-Saffe ober eiliche Eropffen Lauge von Wein-Rebenoder Bohnen Safft eingegeben.) Enserlich bewah ret es vor Frost und Ralte, und ift gut vor den Brand/ mit Eperweiß auffgestrichen/) und higige Geschwulften:

Del

abaes

ern a=

n ben

an ben

71113.

aum/

men/

utters

Zund?

· Des

Baffer le und

e eine

ciren/

ober

evrest

tcht/)

chten

Buns

r bas

icfers

e der

were

atens

eben=

wah-

will=

ten:

sten: wird auch unter die Elystier/ Salben und Pstasster genommen. Oleum Omphacinum, (so aus den unreissen Oliven geprest wird/) kühlet / trocknet und ziehet zusammen. Oleum Philosophorum sive Laurum, oder das aus glüenden Ziegeln mit Baum. Det deskillirte Ziegel-Oel/ wann es rectificirt ist / erwärmet/ verdauct/ verzehrt und diener zu den Gebrechen der Nerven/Glieder/ Gelencken/ Nieren und Milses: das unrectificirte aber/ erweicht/ teitiget/ verzehrt/zertheilt/und vertreibt die kalten und harten Geschwussten.

Oleander, Lorbeer-Rosen.



Dieanber / forbeerRosen / Unholdenfraut /
Oleander,
Nerium,
Laurus rosea, Rhododaphne,
Rhododendron,

2. Gestalt.
Ift ein brämlichtes Ständlein/ hat Blätter gleich ben

Lorbeer - Blattern/ so enge

und dichte an einander stehen: trägt fünsfeblätterige/ rothe und wie Rosen gestalte Blumen/ und in langen Schoten/einen langen leichten/ und in Wolle gewis ckelten Saamen.

7. Ort. Wächst von sich selbst in Sprien ben Tripolis, Franckreich / Weischland / Candia am Meer/Liguria zwischen Nicea und Genua; anderse wo wird es in Gärren unterhalten.

4. Zeit. Dasclibst blühet es im Man und Junio; ben uns aber erst im Augusto. Die Schoten bringt es im Augusto.

5. Theile/Catur/Jubereitenne und Mus. Die Blätter sind dem Niehe ein Giffel den Menschen aber eine Gegen Giffe vor den Schlangen Wischen aber eine Begen Giffe vor den Schlangen Wischen Raute in Weingetruncken) doch mag man das mit vorsichtig seyn: Auferlich zertheilt es die Gesschwulsten/ und heilet die Rauhigkeit der Haut und die Kräße. Mit dem Saffte werden die Pfeile darmit vergifftet/ wormit sie tödtlich verwunden tons nen.

00

## Ononis Hauhechel.

Mingsters / Harnester Braut / Whsenbrech Pflugsters / Harnester Braut / Witners Rrieg / Ononis, Offic. Anonis, Spinosa, Restavel Arresta bovis; Remora aratri Urinaria vel Urinalis, Acutella.

2. Gestalt. Gewinner viel dunne / glaichige



stachund lichte Reiferlein/ mit bunckel grite nen Blate tern / und vferfich-oder Leibfarben/ oder gelben/ ober weiffen Blumen. Den Gaga me/ so breits lich/tragtes in Schote lein.

3. Ort. Wächst an

den Wegen in Dorn-Hecken/ und auff den Aeckern. 4. Zeit. Blubet im Junio und Julio,

7. Theile / Ctatur / Zubereitung und Kouz. Die Wurzel und vornehmlich berselben Rinde/ist hisig und trocken im 3. Gr. (hisig im 3. trosten im 2. Gr.) durchschneidet/ verdünnet / zertheilt/saubert/ treibt den Harn / bricht den Grein / und dienet vor die Verstopffung der Leber/Monat-Zeit und Urins/Gelbe-Sucht/Stein/ Carnuffel oder Fleisch-Bruch / blinde Gülden = Alder und Feigwargen: euserlich vor die Mund Fäule und Zahnweh / (in Mund-Wassern.) Das aus dem gangen Kraute gebrandte

ige/
ngen
ewi=

ben am ers

rio; ingt

nis. Jens Ziß/ das Ges

und dars köns

ech/ pers vel vel

pige und Brandee Wasser/ ist gut sum Stein. Die aus den Blumen bereitete Conserv und Sirup/ sind in oberwehnten Gebrechen zuträglich. Das Sals beföreder den Harn.

### Ophioglossum, Matter-Zünglein.



2(men. Matter e ober Schlangen e Zünglein/ Einblat/Speerfraut/Ophioglostum, Lingva Serpentina, vulneraria, Enophyllum, Monophyllum sive Unifolium, Lancea Christi, Luciola.

2. Gestalt Hareine zasichere Wurkel daraus ein eingeler Stengel einer Handbreit hoch auffschiest mit einem einzigen länglichten / feisten Blate/aus dessen Mitte gemeiniglich ein einiges/bisweilen ein zwen od der drenstalts Zünglein/wie ein Pfriemen oder Feile gebildet/hervor gehet.

3. Ort. Bachft in feuchten Wiefen.

4. Zeit. Grünet vom April an bis in Junium/ hernach vergehet es wieder.

5. Theile / Matur / Jubereitung und Mus. Die Blatter find falt im 2, trocken im 3. Gr.

us den n obers beförs

n.

glein/ phioentiohylfive Chri-

afichenkeler choch kigen e/aus ch ein en eos mie

ium/

Gr.

saubern und dienen zu den Brichen/Blutspeien/Rosthen-Ruhr/übrige Weiber-Wizum und weissen Fluß/Entzündung der Leber/Jiße/ und hißige Fieber und Gifft: euserlich zu den Wunden/ alten Schäden/Rröpffen/Brand (fonderlich in Del eingebeißt/) Wespen-Stich/ und trieffende Lugen. Das daraus gebrandte Wasser gebraucht/ erleuchterr die Geburt.

# Origanum, Dosten.



M21 men. Doften / Wolfen / Wolgemur. Origanum Offic. vulg. Agrioriganum. Onitis maj. Cunila, Bubula Plinii.

2. Gestalt. Gewinnet harres vieres ckichte und ranhe Stengels fast zwen Ellen hoch. Die Blätter

gleichen sich den Majoran-Blättern/find aber länger. Die fleinen leibfarben oder weissen Blumlein/find Qq 5 gleiche

gleichsam in zertheilten Dolden / und mit rothlichen Blätlein umgeben. Der Saamen ist braun-roth und klein.

3. Ort. Bachft an den Straffen/ auff ben Die

geln und Sonnreichen Orten.

4. Zeit. Blüherim Junio und Julio.

Theile / Macur / Zubereitung Die Blatter fambe ben Blumen / find higig und trocken im 3. Br. (warmim 2. trocken im 3. Gr.) durchichneiden/machen dunn/eröffnen/faubern/ treiben den Schweiß/ffarcten das Daupt/ und bienen por die Berstopffung der Eungen/ Leber und Mutter/ Engbruffigfeit/ Reichen/ Beiferfeit/ Buften/ 2Baffer und Gelbe-Sucht / Melancholen der Jungfrauen/ blode Besicht / Magenweh / Schlucken / Eckel und mehret die Milch : Enferlich find fie gut bor die Sars rigfeit der Meutter/ Berftopffung der Frauen-Blum/ Rrage und Zahnweh/ in Badern/ und Gurgel Baf. fern. Das bavon gebrandte Waffer/ ift gu ben Bebrechen der Lungen und Bruft ersprießlich. Die Confery von den Blumen und das Gals befommen wohl dem Magen/und dem falten und bloden Gehirn. Das destillirte Del ift gut vore Zahnweh.

Ornithogalum luteum, Geele-Bwiebeln.

21men. Geele Feldsoder Acter Zwiebeln/ Ornithogalum, luteum minus, Biæbus agrestis, silvestris, esculentus, majalis, vomitorius, Bulbina.

2. 50

6



2. 5 85 Stalt. Hat eine zwiebe lichte wurs sel/barans ein einiger Stengel ent fo rin= get/ mit eis nem und andern Blate/3wis schen wels chen gea ftirnte/ inwendig gel be auswens aber big

grunroche Blumen hervor gehen/ benen breneckichte Knöpfflein nachfolgen/fo voll kleinen/ungleichen und braum-rochen Samen find.

3. Ort. Wachft gern an Connreichen Drien.

4. Zeit. Blühet im Man.

5. Theile / Matur / Zubereitung und Uns. Die Wurfel gefocht / und davon getrumtken/erregt Erbrechen/ und erweicht den Bauch. Der Safft davon wird den saugenden Kindern vor die schwere Noth gegeben. Euserlich wird die Burfel in der

hen

Dú

ind ind in 3.

nent ter/

und járs

um/ Bass den

Die nen irn.

ln.

Or-

re-

Be

in der Asche gebraten/ und mit Honig vermischt vor die fliessende um sich fressende Geschwür und Schäben auffgelegt.

#### Oryza, Reiß.



**Numen.** Reiß/Oryza, Hordeum galaticum, Arzi Arab.

2. Gestalt. Befommt einen glaichigen Halmen Glien hoch/ woran die Blatter denen am Hirsten ober Gersten gleich sind Trägt eine offene Achres welche in Neben-Zweigstein gerheilt ist, an denen wachsen weisse keine süber dem andern/ und sind mit einer gelblichten und rauhen Hülsen überzogen.

3. Ort. Wächst in den Drientalischen Indien/ in den Insulis Fornatis, Hispanien/ Welschland/

Mien/ Sprien und Aegypten.

4. These / Tatur / Zubereitung und Mus. Reiß ist warm und trocken im 2. Gr. (warm im 1.trocken im 2. Gr.) nährtwohl / ist aber schwer zu werdauen/stopsfet und ist den Hypochondriacis und Milssüchtigen nicht gesund: In der Speise aber ge-

he vor håden

Orygala-

ommt almen i die Hir hind tehrel weigs benen alein/ dern/

oien/ and/

elich!

en ils

arm
r su
und
ges

nossen dienet er in allerhand Bauchstüssen/ Durchbrüchen/ Rother. Ruhr/ Schwind und Lungen: Sucht/ Blutspeien/ Blut-Harnen/steten Erbrechen/ Nasenbluten/ übriger Monat-Zeit/ und Gülden : As der-Fluß: euserlich in Elystieren vor die Rothe-Ruhr. das Mehl davon mit Milch vermengt/ macht flare Haut/ und ein weiß Angesicht/ und zarte Hände. In den heissen Ländern wird davon ein Wein/ Eßig und Aqvavit gemacht.

# Palma dactylifica, Dattel-Baum.



77 21men. Palm-o der Datt Baum/Palma dactylifera five Tamara, Dactyliscum. Date len/Catyotæ, Caritides , Palmulæ, Tamar, Da-Etyli Offic. 2. Geffalt. Palm-baum

schieffrichte Rinde/ und Blatter/ fast wie Rohr:

trägt in einen länglichten Behältmuß viel weisse Blwmen/ baraus die Früchte oder Datteln werden/welche gelbe sind / und ein härtliches gegen dem Kerne weißliches / gegen die Schale aber röchliches Fleisch haben / an Geschmack suß und weinicht.

Ort. Wächst in Indien / Africa, Syrien / Ju-

dea und Megnpren.

4. Theile/ Matur/ Zubereitung und Mug. Das fleisch der Datteln ift warm im i. trocken im 2. Gr. siehet ein wenig an / und dienet vor die Bauchfluffe / Bluespeien / Gebrechen ber Bruft Rieren und Blafen/ Beiferfeit/und ftarcht die Frucht in Mutterleibe: euserlich wird es unter die gufam menziehende Umbschläge gerhan. Die Dattel-Berne find falt und trocfen im 1. Gr treiben den Grein; Dit Spec. Diathamaron, find ju den Gebrechen des Da gens und ber Bruft erfprieflich. Das Elect. Diaphanicum, purgiert den Schleim und die Balle. Emplastrum Diaphænicum calid. & frig. stillet das Erbrechen / Durchfalle und Leber fluß. Das Ceratum Diapalma, dienet in Bein Bruchen / Bergnerschund gen / alten und garftigen Geschwuren/ Peft Beulen/ blaugestoffenen Mählern / Brand / Fontanellen und Bliederweh. Das Bel siehet an und ift gut vor das Anstreten des Maft Darms/ und Abgehen der Sant ben denen Rindern.

Palma Indica nucifera.

MUmen. Palma Indica nucifera : Deffen Frucht heift

sen/weld Kerne Fleisch

n/Ju-

trucken borde Bruft Frucht Frucht Berne in: Die ies Mariapha-Das

eratum erfchun Beulen/ Ien und

len und vor das r Haut

Frucht heist



heist Indianischet ins Cockers/ Nux Indica Offic.

2. Gestale.
Ist ein schr
g r o ss e r
Vaum/ hat
Vlärrer/wie
der Palm;
Vaum/ sind
aber breiter/
u.blühet wie
Cast a nien.
Die Frucht
ist auch sehr
aroß / und

auswendig mit einer bartichten Rinde umgeben/ umter welcher ein weißlichter / fleischichter und süffer Rern liegt / dermit einer harten Schaale bekleider ift.

3. Ort. Wächst in den Drientalischen Indien/ in Goa, Malavat, Calecut und Sumatra.

5. Theile / Matur / Jubereitung und Mus. Die aus Indien gebrachte eingemachte Tüffe / stärcken das Haupt / Herk/ Magen und Mutter/schärffen das Gedächmiß/ den Verstand und das Gesicht: mehren den Saamen/ und reisen zum Benschlaff: das Pulver von der Nuß eingenommen/ macht schlaffen. Das aus den frischen Kernen

gepre=

gepreste Del/dertheilt die Blaste/ und diener vor die Bauchstüsse/ Gebrechen der Blasen/ Engbrüstigkeit/ Reichen/ Husten und Burmer: Euserlich vor das Podagra/ Lendenweh/ Zittern / Gülden- Ader-Fluß/ und schmerzhaffre Beulen in Frangosen.

Panax Heracl. Panar - Rraut.



Man en.
Rraut/Panar,
ober Heilmurh/
Panax Heracleum vel
Herculeum,
Sphondyliu
alterum, Imperator ia
foem.

2. Geffalt. Diß Gewächs ist den Bärens Klau sehr ähnlich/ doch in allem grösser: Aus dessen verwun-

deten Burgel oder Grengel treufft ein gummichter Safft/ so Panar-Safft oder Gummi/ Opoponax Offic. genennt wird. Dieser wird gelobt/wann er auswendig gelb/ inwendig aber weiß oder gelblicht/feist/ teicht/schr bitter/ und wenn er in ABasser serlaßsen milchig ist.

3. Ort.

vor die Kigkeit/ vor das Fluß/

nen.
nayo
danayo
danayo
dwurh/
Heravel
eum,
dyli
dyli
.Im-

or ia

Falt.
wäche
därene
rähn
in aler: Ans
rwine
nichter
popowann
blicht/

seriaf

Ort.

3. Ore. Dis Gummi wird aus Enbien und Macce

4. Theile/ Matur/ Zubereitung und Muz. Opoponax ist hikig im 3. trocken im 2. (3.) Gr. erweicht/verzehrt/zertheilt/purgiert den Schleim/treibt die Monath-Zeit/ Geburt und Urin/ und dienet vor die Winde, Schlag/ Krampsf/schwere Noth/ Seidtensfiechen/ Husten/ Krickea/ Harn-winde/ Mieren-Beschwür: Euserlich vor das gefallne Halbächpsflein/ (bamit beräuchert/) harte Geschwussen und Benlen/ Wunden / Schäden/ Fisteln/ Hodagra/ Schlucken/ (wann es mit unverwenderen Augen angessehen wird/) verlohrne Mannschafft durch Zauberen/ (im zunehmenden Mond damit beräuchert.) Die Pilzlen davon werden selten gebraucht.

# Papav. errat. wilder Mohn.

Namen. Wilber Mohn / Feld-Mag . Samen! Grind-Magen/ Korn Klatsch. oder Klapper Nossen/ Schnal-Blumen/ Papaver erraticum Officin. rhceas, maj. Flos pleuriticus.

- 2. Gestalt. Ist gang dem gemeinen Mohn ähnlicht hat eine roche Blume/ welche baid abfällt/ und ein ges frontes Pauprlein hinter sich läst.
- 3. Ort. Wächst in Getreide / und neben ben

Rr



4. Zeit. Blühet im May ober Junio.

Jubereistung und Mus. Die Blumen sind kaltund feucht im 4. (2.) Gr. cre weichen bringen Gehlaff limbern die Schnersen und sind gut

in hikigen Kranckheiren innerlichen Entzündungen hikigen Fiebern/Halfs Geschwär/ Seitenstechen Justen ihriger Frauenblum/ Blutspeien/ Nasenbluten: Euserlich vor hikige Geschwusste / Heilig: Feuer/ Ropffweh/ Nasenbluten/ (auff die Leber gebunden.) Das davon gebrander Wasser/ die Conserv, der Sirup/ die Tinstur das Extractum, und der Efig/ sind in oberwehnten Gebrechen nüslich. Das eingebeiste Oel von den Blumen/ diener vor den Brand.

Papav. Sativ. Garten-Mohn.

Ι.



Mohne Bartens Mohn ohn/ Magfaame/ Mahnfaat/ Delmagen/ Papaver Offic.fativū, fimbriatū, Thaxthax Arab. Mykion.

2. Gestale.
Gartens
Mohn hat
eine milchis
ge Aburhel/

und einen ästigen Stengel/einer biß zwen Ellen hoch. Die Blåtter sind länglicht/zerkerbt/ krauß und graus blau: die Blumen einfach/oder voll/krauß und zerschlißt/oder unzerschlißt, weiß/roth/leibfarb/bunt/u.a.m. So bald diese abfallen/folgen runde Ruspfflein oder Påupter/mit einem Sternsformigen Deckel gezieret/worinnen in gewissen Zellen/schwarzer oder brauner/oder weisser Saamen enthalten ist.

3. Ort. Wird im Fruhling in Garten und auff ben Meckern gefået.

23 r 2

4. Jeit.

pav.

Zeit.

t im

neile/

ur/

reis

und

Die

men

frund

im 4.

r. ere

en/

gen

F line

ersen/

b gut

ngen/

Sus

luten:

ener/

iden.)

v, der

d der

Das

r ben

4. Zeit. Blübet mitten im Gommer.

5. Theile/Matur / Zubereitung und Mug. Die Blumen und der Saamen/find falt und feucht im 3. (4.) Gr. machen bick / bringen Schlaff und Dienen vor die Gebrechen der Lungen/ Heiserkeit/ Sit ften/ Schwindsucht/ Dauchfluffe/ Blutfluffe: Eus ferlich lindern fie die Schmerken/(auff das Danpt ober Ruffe gebunden.) Die Mobne Saupter werden unter Die Schlaffbringende Ruf Baber genommen. dict e gefottene Saffe von den Blattern/ und bas Extractum von den gedorrten Blumen/ haben mit dem Opio gleiche Burckung. Das aus den Blw men gebrandte Waffer/ ift gut vor die innerliche Hige higiges Saupewehl und Durft: euserlich vor die entstindere und rothe Augen / jum Schlaff und Ropffweh. Der Sirup tuhlet / befeuchtet/ magb get Die Galle/lindert/macht fchlaffen, und bienet vor Die scharffen Bluffe / Schwindfucht / rauhe Rehlel Duffen/ Schlafflofigteit/ hinigen Bauchfluß/ Rothe Ruhr/ Durft und übrige Monach Zeit. Das Ele-Etuarium Diacodium simpl. & Montani, ist gut por die dunnen und scharffen Rluffe, feriges Suften/ und baber fommendes Wachen. Das Diacodium Actuarii, ftillet die Danchfluffe/ Rothe Ruhr/Blut ip ien/ und die auff der Bruft herabfallenden Pluffe. Das Diacodium solidum ist nicht mehr im Branch. Das Diacodium in folido aber/ bienet por die falgigen Stiffe Beiferfeit und Suften. Das Lohoch verzehrt die dunnen Gluffe darans Beifers feit/ Suften/higige Fieber und Schwindfucht fomen/ 11110 und miket im Seitenstechen Entzündung der Eungen und Blut auswerffen. Die Trochisci wehren auch den Flüssen. Das aus den Saamen gepreste Bellind derr enserlich die Wehtagen / und befördert den Schlaff.

Dieher gehöret auch ein frembder Gafft/ der aus ben Mohn Sauprern treufft und zusammen rinnet/ und wird Opium, Offic. Amfia, Maslach und Ofium genennet : desgleichen ein anderer/eben daraus gepreffer Saffe/welcher Meconium heift. Das Opium wird ans den Drientalischen Indien/ von Cambaja und Decan, und aus Threfen/von Cairo aus Meanys ten und Adena, einer Landschafft in Arabien/ am rothen Meer gelegen/ und aus Syrien und von Alexanbrien zu uns gebracht. Diefes nun ift falt und trocken im 3. Gr. (andern ift es warm/) jertheilt/ift narcotisch/ benimbe die Schmergen/ befordert den Schlaff/ ffillet die Durchbruche/ Rothe : Rubr / Butfliffe / Brechen/Mutter-und andere Fluffe u a. m. Goll aber sehr vorsichiig gebraucht werden/un niemabls roh/ sondern præparirt und corrigirt/nehmlich das das von bereitete Extractum Opii, Tinctura Opii, und Laudanum opiatum.

## Parietaria, Tag und Macht.

M2Imen. Tag und Nacht/ S. Peters Rrant/ Trauffe Rrant/ Blas Rrant/ Band oder Maurz Rrant/ Parietaria, Officin. vulg. & maj. Helxine, Perdicium, perdicaria, Urceolaris, Herba muralis, vel vitri.

Rt 3

2. Gt=

id feucht aff/ und eit/ Hi : 促排 mpt oder en unter Der und bas ben mit en Blo merliche lich vor aff und t/ magi enet vor Reblet Rother has Elei, ist qui Husten/ codium r/Wint n Fluffe. chr im e/ dienet t. Das Heiser!

f fomen/

11110

MUG.



2. Gestalt. Gewinnet zaro te u. röthliche Grengel: die Pilatter find wie am Bingel Kraut / und barig: Die Graffarben und mosichte Blute wachst umb die Grens gel berum/ worauff ber fleine und Schwarze Saa men fommt.

6

3. Ort.

Wächstum die Wante, Mauren und Zame.

4. Zeit. Blüher und bringt Gaamen im Julio

und Angusto.

5. Theile / Tatur / Zubereitung / und Ciuz. Die Blatter sind talt und feucht im 1. (talt im 2. feucht im 1.) Gr.erweichen/zeitigen/saubern/zie hen ein wenig an/ereiben den Stein und Urin/und die nen vor den Schleim auff der Brust Husten Harns Berstopffung / falte Pisse / und schwere Geburt: Euserlich vor die Euszindung des Halfes/ (in Gurgel Wasser) Geschwusst. Kräze/ (in Gurgel Wasser) Geschwusst. Kräze/ (in Badern oder Galben/)

alt.

aar =

liche

Die

find

ngel

und

e ben ichte

achst Stens

11 111/

ber

Saas

rt.

Julio

und

(falt

1/sies

b bies

arms

urt:

irael

ident/

ober

ben/)

ıt.

Salben/) Ohren-weh/(ben Saffe mit Rosen, Del eingetröpffelt /) Berstopffung des Urins / auff das Gemächt gelegt /) Beidbruch/ mit Esig serquetscht
auff gebunden/) trieffende Augen, (den Saffe mit Enerweiß übergelegt /) Stein / (in Elistiren, Umbschläs
gen oder Salben gebraucht.) Das Wasser und der
Sirup davon sind gut vor die verstopffte leber und
Milk / Harnbrennen / Stein / Justen und Reichen.
Das Salveröffnet die verstopffte Milk.

Paris herba, Einbeer-Rraut.



12 21 men. Einbeet-Paris Steins ober Angens Rrant / Eins beer / 2Bolffs: Beer / Gans 2luq/ Paris herba, Herba Paris Offic. Uva versa, vulpina, lupina Offic. Anonitum pardalianches monococcon, vel falutiferum, Solanum te-

traphyllon, l. qvadrifolium baceiferum, Sigillum Veneris.

361 4

2. 50%

2. Gestalt. Hat einen dunnen Stengel einer Spannen hoch/ auffdessen Gipffel 4. Blätter Ereus-weiß stehen und eine Braß-grune vierblätterige Blume/auff welche eine schwarze und mit weißlicheen Kernen angefüllte Beere folget.

3. Ort. Wächst in schattichten Walbern.

4. Beit. Blübet im April: Die Beeren werben

im May oder Junio reiff.

5. Theiles Matur/ Inbereieung, und Mus. Die Beeren sind kühl und trocken/ widerstehen dem Gistel (sonderlich des Arkenici, Pest kallende Sucht (derselben 5. oder 9. in Linden-Blüt. Wasser einge nommens) Naseren und Wahnwiss so von Bezauberung oder langwieriger Kranckheit entstanden. Die Blätzer dienen euserlich zu den hisigen Geschwulstenzemsundung des Gemächts und der Geburrs Geilen, Pest Leuten Carbunckeln Finger Burms und alte Schäden und Geschwürz. Das aus den Beern destil, lirte oder Apreste Gels ist gut den Angen, und be, nimbt die Schmerken der Feig-Warzen und Gülden-Alder. Aus den Teern werd auch eine Tinctur mit Spiritu Vini oder Salls bereitet.

# Pastinaca domestica, Pastinac.

Minen. Passinac/weisse Mohren/ Passinaca offic. domestica, sativa latisolia, Carota alba, Elaphoboscum sativ.

3. Bestale. Betombe streiffige/härige und ästige Gengel/swener Ellen hoch/ und breite zerschnittene Blatter. Die Dolben sind mitröthlichen Blumgo do

ifi

cf

5

Si



lein beseht / welche einen platten Gaamen / so etwas grösser / als an der Dill / hinterlassen. Die Wurkel ist eines Gehuhes lang/
diek / weiß / süß und gromatisch.
3. Occ. Wird in Kraue Gäten gezenger.

4. Zeie. Wlühet im Junio und Julio/ im andern Jahr/ nachdem es gefäet worden.

5. Theile Matur Jubereitung und Mus. Die Burgel wird in der Küchen unter die Speisen gebraucht/mehrer die Milch. Der Safft davon soll das in Leib bekommene Queeffilber wieder austreiben. Die Blätter werden selten gebraucht/der Saamen ist hisig und trocken im 3. Grad/verdümnet/ und die net vor den Stein/ verstopffte Monath Zeit/Schluscken/ Colic/ Aufsseigen der Mutter/ Seitenstechen/ Dusten und Wunden: reiset auch zum Genschlaff.

Passinaea sativa tenuifolia lutea, Carota lutea, Siser alter, gelbellichren oder Rubes Carotes die Rr 5

einer renks Blus Rers

erben

dem nicht/ ingeaube-Die

lsten, cilen, alte pestil,

d be, idens mit

aca a al-

d ås Inits ilms lein Wurzeln werden davon auch inder Rüchen ge braucht / der Safft aber derseiben wird vor das empfangne Gifft gelobt. Der Saamen ist gut vor das Bauchgrimmen / Stein und Berstopsfung der Fraulichen Blume.

Pastinaca silv. Wild Pastinac.



Naftinachi wilde Möhr Nüben/Bos gel Nest Pastinac silv. Daucus Offic. Germanicus, agrestis vel silv. Nida avis Staphilinis silv. 4.

Mu

Cret

cfen

net/

Geb

Wei Fra

und

Su

das

Das

(bai

Dam

80

te V

Da

Bli

ste s

lein

2.Geffalt Die Grengel Blåtter und Blumen

find wie am zahmen Paftinack: ( bie Blumen Rrange bilden ein Bogel Neft ab : ) der Saamen aber ift furk/ streiffig / und rauch: die Burgel kleiner und schärffer an Geschmack.

3. Ore. Wächst an steinichten Dreen auff den Reldern.

4. 3ei

4. Zeit. Blubet im Julio.

4. Theile / Matur / Jubereitung und Mun. Der Saamen hat eben die Krafft/ wie der Cretische Wogel = Mest = Saamen / ist hisig und tros chen im 3.(2.) Gr. durchschneider/ verdunner/ eroffnet/ treibt den Urin/ Monat-Beit/ Mon-Ralber und Beburt/ bewahret vorm Stein/ zertheilet die Winde und Blafte/ wiedersteht bem Giffe/ reinet ju Chlichen Bercken/ und dienet vor die verstopffce Leber/ Milk/ Franenblum und Harn-Gange/ Wafferfucht/ Sand und Griefi / Mutter - Beschwerung / Geitenstechen/ Huften und Bauchweh. Die Blumen find gut vor das Krang: die Wurkel zu den Mutter-Zäpfflein: Das Kraut treibt die Fruche in Mutterleib aus/ (damit gebähet / und trocknet die Fluffe / das Haupt damit gewaschen.) Der mit Zucker überzottene Saamen und das von dem gansen Kraute gebrand te Wasser/ ist zu obgedachten Gebrechen dienstlich. Das aus dem Gaamen destillirte Del verhütet das Blied, Waffer ben den Bunden der Gelencke.

### Perfoliatt, Durchwachs.

I+

21men. Durchwachs / Bruchwurk / Mabelstraut / Stopsloch / Perfoliata Offic. major.

2.Gestale. Hat rundlichte graue-blaue und glatte Blåtter / durch welche der Grengel und die Lesste scheinen zuwachsen. Am Gipffel erscheinen auff besondern Grielen / zwischen 3. 4.0derz. kleinen Blåte lein / die gelbe Blümlein / so einen länglichten und schware

ge

1110

oot

ber

211.

(b)

hr

300

eft

ac

au-

fic.

re-

ilv.

vis

**Ealt** 

und

en/

ange

urt!

rffer

Fben



schwarken Saamen hinter sich tassen. Die Wurkel ist Daumens diet und jastiche.

3. Ort. Wächst auff den Aeckern und Biesen/ unter dem Geneide und ne ben den Reinen der Aecker.

4. Zeit.

ve

(3

lei

hi

De

be

Blubet im Junio und Julio.

G. Theftel Matur/Jubereitung und Mus. Die Biather und der Saamen/erwärmen und tros efen/sind etwas bittern Geschmacks und ziehen zusammen/dienen daher inn und euserlich gebraucht/zu den Wunden/ Schäden/ Bein- Brüchen/ Darm und Nabel-Brüchen/ Kröpffen/ Geschwär/ Entzündumgen/und Uberbeinen. Das davon gebrandte Wasseriff gut vor die hisige Geschwulsten/ Norhlauff/ und Ausgehen des Nabels ben jungen Kindern.

Persicaria, Floh-Rraut.

GERhlecht. Floh-Krant ist zweyerlen: Scharffi



rhen

nen

: rich

Die

ens

300

ort.

auff

fern

fen/

Dent

und

Den

ber

eit.

113.

ros

11110

ent

ine

no

er

ift

ober brennend. /
and gelinde Hoh.
Rraut/ (Perficaria
urens five mas, &
mitis five foem. &
hæc vel maculofa, vel non maculofa.)

2. Tamen.
Brennend floh.
Krane (so hier ab.
gebildet) heisset auch
Pfersich oder Mischen Rraut/Basser
und Floh I fesser/
Nortich / Rassel/
Schmersen/ Pfannen-Spiegel/ Persicaria Offic. acris si-

ve urens, & mas, Hydropiper, Pulicaria acris.
3. Geffalt. Dieses hat eine holkige und frumme Burkel/holkige und knodichte Grengel/woran die Blätter den Pfesserich. Blättern gleichen: auff den Gipffeln erscheinen ährenweise weisse oder rothe Blumlein/ so einen breiten und schwarz-braunen Samen hinterlassen/welcher/wie die Blätter/scharff ist/gleich dem Pfesser.

4. Ore. Wächst in Graben und Gruben/ und an ben fiehenden ABaffern.

5. Jete. Blüber im Julio und Hugufto.

6. Theile / Macur / Subereicung und

Nus. Das Kraut sambt den Blumen des brens nenden Floh-Krauts/ ist hißig und trocken im 4. Gr. und dienet in Umschlägen oder Pflastern/su den Burden/Geschwüren/ Fisteln/ veralteten Geschwulsten/ Feig: Warken/ blau geschlagenen Mählern und Hüfftweh. Der Sasst davon vertreibt die Ohrens Würmer. Das Salk widersieht dem Scharbock. Die Essens benimmt die Müdigkeit/ so von bösen Schäden kömmt. Die Blätter von dem gelinden Sloh-Kraut/kühlen und trocken/und dienen wieder die Entsündungen/ Podagram/ Durchlauff und Nothe Ruhr/ (auss die Nieren gelegt/) Wunden und Schäden. Das Wasser davon ist gut vor die Frankosen.

### Petalites, Peffileng-Burg.

Namen. Peftileng ABurg / Regen ober Deund Rraffe/ Teurscher Costus/ Petalites Offic. maj. ber

203

SE

m

five mas, Tuffilago maj.

2. Gefalt. Hat eine dicke/roche und gummichte Wursel / aus welcher ein kurser/schwammichter und holer Stengel hervor gehet/ auf welchem sich die rochen oder leibfarben Blumen ährenweiß gesest bestinden/wann diese abgefallen / und der Stengel verwelcket, folgen grosse/ rundliche und am Rande emaß zerkerbte Blützer/ auff langen Stielen.

3. Ort. Wachft an den Bachen und Gumpffen.

4. Zeit. Blühet im Unfang des Aprilis.

s. Theile / Matur / Zubereitung und

brens

. Gr.

sten /

und

Grens

boct.

ösen

1den

ieder

SR.00

und

nho

011117

naj.

ichi

hter die

bes

pas

11.

und

123.



Mus. Die Wurgel ift hisig und trocken im z. Gr. verdiin. net/eroffriet/ treibt deUrin Schweiß, Monat Zeit! Blattern u. Masern/wis dersteht dem Gifft / und dienet zu der Bruft:ist derhalben auch quit vor die Pest/schleim

der Lungen/Engbrüstigkeit/Husten/geronnen Geblüt/ Würmer: euserlich vor die Pest-Beulen/ und böse Schäben. Das davon destillirte Wasser und Del/ Essent und Extract, sind in erwehnten Zufällen erssprießlich.

# Peucedanum, Haarstrang.

M21men. Haarstrang / Saufemehl / Himmel. Dill/Himmel-Gall ober Gelb/ Schwefel Burg, Peucedanum Offic. Germ. Fæniculum porcinum, Caucla porcina, Pinastellum.

2. Gestalt. Bekomme dinne und knöpffige

Sten-



Stengel/ wie der Rens chel / und Blätter/wie Die Riefer. 21m Gipffel der Stengel er scheinen Krank-weiß gelbe Blum lein fo einen lang lichten und difimen Samen bine terlaffen. Die Wurkel ist dict / von a u ffe n schwark into

wendig gelb/flebricht/und farcten Geruchs.

3. Ore. ABachft auff den schattichten Bergen.

4. Beit. Blübet im Julio : der Gaamen wird im

Augusto ober Septembri zeitig.

5. Theile/Vatur/ Zubereitung und Mus. Die Wurzel ift hisig und trocken im 3. Gr. macht dunn/ eröffnet/ treibt den Urin/zerbricht den Stein/ dienet der Bruff/Mils/ Wunden und macht Fleisch wachsen: ist dahero gut vor die Verstopffung der Leber/ Milss/ Nieren/ Harn. Gange/ Blasen und Frauen Blum/ Harn. winde/ Stein/ Grieß/ übrige Galle/ Schleim der Lungen/ Hussen/ Lungen/

ael/

Kens

und

:/wie

iefer.

ipffel

engel

inen

weiß

einen

men

hine

Ten.

urkel

von

e 17

inn

b int

Tutz.

racht

stein/

(eisch

antens

Balle!

blabo

igen/

bungen/ (wenn die Lunge in den Hals steiget: Erelich zu den alten Geschwüren und Schäden/Bein-Schiefer/ Brüchen/ Ausstehen des Nabels junger Kinder/ Geschwulsten/Kopffweh/dürre Krage/Ausssteigen der Mutter/ im Munde gehalten/Ohren-und Zahnweh/ und macht auch das Haar wachsen. Das Saltz und das Oel davon sind nicht sonderlich im Brauch.

### Pilosella maj. Nagel-Rraut.



Magelfraut / flein
Maus - Dehre
lein / SüchteRraut / Pilofella Officin. r
peus hirtuta, Auricula
muris min.

2. Geffale. Gewinner viel wine Aburgeln in härige ander Erderhende Greael so einie ger Enden 3a- fichtespinglein nehft andernu.

neuen Stengeln abwerffen Die Blatter fo den Mauße Dhren

Dhren gleichen / find als mit Barlein befest / oben grunlicht / unten aber weiß-grau. Die Blumen find Pompel-Blumen abnlich/boch fleiner/und verfiegen wie diefe.

Wächst an Sonnreichen und dürren 3. Ort.

Drien/ auff ben Sugein/ und an den Wegen. 4. Jeit. Bluber im Dan und Junio.

Theile / Matur / Zubereitung und Mus. Das gange Braut ift warm und trocken im 2. Gr. (talt und trocten /) siehet gufammen, ftopffet/ Saubert / heffret / heilet / macht Diefen/ und ift ein gut Wund , Rraut : bienet bahero wider die Banch und Mutter-Fluffe / Rothe Ruhr / Durchlauff/Blutfper en / Bermundungen / Bein Bruche/Darm Bruche (fonderlich ben Rindern / ) Ausfallen der Beer, Mint ser/ Entaundung und Auffwallung der Balle/ Mieren flein / Mills: Befchwulft: Luferlich vor das Mafen bluten / ( das Pulver davon barin gerhan/ ) Befchwir bes Mundes und der heimlichen Glieder. brandte Waffer bavon ift au gemelbren Bebrecheit dienstlich.

# Pilosella min. Ragen-Pfotlein.

721men. Safen oder Ragen- Pforfein, Felbe Raglein / Mauß Dehrlein/ France oder Engel Blumen / Tag-und Nacht-Blumen/ Pilofella min. montana, hifpida, Hifpidula Offic. Æluropus five Pes cati.

2. Geftale. Dif Rrautlein ift bem borbergeben ben in allem gleich/ doch febr flein/und fast gank harig imo

Ś

nen fuci

will

Fer



hårig in nd wollichusons berlich die Wlume nu welche enroweder röchslich oder weißlicht find.

3. Ore Abachst an trockhe und un der Sonnen gelegne Orien / auff ben Dühelü.

4. Zeit. Wichet im

May und Junio.

en

nd

en

10

ct/

guit

ind

octo

chè

iits

ens

ens

one

ges

hett

elda

ael

in.

rig

5. Theile/Krathr/Inbereitung/ und KuB. Das Krant sambt den Blumen/ hat mit dem vorsbergehenden Ragel : Krant einerlen Kraffe/ und Bürcfung/ vornehmlich aber dienet es vor die kungen. Geschwür/ Blut : auswerffen / und Schwindssucht. Das Wasser davon/ und der Sirup, sind gut vor die Gebrechen der kungen/ und derselben Verswunderungen und Geschwär/ vor die Flüsse sauff die Vrust herab fallen / und vor die Jühen schleimigen Feuchtigkeiten der Lungen.

# Pimpinella sangvisorba, Welsche Bivenell.



Beschleche. Welsche Wibenell ist wenerlen: großu. klein. Die fleine ist wieder umb zweichen: rauh und glatt / von welchen die rauhen allein in der Aporheck geschräuchlich ist.

2. Tamen. Die grosse wird genennt: Grosse Welssche Pimpis 1000

nell/groß Zerr · Gotts · Bartlein/groß Blut /
Speiben · ode: Kolblein Kaut/Pimpinella sangvisorba vel Italica maj. Sangvisorba, maj. Sorbaria, Sorbastrella & Sangvinaria maj. Die tleis
ne heisset: tleine Welsche Bibenelle/tlein Zerts
Gottes · Bartlein/tlein Blut oder Sperbens
Kraut/Salat Pimpenelle/Pimpinella Italica
vel Sangvisorba Offic. minor hirsuta, Sangvisorba min. Sorbaria & Sorbastrella min, Pimpinella.

he.

che

ilt

en:

ein.

ift

mb

aub

DON

Die

in in

cf ges

ift.

nen.

offe

nnt:

pel=

npis

luts

fa114

Sor-

Eleis

erra

bens

alica

ifor"

mpi-

. Bu

2. Geftalt. Die tleine rauhe Welsche Bi= benelle / ( so hier abgebildet/) befommt viel zarte braun-rothe und rauhe Stengel / mit fleinen rauhen und flein- geferbten Blattern / deren je 2. gegen über geset find. Muff den Gipffeln der Grengel trage es taften . braunc Rolblein / mit grunen Blumlein / bie in der mitte gelbe Harlein haben. Die Wurkel ist rothlich / hart / und eines zusammen ziehenden Gefchmacks. Die groffe tombt fast mit der fleinen überein/ hat aber Stengel z. Ellen boch / und drüber: überdiß find die Blatter auch mehr denn zwenmahl groffer/ und ben Betonien-Blattern abnlich/ tieff geferbe / und glatt / und stehen je 9. ober i 1. an einem Stiele/haben aber boch einen Geruch und Geschmack/ wie an der fleinen. Die Caftanien braune Blumlein erscheinen fast Dolbenweiß auff einem langten Knopfflein / und haben in der Mitte gleichfarbige Ra-Welcher Geffal aber die Welsche Bibes nelle von der gemeine unterschieden werden / ift aus folgendem Berf zu erfeben:

Pimpinella pilos: Saxfraga non habet ullos.

4. Ort. Bende Arten wachsen auff durren und rauhen Aeckern/ und denseiben Reinen/ auff den Sommreichen Feldern/ erhabnen/ steinigten und rauhen Orten.

5. Vermehrung und Wartung. Bende vermehren sich durch den ausgefallenen Samen: doch kan man sie auch in den Gärten unterhalten.

5. Theile / Matur / Zubereitung und Mus. Die Wurzel/und das Kraut sambt den Blumen von der kleinen Welschen Wibenell sind Sig maßig

näßig falt und trocken / siehen zusammen, dienen in den Bundem / Bauchamd Bint-Flüssen / Rothens Ruhr / Nassenbluten/ übrige MonateBlum/ Güldens Auber-Fluß/ Lungen-Gebrechen / Schwindsucht/ (mie rothen Rosen-Zucker das gebrandte Wasser einges nommen/) Bunde Träncken / (sonderlich in Stichen und Bunden der Brust / ) und verhüren die unzeitige Geburt. Das gebrandte Wasser ans dem ganzen Kraute / die Conserv von den Blumen/und der Strup von dem Sasse mit Zucker gemacht/sind in obs berwehnten Zufällen nüblich.

Pimpinella faxifraga, Bibenell.



13 Calecht. Bibenell wird abgerheilt in gemein und meliche Bis benell/(Pimpinella vel faxifraga, vel fang visorba five Itala.) Die gemeine Bibenell! (faxifraga) groß w. Blein! (welche alle bende gebräuche lich find:) von andern wird anch @11

fen

ber

ger

be

00

230

m

ne la,

di

ne

Çi

pi

auch die mietere hinzu gesent. Don der gemeinen großen und kleinen Bibenelle wird allhier gehandelt/ von der Welschen aber im verhergehenden Sapitel.

2. Mamen. Die gemeine große Bibenell/wird. genennt große Pimpinelle/Pimpernell/Bischenell/Bibenell/Bibenell/Bibenell/Pimells Araut/Bockssoder Stein-Peterlein/Teutsch-Thiriack Wursel/Pimpinella Offic. saxifraga maj. Saxifraga magna, hircina maj. Tragoselinum maj. Pimpinella maj. Germ. Bimpinella, Bipinella Bibinella, Bipeninula, Pampinula, Pampinella. Petrifindula, Die kleine Bibenellheisset kleine Pimpes nelle klein/Stein-Peterlein Pimpinella saxifraga min. Saxifraga parvahircina min. Saxifraga hircina min. rragoselinum min. sive petræü. Pimpinellæ min Germ.

3. Geftalt. Die grosse Bibenell (so hier abgebildet) hat eine weisse Wursel/ Fingers diet und scharffen Geschmacks: die Geengel sind hol/ streifssig/eckicht/glaichig/und in die 3. Ellen hoch: die Blateter sind geterbt/ und siehen je 2. gegen einander: die Blumlein/ so Kransweiß siehen/ sind weiß/ und lassen einen länglichten/ streiffigen/ Erdsarben/scharffen und würshafften Saamen hinter sieh. Die kleine

Bibenell ift an allen diesen Smicken fleiner.

4. Ort. Die groffe Dibenell wachst auff den Sonnreichen Wiesen; die fleine aber an ranhen/steinichten und bergichten Orten.

5. Zeit. Bende bluben im Junio / Julio und 26te

guste.

dit ens

ente

nif

ges

1012

itia

1114

der

100

be.

ile

nd

12

n-

el

rel

ba

1.)

HO

1 /

if

m/

lle

cha

ont

ird

ich

6. Theile / Matur / Zubereitung und St 4 Mung.

Beyderley Wurgelnjund Blatter und Saamen/find hitig und troefen im 3. Br. verdunnen/ eröffnen/faubern/treiben ben Schweiß und Sarn/bres chen den Stein, eröffnen die Monat-Beit/ widersteben ben Giffe und Queckilber/dienen auben Wunden/ ber leber / ber Lungen / ben Hergen / und Haupte/und find dahero gut por bie verstopifte Leber / Eungen/Dies ren und Minter/wider die Baffersucht / Engbruftige feit / Reichen / Suffen / Lungen- Sucht/ Harnwindel Sand / Stein / Biffe / antlebende Seuchen / Deft/ Magen : Schwachheit / verlohrnen Appetit / Herke Klopffen / Colic/bofe Rieber / geronnen Beblut/Frans sofen / Roche-Ruhr / ( die Burgel mit Wasser und Butter gefocht / ) und Rachweben nach der Geburt: Beferkich vordie Angesichts - Riecken / alte Wins den und Schaben / Beschwulffen / Benlen / Rrebs Schäden / Zahnweh und die Milch zuvermehren. Das destillire Waffer und Del / davon / die übers 30 ane und eingemachte Wurgel / Der übergog" ne Samen und die Conferv von dem Saamen find in obgebachten Källen ersprießlich. Das Wasser mit Dibergeil engenommen / ift gut vor das Gliebers Der Girup wird zu den bofen und Rieck-Rice bern / und andern vorgemeldten Gebrechen gerühms Das Sales aus der Afche/ diener gegen die Gebrechen des Magens und der Gedarme, Undanligteit des Magens / Nieren und Blasen : Stein / verhaltent Francoblum und verhatet die Waffer Sucht und den Schlag.

# Pinus sativa, Zirbel-Baum.

I.

und

hen/

ehen!

/11110

Nies

iftige

noel

Deft

derhe

rans

und

urt:

311118

·c65\*

ren.

bera

०प्र

find

Her

ber

Fice

inta

ben

DCB.

ene

und

lus



Namen. oder Zirbels Baum/Pinus fativa, domestica Italica, Sonabar Arab. beffen Brüchte heif fen Pinien/ Dine oln/ Dianoli/ Pianien. Kern/Zirbel ober Rraffto Ruflein.

Pineæ Offic. (Strobili, Coni coccali & Conaria veteribus.

2. Gestalt. Ist ein hoher Baum/ hat einen die chen und vielästigen Stamm: lange/ dunne/ harte/stachlichte und weiß-grune Blätter/ so immer grunt sind: und grosse/ feste Zapssen/ so aus holzigen Schuppen zusammen gesetzt sind/ in welchen lang-lichte/weisse/sette/ohlichte und susse Kerne liegen/ so mit einer Schale überzogen sind.

3. Ort. Wird in Welschland / Franckreich/ Diffranien und Niederland gefunden.

855

4. Theis

4. Theile/ Vatur/ Inbereitung / 1918 truz. Die Kinde und Blätter haben eben die Kraffe/wie am wilden Fiedrenbaum. Die Pimen aber sind warm im 1. troefen im 2. Gr. (mäßig feucht) erweichen lindern/zeitigen/zerheilen, helften/nehren/machen fett / dienen der Brust und dem Magen/ und sind gur vor die Schärffe des Hanns/kalre und schneis dende Wasser / Nieren und Blasen-Geschwürfschwindsindsteht / Justen / erwecken venerische Begier den / mehren die Milch / und stillen das Häffench. Das aus den Pinien gepreste del ist gueim Gtieder weh. Die Confectio nucl. und das Lock de Pino, sind im Keichen/Engbrüstigkeit/alten Justen/Schwindssucht/ Lungen - Ensundung und Seitenstechen / Eissprießlich.

## Pinus silv. Riefer.

Main. Riefer/Rienbaum/Rienhols/Flöhens hols/wilder Fichenbaum / Pinus filvestris five Pinaster.

2. Gestale. Istein Zapfen etragender Baumbbar einen geraden ind auch wohl gefrühmmten Standwelcher unten uneine raube gespalsene und Aschfardel oben her aber eine schuppichte und rothe Kinde har die Zieste sund an den alren Riesern krumm: die Blätzerssind viel länger / als an den Tannen / spisig und stachlicht: die Zapssen sind Pyramidal formig und bestehen aus viel länglichten Schuppen / unter welchen ein schwärzlicher gestügelter Gaamen liegt/in der Brösse des Anis Saamen / so voll weissen Marcks.

3. Ort.

231

den (in

(il

übr

gen

80

m

der

Etu

au

BE11



DIM

bie

ien

41/)

en/

1110

ch.

ocre

ind

nde

Cra

ris

1111/

bel

at:

und

ind

pela

ber

Ort.

3. Ort. Wächst ausst den Vergen und in Wäls bern.

4. Theiles Ofatur in 18 bereitung u. Erun, Die Und Bläteer tühelen/ trochnen/ siehen ausams men/u. dienen enserlich au den Eptains dungen i sons derlich der

Piper,

### Piper, Pfeffer.



26 men un Ge Sch lecht. Pfeffer/Po per / Piper Offic. Peperi, Fulfel, fiveFilfel Arab. Aft aweners len: runder und faunt Pfeffer Der wie derumb weister Der schwar Ber gemeis

ner Pfeffer: ber lange ist entweder Orientalisch kleiner/ oder Occidentalischer großer langer Pfeffer. Ben den Griechen heist der weisse Pfeffer Levkopeperi, Leucopiper, der schwarze Melanopeperi, Melanopiper; der lange Makropeperi Macropiper. Hicher gehörer auch Piper Caudatum, und Piper Æthiopicum sive Carpesium, Acgyptischer oder Mohren, Pfeffer.

2. Gestale. Der runde (a) schwarze Pfefer / richtet sich wie die Winde, an den Baumen und Pfalen auff mit seinen Rancken / an deren Glatchen/ breitliche/rundliche/ vornen zugespiste/ aberiche men i (Fies

dt.

r/Pe

Piper Pe-

Ful-

reFil-

Arab.

speners

under

angir

er. Der

e ift

erumb

er o

hwan

gemeis

altich

ancter

Ofeffer

c Me-

akro-

Piper

Car-

Pfefs

en und Glair

dericha

te

te und fatt-grune Blatter wachsen / neben welchen auch langlichte Trauben hervor fommen/ so 30. 40. biß 60. Pfeffer-Rorner tragen/ die anfänglich grunlicht find bernach schwark werden. Das Bewächse des weiffen Pfeffers iff den verhergehenden fait gleicht hat aber sartere und weicher Blatter / su dem ift auch die Frucht / ob sie gleich schon abgetrucknet / bennoch weiß / und wurfhaffier an Geschmack. Der lange (b) ift swar bem runden siemlich ahnlich am Bewache fe/ doch find die Rancken fürger / und die Blatter jarter und bleich grüner. Die Frucht ift langlicht und wie Bircken - Raglein oder Blute angufeben : feine Körner find von auffen afchfarb/ inwendig aber weiße licht/an Geschmack scharff / und werden mit einem befondern Santlein überjogen. Piper caudatum (c) der geschwängte Pfeffer/ hat fleinere Körner als ber weisse und schwarge/welche etwas langlicht find/an ber Farbe fchwarglich oder braun / und an Befchmack bem gemeinen Pfeffer gleich. Der Zegytische pfeffer wachft in langlichterunden Schoten / in welthen die Korner / fo etwas fleiner ale die gemeinen Pfeffer-Rorner / liegen.

3. Ort. Der runde wachft in unterschiedlichen Provingien in Dft Indien, in Malavar, Java, Sunda, Cuda, Onor, Calecut, &c. Der lange wachft vornemlich in Bengala; ber Occidentalische in Nata und Cattagena : der geschwantstein Gui-

nea : ber Aegyptische in Æthiopia.

4. Zeie. Der Pfeffer wird geitig im Sepr. und Octob, und wird eingesamlet im Novemb. Decemb. und Januario.

5. Theis

5. Theiles Matur, Zubereitung und Mun, Der runde und lange Pfeffer ist hisig und trocken im 3. (4.) Gr. durchschneiber / verdunnet / eröffnet/ refolviret / tertheilt / tretht ben Barn / und bienet por die Erkaleung des Magens und deffelben grobe Fonchtigkeiten/vor die Colic (fonderlich ber weise) blobe Geficht / kale Gebirn und Leber / Rieber / (bett langen Pfeffer in Spir. Vinieingenommen/)teiger sur Benns-Euft/ (in Milch eingegeben/) und eröffnetbeit Bauch (in Pflanmen genoffen. ) Euferlich wirdet gebrauche in Apophlegmatismis, Mieß : Pulvert und Gurgelwaffern / vor die falten Gebrechen bet Merven / Halfiapfleins / Geschwulff / Zahnweh! Rropffe andere harre Beschwulften / mit Dech ill Der Blätter des Schwars einem Pflafter gemacht. nen Pfeffers bedienen sich die Indianer wider die Co lie und andere kalte Gebrechen. Der Pfeffer abet Tchadet auch den Cholericis, hinigen und enfrigent Beuten / und ben Schwangern. Der in Tranbeit eingemachte Pfeffer (fo vor diefem auch au uns ge bracht worden / ) ift gut vor den Unwillen des Mageit und hilffe ber Danning. Die von dem Pfeffer berei rete Species Diatrion pipereon, ninen bem falten Mas gen / gegen bas Zinfffoffen beffelben und vor die Blå fte und viertägige Fieber. Die Tragea foreis obet species fortes bavon, bienen die Speisen bamit ill würsen. Das deffillirte Pfeffer = Del/durch drins get/terrheilet Die Blafte/ und verweibt bas brentagige Rieber/(r.ober 6. Eropffen inSpiritu Vini eingenom men/ doch muß ber leib auvor gereinigt werden / obet tas Del auff den Rucken geschmierer. Das andere Pfefo

Lan.

trocfeit

offnet!

dienet grobe

eisse/)

set dur neiden virder

ulvern

en bet

much /

ech in

hivati

ie Cos

r aber

rigent

niben

ाड प्रदेश

eagett

Bereio

Mas

23180

obet

it all

drine

igige

iomi

obet

bert

Stefa

Pfester. Del / so Oleum de Piperibus heistet/crwarmt/ verdünnet / sertheilet / eröffnet/fanbert und dienet vor die kalten Gebrechen des Hirns/ der Merven / Muss ter/Gedarme / Nieren und Blasen/kahme / Krampf/ Bittern / Gicht / Hiffweh / schwachen Magen und verstopsfie Monat-Zeit. Der Argypeische Pfesser ist zur vor das Zahnweh.

Piper Indicum, Indianischer Pfesser.



2men und Ge Chlecht. India anischer = Cales entischer Bras filien - oder Schoren Pfefs fer/Piper Indicii, Ameria canu, Calecuticum, Brasilianum, Caplicu, maus, minus & imedium, fili= quis longioribus, recur-Vis Vel ros

tundis, Caplicum cordatum, Siliquaftrum.

2. Gestalt. Denn dieses Gewächs ist unterschieden am Stengel/welcher entweder glattober rauch und harig! an Diattern / die einweder breit/

und bem Nacht-Schatten ahnlich find / oder fchmal: an den Blumen/fo ins gemein weiß / groß ober flein oder weißlicht/ oder roth find : an den Gruchten oder Schotten/ die entweder langlicht und gefrumbt/oder breitlicht / und rundlicht / anfangs grun und schwars/ hernach gelb ober roth / und mit breiten / platten und bleichen Gaamen angefüllt.

3. Dre. Bachft hauffig in Brafilien : bey und

aber wird es nur in Euft-Barten gefunden.

4. Beit. Bluber im Julio : Die Schoten werben

au Ende des Berbftes reiff.

Theile / Matur / Zubereitung und Muy Der Saamen ift higig und trocken im 3. (4.) Br. ftarcte ben Magen / gertheilt die Blafte / und bie net vor die Bafferfucht / Bufftweh/ (auff die Bufft gebunden / ) Flecken der Saut / falte Gefchwulften/ Beulen/ Rnollen und Rroppffe/(mit Donig angefiris chen.) Die Afche von den Blattern mit Bleichviel Perlen-Mutter vermifcht / und die Bahne damit gerie ben/ macht dieselben feste.

# Piperitis, Pfeffer:Kraut.

Aumen. Genffoder Pfeffer = Rraut / Piperitis. Piperina, Zinziberina, Lepidium, Ra-

phanus filvestris.

2. Geftalt. Bat eine weife Burkel / Fingers dick: und einen jarren / glatten und schwammichtet Grengel / 2. Ellen boch: Die Blatter baran gleichen ben Cieronen Blattern/ find aber offters noch groffer am Rande geferbt / gelb-grun / und fchmecken wie



Senff: Um Gupffelträgt es viel weißlichte Blumlein / mit
Graßgrünen Fådenlein/
die einen tleinen Saamen
hinter sich
laffen,

3. Ore. ABird meis stens in Gars ten gezeuget.

4. Zeit. Blühet im Junio und Julio.

5. Theile / Matur / Zubereztung und Mung. Die Blätter / Wurzel und der Samen sind hisig im 4. trocken im 3. Br. und dienen por die Berstopffung des Harns / und der Monatzeit/ vor schwere Geburt / Harn Winde/ Stein / Wasser und Gelbe Sucht / Frank / kalten Magen / Bläster und Gelbe Sucht / Frank / kalten Magen / Bläster und langwierige drevtägige Fieber / (auff die Polis gebunden Hüsster der Masen wird Willand Burs und Schweinfett auffgelegt / ) und vertreibt die Masen und Schuppen der Haut durch Blattern auffgelen. Die Alche von der Wurzel ist gut zu den Wunden

Piperim, Ra-

timal:

er flein

en oder

bt/oder

bwark/

ten und

ien uns

werden

g und

13.(4.)

und bies

Duffte

vulsten/

maestrio

eichviel

it geries

Fingers michten gleichen grössen ken wie Senst: und Schaden. Die Blatter mit Egig und Zucker subereitet / die Wurzel aber mit Milch abgerieben/ können bem Gebratens zur Sintuncke dienen.

# Pistacia peregrina, Welsch-Pimper-



21 men. Piftacien: Waum / Gus risch = oder Welfel Dim pernugbaum/ Pistacia peregripa, Terebinthus Indica Theophr. beffen Früchte beif fen Piftacis en / Pistacis Maßlein/ Sprische of der Welsche pimper. Müßlein/

n

Pistacia Offic. Pistachia & Fistici.

2. Gestalt. Der ganke Baum sieht dem Terpenstin-Baum fast gleich. Die Früchte/so den länglichten Hasselnüssen gleich sind sind Rerne / welche erflich mit Leder harren und aschfarben Schalen / darnach mit einer weusen noch härrern Schalen / und leglich

Rucker ieben/

ren.

ciens

Gus

der

Dim

um/

pe-

Te-

hus The-

Wen

heif acis

acis

in/

05

fiche

mit einem rothen Sautlein umgeben / immendig aber an fich felbft grun/fuß und etwas scharff am Geschmack find.

3. Ort. Bachft in Indien/ Perfien / Urmenien/

Mesopotamien/Arabien/ Sprien und Bralien.

4. Theile, Matur/ Bubereitung und Mus. Die Diffacien find warm im 2. feucht im 1. Grad/ verdunnen/eroffnen/nabren/ machen fett und flarceen : bienen ber Bruft und gegen ben Schleim der Eungen! Suffen/Seiten- 2Beh/verftopffic leber und Mitis/ verlohrnen Appetit/ Eckel/ Brechen / Magen-Schwache beit Mieren und Blafen Gefehmir brennenden Darn/ Schwind und Eungen- Sucht/und reigen gum Benus-Sandel. Das daraus geprefite Del / ift au gemeldten Bebrechen bienftlich.

#### Pistacia Germanica, Teutsch Dim. per-Dlug-Baum.

Wilmen. Teutsch Pimpernug Daum / Teutsche Pimper Mille Piltacia Germanica, filveltris, Staphylodendron. Nux vesicaria sive follicularis.

2. Geftale. Ift ein faudicht Baumlein, hat ein weiß/hart und fefte Dois/mit einer bleich-grunen und fleckichten Rinde überzogen: die Blatter vergleichen fich mit den holder Blattern / find aber fleiner : auff Die weiffe Blute, folgen die Blaftein / in welchen metftens 2. Raftein liegen, fo mit einer brannen Schalen bedeckt find / und inwendig ein grünlichtes March baben. E f 2

3. Drt.

im

210 in/ vens

ich lich ach

lich



3. Ort. An etlichen Orten wächst es häufs fig in Wälbem/ ben uns aber wird es nur in Gärten gefimben.

4. Zeit. Blushet im Man bie Nüßlein werden im Augusto oder Sepremb.

rung u.War, tung. Wid durch die Burfollen versehet

hel Sprossen / die im Rebruario sollen versehet werden / verinchret/ und will einen naffen und feuchten Grund baben.

5. Theile/ Matur/ Inbereitung und Mus. Bann dis Gewächs in Garten unterhalten wird/ foll es die giffeigen Thiere darinnen abhalten und vertreiben; im übrigen aber ift sein Nug und Gebrauch noch unbefand.

### Pisum, Erbsen.

Mann. Erbsen/Erveen/Erweisen/Pisum moon,

2.800

2. Geschleche. Die Erbsen werben eingerheilt in



Garten= Grembde= und wildes Erbsen. Die Garten: 是rbfe/(Pifum hortense) find entweder aroß oder Elein: die groffen find entweder groffe gemeine oder run-De Stabel Erbsen/ Pifum maius vulga-

tius, ) ober braune/ectige Stabel Erbien/ (Pifum majus qvadratum nigricans, Pifum magnū peregrinum, Pifum Italicum ober Tranbel Erb. fen/(Pifum umbellatum five proliferum;) oder Busch Erbsen / (Pisum comusum proliferum; oder dunnschälige Erbsen/ Bucker Erbsen/ Bus der Schoten / Erbsen ohne Schalen / (Pisum leptolobum, Zucharinum, fine cortice duriore; oder gruh: Erbsen / (Pifum præcox;) oder Itets grun bleibende Erbsen / (Pisum viride;) oder Pisum ramosum; Pisum gratiosum Babelii.

75,000

rt. An

Orten

s häufs

älbern/

3 aber

nur in

gefune

Blis

Zán:die

Lugusto

premb.

rmeb

mar,

Wild

e Bur

erfeket

euchten

tus.

ro/foll

vertreis

ch noch

mer

.Bes

lii. Die feld Erbien (Pifum arvense five agrefte ,) fo hier abgebilbet/find entweder groß oder Elein (majus vel minus) oder weiß/(album) oder grun/ (viride, oder afchfarb/(cinereum,) oder ouncels roch (ruffum,) oder gemein roch/ (rubrum,)eder mannichfarbig und fprenglich/ (variegatum,) oder blauliche / (coruleum,) frembde Erbien/ (Pifum exoticum,) find enmeder groffe Inciants che Erbfen/ (Pifum Indicum majus,) ober ticine Indianische rothe Erbsen/Abrus Erbsen/(Pifum Indicum minus coccineum. Pifum coccineum Americum, Phaseolus Indicus, Ginge, Phaseolus ruber Abrus vocatus, vicia Africana: oder grune Chinefische Erbfen/(PifumChinense viride; oder Pisum Hispanicum, Sarabanda dictum; oder Purgier Erbfen / (Pifum cathanthicum.) Unter ben wifden Erbfen ift das Darmi Gicht Reaut (Pifuin filvestre Pannenicum,) welches innamd enferlich vor die Colic dienet. Zu den Erbes Beschlechten werden auch gerechnet die Gerts Erbjen (pisum cordatum vel Cardispermon,) Besiehe uneen : Vesicaria nigra.

2. Beftalt. Die cemeinen Erbfen/ haben lange/ bruchige / un der Erden liegende / in viel Rancken gers theilte / und mit Gabelein versehene Stengel / mit breitlichen / und meistens 2. gegen einander gefenten Blattern : Unff die weiffen und mit braum-rothen Fles eten bezeichnere Blute, folgen die Schoren, welche känglicht find/ und herab hangen: in diesen befinden fich die Erbfen. Die Buich Erbjen haben einen geraden auffrechten / festen und dicken Grengel/ wel-

cher

che

fel

ged

der

Dia

ter

den

37

fo a fch

bra wei

fini

fch

lich

gef

27

uni

por

mni

un

60

cher von sich selbst in die Höhe steigt: auff dessen Gipfel erscheinen viel weisse und Buschelweiß ausammen gedrungene Blumen / darauff kommen die Schoten/deren ie 2. oder 3, an einem Stiel haben. Die Indiansschen Erbsen haben lange/groß und kleine Blätzter / deren ie 3. auff einem langen Griele stehen: best dem Ursprung derselben wachsen kleine Blümlein. Die Früchte oder Erbsen selbst aber sind etliche zwenmahl sogroß/als die gemeinen großen Erbsen/und an Farbe schwarz : etliche größer als die Richern / schwarz braun und mit weißlichten Flecken bezeichnet: etliche weiß und roth / &c. Die Chinesischen Erbsen sind stein/lang/rund und grünlicht. Die Spanischen Erbsen sind groß huberich/und an Farbe weißelich. Die Purtier-Erbsen sind schwärzlich.

4. Ort. Werden in Garten und auff den Acctern

gefact.

·e-

in

in/

der

0,)

217/

nis

ine Pi-

ci-

se,

ia-

da

111-

1115

n,)

ben

130

17,)

ige/

ger=

mit

ten

den den nen

vel=

ther

5. Zeit. Bluben im Junio und Julio.

6. Theile / Matur / Zubereitung und Mus. Die gemeinen grünen Erbsen sind kale und feuchtsund machen Blähungen: dienet aber doch vordie Entstindung der Galle; die trocknen sind kale und trocken / und schwer zu verdauen. Die Brühe und das Bad davon saubernsund sind gut zu den faulen Bunden und Schäden / Grund/ Aussass Pauptschuppen und Kräße.

### Plantago, Wegerich.

Weschlicche und Mamen. Des Wegerichs werden solgende Arren gesunden; 1. Grosser Et 4 breis



breiter oder retbermes merich/2Bes mebreit/ Wegerblat Paremblat Schaffer Zungen/ Plantago maj. Offic.la. tifolia rubra, Centinervia, Arnogloffum. 2. Mictel= Wegerich! Plantago media, latifolia inca-

na. 3. Aleiner oder spiriger Wegerich/Plantago min. Offic. angustifolia maj. & min. Lanceola maj. & min. 4. Rosen oder gesüllter Wegerich/Plantago rosea, Plantago multiplex. 5. Meers Wegerich/Plantago marina, Coronopus marinus. 6. Breiter und schmaler Wasser. Wegerich/ Srosch-Losse. Plantago aquatica, latifolia & augustifolia.

2. Gestalt. Orosser Wegerich / (so hier absgebildet/) hat eine zasichte Wurkel / Fingers dick/ und breite/ glatte/ mit sieben Abern durchzogene / und an der Erden liegende Blatter: zwischen diesen wachsen zähe Stengel hervor/ eines Schuhes hoch/ auff deren

Gipffel

Bipffel fatt der Blite Graßigrine oder dunckelero. the Rornlem Hehrenweife zu feben find/fo einen fleinen braunen Samen hinterlaffen. Mittel Wegerich hat Blätter wie Zungen gestaltet / welche mit Abern durchzogen/ und mitzarten/ weiß-grauen/ wollichten Parlein versehen find. Erägt Stengel / die hoher find/ benn Ellen hoch/ oben mit einer Achre, so eiwas fürger ift / denn am groffen Wegerich. 2m Pleinen Wegerich find die Blätter lang/fchmal/ranch/mit f. Abern durchjogen / und wie ein Spieg-Gifen formi. ret. Die Stengel find wie am groffen Wegerich. Rosen-Wegerich hat eine Wursel Daumensdick! und Platter / wie der groffe Wegerich/ fo harig find. Der Grengel trägt oben viel grunlichte Blatlein / fo eine Rose abbilden. Die Stengel/Blute und Samen des Meer : Westerichs / treffen mit dem grossen Wegerich überein : die Blatter find benen am fpigigen Wegerich ähnlich / doch schmäler und dicker. Wasser-Wegerich hat groffe, lange, vornen jugefpifte / und mit wenig Sidern begabte Blatter: bie Stengel find lang / breveckigt / schwammig/ und baben viel Reben-Zweige/ mit breyblatterigen weisen Blimlein. Der Saamen liegt in dreneckichten Rnopfflein.

3. Ort. Groffer/ Mittel und fleiner Des gerich wachst auff den Wiesen in Garten / an ben Abegen und Zäunen: Rosen-Wegerich wird in Luft, Garten unterhalten. Meer Wegerich wächst am Meer: Waffer Wegerich wird in Graben/an den Ufern der stebenden Wasser und Bache gefun-

den.

r odez

rmes

3/2Bes

reit/

eablat

nblat

a ffee

gen/

tago

ffic.las

ru-

enti-

a, Ar-

Mum.

ittel=

rich/

tago

.lati-

inca-

anta-

ceola

erich/

Teers

mari-

erich/

Plan-

er abs

E/ und

nd an

ich sen

Deren

3ipffel

4. Zeit. Alle diefe Arren blühen im Man/Jimio und

Rr

die

Ex

n

m

ba

rec

der

Mulio/und bringen Samen im Augusto.

5. Theile / Maeur / Zubereitung und Muy. Des groffen mitelern und fleinen Wes gerichs Wurgel ist falt und trocken im 2. Grab! widersteht dem Biffe / und diener vor die Berftopf fung der leber/ Mieren-und Blasen-Geschwur / und Fieber: euferlich wird fie gegen die Peft und Ropff. Weh am Halfe gerragen. Die Blatter find auch falt und trocken im 2. Brad/ fanbern/ machen dick/ mis Ben der Leber / widerstehen dem Gifft / und zu ben 2Bunden/Banchamd Mutter-Ringen/ Blut Speien/ Samen-Ring/ Blutharnen / Seitenstechen / dren und viertägigen Fiebern/ Belb-und Schwind-Sucht/ und Bauch- Wirmern: enferlich ju den Wunden und Schaden/ Fifteln/ tollen Sunds-Dif / Gefchwulft/ Rothlauff Bahnweh/ Ohren-Schmerken/higigen und trieffenden Augen / Zahnfleisch Bluten / und Bur: mern, und mindern die Milch in Briffen. Der Sas men ift gleichfalls falt und trocken im 2. Grad/ macht bicf/ faubert/ und ift gut ju den Wunden und Grein/ und verhütet das Mifgebaren. Das aus dem gansen Rraute gebrandte Waffer / bienet vor ben Durchlauff / Roche-Ruhr/ Blut-auswerffen / und bluriges Harnen/ Dafenbluten, giffrige Biffe, hisige Leber/ Rebrilische Dike, übrige Monat-Zeit, nacht liches Samen : Auslauffen / und wenn man ben Barn nicht halren fan: Buferlich vor die gante des Mundes und Saffes / wackeinde Zahne / Waffer und Schwindfricht/ bigige Podagra / rothe und tricfe fende Augen / Geschwir in Frankosen / Fisteln und Rrebs

und

dun

000

rab/

ovf=

und

wff.

nch

111112

dent en/

ind

ind

111/

ind

ůr=

as

cht

in/

en

110

ge

ht=

en

es

cra

cf=

nd

65

Rrebs an Bruften / der aus den Blättern bereitete dicke Safft / der Sirup vom Saffte / die Estenz / Extractum und Species Diaplantaginis Mynsichti, sind in obberührten Gebrechen dienstlich. Des Wasser Wegerichs Wurzel ist gut vor den Grief / Rieren und Plasen Stein: Euserlich vertreibt der Safft davon die Milch in Brusten / die Burzel aber in der rechten Pand erwärmen lassen / stillt die Schmerzen der Gülden Ader. Das Kraut davon dienet euser lich vor die Basser-Sucht.

### Pæonia, Poonien.



Geschleche Pronie sind in Mannlein und Weiblein un terschieben.

2. Mas men. Das UTännlein wird genent Poonien s Wänne UT än ne lein/Parenien/Denig P fing sis Bicht/ Bicht Frensem Besegnete oder Königs-Rosen / Königs Wlum/ Wicht Wurg/ Poenia mas & Offic Glycyside i.e. Dulci sida Pentorobon; Feonia Arab. Rosa benedicta & Regia. Das Weiblein neunt man Poonies Weiblein/Poenia soem.

3. Geffalt. Das Mannlein (fo hier abgebilbet/) hat eine lange/ weisse / zwen-oder bren spaltige Burgel/ Fingers bick, und rothe Stengel/ mit bun efel-grimen und glangenden Blattern / beren ie 3. ober r. an einem Griel hangen / und ben Rug-Blattern fast abulich find. Bu oberft auff den Grengeln er scheinen die Blumen / so einfach / bleich ober braum roth find / und in der Mitte rothe Kaben mit gelben Bapfflein haben. Wann die Blumen abfallen / folgen ie 3. 4. oder mehr weiß-graue und rauche Gaamen Bauflein/wie Rornlein formiret/ in welchen der Ga men liegt der anfänglich roth hernach schwarz-blau leglich gang schwarg ift. Das Weiblein hat enopf fige Burgeln und meiftens grine Grengel einer Els len boch. Die Blatter find ungleich zerschnitten, et liche in 2. Theil/ etliche in 3. Theil/ etliche find auch gang/ im übrigen find fie oben grunlicht/ unten weiß. Die Blumen find entweder einfach/ oder voll/ lichtsoder braumsroch: in der Mitten haben fie auch rothe famina mit gelben antheris : ber Samen liegt/ wie benm Manulein/ in gleichformigen Sulfen/ boch wird folcher ben den vollen Voonien nicht gefunden.

4. Ort. Bende Arren werden in Garren gezielet. 5. Zeit. Wicher im Man und Junio: ber Gamen wird im Angufto zeieig.

6. Vermehrung und Wartung. Wer

den durch die Wurkeln vermehret / welche bald zu Unfange des Frühlings muffen verlegt werden.

5. Theile / Matur / Bubereitung / und Mng. Benderlen Wurgeln/Blumen und Sa= men/ (ben man Poonien oder Gicht=Rorner nennet/) find warm und trocken im 2. Grad/ziehen ein wenig zusammen / dienen dem Daupt und ber Mutter / und find gut vor das Haupt- Web/ Schwindelf Schlag/ Lahme/ Bicht/ Rrampff / Frank/ Schlaff. fucht/Melancholen/Alp/verlohrne Sprach/ (30. Rors ner in Bein eingenommen/) Aufffteigen der Mufter/ und Berftopffung derfelben / verhaltene Monat-Beits und Reinigung nach der Geburt/ Nach-ABehen, verflopiffee Leber und Mieren / Bauch- 2Behe und Durch= bruche. Die Burgel unter der Zungen gehalten/ ftillt bas Rasenbluten. Der Samen und die Burgel werden gegen das Schrecken / fallende Sucht/ Po. dagra und Stein angehenett. Die eingemachte Murgel verhüter und vertreibt auch die Schwere-Moth. Das aus den Blumen und der Burgel gebrandte Waffer / der Sirup von den Blumen/ das Mel paoniatum, Extractum aus den Blumen/ und Murgeln / das Extractum Diapaonias Mindereri, die Conferv von den Blumen/ die Fecula aus der Burgel / bas deftillirte Del aus den Rornern/und bas Saltz aus der Afche des gangen Krauts / find in oberwehnten Bebrechen erfprießlich.

Polygonatum, Weiß Burg.

Mamen. Weiß-Burg Polygonatum latifol.

Ro Office eonia iblein

hgebilvaltige it dun-3. obst

åttern eln ers rauns gelben

folgen nmens Gas

blan/ nopfor Els

n ets

veiße voll/

auch liegt/

elet.

Ber

den



vulg. Sigillü Salomonis five B. Mariæ Offic. ift

(3

かけのとは

te

111

m

20

1

I

D

f

2. Gestalt. Hat eine meiste / glaischige, knöpfsige u. dasichte Wurgel/das aus emspringen die Sten gel/ einer Ellen hoch und drüber wers an die Blätster ie eines um ander so

hen/so denen am Mänen-Blümlein ähnlich/und oben dunckel-grün/ unten aber bleich-blau sind/ und mit vie len Abern durchzogen. Neben diesen siehen auf besondern Stielen ie 2. oder 3. weißlichte Blümlein her vor/die graß-grüne Rände haben / und wann sie absallen/erstlich grünlichte/bald aber schwarze Seerlein hinterlassen/in welchen 6. oder 7. Sam Körnlein liegen.

3. Ort. Bachft in Balbern.

4. Zeit. Blühet im Man und Junio.

5. Theile / Marur / Zubereitung und Etun. Die Wurzelisse einer vermischten Natur/ siehet etwas an/ saubert / und dienet vor den weissen Weiberfluß/und hilfst sum Lenschlaff: Euserlich iftste Sigil-

omo-

ve B.

e Offic.

Stalt.

eine

glais

fnopf,

afichte

1/Dazs

forth?

Stells

er El

1 mind

wer: Blåts

eines

obert

vice

of ber

hers

bfals

him

gen.

ind

ur/

Ten

ich

ist sie gut vor die Geschwusst und Schmerken der Kniesen Gonagras Podagra Histor Wehl Wunden Schäbens Marben / Pocken und andere Angesichts Fleckens Haupt Nüsse Kinder Kräße Stuhl Zwang, (in rosthen Wein gesorten / und damit gebähet /) bleiche Wangen der Jungfrauen / (damit gerieben. Die Blätter sind hisig und trocken im 4. Gr. durchschneis den / treiben die Monatzeit / Urin und Stein / und dienen der Brust. Die Beeren wie auch die Blätster und Wurzeln/purgieren den zähen Schleim von unten und oben aus. Das aus dem ganzen Krautes mit Ziegen Milch und Petersilien Blättern gebrandte Wasser / befördert die Francu Blum / Geburt und Stein / und zertheilt das geronnen Geblüt : euserlich wird es zur Schmincke gebrauche.

## Polygonum, Wegtritt.

Mamen. Wegtritt/ Tausendenoten/ Weg-Dennoder Zehr Graß/Blut-Anger-oder Lungen Kraut/
Unwertritt / Polygonum Offic. mas, maj. latifol.
Centum nodia, Herba proserpinata, Miserevivium, Cnopodium, Unguis muris, Corrigiola,
Sangvinaria.

2. Gestalt. Hat holgige / frumme und dasichte Burgeln/aus diesen wachsen viel runde/streiffige/knodichte/und an der Erden liegende Stengel einer Ellen lang: ben den Belencken entspringen tleine und schmade Wlätlein/ und kleine weiß-oder leibsarbe Blumlein/ benen ein kleiner dreyeckichter und brauner Samen folget.



3. Ort. QBachstgem neben den Wegen und Strassen.

4. Zeit. Blüher fatt den ganken Gommer über.

Tatur Zuberei tung wh Touz. Dif Krant it fale im 1. (3.) trodm im 3. (2)

Grad/ ziehet zusammen/ ist ein gut Wund-Kram und dienet vor die Bauch-Mutter-und Blut-Flusse Durch-Brüche / Nothe-Ruht / Brechen / übrüs Monat-Zeit/ Nasen-bluten / Blut-speien / Saamen Flus / viertäge Fieber / (der Saffe mit 7. Pfester Rörnern eingenommen:) Euserlich vor die Entsündungen / sonderlich der Augen / Geschwusst der Brüste/Wunden/Geschwur/drentägige Fieber / (aus die Puls gehunden/) Ohren-Weh/ (der Saffe ein gerröpffelt.) Das gebrander Wasser davon eröft net die verstopffer Nieren / treibt den Urin/ Grieß und Stein/und ist gut vor die Parnwinde/ und obgemeldt Zusälle.

Pole'

## Polypodium, Engelsüß.



Engel-Guff/Greine Trouff = oder Sus wurk/ Subfamb wurs/baum. farn/Polypoditi, Offic. maj. vulg. Filicula Can tonis.

2. Geftalt. Bet ommet Blatter/fast Farne traut/die auf der verfehte ten Geiten

mit gelben Eropflein besprengt find. Die Wurkel ift saficht / fnoticht / an Gefchmack berbe und füßlicht frencht quer in ber Erden bin.

3. Ore. Bachft über den Burgeln der alten Cithen/(welches das beste/) Buchen/ Haselstauden/ ein gefallenen Mauren/u.a.m.

4. Zeit. Grüner und mag gesammler werben bas gange Jahr hindurch.

5. Theile / Matur / Subereitung / und Clus. Die Wurgel / istwarm im 1. trocken im 2. Gr. burchschneidet/ verzehrt / purgiert die verbrandee 1111

Pole'

3. Ort. Băchst gen ben den Zegen und

traffen.

4. Zeit.

slither fast

n gangen

sommer om mer

latur u berei

ng wid

luiz. Das rant i

lt im 1.

.) frocten

3. (21) d- Strant

nt-Fline

Saamel

Pfeffer

Die Ent

wulft ber

ber/ (aut

Safft ein

on croff

drieg und

bgemelbie

itbrigh

er. . Theile

Balle

Balle/melancholifche Feuchtigfeit/und gahen Schleim: Dienet vor die Verstopffung der Leber/ Milkes/ Getros fes und Lungen/ Scharbock / Melancholen/ viertagige Rieber/ Milk-Sucht / Reichen, Engbruftigfeit/ Suffen/ Frankofen/ Krake/ bofe Gefchwur/ unordente liche Luft der Schwangern: und Rrouffe: euserlich auff die Ruffe der Bebahrenden gebunden / treibt fie Die lebendige und tobte Frucht aus : juftoffen und mit Malvafier oder farcten weiffen Wein vermischt und auffgelegt / sicher fic die Pfeile und Sprieffen aus ber Saut: in Efig und Schwefel-Beift gebeiget/und wice berum getrocknet / vertreibt die Schwarse der Bahne/ (bamit gerieben:) gepulvert/ und in die Rafe geblat fen / verzehrt sie die Nasenbon. Der Sirup und Das Extractum davon find in obgedachten Bebrechen dienfflich.

Populus, Pappel-Baum.

insgemein zwenerlen: 1. Schwarz Pappel Saum ift insgemein zwenerlen: 1. Schwarz Pappel Espensoder Alben Baum/Populus nigra, ægeros Albarus. 2. Weiß Pappel Garbachs oder Alber Baum/weiß Pappelweiden/ Aspen/Bellen/Populus alba, Leuce.

2. Gestalt. Schwarz Pappel-Zaum/ (so hier abgebildet/) hat am Stamme eine rauhe und Aschfarbe Rinde/ welche aber an den Aesten glatt und weißlich ist. Die Blätter sind wie im Wintergrün geferbt / und glänzend: Statt der Blüte trägt es länglichte Käglein / so aus vielen Veerlein bestehen/ die sich/wann siezeitig/wie Wolle versliegen. Weiß Paps



im: frő:

rta

eit/

ente

t fie

mit

ind

Der

pice

ne/

nid

ift

OS

ver-

us

(10

nd

nd

ün

es

11/

iß

ps

Pappels aum/ har Blåtten/ fast wie die We inblåte ter/aber viel kleiner Die Blute sind eben kleine Burstlein oder Büsschel / die mit der Zeit versteuben.

4. Ort. Bach sen geme anden QBa fferns

auff feuchten und naffen Wiefen.

5. Zeit. Die Anopffe (Gemmæ) und Rablein

(Juli) brechen im Frühling aus.

6. Theile/Macur/ Jubereitung und Ling. Die Geminæ oder Oculi, (so auch Spermata und Albertnopff heissen) vom sidwargen Pappels baum/ dienen vor die Schmerzen/dum Haar-wachsen/und vor das Zahnweh/(in Wasser und Esig gesote ten.) Die Blüte desselben ist warm im 1. Br. und massig trocken saubert. Das Gummi davon ist warm im 2. Gr. wird aber selten gebraucht. Das Wasser so in den holen und abgehanenen Stämmen gesunden wird/ verrreibt die Warsen/ allerlen Blattern/ Ile-Und 2 cken/Masern und Grind. Die Rinde des weissen Pappelbaums ist euserlich und innerlich gut vor das Hüfftweh/ Podagra/ Harnwinde und Brand. Der Safft aus den Blättern heilt die Schmersen und Geschwür der Ohren. Pappel Gel erwärmt/ verdunner/erweicht und lindert das Gliederweh und Pedagra. Alberbrust oder Pappel Salbe/ fühlet/ lindert die Schmersen/ macht Schlaffen/und benimbt die Hise in Kiebern.

Porrum, Lauch.



Ozefchlecht u. Clas men. Laudy. Porrum, neáorov, ist ent weder 3abm oder wild. (Domest icum &filvestre) Der zahme ift wiederum swenerlen. Der I. heist 21schlauch/ Porrum cas ptatū vulg. Der 2. Brif Schnitt Dol

So

2 fiv

Ca

m

Di

Q:

(11

be

ar

vi

he

ie

ge

(3)

ter

tel

ur

ge

111

n

ober Bingen Lauch/Porrum sectivum, sectile, juncifolimu, tonsivum, Tarentinum, Cepasissilia. SchoeTen

Das

Der

und

ver=

pc.

let/

mbt

cht

(42

di.

n,

ift

er

Der

0-

1111

re)

me

unt

en.

eist

\$1

cas

Ilg.

ci Bo

hol

111-

lia.

œ.

Scheenoptasum. Der wilde wird genennt wild Lauch / Beinberg Knoblanch / Porrum silvestre sive agreste, & vineale, Ampeloprason, Allium caninum & vineale.

3. Geffalt. 21sch=Lauch hat eine weisser und mit vielen Zafern behangene zwieblichte Burkel, aus dieser wächst ein einiger Stengel mit langen Zwiebels Blattern umbgeben. Dieser blühet wie die Zwiebels und bringe einen grauen Samen. Schnitt-Lauch (lo hier abgebilder/) hat viel fleine Zwiebel-Wurkeln ben einander hangen: welche aber konnen von eins ander gerissen/ und entweder iede besonders / oder viel dusammen versest werden. Hus diesen entspringen viel hole Stengel oder Robrlein, wie Binken anzuse ben/auff deren Gipffeln schone purpur braune Blums lein erscheinen / welchen die Samen-Ropffe nachfols Diese bende sind sonsten einerlen Art und Beschlecht/ und werden nur durch die Wartung uns terschieden; benn der Schnitt-Lauch wird zur Speise abgeschnitten; der Usch-Lauch aber wird unbeschnits ten gelaffen / damit er moge im Derbst verfest werden/ und folgend Gam Ropffe tragen. Wild Lauch ist wiederum zwenerlen: der L gewinnet einen Stens gel 2 Ellen hoch / und Blatter/ wie der andere Lauch both schmaler: blubet weiß / und hat auch eine zwiebe lichte Wurkel.

4. Ort. Schnitt und Afch-lauch wird in Rohl. garten unterhalten: wild lauch wächst in Weinbergen.

5. Zeit. Die ersten bende Arten blühen im Man und Junio / und bringen Samen im andern Jahr/ nachdem sie gesäct worden.

6. Vermehrung und Wartung. Lauch wird

wird im Merken und Aprill geffet, und erfordert einen fetten Grund.

6. Theile / Matur / Zubereitunt Die Blatter / Wurgel und Sament find hisig und trocken im 3. Grad verdunnen/durch schneiden / eröffnen / zertheilen / treiben den Harn/ Monar Zeit und Geburt (den Saffe bavon getrum' cken / entweder mit Ziegen-Milch / oder mit Honig vermischet) und dienen vor den gaben Schleim auff ber Lungen/Brand Unfruchtbarteit/ giffeiger Thiere und Schlangen-Biffe/ Berblutungen und Blut-auswerfe fen / (ber Gaffe von den Blattern/) machen auch eine belle und flare Grimme. Euferlich find fie aut vot Die enterige Gefchwur/blinde/gefchwollene und ichmethe haffte Guften Alder Dhren-Klingen, und jum Saars wachsen/ (ber Gafft von der Wurkel / so in der Asche gebraten worden. Deit einem mit Del beffrichenen Lauch-Stengel/fan man die im Salfe feckende Graten ober Beinlein wieder heraus bringen. Go man aber in Speifen des Lauchs zu viel geneuft/macht er unruhis ge Rachte/giebt bofe Mahrung und Geblut/verinfacht Blahungen/ beift die Merven/ erregt Seitenstechen/ und andere innerliche Entzundungen/schabet dem Ge ficht/Magen/ verfehrten Mieren und Blafen.

Portulaca, Bornel.

ali

ha

fd

m

in

m

50

te

Ie

efchlecht und Namen. Burgel ift brenerlen: 1-3ahm Burgel Porgel Borgel Portulace Burgel gel Porgel ober Blen Rraut/Gauborgel/fette Hennel Gensel / Grensel/ Portulaca latisolia, sativa sive hortensis & Offic. maj. Procellana, Andrachne, Backa-



nen

ınb

tent/

rdie

arnt

uns

onig

fber

und

serfa

eine

nor.

neeka

gara

fette

enen

äten

aber

uhiz

acht

Hen!

1000

1 1 In

31115

nne/

five

me,

cka-

Backaleancha. Arab 2 wild Bur Bell Portulaca angustifoa, filveris, min. . Weers Burnel/ Meer . Bes wachf/pors tulaca mas rina five Halimus vulg. 2. Geffalt. 3ahm Buzo

mel/(fo hier abgebilbet/) hat eine garte / und mit wenig Zafern behangene Wurkel / doch aber viel runde und rothliche Stengel / mit bicken fafftigen Blattern / swis schen welchen gelbe gestirnte Blumlein hervor font men / fo runde Samen-Bauflein hinter fich laffen! in denen ein kleiner schwarzer Saamen liegt. Wild Burgel / welcher viel fleiner ift / als der jahme, und gang an der Erden liegt, hat eine dicke Burkel / und fafftige Reben-Hefte und Zweige: die Blats ter baran / find wie ein Magel des kleineften Ringers/ dict / faffrig und dunckel-grun: die Blumlein aber mosicht. Meer Burgel, ift ein weißlichtes Stands lein / anderthalb Spannen boch / mit vielen bunnen 411 4 und und holzichten Acstlein und aschfarben Blåtlein/ so denen am zahmen fast gletch sind. Die Blümlein trägt es wie die Melden/ nehmlich Achrenweiß/ und einen breiten und flachen Samen. Die Wurkelist lang und holzicht.

- 3. Ore. Jahm Burkel wird in Kraut-Garten gefunden: Bild-Burkel machft auff den Acctern: Meer-Burkel wird am Meer, auff den Felfen/ und

an den Zaunen angeeroffen.

4. Zeit. Zahme Burgel blühet im Junio und grüb net darnach bif in den Herbsthinein: Meere Burkel blühet und grünet im Julio.

Wurfel wird im Mergen oder April gesäet/ und will einen sandigen und steinichten Boden haben.

6. Theile / Matur / Subercitung und Mus. Des gahmen Burgels Blatter find falt im 3. trocken im 2. Br. machen dick/ ziehen zusame men/ und dienen vor allerlen Gluffe/ Enthundung ber Balles Dige in Ficberns faule / hinige und bofe Sie ber/hisige Leber und Nieren/ Durst/ Schwind, Sie ber/ Schwind-und Durr-Sucht/ Scharbock/ Harm und Magen-Brennen/ God/ Harnwinde/ Gaamens Bluf/ Blufpeien/ übrige Monatzeit / Gulben 21ber Klus/ Rothe - Ruhr / treiben ben Urin und Stein; Enferlich find fie gut vor die Zahne/ fo von fauern oder herben Speisen find stumpff worden/ (gefäuet/) vor Seitenstechen/ (mit Salg auffgebunden/) gebris lische Dige/ (auff die Leber gelegt/) Entsündung und Rothe der Ungen/ (den Gaffemit Gerften-Mehl ver mischt auffgebunden/) Warken / (ben Gaffe auffgeffrichen.) ffrichen.) Der Samen ift falt und trocken im 2. Gr. siehetzusammen/todtet die Burmer. Der von diesem Kraute gemachte dicke Saffe/ das Wasser/ der Sirup/die Conservand das Lohoch, find ju obgemelbten Gebrechen dienstlich. Das Wasser mit Efig vermischt/ und mit Euchern auffgeschlagen/ vertreibt dir groffen Brufte. DesMeer Burnels Blaeter / find maßig warm und trocken / verdunnen, durchdringen/ verzehren/ zertheilen/ machen Appeties treiben den Sarn / und dienen vor den Eckel und Une willen des Magens; enserlich vor das Podagra/(das mit gebabet/) Geschwulft von Stoffen und Schlaz Die Wurgel/wie auch das Kraut/in Sonige wasser getruncken / ift gut vor das Bauch Grimmen/ Krampff/Bruche/tobtet die Würmer/ und mehret die Milch.

Primula veris, Schlissel-Blumen.

Marinen. Schlüssel. Blumen/Fastenblumen/Himmen/Himmen/Schlüssel/S Peters Schlüssel/ Bichtraut/ weiß Detenten / Primula veris Offic. maj. Primula pratensis, Arthritica, Herba S. Petri, H. Paralysis Offic. Verbasculum pratense, odoratum, Betonica alba, 200215.

3. Gestalt. Diß Kraut hat eine röchliche und sasichte Wursel/ und lange/rundliche/und wie braun Betonien runslichte Blätter / so aber größer sind und an der Erden liegen: swischen diesen geher ein kahler Stengel hervor / einer Spannen hoch / auff dessen Bipstel wachsen 5.7. oder mehr gelbe Blumen/so einen kleinen schwarzen Samen nach sich lassen.

un c

3. Drt.

rkelist Bärten cfern: / und b grifs Sursel 3ahme & will und talt 1 fame 19 der File b. Fice Darn 11110114 21ders stein; mern net/) ebri\* र गागरे i vere ufface hen.)

ein/fo

imlein

i/ mid



3. Ort. Wächst auff den Wiesen/ und in Büseben.

4. Zeit. Blühet im Merken und Avril.

4. Theiles Natur/Zw bereitung und Mins Die Blus men und Blätter find warm im 1. trocken im 2. Grads

(warm und trocken im 2. Gr.) siehen etwas an / lindern die Schmerzen/ und dienen vor das Gliederweh/ Wasser-Sucht / kalte Gebrechen des Haupts / Ropst-Schmerzen/Schlag/kähme/ Zittern/ fallende Sucht/ verstopffte Nieren- und Vlasen - Stein: Euserlich vor die Sicht / Pedagra / Wunden/ gifftiger Phiere Visse und Masen. Die Wurzel ist gut vor die Wirsmer/ (das Pulver eingegeben/ (und Zahnweh/ (in Essig gebeist/solchen in die Nase gezogen. Das Wasser/ der Spiritus und die Conserv, sind in obberührten Zusällen dienstlich.

# Prunella, Braunelle.

ort.

23111

eit.

im

11110

eile/

340

una

1113

Mus.

ind

cer

arm

cfen

rab/

lin

veh/

opff.

ichi/

lich

riere

Fles

Birts

E/2

Mer/

rten

Pru-



22(men. Brau: nelle/ Prus nelle/ Gjotte beil/ S. 2(n) toni-Rraut! Prunella Offic. & Brunella vuls. Confolida minor five minima. Symphy tum petræu Herba S. Antonii. 2. Geffalt.

Gewinnet viereckichte / harige und braume Stengel/an deren Glaichen ie 2. gegen einander stehende Blatter wachsen / so rauch / und denen an Dosten ahnlich sind. Die blandund purpurfarbne Blumlein/zwischen deren jeden kleine Blatelein stehen/erscheinen Zehrenweiß an den Givifeln der Stengel.

3. Ore. Bachft auff den Wiefen und Sügeln. 4 Zeie. Blüber ben gangen Sommer über.

5. Theiles Matur, Subereitung und Mus. Mus. Die Blatter und Blumen find warm

Am i. trocken im 3. Gr. heilen/faubern/u. dienen zu den Wunden / sonderlich der Lungen / und dem so von Kugeln bengebrachtworden / geronnen Geblut/ Lungen suchten/ Schlaffsucht: Euserlich auch zu den Wunden/fressenen Geschwüren / und Pest Beusen. Die Wurzel vertreibt das Zahn-Weh / wenn man damit das Zahnsleisch reibt / bis es blutet/und hernach in eine Weibe verspünder. Das gebrandte Wasser/ ist gut in Gurzelwassern vor die Blätterlein und Geschwär des Mundes/ Entzündung der Zung/ und des Halses / oder Braune und verlohrne Sprach. Die Censerv von den Blumen / ist zu obgedachten Gebreichen nüglich.

# Prunus, Pflaum, Baum.

mus domestica, sativa: die Früchte oder Pflaum men sind ensweder Spillinge / Maschen/ Marus Fen/(Pruna cerea sive ceriola;) oder Zweischten/ (Damascena,) oder Ungrische Pflaumen/(Hungarica;) oder Prunellen/Provinz oder Weins Pflaumlein/(Prunella, Pruneola, Pruna de Brignioles, Brignolæ;) oder Spanische Pflaumen/ (Iberica,) oder Kosspilaumen/ (asinina;) oder gemeine Pflaumen/ (vulgaria nostra,) u.a.m.

2. Geffalt. Diese Banine find bekandter/als man

fie mit Worten beschreiben mag.

3. Ort. Werden auch in allen Lanbern gefunden;

boch bat ein jedes kand seine besondere Urten.

4. Zeit. Sie blüben gemeiniglich im Aprill/und tragen reiffe Früchte im Julio/Augusto oder Sept.

s. Their



r Theiler Matur/ 3uberei= oung und Tiur. Die 3 metlchs ten/ungrische u. une feregemeis ne Pflau= men / find falt und fencht im 2. (falt im I. feucht im 2.) Br. er. weichen/las riren/ und dienen vor

bie scharffen Feuchtigkeiten / Durst und durre Zunge. Die frischen Pflaumen schaden dem Magen/und
verursachen Fieber / Durchbrüche und Rothe Ruhr;
die abgedörrten aber sind nicht schädlich. Die Prus
nellen sind kälter und feucht/ läxiren aber intcht/ erfris
schen und erqvicken in Fiebern. Die eingemachte
Spillinge/ die (Prunella condita cerea,) Pulpaprunorum, das Electuarium Diaprunis sive &c.
Die Lapier-Pflaumen (Pruna laxativa,) erweis
chen den Leib/und purgieren.

Pfyllium, Pfüllien-Rraut.

NUmen. Phyllien : Rrant / Flohsamen Rrant/ Psylli-

an den on Kur ungen-Wun

Die damit h in ein dasser/ and Ges and des

Die Gebres

Pru-Pflans larus chtens Hun-Oeins eBri-

eBriumen/ ;) oder .m.

s man

mden;

l/1md ept. Their



Pfyllium Offic annuu five maj. erectum, Pu licaris herba.

2. Gestalt. Diß Krant befomme viel runde u. ha rige Grengel, mit graßgrünen u. rauche Blätterman den Gipffeln der Zweige sind schuppichte fnipflein mit weif-

fen u.wollichten Blumlein/welche einen schmarzen/wie ein Floh gestalten / glängenden und schlupffrigen Gamen hinterlassen. Die Wursel ist holgig und zasicht.

3. Ore. Wächst häuffig in Welschland u Frankreich / sonderlich am Ufer des Meers: in Teutschland aber und Engelland wird es nur in Garten gefunden.

4. Zeit. Blubet im Julio und Augusto: der Gai men wird im Derobri reiff.

5. Theile / Matur / Zubereitung und Mus. Der Samen ist falt im 2. Grad/ und mäßig feucht und trocken/ (kalt und trocken im 2. Gr.) Der Schleim davon (mit Beyl. oder Rosen, Sirup vermischt)

mischt/) erweicht / purgiert die Balle / und dienet por die scharffen Renchtigkeiten / versehrte Gedarme/ Rothe-Ruhr/ hisige Bauchfluffe/ Durft/ fchneibende 2Baffer / Lungen-und Dorr-Guche/ Beiferfeit/ Dus ften/Engbruftigteit/Reichen; doch wird er felten ins nerlich gebraucht: Euserlich ift er gut zu ben Entdundungen/ Rebriffchen Sige / Ranhigkeit ber Bungen/Brand, Rickschmerken/Geiten-Wich/wild Keur/ hisige und rothe Augen / (mit Rosen = Abasser ben Schleim ausgezogen/ (Podagra / (in Pflaffern mit Rofen-Delund Bachs bereitet.) Das Electuarium de Psyllio, führt die Balle ab/und miset vor die hisige Fieber / Schwindel Ropff-Weh/ Frank und hinige Leber.

### Ptarmica, wilder Bertram.

772men. Wilber Bertram/Riefen-oder Beruff. Rraut/ Wildeder Wiefen-Dragun / weisse ober spikige Reinfarn/weisser Dorant.

2. Geffalt, Bewinner viel sarte / rimbe Heffe und Zweige / eines Fuffes lang und höher / mit lang. lichten / schmalen und am Rande geferbren Blattern. Un den Gipffeln tragt Blumlein / fast wie die Chamillen/ fo eines scharffen Geruchs und Geschmacks find.

3. Ort. Bachft neben den Meckern und Biefen, an schattichten/bergichten und steinichten Orten/ und wird auch in Garten geheget.

4. Zeit. Blubet im May/Junio und Julio.

5. Theile / Matur / Subereitung und Die Wursel gekanet / sieher den Schleine िपान. वााड/

ium mil aj. 6ª 1.Pus her-

Falte

trans if viel 1. há engel! Barus auche

rnian pfelt weige Chup\*

minfo e weifs 17/wic

160 ht. rances hland

iden. · Gas

und näßig Der v vers ischt/)



aus/inZahn web/Stuffen/ febwere Noth u. Lahme ; die Mumen u. blätter find marin 11. fros cken im halbe Gr. ) burch Schneiben/ ver bunnen/ dertheile/mas chen Miefen/ (worzn fie doch selte ges brancht wers den) und dics nen vor bas gelieferte Bes

blut/u.blaite Lingen vom Groffen, Fallen ober Schlagen.

# Pulegium, Polen.

M2(men. Poley/Berg Poley/ Stoh Krant/Pule-

gium Officin. latifol. Πλήχων, Βλήχων.

2. Geffalt. Sat viel dunne/ harige/ vierectige/ und an der Erden friechende Grengel/aus deren Glai chen Faferlein hervor geben, mit benen es fich befesti Die Blatter / fo denen am Doften faft ahnlich/ fiehen ie 2. gegen einander / und riechen wohl / neben welchen auch weisse oder blau-purpurfarbne Blums lein Wirbels weife um die Stengel wachfen.

3. Ore. Wachst an gebauten und ohngebaus



ten, feuchte und nafz fen Orten. 4. Teit Blüher im Julio und Unguffo.

5. Thefele/Matur 3 u bereis tung / un Mun. bas Arauc ift hisig und trocten im 3. Gr.verd bünnet/bur ch =

schneibet/ bienet dereeber n. räumet die Brust/treibe dellrin/ Stein Monatzeit/ Geburt und Afferbürde/
ist gut vor die Wasser und Gellbe-Sucht/Brieß/Misse Sucht / Unwillen des Magens / Bauchgrimmen : ems serlich ist es gut dem Haupte / wehret dem Schlass/
und dienet vor den Schwindel / verlohrne Sprach/
Mundfänle / unsaubere Zähne / Dhumacht / tollen Hunds-Bis/ Gicht / Seitenstechen / iucken der Haut und blausgeschlagene oder gestossene Mähler und Flessten. Das destilliere Wasser und Gel und die Conserv, sind zu oberwehnten Gebrechen frasstig. Das iwedmaht gebrandte Wasser/ besördert die Frausthblum/und stillet das Blutharnnen/und Blutspeient Ex

festilich/ leben uns

3ahn

uffen/

Moth

re; die

en u.

r find

u. fro

halbe

urch

i ben/

incit/

E/mas

iesen/

it fie

të ges

wers

b bics

bas

te Ges

agetta

ule-

fige!

Blair

baits ten Enserlich lindert es die Schmerken der Augen. Die Essens hilffe der verlohrne Danung ben alten Leuten. Pulmonaria maculosa, Fleckig Lungen. Rraut.



2(men. Eungen. Rraut/ Fle chiq Eungen. Rraut/ 23 acttrant/ flein Walls wurk Diefet Mangolt Dirschtoh! blau Schlif fel- Wlumel Unfer France en Milde Rrant/ Pulmona. ria latifolia, macu-

lofa, offic. vulg. Italica, Symphytum maculo-

2. Geffalt. Hat eine braune und sanichte Butgel/ biese wirfft breite / vorne zugespisste und rauhe Blätter von sich / so mit weissen Flecken bezeichnet sind. Die Stengel tragen Blumen/ wie die Schlissels Blumen/ so aber an Farbe anders / nehmlich blaus purpur farb sind/ benen ein schwarzer Saamen/ wie am Vorragen nachfolget. 2. Ort. 3. Ort. Wächst in schattichten Dornbuschen/ und wird auch in Garten unterhalten.

4. Zeit. Blubet im April und May.

Die

iten.

ene

nem.

gens

Fles

gens

11 t/

aut/

3alls

izfett

obl/

hluf.

ralle

ildo

11 1/

na.

fo-

cu-

10-

3114

uhe

met

Tele

aus

wie

ort.

5. Thestel Matur/ Jubereitung/ und Mus. Die Blätter sind talt (warm) und trocken/ (falt und trocken im 2. Gr.) siehen und hefften zusammen/ und dienen zu den Gebrechen der Lungen/ des Hirns und Derzens/Bunden und Geschwür der Lungen/vor das Blutauswerffen und Schwindsucht/(mit Rosen-Zuster in Wasser gefocht/ oder in Suppen oder Enertuchen gebraucht:) auserlich sind sie gut zu den Bunden. Das davon gebrandte Wasser/ und die Conferv von den Blumen/ sind in vorbemeldten Zusälen nüglich.

# Pulsatilla, Küchenschelle.

NUmen. Ruchenschelles wild Unemones Bocks. barts Schloren Offer oder Mutter Blumens

Hackelfraut/ Bilhwurk.

2. Geschlecht. Die Blätter diese Krants sind wie am Coriander/ tlein geferbt/ und harigidie Grensel sind dunne/ rauch und eines Jusse hoch/auff deren Gipffeln wachsen gestirnte/ purpurfarbe/ weisse/gelbe/ oder auch rötliche Blumen/ den Uneinonen saft gleich/ so sich endlich verstiegen. Auff diese folgen runde rauchhärige Knöpffe/ in welchen ein grauer und raucher Saamen liegt. Die Wurkel ist lang/ mittelmäßliger Brösse, und wie bie Eberwurk anzusehen.

. Ore. Wächst auff den Bergen/ sonderlich um Jena/in Thuringen/und ben Bonn an dem Rhein



5. Zeit. Blühet im Vorjahr.

f. Theisles, Taturs
Jubereis
tung und
Vuiz. Die
Wurzel ift
temporite
warm u. tros
cfen / widers
fiehet dem
Gifft / dienet
der Meuters
ift ein errhinum, und
wird gerümt

vor die gifftigen Kranckheiten und Stiche/Pess/und dreytägige Fieber. Das Kraut oder die Blätter/sind hisig und trocken im z. (4.) Gr. durchschneiden/verdünnen/verzehren/sandern und essen. Der Saffe davon dienet zu den Warken/Sommersprossen/ziv termälern/Gebrechen der Nägel und faulen unsaubern Schäden. Das daraus gebrandte Wasser treibt den Schweiß/ und ist gut vor die nachlassenden und viertägigen Fieber/Masern und Pocken/Pess (mit Elect. Giascord. eingenommen) euserlich vor das Zittern/condracte Glieder/Angesichts/Flecken/und verstopsste Nasen.

#### Pyrethrum, Bertram.

to

m

10

r/

0

ift

rt

00

ro

nt

ct

11

0

tt

b



21men. tram/Zahn Gveichel: oder Geis fer- 2Burk/ Pyrethrū Offic. maj. verum. Germ.Salicaris radix. 2 Geffalt. eine Dat einfache lange und bleiche Wurkel/ eines Kin-

gers bick mit wenig Zasern behangen / am Geschmack scharff und brennend. Die Bläster gleichen denen an Chamillen: die Blumen/ so zu oberst der Grengel wachsen/ sind wie die an den groffen Maslieben/ haben in der Mitte einen gelben Apffel/um welchen längslichte Blästlein herum stehen/die oben weiß/unten aber purpur-roch sind. Der Saamen ist länglicht und dunn.

3. Ort. Wächst in Welschland / Spanien und auch in der Schweiß: ben uns wird es nur in Garten gefunden.

5. Jeit. Bluber im Commer.

6. Theile / Natur/ Zubereitung und Mus. Die Wurzelist hikig im 4. trocken im 3. Gr. (hikig und trocken im 3. Gr.) durchschneidet / verdüns net/ treibt den Schweiß und Harn/und dienet vor den Schlag/fallende Sucht/ Lähme/verschleimter Lunge/ viertägige Fieber/ und reißet zum Benschlaff. Eusser lich zeucht sie den zähen Schleim aus im Zahnweht das von kalten Feuchtigkeiten herrührt/(gekauet/oder in Neundwassern gebraucht/) ist auch gut vor die Flüßse/ veraltetes Hauptweht: in Wasser und Baumdel gesotten/ vor die Lahmen und verstarrten Gliedert Februischen Schauer und Podagra. Das davon mehrandes Wasser macht das blasse Angesicht leibe karb und roch.

### Pyrola, Wintergrun.

I.

22men. Wintergrun / Winter = Pflanken/ Baid-Holk-oder Wiesen-Mangolt/Pyrola Of-

fic.vulg. maj. Beta filv. Limonium filv.

2. Gestale. Die röthliche Burgel/ so in der Erden hintreucht/wirst s.oder 6. rundliche/den Birndaum Blättern ähnliche/ glatte/ dunckel-grüne und an langen Stielen hangende Blätter von sich/ iwisschen diesen wächst ein eckicher Stengel/ welcher mit etlichen tleinen und spisigen Blätlein/ und weißlichen funstblätterigen Blümlein besetzt ist. Den Blumen folgen funsteckichte Saamen Daußlein/so voll kleinen Saamen.

3. Ort. Bachft gern in feuchten Balbern.

4. Teit. Grünei das gange Jahr hindurch/ und blühet im Junio und Julio. 5. Theis



10

jr.

ma

en

18/

ers

1/8

er

ifa

11=

rt

m

60

11/

fo

er

170

10

ia

11

18

F. Theile/ Matur/ 3uber eis tung und Mung. Die Blätter find faltim 1.tros cfen im 3.gr. (falt und trocken im 1. (Br.) sieben au fammen/ heilen / und Dienen vor den Brand/ Bunden/ Schaben/ Rifteln/Rie-

ten und Eungen-Geschwür/ (mit Ballwurk/) als cienen Tranck/ Safft/Pulver/ Umschlag/ oder destilliretes Wasser/inn, und euserlich gebraucht. Die Wursel ist kalt und trocken im 2. Gr. ziehet zusammen/ und ist gut der Lungen/ und zu den Wunden.

### Pyrus, Birnbaum.

I.

BEschlecht und Mamen. Birnbaum/ Beer-Baum. (Pyrus Pirus, "Ams, awnis,) ist wenersen; sahm (sativa,) und wild/ (silvestris, Pyraster:) daher sind auch die Früchte ober Birnen/ Er 4 (Pyra Pyra five Pira, ) ( fo auch Beeren geneunt werden!



awen er len: nehmlich sabme(domestica) II. wilde oder Sols Bir nen/ (filveftria. ) Uber diß werden Die Winnent fonderfich die dahmen/eine getheilt in freibacitige u. fpate Birnet Pyra præcocia & fea rotina;) in Mile/faureu-

herbe Birnen/(Pyra dulcia, acida & austera;) in Haber-Birnen/(Avenacea,) Gold-Birnen/(Austera,) in Haber-Birnen/(Avenacea,) Gold-Birnen/(Austera,) Ungst-Birnen/(Augustana, Bergamonten/Gemer n. AbinterBergemonte/(Bergamensia, bergamottes,) Bur-Birnen/groß und tieineMuscarelter Birnen/(Buxea,) Christiana, Bouchrestien,) Eraulinge ober ungenandte Birnen/(Cinerata,) Blut-Birnen/(Cruenta sive Sangvinea,) Kank Birnen/(Globosa,) Görliserbirnen/(Gorlicensia) Binter-Birnen/(Hyematica) Muscateller-Birnen/(Muscatellina,) Pfalsgraffer-Birne/(Palazia,) Dangele

Pångel. Birnen/ (Pentula, ) Freunsche Birnen/ (Prussica,) Traubel Birnen/ (Racembsa,) Tenrge Birnen/ (Strangulatoria,/Jungser-Birnen/ (Virginea, u.a. m.

2. Geffale. Sonsten ist der Bienbaum bekandte und größer als der Apffelbaum/ hat auch einen dickerne und geradern Stamm/ und ein gelblich Holy. Die Blätter sind breitlich / glatt und glänzend: die Blüte weiß: die Früchte aber vom Orte / Farbe / Geruch/ Beschmack / Gestalt / Größe/ und dergleichen von einander sehr unterschieden / wie an vorher erwehnten Arten zuersehen.

3. Ort. Denn es bringt faft eine jede Land. Schafft seine befondere Arten von Birnen.

4. Zeie. Die Virnbaume aber blühen im April oder Man: die Früchte reiffen im Julio / Augusto/

Sept. auch wohl erst im Octob.

n

ch

0~

11.

as i

irz

e-

er

ell

nf

rie

112

in

ile

itt

Pa.

13/

gran.

La

to

1

1)

)

5. Vermehrung und Wartung. Werden einweder burch gesteckte Kerne / mehrencheils aber durch Zweig "Impssung verwehrer und gepflanzer. Diese geschieher aber in hisigen kanden im Perbstund Wein. Monat / an talten Orten im Pornung und Weinen / in temperirten kanden im Derbstund Wein. Monat / an talten Orten im Pornung und Weinen / in temperirten kanden aber / tan sie in bens den Zeiten werestsellig gemacht werden.

5. Theile/Matur/Jubereitung/ und Mus. Die Kinde des Baums im Wein oder Basser serien füllet die Rothe-Ruhr. Die Birnen ins gemein sonderlich die rohen tühlen siehen dusammen ind aber schwer zu verdauen siehen den den Magen auff und schaden denen so mie

X ris

Bandia

Bauch, und Rieren, Weh behafftet sind; getocht aber sind sie besser: wie auch die Schola Salernitana in folgendem Verft berichtet:

Dum coquis antidotum pyra funt: fed cru-

da venenum.

Cruda gravant stomachum: relevant sed costa gravatum.

Bon welcher Ungefundheit/ und deren Gegen-Mittel auch folgendes Distichum handelt: (Virus-

Fert pyra nostra pyrus: fine Vino funt pyra

Si pyra sunt Virus, sit maledicta pyrus. Die süssen Bienen laxiren: die sauern und herben ziehen zusammen. Die gebackenen gekocht imd gegessen, sillen die Bauchstüsse: die Brühe davon/ (Die gelu-Brühe) getruncken/ benimmt die Hise in ste bern. Aus den gemeinen Birnen wird zubereitet: 1. der Birn. Wein/ (Vinum pyraceum;) z. der Birn. Esig; 3. die eingemachte Muscateller Birnen/welche man/als eine Stärkung unter die Confectiones und kattwerge nimmt.

### Quercus, Eichbaum.

Mamen. Sich Baum, Siche Schel Quercus,

2. Geftalt. Dieser Baum ist jedweden befandis
doch aber unterschieden an Geschlecht/Grösse/Blate
tern/Stamm/ Holk/Frucht/Excrementisumd
Adnatis: denn über die Eicheln/ bringt er auch
Schwämme/Missel/runde Küglein auff den Blate
tern/Trauben/Gall-Aepssel/n.a.m.

3. Ore. Wächst auff den Bergen und in ber Ebene. 4.346



Beit. Bringt im Frühlfinge junge Ochos linge/und im Man neue Platter: die Eicheln reif. fen im 2011gusto / und fallen in Geptembri wieder ans ihren Mape lein / gleich wie anch die Gallavffel. 5. Theile!

Tatur/ Zubereitung und Mus. Das Holk u.die Späne bavon/ gesotten und davon gerruncken/ dienen vor die geschwollene Füsse/Wassersucht/ (denn sie treiben den Harn/) und Frankosen/ daher das Holk auch Lignum Gvajacum Germanorum genennt wird. Die Kranesheiten/so von Wesanberung/durch das Sichenholk geschehen/entstanden/werde durch die Bircke wieder geheilet. Die Rinde/Blätter und Näplein/sind falt im 2. und troesen im 3. Gr. ziehen zusammen/ und sind gut vor die Bauch, und Nutterstüsse/Sammen-Fluß/Blutspeien/ Blutharnen/ übrige Monat-Zeitz Euserlich vor das Zahnweh und faule Zahnsteisch/ (im Mundwassern/) Mutterstüssen/ (damit gebähet/

t fed

beaber

ina in

I cru-

Prince Pyra us. erben

gegele (Hu-

meitet:
meters
ellers
er die

·cus,

andthe Blate

n der Zeis

the

bei

太

ra

n

m

ftå

th

De D

m

E

ひという

n

ill

ne

R

sei

e

ge

M

re

gei

re

åei

be

ober mit den Blattern berauchert/) Bunden und Berblitungen / damit gewaschen / ) Gob / (an ben Blattern gefaugt.) Die Würmlein/fo gwifthen bem Holy und ber Rinde find / bienen vor das blobe Gehor und Ohren-Klingen / (mit Rauten-ober Caffen Del vermischt / und eingetropffelt. ) Die Bicheln sind muglich gegen die Bauch-und Mutterfüsse / Harn winde/ Grein/Mutterbeschwerung / (mit Bornstein-Del eingenommen / (Gifft/gifftiger Thiere Biffe/ und Blutharnen, fo von eingenommenen Spanifchen Stie gen herrührt. Eichen-Schwämme / ftillen allers hand Blumen: Diefelben frifch eingefalken/ geben eur Baffer / welches man enferlich vor die Schmergen im Podagra gebrauchen fan. Bichen : Wiftel/(Vifcum quernum, Lignum Crucis, iff marm und trocfen im 1.(3.) Gr. erweicht/ gertheilt und bienet vor Die Schwere Norh/(inn-und euferlich/) Rothe, Ruhr/ schwere Geburt / Spulmurmer/ Seitenstechen / (in Schlechten ober Berften 2Baffer gefottent ) Zanberen Schäben / und hilffe jur Empfangnuß/ (in Bein gefocht und bavon getruncken.) Euferlich am Salf ober Arm getragen, ftarcte es die Fruche in Mutters leib/ und bewahret fie vor dem Frang: mit Harkund Dachf in einem Pflaffer gemacht / seitiget es bie Beulen / Dhren - Geschwar und ander Geschwure. Eichen-Cranbe/(Uva quercina) melete im grulp ling an den Wurkeln der Eichen/ unter ber Erben/ in Geftalt einer Tranbe infammen wachft / und an Fars be auswendig roth / inwendig aber weiß und milchis ift/und im Sommer holgig wird) diese abgedorret und suPulver gestoffen/ ift bewerth sum Durchbrneh Nothere

nd

ent

ór

)el

nÞ

in

no

fice

eur

sen

if-

ind

pot

hrl

in

thes

ein

alf

ters

md

bit

irc.

ülig

/ 1館

Fars

aig.

HIID

Kor her

ther Rube und Blutfluffen : euferlich wird fie im Dodagra frisch auffgestrichen. Licheln Mooß: hievon besiehe Muscus arboreus. Die runden rauchen Znopffe/(Bedeguar é quercu) so sich de Castanien rauchen Schalen vergleichen / stillen das Bluten ber Masen und Bunden. Die Gall- Hepffel (Galla maj. & min. )find falt im 2. (3.) und trocten im 3. 3. ffarcken / siehen an / und ftillen die Durchbrüche / Ros the Ruhr und Blutauswerffen : euserlich wehren fie dem Zahnschmerken / und ausfallen der Bermutter. Das Waffer / so auff den alten abgehauenen Grame men gefunden wird/ vertreibt euserlich die alte Krabe. Ein Bichen Brot warm auf den Leib gelege/fillt das Banchgrimmen: mit Salk bestrichen und uncer bie Suffolen halten / ift gut in der Bafferfucht. Bier so von den Blattern bereitet wird / ftarcft den Magen / treibe den Urin / und stillet die Rothe-Ruhr/ und eröffnet die Barn-Berftopffung. Das aus ben lungen Blättern gebrandte Wasser/tühlet / trocks het/ siehet gusammen/und dienet vor den Durchlauff/ Rothe Ruhr/ Blutfpeien/Blutfluffe/übrigeMonate deit / Samenfluß / Schwachheit der Leber / Nierens Stein/bose gifftige und Pestilennialische Fieber/ Mas genbrennen/ geronnen Geblut : Enferlich vor die Mund. Dlattern / Mundfäule / wackeinde Zähne/Une reinigkeit der Haut und Angesichts-Pfinnen. Conferv von den Blattern und der Simp/find in obgebachtem Fallen zuträglich. Der aus dem Miffel bereitete Bogel Leim, wird inPflaftern gebrauchtaune detrigen / und die Sprossen damit aus der Haut auties ben. Der Spiritus aus bem Jolhe wird gegen die fallen

fallende Sucht und Bliedermeh ober Bicht gerühmt. Die Rohlen follen gegen bie Gelbefuche gut fenn/und Das gelieferte Blut gertheilen.

Qvinque folium, Funfffinger Rraut.



EP 26 men. OB Thin Fr finger fraut/ Fün Fblatt Qvinquefolium offic. maj. repens luteum, Pentaphyllum vulg. maj. 2. Geftalt. Dat eine law ge röthliche Wurkel/und farte Gren gel/ einer Spannen m

de

E 18

en

m

boch/ mit langlichten geferbten Blattern / beren ge meiniglich s. ben einander fiehen: auff den Gipffeln aber gelbe Blumlein.

Wächst gerne auff ben Banfelbertt. 3. Ort.

4. Zeit. Blubet im Man und Junio.

Theile / Matur / Zubereitung und Das Kraut / die Blumen und vornehnt tich die Wurzel/ fill mäßig/ warm und trocken illio cühmt.

m/nnb

uut.

(men.

fraut/

ff blat/

n of-

aj. re-

lute-

enta-

maj.

stalt.

thliche

eland

Stell

einer

nnen

en ge

ipfell

perit.

tino

nehmi rocken

inte

und kalt im 3. Gr. ziehen zusammen/ und dienen vor den Bauch-und Gulden. Aber-Fluß/ Durchlauf/Blutharnen/Gebrechen/so von zlüssen entspringen/kähme/Gicht/Schlag/fallende Sucht/Blutspeidu/Schwindssucht/Husten/Berstopffung der Leber und Mithe/Schärsse der verbranden Galle/Berstopffung der Nieren/Stein/Fieber/Brüche/Giffes Lauchgrimmen und Frankosen: euserlich vor die Bunden/bise Schäden/Nassenbluten/Zahnweh/Mundfäule/wactelnde Zähne/hisige Augen/(den Saffre eingetröpffelt.) Das aus dem ganken Kraustegebrandre Basser/widerstehr dem Gifft/ und ist unt vor allerley Dige/Zittern der Glieder/ und vorenehmte Zufälle. Das Extrasum aus der Burkelfstill die Bauch-Mutter-und Blue-Flüsse.

Radix Rhodia, Rosenwurg.

Rhodia vel rosea, Rhodia radix Offic.

2. Gestale. Ist eine knollichte Wurkel/ von aussen braum/ inwendig weiß/ brüchig/ au Geruch und Geschmack fast den Rosen gleich: daraus schießsen auff viel zarte Stengel/ mit vielen schmalen långslichten/spikigen/um und umb gescharteten Blätteru/ die an Farbe grau-blau/ ausgenommen die Spisen/soroshlich sind. Auff den Gipfseln der Stengel trägt sie Kronenweiß bleich-rothe Blumen/ und einen kleichen länglichten Saamen in Schöslein.

3. Ort. Wächft von fich felbst auff ben hohen Beburgen, und wird auch in Garren geheger.

4. Zett. Bluber im Sommer.

5. Theis



5. Theile Matur! Zubereitung und Trus. Die Wurgel ist tempes rire / ( hinig und tro) cken im 2. Gr.) verdine ner/ eroffnet / verzehret/ treibet die Monatteit/die nerdem Haupt / und legt das Unffleigen der Ment ter enseilich ist sie gut vor das Hampeweh / wann es von Dike entstanden/mit Rosen-Wasser zustoffen! und auffgebunden; focs a ber von Kälte herrührt! wird sie mit Majorans Wasser zerquerschrum geschlagen.

fin

の研究理論は

Ranunculus, Hanenfuß.

Ind folgende int Argney am gebränchlichsten:
1. der scharffe oder brennende Wiesen: Zaenns
fuß/Brenn oder Blatter-Krant/Ranunculus lute
us pratensis, erectus, acris, polyanthemus maculatus, 2. tleiner Zanefuß/Dinstruurs/Spinen
wurz/Ranunculy minor, tuberos? sive bulbos.

2. Geftalt. Der erste ( so hier / abgebilder/hat tieff derschnittene / weitssteckichte Blatter / welche and unsehen/als weren dieselben aus 3. oder 5. Dlattern die sammen gesett. Die Grengel sind harig und tragen



er 7

113.

ros

ine

ret/

bica

legt

vol

185

nit

en/

言意

srt/

alls

III

its/

ent :

nn

te=

na-

19.

hat

alts

1 311

rgett

gelbe

gelbe r.blattes zige Blumen/ benen runbe Samenhauf. lein nachfols folgen/inwelchen ein fleis ner Samen liegt. Die Wurkel ift bunn / weiß und jaficht/ woran auch Diefer Hanens fuß von dem andern am meiften unter Schieden/weil ber lette eine

fnollige Burgel/in ber Groffe einer Bonen hat. 3. Ort. Berben auff den Biefen gefunden.

4. Zeit, Bluberim Dan und Junio.

5. Theile/ Matur/Jubereitung / und Murzel Des brennenden Wiesen - Zanenfuß Wurzel ist scharff / und esset die Haut: dienet euseilich in Fiedern / (auff die Pulß gebunden /) und Hiffe Weh. Der Saffedavon vertreibt die Warzen/und leitiget die Geschwür in Ohren. Das gebrandes Wasser die Geschwür in Ohren. Die gebrandes bern und Scharbockischen Gicht. Die Wurzel des kleinen Zanenfuß deitigt die Lest Beulen:

Das gebrandte Waffer davon/ wird in der Peft ge lobt.

Rapa, Ruben.



eridl. end tha men. Ruben/ (Rapum five Rapa) find enime der jahm (lativa,) 00 wilds (filvettris) Die jahme find wieders timb entwe ber runde masser Rüben/ Rnollen R

ch

2

la D

fta

D

er

111

in

bi

m

E

be

ÈE

bi

h

111

(rotunda five mas,) ober lange Seld Ruben! (oblonga five fæm.) bende aber tlein und groß!

(maj. & min.)

2. Gestalt. Bende Arten haben lange / breite/ rauhe / und zu benden Seiten tieff zerschnittene Blat ter/und einen Grengel 2. Ellen hoch/mir gelben Blim lein / fo in langlicheen Schötlein einen fleinen brau nen Samen nach fich laffen / Die Burgel ift in biefen lang/in jenen aber rund und weiß.

Die Wurgel ober bie 3. Ort und Beit. Rüben

Rüben sind talt im 2. feucht im 1. Grand in der Ande am gebräuchtichsten/ machen Blähungen. Die Brühe davon ist gut vor die Heiserfeit/ Husten/Weslancholische Gebrechen/viertägige Fieber/ verstopsffre Monazeit/ so von verbrandten Feuchtigkeiten entsstanden/ scharffe Galle/ Abnehmen der Kinder von Mittesfern herrührend. Euserlich dienen sie vor die erfrorne Hände und Füsse/ Schmerken in Podagray und Brand des Pulvers. Der Saamen isthisig im 2. trocken im 1. Gr. reiget zum Berschlaff/ treibe die Masern und Poeken aus/ mehret die Mitch/ köme mit unter die Gisserreibende Arzuegen/ und unter die Emulsiones gegen die hisigen und Fleck-Fieber/Gelbe-Sucht und Stein. Das von der Blüte gebrands te Wasser ist gut vor den kurzen Urhem.

Raphanus, Rettig.

Groß und Elein. Der große wird schlechter bings genennt Rettich/Rübe-Rettich/Raphanus maj, sive rotundus, vulg. & Offic. der sleine beist Radief/Raphanus minor oblongus, Radicula sativa minor.

2. Geffale. Die Burgel am gemeinen Rettich ist meistens rund/ am Radieß aber (so hier abgebildet/) lang. Die Blätter aber sind an benden fast wie an den Rüben/ die Blüte aber ist purpur Roth/ und lässet in Schöttlein je 2. oder 3. Saam Körnlein hinter sich.

3. Ort. Werden in Rohl-Barten geheget.

4. Teie. Und im Merken gefact; bluben im Man und Junio.

272

5. Their

dest ger

r nd men. ben/ pum Rapa) enime

oahm (va.) oe wild/ estris)

sahme wieders entwes runde

ben ouen

åben/ großt breite/

Aláti Blůmi bravi diesen

er bie Lüben



5. Theis le/Clasur/ Sub ereis tung und Club. Der gemeine Rettich ift higig im 3. trocten im 2. Cr. croff. et/sertheilt fanbert/treis bet benUrin Monate scit und Stein/ wi berfiehet bem Giffi/ und bienet vor die Ber

fe

stopffung der Leber und Milk / Wasserund Belde Sucht/Unverdauligkeit des Magens/ Trunckenheit/alten Husten. Buscht/dauff die Fussolen gebunden/Haupt Wasser-Sucht/(auff die Fussolen gebunden/Haupt Weh in bösen Fiebern / (auff den Nacken gelegt/) Entsündung der Augen / Mund Fäule/ wackelnde Jähne / böse Schäden / Angesichts Flecken/ und zie het die Splitter und Dornen aus / (mit Gansset auffgelegt.) Der Samen ist hisig im 3. trocke im 2. Brad durchschneidet / verdünnet / errest Eckel / Rüssen und Brechen / befördert den Francublum / Masern und Poecken / widersteht den Bisst / eröffnet die verstopfste Leber und Milk / und

gei:

ur/

reis

und

Der ne t if

11 3+

im croff.

theile

t/tzeis

Urin it scit

Stein/ Achet

Giff!

Dienet

e Ziere

Belber

nheit

rnund

Daupte

gelegt/)

ceembe

ind lies

ansfett

trocten

erregt

t Urin/

the bem

t/ unb

bienes

bienet in der Peft. Das aus der Burgel gebrandte Waffer/ treibt den Sarn und Stein/und ift gut in ber Baffer und Gelb-Sucht / Reichen und vor geronnen Geblüt.

Rhaphanus marinus, Meer-Rettid.



21men. meero rettich Rran Raphanus filv. Offic. maj, marinus vulgfive rusticanus, Radicula magna, Armos racia.

2. Westalt. Gewinnet groffe/ lange breite und geferbie Blate ter/einen aars

ten Stengel/mit weiffen Bhimlein/ und nach diefen/ tinen fleinen Samen. Die Wurkel ift lang / bick/ beiß und an Geschmack scharff.

3. Ore. Wird in Garren u. auf ben Meckern gezeugt. 4. Seit. Blubet im Aprill und Man/ aber felten.

Cheile / Matur / Zubereitung und Mug. Die Wurgel ober der Kran ist hisig und 11:03 Dy 3

trocken im 3. Er. burchfehneiber/macht bunnjund hat gleichen/und noch flarcfere Kraffie und Birchungen/ als der gemeine Rereich / widerstehr dem Scharbod und Giffes erregt Erbrechens Dienet vor die Berflopf fung der Monacieit und des Urins/vor den Grein Gel befuche, Bauchwürmer/ (mit Salt gege fen ) Eda der aber dem Geficht / und macht Auffroffen des Ma gene. Euferlich ift er gut in bren und viertägigen gw bern / (mit Pfeffer Del auff den Rucken gefchmieret/ oder mir Galf auff die Pulf oder den Rabel gebund Den/) verfreibt die blauen Dahler/ zeiriget die Dhreit Befchmir / und macht Saar wachfen / (mit honig angefirichen.) Die Blatter guftoffen / und in einer Pfanne geröftet und auffgelegt/ benehmen den Rorls lauff.

## Rhabarbarum, Rhabarbar.

Mamen. Mhabarbar/Rhabarbarum Offic. verum, Americanum Indicum, Rha & Rheum, Raved, Rivvand.

2. Geffale. Ift eine frembde / febr bicke und ruit be Burgel / so von aussen dunckelroch / invendid aber roth-gelb/ und mit gold-gelben Abern durchiogen schwammig/doch schwer und bitter ist/und gelbe farbil toam fie gebeikt oder gefauet wird. Diese tragt et nen Stengel einer Spannen boch / mit vielen Old men/den Hauen Mergen Beilchen gleich. Die Blit ter find 2. Spannen lang / und ruckwerts niedergeho aen.

4. Ort. Bachft in China, von bannen wird bie Burgel fe chweif durch Eartaren auf Ormutz, in giv dien und Türckey/ und von dar in Europam gebracht. 4. Theis

pur Feu

(fop

Ru

mai

Beb

tube

Tin Cic

rha

bra



1. Theile/ Matur/ 3n bereis tund und M u n. Rhabazs bar iff his kig u. tros cen im 2. Girad vers bunnet/ers ôffnet/ refolvirt, qe borrt ober geröftet/sies het sie que fammen/ führeburds

Ingieren ab die Galle/Angen Schleim / und andere Fuchtigkeiten/treibt den Harn/und dienet vor die vers sopfike Leber und Monat-Zeit/Cachexiam, Washers und Belbe-Sucht/ Leber-Fuß/ Durchtauff/ Rothe-Ruhr/ Bürmer/ Unreinigkeit des Gebüüs/ Kräse/Funen/ drentägige Fieder/ Nieren-Weh/ wann man hoch herab gefallen / Blutspeien/ und geronnen Geblüt. In der Apotheet wird aus der Ridabarbar übereitet: Rhabarbarum Conditum, Confectio Rhab. Tinktura rhab, Sirupus rhab. solutiv. Sirupus de Cich, c. rhab. Trochisci de rhab. und Extractum rhab. welche in obgedachten Gebrechen können gebraucht werden.

97 4

Rha-

ffic. ve-

und hat

fungen/

charboct

Berstopf.

ein Gels

@ da

oes Mas

inen Sie

mieret/

gebuni

Ohrens

t Houig

in einer

n Noth

moendis chiogens be farbts tragt cirten Blustie Wlats edergebos

wird die tz,ingn gebracht. 4. Theis Rhabard Monach. Minds Rhabarbar.



Men. Minds Skt abarbar Rhabarbarū Mona chorum, Lapathum maj. five latifol. hortenfe. Hippola pathum fativ, latifol, Rumex maj. latifol.

2. Gestalt.

Diese Burget ist lang/diet und sasicht/an Geschmad/ Geruch/Farbe/Besen und Kräfften der rechten Rhabarbar sast gleich. Detomt breite/spisige/harte/röchliche Blätter/so an langen rothen Grielen hangen. In den Zweigen sind in einer langen Reihe viel moosichte Blümlein zu sehen/denen in zarten Samen Päußlein ein dreveckichter Saamen nachfolge.

3. Ort. Wird in unterschiedlichen Garten in Teutschland/ Schweiß/ Franckreich und Abelschland

angetroffen.

4. Teit. Blühet im Junio.

5. Theile/ Matur/ Inbereitung und Mus. Die Wurzel eröffnet/ verzehrt/ faubert/ führt durch den Stuhlgang die Galle / Schleim und Gewässer ab; diener vor die Gelbe-Sucht und Nieren-Stein. Der Saffe davon ist gut vor die Krüße/ Sommers Sprossen/ und andere Flecken und Unsauberkeit der Daut. Man kan auch die Wurzel statt der rechten Rhabarbar / iedoch in doppelter Dosi, gebraus chen.

# Rhapontic. verum, Rhapontic.



bar.

men.

2 finds

arbar

bar-

Mo-

h 0 =

Lafive

fol.

ola-

um

lati-

Ru-

maj.

Falt.

nact

Rhaz

roth

1.2(11

ichte

glein

1 in

Land

Elicio

pontic / Rhaponticum verum Rheum & Rha Diofc. Ponticum Rha antiquorum.

2. Gestalt. Die rechte und wahre Rhapontie ist eine schwarze Wurzelf auswendig der Angelie/ inwendig aber der grossen Frank Wurzel ahnlicht doch aber kleiners u. brauner/schwam-

Micht/leicht/bruchig/an Gefchmack etwas scharff/ und gy 5 farbe

färbt gelbesso sie getauer wird. Aus dieser entspringt ein diebersholersglaschiger und räuhlicher Stengelsmit viel weissen und moosichten Stümleinsso graubenweißs wie am Holders benfammen stehens und einen schwarz gen dreneckschen Samen hinterlassen. Der Doach salber ihre Raponicis aber hat eine nunslichte schwarz branne Rinde i inwendig mannichfarbigs und nicht recht vorh swann sie zwerch von einander geschnissen wirdserscheinen erliche Eirekel: ist aber nicht die recht te Rhepontic.

3. Orr. Die wahre Rhapontic wachst am Just Rha in Ponto, und wird heutiges Lages auch in Weischland und Riederland in Garten erzielet/dahin es aus Thracien von dem Berge Rhodope gebracht worden.

6. Thede / Clatur / Inbereitung und Mus. Die Oursel ist hisig und trocken im 2. Gr. (temperirt /trocken) siehet an/ refolvirt, dienet dem Magen der Leber und Milk 'und ist gut vor die Roche Ruhr/ Ourchbrücke wann man hoch herab gefallen vor das Blut Auswerssen / innerliche Geschwürfen und Auffblähungen/ Gicht/ Hist. Weht talte Gebrechen der Leber/Fieber/ Krampsf/ Schlieten/Brücke/gisstiger Thiere Bisse und Sticke/Englerusseit.) Unreinigkeiten der Haut / (mit Esigge nüßt.) Das Extractum davon ist eine gute herb und Magen Stärckung.

Rhapontic. vulg. Gemeine Rhapontic.

Den Kraut / groß Aurunwurg / Rhaponticum vulg.



vulg. Offic. Centaurium mai. 2. Westalt. Bewinnt eis nen Grens gel 2. ober 3. Ellen hoch/ welcher aes ae den Gipfs fel in unters sch i edliche Meste vers theilet wird. Hat langel breite/ ie 2. gegen einander stehende/ geferbte/ as

derige und glacte Blätter. Zu öberst an den Zweigen sind runde Knöpfflein/ in deren Mette die Blüte zu se. den/ so aus lauter purpur farben Fädenlein bestehen: wann diese sich in eine wollichte Marerie verwandeln/geben sie einen länglichten und glänsenden Samen. Die Burgel ist ziemlich dies/ lang und röthlich.

3. Ore Bachst auff den hehen Gebürgen in Sasbonen und Apulien: wird auch in Garten geheget.

4. Theile / Matur / Jubereitung und finn. Die Wursel ist warm in 1. Gr. und massiscrecken, siehet zusammen/heffret/starcket/treibt die verstandene / und stepsfet auch die übrige Monate

Beit!

Schluse (Code)

Frigge et Herke

vulg.

ringt

:1/mit

nsci 6/

bwar

Iraclo

wark

nicht

nittell

e recht

Flug

ich in

Dahin

bracht

unb

2. Gr.

ret bem

Rother

efallen/

throit!

Zeit/ befördert die Geburt / und dienet vor die Durchbrüche/ Rothe Ruhr / Brüche / Wunden / Blutauswerffen / geronnen Geblüt / verstopffte Leber und Ge tröß Adern / und daher entstandene Zufälle / vor die Wills-Sucht/Magen-Fieber/Grimmen und Schmer, zen der Mutter. Der Saffe hat gleiche Würckuns.

## Rhus, Farber Baum.



Minett. Farber: Gerber ober Schling. baum Rhus coriaria, Sumach A: rab. & Offic. Rhu, Rhoe futoria. 2. Weffalt. If the mit tel måßiges 23 aumlein/ deffen Heffe und Zweige mit einer rauchharis gent

überzogen / und mit langlichten / rathen und ge schorteren Blattern befleidet find : zw. schen diesen ge ben lange Stengel hervor/ auff welchen weise Blumben

lei nei Fr

heg G

tra Son

der Gr fer bra

der an ! nich mer gen

Birt

gefe

beer flica

bra, bes

lein ftehen / fo traubenweiß viel rothe Beerlein/ in de. nen ein harter Samen liegt/hinterlaffen.

3. Ort. Bachft in Spanien / Weschland und Franckreich wild : ben uns aber wird er in Barten gebeget.

4. Zeit. Blubet im Julio: bie Fruche und ber

Samen aber werden langfam reiff.

s. Theile / Matur / Zubereitung und Muy. Der Saamen oder die Beeren und die Blatter find falt im 3. trocken im 2. Grad/ziehen gue lammen / fillen die Galle/ Bauch-Mufter-und Gills den Aber / Rhiffe und Blutfpeien/ (des Gamens 40. Br. und Arabisch Gummi 20. Br. mit Rosen-Basfer in Villen gemacht / und folche auff einmahl gebrauche.) Buferlich find sie gue vor das Ausfallen der Beer-Mutter/ Fäulung und Krebs benm Burm an Fingern / und verhaten daß die Kinder-Blattern nicht in die Augen kommen / wann nehmlich der Samen in einem begremen Waffer gebeift / und die Augen damit bestrichen werden. Die Blätter in Lauge Besotten / farben die Haar schwark. Mit den jungen Schößlingen machen die Gerber ihreleder fleiff und Dice.

## Ribes, Jehannis Beer.

Geschlecht und Mamen. Johannisbeer sind dreperlen. 1. Gemeine und groffe Johannis beer S. Johannis Tranbel / Ribes Offic. domedica, vulg. Ribefium fructu rubio, maj. & min. Groffularia non spinosa hortensis rubra, Uva urfi. 2. Weisse Johannisbeer / Ribes fructu albo, Gruffularia non spinosa

utaus, 10 (300 por die chiner, cfung.

Durch

Minett. garber: er:ober linge Rhus i aria, jach A: & Offic. 1, Rhoe ria.

seffalt. tin mits måßiges inmlein/ en Weste 3weige CINCE u chhāris 2Bolle

und ge diefen ge e Winn 1cits frustu margaritis simili. 3. Wilde/oder schwarne Joh. Beer/ Allandbeer / Ablbesinge/Psef= ferbeerlein/ Ribes nigra, silv. Grossularia non

spinosa fructu nigro, Piperella.

2. Geffalt. Kothe und weisse Joh. Beer sind bet andre Standen Gewächse: schwarze Joshannis Beer aber/ (so hier abgebilbet/) ist daran unterschieden/ daß die Blätter starct riechen/ und die Blüte/ (welche ben den andern grüngelb ist) weiß/ die Beeren aber länglicht und schwarz sind.



3. Ort. Schwarse Johanniss Beer wächst an den Wäschen/u. wird auch in die Gärten versp flanket/gleich wie die rothen und weissen Joh-Weer/angetroffen.

4. Zeit. Alle dieselles ten blühen im Aprill 11.

bo

fte

fch

Man : die Beeren aber werden im Junio und Julio

zeitig.

5. Theile / Natur / Zubereitung und Vlug. Rothe und weisse Johannis Beer sind falt ars

ef:

on

ect

0=

ran Die

bie

ort.

ree

1165

ichst

2381

vird

Die

vers

et/

e Die

und

Joh.

unger

Zeit.

e2lts

their

ill II.

Julio

und

find

falt

falt und trocken im 2. Gr. burchdringen/ verbinnen/ siehen ein wenig an / ftarcken den Magen und das Derk/ und dienen vor die Sike/ in Riebern/ Durft/ Raule/ Ballen, und andere bofe Durchlauff / Rothe. Rubr/ Blutauswerffen. Surup und Wein/find in igebemeldeen Job. Beern in Brandwein infundirt.

#### Ricinus, Wunderbaum.



Of Minen. Wun. ber Daumy Cicusbanm! Türcktscher oder Romis scher Hanff Molletrant/ Rercten-obez Ereib - Kors ner Rieing vulg. mai. Catabutia maj. Palma Christi, Pentada-Etylus, Mirabilis ar.

bor, Phafelus Romanus, Granum Regium, Alkaroa & Reroa Arab.

2. Geffale. Sat einen holen Grengel und Hes fte / mit groffen breiten und in 7. oder 9. Theil zerschnittene und geferbte Blatter. Un den Gipffeln der

Brocio

Breige trägt er tranbenweise mofichte / gelbe und rotht Blute auff welche dreyectichte Samen Sauflein fol gen / in beren ieben 3. Rorner liegen/ fo auswenbig blanlicht und fleckicht / inwendig aber einen weisset Shlichten Rern haben.

3. Ort. Wird jahrlich in Garten gefaet.

4. Zeit. Bluber im Sommer: Der Samen reif. fet im Derbft.

Theile / Matur / Zubereitung und Die Blatter werben gegen die verlohent Mannheit/ fo von Zauberen herrührt/gebraucht. Der Samen ober die Kerne find higig und trocen im ! Br. purgieren heffrig oben und unten/und führen bie Balle und Schleim ab / werden aber felten gebrancht. Das baraus gepreßte Del/(OleumRicinum, Cicinum s. de Keroa) resolvirt, reiniget / und bienet vor die Bafferfucht und Burmer: enfertilich inben Flecken der Saut/ Flechten/ Narben/Bundmablern/ und flieffenden Saupt Grind.

### Ricinus Americus Curcas.

व्या Tei

BA bo

(0

Umericanischer Bunderbaum/Bredfe oder Purgier-Ruffe/ Ricinus Americus, maj. Americanus Curcas, dictus, datur n. & Ricinus parvus Orientalis, Dende dictus,) Syriacus, Ficus infernalis, Faba purgatrix Indiæ Occiduæ, Grana Tylli f. tiglia.

2. Seftalt. Ift dem gemeinen Bunber Baum an Blittern und Fruchten gleich/ieboch groffer : tragt ben Gamen in drepeckichten / doch aber glatten und afth



a i den fare ben Schos ten/dieser ist gangschwan und keines wegs seekigt und hat einen harren und sesten Kern

3. Ore. Wird aus Umerica ges brache.

s.Theiles Vaturs Zubereis tung und Vang. Die

ausgeschelsen Kerne einen gangen ober halben genoffen / purgierer heffeig durch Erbrechen und Subligang: wird in der Wasserslucht gebraucht. Das davon gepreßte Gel diener in Verstopffung des leibs / lauff den Nabel gerieben/) oder 2. Tropffen davon in tiner Suppen eingenommen.

Rosa, Rosen.

Gesche und Mamen. Rosen/dasist/sahme oder Garren Rosen / Rosa, i. e. hortensis seu domestica, jadov, werden abgerheilt in rother lerbs sarbe / weisse / gelbe und bunte Rosen. Die Rothen sind entweder einfache/oder gefüllte/gesseinte/blutrothe/ Sammet-oder Proving, Rose

ahlern/

rothe

ein fol-

vendia

peissen

n reif.

und

tohrne t. Der

im 3.

raucht.

Cici-

Dienet

Bredienus, Ficus, Gra-

Baum : trägt en und asch fen/(Rosa rubra simplex & plena, fina, punicea, holoserica Provincialis & Zibethina.) Die



Leibfarben find entweber gemeis ne Centifo. lien/(Cens tifolia vulgaris, purpurea)ober groffebol. ländische Centifoli ? en/(Centifolia Batavica f. Hole landica, or der blafros the/Jucter oder Dama A

Fer

fa

970

lèn

be

ni

mi

प्राा

um

231

5

ode

let/

ttri

dere

Die

Da

rerb

Jul

Die

Gra

men

Sa

dieh

Bege

lich

unb

scener Rosen/(rubra pallidior, Saccharina, Damasceua rubra, Persica, ober Monat: Rosen/(menstrua.) Die weissen sind entweder frühe/ gesmeine/ einsache/ gefüllte und halbvolle weisse Rosen (Rosa alba praeox, vulgaris, simplex, plena & semiplena;) oder späte/ einsache und volle Gerbst Rosen/(Rosa alba forotina, simpl. & plena;) oder groß und kleine/ einsache und gesselltet vosche Bisamoder Damascener Rosen/(Rossa moschata s. Damascena alba, maj. & min. st. simpl. & plen.) Die gesben sind entweder einsache oder gestüllte gelbe Rosen/(Rosa luca, Indica, Ale-

Alexandrina, simpl. & plena.) Die bunden Rosen sind groß und Hein/oder Pfingst. Rößlein/(rosa versiculor, Rosa prænestina versicolor.) Es siebt auch noch andere Rosansals: die Zimmet. Rosieh (Rosa Cinamomea,) Türckische oder Zinober rothe Rosen/(Rosa Turcica fl. simplici mi-

niaro,) n. a. m.

ie

360

io

11=

11-

der ole

ithe

lia

ti-

ta-

olo

, 00

100

Fe3

mar

Da-

ges eiffe

ple-

polle

ple-

त्रक

(Ro-

n. A.

ache

dica;

Ale-

2. Gestale. Die Rosen-Stocke wachsen auff mit vielen dornichten Gerten und Zweigen (erliche auch ohne Dornen/) und tragen ie 3. 5. oder 7. rings umb geterbte Blätter an einem Mittel Grengel. Die Blume oder Rose an sich selbst hat 8. Stücke: I. den Griel/2. den grünen Knopff oder Relch/3. die Rinde oder Schale/so sich in 5. Schicke oder Bärtlein zertheis let/wann die Rose sich auffthut: 4. die wollichte Materie im Rosen-Knopff. 5. Die Rosen-Blätter/deren weisses Untertheil der Nagel genennt wird. 6. Die auffrechtstehende Zäserlein mitten in der Rose. 7. Das gelbe auff diesen Zäserlein. 8 Den Samen.

3. Ort. Die Rofen werben überall in Barren uns

terhalten.

4. Zeit. Die meisten blühen im May/ Junio und Julio: die Mosch Rosen aber blühen erft im Augusto.

5. Theile/Hatur/ Zubereitung und Mus. Die Rosen insgemein sind talt im Litrocken im 2. Grad/ die rothen abgetrockneten siehen zusammen/ die frischen lagiren/ stärcken / sonderlich das Haupt/) die Leibkarben lagiren. Die Weissen üben susammen/ stärcken: ingesambt aber dienen sie segen allerhand Flisse/ Fieber/ Durst/ u.a.m. enserslich vor das Grechen/ Ropsf Ohren-Zahnsteischund Darmschmerzen/übriges Zbachen/Entzindung

und Geschwür des Mundes/Halses u. der Augen. Das Gelbe in Rosen trocknet/ziehet an/und ist gut vor das Zahnsteischbluten. Aus den Rosen wird gemacht der Rosen Eßig/das Rosenwasser/der Spiritus, das des stillirte und gekochte Gel/der Zalfam/die Tinstur, der Rosenzucker/Rosen-Lattwerg/Rosen-Gasser/Rosen-Lattwerg/Rosen-Gellen/Trochisci, Rotulæ manus Christi simpl. & perlatæ, Species, und die Rosen-Salbe/deren Gebrauch in den Dispensatoriis u. Practicis zu sinden.

Rosmarinus, Rosmarin.



Corona, montana, Cassia nigra.

122 (ment. Robina rin / Dech ranchwurk/ Rosmari\* nus Offic. hortenfis, coronaria Rosmari num coronarium Libanotis coronaria Dendro " libanus, Campla nema, Solis Thy miama, h

ro

III

al

fil

re

er,

ab

un

5

blo

R

Ut

00

tn

per

the

flu

Re

nig

Sp

2. 30

2. Gestalt. Ist ein staudichtes Gewächs 2. Ellen boch und drüber/reucht sehr annehmlich/fast wie Wentrauch/ har lange/dünne/ und aschensarbene Grengel/ und viel schmale/harre Blätter/so unten weißlich/oben aber grün sind. Die Blumen/ so Anthos heisen/ sind lichtblau/ und denen an der Galben ähnlich.

3. Ort. Bächst häussig und swar wild in France.

3. Ore. Wachst hauftig und awar wird in Franceteich und Spanien: anderewo aber wird er in Garten

traielet.

Das

or bas

cht der

as bes

Tin-

cosen?

npl&

en (Se

finden.

Manen.

Robina

7 DECH

chwurk/

smari =

Offic.

tenfis,

onarig

smari\*

m co-

arium

panoris

ronaria

ndro .

mpfa -

ma, 50-

Thy

i ama,

4. Zeit. Blühet im Man und Junio.

5. Vermehrung und Wartung. Wird durch abgerissene Zweige / die im Aprill oder Man mussen

versest werden/fortgebracht.

6. Theile / Matur / Zubereitung und Mug. Die Blätter / Blumen und Samen/ lund warm und trocken im 2. Grad/verdunnen/durchs ldmeiden/ saubern / stärcken das Hampt / die Mutter Und das Herk / und Dienen gegen die Gebrechen des Daupts/ der Merven / und des Hirns / vor die Bluffel blode Gesicht/ Schwindel/ Schlaff-Sucht/ Schlag/ Fallende Sucht / Lähme / Zaubheit / stinckenden Athem/ Berstopffung der Leber / Mils und Mutter/ Belbesucht / bleiche Farbe ber Frauen und Jungfraus in / weissen Weiber Sing / Aufffteigen ber Mutter/ berhaltene Monat-Blums (mit gleichwiel gelben Beila then gesotten und gebraucht/) Unfruchtbarkeit/ Blut-Imle/Unreinigteit des Bebluts / Heiserteit/ Huffens Reichen/ (die Blute oder Blätter in Wein und Hoo hig gefocht / und bavon gerrunckent) Auffblähungen des Magens/Banchgrimmen/Stein und Bicht/ (mit Spiritu Vini destillire und gerrunden. Euferlich find 363

2. 00

find fie gnt gegen die Fliffe/ Peft/ (damit geranchert/) Zahnweh/ (in Mundwaffern/) Unfauberfeit/ ber Dhe ren und blode Wehor / (den Gaffe davon / mit Rofen-Del und sapone Gallico vermischt und auffgelegt/) Wunden / Rrebs und Fifteln / ( in Wein gefotten/ und daraus gewaschen.) Die Usche bavon bienet in Bahnpulvern gegen die scorbutische Mundfäule und Schmarge ber Zahne. Das aus dem gangen Go wachfe gebrandte Waffer wird gegen den Schwin del und Schwachheit des Haupts / auff das Genick und die Schläffe warm auffgerieben / vertreibt auch Die Fell und Blödigkeit der Angen / Morgens und Abende eingetropffelt. Der Spiritus gebraucht/ers meneri die Kraffie / fcharffe den Berffand und das Beficht / ftarett bie Merven / verlangert das Leben/ und Dienet innennd enferlich in Podagra. Das bestillirte Del erwarmt / trocfnet / bienet ber Mutter und bem Danpel und wieder die Fieber und lahme ber Zungen! (c. rot. diambræ & diacastorei, ) der darans gemachte Balfam wiberfieht dem Schwindel, Schlag mo Peft. Das Melanthofatum erwarmt / trocfnet/ sertheilt die Blaffe und gaben Schleim/und bienet bem Behirn und den Rerven / und wird unter die Eluftier Der Roffmarin-Wein ift gitt gegen genommen. allerhand Gifft/ Lahme Zittern der Glieder/viertagis ge Fieber und hilfte gur Empfangniß. Die Conferv von ber Blute / erwarmt / trocfnet / ftarcte bas Hampt und Berg. Die Species Dianthos, erwar men auch / und trocknen/ ftarcken bas Serf, und find gut bor die Melancholen und Traurigfeit, Schwach: heie des Hergens / Dhumache / Fluffe und AuffasDie

erlen (ma

long

Die ten Geff Die Effentz, das Extractum und Saltz find ju obserwehnten Bebrechen dienflich.

Rossolis, Sonnenthau.



rt/)

ohs fens

ten/ tin

Bu

vitte

nict

nds

und

1 cus

Bes

nnb

lirte

bette

gen/

B ges

stag/

met/

Dens

stier

egen

tágis On-

t bas

mar

find

vach:

affas.

Die

Mande de la de la

trley/groß (maj.) und klein/ (min.) Mannlein (maf.) und Weiblein (fæm.) mit rumben und långlichten Blättern/ (folio rotundo vel oblongo.)

2. Gestalt. Hat bunne und sasichte Wurkeln. Die Blatter/beren iedes an einem besondern langlichten Stiel hanget / sind flein / ein wenig ausgehölt / in Bestalt eines Ohr-Lössels / am Nande mit vielen sarten und röthlichen Harlein / wie Ungbraunen / versen / wie Ungbraunen / versen / wie und wi

bramet & und mit gaben Than Tropfflein Goman ben Saffi nennet/) auch in der gröften Gonner Dite/bes fenchtet/swifchen biefen wachfen garte Stenget auff/fo weille Blutterragen.

3. Ort. Wächst an sandigen / boch sonnreich und wäfferigen Orien / unter den Moof / auff ben

Wiesen.

4. Beie. Blubet im Dan und Junio.

Subereftung und Mus. Das Kraut ift bigig und trocken im 4 Grverdinnet/zercheilt/ faubert/ und dienet vor bie Enge bruffigteit Schwind-Sucht/ Stein/ Schwere Roth! Peft und Winden: enferlich vor das Zahnwehllns finnigfeit/viertägige Fieber/und fehwere Bebuyt. Der Saffe flarefebas Berg/ ben Magen und bie leber/ if gut gegen Dhumacht / Daupt- 2Beh/ und Doff: euferlich zu den Entzindungen und Schmerken der Augen. Das gebrandte Waffer / Findur und Ros folis Aquavit find in obgemeldten Gebrechen erforieflich.

## Rubia tinctorum, Rothe

nulicine a filteren, follor ornado vel cin-Damen. Rothe / Farber - Rothe / Farber Burg/Rubia tinctorum Officin, sativa malieu Spodavov.

2. Beffale. Hat viel rothe / faffrige und frie chende Burgeln/ aus diefen eutspringen langer vier ectichte/ rauhe und fropffige Stengel ben deren Glais then die Blatter Stern-weise / wie am Rieber-Rrantl

here

Die

den.

tern

Mor

dung

ing

Gie

Ung



hervor tone men. Die arun-gelben funffblattes rigen bluma lein faffen ch nen schwars ken Samen nach fich.

3. Ort. Wird häufe figin Schles fien ben Breklau in 2Belfchland Franckieich Spanienu. Miederland. gebauet.

4. Seit. Blubet im Junio und Julio.

5. Theile/ Matur/ Bubereitung und Mun. Die Wurgel ift hisig im 2. (falt) und trocken im 3. Grad/ croffnet/ sertheilet/ sieber ein wenig an/ treibe den Harn/dienervor die verstopffte Leber/ Milk/ Mutter und Urin/ 2Baller-Sucht/ Gelbe-Sucht/ übrige Monatzeit/Rothe Ruhr/Brüche/ Bunden/Entzundungen/geronnen Beblut/ Eahme und Biche : enferlich in Müfter-Zäpfflein vor die verstandene Franenblum. Sie farbi roth / und wird auch genommen unter bas Ungventum rubrum potabile, Brebs Buts ter, whose him so

Rubus

fr bers mal.

Dete

1bea

FISO

cich

ben

and

(3×0

ings

oth

unz Der

r/Ift

elle

e der und

m era

frice viere ostais rant/ here

#### Rubus batus, Brombeer.



02 2(men beer/Bione nen / Bros men Riche beer/Rub9 batus baffus offic. vulg. f. arventis, Sentis: Mora rubi, bati & Vaticana, Bativa.

2. Ge . Stalt. Die fer Stranch bat eine

Enobiente Burk / aus welcher bornichte / ectichte und rothlichte Rancken entfpringen / die fich weit ausbreis ten. Diefe find mie rauhen und geterbeen Blattern be fege/beren ie 3. ben einander fichen. Die Blue ift weiß: Die Frucht ober Prombeeren vergleichen fich mit ben fchwarken Maulbeeren / find aber fleiner/ anfänglich roth/wann fle aber reiff, find fie fchwars, haben fleine Rerne/und fchmecken füß.

3. Ore. Wächft in Walbern / an ben Zaunen und Acceern, und unter ben Dornbufchen und Secten.

4. Zeit.

wert Die falt ffare

und bors chen Mur unb ( SAF 2Bai fende Sam weh. dene Dian

des 5

Muni

2. 9 beer/5 fus.

Brom

4. Zeit. Bluber im Man und Junio: die Beeren

werden im Angusto reiff.

119

110

110

00

80

9

ſ.

5:

u-

8

129

jes .

lite

uch

ne

reis

ig:

bell

(id)

eine

und

zeit.

5. Theile Matur Bubereitung und Muy. Die Blätter / und vornehmlich die Beeren / find talt im 2. trocken im 3. Grad / die unreiffen ziehen farct sufammen / die reiffen aber ziehen gelinder an, und find maßig warm: dienen gegen allerhand Rluffe/ bor Banch - und Mutter-Fluffe / Mafenbluten / Brechen / Samen = Fing. Enferlich su den Wunden/ Mund. Gefchwar/ Mundblatterlein/ Rrage/Rauden/ und Bulbenaberfluß/ (bie Blatter gebraucht.) Der Saffe von den jungen Sprofflingen mit Rofen-Baffer und Eperweiß vermischt / wird vor die trief. fenden Augen auffgelegt. Die Wurtel ift gne bor die Pampt-Fluffe und Stein / euserlich vor das Zahn-Das aus der Frucht gebrandte Waffer/bricht den Stein/und beilet enferlich den Krebs. DasRob Diamoron, dienet vor die Entzundung n. Beschwür des Hatses / und der Mandelns por die Braunes und Mund Gefchwur.

#### Rubus Idæus, Himbeer.

Seschleche. Himber find groß und Blein; roeb (so gebränchlich) ober weiß / und wachsen entwoder anff einem dornichten oder glatten Strauche.

2. Mamen. Beissen Simbeer / Hollbeer/Himbrennen Rubus Idæus Offic.vulg. spinofus.

Brombeer-Strauch / mit furgern und nicht fo fehr flache



Madelichten Dorne vers feben. Die Blatter das ran find weich maat u. wachsen ie 3. oder 5. an einem Griel: Die blume find weiß: die Beren erfte lich grauf bernach rothlich 11. havig gebe einen fen /

nichten/fleischfarben/u nach Deilchen riechende Gaffte.
4. Ore. Bachit in schattichten Balbern / umer

den Dornhecken / und auff den fandigen und feuchten Greinfelfen.

5. Zeit. Bluber im Dans Junio und Julio : Dit

Bruchte reiffen im Augusto.

6. Theile / Matur / Zubereitung und Min. Die Zimbeeren haben mit dem Brumbeeren einerlen Kraffe stärcken aber mehr das Herke die eine gemachten Zimbeeren sas gebrandee Wasser der Spiritus, die Tinctur, der Wein und der Suup davon/kühlen/befeuchten/stärcken das Herk/ und dies uen in hikigen und gisftigen Fiebern / vor den Durst.

Ohn gallic fer/) Fin hens

Hydi Mang lind/1 baran

stywar

Dhumacht/ Durchlauff/ Nothen Ruhr/ hinige und gallichte Bauchflusse/ Stein (vornehmlich das Bafer) Schrecken und Ohnmacht ben Schwangern. Der Zimbeer Esig ist gutin Schwachheiten des Ders genv und Ohnmachten.

ters

oers

Die

bas

110

fent

15.

die

find

bie

eritz

aut

a ch

11.

gebe

file

wcis.

affre

nter

htell

Dic

ecrett

eina

Mer/

irup

dies

Ohite

Rumex aqvat. Wasser Umpffer.



21men. Balleza Ampffer/ groß Waller Mangolth DB a Here Mengels Wurk over Grindfrane Doct en frant / Dos cfenblatter / Rumex aquaticus f. palustris, Lapathum aquat. & palustre,

Hydrolapathum maj. Hippolapathum.

2. Gestalt. Trägt Blüte und Samen wie Spissenagolt/auch dergleichen Blätter/welche aber glätter sind/ und einer Ellen lang und drüber. Die Stengel baran sind 2. Ellen hoch. Die Wurkel ist von aussen schwark/ inwendig aber Buchfarbig.

3. Ort. Wachft in Waffergraben und Pfügen.

4. Zeic.

4. Zeit. Blübet im Julio und Augusto.

7. Theile / Matur / Jubereitung und Mus. Die Blätter sind temperirt/kalt/aber mehr trockener Natur-/ziehen zusahmmen / und dienen gegen die Entzündungen/ hisiges Podagra/ Kräße / Grind und Rauden. Die Wurzel erweicht den Leib/ und kertheilt die Gelbesucht.

RothMengelwurz Drachenblut/Rumex rubens, Lapathum fangvineum s.cruentum, Sanguis draconis herba, ist dem Spikmangott auch fast gleich / die Blätter aber sind mit blutrothen Abern durchzogen/und geben einen rothen Safft. Der Samen davon dienet vor die Bauch-und Munter-Flüsse.



Rusch fen/Busch fen/Myrten born/Mang. born Rufc9 Brufcus Offic. Myacantha, Myrt9 filv. Myrtacan tha. Oxymyrfine, Chamæmyrfine f. Chamæmyrtus.

2.60

len hoch breiter dwisch ten Re weißli wie de

3. Coin G

Die N Die N trocker nen/er Stein ter und winde/

tere D

Bel und el Rauce fis, whi

Berg.

2. Gestalt. Ist ein staudicht Gewächs / einer Ellen hoch/hat Blätter/fast wie die Morten/welche aber breiter/steisser/dunckelgrun/spikig und stachlicht sind/iwischen benselben wachsen rothe Beeren/so einen harten Kern/und in solchen den Samen haben. Die weisslichte Wurkel giebt im Frühlinge junge Sprossen/wie der Spargen von sich.

3. Ore. Bachft in Belfchland wild : ben uns wird

es in Garten gezeuget.

0

Ift

118

35

20

ers

die

dho

ent

1180

ic9

ya-

ilv.

211

xy=

ne,

2=

e f.

120

GU

S.

4 Beit. Grinet bas gange Jahr über: Die Beeren

werden im Derbft jeitig.

5. Theile/ Teatur/ Zubereitung und Mutz. Die Burgel/Samen oder Beeren/find warm und trocken im 2. Gr. (temperirt/) durchschneiden, verdünsten/eröffnen/treiben Darn und Monatseit/brechen den Gtein/und bienen vor die verstopffre Leber/Urin/Mutter und Frauenblum/ Wasser- und Gelbesucht Darnwinde/Stein und Kröpffe. Das von den Beeren bereitte Wasser und die Conservstillen den Samenstuß.

## Ruta, Raute.

Beschleche. Die Raute ift zwenerlen: Weine Raute, und wilde Raure: beyde aber groß und Blein.

2. Mamen. Jahme Raute heist Kaute/Bein-Raute RubeRuta Offic, sativa, domestica hortensis, migavov. Die wilde wird geneum: wilde oder Berg-Raute/Ruta silvestris, montana.

Stande / mir vielen holnigen Aesten und Zweigen/

2. Ellen hoch : befomt fleine blaulichte Blatter/beren meiffens 3. ben fammen fteben/eines ftarten Beruchs/ und unlieblichen Befchmacks. Zuff den Bipffeln der Aeffe erscheinen viel gestirntet gelbe Blumlein, auff welche gevierdte Anopficin folgen/bie in fo viel Sacher getheilt find/in denen der fchwarge Samen liegt. Grof se wilde Rante hat weit fleinere Blatter/ieboch grof fere Samen Rnopfflein / fo aber nicht gevierbrer find: fleine wilde Rance aber hat zwar ziemlich dicke/ tedoch febr flein geschnittene garte Biatter / und viel graf. grune Blumlein/denen vierectichte Samen Sanglein nachfolgen/ die aber viel fleiner find, als ander groffen A STATE OF THE STA Bergrante.

4. Ort. Weinraute wachft in Barten: Berg'

rante aber auff ben Greinfelfen und Mannen. 5. Zeie. Bluber im Junio / Julio und Anguffo.

6. Vermehrung und Wareung, Weinraute wird durch abgerissene und verseige Zweige i und durch den Samen foregebrache / will auch einen woch

nen und warmen Boben haben.

5. Theile / Matur / Inbereitung / und Muy. Das Kraut und Samen der Weinrau te) ifthing und trocken im 3. Br. verdinnet durch Schneider/ verzehrt/sertheilt/ treibt Darn/ Monate Zeit und Geburt/ Diener dem Raupt / den Merven und Ans gen/ widerfiehe dem Giffe und Scharbock/ und ifigut vor den Schlag/Schlaff: Suche/ hinfallende Seuche/ (ber Gafft) trieffende und blobe Angen/nachfolgenben Berk:

Nobilis est ruta, qvia lumina reddit acuta: Auxilio rutæ, vir lippe videbis acutè. &c. Ser.

Ferne tige & des N Rnob Unfer die 21 flug/ und e branc Rufe Copie ( den Gaffi genve nict g Bille nen/c Feign auf 8 sen de Ficher Dise / (auff Dand 9(11/) Eaubl jernag faule/ die D Mass fidat/9 verhal Ferner diener auch die Raute wieder Bifft, Peft/gifffige Kranetheiren / tollen hundes Dif/ Schwachheir des Magens / Zuiffoffen beffetben, von Zwiebeln und Knoblauch / gifftige Schwamme / Bauchgrimmen/ Unkenschheir und Beilheit/( du welcher die Rauce boch die Weiber reigen foll/) venerische Eraume / Samenling / Melancholen / wierrägige Fieber / Baffersucht und Seitenstechen. Sie schabet aber innerlich gebraucht den Schwangern / und macht unfruchtbar. Enferlich wird fie gerühmt vor Hanptweh Franks Schlag/ an die Dafen gehalten/) Flecken der Augen/ (ben Gafft eingetropffelt /) trieffende Augen / (den Saffe mit Honig aufgelege /) bewahret auch die Augenvor den Pocken / ( mit der Wurkel auff das Ges nick gebunden / ) ist auch kräffrig gegen die giffrigen Bille und Stiche der Schlangen Scorpionen / Die-Men/ 2Befpen und Spinnen / Carbunctel/Pestbeulent Feigwargen / Wafferfucht/ (mit Feigen gefotten/und auff die Geschwulft gelegt / ) Aufblehen und Schmerten des Miles / (mir Rettich und Effig auffgelegt/) Ficher / ( ben Ricken bamit gerieben / ) febrilifche Dige / (auff die Fußsolen gebunden/) Rasenbluten/ (auff die Stirnamd Schläffe gebunden / ) erfrorne Dinde und Fuffe/ (mir Del geforten/ und umbgefchla. gen/) Eaufe/ (mit Del suftoffen / und damit gefalbet/) Eanbheit und Ohrenweh! ( den Gaffe eingefloffet) dernagte und würmigte Zähne/und forbutife Deund: faule/(in Mundwassern ) harre Bruste/mindert auch die Milch in denselben. Das davon gebrance Waffer ift ein gut Angenwaffer / bienet vorblode Geficht/Flecken der Mugen/Spulwirm/ Schwere Norh/ berhaltene Frauenblum und gebürliche Reinigung der 2199 Rinds

hen hel dee

her ros

eafineting states

3

aus und rocks

und raus rechs geit

gent gut ichel

nden uta:

Zeri

Kindberterin / schwere Geburt/verstopffte Leber/Milk und Nieren / und Post. Das destillire und gez kochte Oel/erwarmer / trocknet / derthesse die Blaste/ist gut vor die Solie / (bamit geschmiert / ober in Shistieren gebraucht/Mutterzund Blasen-Schmerken) Seitenstechen/Krampsff / priapismum, (wordt das destillire Del dientich /) Schlaffsucht / und Fallende Sucht. Der Kanten-Balsam und List / die nen vor die bose Luste/ Post/Ohnmacht/Schlag und Frans. Die Essenzist gut vors Fieber. Das Salls diener vor das Seitenstechen/Engbrüssisseit/schwere Geburt und Fieber. Das Krant der Bergraute ist auch gut in der Fallenden Sucht.

Sabina, Sevenbaum.

2(men und Geschlecht. Sevenbaum/Sie ben oder Sadebaum/Sageboom/Rindmord/Sadina, 1. Savina Offic. Brads. Ist weigerlen: 30 meiner unfruchtbarer oder Männlein (vulg. sterilis s. mas,) und fruchteragender oder Weibslein/(baccifera s. fæm.)

2. Gestalt. Sevenbaum Mannlein / (fo hier abgebildet/) ist ein mitrelmäßiges Baumlein/hat Blätter wie die Tamaristen / doch steisfer/stachlicht/ und starct von Geruch. Das Weiblein har Blätter wie die Cupressen/trägt grun/gelbe Blüte/ und Bed

ren wie die Wachholder.

3. Ort. Bende Arten werden in Garten geheget. 4. Zeit. Sie grunen stets: das Weiblem aber bringt feine Frucht gleicher weise, wie der Wacholders baum.

g. Their

Berston feit/(m ffen. Ei ter/versi sen/Ha mische/ geränch und Es

Angen

Nofe.

Grieß/



一作

te/

1)=

1)

as

00

idi

110

13

rè

te

ies

:61

je

e=

iba

10

sat

ter

203

let.

ber

cta

jet"

T. Theile/ Matur/ Zubereis tunta und Mus. Die Blatter find hisign. 1rds cten im ?. (4.) Br. ver b unnen! durch schneis ben/ zeriheis len / treiben ffarck ben Darn Mos matseit und Beburt/bies nen vor die

Berstopsfung des Urins /Engbrüstigkeit und Deiserteit/(mir Honig eingenommen/) und in Wunderanken. Euserlich sind sie gut vor die Gebrechen der Mutter/verstandene Frauenblum/ (damit gebähet/) Warken/Hauptgrind ben Kindern/(mit Milch-Nohm vermischt/) um sich fressende Schäden/ Füsse/ (damit
geränchert/) Unsumigkeit/ Stuhlswang/ (in Wein
und Esig gesotten/und drüber gesesen/) zieherdie Kus
gel und andere Dinge aus dem Fleisch/ (mit KrebsAngen aussgelegt.) Die Asche davon ist gut vor die
Nose. Das davon gebrandte Wasse/ treibt den
Brieß/ Erein/Weiberzeit/ Geburt und Asserbürde/
und dieneteuserlich vor die Flecken im Angesicht. Der

24 a a 2 Spiri-

Spiritus das destillirte Del/ mid Extractum, find in gebachten Bebrechen Dienfilich.

Salix, Weide.



Minen. 2Beidy Beibebaum weiß= ober Scide 2Bei den/ Felbin ger / Salix maj. Offic. vulg. alba, arborea.

2. Geffalt. Hat einen mittelmäßie gen Stam: trägt lange und sähe Berten ober Ruten / mit

langlichtschmalen und weichen Blattern / fo grift unten aber afchfarb find. Die moofichten Blitte lat lange Burfflein oder Räglein nach fich.

3. Ort. Bachft an fenchten Orten, auff nasch

und mafferigen Wiefen.

4. Zeit. Die jungen Schöflinge/ und bie Bliff bringt fie im April oder Man hervor.

5. Theile / Matur / Jubereitung CING

tru Gr. biene 25au men fie gr

bern/ (dari Dbre frisch leinf the Si nerar

Sch Der Wift tern then. Son

firieb

und veftr (maj.

& ar Blåt neift nata.

2.

Comen. (1)
Sefel (1)
Sebaum (2)
Sebum (2)
Selbin (3)
Salix (4)
Salix (4)
- maj. (4)
- alba, (6)

find all

einen einen einen Gram:
t lange/
dåhe
ten oder

ie Blüte

Find and

Mun. Die Blatter find talt im 1.trocken im 2. (1,) Br. sicher etwas jusammen / bringen Schlaff und dienen vor die übrige Monatteit / Blutauswerffen/ Bauchgrimmen/ (mit Pfeffer gefocht und eingenoms men/und vertreiben die Unteuschheit: Euserlich find he gut vor das siete ABachen und grosse Sige in Ricbern/ (in Rufbådern genügt/) schwindsichtige Rieber/ (barin gebabet/)bluten ber Nafen/Bunden/ u.a.m. Dhrenweh/ (den Safft eingerropffelt.) Macht auch frische Lufft/ in die Zimmer gestreuet. Die QBuri. leinstillen allerhand Blutfliffe. Die Rinde har gleis the Krafft: dienet aber auch vor die Wargen und Dunerangen/ (in Efig gesotten/ oder die Usche davon mit Schaffforb und Efig vermischt/ und auffgeftrichen.) Der Schwam ist gut in der Schwindsucht. Der Wistelhilfft in Kindsnothen. Das von den Blats tern gebrandte Waffer dienet in obgedachten Gebre-Das von der Blitte mit Baum Del/an der Sonnen bereitete Del/ an die Nasen und Schlaffe gestrichen befordert den Schlaff.

#### Salvia, Galben.

Dichlecht. Salben ist zwenerlen: zahme Elelisphacon, Salvia hortensis s. domestica,) und wilde (Sphacelon, Salvia campestris, s. silvestris.) Zene ist wiederum enweder groß oder slein/ (maj. & min.) breit und schmal-blätterig/ (lavisolia & angustisolia: mit trausen und nicht trausen Blättern/ (solio crispo, l. non crispo;) die slein ne ist entweder geöhret/ oder ungeöhret/(aurita s.pins nata. l. non aurita.)

2. Mamen. Die zahme groffe heist groffe/



ober breite Galbert Salvia mal Offic. latifol. Die fleis neift: Bleis ne Spins Edel oder Creus. Galbert Salvia min Offic.angufli fol.acuta, nobilis cruciata. Die Wilde iff I. Wilde Salber m a 10 .

Scharlach oder Scharley / Salvia filv. voras Sclarea filv. Herminum filv. Colus Jovis. 2. Wald-Salbey/ Salvia filv. agrestis s. Sphacelus, Scordium. 2. Scorodonia. 3. Alpen-Salvibey / Alpen-Errane/ Salvia filv. nigrior, forte Sphacelus Theophr. Marrubium montanum.

Pseudostachis alpina.

3. Gestale. Grosse ober gemeine Salbey (so hier abgebildet/) hat eine holzige Wurzel/darans en springen viel gevierdet holzige rauchhärige/ grant liebte und grünlichte Grengel/ mie länglichten/ löcherichten/ weißgrauen/ grünlichten oder bräunlichten Blättern/ die wohl riechen/ und an Geschmack würzbaffle ein weuig bitter und scharff sind. Trägt gehaltel

ährte/
die tai
schwä
Körn
ist der
Blätt
Glätt
chet sia

bermel rissene und so mit di te nich

tenich Tus und tre Urin/i warm fauber tergebi wider Mervel bor die Brang me / E blum/i chen/i

mit N

ges he den

ihrte/blaue oder weiß-purpurbraune Diumen/wie die taube Ressell./ und in Samenhäußlein einen schwärzlichen/länglichten und erfichten Samen/je 4. Körnlein in einem Häußlein. Die kleine Salbery sister großen nicht ungleich: hat aber doch kleinere Blätter/ und unten an denselben noch 2. aut ere kleine Blätter/ wie ein Ohr gestaltet. Im übrigen vergleiz het sie sich mit der großen.

4. Ort. Bende werden in Garren geheget. 5: Seit. Blüben im Julio und Augusto.

6. Vermehrung und Wartung. Werden vermehret durch den Samen/ und auch durch abgestissen Zweige/ die im Merken in leimichten Grund/ und songerlich swischen die Raute versest werden/ das mit die Kröten/ Schlangen und andere gifftige Thick

tenicht barunter nisten mögen.

eite

naj.

ati=

leis

Kei:

132

ber

e y/

gu-

cu-

ilis

ita.

file

ilde

641

DE

ora,

VIS.

ce-

cals

rte

uma

bey

ans

ralls

sche

bten

ire

t act

breek

Theile/ Matur/ Zubercieung und Der gabmen Salbey Blumen find hisig und trocken im 2. Gr. tiehen ein wenig an/ treiben ben Urin/ und stäreken bas Haupt. Die Blatter find warm im 1. (2.) trocken im 2. Gr. siehen zusammen/ laubern/ treiben Darn/ Monatieit/ Frucht und 21ffe tergeburt /dienen dem Haupt/ Nerven/ Mutter/ und wider Gifft: find gue vor die falte Gebrechen ber Merven/ des Hirns / der Meneter und des Magens/ bor die Fluffe/ Schwindel / Schlafflicht / Schlag/ Frank, blode Bedachtnif / Zittern/ Krampff Lahe me / Stamlen ober Stottern / perstopffte Frauens blum, Unfruchtbarteit/ Peft/ Grieß/ Gelbesucht/ Reis Men/ Huften/Eungensucht/ u. Blutspenen/(den Safft mit Rosensucker eingenommen.) Enserlich bienen lie den Leib merweichen' (mit Schweinfett auff den Mag 2100 4

Rabel gehunden/) vor bie übrige Weiberblum/ (bas mit gebabet / Bunden und derfelben bluten / faul Zahnfleisch / Mundblatterlein/ Zahnweh/(inMunds Daffer mit Efig/Toback und Malg gubereitet.) mine bern auch die Milch/ (auff die Bruft gelegt.) Das barans angebrandee Waffer/ der Spiritus, das beftil liere Del/ ber Balfam/ ber Extract, die Confery, von der Blumen/ und das Galy/ und zu obgemelbreit Gebrechenersprießlich. Salben Wein, ober Bierl ift gut in der Waffersucht / und vierrägigen Rieber. Wilde Galben oder Bald-Scharlen/ hat mit dem salt men Scharlen gleiche Rraffe. Dieher gehöret auch Die Ererische Galben/ Salvia coccifera f. Gallifera, beren Beeren eingemaches aus Erera und Epperit in und gebrache werden / fo eine gute Magen-Arfnen find.

Sambucus, Holunder.

weifi

werd

not

febic

find.

ne 2

ein e

phne

BOI

roth

Doll

ne D

then

erstich meyersen: Mieder und Baumholder/ (humilis s. herbacea, & arborea.) Bon dem Nieder Holder besiche Ebulus. Der Baum-Holder stiederumb 1. gemeiner Holder/ Holunder/ Holunder/ Heider/Reschen/Schipgen/Sambucus, Offic. vulg domestica, Acte. 2. Holder mit ausgeschnittenen Plättern/ Sambucus laciniata. 3. Paum Nosen/Schnee Ballen/ Aboleten/ Sambucy rosea, aquatica polyanthos, Lycostaphylos mascula. 4. Bachholder/ Abaser Flieder/ Kallincken/oder Schwelesen/Sambucus aqvatica, palustris, Chamæplatanus, Lycostaphylos foem.



bar.

aul nos

tills

de

Rile

TV,

rent

iert

ber.

nich

ife-

guen

) 31E

ber /

Nice

er ift

ofund

CUS

aus

2. 3.

vlos

Rale

, pa-

œm.

2Bil

5. Milber 28 a I b.
28 a I b.
28 ery oder
Sirfet Dol.
be/Sambucus filveftris, montans, racemofa rupra, cervia.

2. Gestale.
Der gemeisene Holder
(so hier absgebilder) ist ein bekands
ter Raums
trige Kranks

weise seine Blumen/baraus enblich schwarze Veren werden. Holder mit ausgeschnittenen Plättern/ist von den gemeinen nur allein an den Blättern untersschieden/als welche tieff und Ungleich ausgeschnitten sind. Schneedallen haben breite und tieffzerschnitte ne Blätter/ bringen viet volle weisse/ kuglichte und wie ein Schneedall insammen gedrungene Blumen/ so ohne Hintersassung einiger Frucht abfallen. Backsolder bringt Kranqweiß einfache Blumen/ und rothe Beeren/ die man Kallinen nennet. Wilder Holder/ist dem gemeinen fast gleich: doch stincken seine Blätter nicht so sehr: trägt die Blumen/ und rothen Beeren Trauben weiß-

3. Ort. Der gemeine Zolder/wächst an feuchsten und schattigten Orten/ an den Mauren und Zäuen: Zolder mit ausgeschnittenen Blättern wird in Polland in Gärren geheger: Schneedallen sinder man in unsern Gärren: Bachholder siehet an den Abässern und Bäcken/ wilder Zolder wird an bergichten/ dunckeln/ sumpsichten und moosichten Orten angetroffen.

4. Zeit. Alle diese Arren blüben im Man/ Junio und Julio: 3hre Früchte werden im Augusto, Geps

tembri und Octobri reiff.

Theile / Matur / Inbereitung und Trus. Des gemeinen bolders Junge Schoffe linge (Holderfeimen) dienen jum Galat, erweichen den leib / und erregen au weilen Erbrechen. Blatter find warm und trocken im t. Gr.führen burch ben Stuhlgang bie mafferigen Feuchtigkeiten ab/ befördern den Schweißund die Monasseiss bienen vor den alten und trockenen Suften/ (fambt den Blattern in Weingeforten; ) Luferlich in den Bunden/giffe tiger Thiere Diffe und Stiche/Berftopffung und hare te Geschwulft des Milises [in Wein und Del gefocht und auffgelegt.] Die Blumen find warm und feucht im 1. Gr. erweichen/ resolviren/ gertheilen/ führen Die Gewässer aus/treiben Schweiß und Harn/lindern Die Schmerken/ und find gut vor die verftopffie Leber/ Milk und Frauenblum/ Die Milch in den Bruften in vermehren/(in Milch geforten und bavon getrunden/) vor Norhlauff! (im Molcken gefocht und eingenome men/ Pocten/ Fleck-und viertägige Fieber: Eufer! lich vor Brand, Rofe Colic und Zahnwehl und Die Michiu vertreiben. Die Beeren find warm und

trocten Schw the Di Dolun dinner Blum Teucht Luffe und or (Jud. den get ctenun ge/Ent geweid DC8 3)? Manno wachs Moth g I. bas. cten me net vor du den ritus, 4. Der eabme, Beb s gefod dienlick fucht/ ( geprei

pierräg

I,der &

cha

1114

rn

ent

jet

ro

en

io

ps

0

Be

en

ne

di

jee

or

111

币

11'5

itt

hé

cit

rn

ill

11)

11%

red

sic

nd

195

trocken im 1. Gr. purgieren das Bewäffer/ treiben den Schweiß/ widerstehen dem Biffe, und fillen die Ros the Ruhr/ (abgedörrt/) die inwendige Rinde des Solunderbaums/ ift hikig und trocken im 3. Gr. perdunnet/ zertheilt / treibt den Urin und die Weiber= Blum/ eröffnet den Banch/ und führt die wafferige Seuchtigkeiten ab : dienet daber in der 2Bafferfucht : Eufferlich aber in Podagra / Brand / Wildfeuer/ und Bauchgrimmen. Die Zolder-Schwämme (Judas Obren/Spongia f. Auricula Juda) mera den gelobt gegen die Halsgeschwir Wallersucht Dos den und Mafern; enferlich zu ben Bebrechen ber Ine ge/Engindung berfelben/(in einem Augenwaffer eine geweicht/und übergelegt/(besgleichen vor Entzindung des Mundes/der Mandeln und des Halezapfleins/(in Mundwassern.) Der Zolder so auffeiner Weide wachst, wird enserlich angehangen gegen die Schwere Noth gerühmt. Aus den Blumen wird bereitet: I. das Waffers welches ins Getrancke gethan trunden macht : es stärckt aber auch das Haupt/ und die het vor die lauffende Scharbockische Bicht: euserlich inden Angefichts Flecken und Angenfellen. 2. der Spititus, fo wiber ben Rrampff gut ift. 3. Der Wein. 4. Der Big. 5. Die Conferv, fo fraffrig ift in der lahme, Keichens Scharbocks 2Ballerfuchts Nieren-Beh Podagras und verstopffter Monatzeit. 6. Das gefochte Wel/ so da lindert/ die Saut saubert / und dienlich ist vor die verstopffte Leber und Milk Gelbez lucht/ Gicht/ Podagra/ und Krampff. 7. Das aus-Pepreste Dell errege Brechen / und verereibt bas viereägige Ficher. Aus den Beeren wird gemacht 1.der dicke Saffet welcher das Gewässer abführett

dere

ben Schweiß befordert/ wider Bifft und 2Bafferfucht dienet/und der Mutter zuträglich ift: euserlich aber gebraucht wird in Fiebern / (auff die Fußsolen geschmieret/) Rothlauff und hinigen Podagra. 2. Die Tinetur und Extractum, welche das Hufffeigen ber Mutter legen. 3. Der Spiritus, fo bienlich ift gegen das Frank und Mutterbeschwerung. 4. Die Frageagranorum Artes, fo die Rothe Ruhr stillet. Aus den Blumen des Bachholders wird ein ABaffer beftilliret/ welches jum Stein erfprieglich ift.

Sanicula, Ganicel.



12 21me. Sanis cfcl Bruch Frant/Sanicula officin. mas, Diapenfia Ferraria.

2. Geffalt eine Dat à a fi ch te 2Burgel/fo auswendis fch wars/ in wendig aber weiß ift. Hus die

fer wachfen auf braunen Grielen/

bren

breit Die it find. bera chen rand melci

3. Schat Tou: marr 1. 3 und Spa Berf

Befil

Das

und b

lich.

mon cula LOVUZ

2,1 ter / i densel

cht

ber

ges Die

Der

gen ra-

Ter

mé.

anis

nch

Sa-

of-

1259

rra-

Ealt eine

to te

clifo

adig

TER

ndig weiß

s dic

breis

breite/steiffe/ glange und immergrünende Blatter/
bie in 5. Theile zuschnitten und am Rande geschartet find. Zwischen diesen entspringt ein glatter Stengel/
ber am Güpffel sich in Nebenzweige zerrheilet/auf welchen weisse funffblätterige Blumlein stehen, so tleine rauche Knöpffein/wie kleine Rletten/hinterlassen/in welchen der Saamen liegt.

3. Ore. Wächst auf den Bergen in Thalern und schrichten Waldern / an festen und feuchten Orten.

4. Zeit. Bluben im May und Junio.

5. Theile / Natur / Zubereitung und Curz. Die Blätter / selten die Wurzel / sind warm im 2. trocken im 3. Gr. (warm und trocken im 1. Gr.) ziehen und hefften zusammen / und dienen im und eusertich zu den Wunden / Geschwüren / Fisteln/ Spaltungen / Vrüchen / innerlichen und euserlichen Versehrungen / Rochen Ruhr / Nieren-und Eungen- Geschwür / Blutspeien / Bluten und Geschwussen. Das aus den blühenden Kraute gebrandte Wasser/ und der Sirup / sind in gemeldten Zufällen ersprießlich.

#### Sanicula mont. Berg-Sanicel.

Mamen, Berg Sanictel / Kiwisfett / Schmeers oder Buterwurg / Wasser - Beilen / Sanicula montana flore calcari donato C. Baueb. Pingvicula, Viola humida f. palustris, cucullata, iovu zpov.

2. Gestale. Dif Kraut hat feiste und glatte Blaster bie auff der Erden ausgebreitet liegen. Zwischen denselben machsen erliche tarte Stengel auff deren jes



der eine 23lin me tratt welche and r. Blatlein/ und einen langen Gpo ren bestehen! an Farbe den Dianveil. then gleich weiß ober find/ 11. bald abfalln. Die Wurkel ift sehr zasicht. Met. 2Báchst auf

den Grein

feisen der höchsten Geburges darauff der Schnee land ge liegen bleibt: wird aber auch in Sumpffigen Grad ben und Seen gefunden.

4. Beit. Bluber im Man und Junio.

6. Theile / Matur / Jubereitung und Mus. Das Reaur ist tale und ergeten. Der Sall davon heiler die Wunden und Schrunden. Die Wurzell in Umbschlagen gebraucht / ist gut die Schmerken zu lindern/ zu ben Wunden/ vor bab Pufftweh/ und Brüche.

Saponara, Seiffenkraut.

Mamen. Seiffen Wasch und Madenkrant

deni Nit rock Der lieg

tru hen

ben i



Speichel over Spakenwurk/Dundeneglein / Sponari vulg. f. maj.lævis, Struthiū, Lanaria, Viola agrestis.

2. Gestalt. Betombe viel dunnen,
in einander gestochtene Wurzeln / aus
diesen wachsen auf
töthliche/ranchharige u glaichige Grengel/einer Ellen hocht
und drüber. Unden
Gelenefen der Grengel gehen die Blätter
hervor/ so steiff/ und

benen am Creun/Engian aynlich/von Beschmack aber Mitrosich sind. Die Blumen sind weißlicht/oder blagroch / bestehen aus 3. Blatsen/und riechen gar wohl. Der Samen/ so klein/ und rundlich/ platt und braun/

liegt im länglichten Samenhäußlein.

3. Ort. Wächst an den Bächen und Wegen.
4. Beit. Blüber im Junio / Julio und Augusto.
5. Theile / Katur / Zubereitung, und
kun. Die Blätter und Wurzel erwärmen/ trocken / verdünneu / eröffnen / saubern zertheilen/ treiben den Schweiß / und dienen vor Keichen/Engbrüstigfeit / verstopffte Frauen blum/ Gelbesucht/ Schäsbigteit

erant! Spei

23/11/2

raut!

alls

flein/

einen

Sudi

e den

weil

leich/

weiß

. bald

Die

I ift

ficht.

Det.

Eauff

Stein

e lans

(3) th

11110

Saff

10 th

r bab

bigfeit und Unreinigfeit der Saut / Rrage / Franko fen / Blattern/ langwierigen Schmerken und Wehler gen. Buferlich reinigen fie bas Baupt durch Miefen und gertheilen die Gefchwulften und Beulen/benehmen den Unflat von den Sanden / und die Flecken aus den Kleidern. Der Saamen ift gut vor das Frang.

#### Sarfa parilla.



21 men. Carlapar rillwurs Sarfaparilla0ffic. Salfaparilla, Zarzaparilla, Sarfapariglia, Spartaparella, Smilax aspera Peruviana, Rubus viticofus, Sarmentum Indicum.

2. Giftalt. Diefes fremb

de Gewächs har stachlichte Blatter / wie stechen De Binde und'durchemander geffochtene Raneten mit fpigigen und frummen Dornen befegt. viel harre / safichte/ afchfarbige/ runglichte/ Murgeli 2. Ellen lang und druber die inwendig ein weiß Marct haben/und sich biegen/ und wie eine Gerren leiche spalten lassen.

3. Ort. Die Wurkeln werden aus West-Indien/ aus Peru / Neu Spanien / und aus der Provingen

Honduras und Quilto, jums gebracht.

Theile / Matur / Jubereitung und Mus. Sarsaparilleurs ist warm im 1. frocten im 2. Gr. (mässig warm/ und trocken im 1. Gr.) verbünnet / durchdrünget / erdistnet/ sertheilet die Pläste/ befördert die Monasseit / und diener vornehmlich in Krüncken gegen die Frankosen / Frankösische Beulen und Knoden/ böse Geschwür / alte und dörre Kräke/ Iluse / tangwüriges Hauptweh/ den Schlagzuverbüten / vor die Gicht/vierrägige Fieder/Blattern und Masern / Best / Schwachheit der Leber und Miss. Das Extractum daraus hat gleiche Würkung.

#### Saffafras.

I.

21men. Gaffafraß/Senchelhols/Sassafras Offic. Lignum Sassafras, Sassepes, Pavanum, Pavame Indorum, & ex India Orientali, Xyloma-

rathrum, Arbor ex Florida.

2. Geftale. Ift ein ausländisches Holf / an Gewicht leicht / an Geschmack scharff / würghafft / an Geruch den Fenchel gleich / an Farbe sich auf aschsarb siehend. Hat eine dieke Rinde, so auch au Geschmack scharff und würghafft / an Geruch den Fenchel gleich / den fläreker und kräfftiger ist / als das Holf schoft. Der Baum / von dem es genommen / ist einem mässie

23 66

gent

Zarza. a, Sarriglia, rtapa-Smiasper2 viana, IS VILL , Saritum um. Cealt. s fremb stechen ancten hat urselu

ranko

Wehran Mesen

rehmen

aus ben

men.

arefapar

rs Sar-

illa 0/-

alfapa-

gen Fichten-Baum an Gröffe und Gestalt gleich/trägt aber Dlätter / wie die Feigenblätter/ sowohl riechen/ und eine länglichte und runklichte Frucht / so an sehr langen Stielen herab hangt.



3. Ort. Bird aus Floridâ, cio ner Provins in der Neuen Welt gebracht. bay

m

desti

bore

ple/

Su

nila

minb

4. Theilel Cratur/duber eitung und Cruis. Das Solis ist hisig und trocken im 2. Grad / die Rinde his sig und trocken im 3.

Grad/verdünnen/ eröffnen / zerheilen / stärcken die interliche Glieder / treiben den Schweiß / dienen in den Augen/vor den schwachen Magen/verstopskæjngeweisde/Leber Milk u. Mutter/ Wassersucht/Unfruchtbarkeit/ (mit Mutter-Nelcken gebraucht) Flüsse/Engbrüstigteit/ Frankosen/ Nierenweh/ Grieß/Stein/Podas gra/Gicht/Püsstweh/Lähme/so von der Colic eutstanden/ Fallende Sucht/ langwierige Fieber/ Blattern/ Kopsfrund Zahn-Wech. Die Tinctur oder Essenz

bavon/ist gue zu den Flussen in Klingen der Ohren Der Wein daraus stillet das Herspochen. Das daron destillirte Wel/ das Extractum und Salg/sind in vorerwehnen Fällen zuräglich.

åat

en/

ehr

rt.

ci.

115

elle

ges

Tel

ng

13.

13

mò

12.

bie

his

TO

3.

ins

ben veis

are

riv

bas

ans

111/

117

011/

#### Satureja, Gaturen.

Namen. Caturen/Caturon/Caterman. Cabanene Garten-Binter/ Raps ober Zwiebel Hop/Josephe/ Geegen Pfeffer ober Reese. Rranil/ Rolle/ Kunel/ Dunersell/Satereja, Offic. domest. hortens. s. Cunila sativa, Hyssopus agrest. Thymbra vera.



und an Geschmack scharff sind. D b b 2

2. Bestalt. hat eine fehlechte/ hole sige Wurkels und befombe rothliche/raus che und glais chige Stengel eines Fusses bif einer Ellen both. Dice fe find mit sch mablen Wlättern! gleich dem To Top befest/ fo ba ricchen wie der Thymian

Die Plumlein so bleich.

bleichroth find / lassen einen fleinen schwarzbraumen Samen hinter fich.

3. Ort. Bird fahrlich in Garten gefået. 4. Zeie. Blüber in Junto/ und Augufto.

6. Theile / Matur / Zubereicung Das Kraue fame den Blumen / ift binis und trocten im 3. Gr. eroffnet / verdunnet / sertheilt/ Diener dem Magen / ber Bruft / und dem Saupt/wi berfiehebem Giffe und ift gur ju dem Gebrechen und Unverdauligkeit des Magens/vor verlohrnen Appetill Brechen, Blafte/ Colic/ Reichen/ verftopffte Muner/ Leber und Milk / Auffsteigen der Mutter / und blode Beficht. Euferlich treibe es die todte und lebendige Frucht aus / und dienet gegen die Schlaffucht/baran gerochen / ) Ohrenweh und Klingen der Ohren/(ben Saffe mit Rosen Del eingerropfele /) Huffewehl Oc Schwulft / und Mundblatterlein. Es tobtet auch Die Flohe. Das darans destiliree Wasser und Del find au obgedachten Ochrechen nuglich.

## Satirnum, Rnabenfraut.

21men. Rnabenfrant / Genbelwink/ Saty rium, f. Orchis & Testiculus, Deffen find vit terlen Geschlecht und Arten/ so sämtlich können ge nüst werden : doch tit in der Aporheck am gebrauch lichsten die jenige Art/welche Zundofödlein/Cyno forchis, genennt wird.

2. Westale. Diese hat statt ber Burgel 2. weist langliehre und fleine Ballen/ gleich wie Soden/bavon Das eine volliger/ das andere aber etwas welet ift. 3. Ort.

3. Ort. Wächst an feuchten Orten auff den wässerigen Wiesen/ 2c.

4. Beit. Blübet im April und May.



r. Theile/ Maeur/Bus bereitung/u. Mun. Die murnel/ (fonderlich die vollige u. steiffe / ) ist warum im I. (2.) feuch im 2. Gr. ffarctt Die Geburtsa alieder ben Mannern u. Beibern/ mehrt den Sas men / reiket sum Benusa

bandel / und hilfte sur Empfängnus'/und bringe die verlohrne Manheit wieder. In Wein und Honig gebitten ift sie gur zu den Gebrechen und Geschwuren des Mundos. Die eingemachte Wurzel Wiener/Extractum und Electuarium Diasatyr, erneuren die Kräffte / mehren den Samen/machen geschieft zu Ehstichen Abercken/ und befördern den Harn.

Saxifraga alba, weisser Steinbrech.
Damen. Weisser Steinbrech / Rennkrafft/
W663 Saxi-

caumen

und ft hinis reheilt/ upt/wien und (ppetit/ id blode

n/(ben nh/Gen neh/Gen nuch die nuch die nuch die

bendige

Satyfind viemnen geebräuch Cyno-

2. weist n/davon ist. Ort.



Saxifraga al ba Offic. Che. lidonides.

d

te

ber

wi

fle

Bel

2. Geffalt. Seine Bur Bel bestehr aus lauter runden undröchlichen Rornlein tan Groffe wic Co. riander: Ga men/ und vies len Zaserlein. Die Blätter vergleichen fich mit ben Bunderman , Blåttern/

find aber ffeiner/weicher/am Rande geferbt/und liegen meistens an der Erden. Zwischen biefen wachst ein gerader dunner hariger und rothlicher Grengel / fall einer Ellen boch auf deffen Reben Zweige rragen weif fe fünffblatterige Blumlein/ die ohne Samen wieder abfallen.

3. Ort. Wächst an rauhen, sandigen und steinigfen Drien.

4. Bett. Pluber im Dan.

5. Theiles Maturs Zubereitung und Muni Das Kraut sambe den Blumen und der Wur Bel fo auch der Saamen genennt wird/find bill und trocken im 3. Grad / verdünnen / eröffnen / bro chen den Stein/treiben Harn/Monat-Zeit und Nachgeburt / dienen vor die Harnwinde / Nieren und Blasen-Schleim/Grieß und Stein. Enserlich nimmt man sie unter die Harn-treibende Boter. Das stebrandte Wasser und Saltz davon / sind zu erwehnten Gebrechen dienstlich.

Scabiosa, Apostemfraut.



M21men. Scarbiofen/ Apofiemtraut/ Brindfraut / Nonnenfleppel / Scabiofa Offic. pratenf. arvens. hirsuta, maj. Psora, Herba apostematica.

2. Gestalt. Ges winner länglichtes und zu benden Seis ten tieff zerschnits tene Blätter. Zwis schen denselben ers hebt sich ein raus cher Grengelseiner Ellen hoch u. drüs

bersdarauff wachsen blaue oder purpurrothe Blumens wie am Abbiß gestaltet / so zulege verstiegens und einen kleinen schwarzen Samen hinterlassen. Die Aburkelist Fingersdief.

2566 4

3. Drt.

Cons.
Cours
obieis
ni bro

a ale

he

Falt.

Burs tails

nden ichen

t all

ic Cos

(50°

pics

rlein.

lätter

ichen

ben

man +

crn/

liegen

off ein

1 falt

n weiß

wieter

nigren

S.

3. Wet. Bachft auff ben Wiefen und Meckern.

4 Teit. Blubet im Junio/ Julio und Augusto 5. Cheiles Matur Bubereitung und Mus. Die Wurgel / Blatter und Blumen find warm und trocken im 2. ( maffig warm / und trocken im 1. Br. ) perdunnen / faubern / zertheilen / ereiben den Schweiß / bienen der Bruft und Limgen, widerfiehen den Gifft und find frafftig por Engbruftigteit / Du ffen / Seitenfrechen / Lungen - Geschwür / und andere innerliche und enferliche Gefthwur Biffeln und fleff ge Schaden an ben Schenefeln / Bruffen und anbern Drien / Carbunctel / Peft/ Salegefchwar / und Frank sofen. Enfertich find fie gut vor bas Jucken ber Haut / Rrase/ bofen- Haupe-und Erb. Grind/Gdup pen auffin Dampt / Riffe/Bieden in Ungeficht/ Com mersproffen / Flechten / blaue Mahler Gemerken ber Bulden-Ader / Feigwargen / und Ausfallen des Maft barms. Die Wurtzel auff bas Genick gebunden/ foll die Angen vor den Pocken bewahren. Das aus bem gangen Rraute gebrandte Waffer / bienet gegen das Reichen / Seitenstechen / Lungengeschwüt Huffen / Steckfluß/ Masern / Blattern / Peffilentia lische Blattern / und Derkelopffen. Der Strupist gue in Bruftfranckheiten / Schwindsucht/giffeigen Fieber / Peft/ Unreinigfeit des Bebluts und ber Sant. Die Confery von den Blumen das Extractum und Sals find au obherührten Gebrechen erfprieflich.

Scammonia, Scammonten.

322men. Seammonten/Scammonia, Scammonea,



m o n e a, Scammonium Scammenum,

2. Gestale.
Dis Geswächs hat eisme lange / dis cfc/ inwendig weissen. mit weissen Gaffe ange füllete Wurgel. Aus dieser steigen Ellen hoch die Gengel und Reben auff/ welche sich um die ben ges

sete Stocke / hinaufschlingen und winden. Die State ter sind glate/und vergleichen sich denen an der Windet die Blüte sind lichtroth / und wie ein Relch gestaltet. Und dieser Ausgest und Krauce wird ein dieser Safft bereitet so Scammonium heist welches das beste ist wann es wie ein Gummi heilteicht brüchig/milchig/midt micht mit Wolffsmilchoder Springkörner Saffe

perfälscht ist.

3. Ore. Bächst in Syrien und Armenien und heutigs Tags auch in Europâ.

4. Teie. Blüber im Man Junio und Julio.

F. Thede/ Maeur/ dabereitung und Bbb 5 Tas.

scam-

m.

fto

Tus.

warm

int I.

is dell

Rehen

15011

andere

Hieffi,

indern

Frans

ten ber

Schup

Some

sen ber

Masta

anden/

as alls

net ges

divite/

lentia

rupiff

Heigen Haut. Mus. Scammonium ift higig und trocten im 3. Gr. purgieret hefftig/und führt die Gall und Gewälfer ab/zerbeistaber das Eingeweide: wird deswegen auff mancherlen weise corrigirt, und genenne Diacrydium, Scammonium Sulphuratum, Vitriolatum und Rofatum, Extractum Scamm. Elix. Scamm. Magist. Scam. Infus. Scamm. Refina scammonii f. Pulv. Syrius, Diacydonium lucidum fcammoniatum Gelatina &c. Goll aber nur ben ffar cfen Leuten gebraucht werden.

Schenanthum, Camels Seu.



M21men. Squinanth Camels - Hen ober Stroh/ Schenanthum, Squinantæam Offic. Juni cus odoratus f. aromaticus, Fœnü f. Stramen & Pastus camelorum.

2. Beffalt. Vink-und grafichtes Ges wachb/hat eine fleine/ birs re / harte und fnedichte Wirgel: befont vielruns be/glangende/harte und jet spreitete Halmen / eines Suffes hoch/und feiffe/fpi kige Blätter / anderthalb Spannen lang/fo gerrieben einen Gernch wie Rosen

von sich geben. Es trägt auch fleine blagrothe Blime lein/die endlich verftieben.

2. Drt.

3. Ort. Wichst in Nabathæâ, Arabia, Apulia,

und Campanià.

111 3.

äller

auff

vdi-

tum

nm.

onii

am-

far

anth/

ober

un,

.Tun

oma-

men

um.

s Sies

dichte

el runs

Fe spi

erthalb

rrieben

Nosen Blims

2. 21/

4. Theile / Matur / Zubereitung und Mug. Das Stroh / die Blüche und Wurgel lind hinig im 3.(2.) trocken im 2. Grad / durchdringen/ dertheilen/ziehen ein wenig an/treiben ben Darn/Weis bergeit/ und Affrerburde / stärcken das Haupt und den Magen / widerstehet dem Giffe / und dienen vor die Auffblähung des Magens / Schlucken/ Brechen/ verstopffteleber/Milk und Monat-Zeit/Harnwinde/Mies ten/Blasen und Mutter Schmerken / Nachwehe ber Kindbetterin/und Blutauswerffen. Euferlich ftarten sie das Haupt / in Lange gesotten und damit gewaschen/) und den Magen / und sind auch gut vor dem stinckenden Achem (gekanet/) Geschwulft des Half: Bapfleins / schwammiges Fleisch der Wunden / vorhehmlich des Hirns/ (das Pulver eingestrenet/) und Beschwür der Mutter (in Badern) die Essenz daraus ist zu obgemeldten Gebrechen zuträglich.

## Scilla, Meer-Zwiebel.

2men. Meer Zwiebel/Mauß Zwiebel/Scilla, Scylla, Sqvilla Offic. Capa moris & marina,

Paneratium, Hafpel Arab.

2. Gestale. Hat start der Wurkel eine dicke / von aussen roche/ inwendig aber weisse Zwiedel unten her/ mit wielen Zasern behangen. Que derselben schiessen winde und glatte Stengel auff mit weißgelden Blumlein/ denen die Blatter / welche den Eilien-Blattern ähnlich sind/ nachfolgen.

3. Ort.



3. Ort. Wâchst in Spanien/Sicilia und Apulia, am Meer.

00

4.3cit.Blubet im Augusticand Septembri: ber Gamenwird im Octobis. Rovemb. ich

f.Theile Facur/du bereitung und Muz.

Die Wurtsel ist hisig und trocken im 2. Gr. durcht schneibet/verdümnet/sanbert/zerheilet/treibet de Harndienet der Brust/ Leber und Milk, ist gut vor die Berstopfung der Leber / Milk / Gallen Ganges / Urind und Weiberblum / vor den Schleim ausf der Lungen Husten / falte Gebrechen des Gehirns und der Nerden / Fäule / und Zauberen. Euserlich wird siege rühmt vor die Warzen / (der Saffe davon /) erfront. Hände und Jüsse / und vor den Grind des Haups (in Del gebeist/ und auffgestrichen.) Die præparinte worden Gehirndel / Kopffweh/Frens / und Enghussel der Simp oder Oxymel scilliticum, sie net vor Schwindel / Kopffweh/Frens / und Enghusselsteit.

Ørt.

ch st in

nien/Si-

und A-

ia, ant

it.Blu, n Hugh nd Sep

ri : ber

nen wird

ctobei II.

emb. zeis

Theile

tur/3m

eitung

EZUS.

durch;

oe Harn/

die Bers

/ Urins

Lungen/ der Mers

rd fie ges

erfrorne

Hampts!

æparir.

um, bic

Engbrus

llit.) ift

sut in Brustbeschwerungen und vor den Scharbock, das Lohoch ad asthma oder de Scillâ, dienet der Brust durchschneidet und macht den zähen. Rob dunne Manhat auch von der Meerzwiedel die Trochiscos, Feculam, Excractum und Conservam.

Scolopendria vera, Milafraut.



P26men. Das rech teScolopendrium, Dilg. frant /fleine Hir schung/ Mellel . ober Steinfaren/ Becht/Scolopendria vera & Ceterach Offic. Scolopendrium veru. Afplenum, Asplenium.

2. Geffale. Geine Burs

bet bestehet aus lauter schwarzen Zasern/daraus wachfen allein lange Blätter auff/so wie Engelsüß/auff benben Seiten tieff zerschnitten/oben her grün/unten aber Belblicht / rauchhärig / und dem Dhrenmückel/einem bielfüssigen und rauchhärigen Wurm fast ähnlich sind

3. Ort.

3. Ore. Wächff in Franckreich/Welfchland/Spanien/auff alten Mauren/Steinrigen/an dunckeln und schattichten Orten.

4. Zeit. Bruner das gange Jahrüber; boch bringf es im Sommer wieder neue und frijche Blatter/nie

mahts aber einige Dlute ober Samen.

Theile / Matur / Jubercitung unb Muy. Die Blatter find warm im1. trocken im 2. (1.) Br. faubern / sermalmen den Stein / treiben den Urin umd die Monat Beit/mindern ben Samen/dienen bem Mille/ widerftehen dem Giffe / und find gue vor die Harrigteit des Milges/(in Efig geforten) Gelbefucht/ viertägige Fieber / Stein/ und Samen-Blug. Der Sirap davon dience vor die verstopffren u. geschwollenen Milk/langwierige Fieber, vornehmlich bas piers tägige.

# Scolopendria vulg. Sirfdzung.

721men. Hirschung/Scolopendria Offic. Scolopendrium vulg. Lingva cervina Offic.

Phullitis vulg. Hemionitis.

2. Geffalt. Bringe weder Grengel / Blite noch Samen/sondern nur bloß 7.8, oder 10. länglichte und feiffe Blatter/ einer Spannen oder eines Buffes lang fo obenher grun und glangend / unten aber mit vielen staubichten Zwerch, Strichen/ als mit gelben / rothlie chen/oder gelblichten Würmlein/ (durch welche es ver mehret wird/) bestriemet find.

3 Ort. Wächst au finstern und dunckeln Orten/in

Balbern: wird auch in Barten unterhalten.

4. Seite

ber Ro

unt

mit

Si

dier

tvef

Ber

Da SII



Zeit. 4+ Bleibet fast bas gange Tahr tiber grun; bringe aber doch inz Aprill wiedez neue Blatter. 5. Thei= les Elaturs Zuberei= tung und Mun. Die Blätter find fühle und trocken (warm im 1. trocken im 2.

Or.) verdünnen/ cröffnen/ tiehen ein wenig an/dienen der Leber und Milk / und find gur vor die Bauchfüssel Rothe Ruhr/Blutspenen/ verstopstte Leber und Milk/ und disselben harte Geschwulft/Leberssus u. Milksucht/ mit Melissen Kraut und Eitronenschalen / in jungen Dier lassen gähren/ und davon zu trincken.) Euserl. dienen sie zu den Bunden / Geschwären und Zahnsuch. Das davon gebrandte Wasser und Jahnsuch. Das davon gebrandte Wasser ist gue vor die Berstopstung der Leber und Milkes / Melancholen/ Darn Berstopstung Grein/ geronnen Geblut/Gelbeschicht/viertägige Fieber und Schlucken. Man bestiet auch daraus ein Extractum und Esig.

Scor-

Spa-

ringt r/nies

und (1.) Urin n dem or die fucht/

Der hwol-

Scooffic.

noch te und klang/ viclen röthlies per-

fen/fit

. Seite

#### Scordium, Lachenfnoblauch.



26 metti Scorbine Rnobland traut/Eachen fnobland/ 2Bafferbathe nig/ Wolfer oder Knob lauch Baniani derlein/Scor-Offic: dium Chamai mædrys aquat. f. pas lustris, Triflago Aris, mithridatium ve00

3 Be:

000

111

fin P

0

be

111

2

61 fe

di

S

P

20

In

6

ba

De

rum's. pellifug. Sangvis Mitoi.

2. Gestale. Gewinner viertanrige/ranchharige fnopffige u. in Hefte gerfpreitere Grengel, einer Span nen hoch. Ben deren Gelencken wach sen 2. gegen einan Der flehende Blatter herquis/so denen am Bamandeileit ähnlich/zungliche/geferbe/u. weich find/u. einen And lauch-Geruch haben. Reben Glaichen befinden fid auch rothliche Blumlein/wie am gedachten Gaman Derlein/denen die Samenhanflein nachfolgen/deren je des 4. fleine Sam Rornlein in fich halt.

3. Ort. Wird meistens in Garten gezielet : wachst

doch aber wild in Thuringen und andern Orten in Teutschlandsauff den Wiesen und in Lachen und Pfüe ken.

4. Zeit. Blübet im Man und Junio.

f. Theile / Matur / Bubereitung und Die Blacerr find higig und trocken im 2. Br. durchschneiben/ verdunnen/ faubern/ treiben ben Schweiß/Urin und Monacteit/ widerstehen dem Giffe und der Faule/dienen vor die Birmer/ Bifft, Peft/pes filentialische Kranctheiten/giffrige Fieber / Masern, Pocten gifftiger Thiere Biffe / Schleim / Eiter / und Beschwar ber Lungen/Duften/ Brüche, verstopffte Les ber und Mils. Euferlich lindern fie die Schmerken/ und sind gut ju den Bunden/bosen Schaden/gifftigen Beulen / kalten Brand / und Podagra. Das ges brandce Wasser/ der Saffe / Strup / Die Conlerv, bas Extractum, und die Latwerge Diascordium, sind in oberwehnten gallen dienlich.

## Scorzonera, Schlangenmord.

Mamen. Schlangenmord / Scorsonere / Spas nisch Schlangentraut/Spanische Haberwurk/ Scorzonera Offic. Hispanica, Serpentaria s. Vi-Peraria Hispanica, Tragapon Hispanic. Escorzonera.

2. Gestalt. Dat eine Wurkel eines Juffes lang und eines Daumens dick / und viel milchiges Saffes. Die Blatter vergleichen fich denen am Bocksbart/find lang und fpisig. Der Stengel wachst ans berchalb Ellen hoch / ist wollicht / und sercheilt sich in Dere

: १४ बेटी body

Linetti Scordine

b ( and)

/Eachen

s [auch/

erbathe

2Bollets

Rnob

(3) aniani

H/Scoroffice

Cha

drys

it. f. pas

is, Tril-

, mithri-

bharige

r Spall

en einan indeilein

en Rnob iven sid

Gaman

deren je



ver schiedene Meben zwei . ge beren jeber eine gelbe blume tragt/ fo einen Gas men wie obs gedachter Q3 octs bart bin ter läffet. 3. Ort. Wächst in Spanien: 11. wird and ben uns in etlichen Gar, ten untere halten.

4. Zeit. Blübet im Dan und Junio.

Theile / Matur / Subereitung unb Mus. Die Wurzel ift warm und feucht im t. Gr. (mässig warm und trocken/) eröffnet die Berstors fungen/diener der leber / Bruft / Hergen / Haupt und Augen befördert den Schweiß / widersteht dem Gifft und der Fäule/und ift gut vor die Peft / gifftiger Ebie ressonderlich der Schlangen und Nattern / Bisse und Stiche / hixige Fieber / Masern / Pocken / Schwin del/Schwere Roth/ verstopffre Leber und Mils / Me lancholen und Schwermittigfeit / Milhbeschwerung/ Aufffeigen der Mutter/ Dhimacht/ Podagra / Rofe/ Eulerlich salzige und verbrandte Fenchtigkeiten. ben Saffe in die Augen gerröpffelt / figreft bas Be

ficht bune bra bore

geffal bunce

lein /

San

sicht. Die Blatter werden mit Augen auf die Carbuncfel gelegt. Die eingemachte Wurzel / das gebrandte Waffer / der Sirnp und Extract find in vorerwehnten Gebrechen zuträglich.

## Scorphularia, Braunwurg.

T.

Amen. Braun San. 2Burn. Fifth Refersoder Rnoden. 2Burn. Rnoden. 2Burn. Rnoden. Burn. Rnoden. Rnoden. Rnoden. Rnoden. Rnoden. Rnoden. Rnoden. Rnoden. Rocephularia Offi. maj. Ocymaftrum Bubonium. Ficaria, Ferraria, Caftrangula, Galeopfis, Millemorbia.

2. Gestalt. Hat eine frumme/weisse/ und mit vielen Knollen behangene Wurkel/ daraus entspringt ein gerader/ vierkandiger/ röchlicher Stengel/2. Ellen hoch/ mit dunckel-grünen/ und wie an tauben Nesseln

Bestalten / doch grossen Blättern. Zu öberst siehen dunckelrothe und wie ein offen Helm formirte Blumlein / welche in cekigen Samenbäußlein viel kleinen Samen hinterlassen.

Ccc 2

3.Drt.

chter s bart läffet. Ort. a in en: 11. anch 15 ilt Bat. itere unb . Gr. (Foofs f 11110 Gifft ship enno

mins Mes ung/ kofe/ clich

iedene

swei .

nieder

relbe

trägt/ n Saa

ie obs

Ber icht.

3. Ore. Bachft an den Zaunen / Weckern und U. fern der Fluffe.

4. Zeit. Blühet im Junio/Julio und Augusto.

5. Theile / Platur / Zubereitung und Mus. Die Wurgel ift warm und trocken / (temperirt/) durchscheibet/verdunnet/verzehret / zertheilt/ reiniget / und bienet vor die harten Geschwulften ber Drufen/ nemlich vor die Kropffe und Sagdrufen am Salfe/ vor die Jeigmargen / blinde Bulben Aber / bofe um fich fressende und Rrebs. Schaden/bofe Rrage und Beschwire. Luferlich erweicht fie die bofen harten Beulen / Geschwulften und Kropffe. Das baraus gebrandte Waffer bienet vor die Rothe und Finnen im Angeficht/rothe und hifige Augen/ Schmergen ber Bulben Aber/bofe/ wicherige und Fiffulirte Gehaben.

## Sebesten, Bruftpflaumlein.

Sebeffen/ Bruftpflaumlein/ Schwarfe Bruftbeerlein/Sebesten, Arab. & Offic. Prunus Sebestena, Sepestena domestica, Myxa, Myxa,

23

Ur E1

the

mer into

ine

ma

bier

ften,

Myaria, Pruneola pectoralia.

2. Geftale. Diefer Baum ift ein wenig niedriger als der Pflaumenbaum. Gein Seamm hat eine weißlichte / bie Aefte aber eine grune Rinde. Blatter find auch runder und harter als am Pflaunt baum. Der weissen Blute folge gleichsam tranbel weiß die Frucht / welche den Zwerschken an Gestalt und Tugend gleich / und auffen schwarkgrun / inwell dig aber mit einen dreyfantigen Stein oder Rernver feben ift. 3. Dri.



3. Ort. Werden aus Egypten und Syrien ge bracht.

4. Theile/
Etatur/dus
bereitung
und Etug.
Die Früchte
oder Sebes
sten sind mässig warm/fale
und seucht im
1. Gr. (temperitr seucht /
erweichen las
piren/und dienen vor die

Berstopffung des Bauchs / scharffe Feuchtigkeiten, Urin und Flüsse / Heiserkeit / Husten / Seitenstechen, Engbrüssigkeit / Ballen-Fieber / Durst / übriges Wachen / Würmer / schneidenden Harn / Stein und Samenssus. Das Dilectuarium Diasebesten ist zu ihrgemelden Gebrechen gut. Der Vogel-Leim so in Sprien aus der Frucht gemacht/und ViscumDamascenum oder Alexandrinum benahmer wird, dienerPflasterweiß aufgelegt vor die harren Geschwulsten/und wird von den Vogelstellern hochgeachtet.

Secale, Rocken.

N Amen und Geschlecht. Rocken/Rogge/ Korn/ Ecc 3 Seca

1040

to.

und

temheilt/
en der

en am / bose he und

arans

zen der häden.

hwarke runus Myxæ,

niedrichat eine Die Pflaume traubel

Gestals / inwent dern ver

3. Dri.

Secale, Siligo, Farrago, Rogga, Briza, wird einge theilt in Sommer und Winter Rorn/ (Secale Autumnale & Vernum, f. Hybernum l. majus, & Æstivum l. minus.)



2. Geffalt. Gewinnet Dunnere / je dech l'ingere Salmen/als ber Weigen. Die Spiken an den Hich ren find furk die Körner langlich/und afchfarb. 3. Ortanb Beit. Wird im Herbstu. Frühling auf die Acter gefået. Blis

het im Junio / und wird im Julio und Augusto reiff.

7. Theile / Matur / Zubereitung und Mus. Die Blüthe dienet vor die mächtige dreip eägige Fieber/und Bauchwürmer/ (in Milch gefocht) und eingenomen.) Die schwarzen Kornzäpstein / Mutterkörnlein legen das Auffleigen der Mutter. Das Meel ist remperier warm / zerthill euserlich gebraucht / die Geschwulsten / linder die Gehmerzen/und ist gut vor langwiriges Hauptweh/ (min Csis) Muscarund Rosen Del vermisch mid

auff derel und Brin Kun heit,

deibi und sten; unte der j Das sen i gen/ Spin

fter nis,

jus (

nen zirce

auffgeleget) Rose Podagra. Die Kleyen erweichen! terfeilen/faubern. Der Sauerteig bavon teitiget und eröffnet die Geschwere und Geschwulsten. Brod diener enserlich vor Ropffchmerken/ (mit Rummel und Galk aufgebunden/) Magen, Schwach heit/ Brechen / Herkflopffen / die Frucht in Mutters teibe su ffarcken/(mit Malvafier/ Zimmet/ Mufcaten und Melcken auff den Leib gelegt/) und die Geschwuls sten in beitigen. Die Kinde des Brodtes gedortiftan Inter die Zahnpulver genommen werden. Der aus der jungen Saat gepreste Saffe treibt den Schweiß. Das aus der Saat gebrandte Wasser wird ge-Ben die Fallende Sucht ben Kindern gerühmt. aus dem Brodte destillirte Waffer starcte den Mas gen/und fillt die Durchbrüche und rothe Ruhr. Der Spiritus vom Brodte / lofet Die Corallen auf. Das aus dem Brodie De Cillirte Delift gut vor das Frank! und bringt bie verlorne Dauing wieder Das Pflas fer von der Brodt Kinde/(Empl. de crusta pa-Mis,) ftarer den Magen und ftillt das Brechen.

# Sedum maj. Haußwurk.

I.

Mauerpfeffer/Sedum & Sempervivum ma-

lus Offic. vulg. Barba Jovis Aizon maj.

nen sugespiete / immergrünende Blatter / so in einem Birefel je eines auf dem andern liegende auf der Erden ausgebreitet sind. Zwischen diesen erhebt sich der

Ecc4

Stens

cale ajus,

inge

e / jos ngere n/als eiken.

piken 21ch furk dener

b. ens Bird chfu.

elfu. Ling Acter Blu

eiff, and dren focht/

appropriate the die

auff.



Grengel/wel cher mittel mässig bict/ eines Juffes both / und burchaus mit gleich maffi gen / jedoch fpigigern 23 låttern/ als mit Schuppen/ umgeben ift. Muff beffen Gipffeln wachsen auff besondern Stielen/ in einer langen

ai

6

in

111

te

00

bi Soffi

Renhe/die purpurfarben Blümlein. Die safichte Burkel aber breitet fich in andere mehr / bergleichen in einen Zirckel zusammen gedrungene Blätter aus.

3. Ore. Bachft auff ben alten Mauern/ und Dachern ber Siufer.

4. Jeic. Grunet Commer und Winter: blubet im Julio.

5. Theile / Matur / Jubereitung und Mus. Die Släcter sind kale und trocken im 2. Gr. (kalt im 3. Gr. oder feucht/) dienen enserlich vor die Warzen/Uberbeine Kröpffe/ (mit Schaffsfett austgebunden/) Halsgeschwär/ (in Mundwassern/) Entimindungen der Augen/ (den Saift eingetröpfielt/)

9

rel/wei

bict /

Fulles

und

nis mit

må ffi

jedoch

igern

t fern /

mit

i ppen/

en ift.

dessen.

en auff

en/ in

langen

e 2Bur

n in cis

n/ und

blither

und

12. 9r.

pordic

tt auff

(1) Enti

pfelt/)

Sti

Seitenstechen/ (mit Gersten-Meel übergelegt/) Naferm in hikigen Fiebern/ (mit Weiber-Milch vermischt/ auf die Stirne gebunden/) Entzündung der Leber (mit Essi umgeschlagen / Scorbutische Mundfäule/ (den Saft aufgerieben/) Gliederweh / überstüssige Milch in Brüsten/ und gegen die Trunstenheit / (den Saft mit Essi und Salpeter auf das Bemächte geschmieter.) Das aus den Blättern gebrander Wasser/der daraus gepreste Safstund der Sirup davon, sind gut vor die dösen hikigen und gallichten Fieber/Febrilische Dike/Entzündung des Palses und der Zungen/ Wintssisse/ Entzündung des Palses und der Zungen/ Wintssisse/ und Büssen/Wenfuß.

Sedum minus, fleine Haußwurg.



giebe auch kleine gelbe Saugwurg

R 21men. gelbe Hauße wuit mit fpis sigen Blate tern / Manexpfeffer/Sedum & Sempervivum minus, Aizoum minus f. hæmatodes, sedum minus luteum folio acuto: (benn es

mit

mit rundlichen Blattern/Sedum minus teretefolium luteum: besgleichen Bleine weiffe Zauf wurg mie rundlichen Blattern/Sedum minus

terete, folium album, u. a. m. 2. Geffalt. Bleine gelbe Saufwurg mit fpi Rigen Blattern/hateine dunne / safichte und fchwark liche Wurkel / baraus entspringen die Stengel einer Spannen hoch : diese find mit vielen dicken, feiften/ fpikigen und auffweres febenden Blattern bewachfen: Buoberft aber tragen fie geftirnte gelbe Blumlein/foin wendig gleich farbige Raberlein haben.

3. Drt. Bachft auf den Mauern/ in Garten

und Walbern.

4. Teit. Blübet im Man und Junio.

5. Theile / Matur / Fabereitung und Dis Gevächs tühler/trocknet/und wird an erlichen Orten unter ben Salat genommen.

#### Sedum minim. Mauerverffer.

BEschlecht und Mamen. Mauerpfeffer ift iwen erlen: 1. Scharffer Maner pfeffer/Sedum minus vermiculatum acre, Sedum & femper vivum minimum, Vermicularis Offic. Hecebra, Aizon acre, & s. Diof. Portulaca, 3. Brunf. Craffula min. Lonic. Piper murale, Cauda muris, Trithales, Erithales & Chryfothales. 2. 17 auerpfef fer ohn Gefchmack/Sedum minus vermiculatum insipidum, Vermicularis insipida.

2. Gestalt. Scharffer Manerpfeffer / (10 hier abgebildet/gewinner viel furge Stengel / so voller

diche rige

Ball die s bord

pt 3

gen.

Sch

Flos

freit Dara dicker Blatlein/und am Gipffel viel gelbe funffblatterige Blumlein tragen.



ete.

u6:

nus

Tvis

arks

iner

ten/

fen:

sino

reen

utb

sirb

sette

ni-

vi-

af-

Fef.

la-

(10

Her

fer

3. Ort. Wächst an fandigen und rauchen Orten / auff den Schanzen / Mauern und Felsen.

4. Jeit. Blühet im Junio und Julio.
5. Cheile/Viatur/
Inbereitung und Viuz. Die Bläcter samt den Blumen sind hisig und crocken (im 3. Gr.) führen durch Erbrechen die

Balle in Fiebern ab. **Luserlich** zertheilen sie / machen die Haut roch und esen/ziehen Blasen auf/und dienen vor die Kröpsfe/Scharbockische Mundfäule/wackelnde Zähne und Fieber/ (9. Tage lang am Halse gessagen.) Das gebrander Wasser davon ist gut in der Scharbockischen laussenden Gicht.

# Senecio maj. Groß: Creuswurg.

21men. Groß Ereusmurs / S. Jacobs Blum oder Rraut/Senecio maj. Jacobæa Ofic. quarund. vulg. Jacobæa Senecio, Herba Jacobæa Flos S. Jacobi.

freiffige Stengel/faft 2. Ellen hoch. Die Blätter baranvergleichen benen an der gemeinen Creumwurs/

find



find aber gröffer. Die gelben u. ge ftirnten Blu men find gleichfale be ne am Grenk fraut ebulich jedoch auch gröffer / und werden end lich wollicht 11 13 5 Dom Winde perwehet.

Ort. 213 ichst auf Feldern und

(11

Mccfern.

4. Zeit. Blubet im Man/Junio und Julio.

5. Theiles Maturs Subereitung und Mus. Das ganke Krant ift warmer Natur/(warm und tro den im 2. Br.) und hat mie dem folgenden Ereugeraut fasteinerlen Würckung / sonderlich aber zertheilt co/ saubert/ heilet/ und ift ein gut Gundfraut / dienet por die rothe Ruhr / (Franck Davon gebraucht/) Entim dung des Halfes und der Mandeln/Halsgeschwür/(in Gurgelwasser/) Bauchgrimmen / (in einem Brei gemache/und warm auff gelegt/) 2Bunden/alte Schaben und Fisteln/(in Baffer geforten / und damit ausgewa schen/oder mit Donig vermischt und überlegt.)

#### Senico min. Creuffraut.



0721 m en. Creuk. ober Brunds Wurk/creuk Grimm-ober St. Jacobsfraut/Bald. greiß/Senecio Offic. min. vulg. Erigerum, Herba pap pa & torminalis, Verbena fæm.

2. Geftalt. Gewinnet einen rochlis

lichen Stengel einer Eden boch/mit vielen langlichten und zu benden Seiten zerschnittenen Blättern. Die Blumen bestehen aus lauter gelben Fäderlein/ welche julent als wollichte Floeken versteuben.

3. Ore. ABachst in Garren / auf den Acckern/an

den Wegen/und um die Grabee.

4. Zeit. Blüber vom May an/ den gangen Gom-

ting. Das Kraue sambe den Blumen fühlet/ (und trocknet/) verzehrt / zertheilt / heilet / treibt den Harn/

d aber ser. Die en 11. ge iten Blu

n find chfaledo mErent ce chnlich ch auch fer / und ben ends

nde pers

wollicht

ichst auf

wür/(in Frenge Schäden nisgewa

Sene-

Jarn/ist ein gut Bundkraut / und dienet vor die hisige Leber/gallichten Bauchstuß / Gelbesucht / Gallund Blut-auswerffen / verstopffre Monaszeit / Hüfftweh/ Bauchwurmer und Pest. Euserlich ist es gut vor die Entzündung der Brüsse / Geburtsglieder und des Hindern/gestoffene und geschlagene blane Mähler / geronnen Geblüt/Darmgicht/Bauchgrimmen/Leibreißsen ben Kindern/Magenweh/Brieß/Stein/Berstopffung des Harns/Gicht/Podagra/Lendenweh/stiessenbergung des Harns/Gicht/Podagra/Lendenweh/stiessenbergrind/triessenberzugen/ (die Floesen der Blutmen mit Gastran und Nosen-Wasser vermischt auffgelegt/) Kröpsse/Wunden/Beschwür und Fisteln. Das davon gebrandte Wasser ist gut vor die fallende Gucht ben Kindern/Fieber / verstopffre und hisige Leber/Gelbesucht.

# Senna, Gene.

I.

Ische (Senna Orientalis) und Europæische Senna (Europæa.) Jene ist wiederum menerlen. 1. Syriste Gene (Sana Syriaca;) 2. Alexandrinische Oeta (Alexandrin a f. Agyptiaca) diese ist dreperlen: 1. Beische oder Rorentische Gena (Italica 1. Florentina:) 2. Norbonische Gena (Gallica Norbonensis;) Tensche Gena/ (Germanica Golutea.

2. Gestalt. Senna ist ein Baumlein einer Elen hoch/ dem Linfenbaum fast gleich. Har Blauer benen am Boetshorn oder Süßholk ähnlich / soan der Alexandrinische längliche und spikig/an der Belschen aber

Belfd in Apr

Die 21
ter sint
purgier
lichte / 1
Haupe
frose ur
rigkeit,

Bitterm wierige den in di



Bis

nd

6/

or

cs

ges

if

pfo

100

(11)

tiff

[11.

nde

200

ter/

nta

ma intie

ober (ca)

Sena

Fal-

nica

· El

ätter

n ber

fchen aber

aber (die hier ab ac bildet / ) Aumpf und rundlich find. Trägt gelbe Plute / auff welche lange lictice / platte und frumme Schoten folgen/ in welche ein fleiner/ brauner und platter Sage men lieat.

3. Opt. Wächst in Gyrien/ Hes gnpten/

Belfchland/Francfreich/im Norbonischen Gebierhe/ in Apulien und Spanien-

5. Theiles Matur Jubereitung und Mus. Die Alexandrenische und Welsche Senerblat= ter find warm und trocken im 1. (2) Grad / faubern/ Purgieren und führen ab die melancholische / Gals lichte/wässerige und sehleimige Feuchtigkeiten / von Saupe / Behirn / Lunge / Magen / Leber / Milk / Bes frose und Belencken. Dienen in Melancholen/ Erautigfeit, Unreinigfeit des Gebluts / Krage / Flechten! Bittermahler, Schwindel/Frank/ blode Besicht / langwierige Fieber/ blode Behor. Hus der Senna were den in der Apotheck folgende Argneyen zubereitet/ als : der Pulvis Sennæ, Sirupus senæ, Elect. Diasenæ, Extractum und Tinctura ienæ, so sämbslich in obgemelbren Gebrechen / mo es purgierens bedarff / «
sprießlich sind.

Serpillum, Quendel.



Teld quen dell Beld quen dell Beld fum mell Rumblein / Rumblein / Rumbletant/ Humbletant/ Humbletant/ Humbletant/ Bilder ferb / Wilder Frauen Bells ftroh/ Serpillum Office vulg. filv. Semilado.

billing.

gral

bine

Das 3. 6

und

und Sch

tahn blum

berft

Ste Ste

luch

fe/111

ges ?

genoc

रिकें

find i

Flos

des

firien

2. Gestalt. Hat diemlicht dicke / holkist

braune und sasichte Wurzeln. Aus diesen entsprissen viel dunnes hartes vierkandige röthliche und auf der Erde friechende Stengel: an deren Glaichen fond men ze 2. Blätlein herfürswie am Thymian, sind abt breiter/rundlich/riechen wohl sam Geschmack schaft und wurzhaft. Auf den Gipffeln erscheinen die Olumlein so wie Knöpfsein anzusehen san Fark Sthi ch/ felten weiß.

in ob

men. vendell en dell m mell Kundel Hiner Hiner Bildro

unser n Bett Serpiloffic. filv.

Seffalt. iemliche holkigel und auf auf auf

ind aber fcharff inen die in Fark 3. Ort. 3. Ore. Bächst auff den Feldern/ Hügeln und grafichten Reinen der Aecker.

4. Jeic. Bluber vom May bif in den Augustum

1. Theile / Matur / Zubereitung und Mug. Das Kraut famt der Blute ift hisig und frocken im 3. Grad/verdunnet/eröffnet/treibt den Schweiß/Urin und Monatseit / dienet dem Saupt / Magen / Mutter und Mieren: ist gut vor Hauptweh! Schwinbels Schlafflofigteit/Bluffe/Schnuppen/Schlag/ Frank/ eahme, Krampff/Bauchgrimmen, verftopffce Francesblum / schwere Geburt / Schmergen in der Geburts berftandene Reinigung der Kindbetterin/ Harnwinde/ Grein/Rieren-und Blasen - Schmerken / so von Grein herrühret/verftopffee Leber und Milk/ Baffer lucht/Blutauswerffen/Reichen/gifftiger Thiere Bif leund Peft: Enferlich vor Hauptschmerken / übris ges Wachen/Schwindel/Nasenbluten/Zahntveh/blos de Angen/(in Wasser und Honig gekocht / und daraus gewaschen/) befördert die Weiberblum und Urin/ (in Babern.) Das davon bestillirte Wasser und Del find in gemeldeen Bebrechen gut.

## Serratula, Schartenfraut.

NUmen. Schartenfraut/Farber Scharten/ Sichelfraut/Serratula (tinctoria) Scharta, flos tinctorius, Ceretta f. Serretta, Centauroides f. Centaurium majus filv.

friemigen/glatten/ braunen/ und oben in Rebenzweis



ge gertheilten Stengel / 2. Ellen hoch / Daran wach fen langlichte dunckel grine harige unb fågenmeiß ges ferbte Blat ter/ fo theils gans/theils at benden Geis ten tieff ger schnitte sind/ in oberft an Zweige trägt es viel lång. lichte schupe

pichee Rnopfflein / in deren Mitte Die Blute herfür leuchtet/ fo aus vielen purpur : oder leibfarben Gaber lein bestehet / und hernach in eine wolligte Flocken ver Die Burgel befichet aus lauter Baferlein. gebet.

3. Ort. Bachft auf den waldigten abwerts und an Bufchen liegenden Biefen.

4. Zeit. Bluber im Augusto.

5. Theile / Matur / Zubereitung und Mus. Die Blacter und Wurgel find warm und erocten im 2. Gr. zereheilen / reinigen / beilen/machen Fleisch wachsen / und bienen vor Bruche/ geronnen Beblut von Fallen oder Stoffen / (in Wein gerrim cken: ) euserlich ju den Wunden / Schaben / Brit की दगा/ men/ båher.)

thigte t belchen fullen 9

3. 0 eria / E

Dir 8 ermeich lten

1 20

ch /

ache chie ine

aco

late

eils

8 311

Seto

ser!

nb/

an

ågt

119+

1117#

für

bere

vera

mb

tho

inb

their

nen

11114

भीग

1411/

Men / und Bulden , Ader Echmergen / (bamit ge;

Sesamum, Sesam.



Nessami/Selamum offici verum, Sisamum, Sesama:

2. Geffale: Befomme einen Gengel einer Ellen hoch/mit mittelmäßiga bicken langelichten spisigen und röthlichen Blättern/nebent welchen auch länglichte weisse Blümen wach sen/benen vier-

tigte und aufreches stehende Schoten folgen / in beichen ein bratiner Samen liegt / so voll weissen und siest sie.

3. Ore. Der Samen wird it uns aus Alexan

brig / Creta / und Steilien gebracht.

24. Theile / Matur / Zubereitung und Miss. Ber Samen ist mässig warm und seucht/ (trocken/) uneicht / lindert die Schmerken/und dienet euserlich

Dbb 2

por

vor harte Geschwulften/Sartigfeit der Spannabern/ verstopffte Leib und Monatzeit/Colic/(in Clyftieren/) und Entfundung ber Augen. Das daraus geprefte Del / erweicht/ zeitiget/ und ift gut vor Seitenfechen/ Seiferfeit/Duften/ Eungenfucht/ macht fett/und meh ret ben Samen. Euferlich nuget es vor Sartigfeit der Merven / Dhrenweh / bofe und umb fich fressende Schaden.

Es giebt noch ein ander Sefamum, welches Myagrum, Camelina, Pseudomyagrum, Dorella, Lein-ober Flachs Dotter heift, aus beffen Gamen ein Del gepreft wird, welches eiliche ftatt des rechten Olei

Sesamini gebrauchen.

Seseli Creticum, Cretischer Gesel.



Narctischer oder fandis. Gefel Sefeli Cre ti cum minus, Tordylion Pim pinel la Romana. 2. Seffalt. Der Grengel diefes Be wachfes harig/ it. hat ange fchnitte ne n.amRan geferbte Blåtter.

Trägt

Trág fo an rund 3.

4.

5. Dere Chnei den.s net be Darn mach

Birme rulæ feli N træur hat ei frant/

get ein Burg tung i ben/al

Dies

Erägt auff den Gipffeln Doldenweiß die Blumlein / so an Farbe weiß oder leibfarb find und einen breiten / runden Samen hinterlassen.

3. Ort. Wird in etlichen Barten unterhalten.

4. Zeit. Blubet im Junio und Julio.

pern/

en/)

efte

tien/

meh

afcit

Tende

Ava-

ella

nein

Olei

ifchet

mdif.

cum

US

lion

nel

nana.

falt.

tengel

6 (Be

s ift

it. hat

hitte

neRan

fterbte

Erngt

5. Theile/ Matur/ Inbereitung und Muz. Der Saamen ist warm und trocken im 2. Gr. durch-schneidet/verdunnet/eröffnet/verzehrt/zertheilt/ treibt den Harn und Monatzeit/lindert die Schmerken/ die net den Nieren/ der Mutter und Lungen/ist gut vor Harnwinde/verstofften Urin/löset auff der Brust/ und macht auswerffen.

#### Seseli Massiliense,

Namen und Geschleche. Sesch/Sesch Kraut/
Marsilisch. Sesch/Sitermontan/ Robtinmel/
Zirmer. Ist zweiserlen. 1. Seschi Massilioti cum serulæ solioSeschimas Silermontanum Offic. 2. Seseli Massiliense fæniculi solio, Fæniculum petræum.

2. Gestale. Die erste Art (so bier abgebildet.) hat einen gleichen und harren Stengel/wie Ferubtrant/einer Ellen hoch/und Dlätter/wie iest gedachtes serulfrant/oder wie Eretischer Bogelneß. Die Blümlein auf den Krängen sind weiß/diesen sols set ein länglicht breitlicher und scharffer Samen. Die Burgel lang und wohlriechend. Die andere Battung ist nur an den Blättern von der ersten umterschies den/als welche den Fenchel Blättern ähnlich; ist.

3. Ort. Wächst vonsich selbst in Franckreich/
Dob 3 Welchse



Weischland/ um Mompelier/u. Masfilien inkibys en; anderswo wird er in Gårten ers stelet.

4. Zeit. Blüher im Julio und Augusto.

5. Theile/ Eratur/3111 bereitung / und Erug. Der Saas men und

Durgel find bisig und trocken im 3. Gr durchschneis denseröffnen/zertheilen/und dienen vor die Gebrechen des Haupts / Brust / Lungen / Magen / Nieren und Mutter/vor Flüsse/Arampsf schwere Roth/blode Gebscht / Huberdauligteit und Aufblehen des Magens/Nieren und Plasen Stein/verstopsste Meinatzeit / Aufsteigen der Mutter / schwere Gedurt / verstopsste Leber Bastersucht/und widerstehen dem Gist des Schirlings. Euserlich sind sie gut vor Verstopssteng und Unreinigkeit der Mutter / gerannene Mild in Brüssen/Krampsf und contracte Glieder.

Sideritis, Gliedfraut. 1.72men. Glied, Bund ober Zeiftenfraut/ runkl fomm fein ä

Relb:

venf

Ferr

fornieren 3.

Das

Salb Andorn/Sideritis & Tetrasis Offic. quar. arvens. Sideritis Heraclea, Sideris vulg. Sidricsis, Ferrumi natrix, Herba Judaica.



2. Geffalt. Hat eine hols sige Wurkel/ baraus ente spriffen vier. ectete / ranch= härigeund gelblichte Stengel / eis nes Fulles both und brite ber. Mus beren Belenden wach sen je 2. gegen eine ander steben . be langlicht. breite/spikige/

tunklichte/rauche und geferbte Blätter. Neben diesen tommen herfür die Blumen/ so denen an tauben Nesseln ähnlich/an Farbe weißgelb und mit Blut-rothen Flecken besprenger sind / deren jegliches vier Saamstörnlein hinterläst.

3. Ort. Bächst auf Sonn-reichen Hügeln/ dur-

4. Zeit. Blubet im Man/Junio und Julio.

Das Braut fühlet / trodnet / faubert / ziehet zufam

200 4

men !

Frant!

hland/

omper

Maf=

1dibys

erspo

er in

2 cts

Beit.

t im

o und

beile/

r/311

una /

Tur.

300 4

unb

Chneis

rechen

n und

be Be

en des

e Mos

t / vers

Biff

rstopfs

Mild

men/ist ein gut Wundkraut / (euserlich und innerlich gebraucht:) dienet vor den weissen Weisersluß/ Brüsche/Bunden/ langwieriges Ropfweh / (in Wasser geforten / und die Stirn damit gewaschen/) mude Juste und Gliedmassen / (damit gebähet / Rose an Justen / (in Jußdädern/) und vor Kranckheiten die von Zauber zen herrühren.

Siliqua, S.Johannis-Brodt,



2(men. 04 6 90h. 23rob / 60: belbroot/Siliqua Offic. dulcis, edulis Ceronia Ceratonia Ceratia, Xylocerata, Xylocaracta, Panis S. Johannis 2. Gestalt. Diefer banm hat einen hos hen und bis cen Stamm lic

fo

m

in

fd

ti

gı

fo de

ni

ŧ(

dh

be

bi

mit langen und festen Zesten / und rundlichen bis
cken / steissen und mit Adern durchzogenen Blate
tern. Blühet röthlich Purpur Farb / und trägt
krumme/platte und braun Schotten/in welchen breitlicht

in fi

Ter go-Gisse Listen / Zaubee

rerlich

Brile

men, 5 30h, 60 office. 5, eduronia tonia atia, cerayloca-Panis nannis

rbanm nen hos ind dis Stamm en dis

Blåts d trägt en breits liches liche/platte/braume und harte Rern liegen/fo durch bes sondere Sautlein voneinander unterschieden werden.

3. Ore. ABachst in Egypten/ Syrien/ Jonien/

und im Konigreich Neapolis und Spanien.

4. Theile / Matur / Zubereitung und Mus. Das frische Johannis Brodt erweicht den Bauch. Das trockne aber ist mässig warm und seucht/(warm im ttrocken im 2. Br.) trocknet / siehet zusammen / ist schwer zu verdauen/dienet jedoch vordie Unverdauligsteit und brennen des Magens und Justen. Der Sieup davon (Sirupus Diacodion si. de siliquis) ist zur davon (Sirupus Diacodion si. de siliquis) ist zur davon die Brust herab fallen/macht schlaffen/ und linz dert die Schmerzen. Das Extractum von Johans lies. Brod stillt den Sod.

#### Sinapi, Genff.

Į,

Esthleche und Mamen. Estift. Garten weißer oder gelber Senif/Sinapi Os. hortense, album. 2. Gemeiner schwarzer/branner oder gelber Senif/Sinapi sativum luteum vulg. 3. Wilder Senif/Sinapi silvestre.

2. Gestalt. Weisser Senff hat Blatter wie Rancken oder Rüben/oben und unten mit Haren und tleinen Gracheln beseht; blühet gelbe / und trägt rauche Schötlein/ und in denselben einen weissen oder gele ben Samen. 2. Der genreine gelbe Senff/ (so hier abgebildet/) hat rauchhärige/ und wie am Eppich gestalte Blätter / gelbe Blumen / und breitliche glatte

Schoten / in welchen ein braumer scharffer Saamen liege.



3. Wilber Senf hat fleinere/ und wie am Taz schelkraut for mirte/ iedoch spisiger Blatter / bringet viez-blatterige gelbe Blimslein/ u. einen braunen oder schwärklichen Saamen.

6

be

fer

ge

sei

Di

tel

br

in

br

61

De

Bi

be

D

m

lei

ch

611

De

10

90

ti

3. Ort. Die ersten benden Arten werden in

Sarten und auf den Meckern geface: Die legtere Gat-

4. Seit. Bliben im Junio/ und eragen im Julio

und Augusto zeitigen Saamen.

5. Theile / Matur / Jubereitung und Mus. Der Saamen/(fonderlich des weisen Garten-Senffs/)ist hisig und trocken im 4. Brad durch schneidet/verdünnet/zieher an / macht die Jaut roch/macht niesen/reinigt das Haupt/treibt Urin und Monnatteit/ widersteht dem Gifft / dienet dem Magen/macht Appetit/hilft der Dauung/ und ist gut vor den Gegat

Scharbock / Milkfucht / viertägige und tägliche Rice ber/Schwindel/Schlag/ Lähme und Stein: Euferlich vor Schlafffucht und Schlag (an die Nafen gethan/ober unter der Zungen gehalten.) Eröffnet die keitigen Geschwulften / stillt das Hufftweh / verzehre die Geschwulft des Milkes / vertreibt die Unreinigkeis ten ber Daut / und die Gommersproffen / ftillet die ile brige Weiberblum / (bamit beräuchert/) und wird in Sinapismis und Blafen siehenden Mitteln ge-Das aus dem Rraut und Blumen te= brandte Wasser / diener euserlich vor Schwinden der Glieder/und faules Zahn-Fleisch. Der überzo= gene Saamen ift gut vor blobe Bedachtnuf / bas dus bem Genffgepreßte Del/biener zu den taleen Bebrechen ber Merven und Saufen ber Dhren. Der Mofterich (Mustarda) ift gut ben Magen.

# Sifarum, Zuckerwurg.

Namen. Zuckerwurk / Zucker ober Klingelrüblein / Zucker ober Klingel Möhrlein / Grießelmöhren sahme Garten Rapungel / Gierlein / Generlein/Sifer, Sifarum Germ. Rapunculus hortenfis, Seracul.

2. Gestalt. Bekommt einen streisfigen und gleischen Stengel anderthalb Ellen hoch/ mit länglichten ingespisten/geterbten und gegen einander überstehen den Blättern. Erägt auf den Dolden weißlichte und wohlriechende Blümlein/ und hinterläst einen streissigen und dem am Perersilgen ähnlichen Saamen/ der knollichten/runglichten brüchigen / weissen und süssen.

gen/

amen

ilber

hat

und

34 2

it for

eboch

Blåts

inget

erige

him:

einen

ober

chen

dre. Aen

(reen

(Hat\*

tulio

UHD

33ats

irch.

roth!

M01

n den



Wurkeln/ so eines Fingers bick sind/han gen viel an einen stuck ben einander.

3. Ort. Wird in gat ter erzielet. 4. Jeit. Blüher im

Blüher im Julio und Augusto.

mehrung und Wartung. Wird an fangs burch den

m

91

be

te

te

91

Samen/hernach durch die fleinesten Wurseln so im Mergen und April in fettes Erdreich wieder verseset werden/vermehret.

4. Theile / Matur / Jubereitung und Mus. Die Wurzeln find warm im 2. Gr. und mässig feucht / sind in der Speise leicht zu verdauen / nähren wohl / dienen dem Magen / erwecken Lust zum Essen / eröffnen / und ziehen doch auch ein wenig an / ereihen Urin umb Stein / und widerstehen dem empfanzenen Quecksiber / sind auch gut im Durchlauff / der Samen stillt das Schlucken und Bauchwehe. Die eingemachte Wurzel hat obgemeibte Bürckung.

Smilax

Similax afpera, stechende Winde.



Chaffer ober stechen be Winde / Smilax, a-spera, vera, nostra Smilax, tractea, Hedera, spinosa, Rubus cervinus.

2. Geffale. Gewinner viel dunne u. wie Broms beer/stachlich te Rancken/

mit welchen es sich um die Baume schlingt und him auswinder. Jarrauhe harre und spisige mit Stacheln besetze Blätter/trägt weisse wohlriechende Blüte/ und bringt Traubenweiß die Früchte oder Beeren so erstlich roth sind/n. hernach schwarz werden/ inwendig 2. harte schwarze Kern haben. Die Wurfel ist dick und hare.

3. Ort. Bachft in Belichland und Hetruriens an bergichten rauben und sumpffichten Orten.

4. Zeit. Blubet im Man.

ting. Die Blatter und Betren / dienen wibe

Bifft/

und nen/ sum g an/ pfans

in/ so

han

anci

f ben

r.

Ort.

n gar

elet.

Zeit.

ille

imb

Dera

unt

oars

Bird

nas

foim

rfchet

und

bett

g ans pfans der Die

ig.

Giffe/treibet den Harn/und werden gerühmt vor Cars bunckel und Frankosen / (statt der Sarsaparillen gebraucht.) Die Blätter dienen auch vor Schäden an Schenkeln/ (aufgelege/) Harn-Berstopffung und Stein/(in Bädern) und Hauptweh/(Rrankweiß gebrandte Wasser löschen.) Das aus der Blüthe gebrandte Wasser lösche innerliche Hike/und die net euserlich vor Entsündung und Röche der Augen.

#### Solanum , Nachtschatten.



Machescharten / Sautraut/ Solanum Offichortense, nigrum, Solatrum vulg. Etpoze &. 23/1

ten

gefa

cfer

bis

Da

im :

(die

gele

Sd

Mil

gut

Por

Gd

N

gor

fur

liet

and

201

Bli

2. Geffalt. Wächst von ein ner dunnen und tassichten Burgen Grengel einer Ellen hoch. Trägt breitlis
the / wie an Melren gestalte/

dunckelgrüne / weiche und fafftige Blatter / und bleiche gestigente / und traubliche beneinander stehende Blunk

Blumlein / welchen braune / schwarke ober gelbe Dees ten nachfolgen / so inwendig kleine Kerne haben.

3. Ort. Wird in Garten / an den Zaunen / eine gefallenen alten Gemauer / neben den Wegen und Acetern angetroffen.

4. Zeit. Blüber den gangen Sommer hindurch

bis in den Herbst hinein.

Sars

ges

iden

unb

E aco

the

Dice

III»

Bas

aut/

Afic.

ni-

ola-

ulg.

alt.

und

Bur

aftis

cis

ody.

itlis

alte/

imb

ende (úm As Brant und die Beeren find kalt im 3. feuche im 2. Gr. (nach etlicher Meinung temperirt) reibee iurus. Gr. (nach etlicher Meinung temperirt) reibee iurus / ziehet zusammen / und dienen euserlich vor die Febrilische Hige / Kopffweh / in hinigen Fiebern/ (die Blätter auff die Stirn / und unter die Fußselen gelegt.) Norhlauff / um sich fressende und stüßige Schäden / Lhren-Geschwär und Krebs an der Beerdutter/das gebrandee Wasser davon ist euserlich aut vor den Krebs an Brüsten / und andern Dreen/vor Jaupeweh in Fiebern / und wird auch unter die Schminde genommen.

## Sophia Chirurg, Sophienfrauc.

N2Imen. Sophien/ Habichts oder Fir Rraut/ Bel : oder Burm Samen/ Sophia chirurgorum, Seriphium Germ. Seriphium absinthium, Nasturtium silv. Tenuissime divisum, Nadurtium myriophyllon, Accipitrina, Thalictrum, semen lumbricorum.

2. Gestale. Befomme runde harce Stengele anderchalb Juß hoch / mit sehr klein zerschnittenen Blattern. Auf den Gipffeln stehen tleine bleichgeibe Blumlein / worauf langlichte runde Schöelein voll

rothlie

rothlichen Samens folgen. Die Wurgelift weiß/



3. Ort. Wächst an fandigen und steinigen Driten / ben Stein-Zäusten u. alten Maurstückt.

4. Zeit. Bluht vom Junio an bib in den Herbst hinein.

Tatur/3ubereitung und Mus. Das Kraut

te

m

knd Samen fühlet/trocknet/tiehet tusammen. Das Kraut absonderlich dienet zu den Wunden/faulen und fressenden Schäden / Fisteln / Krebs / Bein-und and dern Brüchen/ der Safft davon vertreiber die Würdmer in den Wunden und Geschwüren. Der Sastmen ist gut vor Durchlauff / roche Ruhr / geronnen Geblüt / und vor Bauchwürme / (flatt des rechten Wurm Saamen gebraucht.)

Sonchus aipera, Saudistel.

22men. Sonchentrant / Sau Gang ober Die



Distel/Salimelcf/Hasen-Rohl/Sonchus lpinosus vulg. s. aspera, Lactucella & Ci cer bita off. Brassica f, Lactucale porina.

2. Gestalt. Gewinner eis nen holen / röthlichen/ Milch-safftis gen Grengel/ mit langen /

breiten/und zu benden Seiten rief eingeschnitten und am Rande rings um geferbren und stachlichten Bistter so voller Milch sind. Um Gipfel trägt es volle Blumen/so aus vielen gelben Blätlein bestehen/ und einen tleinen/länglichten/ braunen/ und in einer wollichten Materie verborgenen Saamen hinrerlassen.

3. Ore. Wächst in Rohlgarren und auff den

4. Zeit. Blubet im Junio und Julio.

5. Theile / Matur / Juber eitung und Mutz. Die Blätter fühlen errocken/ziehen ein wenig zusammen / bewahren das Geblüte vor Fäule / und dienen userlich vor Seitenstechen. Der daraus gepreste

ist weiß/

the an gen und gen Dre / ben ne Zaust. alten urftieke.

he vom io an bis n.Herbst

tur/duseitung Luci. Azaut n. Das tlen und und ans ie Wir-

eronnen rechten

Distell

Safft/ift gut vor Engbruftigteit/ Reichen / tropflen den Sarn/Brief/Rieren Stein / gelbe Sucht / (in Bein gerruncken/) fehwere Geburt/(in weiffen Bein mit füß Mandel Del eingenommen) und die Milch it vermehren / (in Bier genoffen.) Euferlich bieneter vor Ohrenweh/ Entsündung der heimlichen Glieder/ (mit Baumwolle aufgelegt / ) brennen / nagen und beissen des Magens/ (aufgeschmieret) Beschwulft bes Hindern und der weiblichen Scham. Der Sirup bavon treibet ben Urin / bricht ben Stein / und ift gut vor Engbruffigfeit / furgen Athem / Entsundung ber Lungen/Gebrechen der Leber und Berftopffungen.

Sonchus lævis yulg. f. Endivia filv. Conchen-Kraut/ift dem igterwehnten gleich an Ge

Ralt und Rrafften.

## Sorbus sativa, Sperbeerbaum.

me

23

20

Da obe

Di

abf

Mi

华山

mit Cfill

for

W21men. Zahmer Sperbeer - ober Spenerling Baum / Sorbus fativa, domest. esculenta Die Fruchte heissen Sperben / Speperlinge / Spore oder Corb Acpffel / Spor Wirn / Schmarbeerlein/

Malkennasen/Sorba.

2. Geftalt. Diefer Baum hat einen geraben Dicken Grammi mit hohen und ausgebreiteten Heffell. Erage Blatter wie der Eschbaum / so auch in solcher Ordnung an einander ftehen/wie am Eschbaum / blu' het weiß und bringer Tranben weiß runde Fruchte o der Beeren/die auf einer Geite bleich/ auf der andern aber roth, und an Geschmack herbe find.

3. Ort. Wächst hauffig in Franckreich und Welfchand / auf ben Felbern / in Weinbergen und



Luft gar ten / besgleiche in ber Schweiß auf ben Bergen: Ben und muß er burch Fleiß in Barten er it elet und auf beshalten werde.

4. Teit. Blüher im Merken oder April/und seistiger die Beckren im Sept. oder Derob.

5. Det=

mehrung und Wartung. Wird entweder durch Burkelsprossen / oder eingelegte Kerne / oder auff Ditten-wilden Birnbaum / Schlehen- Dorn oder Dagenbutten geimpsfredfropffreiser/so im gebruario oder Merken mussen gepfropffet werden vermehret.

6. Theile / Natur / Inbereitung und Mit.
Die Speyerlinge find kalt im 2. trocken im 3. Grad absorbiren und ziehen zusammen / in Bauch und Mitter Flüssen / bluten / brechen und rothe Ruhr 3. Euserlich hefften sie die Bunden zusammen. Die wir Jonig eingemachte Sperben haben gleiche Bürstung Man machet auch eine Lattwerge/ darum Diafordis genandt/welche in Durchbrüchen gut ist.

Gee 2

Sor=

erling, lenta, Spors erlein/

pflend

/ (in

Wein

ilch at

eneter

lieder/

n und

।ति वेदह

zirup

ift gut

ng ber

(3) lat

m Bes

en.

eraben Aesten. Solcher 1/blus chte os undern

n und

## Sorbus filv. Ebreschenhaum.



26 men. Schlech! ter / wilber Sperbeer baum / Ebre sch e nbaum/ groffer mable baum, Dvis genbaum Es brefchen! Dvis : ober Bogel beer / Sorbus filvestris, aucuparia; Fraxinea arbor, Ornus aucuparia.

che

gel

2. G fat Sit von dem Zahmen nicht viel unter schieden/auffer den Früchten/als welche hauffiger und traiblichter beneinander hangen/an Farbe gang roth/ und am Geschmack gang anders geartet find.

3. Ore. Wächst auf feuchten / moosichten und Schaffichten Wiefen / an den Bachen / und auch auf ben hochften Bergen.

4. Zeit. Blubet im Man und Junio.

5. Theile / Matur / Zubereitung und Mus. Die Beeren oder Ebreschen/ trocknen/sie ben jufammen / und treiben jurnet / dienen im Erbro

te ge

gu

then/Bauch - und Mutterstüssen; Werden auch zum Bogel fangen sehr gebraucht. Das Zoltz / wenn es gefället worden / wann die Sonne im Krebs gehet/soll 16 ein Bund Holk seyn/ und die Wunden heilen.

Sorbus Alpina, Meelbeerbaum.



21 m en. Meelber Maum/wild Sperber: baum/ Sorbus Alpina 1. pilosa, Metallo italor Aria Theo phrasti. 2. Geftalt. Diefer Baum hat ein sehr hart und fes stes Solk / trägt Blate ter wie die

Erlen / und fuffe / lieblich fchmeckende Beeren.

3. Ort. Wächst auf hohen kalten und waldigten Bergen/sonderlich in Desterreich / Siebenbürgen / Belschland / Savoyen / Schweiß / und Burgund.

4. Teit. Blüber im Man/und bringt im Octobr. kitige Frucht.

Ect 3

5. Elicie

ing und cfnen/sie im Erbre chen

(men.

5chlech

wilder

r beer

nbaim/

er mable

1/ Duis

aum Es

fchen/

i h = oder

bus fil-

ris, au-

axinea

or, Or-

aucu-

figer und ang roch/

chten und

auch auf

iel unters

5. Theile/ Matur / Subereitung und Mun. Die Beeren versehren den gahen Schleim und Roth auf der Eungen/lindern den langwierigen Suffen/und machen auswerffen. Aus dem Solge macht man fo fte Stabe / desgleichen gute Roblen / fo lange Feuer haken.

Serbus torminalis, Elkenbaum.



122 men. 2Bilber Speer, Beers baum/ Elkens Baum / Elp beer/ Ablass beer / Arsch rosel / Eschro fel/ Areffel. 2. Geffalt. Ift ein Baum mittel maffi ger Hohe / hat glatte eine

ftem

inb

Di

font

bas reif

biegen Die Blatter vergleichen fich mit bem Reben-Land find glatt und farct / tragt auch langlichte Beer/fo traubenweiß an langen Stielen beneinander herunter hangen / eine Gifen Farb und sauren herben Ges 3. Ort. schmack haben.

ne Fo Tun.

Roth

n/und

an fee

Fener

tett.

ilder

Beers Elhens Elh

(blass

arfch,

fdro.

Halt.

Baum

ialli:

glatte

11110

35olf

(eicht

eer/so

runter

Ort.

last.

Tel.

3. Ort. Bachft an bergichten Orten / in feisstem Gunde/und ist nicht ungemein im Burgundien/in der Graffschafft Montbelgard und am Harkwald.

4. Zeit. Biebt im September reiffe Frucht.

7. Theile/ Matur/ Jubereitung und 1348. Die Beeren ziehen hefftig zusammen und stopffen/sonderlich wann sie abgedörret sind / und werden vor das Bauchgrimmen/ und vornehmlich vor das Leibereissen in der rothen Ruhr gebrauchet.

Spica & Lavendula, Spick und Lavendel.



Svict/ Gpi ca nare be / Spica Offic. Mas, fpi ca nardus Germ. Nardus Italica Pfeudonardus mas, lavendula & Lavandula mai. f. mas. 2. Savenbel/ Lavendula Offic. mi-

nor. s. fem. Spica Lavendula, Pseudonardo Fæm. Ecc 4 2.86 2. Gestalt. Spick (so hier abgebildet) hat vierfantige harte Stengel/ einer Ellen hoch und drüber/ mit vielen länglichten/weiß-grauen/wohlriechenden und etwas bittern Blättern/deren meistens 2. gegen etnander über stehen. Dben auf den Stengeln trägt es Aehren-weiß blaue/ seiten weisse wohlriechende Blümlein. Lavendel aber ist in allen Stücken kleiner und fürger/riecher aber lieblicher.

3. Ort. Bende werden in Garten gesielet.

4. Zeit. Bluben im Junio und Julio. f. Theile/ Matur/ Zubereitung und Mus. Benderlen Blute ift hinig und trocken im 3. (2.) Grad/ durch schneidet / verdunnet / durchdringet/ ier theilt / eröffnet / treibet Sarn / Monat Zeit / Geburt and Reinigung ber Rindbetterin / bienet dem Daupt/ Merven/ Mutter und Milk / vor Fluffel Schwindel Schlaff-Sucht/Schlag/fallende Seuche/ Lahme ber Zungen ) Rrampf Contracte Blieber Zittern Dhu macht/ Blafte/ Sarnwinde/ Auffblahen der Mutter/ schwere Geburt/verhaltene Beiber Blum/verfiopffic Leberund Milk / Magen-Schwachheit: Euferlich sor Gluffer (getaueti) Schwindel und blode Bedacht niß/ (in Lauge geforten/ und bas Saupt darmit gewa Schen/) ber Geruch davon vertreibt die Läufe. macht auch daraus ein gebrandt 2Baffer / Spiritum, Sals/ Conferv/ Confect/ und destillirtes Del/ welche fambelich zu obgedachten Kranckheiren gut find.

ger

me

nei

Rivie

DO

D the

Ein

ftå

Spica Celtica, Celtischer Mardus.

Namen. Celrischer Nardus/Romischer Spick/



Laugenspiet / Laugenblumen / Saliunet / Seliune / Seliiung / Marie Magpalenen - Blumen / Spica Celtica & Romana Officin. Nardus Celtica, Romana, Alpina, I. Galatica, Saliunca, Nardum Celticum.

2. Gestalt. Ist ein kleiner und kurs her Strauch / mie länglichten schmasten und bleichs gelben Blättern. Erä-

geteinen furken und dicken Stengel/ mit gelben Blumen. Die Burkel ist gespist / und mit vielen dunnen/braunen/ wohlriechenden Zäserlein behangen.

3. Ore. Wächst auff den hohen Gebürgen in Rarndten/ Greurmarct/ Eprol/ Siebenbürgen/Ligutien/ um Genua/ und auff den Alpen/so Teutschland

bon Welschland unterscheiden.

4. Theile/ Matur/ Zubereitung und Mus. Die Wursel mit ihrer Angehör ist warm im 1. tros sten im 2. (warm und trocken im 2.) Gr. Romme an Eugend mit dem Indianischen Spicanard sast überatin/verdünnet/zertheilt die Bläste/treibt den Harn, stärft Haupt und Magen/und wurd auch euserlich ung

Ece 5

ter

Spict/

vier:

iiber/

inden

gegen

trägt

bende

ücken

Tus.

. (2.)

t/icro

zeburt

aupt/

indel/

ne ber

Dhn

dutter/

touffee

Cerlich

ed åchte

e gerva

Man

ritum,

welche

5.

rer die Dele / Galben / Bahungen / Babern und Laugen-Sacklein genommen.

#### Spica Indica, Indianische Spicanard.



26 men. Indiani : fcher Spicas nard / Spica Indica f. Gangetica spica nardi Offic. Nardus Indica. 2. Geffalt. If nichts and ders / als ein haarichter / und aus ben He de rich ten Faferlein ber welchen Blate ter in cinans

der verwiefelter und zufammen geflochtener Ropffber Burgel an Farbe rothlich / an Geschmack bitter und febarff/an Geruch lieblich. Die Burgel baran biefer Ropffftehet/ift Fingers dick und roth. au feben/ba die Blatter/wann fie noch nicht in Fafer lein zerriffen / weißlicht und wie an Bingen geffaltet Die Stengel hol und streiffig / und aus der QBurkel viel haarichte Achren hervorgewachsen find. 3. Drt.

Java Die wac

trocfi Harr dem, Mut fen u Mafe

brech Mut man gut b por o

Abne nerlie umr mer/

an/li Beber 3,100 Mut

Schl Offic.

lutiv

3. Ore. Wächst in Indien / und sonderlich in Java.

4. Theile/Matur/ Zubereitung und Mus. Die Wurnel oder vielmehr das gange Ges wachs / ist hisig und trocken im 2. Gr. (warm im 1. trocken im 2. Gr.) verdinnet / siehet gufammen/treibe Darn und Monatteit / widerstehet dem Gifft / dienee dem Haupt / Magen/ Hernen/ Leber / Mieren und der Mutter / und ist gut vor Schwachheit/Nagen/Beisknund Aufblehung des Magens / vor Gelbesucht/ Nasenbluten/ Gifft / gifftige Rranckheiten/ und Bebrechen der Mieren. Euserlich dienet es im Saupt/ Mutter ftarckenden Laugen und Badern. ABann man es in Effig beist und mit Zucker vermischt, ift es Int por die kalten Bebrechen der innerlichen Blicder/ bor verstopffre Leber / Milk / Gefrose / und a. m. vor Abnehmen des Leibes / gifftige Biffe und Stiche/(innerlich und enserlich gebraucht.) Das Del (Oleum nardinum simplex & compositum) erwars met/trocknet/verdunnet/verzehrt/ziehet ein wenig an/lindere die Schmerken / und ist gut vor die kalten Gebrechen des Haupts / Magens und der Mutter/ bor Ohrenweh! Lähme! Zittern / Aufsteigen der Mutter / Mierenstein / u. a. m.

Spina infect. Wegdorn.

22men. Wegdorn/ Wechedorn/ Wegdorns beer/ Ereugbeer/ Färbbeer/ Färbbeer/ Färbber/ Gilabeer/ Spina infectoria, alba l. cerving Offic. spina merula, Cervispina, Rhamnus som lutivus l. catharticus.

2. Ges

Eau-

D.

en.
ani
icas
picas
picas
icas

ardi lar = ica.

eint ter / ben

h ten der Blåts

ff der

and)
jäsere
alteti

Drt.



2. Geffalt. Ift ein dor nigtBaum lein/ bessen Stam und Hefte mit eis ner Raftens brau nen Rinden bee beckt find. Das Holk ift auswens dig weißligt inwendig as ber gelb. Die 23 latter runda find licht / und me aire

inte

lid

na

ge

1110

fit

geschartet : Deben biefen wachst die Braf grune Blute hervor / auf welche die runden Beere folgen / fo anfangs grun find / nachmals aber schwark werden/ und einen fleinen Rern haben.

ABachst in Dornbusch und Hecken/an 3. Ort. ben 2Begen/Baunen/Heckern/Bachen, und Graben.

4. Beit. Bluber im Man; Die Beeren werden im

Geptembr. ober Detobr. reiff.

f. Theile / Matur / Subereitung und Mus-Die Blatter find warm im 2. trocken im 1. (2.) Brad / faubern / purgiren / und führen ab den jahen Schleim/Gemaffer und Gall/ bienen in Cachexia, Baffersucht / Gicht / Podagra / Hufftweh und Lahe me; Das davon destillirte Wasser und Gel/det ausgepreßte Saffe/Sirup und Extract, sind in ansisterwehnem Gebrechen gut.

Man bereitet auch daraus drenerlen Farben/ nehmlich grun/gelb und roth/desgleichen die gemeine Tor-

nam folis.

effalt.

in bor

Baum

/ besten

m und

e mit cis

Räftens

den ber

find.

s soll

niswen

veißligt!

endia as

gelb. Die

åtter

/ mb

grune

igen / fo

merben/

cken/an

räben.

rben im

Mus.

I. (2.)

en jähen

chexia,

mo Lahe

me

runda

## Spinachia, Spinat.



21 men. Svinati Winetsch/ Spinafe/ Römische Melbe/Spinachia vulg.fpinacia semine fpinofa, Olus Hispa nicum, fpinacium Olus, Lapathum hor ten fe, Atriplex Romana Hifpanac

Arab.

2. Gestale. Gewinner runde hole Stenget/einer Ellen hoch/mit dunckel-grunen/fafftigen und gelinden Wlättern/so fornen zu spikig ben dem Stiel aber breit und ben den Seiten tieff zu schnitten sind, Im Sipffel des Stengels wachst die Graß-

grine

grime Bluce Eraubenweiß benfammen / und laft ein frigigen und frachlichten Gaamen hinter fich.

3. Ort. Wird im Merken oder September in

Roble Garren gefaet.

4. Zeit. Blübet im Julio und Augufto.

Theile / Matur / Zubereitung und Das gange Kraut ift fale und fencht im ! Mus. Grad. Enferlich fühlet es die leber und den Magen/ Brey davon gemacht / befeuchtet / laxiret und erweis chet den Leib/ lindert die rauhe Rehle / vermehret die Milch in Brufte/und ift in allen Rrancfheiten eine ge fimbe Speife: mache aber doch ein melanchelisch Ge blute / wann man beffelben gu offt und viel gebrauchet.

Staphis agria, Lauffraut.



21 mett. DA Egus, fraut , Spei . chel = Rrant / Means , oder Ratten Pfef. fer-Laufe-Sa men ober Rors nez/Steffans forner/Mang wurk . Saa . men/Staphis agria Office Pedicularia, Herbapedi cularis, Pituitaria. 2,60 bre

an

gen

5

bre

nac

uni

the

fau me

teri

gefi

che

den

36

mit

ledi

hige

2. Gestalt. Dat einen rauchhärigen runden Stengel/ einer Ellen hoch und drüber. Bekomme breite und in 5. oder 6. Theile zerschnittene Blätter/ so an langen Stielen hangen. Die blanen fünstblätteris gen Blumen wachsen auch iede auf einen besondern Stiel/denen in Schötlein ein schwarzer/ runglichter/ breneefter/olichter/ bitterer und brennender Saamen

3. Ort. Bachft in Dalmatia, Istria, Calabria

then Garten angetroffen.

nachfolget.

ist ein

ber in

und

eimt.

erweis

ret bie

int ge

michet.

mett.

å 11 6,

Spei !

Prant /

2 ober

1: Wfef

fe, Gar

effansi Mauß

Saa taphis

a Office

ularia, a pedi-

2,60

12.

4. Zeit. Blüber im Julio und Angufto.

Der Saamen ist hisig und trocken im 4.(3.) Grad/saubert/ purgieret oben und unten/ und dienet vielmehr enserlich vor Jucken der Haut/Kräße/Blätztelein/Beschwürlein/Läusesuch/Zahnweh (in Essis gesotten/) in Mund-Wassern/masticatoris, Speischel-Mitteln oder apophlegmatismis, blasenziehenden Witteln oder Vesicatoriis und Phæniginis. Lödtet auch die Mäuse und Katten. Die Wurgel mit Honig vermengt/ ist gut vor Geschwür und Fäusledes Mundes.

#### Stechas Arab. Stochasfraut.

Mamen. Stochastraut/Romischer / Belscher und fremder Rümmel oder Thymian/Stichas s. Stochas Arabica Offic. Astochodos Arab.

2. Gestale. Par eine mittelmässige diete und holosige Burkel aus welcher vierectichte Grengel/ einer

Ellen



Ellen boch und drüber/hervor schieffen / mit langen schma len und weiß. lichten Biate eines tern / wir shafften Geruchs und Befch macts. Muf den Gipf feln der Neben Zweige stehen harichte und schuppichte ah. ren mit Purpurfarben Blimlein/ fo einen schwars nei

23

un

6111

in

gen Saamen hinterlaffen. Uber diefes find ju oberft auf den Achren noch erliche Purpur, blaue Blatlein

in feben.

3. Ort. Bachft in Arabien/ und Francfreich auf ben Infeln Stoechades, im Marbonifchen Gebiet und Provent in Creta / und auf eflichen Bergen in In Teutsch Belfchland/ Spanien und Portugal. land wird es nur in Garren gefunden.

4. Jeit. Bluber im May und Junio.

5. Theile/ Matur / Tubereitung und Mus. Die Beere same der Bince / ift warm und tro den im 2, Grad/ verdunner / eröffnet / faubert / treibt Darn und Monageit / widerstehr den Gifft / und Die net vor die Gebrechen des Jaupes / der Nerven und Bruft/ vor Schwindel/ Schlafflucht/ Lähme/ Frank/ Krampff/verstopffre Leber/Milk/ Lungen und Mutter/ und vor Milkslucht. Euserlich ist es gut in Babern/ um Jaupe und Bähungen. Der Sirup davon wird in vorerwehnten Gebrechen sehr gerühmt.

Stæchas citr. Rheinblumen.



Maheine Langen: Deis de Schniffere oder Minter-Blumen/ Mottens Schaben . 00 ber Laugen -Rrant / gelbe Ragen pfots lein/ Jung. ling. Stoechas citri na Offi.Germanica, angusti folia. Helio,

Chrysos & Tinearia lutea, Eliahrysum, Chrysocome, coma aurea Amaranthus luteus, Gnaphalium luteum.

Stengel/ einer Spannen hoch und drüber/ mit langen/

o Cats.

imd tros

rt / treibt

/ und dies

net

och und

hervor

i/ mit

weiß.

23late

haff ten

macks.

Neben

ftcheit

e und

ichte abo

it Pur

arben

lein/ fo

fchwar .

in oberst

Blätlein

reich auf

ebiet und

ergen in

Zentsch,

eines

Sff

weiße

weißlichten und wollichten Blattern. Bu oberft auf ben Stengeln erscheinen goldgelbe / runde / fnopfige / wohlriechende Blumlein/die Burgel ift schwarklich.

3. Ore. Wachft an durren / rauben und feinigten

Orgen/am Rheinstrom.

4. Beit. Blubet im Junio und Julio.

5. Theile/Macur / Zubereitung und Mut. Die Blumen find warm im 1. trocken im 2. Grad/ Durchschneiden / eröffnen / faubern / siehen auch ein wenig an/treiben den Schweiß/dienen vor die verftopf re Leber / Milk/ Urin / und Monatzeit/ (welche fie boch auch wann fie überfluffig /pflegt ju ftillen / ) vor ange hende Wafferfucht / Gelbefucht / Wurmer / geronnen Beblut / fcharffe Bluffe fo auf die Bruft fallen / lang wieriges Sauptweh / fallende Sucht und Stein: Eli ferlich vor Hartigfeit der Mutter / (barinnen gebas Det / ober damit gebahet/ Schuppen / Ruffe und Läufe aufm Saupre / (in lauge damit gewaschen / ) Bauch würmer/ (am Salfe getragen/) Motten imd Schaben in Rleibern/ (bargwischen gelegt.)

## Stramonia, Stech-Mepffel.

BEschleche und Mamen. Dis Gewächs if zwenerlen / groß und flein. Das Erfte heift man Gtramonie/Greche/ Dorneoder Ranch Hepffel / Pa racoculi / Stramonia, Potnum l. Solanum spino fum Stramonium peregrinum, Hyofcyamus Peruvianus, Nux Methel, Melospinus, Para corcalon f. Barycorcalon. Das andere nennet man Jgelfolben / Grachelnuß / Solanum fomnife rum Grac. Tatula & Datura Turc. Nux metella Arab.

2. Stech

licht bene apffe wie &

berai fern (

Cur tische



2. Stech: Hepffel/(10 hier abgebile bet) befoms men einen bie cten Stengel/ über ein Ellen bock / mit groffen starck riech enden Blattern. Tragen weif. fe Blumen / so benen an ber fechende Winde abne lich find und runde stach.

lichte Lepffel/mit einem glattett / plattett und aschfarben Saamen hinterlassen. Igelfolben find den Stechs äpffeltt gant gleich / boch find die Früchte langer / und

wie die andere Sticke alle/ groffer.

3. Ort. Bende Arten find Aufangs aus Drien beraus tommen/und werden in. minehro jahrlich in unt firm Garten gefact.

4. Zeie. Bluben im Junio und Julio.

Das ganze Gewäche/ sonderlich aber die depffel und der Gaamen/ sind falt im 4. Gr. und has ben eine schlaffbringende oder soporiferische, narcotische und kupefactivische Eigenschaffe. Diesem Gist.

Sff 2

te

fpinoyamus s, Paraneunet mnife-

t auf

fige /

ich.

igten

Tuts:

Brad/

h ein

· Roofs

e both

anges

onnen

langs

: 3EU

gebas

Saufe

Bauch

chabeli

achs if

ist man

maile netella se wiberfiehet ber Theriac/Bolus arme na ,füß Man bel-Del.

#### Styrax arb. Storarbaum.



and 26men. Styrar ober Storars baum / Stirax 1. Storax Off.Styrax arbor. 2. Geffalt. Diefer baum ist an Stant und Blättem ben Dvitten baum ahns lich doch find die Blatter fleiner / weis ther und am Ricke gran

au

cre

36

fre

ift

in:

fei

un

ofer

0

9

Ei

mi

01

lan

6

licht. Die Blute ift weißlicht/und an Groffe/ nicht aber am Geruch/ der Pomerangenblute gleich. Diefen fol gen die Früchte/ welches fleine weißgraue Beeren find/ Die einen holkigen / gelblichten Rern haben. fem Daum fleuft ein gummichter/ fetter/ bunckelrother und wohlriechender Gaffe/Styrax calamita genandi/ welcher fo er zerfleuft/ eine wie Sonig gestalte Fenchtis teit giebt/fo Styrax liquida genennet wird. 3. Drt.

6 Mans

2(men.

Styrar

Storars

1 / Sti-

1. Sto-

Offi.Sty-

arbor.

Sestalt.

fer baum

n Stam

Blättein

Ovittens n ähns

Wlätter

er / sveis

und am

fe gran

icht aber

iefen fol

eren find/

Hus bic

felrother

genandt/

3. Ore. Wächst in Spanien / Pamphillen und Sicilien/von dannen wird auch der Styrax zu uns her-

aus gebracht.

Styrax calamata und liquida ist warm und tros den im 2. Gr. erweicht/verzehrt/laxiret den Leib (mit Lerpentin zu Pillen formiret / und eingenommen/) treibe Jarn und Monat-Zeit/lindert die Schmerken/istgut dem Haupt / Nerven und Mutter / und dienee inaund euserlich vor die Flüsse / Schnuppen/ Heiser deutsch/Husten/verstopffte und verhärtete Mutter/schwere Beburt / (sonderlich Styrax liquida,) und wird auch unter Rauch-Pulver/Rauchferstein und Haupfstärssende Psiaster genommen. Das daraus destillirtee Oel diener vor klingen der Ohren / (eingetröpsselt/) und obgedachte Gebrechen.

### Suber, Rordbaum.

Mamen. Korcebaum/ Pancoffel Holk / Suber latifol. Aqvitanic phellos in Aqvitania.

Cicheln dem Sichbaum fast ahnlich/ hat einen grossen/ mit einer sehr dicken und drenfachen Rinden bedeckten Stamm.

3. Ore. Wächst hauffig in Franckreich / Welschs land und Svanien.

4. Teit. Eräge feine reiffe Sicheln im Augusto und

Mus. Die erste und euserste Ninde braucht man ben Kff ? ben

genchtige 3. Ort. ben Schiff-Uncfern und Fisch-Barnen / besgleichen gu Scopffeln auff allerlen Befasse / und die Haufer ba



mit su bedecken. Die andere und mittlere Rinde / wird du den Pantof: fel und Schuh Golen genome men. Die Dritt te innerffe Rinde / nehe men die Gers ber zu ihren le dern / foldje bas mit fleiff und harte su mas Diefe chen : tan auch in ber Arguen dienen

brei tråa

glår

guij

mic

ten.

Di

per

ther

link

vor allerhand Bauch Neuter-und Blut-Flüsse/roche Ruhr/übrige Monat-Zeit und Samenfluß. Die Asch davon stillt das Blutspepen/ (in Bein eingenommen.) Euserlich ist sie gut vor die Schmerken der gutden As der/ (mit Capaun Fett oder Mehrten Del gefocht und auffgelegt / oder mit Eperweiß und Rosen-Del vermische/ und auffgestrichen/) man kan auch Trinck-Ga schiere daraus machen und Schwindssichtige Leute lass sen daraus trincken/ soll ihnen wohl bekommen.

Symphytum maj. Wallwurk. Burk.



Schmersoter
Schmalks
Well / Große
Walemeister/
Symphytü
Offic. majus,
Alum S. Alus, Consolida major
Offic. Solidago.

2. Gestalt.
Bewinner
hohe eetige
Grengel 2.
Ellen hoch/
mit langen/

breiten und vornen sugespikten rauchen Blättern: trägt weisse oder purpurfarbe Blumen/und schwarken slängenden Samen/die Wurkel ist ziemlich dick/ von ausen schwark/ inwendig aber weiß/ sähe und schleis micht.

3. Ore. Wächst auff den Wiesen und in Gare

4. Zeit. Blubet im May und Junio.

5. Theile/Matur/Jubereitung und Mung. Die Wurzel/Blätter und Blumen/ find emperirt/warm (im 1.) und trocken im 2. Grad/ machen dick/ heilen/durchschneiden/ dienen der Brust/ und sind gut vor die scharsse Feuchtigkeiten/ BerschAff 4 rung

ren kei che das f ind Mas Diese in der dienen (roche 21sche men.)

at und

el pers

ct. Se

rte lafe

leichen

fer da

ecten.

ndere

ttlere

wird

mof

chuh

enome

Drits

erfte

nehe

Ber!

Burn/

rung und Geschwür der Lungen/allerhand Flüsse/Berungen / Blutspeien/ Schwindsucht/ Beinbrücht/Berrissene Abern/Weid-Brücht/Schlaffischt/Durchbruch/ rothe Ruhr/ Blutharnen/ übrige Monat-Zeit/ Krebs: Enserlich vor gülden Aber-Fluß/(die Wurgel mit Enerweiß auffgelegt/ Bluten der Wunden/ Pest-Beulen/Carbunckel/Seitenstechen/Beinbrücht/ Wunden und Schäden. Das aus dem gangen Krautegebrandte Wasser heilet die Schrunden der Hände/ Füsse/ Brustwarzen und Lessen. Die Conserv von den Blumen / die eingemachte Wurgel/der Sirup/das Extractum und destillirte Gel/sind un obgedachten Gebrechen ersprießlich.

### Tamarindi, Tamarinden.

Mamen. Camarinden / Saur-ober Schwark Datteln / Tamarindi, Offic. Tamarindus i. e. Acacia Indica. Dactyli Indi, Siliqva Arabica,

Palmæ Silv. Fructus Oxyphœnica.

2. Gestalt. Sind Schoten oder Früchte eines ausländischen Baums/welcher fleine Blätter/ weise Blüte und frumme Schoten trägt. Diese Früchte haben inwendig ein schwarzbraun March / so mit vie sen Aederlein durchzogen / und an Geschmack süß/doch auch etwas säuerlich ist: indiesem March liegen auch glatte und rothe Kerne / so etwas grösser sind als die Wolffsbonen.

3. Ore. Diefer Baum wächst in Oft. Indien / im glückliehen Arabien, Aegypten und Aethiopien.

4. Their

re

fe

00



4. Theiles Matur/3us bereitunc und Mug. DieBlätter dienen vor Roth lauff Durchbrüche rothe Rubre und hinigen Bauchfluß. Die Krüchte oder Zamas rinden find falt und trocfen im 2. Gr. siehen susamm men / purgis

ten und führen ab die Galle / Melancholen und Gewäßer / sind gut vor scharffe Zeuchtigkeiten / Auffwallung des Geblüts/ böse/ hisige und pestilentislische Fieber/ Zäule/sebrilische Hisige Unnst/Ectel/Brechen/Bauch-Blüsse/Godsoder Magenbrennen/verlohrnen Appetit/Entiundung der Leber und Mils / Gelbe-Gucht/ Wasser-Gucht/ Gharbock/Kräße und Samenfluß. Die Pulha und das Electuarium oder Lattwerge davon werden in obgedachten Källen gebraucht.

Tamarifcus, Tamariffen.

Mamen. Tamaristen/Porst Dirsen/ Tamariscus Offic.Germanica, Tamarix min, s. fruci-Ist s cosa

diwarki us i.e. rabica,

te eines
/ weisse
Früchte
mit vieniß/ boch
en auch
als die

ien/im

.Theis



cofa, Murica f. myrica filv. 2. Geftalt. Ift ein ftans dicht Baum leint fast eines Mannes gan. ge hoch, Gein Stam ift mit braure einer lichten Rinde Die bedeeff. Rlatter gleie chen benen am Seven baitm. Die Blitte 14 Frucht ift mos ficht.

(b)

gef

Ur

20

ber

ter 201

R

260

Drensfonderlich an den Ufern der Dongu.

4. Zeit. Blubet im Dan.

5. Theile/ Matur/ Jubereitung und Mus. Die Rinde/sonderlich von der Wurzel/ist warm im 1. eroesen im 2. Grad/ (warm und trocsen im 2. Gr.) das Holk ist ur Kälte geneiget: eröffnen/ verdünnen faubern/ ziehen ein wenig mit an/ treiben den Harnl dienen der Milk/ und sind gut vor Verstopifung der Cingeweide/ Milk und keber/ vor Kranckheiten/ die von schwarzer Galle und Gewässer herrühren/ vor harre Geschwulst des Milkes/Milk-Sucht/Schwarzer Gucht/ matender Paut/Kräze/ weissen Weibersusse

rica

filv.

talt.

stau!

aum

eines

Sano

Sein

7 mit

raille

Rinbe

Die

gleie

aum.

ite 11.

ft mos

diten

7113.

m im

. Gr.)

mnen/

garn!

ig ber

11/ bic

1 vov

parece

म्नाम्

11110

und Fieber: Euserlich vor Pauperund Erbgrind/ (damie abgewaschen/) verstopsfie Monatzeit/(daring schadet/ Harnwinde/(das Holk angesündet/ und im Urin des Patienten ausgelesche/) Gelbe-Sucht/ die Burkel mit des Patienten Harn begossen/und hernach verbrandt. Die Blätter und Blüte treiben Urin und Stein/ die Frucht stillt die Bauch- und Mutster Flüsse/und Blutspeien. Die Lauge von der Polksche vertreibt die Läuse Der Extract aus der Rinde und das Salk aus der Holk-Asche/ dienen zu obgemeldten Gebrechen.

#### Tanacetum, Reinfarn.



SP 21 men. Reins farn / Beine farn/ Wurme farn/ Wurme fraut / Reine fallfrant/Tas nacetum Of .. fic. Odoratum vulg. Artemilia ten uifolia, Parthenium Athanasia, Ambrofia, Tanasia.

2. Geftalt. Betomt ftreif figen. schwam-

mige

mige Grengel/ 2. Ellen hoch/ mit länglichten grüngebben/ wohlriechenden und bittern Blättern. Trägt am Bipffel fronenweise/ gelbe und gestirnte Blümlein/und einen schwärzlichen Samen.

3. Ort. Wachft an den Wegen / Reinen ber 20

ckers und Zäunen.

4. Zeit. Blubet im Junio und Julio.

5. Theile/ Matur / Jubereitung und Mug. Das Braut / Die Blumen und Saamen fund warm im 2. trocken im 3. Gr. (hisig und trocken im 3. Gr.) burchschneiben/ verdunnen/ zerebeilen / treiben den Schweiß und Barn, todten die Barmer / bieneit den Mieren und der Mentter / und zu den Bunden! Sind gut vor die Bauch-Burmer / Unrefnigfeit der Mieren und Blafen / Grieß / Stein / verftopffre Mo Bujerlich tonnen fie ju ientges nat-Beit und Peft. melden Bebrechen gebraucht werden / ber Safft bar aus gepreft/ bienet euferlich vor Febrilifchen Schauer/ (mit Rosen Det vermischt / auff dem Ruckgrad gefchmieret/) Schrunden an Sanden und Fuffen/ 2Bunden/ Schaden / Geschwur und Zitter mabler. Das ans dem Kraute fambt den Blumen deftillirte Wal fer und Bel/ die Conferv bon den Blumen und bas Sals find in vorerwehnten Gebrechen erfprieglich.

### Taxus, Cibenbaum.

60

in

fli

Milax & Smilax arbor.

2. Gestale. Dieser Baum besommt einen her hen/ und mit einer Asche und rauchen Ninde besonder Menten Reiter Baum besonder Rinde besonder Minde besonder Minde besonder Rinde besonder Minde besonder Rinde Bestelle Bestelle Rinde Bestelle Rinde Bestelle Rinde Rinde Bestelle Rinde Rinde Bestelle Rinde Rinde Bestelle Rinde Bestelle Rinde Bestelle Rinde Rinde Bestelle Rinde Bestelle Rinde Bestelle Rinde Rinde Bestelle Ri

fingel äat am inund

der Hes

Clus. म मार्च 1 im 3 . treiben Dienent moen: feit der te Mo iehtge fft bars bauer/ rad ges 2Buns Das

Saum rbor.

make mo bas

Blich.

nen hos inde bes beckten deckten Stamm. Das Jolk ist inwendig auf duns Welroth geneigt / die langlichten und schmalen Blatter stehen an einer langen Reihe / je 2. gegen einander an den Aeften bin/ und bleiben immer grun. Die grungels be Blute taff wie Spargen schone rothe Beerlein hinter fich. 3. Ort.



Wächst an schattigten Orten in Zentschland/ Engelland/ Franckreich / Welschland, Schweiß u. Svanien.

4. Zeit. Schoffet von neuen u. blis het im Merk und April : DieBeerlein werben im Sep tem bri reiff.

4. Theile/Matur / Jubereitung und Mug. Daß der ganke Baum gifftig / ja auch der Schatten desselben schädlich sen / wird von vielen beglaus bet: Da man boch ben uns bas Gegenspiel befindet! indem auch die Beeren ohne Schaben von den Rnaben gegessen werden / welche nach ander Menning und Borgeben innerlich gemeiniglich allerhand Bauch fluffe und Fieber verur fachen follen. Das Soit am blossen Leibe gerrägen / ist gegen Die Zauberen bewährt erfunden worden.

Terebinthus, Terpenthinbaum.



Neinen. Terpen thin baum/ Terebinthus vulgaCh

शा

21

toa

her

fon

Mi

me

Do

Ros

me

231

iner

thi

ben

lich

hei

ift/1

nen

vu]

ther

iftn

inn

gen

Ga

ris.
2. Gestalt.
Ist ein mitstel massiger Baum/ hat einen bicket Gramm mit ielen Lesten/ die Blätzer sind lang/ wie am Eschibaum/boch aber dicker und feister. Trägt

fleine mosichte und rothe Olüte/ worauf tleine läng tiche runde/fette harzige und wohltriechende Früchte so Traibenweiß benfammen hangen / folgen. Diese Baim giebt ein Parz/welches Terpenthin. Cypria mischer Terpenthin / Terebinthina, Cypria & Chia it. Resina Terebinthi genenner wird: Diese ist am besten/wenn es stiefig/hell/durchsichtig/weiß bell/scharff und wohlriechend ist.

3. Det.

3. Ort. Wächst hauffig in der Jusul Chio, in Eppern/Sprien/&c.

5. Theile / Matur / Bubereitung und Mug. Die Blatter/Früchte und Rinde sieheit insammen / und haben mit ben Mastirbaitm einerlen Würckung. Das Zarts oder der Terpenthin ift warm und trocken im 2. Gr. verzehrt/erweicht/verduns het / gertheilet / lindert die Schmergen / Dienet gu ben Bunben / bricht und treibt ben Grein / und ift auch sonsten gut vor die Gebrechen der Lungen/ Leber/Deilk/ Mieren und Blafen/Huffen/ (mit Honig eingenommen/) Abnehmen des Leibes / Schwindsucht / Bicht / Podagra / Lahme / Unreinigkett ber Mutter / Ber-Ropffung bes Harns und Bauchs / Faule / innerliche Berfehrung und Beschwur des Magens / ber Gedarme / Leber / Milk u. a. m. (mit Enerdotter in Fleische Bruhe zerlaffen/und ju Pillen formirt und eingenominen.) Eswird aber diefer Cyprianische Terpen= thin in unfern Apothecken heurige Tage nicht gefunben / sondern fatt beffen zwen ander Gattlingen nehms lich ?

1. Benedischer Terpenthin/ (Teredinthina Venera) welcher das warhafftige Tannblättern Harn ist/davon zu lesen in der Beschreibung des weissen Tannenbaums.

2. Gemeiner Terpenthin/ (Terebinthina vulg.fiResina laricea) der nichts anders ist/ als der chens Jars. Dieser lentere gemeine Terpenthin ist warm und trocsen im 2. Gr. erweicht/ saubert/reist imm Scuhlgang und Urin/ dienet der Brust und Luns sen/schliest die Wunden und Schäden/ ist gut vor Saamenstuß/(mit Wegerich Wasser und Bernstein

Cillia

pennim/ bin-

ılga-

ährt

stalt:
mit spiger
/ hat
dickent
i mit
eften/

g/wie Efchioch as ir und Erägt längs

lätter

hie so Dieser prias ria & Die

weiß Det.

eingenommen/) und Stein: Enferlich beitigt er/ macht Enter / Dienet vor Rrage / und wird unter Die Pflafter genommen. Es wird auch baraus bereitet das destillirre Waffer/der Spiritus, das destillirre Del/ der Balfam / die Tinctur, bas flichtige Gals / bie Pillen/die Colophonia, und der Effig. Der Spiritus erwarmt / trocfnet / verdunnet/ bricht den Stein/ und biener vor gaben Schleim und Roth auff ber lun gen/Reichen/ Suften / verstopffre Mills und Mutter! Mieren : und Blafen - Stein / Barnwinde / gifftigen Saamenfluß/Befchwur des manulichen Bliebes ober Röhrleins Befchwur/in Frangofen/ rothe Ruhr/vier tägigeFieber/ (mitFenchel Del gebraucht/) und Colic! (in warmen Wein eingenommen. ) Das Del erwarmt/ trocfner/lindere die Schmergen / erweicht / hefftet und heiler die Bunden / treibt den Grein / und dienet por Engbruffigfeit/ Bruftgeschwar / Blafte und Bauch Der Balfam erwärmet/ verdunnet / rei niget / heilet und ift gut vor die von Ralte erftarrete Glieder harte Geschwilften ; alte und faule Wunden/ falten Brand/und erfrorme Sande und Fuffe/ bie Pil len verhüten die Bicht/Podagra/Stein u.a.m.

## Thalictrum maj. Wiesenraute.

J'Amen. Groffe Wiefenraute/ABundraute/Seilblat/Unstetfraut/Thalictrum maj.nigrius,pra teuse, Thalietrum, Pseudorhabarbarum, Ruts pratenfis maj. Barba caprina min.

2. Gestale. Sat einen Stengel wie die Beill rauce; Die Blatter baran pergleichen fich mit ben En riander, Blattern /find aber feifter: Erägt gleichsam Dolber

tree

und

ten ben

fe II

ruff

mer

alb

(im

1946



Dolben weise moofichte und bleiche Blums lein/ und in dren eckichten Bullen einen ftreiffigen u. bren fandigent Samen. Die Wurkel ift gelb / it. brefe tet sich weit aus.

Ore. Wächst auf ben Wiefent und Relbern. Brit.

Blübet im Julio und Augusto.

4. Theile / Matur / Zubereitung und Tur, Die Blatter find mäffig warm und trocken/ irweichen den Leib / erregen Brechen / treiben Harn und Stein / dienen por Berftopffung der Leber / Dies ten und Blasen/Gelbesucht : Buserlich zu den Wund den und Schäben. Die Wirzel ist gut vor die Laus fe und Miteffer/ (in Badern und Laugen/) und Bes ruffung ber Rinber/(in bie Biege gelege.) Der Saas men diener por bie fallende Sucht. Thalistrum fl. albo, lariret, und diener vor die gelbe Gucht und Peff.

Thalistrum Canadense seitigt und macht Enter/ (im Baffer gefotten/) und hefftet die Winden / (ier:

Werscher und auffgelege. )

Thee

iter die bereitet te Del ils / Die Spiri-Stein/ er Euw Rutter ! ifftigen des over hr/vier. d Colici warmt/ Fret und enet vor Bauch

e. ite/Seile us,pran, Ruts

Bunben/

die Pil

e Bein den Co leichfam Dolber

# Thee Chin. Chineser Theefraut.

22 men. Chineser Theetraut/Thee herbaChinensium, Thee Offic. Chinesse, Tsial T'chia & Cha Japonensium.

2. Geftalt. Sat langlichte / sugespikte und geferbte Blatter/wie Chrenpreiß: Tragt eine braunt Frucht/ so oben rund / unten aber platt / und in einer

breneckichten Sulfen eingeschloffen ift.



3. Ort. Wächst in Ost Indien/ in der Insul China und Japonia. his/

fuch feir

fega

und

My

lia,

Bai

4. Zeit. Die Blatter werden im Frihling ge fammlet, und ju und gebracht.

gebrach.

5. Theile
Cracus/Subservicing
bereitung
und Crus.
Der Tiana
von de Bläte

tern ist måssig warm / trocknet/ verdäuet / eröffnet/ ser theilet / lindert die Schmerken / Dienet dem Milk/ Margen und Jaupt/ist daher gut vor Jauptweh/ Schnut pen / Schläffrigkeit / Trunckenheit / blobe Bedacht nis

his/trieffende Augen/Scharbock/Podagra/Schwinde sucht/ kurken Athem/ Schwachheit und Unverdaulige keit des Magens/Bauchgrimmen/rothe Ruht/ scharfe seallichte Flüsse und Stein/ vertreibt die Müdigkeit und den Schlaff.

Thee Europæum s. nostras Chameleagnus, Myrtus exotica, s. Drabantica, Rhus myrty solia, Post/welsche Myrten/ dessen Blatter und Saamen sind hisig und trocken in 3. Grad/machen

fruncken/und vertreiben die Krane.

aChi-

r'chia

te und

braune

1 einet

Ort.

hst in indien/

iâ und

Zeit.

Blätter

ling ge

miet

11 11115

112/30

tung trung

Cianci Exilâti

net/ jer

14/Ma

5chnip

3edacht

1115/

cht. Ebeile/

niâ.

Thlafpi, Bauren: Genff.



2(men. Baurens Senff groß Seckelkraut / Tescheltrautt Besemfraut! Baurentreß! Ze schel freß/ Thlaspi Offic.maj.arvense, Thla fpidium, Sinapi rusti = cum, Nafturtium te Storium & erraticum.

2. Gestalt. Defommt länglicht - tute

De / rauhe und steisse Stengel mit langen geferben/ oben her spisigen/ unten aber breitlichen Blättern/ so an Geschmack scharff und beissend / auff den Gipffeln trägtes/wie gemein Täscheltraut / viel weiste/ vier blätterige Blümlein/ und furse breitliche Schötlein/ in denen ein schwarzer Saamen liegt. Die Wursel ist weiß und holzichts

3. Ort. ABachft an ben Wegen / in Zaunen

Manben und auf ben Dachern.

4. Zeit. Blüher im May : ber Gaamen wird im

Tunio zeitig.

5. Theile/ Matur/ Jubereitung und Mus. Der Saamen und das Kraut sind bende hisig und trocken im 4. Br. und treiben den Harn/eröffnen die innerlichen Geschwär/besördern die Monatzeit/töden aber die Frucht/ und schaden also den Schwangen/purgieren und sühren oben und unten die Galle ab/die nen vor Hüfft Weh/ Wassersicht/roche Ruhr und Hauptweh. Euserlich reinigen sie das Haupt durch starctes Niesen/und saubern die Schäden.

## Thymus, Thymian.

Mannen. Thymian / Thymien Kraut/ Demuth/ Romischer oder Welscher Quendel / Jument fraut/ Thymus, Offic. vulg. Thymum vulg. Thymiana herba, Serpillum hortense, Romanum vel Italicum.

2. Gestale. Ist ein standiche Kraut / hat viel Stengel / und fleine schmale wohlriechende Blätter/
und zu oberst zwischen denselben leibfarbe ober weise
Blümlein.

3. Dtt.

im me

cfe

bie

ber

3

tit

tal

ger

eferbien/ stern / fo Givffeln Te / viers chotlein! Burkel Zäunen/ wird im dequis.

Ort. Wächst wild in Francfreich ben Mompelin/ in Spanien und Belfche land; ben uns wird es allein in Barten gefunden.

Zeit. Blübet im Mulio.

f. Der= mebrung u. martung. Wird durch abgeriffene 11.

und

im Merken in fandiges Erbreich verfehte Zweige vermehret und fortgebracht.

1. Theile/Matur / Zubereitung und Mus. Das Kraue und der Saamen ist hikig und troden im 3. Grad/burch schneibet / verdinnet / sertheilt/ treibt den Harn / ftarckt bas Haupt / und bienet vor die tartarische Materie auff ber Zungen und in Blie dern/ vor Engbruftigteit/ Reichen / Wicht/ Podagra/ Berstopffung der Eingeweide / und verlohrnen Appes tt: euferlich vor blaue Mähler / geronnen Geblut! talte Geschwulft/Glieder-Weh/ Huffblahen des Magens und Hufft Beh. Das aus dem Kraut und Blumen gebrandte Wasser ist dienlich dem Haupt

**9993** 

risig und Frien die

it / tödten wangern/ le ab/bie Ruhr und upt burch

Demuth / 3mmen g. Thymanum

hat viel Wlatter/ der weisse

3. Drt.

und der Brust / widerstehet dem Giffe / befördert das Auswerffen / treibt den Urin/ Monat-Zeit und Nachgeburt / tödtet die Würmer / und stärett das blode Gestiche. Der Strup ist dem Magen und der Brust im träglich. Der Spiritus und das destillirte Gel/ fom nen zu obgemeldten Gebrechen gebraucht werden.

### Tilia, Linde.



N21 me n.
Linder Line
ben & Bauml
Tilia, Officin.
fom in a f.
vulgaris, Phie
lyra.

un

fer

get

un

tes

me geb

Di

ner

60

me Vi

feri

fig s

San (der

ber !

dea

fotte

Bro

(eber

Reg

chen, gebu

dami

(der

Beffr

2. Geffalt.
Ift ein hoher/
dicker/u.in viel
afte ausgebreis
teter Baum.
Die auferste
Rinde ift
braunlicht/die
innere aber
gelbweiß. Das
Holf ist weiß

weich u. leicht. Die Blätter find breitlich/ glatt/vornal tugespitt/u. am Rande geterbt. Die Blüte/so an einem länglichten Stengel aus der Mitte eines besondem weiß lichten und schmalen Blädein hervorsproset/ift weiß und wohlriechend / und laft fleine runde Beerlein hin ter fich/ in welchen ein schwärzlicher Samen liegt.

3. Ort. Bachft in Thalern und mafferigen Bergen: wird auch sur Eust und Zierrach um die Städte und Höfe gevflanket.

4. Teit. Blubet im May und Junio : Die Früch

tewerden im Augusto zeitig.

t bas

Rachs

oe Ge

धारि है।।

ton:

me It.

oer Eine

Baumi

Officin.

na f.

is.Phie

effalt.

bober/

Linviel

sgebreie

Baum.

auferfie

licht/die

re aber

eiß. Das

ist weiß

t/pornen

an einem

een weiße

/iff weiß

11110

5. Vermehrung. Wird entweder vom Saamen / oder durch Burkelfproffen vermehret und forte gebracht.

6. Theile / Matur / Zubereitung und Mus. Die Blüce ift warm und trocken im 1. Gr. verdunhtt! bertheilt / ftarcet bas Sanpt / und bienet vor Schwindel/Schlag und fallende Sucht. Der Sa= men oder die Beerlein stillen allerhand Bauch und Blut-Bluffe / rothe Ruhr / Rafen-bluten / (in: und eus krlich gebraucht.) Die Blatter und Rinde find mafng warm (im 1.) trocken im 1. Gr. zertheilen / treiben Darn und Monatseit/und dienen euferlich vor Brand lber Schleim bavon ausgesogen / ober mit Lein-Del üs ber Robl- Beuer gewarmet und übergelegt.) Die Rin= de absonderlich ift gut vor Cachexiam, (in Wein gelotten / und bavon gerruncken.) Buferlich vor Brand und Bunden / (der Schleim davon/) Bichts leben dieser Schleim mit schlechten Wasser / oder mit Regen Burmer : Spiritu extrahirt und auffgestrie den/) Ficher / (in Eßig geweicht / und auff die Puls gebunden/) Grind/ (gleichfalls in Eßig geweicht / und damit gewaschen.) Die Blatter dienen vor Krampff (ber Saffe Davon mit Wein ausgebruckt / und auff. Estrichen/ (ingleichen por den windigen Krampff ben Schwane 8994

Schwangern / vor die Geschwär und Blätterlein im Munde / in Mund Basser/) geschwollene Füsse / (in Basser gesotten und auffgelegt.) Linden Mistel / (Vifeum tileaceum) ist que vor die schwere Norh.

Die Feuchtigteit / fo aus Den abgehauenen Linden Reuft / macht Daar wachsen/ wo es ausgefallen. vom Solke gebrandte Roblen mit Effig ausgelescht! und mit zubereiteten Rrebs-Angen ober Ballrath ein genommen/ zertheilen das gelieferte Blut vom Fallen Das aus der Blute gebrandte ober Blutfpenen. Daffer ift dem Saupre gefund / sertheilt die Bidfte ben Rindern / (mit Zucker verfüsset/) und diener vor Frank/ Berk-sittern/Dhnmacht/ Schwindel/ Schlag/ Milk-Sucht/Stein/Bauchgrimmen und Herkgespan ben Rindern / fchwere Geburt / und geronnen Geblut? Enferlich vor Blecken im Angefiche / und Schmer gen der Augen. Der von der Blute bereitete Spiritus und die Conserv, find in obgedachten Fällen et fpricklich.

# Tormentilla alp. Alptormentill.

Mannen. Alptormentill/ Alpfunffinger-Rrant/ Rothwurs/Tormentilla alpina, Qvinqvefolium f. Pentaphyllum alpinum petrofum & minimum, Heptaphillum argenteum, Stellaria argentea, Argentaria petræa.

2. Geftale. Sat eine mirtelmäffige rothe Burkell aus dieser gehen an langen Grielen die Blätter herführ so in 7. Theil tieff serschnitten sind. Die moosichte Blümlein wachsen auff besondern Grengeln.

1.Dil.

ta

3. Ort. Wächst auff ben hohen Geburg en und Grein- Felsen in Savoyen/ ben Genff/und auf den Narbonischen Bezgen in Franckreich.

4. Teie. Vlüher im Man.

5. Theilestaturs 3u= bereitung und Mug.

Das Pulver von der Wurzel und Stüce im Dfen wohl abzedörret, und in die Wunden gestrenet, stillet derselben Bluten.

### Tormentilla filv. Tormentill.

Jamen. Tormentill/ Mabel-Kraut/ Giebenfinger-Kraut/ Blut-Hert-Heil-Birck-Hiner-Mabel-Roth-oder Ruhr-Wurth/rother Gungel/Tormentilla, Offic. filv. Heptaphyllum, Septifolium, Pentaphyllum min. lut. alt. Confolida rubra, Radix dyfenterica.

2. Geffale. Erägt an den Gliedern der Scena

ill.

rlein im

Te / (in

1/(Vi-

2 Linden

gelescht!

rath eins

n Fallen

orandte

23taffe

enet vor

Schlag

rkgefpan

Beblit :

Schmer

te Spiri-

ällen er

Die

Rrant/ nqvefon & milaria ar-

Murkeller herfürlemoofichte

3. Drt.



gel Blatter/ fast wie Runf fingers fraut/ find aber fleie ner/ und meis Stentheils in 7. Theil der fchnitten: ne ben biefen wachsen auf befondern Stielen gelbe Blumlein/ic eines auff eis nem Stiell hervor. Wurgel ist fnodicht/aus.

Ail

St

Be ift

get

Die

br

Be

wendig schwarkbraun/ inwendig aber roth.

3. Ore. Wächst in Walbern/ auff den Wiesen und Bergen.

4. Zeie. Blubet vom Man bif in Sommer him

7. Theile/Matur/Jubereitung und Mus-Die Wurzelisse warm (falt) im a. trocken im 3. Gr. siehet zusammen/ treibt den Schweiß/widersicht dem Bisst/stärcke das Herk/ und dienet vor gefährliche Kranckheiten/gisstige/perochialische/drepsund viertägige Fieder/ Pest/ allerley Bauch-und Blut-Flüsschler und beiter Monat-Zeit/ seil/ Durchbrüche/ rothe Ruhr/ übrige Monat-Zeit/ gül Blåtter/

ie Runf

fraut/

ber fleie

nd meis

eils in

seil der

ten: ne

refen

en auff

n bern

aleintic

Stiell

. Die

rel ift

ht/alise

fen und

ter hine

Cours.

3. Gr.

the bem

brliche

id viers

ut-Slife

at-Zeitl

gille

sülden Aber-Fluß! Masen-bluten! Blut-harnen und Spenen! Schwindslicht! Flüße! Schwindel! taltes Haupt-Weh! Franß! Gicht! Podagra! Hüfft-Weh! Franßosen! Wunden und Würmer: erhält auch das Gesicht! und verhütet das Mißgebären. Euserlich ist sie gut vor Brechen! Wunden! Geschwür und obsemelde Gebrechen. Das Kraut heilet euserlich die Natterbisse. Das aus dem ganzen Gewächse gesbrandte Wasser! und der Extract von der Wursell werden zu porerwehnten Zufällen gelobt.

## Tragacantha, Bocks-Dorn.



Namen. Bocks. Dorn/Tragant/ Tragacantha Officin. Massiliense, Tragacanthum, Dragaganthum, Spina hirci.

2. Gestalt. Dies se Grande hat eine breite und holzige Wurzel / daraus entspriessen niedrige doch seste Ueste und Zweige mit kleinen Wlärlein/ zwischen welchen weisse / seste und gerade Dornen und Gracheln sich hervor thun / so fast

poli

Mus ber verletten von den Blattern bedeckt werben. Wurgel fleuft ein Safft heraus / welcher / wann er ge rinnt/ su einem weiffen/ durchfichtigen/ schleimichten und leichten Bummi wird.

3 Ort. 2Bachft in Arcadia, Achaja, Media, Creta, in Provent in Franckreich/und ben Maffilien.

5. Theile / Matur / Zubereitung Trus. Tragant ift falt im 2. (maffig warm) und fenche im 1. Brad/ (trocken/) mache bick/ linbert/ verftopffe die Schweiß-kocher / Dienet zu Pflaftern/ be nimme die Schmergen/und ift guevor scharffe feuchte/ gefalgene Fluffe / Beiferteit / Buffen / (mit Sonig vermifcht) Mieren Beh verfehrte Blafen (in Fleisch) Bruh genoffen) und rothe Ruhr : Enferlich auch por rothe Ruhr (in Cluffiren/) entiundere und flufige Zugen / (in Rofen- 2Baffer oder Milch jerlaffen und auff. gelegt/)und in Schabigteit der Augbraunen. DieSpecies Diatragacanthæ frigidæ fuhlen/sichen sufams men, und bienen vor Entfindung ber Lungen/Seiten ffechen / Duften/ Dorrfucht/ und Abnehmen des leibs. Die Spec. Diatrag. calidæ aber bienen auch bube nen kalten Gebrechen der Bruft / vor Engbruftigkeit! Reichen und anders mehr.

# Tragopogon, Bocksbart.

N2(men. Bocksbart/Josephsblum/Gauchs/Brobt/ Tragopogon luteum pratense maj. Barba hirci I. Ienis, Barbula hirci, Gerontopogonfl. lut.

2. Geftale. Hat eine Mitch-safftige / füsse und lange Burgel / und einen Geengel einer Effen boch/

get

rer

51

dur day

2

D

mit langen/schmalen / und wie ein Schiff ausgehölten Blattern: neben diefen entspringen etliche Rebens Zweige/ biefe tragen groffe / volle / gestirnte / gelbe und nach dem Morgen fich wendende Blumen / die endlich in Bolle verftenben/und einen lang runden/ftreiffigen und schwärglichen Saamen hinterlaffen.



Ort-Wächst auf ben Wiesen und Wenden.

4. Beit. Blüben im Junio und Mulio.

5. Theile/ Matur/ 3us bereitung und trua. Die Wur= Belist warm und feuche im I. Br. Dico net ber Eeber/ Bruft / Mas

gen und Mieren / bor Enguindung der Leber und Mieten/furgen Athem/ Geitenstechen/ Schwindsucht/ Duffen / Grein und tropffliches Barnen : wird auch ium Salat genommen. Euserlich ift der Saffe darans gepreßt gut ju den Wunden und Schaben. Das aus dem Braut und der Wurgel gebrandte Waffer dienet su den innerlichen Beschwüren / Seis

telle

h du bes stigteit/ 23robil Barba

rlestett

er ge

nichten

.Cre-

and

n) und

rt/ vers

11/ 600

enchie!

Honig

Fleisch!

uch vor

ige Hus

id auff

teSpesufams

Seiten

s Leibs.

gonfl.

iffe und in hoch/ mit ter - Stechen / und vorerwehnten Gebrechen. Sirup von den Saffre der Burgel ift gut vor die bor re Sucht/fo von einem Beschwür herrührt.

Tribulus aquat. Waffer Muffe.



De 28 men. Weiher Sch Spis ober Stachelmisse Wallet : Ca : fanien/Tribulus aquaticus Nux aquat. Castanea palustr.

fe/

gu

ne

57

ber

tot

ffei

ter

bet

(in

841

N

lich

fo b

had

ters

2818

Be

ftge

2. Geffalt. Mus der With gel/welche mit vielen Zäsertt Grunde am befestiget ift!

gehet ein langer Grengel herauf welcher über dem Bal fer dicker ift als unter denfelben: auf diesem wachsen auf besondern langen Grielen breite / aberichte und gie terbre Blatter / und zwischen denselben die Blumen welchen die Fruchte nachfolgen / fo einer Caftanien groß/und mit bren ober vier farcten Stacheln bewaff net find : Diefe haben auffen eine fahe und schwarkt Rinde / inwendig aber ein n'eiffes Marcf / welches faft wie die Castanien schmecker. 3. Drt.

Det ie boto

men. Ballet & r. Set pher einine t , Sa ! /Triaqua-Offic:

aquat. anea T'+ effalt. r2Bith che mit

Bafert Frunde get ift / manafi vachfeit गारि वर्द inmett/

fanien bewaffs hwarse ches fast

3. Ort. Bachft an ftillftebenben Drien der Rluf le/in Weihern/Geen und Teichen.

4. Seit. Blüber im Junio / und bringe im Une

gusto reiffe Frucht.

5. Vermehrung. Bermehrer fich vom abgefalle

nen Saamen oder Früchten.

6. Theile / Matur / Zubereitung und Mus. Die Früchte trocknen/ziehen zusammen/trets ben den Harn/germalmen den Stein / und dienen vor tothe Ruhr / Blut-Harnen / Mieren, und Blasen, stein/Seitenstechen/(die Bruhe davon.) Die Blats ter sind gut su den Augen-Arnnenen / (der Gafft das ben/) Entsundung des Zahn : Fleisches und Munds/ (in Wasser mit Honig gesotten / und damit gegurs gelt.)

# Trifolium acetofum, Sauerflee.

Amen. Sauertlee / Buch Ampffer / Gus chucks Rice / Acetosella, Trifolium aceto-

sum, Lujula, Alleluja.

2. Gestale. Saur-Rice ift versehen mit lang. lichten holgigten/ gaferichten und rothlichten Wurgeln/ oden Erdhoden hin und wieder durchkriechen / welche hachmals drenblatterichte / runde / in der mitten aber lerschnittene Herk formige Blatter haben. (Golche Blatlein schliessen fich gegen Abend/oder wenn Regen-Better obhanden/sufammen.

3. Ort. Sauer-Rice wächst in Balbern an lus

stigen und sandichten Orten.

4. Zeie. Die Blumen kommen hervor im bas

3.Drt.



das Ende des W prils/undUnfang des Mayens. D

fe

bo

fu

rung. Sauerste mit gelben Blumen muß jährlich im Merken an einem schattichten Ort gesäet werde.

5. Theile/ Claeur/Jubes reteung und Couz. Saur. Klee ist falt und trucken/ und se er anKraffeu. Würchung den gemei-

nen Saur Ampsfer nicht übertrifft/ läst er ihm boch nichts zuvor: Massen er alles das Seinige viel bestet thut / als der gemeine Saur-Ampsfer. Er erstischet / stillet den Durst und Magendrennen oder den Sod; sonderlich stärcket er das Herh und Leber / des wegen er denn sehr dienlich in allerhand Schwackt heiten des Leibes / vornemlich denen / so hisiger Complexion sind. Euserlich wird er gebraucht in Geschwüren / Fisteln / (insonderheit des Mindes / ein Burgel Basser davon gemacht.) Wind den / Enesündungen / Rothlauff (Psasser weiß über gelegt/) vertreibet auch die Flecken aus den Keisdern. In hisigen Fiedern wird er zerqverscht auch den

dieicic fin au Blag

onder

Puls gelegt. Aus Gaurtlee wird ein Wasser/Conferv, Saly und Strup inbereitet/ welche in hikigen bosen / und Fleck-Fiebern / Bifft und Pest dienlich erfunden werben.

## Trifolium acutum, Spifflee.



21men. Bemei a ner Rice/ Rice beern / Spikflee! weister Wies fen : Rice / Trifolium acutum. pratenfe vulg. albū. 2. Geffalt. Dat jarte it. an ber Ers den liegende Stengel/ auf beren tes ben es acs mei nig lich

kundlichte / und mit weissen oder schwarken Flecken Beichnere Blatter trage: Die weiffen Blinmen mach in auf befondern langen Grielen/ und laffen in fleinen olaflein einen runben Caamen nach fich.

3. Ort. Bachft gern auf feuchten Miefen/und adern grafichten Orten.

Shh

4.3cit.

es 26 nfang

meh nerflee 23/11 ibrlich ran eis tichten werde. beile !

Zubes Sauts alf und nd foer 1. 2Bur

gemei . hin body iel besser Ererfris

ober ben ber/bes chwach hikiger

ebrancht s Mills 213101

eiß übers en Kleis t auf den

931118

4. Zeit. Blubet im Junio/ Julio und Angufto.

5. Theile/ Matur / Zubereitung und Mus. Die Blätter und Blumen sind kalt und trocken/und dienen vor Geschwulst der Lungen und weissen Weiber. Fluß: Euserlich vor die Colic/in Clystiern/) und Augenbeschwerungen. (Der Saffe von dem mit weissen Flecken bezeichneren Klee soll die weissen Flecken der Augen / der aber mit schwarzen Flecken soll auch die sehwarzen Flecken der Augen vertreiben.

Trifolium pratense, purpureum vulgare st rubrum, Purpurbraumer Wiesen Heef Sleischbliv men/haben mit dem ientgedachten einerlen Krafft und

Bürchung.

Trifolium aqvat. Baffer-Rlee.

Namen. Dreyblat / Baffer: Sumpff Riber.

Trifolium aquaticum, Offic. palustre, antiscorbuticum, vel liopyton, Limonium pratense.

2. Geffalt. Par eine weisse schwammige und knöpffige Burgel / aus dieser entspriessen glatte und gleichfalls schwammige Stengel / saft anderthalb Buß hoch/ auf welchen je drey lange breite und diese Blåter weise an Bonen gestaltet, beysammen stehen: 3wischen diesen wachsen auf einem besondern Stengel weise oder leibfarde Blümlein / so inwendig gleichsarbige Drätlein haben / und wenn sie abfallen / hinterlassen sie Vrätlein basen / und wenn sie abfallen / hinterlassen sie Vrätlein basen / und wenn sie abfallen / hinterlassen sie Vrätlein basen / und wenn sie abfallen / hinterlassen sie Vrätlein basen / und wenn sie abfallen / hinterlassen sie Vrätlein basen / und wenn sie absallen / hinterlassen sie Vrätlein basen / wen Rörnlein.

3. Ort. Wächst auf naffen / sumpffichten und

magern Wiesen.

4. 3ett.

Arai

ober !

runge

Bel )

daher

(im

क्रााव

und &

hen pe



Zeit. Blüher im Cunio.

5. Theile! Matur/ 300 bereitung und Cluz. Das Kraut fambt ber Murgel ero warmt/trocf= net / burch o schneidet/vers bunnet/eroff. net / faubere und ift ein auserwehltes Schar bocks

Kraut: Dienet daher vor den Scharbock/(im Wein ober Mitch gefotten) Bruft-und Lungen Defemmetungen / langwierigen Husten / (fonderlich die Wurel ) Enterlich vor scorbutische Munt & Faule, und daher rührende Zahnbluten und mackeln der Zähne/ (m Quein gefocht/und damit gegurgelt.) on gebrandee Wasser / der Spiritus, die Conserv und Effents wiberfiehen bem Schaarbock / und die hen vor Cachexiam und ABafferfuche.

# Triticum, Beige.

Mamen. Beise / Triticum Offic. vulg. hybern. aristis carens, Siligo, spica mutica.

Shh 2

2. 10to

3mi Stengel eichfar, nterlaf. n Gas

isto.

Tus.

nund

Beibers

10 2111

peissen

en der

ich die

rare f.

chblu

At und

Ribers

bonen /

ifcor-

ge und

tte und

16 Bus

23 las

le.

en und

4. 3cit.



2. Gestalt. Bringi einen in bren ober vier Glieder unter schiedenen Halm/ mir langen schmalen und grasichten Blättern/und trägt eine Alehre mit vio len gelblichten Kör nern.

3. Ort und Zeit. Wird im Derbst auf den Aeckern gesätt blühet im Junio/u. wird eingeerndet im Jusio und Augusto. 4. Theile/Clast tur/Zubereitung

und Kleyen ist massig warm / feucht (trocken) im I. Gr. erweicht / zeitiget / macht dick / verstopsket / nehrt wohl / schadet aber den Milksüchtigen und die mit dem Stein geplagt sind. Das erteht euserlich gebranchet/lindert und erweicht die Geschwulsten/dienet vorzüssellindert und erweicht die Geschwulsten/dienet vorzüssellindert und der Augen / (in Umschlägen) Rose und Podagra/(trocken aufgebunden.) Die Klenen euserlich genüst/lindern die Schmerzen/zertheilen die Geschwulsten/ saubern das Haupt vom Grind und Schnuppen. Das Kraffe oder Ammel-Uteht (Amylum) zu einem Brei gemacht / und mit Zucker und Saffran vermischt/ist eine gute Speise vor Krancken/sondericht

aber spene Mai went wiffs Beri krt

Rini Das from treibi Wei ober s

Dodo

Rillt !

Magallin Vuiri

och /

per 1/10 8

t. Bring

bren ober

er unter

Salm/

1 schma

rafichten

und trägt

mit vie

und Zeit.

derbst auf

n gefaet/

Junio/11.

erndetim

Mugusto.

le/LTas

reitung r/Mehl

en) im 1. t/nehret e mit dem

ranchet/

or Fluffe

Rose und

enferlich

zeschwule

lum) #

Saffran

onderlie!

aber

aber dienet sie also zubereitet in Reichen/ Huften/Blutbenen/ Schwind-Suche/ und rothe Ruhr/ (mit fuffen Ranbein jugerichtet : Euferlich wird es eingeftreuet/ kenn sich die Haut abschelet / im Wolff am Hintern/ Uffgeriffenen Bruft = Warklein und Gefehwüren. Benn man in einen Weigen-Hauffen fich fegt / line Irt solches das Podagra und vertreibt die Wasser-Das Waffer übers Meht gegoffen/ und ben Kindern eingegeben / vertreibt die Spul Burmer. Das ausgepreste Del heilet die Schrunden an den ertornen Handen/ die Geschwüre an Fussen/ und vertelbe die Flecken im Angeficht. Die Brofam vom Beinen Brodt oder Semmel in Rosen-Baster der Milch gesotten und auffgelegt / benimmt die Dige b Schmergen der Augen / und die Wehthagen im Dodagra: Das aus vem Brodce destillire Wasser/ fut die Durchbrüche ben Rindern.

## Tussilago, Huff-Lattich.

Amen. Huff oder Brand Lattich/Roß Hub/
Esels Hub/Huffelen/St Quirinus Reaut/Tuflago vulg. Farfara Offic. Farfarella, Ungula caallina, Pechium, Lactuca ustularia, Herb. S.
Lirini: Die Blumen heisen Merzen Blumen/
b Filius ante Patrem.

2. Gestalt. Bekommt Stengel einer Spannen och/deren ieder ein volle gestirnte gelbe Blume trägt/
elde aber bende über 2. Tage fast nicht siehen / son bald wieder vergehen. Drauff solgen die Blätkowie ein Pferde-Juff gestaltet / unten weißgrau
Dhh 3

Die Burgel ift und wollicht / oben aber grun find. weiß/dunn und lang.



Mrt. Wachst benen Dvells 23 runnen/ Báche/ Flife fen u. Baffer Braben.

Ba

Der

bag

ben s

lich :

DEE

hitis

gen.

4. Jeit. 23 lühet bu Ende bes Merken/her nach fommen die Blätter/ fo den gans gen Sommer iffer all fins ben.

5. Theile

Matur/ Inbereieung und Mung. Die Blumen/ Blatter und Wurgel / wann fie noch frisch, find fie mäßig fühl und troefen; abgedorte aber warm im (2.) trocken im 1. Br. erweichen/ bienen ber Bruff/II. find gut vor Lungen Geschwur/ Engbruftigfeit/ Rei chen/Suffen/ Schwindsucht/ und verhüren den falen Brand an schwirigen Beinen der 2Baffersichtigen (mir Mastix/Murrhen und Glette in Wein gesorten und auffgelegt.) Die Blatter braucht man enfer lich vor Entsundungen / hinige Geschwar / Rothland Brand und auffgeriffene Bruft Barglein.

Die falt g Saffe von den Blattern dienet vors viertägige Fieber: Der Sirup davon / die Conserv von den Blumen/
has Lock. de fact. und das gebrandte Wasser von
den Blättern / sind zu vor angeführten Gebrechen nüßlich: absonderlich dienet auch das Wasser vor fallende Sucht / Entzündung der Ingeweide und Schaam/
hisige Fieber und Haupt: Weh (euserlich umbgeschlagen.)

Valeriana vulg. gemeiner Baldrian.



Meiner Balbrian/großfer wilder Balbrian/Raken-Rrant/Raken-Ungen- oder Bundwurgel/Denmart/Phu & Valeriana Officin. vulg. vel filv. maj. Phu vulg parv.

2. Ge ftale. Befomt einen holen u.gleichen Grengel / über eine Ellen boch.

Die Blätter find glatt/bunckelgrün u denen am Eschen sast Bleich: Die Blümlein leibfarbe siehen fast Krans-Ohh 4 weiß

rgel ist

Ort. stan Quells nn en/

Wasser. Jeit.

h et su e des en/hero ommen Håtter/ n gans

ommer in fins

lumen)
/ find ste
m im 1.
Brust/Rei
ent/Rei
entalten
schrigen
geforen
an cuser

ochlauf n. Saff weiß auff den Gipffeln der Stengel; und lassen einen mit Flug-Haar besetzen Saamen hinter fich. Die Wurkel ist wie am Albis / weiß und jasicht.

3. Ort Bachft meiftens auff den Biefen. 4. Zeit. Blubet im Man/ Junio und Julio.

5. Theile / Matur / Jubereitung und Mus. Das Kraut/vornehmlich aber die Wurgel ift hinig im 3. (2.) trocten im 2. Gr. perdunnet/ eroffs net/treibt Schweiß/ Harn/ Monat-Beit / und Reini gung nach der Geburt/ widerftebe dem Gifft/ und die net por verstopffte Leber/ Mils/ Ricren : und Harns winde brentägige und gifftige Richer Peft Getten stechen/ Reichen/ Husten/ Frank/ innerliche Bunden/ Bruche/und blode Weficht: Luferlich treibt fie ben Urin und Schweiß (in Badern/) ftarcte das Geficht/ trocknet die Fliffe/ (damit beräuchert/) und ift gut vot Flecken in Augen/ Ropff-und Lenden-ABeh/ Geschwul ften / Feig-Blattern/ Deft Beulen / sieher die Rugeln und Pfeile aus dem Fleisch / reiniger Die Wunden/ ftarckt die Mannheit / (im Chlichen Wercf in Der Sand gehalten/) und wird gegen das Fieber und Ball beren angehangen. Das aus dem gangen Kraute gebrandte Maffer / das Extractum und Gals/ find zu vorgemelbren Gebrechen erfprießlich.

Alein Batorian / Valeriana filv. min. five Phuminus, hat mit dem gemeinen Baldrian gleicht 5

91

und noch gröffere Würchung.

Valeriana hortenfis, Garten-Baldrian.

M 21men. Groffer oder Garren-Baldrian/The riacks Kraut / S. Joris, oder S. Georgens Kraut n einen Die

o. und Dursel et/eroffs Aciniu und die d Harns Senten Bunden/of sie den Gestehult gut vor eschwall Augeln

in. five

Bunden/

f in der

nd Ball

Rrante

ldrian.

an / The Beorgens Krant



Rrant/Bahns Rrant / groß Denmaret/ Valeriana horrensis sia ve vera, Phu magnű five verum Offic. Nardo agrestis, Carpefium, Terdina, Herba The riacaria Hb. S. Georgi, Georgiana.

2. Geffalt. Befombt hoz

le'/ inopffige und aftige Grengel / 2. Ellen hoch und brüber: die Blätter daran vergleichen sich mit denen Geabiosen Blättern/ sind aber nicht so sehr zerspalten: trägt auch Doldenweiß weiß röthliche Blümlein/ und hinterläst einen mit Flocken-Daar versehenen und verstäubenden Samen. Die Wurket ist Fingers die weißelich/mit vielen Zasern behangen/u. eines Aromatischen Beruchs und Geschmacks/den Narden nicht ungleich.

3. Ore. Wächst in waldichten Gebürgen : wird aber mehrentheils in Garten geheget.

4. Beit. Bi bet im Man Junio und Julio.

Theile/ Matur / Jubereitung und Muz. Die Wurzel wie auch das Kraut/ist hisig Phh 5 im im 3. trocken im 2. Gr. und kömt an Kräffen mit dem kleinen und groffen wilden Baldrian gant überein/giebt auch eben dergleichen Zubereitungen: wird aber doch beyden noch vorgezogen.

#### Verbascum, Wullfraut.



7721 m en. Bull. fraut/ Wills fraut Mann lein/ Hergens Rraut Felde Ronigs ober Unholdens Reigen/Bå ren = Kraut/ Dimelbrand/ verbascum album mas lati fo li um lu teum; verbascum & Tapfus barbatus ge

IH

re

ge

di

hi

fig

bei

ffer

Fi

in

30

000

bri

ten

bor

der

Ben

6

231

gen

uni

6

Offic. Candela regis sive regia, Candelaria, La-

naria, Chou ...

2. Effalt. Hat eine siemlich dicke / weisse und holkige Wurkel / barans entspringt ein einzeler / oder in Aeste zertheilter wollichter Stengel. Die Blätter sind wie an der Alantwurk / lang / breit / weich / und sank mit einer wollichen Materie überzogen / und lie gen

gen theils an der Erden/ theils wachsen am Stengel/ umter denen etliche etwas runklicher/ etliche aber glåtter sind. Die gelben Blümlein wachsen oben am Stengel wie an einem Rolben häuffig ben einander/ und lassen runde Ballen oder Samen-Päußlein nach/in wels chen viel kleiner Samen liegt/ wie Mohnsamen.

3. Ore. Wächst an Reinen der Accher, an den We-

gen/und ohngebauten sandigen Drien.

tt

11/

er

11.

ille

100

ber

34

ut/

nb/

ım

nas

um m;

um

fus

tus

La-

und

after

11110

ab lies

gen

4. Teie. Dlühet vom Julio an bif in den October binein

7. Theile/Matur / Zubereitung und Mus. Die Blatter / Blumen und Wurgel find maf: fis falt/ (warm im 1.) und trocken im 1. (2.) Grad/ erweichen/ zertheilen/ lindern die Schmergen / dienen der Bruft/ und vor Bruche / Bluffeien/ alten Duften, Engbruftigkeit / Bauch Grimmen / vierrägige Bieber / (ber Saffe von den Blattern oder Burgeln in schlechten Wein ober Malvasier eingenommen/) Peft / (eben diesen Saffe gebraucht) geschwollene Gilden-Aber (bas Pulver von der Wurgel in Mitch ober andern begremen Liquore eingenomen/) durch brüchend Kluffe / (Die Wurkel in rothen Wein gefotten / und davon getruncken.) Euserlich find fie gut vor Beschwulft am Sintern ober blinde Gulben-Aber derselben Schmerken/oder auch wohl unmäßiges Flies fen/(bamte gebähet/) Ausgehen des Muftbarms/War-Ben/ (ber Safft auffgestrichen/) Fistein / (eben biefen Safft mit Sonig gefotten und applicirt, Schlangen Bis/ (bie Blatter auffgelege/) gestoffene oder geschlas gene Schaden und Wunden / (die Blatter jerquetscht und übergeschlagen/) falte Gebrechen der Merven und Spann-Adern / (mit Majoran / Salben und Chas millen millen ein Bad davon gemacht/) Zahnweh/(in Mundwassern) hisige Augen / (damit gebähet.) Die Blusmen färben das Jaar gelb. Es psiegen sich auch die
verwunderen Bären mit diesem Kraute wieder zu heis
len. Das aus den Blumen gebrandte Wasser die
net vor Geschwulsten / Wasser und Wind - Sucht/
Podagra/ Durchbruch/Rothe - Ruhr: euserlich vor
Vrand/ Rose/ bisde Gesicht/ Rothe und Psinnen im
Angesicht. Der Spiritus von den Blumen hat innerlich gebraucht gleiche Wirckung. Das aus den Blusmen mit Paum-Del bereitete Del/ erwärmet/trocknet/
bienet vor Gebrechen / der Vruss und Schmerken in
Podagra / Hüsse Web / Colic/ Rieren-Weh / Rothen
Ruhr und Gülden Ader / (in Clussieren gebraucht.)

Verbascum album sæmina st. luteo magno sive Candela regia, Wulltrant-Weiblein/ kan an statt des Männleins gebraucht werden. Die Wurzel davon ist ein gewisses Amuletum vor alle Flüsse/ wenn man nehmlich ein Stücklein davon in Gold einsasset und am Halfe trägt. Man kan die Burkel vom Bullkrauts Weiblein nehmen/ welches dasselbe Jahr nicht geblüchet/da es soll gesammlet werden. Man sammler es aber vom 15. Augusto bis zum 8. Septemb, vor Som nen Aufgang/ am lessen Frevrage in abnehmenden Mond. Ist aber den Frauen schadlich / weil sie die

Empfangnuß verhindert.

# Verbena, Eisen-Rraut.

Mamen. Eisentrant/Eisen-Hart/Geweihet Rraut/ Tauben-Rraut/ Verbena Offic, vulg. mascula, communis & sacra, Verbenaca comm. resta, Herb?

De

Herba facra, cephalalgica, Columbaris, Hierobotane.



2. Geffalt. Hat eine eine kele / safichte und etwas biffere Burs kel/aus diefer wachsen viereckichte und braunliche Grengel auf/ einer Ellen hoch und biús ber / fo fich in etliche Deo ben - Zweige vertheilen. Diefe find mit långliche ten und tieffe

Beferbten Blattern benfekt/welche sitt benden Seiten rauchharig/oben aber mehr grun find als inten. Muf den Gipffeln ftehen wiel tleine bleich-blaue Blumkin.

3. Ore. Bachft neben den Straffen und Meschern / ben ben Soffen / und auff eingefallenen alten Mauren.

4. Zeit. Bluber im Julio und Augusto.

5. Theile/ Maeur/ Subereitung und Mus. Das Kraut oder die Blatter/ sind hisig und troten im 2. (3.) Brad / siehen susammen / brechen den Stein/ dienen dem Haupt/ der Brust / Leberund Milk!

Rrautt ascurecta, Jerba

mb

3(115)

Die

heis!

Dico

icht/

por

1 im

nters

Blu

friet/

en in

then

Can-

tt des

apoll

man

d ann

rants

geblif=

1 68 00

Som

enden

fie die

Milk / vor faltes Hauptweh / fallende Sucht / (bas Rraut gesammlet wann die Sonne im Wibber ffehet / und mit etlichen Poonien Kornern in weissen Wein eingeweicht/und durchgeseiger eingenommen/) vor Ge brechen der Angen und Bruft/alten Suften/Schwind, fucht/ verstopffre Leber und Mila / Waffer und Belbe fucht / Durchbruch / Rotherubr / Bauchgrimmen / Burmer / dreneund viertägige Rieber / Peft / Brieß / Stein / Muffas / Beilheit/ (in welcher boch bie Burs gel in Wein eingenommen/oder in der Hand gehalten/ reigen soll /) vor schwere Geburt / lauffende Gicht / Wunden und Zauberen: Euferlich vor Ropffe schmergen von talten Kluffen / (die Blatter mit Ro fen und Effig oder Saurteig aufgelegt/) Zahnweh! wackelnde Zahne / geschwollen Deund - und Salfe Zäpflein / und Geschwer / (in ABein geforten und bas mit gegurgelt/) Melancholen / blobe / rothe und trief. fende Augen / Beiferteit / (Pflafterweise um den Sals gebunden/) Saarausfallen / Berftopffung des Satns bom Stein/(ben Saffe burch ein Robelein in die Blad se gespriset/) Austreten des Affters / Reigwargen/ Splitter und Dorn aus dem Rleisch zu ziehen / (auftof fen und übergelege/) Wunden und Zauberen. Das aus dem blübenden Rraute gebrandte Waffer ftillet das Ropffweh / (davon 8. Loch schwer mit etlichen Tropffen Spir. Vicrioli ftriati cingenommen/) und iff auch gut in obgemeibten andern Gebrechen. Die amuletische oder magnetische Eur diefes Reguts/Rropffe/ Dauptschmergen Rieber u. a. m. damit zu vertreiben/ hat weder in der Natur / noch in der Kunft einigen Brund.

Verbena five Verbenaca fupina, hegeno ober

01

(3

Eriechend Lisen Kraut / welches mehr und fleinere Stengel hat / als das vorhergehende gemeine Sisens Rraut, bessen Blatter auch mehr gekerbt/die Blumen auch fleiner und blaulicht sind/dasselbe kommt au Kraften mit dem vorigen gang überein.

Veronica mas, Ehrenpreiß-Mannlein.



Man. Ehren. Preiß / Eb. renpreiß. Mannlein/ Heil aller Welt / Deil aller Schaben / Grund. heil/Schlangen . Wund. frant / Bich. wurg/Veronica Offic. mas, fupina vulg. Teucrium, Betonica alba.

2. Gestalt. Betomt viel lange/rauhe/runde/gleiche/ tarte und an der Erden meistens liegende Stengel/aus welchen an etlichen Enden Fäserlein hervor tommen/ durch welche es sich vermehrt und ausbieiter. Ben jeden Bleichen oder Gelenckern wachsen je 2. gegen einan-

ber

over tries

des

64/

ein

Ben

nbs

lbes en/

nre

ten/

piff

No.

sets 1

alb\*

bas

rief

hals

arns

281a

Ben /

istof

Das Rillet

ichen

nd ift

mu

seffe/

iben/

nigen

ver stehende rauch härige und am Rande gezahnte Blätlein/ so denen an braun Beronien ähnlich / bod viel kleiner / und an Geschmack bitter und scharff sind. Die blaulichten Blümlein wachsen wie am kleinen Bathengel / Achrenweiß / und lassen Hers formige Saamen Däußlein hinter sich / worinnen in 2. Får chern viel schwärslicher Saamen enthalten.

3. Ort. Wächst an ungebauten/wilden/sanbb gen/steinichten und an der Sonnen gelegenen Orten/ in Wälbern/um die Sichen und der selben Wurseln/

(welcher der beste ift.)

4. Zeit. Bluber im Junio und Julio.

5. Theile / Matur / Bubereitung und Muy. Das Kraut sammt ben Blumlein if warm im 1. (2) trocten im 2. Gr. burch schneibet/biehet Bufammen / ift ein gut Wund : Rraut / treibt bot Schweiß/dienet der Bruft / und ift gut vor Bunden/ Geschwur/ (der Lungen/) Berftopffung der Leber/ Milk und Lungen/Gelbesucht/Schwindsucht, Baudh grimmen/Sand und Blafen-Stein / (in Bein gefor ten/) Jucken der Saut/ Rrage/ Unreinigfeit der Mit ter/Unfruchtbarteit / (das Pulver davon in seinem eignen Baffer eingenommen/) bofe und giffrige Fit ber und Peft/ (eben diefes Pulver im deftill irren Daf fer mit Theriact vermische und eingenommen.) Eus serlich bienet es vor Abunden / Faule / Schaben (Der Gaffe davon/) Mund . Blatterlein und Go schwir der Mandeln / (in Baffer geforten / und mit Rofen- Jonig vermischt den Mund damit ausgesput let/) harce Beschwulft des Milk/ Pflasterweiß auf gelege/) Colic und Stein / (in Chyftieren mit Rub) Milch/Zuster und Butter / oder frisch ausgeprefiten fullen

füllen du bleit förder que vo Mafer ren/28 tind 907 fiffet/) Rofine ben unt wand u bur Gir ExtraE fen/Ste Eas Ro den Gre Farn 3 man hoch bofe/gifft aus der 2 mischi/) ?

Veron

Krake un

Namer Elatir Pillifolia,

de Gengel bischen bi

formige n 2. Sá 1 fande Drien! Burgeln/ net und nlein ift bet/siehet reibt bont Bunden/ er Leberl t, Sauch ein gesor der Mut in feinem Frige Fic ten DBaf 11.) 经明 Schäben und Go und mit ausgespu,

weiß auf

mit Rith

gepreßten

fullen

gezahnte

b / body

rff find.

fleinen

füffen Mandel Del/oder Caphan-Rett.) Das aus vem in blüben anfangenden Kraute gebrandte Waller / bes fördere den Schweiß / stårete das Gebacheniß / und ift gut vor Schwindel/Bifft/Peft/gifftigeRieber/Vocten/ Masern/Krangosen/Unreinigkeit des Bebluts/der Nice ten/Blasen und Mutter/ Leibreissen/ verstopffie Leber und Mils/Waller suche / Vlutspeien / (mit Zucker verfüsser/) Schwindsucht / (mit dem Saffte und fleinen Rofinen gebraucht) euserlich in den Wunden/ Scha den und gifftiger Thiere Biffe und Stiche / (mit Leine wand übergelegt.) Die Conterv von den Gipffeln/ der Sirup vom Saffre mit Zucker gemacht / und bas Extractum dienen vor Engbruftigfeit/ Reichen/ Dus stein/(der Sirup/) und Pest/(das Extractum.) Las Robaus dem Gaffe mit Zucker bereitet / bricht den Stein/macht schwigen/reinigt das Geblut und bie Darn Bange, und ift gue vor Blut-auswerffen / wann man hoch herab gefallen / Eungensund Schwindsucht/ bife/giffrige und Pestilenzialische Fieber. Das Salz Ins der Aschie dienet vor Pest/ (mit Rosen-Effig verhische/) Benerische und andere Geschwäre/Fisteln/ Krake und Flechten.

Veronica fæm. Ehrenpreiß-Weiblein.

Mamen. Ehrenpreis Weiblein / runbblatterige Elatine/Veronica fæmina sive pratensis serpillisolia, Elatine solio subrotundo, Alsine palulris.

Etelkalt. Gewinnet sarte an der Erde friechen Gengel/ mit rundlichen und wollichten 2 lattern wischen diesen trägres graßgelbe Blumlein/ mit hins

Jii



ten abhan genden Done lein / wie am Sein-Rraut! und fleine Saamen. Daußlein mit schwarden Saamen. 3. Ort. Wächst in Rorn Fels dern Wiesen und Wals dern/ auf den Hügeln und Bergen.

4. Zeit.

Blübet im Man/Junio und Julio.

7. Theile / Matur / Jubereitung und Mus. Das Braut/ trocknet / siehet zusammen / ist ein Wund Kraut / und dienet vor Kräge/ (der Saft davon!) und Rotheruhr / (der Franck davon einge nommen:) Euserlich vor Wunden / böse und um sich fressende Schäben / Krebs / absallende Flüsse der Ausgen / (vor das Daupt gebunden /) Geschwär im Munde und Halse / (in Gurgelwasser) Rotheruhr / (in Clystieren.) Das daraus gebrandte Wasser ist gut vor Brüche / Aussas / Ausstellen der Mutter und um mässige Monat Zeit der Weiber.

Veli-

carium nachi 2.66 lein/du fliger u am Ep le hervo gen/so schoor beseich

in Fing

Vesicaria nigra, Blasen=Erbsen.



DE 26 men. 23 la sena Erbfen/ schwarze oder melfche Schlutten, frembde Juben R eschens Heris : Sage me/Munches Ropflein/ Vesicaria nigra five pe re grina, Halicacabum peregrin. Pifum cordatum & ve=

carium, Cor Indum, Cardifpermon, Caput Mohachi.

2. Geffalt. Dat glatte freiffige Rancken/mit Dack. lein/durch welche es fich an die benftehende Stugen befes fliget und aufwindet. Die harigen Blatter/ find wie am Eppich tieff geterbt: neben biefen gehen lange Sties le herver/ mit weissen Blumen / worauf Blaßlein fols gen/so in 3. Theil unterschieden/ und innwendig einen schwarzen Saamen haben der mit weißlichten Flecken bezeichenet ist welche ein Hers abbilden. Die Wursel Ilt Fingers dick/holkig und sasicht.

3. Ort. Nachdem diß Gewächs anfangs aus Sti 2 India

Veh-

abhan #

en Hörne

/ wie am

Rraut/

d fleine

tamen .

ußlein

Sgamen.

å ch st in

rn= Fel-

n Wiesen

d DBall

n/aufben igeln und

4. Seit.

ng und

mmen / ist

der Gafft

von einges

nd irm fich

Me der Mus

im Mun

ruhr/ (in

ffer ift gut

er und une

rgen.

fchwar.

Ort.

Indien gebracht worden / wirdes nunmehro auch ben uns in erlichen Gärten unterhalten.

4. Zeit. Blühet im Julio Zingufto und Gept.

f. Theile / Matur / Zubereitung und Mus. Der Saamen ist hißig und trocken im 2. Gr. purgiert und führer durch den Stuhlgang den Schleim aus den Gedärmen ab / treibt die Aburmer aus / und wird auch wegen der Signatur gegen alle Gebrechen des Hergens nüßlich geachter.

Viburnum, Schlingbaum.



Spiræa
Theophra

guor.

wet

Bei

nen

wer

wer

Die

Me Me

Sal

deln

ne 11

hock

lett o

Blu

insc

mad

Char

Da

Erv

tofiq

mind

2. Geffalt.
Ift ein standicht Baulein/hat Dlate
ter wie ErlenLaub / so aber grauticht
find: träst

Krank-weiß weisse Bluce und Becren / so and fänglich grun / hernach roth / endlich schwark werden/

berden / an Geschmack swar süß / doch nicht angenehm

3. Ort. Wächst an ungehauten Orten/unter andern Besträuchen und Hecten / in Dornbuschen und Zäus men in leimigen und festen Grunde.

4. Ort. Blübet im April und Man; die Beeren berden roch im Julio und Angulto; im Septembri aber

berden sie schwark.

7. Theile/Katur/ Zubereitung und Muz. Die Bläteer und Beeren fühlen/trocknen/ziehen insammen/ und dienen mit sauren Wein zu einem Mund-Wasser gemacht/ vor Flüsse so vom Haupt in dals fallen/vor Geschwulft und Entzündung der Mandlen/ des Halses und Zahnsteisches/ wackelnde Zähze und gefallen Zäpflein. Die Beeren/ wann sie wind gefallen Zäpflein. Die Beeren/ wann sie wind gefallen Zäpflein. Die Beeren/ wann sie wind gepülvert/oder in rothen Wein gefocht/silm allerhand Bauchstüße/ rothe Muhr/ Erbrechen/ Olutspenen und übrige Frauenblum. Die Bläterer in Lauge gesotten/ und damit das Haupt gewaschen/ machen das Haar wachsen/ und färben solche auch shwars. Das aus den Schößlingen gebrandte Wasserist zu den Lugen.

## Vicia, Wicken.

Numen. Wicken/Saatsober Roswicken/Vicia fativa, vulg. maj. Aphaca, Orobus, Sativus, Ervum.

2. Geffalt. Bekommt lange / dunne und viertifigte Stengel / mit vielen langlichten und vornen undlichen Blattern/so an einer Mittelrinden überein-

Tii 3

ander

luis.
giert
s den
anch
mens

h berg

ing iner um/

na, æ a o hr.

falt. sån s blåts irlens

ticht trägt and wark cden/



ander gesekt find / und in Häftlein aus geben/mit des nen es sich un ter ein ans ber befestiget. Zwischen den Blättern er scheinen auch auff langen Grielen duns ctel=rothe 231 um lein/ darauf folgen långlichte Schöelein/in welchen per

eing

ift es

Mei

dio

Xip

gebi

auff

Rect

Samen/fo erwas fleiner als bie Erbfen.

3. Ort. Bird auf den Meckern gefaet.

4. Jeie. Bluben im May, und bringen im Julio

ober Augusto reiffen Samen.

5. Theile / Matur / Zubereitung und Mus-Der Saamen oder die Wicken sind mässig warm und trocken im 2. Grad/ saubern/ reinigen/ und ziehen ein wenig zusammen / stillen das Erbrechen und die Bauch-Flüsse / (gekocht und gegessen/) und legen das Auffgrüssen und Brennen des Magens/wenn man 3. Körner davon einnimmt: sie sind aber schwer zu verdauen/und machen ein melancholisches Geblüt. Das Mehldavon mit geläuterten Honig vermischt und einte tingenommen/bienet vor die Schwindsucht: euserlich istes gut vor gifftige Bisse der Schlangen/Hunde und Menschen/ (in Wein gesotten/und übergelegt.)

#### Victorialis, Siegwurk.



MUmen. zwenerlen: Lange Sieg , Wurk! Allermanns = Hars n i sch = Mannlein/ Laulauch/Ulpen-oder Schlangen - Knoblauch/wilde Alraun. Victorialis mas f. longa, Allium montanum, Alpinum, angvinum 1. ferpentinum, Opsioscorodon. Runde Gieg-Burg/ Schwertel . Wurk/ Zwiebel- Schwertel/ Victorialis f. rotunda Offic. Gla-

diolus fegetalis s. Germanicus, Narbonensis,

Xiphium minus.

est

in

dea ich

ano get.

dett

ers

ich

rent

ma

60

111/

rent

jte

/itt

Der

ilio

113.

hen

die

bas

34

octa

das

und

eins

2. Gestalt. Lange Sieg-Wurt / (so hier abgebildet) hat eine harichte und unten dasichte Wurkel/
auff deren Stengel 3. lange/ breite / aderichte braumsteckeren und vornen zugespiste Blatter stehen/zwischen
Nit 4 welche

welche auff einem besondern Stiel Die Blute wachft/ fo Der Zwiebelblute gank ähnlich fiehet. Runde Siege wurt gehöret unter Die Schwertel.

3. Ort. Bachft auff den Bergen / und wird auch

in Garten unterhalten.

4. Zeit. Blübet im Junio.

5. Theile / Matur / Zubereitung und Mus. Die Wurgelisswarm und erocken / und hat mit dem Acker - Knoblauch einerlen Wirekung. Enserlich angehangen foll fie gut fenn / wenn die Befpenfter und Berggeister oder Bergmannlein / folche zu vertreiben/ desgleichen vor lähme/ Podagra/ Kramvif und Vers wundung.

Vinca pervinca, Singrun.



In Sin Winter = und Weingrun! Be erwinckel Zodrenviolen/ Magdyalmen/ Vinca pero nica Officin. Pervinca, Clematis daphnoides, ber

1111

2.

bee

gri

000

fett

Di

im

illi

fac

Die

RI

Di

300

pfa

ffil

bat

aci

M

fely

lei

die

A

D

gu

lein

2. Geffalt. Traget dunne oper Rancten/fo an

ber

ber Erden friechen / und die darben stehende Dinge umschlingen und binden. Die Blätter / deren immer 2. gegen einander geseht / vergleichen sich mit den korbeer Blättern sind aber viel fleiner / steiff / und immer grün. Die Blimlein sind blau / violbraun / röthlich oder weiß / und bestehen aus 5. Blätlein.

3. Ort. Wächst in waldichten und schattichten Dr-

ten/unter den Dornbuschen.

4. Zeit. Grunee das gange Jahr hindurch : blühee

im Merken/April und May.

s. Theile / Matur / Zubereitung und Mutz. Die Blatter fühlen / trocken (find warm und feucht im 1. ober nach anderer Menning / find sie warm im 2, trocken im 3. Grab/ ziehen zusammen / (etliche sagen / sie verdünnen / eröffnen und zertheilen/) und dienen vor Bauch und Blut-Rluffe, Durchlauff, rothe Ruhr/ Blutspeien / Nasenbluten/ Gulden Aderfluß/ Bunden/weissen Weiberfluß/ (andere mennen/ daß fie die Monatzeit und Geburt befördern;) mehren die Milch in Bruften. Euferlich find fie gut die Em pfångniß zu befördern/ und die übrige Frauenblum zu stillen/ (an die Schenckel gebinden/) etliche geben vor/ daß sie zu einem Mutterzäpfflein formirt/ die Weiberkeit treiben sollen/ (bienen auch vor Nasenbluten/ (im Mund gehalten / oder auffs Haupt gebunden / vor schmerkhaffte und wackelnde Bahne, geschwollen Bapflein und Mandeln im Dalse / (in Gurgel = 2Baster/) die Milch zu mehren und vor Zauberen/ (in Bädern/) Bunden / gifftige Biffe und Stiche / Dhren-Weh. Das aus dem gangen Krauce gebrandte Wasser ift But vor Bauchfluffe / faul Zahnfleisch/ Mundblatter. kin/Wunden und Geschwür/ (bamit gewaschen.)

Tii 5

Vince-

(ug.

7/10

en?

auch

rlich und iben/ Vers

men.
Sine
und
run/
run/
ncfel/
olen/

intenderofficin.
n ca,
a tis
ides,

stalt. over over soan der

#### Vincetoxicum, Schwalben-Wurk.



De 28 urs/ Schwalbenwurs/ Vincetoxicum Offic. Hirundinaria, Afclepas fl. albo, Apocynum Cyffophyllum, Herbahederalis.

2. Gestalt. Ber fom runde sase Sens gel/2. Fuß hoch u. drib ber / mit långlichten breiten/spisigen undie 2. gegen einander ster henden Blättern/ ne ben welchen vierblätterige weisse Blümlein hervor wachsen/ benen långlichte Schötlein

folgen / fo eröffnet einer fliegenden Schwalbe fast ahm lich sehen/und einen rosenfarben oder goldgelben und in wollichter Materie liegenden Samen besehliesen. Die Wurkel bestehet aus lauter weisen Zassern.

3. Ort. Bachft an fandigen Orten / auff den Ber

gen/in Waldern und Garten.

4. Zeit. Blubet im Julio , und bringet die Schot

sein im Augusto.

5. Theile / Matur / Inbereitung und Muz. Die Wurzel ist warm und trocken im 1.

(2.)
On ner Shi Fall mer

mer Abi hoff Bi Wi 9esi

Sa hen. dien

A CONTRACTOR OF THE PROPERTY O

Mat

lang

(2.) Gr. verdünnet/eröffnet/ treibt Schweiß/Jarn' Stein und Monatzeit/widersteht dem Gist/und dienet vor Wasserund Gelbe-Sucht/Gist/Pest gistiger Thiere Disse und Sticke/ Dhumacht/ Perspochen/ Fallende Sucht/ (mit Poonien-Körnern eingenoms men/) Gicht/ Podagra/ Colic/ Würmer/ (in Graß-Basser gebraucht/) geromen Geblüt/ (mit Essig genossen/) und Kröpsse. Die Purzel/ Kraut und Blumen insgesammt sind euserlich gut vor faule Wunden und Geschwure (an Brüsten/) gistriger Unsgesieser Sticke und Schwerzen in Podagra. Der Saamen dienet vor den Stein. Das aus dem ganken Kraute gebrandte Wasser und das Extractum, dienen zu obgedachten Gebrechen.

#### Viola M. blau Biol.



1. N21 men. Braune blaue ober Mens-Biolen/BlanviolViola Martia purpurea Of Sc. das Kraut oder die Bläcker heisten Oisolen-Kraut Violaria,

Mater Violarum.

16

)-

100

IS

m

n,

CH

ns

ile

en

ie ie

100

tço

in

en

in

110

no

11.

ere

of1

10

300

2. Geftale. Haben rundliche/ geferbte und au langen Grielen hangende Blatter: neben Diesen wach-

fen auff besondern Stielen wohlriechende sünffblatterige und braunblaue Blumen / und wann diese vergeschen/ tommen noch auff andern Stielen runde Rnöpfflein hervor / in welchen ein fleiner/ weisser runder oder länglichter Samen liegt.

DI

61

1117

311

de

36

no

ffei

3. Ort. Wächst an feisten und schattichten Orten/ an den Becken / Mauren/Zäunen und Schangen.

4. Zeit. Blubet im Mergen und April.

s. Theile / Matur / Zubereitung und Mus. Blumen / Blatter und Samen / find fühl im I. feucht im 2. Grad/ ( die trocknen Blumen find kalt und trocken/) erweichen / laxiren / starcken das Derk/ dienen der Bruft / und find gut vor die schwarze Galle/ Rebrilische Dike / Salkige Rluffe/ Dauwt-Weh/ schwere Gebrechen/ (worzu sonderlich gerühmt wird das Gele bevon den Blumen mit Corallen eingenommen) und Berstopsfung des Leibes. Buserlich dienet das Krant in Clustieren / Umschlägen / und schlaffbrin genden Rußbadern. Der Saamen bienet vor Rie ber/ verstopffie Nieren / Blasenstein / und die Geburt zu befördern / wird aber selten gebraucht. brandte Waffer/die Conferv, Tinctur und der Si rup/ tublen / befeuchten / ftarcken das Ders/ bekome men wohl der Bruft/ und dienen vor Heiferkeit/ Du ften/ Seiten Beschwür/ Seiten Stechen / brennenden Urin / Durft/ Mierenweh/ Melancholen und schwind, fuchtige Rieber. Der Sirupus Violarum folutivus, ift su gemelbeen Gebrechen gue / und erweichen beit Bauch/welches auch thun die Trochisci und das Extractum. Das Del tublet / befeuchtet/ erweicht/be fördere den Schlaff / bienet der Bruft / und ift gut vot higige

hisig Paupeweh/Entzündung der Jngeweide/Gulben-Aber Schmergen und Schwindsucht. Der Estig von den Blumen wird zur Stärckung auf die Pulf gebunden oder vor die Nase gehalten.

Virga aurea serrata angustifolia, schmalblatterig Heidnisch Wundkraut.



ttes

ege=

piffe

der

en/

113.

II.

falt

r6/

ere

Bela

ind

bas

cille

Fice

urt

ace

311

one

Dus

best.

1100

us,

den X-

bes

vor

ige

M21 men.

Speib,

nisch 2Bundtraut, Machttheil/ Virga
aurea serrata angustiso
lia, Solidago l. Confolida Sarraeenica
Offic. Confolida aurea, Herba
Doria.

2.Gestale. Gewinner hos he / gerade / tunde / hole

und braumrothe Grengel/mit langen / breiten / vornen dugespissen und gekerbten Blättern. Auff den Gipffeln der Zweige trägt es die Blumen / so aus lauter gelben Fädenlein dusammen gesest sind/ und dulest sich in eine wollichte Materie verwandeln / und vom Winde versseuben. Die Wursel ist zasicht.

3. Ort. Wird meistens in Garten gezielet: mat findet es aber anch an bergichten/doch mehr naffen und niedrigen Orten.

4. Zeit. Blubet im Julio und Augusto, (Sept.

ober Dctobr )

4. Theile / Matur / Inbereitung und Mus. Die Blätter sind warm und trocken im 2. Gr. eröffnen / saubern / siehen susammen/ treiben Urin und Stein/und dienen vor verstopffte Leber und Miss/Gelbe und Wasser-Sucht / in und ensertich vor frische und alte Wunden/ Fisteln/ bose Geschwür/ Geschwulft der Rehlen/faul Zahnsteisch/ (mit Rosen-Jonig in einem Mund-Wasser gebraucht.)

# Virga aurea serrata latifolia, Breitblatte

Milben Bulben oder Heibnisch Bundfraut/

Virga aurea.

2. Gestalt. Dieses hat runde/röthliche und in viel Nebenaste zertheilte Stengel: Die Blätter sind benen am vorigen gleich/ aber viel breiter und langer. Die Blumen sind auch gelbe/und verstiegen sich endslich vom Binde. Die Burgel laufft schrat in der Erden hin/und ist an Farbe braun.

3. Ore. Wächst von sich seibsten an vielen/sonberlich steinichten Orten/an ben ABegen / auf den Sügeln

und Reinen ber Meefer/und in Beinbergen.

4. Zeit. Blüher im Julis und Augusts/ (Sept.

r. Their

fre

un

391

mii

ber

D



ant

nò

pt.

10

20

16/

the

ilst

eta

25

tf/

ia

in

nd

et.

100

set

eto

ots

cio

5. Theis le / Matur Zubereis euna / und Mun. Die Blatter 11. 23 lumen find warm u. trocken im 2. Gr. sieben in sam men / reinigen/treis ben ben Sann brechen den Stein/ und find gue ver Durch = lauff/ Rothes rubr / Bluts

spenen/verstopffee Nieren und Harngänge/Grein / inzund euserlich vor Bunden/Gchaden/Fisteln/faul Zahnsteisch in wackelnde Zähne/ (in Mundwassern mir gestählten Wasser) oder rothen Wein gemischt zubereitet.) Das aus dem blühenden Kraute gebrandes Wasser ist zu obgemeldten Gebrechen dienlich.

#### Vitis vinif. Weinstod.

Ta, dunes & Hario Arab.

2. Geftalt. Ift ein sehr befande Gewächs / und bedarff teiner absonderlichen Gestalt-Beschreibung.

3. Drf.



3. Ort. Wächst fast aller Orten/vornemlich wher in warmen Ländern.

ro

11

12 12 12

w

111

fi

be

di

विक कि

li

vo G di

re

in

he le

子前的

200

ge

fe:

4. Teit. Dringt Auge im April/blub het im Junio/ in. trägt reifft Trauben im Geprembii ober Octobri.

mehrung und Wars tung. Wird meistens

burch Einlegen der Rancken oder Gefenete vermehret/
und will einen sommeichen Dre haben.

5. Theile/Natur/Juberestung und Und Die Blatter und Zaufflein sind kalt und trocken im 1. Gr. siehen zusammen/und dienen vor Erbrechen/ Notheruhr / unnatürliche kust der Schwangern/ Blutspepen und andere Blutstüsse / (der Sasse dars aus geprest/) euserlich vor Diese und Wechtagen im Janpt/Entzündung des Mundes und der Mandeln/ (in Gurgelwasser mit Rosenhonig vermischt/) und sind gut zu sehlassberingenden Füßbädern und Umbsehlägen. Der aus den abgeschnittenen Reben im Frühlinge trieffende Sasse (Succus s. aqua 1. Lacryma

viis,) diener vorn Grein : Bufrelich vor blobe und rothe Augen/ Zittermabler / Rlechen und Auffag. Die unreiffen Trauben oder Weinbeeren (Una immaturæ f. Agrestæ, tühlen im 2. trocken im 3. Br. siehen dusammen/und dienen in hizigen Riebern / verlohrnen Appetit und Bauchflussen. Die frische reiffe Weinbeeren / find warm und feucht im 1. Gr. (maffig warm und feucht im 2. Gr.) blaben der Magen auff / und perursachen Durchbrüche: abgedorrt aber find fie den Magen gefund/ machen Appetit/ find erweichen Die gebacknen ober an der Sonnen abgetrockneten Weinbeeren/ (Unæ passæ f. Passulæ bie 3tbeben Passulæ maximæ s.Damascenæ Zibebæ. die Rosinlein (Passulæ majores) und Eleine Ro= sinlein (Passulæ minores f. Carinthtacæ,) erwets then den Bauch/nugen bem Magen/der Leber und Euns gen/und dienen vor Husten/Scharffe und Durft. Die Weinbulfen oder Traftern (Vinacea) find euser lich in der Gicht und Podagra gut. Die Körnlein bon den Beinbeeren (Acini, Arilli, Semina, Nuclei, Gigacta,) ziehen zusammen/ und stillen bas Brechen/ die Banch und Mentierfluffe. Der Saffe von uns reiffen Trauben (Omphacium f. Agresta,) fühlet im 2. trocknet im 1. Br. dienet vor die hinige Schmers ben im Weichen ber Seiten / Magenbrennen / und als le hisige Gebrechen. Der Wein erwärmt/stärckt bas Dern/ und erfrischt die Geifter. Der Wein- Bia ist warm und falt / (falt im r. Gr.) und trocknet / vere dunnet / zieher anstreibe den Schweiß, und ift gut bor Raule/ anfallige Kranckheiten/ Peff/ und Schlans Benbis: enserlich vor Biffe / Matterbisse / und Wasfersucht / (beissen Efig mit Chamillenblumen / Lauge Ree und

Ort.
fast
orten/
lich ai
mar

dern. Zeit. Unge

reiste n int

Veri ung

Oars Wird ens hret/

7113.
octen
then/

dar im

und chlå

yma tisi)

und Salk auffgelegt /) ber weiffe Weinstein fühlet und trocknet im 1. Grad / verdunnet / durchschneibet/ lagiret den Leib, Das aus den Weinblattern gebrandte Daffer / vertreibt die unnatürliche Gelufte ber Schwangern. Die Roben 21sche dienet vor Gul den-Aderfluß/ (mit Wein Effig vermische und auffge schmieret / Schuppen aufm Haupt / (zu Lange ges macht / und damit gewaschen /) und wird auch in Cauteriis oder Egenden Mitteln gebraucht. Das aus ben Rofinen bereitete Mel und Loch paffulatum, Dienet in Bruftfranckheiten / vor scharffe Bluffe / Det ferkeit / Huften / Reichen und Fraif ben Kindern. DiePaffulæ laxativæ und purgantes, dienen in Der fopffung des Leibes jum purgieren vor gartlinge leute und Kinder. Man hat auch Acetum passulatum. Das Oel ex acinis Ol. lætitiæ) ift ben Podagrifchen Der Strup und das Rob de A-Leuten zuträglich. greita, fühlen/ trocknen/ sieben zufammen/und bienen vor Febrilische Dine/ Bauchfluffe/ Aufstoffen des Magens / Erbrechen / Faule/ Peft/ unordenelichen Geluff der Schwangern und Gallen-Fieber. Der Spiritus Vini (Vicæ oder Q. E. vini, ) erwarmt / trocfnet/ durchdringer / treibt Harn und Schweiß / widersteht der Faule / und erweckt euferlich gebraucht die jenigen/ so die fallende Sucht haben / und die Schlafffüchtie gen/sertheilt auch die kalten und scorbutischen Ben len / und geronnen Geblut. Der bestillirte Weins Effig lofer die Metallen auf. Acetum mellitum lofet Die Corallen / Perlen / und andere Chelgeffeine auf. Der vom Wein Efig gemachte Sirupus acetosus &c. fühlet / verdünnet / durchschneidet / eroff, net/befordere den Sarn und Schweiß / und biener vor Bers

Very Der & C siffne dige Blief

det/retroffi fer 11 Frande D schwederlie

Vel i Rråt stein tröffi

M2 traum Prince

lichen Blåt steche Bipfi

or Saar

hlee

ibet/

note

der Bul

Fge

ges

1 311

aus

ums

Deio

ern.

Bero

ente

III.

heit

A-

nen Nas

lust

riet/

tehe

jen/

htie

elle

ins

um

int

ce-

por

ers

Berftopffung ber Gingeweide/Faule/Fieber und Durft. Der Weinstein-Cremor und Erystallen (Cremo & Crystalli tartari,) durchschneiden / verdunnen/ers öffnen / erweichen den Leib / treiben Harn und Stein/ digeriren / und dienen vor die verstopiffte innerliche Bliedmassen/Milysucht und Mieren-weh. Der Wein fein-Spiritus(Spir tartari) verdunner/durchschneidet/resolvirt / zerebeilt/ treibt den Urin und Schweiß/ troffnet die verftopffre Jingeweide/und ift gut vor Baffer und Drommel - Sucht/ Bicht/kahme, Scharboct/ Frankofen/Bittermabler und Krake. Das ftinckens de Weinstein- Del dienet vor Colic und Mutterbes lowerung/enferlich vor Schäbigfeit der Sant/ (fonberlich in Frangosen/) das gemeine Weinstein= Vel (Ol, tartari p.d.) bienet vor flechten/Gefchwar/ Arage und andere Unreinigfeit der Haut. Das Weinflein Salt verdunnet/durchschneidet/refolvirt und troffnet den Leib.

## Ulmaria, Geißbart.

M21men. Geißbare/ Biesenkönigin/ Johanneswebel/Mählkraut/Burmkraut/ Krampfoder Blutekautwurs/ Ulmaria Offic. Regina prati, Barba ca-Prina, Ægopogon, Medefusium Argentilla maj.

2. Gestalt. Hat einen geraden / eckigen röche lichen und holen Stengel / ben 3. Ellen hoch. Die Olatter find gekerbt / und stehen groß und kleine meis lens 2. gegen einander über. Die gelblichte und wohls tiechende Blümlein wachsen Büschelweiß auff den Bipffeln/und hinterlassen langlichten und gekrümten Saamen in zugespikten Saamenhäußlein hinter sich.

Die Wurkel ist Fingersdick / auswendig schwark/im wendig roth/und mit Zasern behangen.



3. Ort. Wächst gern auf feuchten Wiesen.

4. Zeil. Blühet im Junio und

5. Theile/ Leatur/dus bereitung und Kus-Blätter/ Blumen/ und Wussel fühlen/ trocknen/ziehen zu sammen/ treiben ben

attic

grii

Sd

leat

dra

Wir

tiek

Ul-

Schweiß / widerstehen dem Giffe / und dienen vor Durchbrüche/rothe Auhr / übrige Monatseit / Blutspepen / Nasenbluten / (die Wurzel im rothen Wein gesotten / und davon getruncken) Gifft / Pest und viertägige Fieber / (die Blumen im Wein gesotten.) Euserlich ist die Wurzel gut vor Bluten / Wurden / Schäden / Fisseln und Beinbrüche. Das aus dem blühenden Kraute gebrandte Wasser / dienet euserlich. Das Extractum von der Wurzel ist gut in Pestzeiten.

#### Ulmus, Ruft Baum.



Namen. Ulimbau/ Rüft : Holk/ Rüfter/ Ulmus campestr. Ptelea.

2. Geftalt.
If ein hoher
Daum / hat
ein hart Holk/
eine zähe Rin
be/ und långliehte geterbre
blåtter/ fo unterhalb bleich
grün find.

3. Ort. Bächst an feisten und leimichten Orten/

4. Zeit. Im Man / bringe auff den Blattern runde

Brine Blaffein/fo voll Saffes find.

J. Theile / Tatur / Zubereitung und Muz. Die (mitlere) Rinde bienet enserlich vor Gichtschmerken / (in Salk Wasser gefocht / und übergesligt / oder das mit Chamillen abgesoftene Wasser drauff gegossen / und stehen lassen bis es schleimig wird/alsdann Psasserweiß aufgelegt.) Die Blätter itehen zusammen / reinigen / und dienen vor Blutaus.

Rtt 3

werf

Ort. gern chten

/ine

Zeit. im und

deile/ /3us ang lugter/

tro, iehen men/

Blut Bein und

ten.)
Bundans
aus
ienet
fgut

Ul-

werffen/ (mit Pfesser zerqverscht/ und in Malvasier eingenommen:) euserlich vor Schmerzen im Podagra/ (im Wein gesotten/) geronnene und gelieserte Milch in kleiner Kinder Magen/(in Knaben-Urin gestocht/und mit Butter vermengt auffgelegt/) Wunden/ Vrüche/ bösen Brind/ (mit Eßig dustossen/ und damit bestrichen.) Der Saffe aus den Bläßlein/dienet zur Schmincke/macht helle Lugen/ und ein klar Angesicht/ und heiler die Weiderlich der Kinder/ desgleichen die Wunden/ (sonderlich) der Lugen. Die Wurzel gestocht/ und auffgelegt/ heiler den Brand und vertreibt die Narben oder Wund. Mähler.

## Umbilicus Veneris, Frauen-Nabel.



N21 men.
Belsoder Done
ner = Kraut/
Frauen = Nabel / Donners
baum/Umbilicus Veneris, Cotyledon, Cymbalion & Ace ta bu lum
majus-

2. Geffalt. Hat eine knob lichte und mit kleinen Zasern behan behan ge S belfo träge ober o ten g San

Båi 4. Die

treibe auch tern i schwi trfre

Mop Pari

Blu und hoch Ster

behangene Burkel / aus diefer wachsen Spannen lane de Stiele hervor, deren ieder ein rund Schild-oder Mas belformiges / dickes / safftiges und graublaues Blat traat. Reben diesen kommen auch 2. oder 3. einfache/ ober äftige Stengel heraus / fo fast gans mit langliche ten graffarben Blumlein besest sind nach welchen der Samen folge / so dem am Porsel fast abnlich siebet.

3. Ort. Bachft auff ben Stein- Selfen und alten

Bånden und Mauern.

rsier

obas

erre

a aco

ben/

mit

BILL

cht/

idie

I aca

eibt

11+

Mas

Done

aut/ May

mera

abine-

vle-

/m-

A-

um

alt.

not

mit

fern

hanv

4. Teit. Blubet im Upril und Man.

r. Theile / Matur / Jubereitung und Mun. Die Blatter und Wursel find falt im a trocken im 1. Br. ziehen zusammen/ reinigen / brechen den Grein/ treiben den Harn/reißen zum Liebes. Werck-und dienen auch vor Wassersucht. Der Saffe von den Blats tern ift euserlich aut zu den Entzundungen/hisigen Ge-Schwulsten/ Rothlauff/Magenbrennen/ Kröpffen/ und Afrornen Giliedmassen.

#### Unifolium, Einblat.

321men. Ginblat/fleine Mayenblumlein / Parnaß Graß/ Unifolium f. Ophris unifolia, Monophyllon, Lilium convallium minus, Gramen Parnaffi.

2. Bestale. Eragt einen eingeln dunnen Gtens gel/ einer Spannen boch / auff diesen wachst vor der Blute nur ein Blat / welches rundlich-breit/ äbericht/ und fornen spisig ist / mit der Blute aber bekommt es Noch ein ander doch fleiners Blat. Zu oberst am Stengel stehen weißlichte / wohlriechende Blumlein/ Stf 4 auff



auf welche rothliche Beeren/ wie an Mayen-Blümlein / folgen. Die Bursel freucht mit den Zasern an der Erden hin. () विशे

di

lei

fle D

lei

fit

fer gi

3. Ort. Wächset auff ben Bergen u. magern/doch aber wässerigen Wiesen.

4. Zeit. Blühet im Junio und Julio.

f. Theile / Cratur / Zubereitung und Crus. Die Bläteer sambe den Blumen wordenen ziehen zu samen wordenen ziehen zu samen und dienen vor Giffe und Pest: Euserlich vor Wunden und derselben bluten / auffgerissene Brüste ublöde Angen. Der Samen treibt den Jarn/ und ist gut vor Grieß und Stein. Die Wurzel wird zu den Pest Beulen in Essig oder Wein eingenommen.

# Urtica urens, Brenn-Nessel.

BEschlecht und Mamen. Brenn-Ressel (Urtica urens Offic. ana indn) ist 1. Bemeine oder groß scheisse Brenn-Ressel / Brand oder Domier-Ressel/ (Urti(Urtica maxima f. vulg, maj.) fleine Brenn-Nessell/Heiter-Nessell (Urtica minor;) 3. Romische oder

Welsche Ressel/ (Urtica Romana.)



2. Geftalt. Groffe Brens Tiessel (so hier abgebildet/) ge. winnet vierfanbige Stengel/eis ner Ellen hoch/ und drüber/ an beren Belencfen wachsen ie 2. gegen einander stehende breitlis che / vornen jus gespiste/ geferbe te/dunckelgrune oder auch wohl gelblicht arine Blåtter / neben

biesen erschemen auch moosichte und weißlichte Blums lein / wie länglichte Träublein anzusehen/ welchen ein kleiner Same nachfolget. Die Wurgeln sind röchlicht. Das gange Kraut aber ist mit drenfach-gespissen Dörnlein gewaffnet / in denen eine helle Feuchtigkeit sich bes sindet/welche/wann sie durch Unrühren in die Schweißlöcher der Haut komt, dieselbe zupsti/ brennet und beisset. Die Fleine Brenn Tessel/ ist der großen in allen gleich / ohne daß sie kleiner und hisiger ist. Römische Tessel ist an der Wurgel der gemeinen gleich/ hat a

Rtt 5

bet

ica rof: ffel/ rti-

őth:

e13/

nem?

fole

ura

mit

an

in.

rt.

uff

1 11.

h ao

gent

it.

im

9110

175.

3115

por

e 11.

ift

dell

ber steiffere Stengel / und tieffer geterbte und mit brennenden Stacheln besetzte Blatter. Der wie Lein-Samen gestalte Samen/wächst in runden stachlichten Kügelgen bensammen. Das gange Kraut übertrifft fast eines Mannes Länge.

lan

ber

gel

obe

ber

Des

me

ger

ret

for

ter

00

be:

de

(8

ge

8

ger

au

ffe

D

fer

ar

ne

fte

De

te

2

I.

3. Ort. Groffe und kleine Teffeln wachsen an ungebauten und sandigen Orten / ben den Gebäuden/Zäunen und Mauren: Die groffe Nessel wächst auch gern in Wälbern. Die Komische Gestel wird in

Garten unterhalten.

4. Zeit. Gie blühet alle im Gommer.

5. Theile/ Matur / Zubereitung und Mus. Alle Brenn=Messeln sind maßig warm (im 1. oder 2.) und trocken im 2. Grad/ durchschneiben / verbine nen/eröffnen/erweichen/ resolviren/ zertheilen/saus bern/ treiben den Sarn / brechen den Stein / und wie derftreben dem Schirling/ Bilfen-Rraut/ und gifftis gen Schwämmen. Die Blatter oder das Kraut in Wein gesotten und getruncken / erweicht den Leib/ treibt den Urin / Stein / Pocken und Masern aus/ reis niget die Rieren/ reigen jum Benus-Sandel gertheilen bie Blafte und Bauchgrimmen/find auch gur vor lauf fende Gicht/verkopffte Monatteit/ (mit Morrhen gefotten/) talten Brand/Blutfluffe der Mafen / Lungen und Mutter/ (ber Gafft bavon eingenommen.) Euferlich dienen fie vor Wunden und toller Sunde Bif fe / (mit Salg zustoffen und auffgelegt/) garftige /ent Bundere und bofe Schaben / harre und falte Gefchwul fen an den Glaichen/ Milk und Ohren/ bofen Grind (damit gewaschen) verthärtete Milk/(Pflasterweiß auf gebunden/) verlohrne Sprach (ben Gaffe bavon in Die Ohren gelassen/) Schwindel/ (aufs Haupt gelegt/) laufs ente

5a=

Cilo

aft

ant

11/

tch

in

13.

er

ino

111=

via

tis

ut

61

cis

en

150

ges

en

护护

160

ilo

nd

If?

in

1) 1/5

lauffende Sicht/ Huffe-Weh / (in Bier getocht und ubergelegt / (Entindung des Salftapffleins / (in Burgel-Baster/) Nasenbluten/(in die Nasenlocher gethan/ oder auff die Stirn oder um den Halk gebunden/) Rieber/ (auff die Pulf gebunden/) lahme und Abnehmen des Leibs/ (die Glieder damit gebrennet/) die Misch zu mehren und Brufte damit wachsen zu machen/ (davon gerieben.) Die Wurnel (von groffen Reffeth/) bewah. tet vorm Stein: in Wein und Honig ober Zucker ge= forten/bienet fie vor falten Buften/Engbruftigfeit/Geitenstechen und zufallen des Hers-Zäpffleins: im Wein ober Waffer allein getocht, und verstopffte Leber, Gel be Sucht/ Geschwulft des Leibs/ blode Gehor/ trieffens de Augen/ und vor Kräse: euserlich vor Zahn-Weh/ (damit gegurgelt;) macht auch ein flar und weiß Ungesicht und zarte Dande / (bamit gewaschen.) Der Saamen (von Romischen Resseln) macht harnen/ iermalmet den Stein/ reiset jum Benschlaff und ift auch gut zu den Gebrechen der Lungen/ Reichen / Dus sten/ Entzündung der Eungen / und Seiten-Stechen-Das gebrandte Waffer von den Burgeln der groß fen Reffel / ftille bas Brechen und Blutfpenen. aus dem Samen gepreßte Del ift gut zu den erfrornen Gliedmaisen/auffgesprungenen Lippen und Bruften. Das Salt ftarcte ben Magen/ und bringer ben verlohrnen Appetit wieder. Den Brand und Hiseblatterlein von Deffeln/loscht und heilet/Rosen-und Baum-Del / ingleichen die Tobacks und holunder Blatter.

Uva spina, Stachelbeer.

1. Numen. Stachel Rloster Rrauß Kräusch oder Grossel Beer / Uva spina, erispa, intorta.

torta, Crifpina uva, Groffula, Groffulanis & Groffularia vulg, f. fpinofa fily, Oxyacanthus.



me: Die Stalt. fer Strauch giebt viel weißlichte Sproffen von fich / so mit vielen scharfe fen Stacheln u. ben Weinblåttern fast ähnlichen/ boch viel fleis nen u. frau fen Plattern befest find. Zwischen die fen wachfen

2

m

m

31

bie Graffarbe Blute/ und folgends die runde Beere/so erstlich grün / und herbe an Geschmack / nachgehends aber gelblicht / und mit suffen weinichten Safft und gelblicht / und mit sussen und weinichten Safft und weissen Rornlein angefülle sind.

3. Ort. Wächst an vielen sonderlich an kalten Orien wild/ wird auch/wo er überfluffig / in lebendigen Zaw

nen gebraucht.

4. Zeit. Grüner und bricht aus im Merken / blübet im April/und eräge im Junio und Julio reiffe Beeren.

5. Theile / Matur / Zubereitung und

is &

hus.

Be:

Die

auch

viel

ch te

toon

mit

sarf

chelit

3ein-

fast

hen/

flci2

rano

tern

find.

i bice

tifen

rello

ends

und

und

ricit

Zano

ishet

ren.

und

以移.

Mus. Die unreissen Beeren sind kalt und tros cken im 2. Grad/ziehen etwas zusammen/ und dienen wann sie im Fleisehbrühe gesotten/vor verlohrnen Apspetit/Durst/Bauchstüsse/weissen Beiberstuß/Saamenstuß/ und unnatürliche Gelüste der Schwangern/geben aber wenig Nahrung; die reissen Beeren zies hen nicht zusammen/erregen aber ein Gallen Erbrechen. Der Saffe von den zarten und jungen Blättern/treibt Harn und Stein. Die Wurzel vertreibt das Kieber.

Uvularia, Halefraut.



Ma 21 men. Sals. Fraut / Sucta blat / Wald = glocklein / mit Deffelblattern/ Uvu laria & Cervicaria maj. Trache lium vulg. f. maius, Campanula vulgatior foliis urticæ 1. major & afperior, Archan gelica.

2. Geffalt. Befome an de Grengel barige

und geferbre und wie an Resseln gestalte Blatter: Un Sipsfeln wachsen weisse/lichtrothe oder blaulichte und wie Glöcklein formirte Blumen. Die Wurkel ift weiß und dunne.

3. Ort. Bachft hin und wieder wild / und wird

quch in Garten gefunden.

4. Zeit. Blühet im Junio/Julio und Augusto.

J. Theile/Matur/ Jubereitung und Mus. Das Krant samt den Blumen/tühlet/trocknet und ziehet zusammen: in Wasser gesotten und damit ge gurgelt dienet es zu den Geschwulsten und Entzündungen des Mundes/ Halses/ Mandeln und Zäpstein/Halsgeschwür/ Bräune und andere Geschwür. Die Wurzel wird im Frühling unterm Salat gegessen.
Zedoaria, Zitwer.

12 eschlecht undera men. Esift erstlich gemeis ner Ziewer/ Bitwerwurf/ Zedoaria fina f. longa, & Office z. Runder o der Block Bitwer/ Zedoaria rotunda, Pseu do-Zedoa. ria, Zerumbeth, Zinziber filV. Radix bebil

lee

Fe

ift

Bel

bre

Be

di

fcb

icr

DOI

cfes

Ezl

res

ber

uni

ein

809

D

in

Die

I. it

& T

zoardica Sirensis. 3. Zedoaria tuberosa. 4. Geriduar.

1 ist

virb

us.

und

t aco

Dun

ein/

Die

11.

cht

Tas

sift

neio

ser/

ir6/

ria

11-

flie.

r 01

ct o

Ze-

10-

leu oa•

m-

11-

IV+

ri-

300

2. Gestalt. Der gemeine Zitwer / (so hier abgebildet/) Block-Zitwer und die andern Arten/sind Theis le einer einigen Wurhel/denn sie sind nur an euserlicher Form und Gestalt von einander unterschieden. Es ist aber der Zitwer ein grasicht Gewächse / dessen Wurs kel dem Jingder ähnlich siehet / jedoch grösser / länger/ breiter / wohlriechender/ bitter/ und nicht so scharff am Geschmack ist.

3. Ore. Wächst in China und Malavar / allwo

er theils gepflanket wird/theils aber wild wachst.

5. Theile/Tatur/Jubereitung und Turz. Jitwer-Wurz ist hisig und trocken im 2.(3) durch-schneidet/stärcke das Haupt/Magen/Hers und Mutter/ierrheilet die Winde/widersieht dem Gifft/und dienet vor die Gebrechen und Wehtagen des Magens/Schluschnschen Erbrechen/Bauchstüffe/Würmer/Colic/zifftiger hiere Bissechen/Bauchstüffe/Würmer/Colic/zifftiger hiere Bissechen/Bauchstüffeigen der Mutter/verhaltene Weisberblum und Nachzeburt/Nachwehen/turzen Athem/und kalten Husten: enserlich vor Kopfschmerzen/(in einem Umschlag.) Der eingemachte Zitwer/der überziogene Zitwer/das Extractum, Estenz/ desstilliree Wasser und Gel/Balsam und Morsellen davon/sind in erwehnten Zufällen gut. Das Wasser verhütet die Erunckenheit.

Zingiber, Ingber.

Mannen und Geschlecht. Ingber/Jingwer/Jinber/Zinziber, Zinziber s. Gingiber Offic. wird eingetheilt i. in Mannlein/(ZZ.Mas s. Anchoa.) und Weiblein (ZZ. fæmina f. Chilli Orientale Mexicanorum & Gingibel Arab. Persar. & Turcar, s. Zingiber vulg. 2. in guten weisen Ihron-Jugber/ BellaDelladin-Ingber / Zingiber finum, album, Belleticum,) und granen Jugber/(Zingiber nigrum, Mechin & Zingiber fuscum Offic.)



2. Geftalt. Dieses Gewächs ift 2. oder 3. Span nen boch / hat fnollichte / weiß lichte / wohlri chende / und fail wie Pfeffer schme ckende Wurkeln aus welchen schliffichte Sten gel / mit langel schmalen / und wie em Wallet oder Schwertel gestalten Rilien Blattern / her vor wach fell Trägt weiff Blute / auf wel the in drenectigen runglichen

Schötlein/ein weisser / wohlricchender Saamen folget / so etwal langer ist die Paradies. Körner.

3. Drt. Wird in Oft-Indien / in China, Calecut, Malavati Mexico & Trogolodytica, Arabia, mit Fleis genflantet.

4. Theile/Matur/Zubereitung und Rug. Jigber ift bill und trocken im 2.(3.) Gr. durchschneidet/verdünget/eröffnet/und dienet vor kalte zahe Feuchtigkeiten der Eingeweide/des Magend der Brust/u.a.m.vor verlohrnen Appetit/Faule/Winde/Bauchschnen Appetit/Faule/Winde/Bauchschnen Appetit/Faule/Winde/Bauchschnen Appetit/Faule/Winde/Bauchschneinen Appetit/Faule/Winde/Bauchschneinen Appetit/Faule/Winde/Bauchschneinen Appetit/Faule/Winde/Bauchschneinen Appetit in Bengala. wie auch der ben uns eingemachte Ingber/der überzogene Ingber/Zingiber laxativum. Spec. Diacingib. Das Destillirte Det und Essenheitung in abgedachten Gebrechen erspriktich. Das Extractum ist gut vor das Reichen.

n.) und tuscum

effalt.
Sewachs
3. Span
h / hat
c / weifi
wohlvi
und fall

er schine Zurzein elchen te Sten t langen 1 / und

Masser and fen

weist auf well enectiges I i chen fo etwas

Malavar

ft high inet/und Ragens/ Baud/ Holischen ien/son

gber/det is. Das ersprik 

# HNDEX PLANTARUM Latinus.

A Bies	1	Acanthus	162. 202
alba	1	vulgaris f.	16i
candida	1	Germanicu	15 161.202
fæm.	1	Accipitrina	799
mafc.	I	Acetabulu ma	ij. 366 886
rubra	3	Acetofa	17
Abiga	245	vulgaris	credit A
Abrotanum	5	Acetofella	847
mas	ibid.	Achillea	452
fæm.	310	Acinos	360
Absinthium	7	Aconitum 8	0.539.631
vulgare	7	Acorus	19
Ponticum	9	adulterinu	S 21
Romanum	To a series	verus	19
Nobile		Acte	715
Hortense	A SALE	Acutella	614
Santonicum	11	Adiantum	23
dulce	76	aureum	26
Acacia	13	album	25
Ægyptia		magnum	A Ifine
Alexandrina		rubrum	28
Germanica	15	nigrum	23
Indica	824	Ægilops	125
Vera	13	Ægopogon	883
Acanthium -	162	Æluropus	134. 642
		4	Agel.

An Ar

An An An An An An An An

-			-
Aggl ochum	29.482	Amaracus	540
Agaricum	31	Amara dulcis	342
Ageratum	32	Amaranthus	60.817
Agnus castus	34	vulgaris	60
Agresta	332	purpureus	ib.
Agrifolium	36	Ambubeja	263
Agrimonia	38. 78	Amedanus	366
Agriorgianum	617	Ammi	62
Agrustis	414	Ampeloprafum	650
Ajuga	- 245	Amygdalus	64
Aizvon	778	Amylum	66
Albarus	647	Anacampferos	366
Alcea	40	Anacardium	66, 180
Alchimilla	41	Anagallis	68
Alisma	554	aqvatica	70
Alkekengi	43	terrestris	68
Alkermes	446	mas	ib.
Alleluja	847	fæmina	ib.
Alliaria	45	rubra	ib.
Alliastrum	45	phænicea	ib.
Allium	47.871	cœrulea	ib.
Alnus	49	Anblatum	176
vulgaris	49	Anchuſa	172
nigra	51	Alcibiadion	204
Aloe	53	Andrachne	678
vulgaris	ib.	Androface	85
Americana	ib.	Androfæmum	438
Alfine	55.863	Anethum	2.560
Alfricium	534	Angelica	74
Altercum	407	hortenfis	ib.
Althæa	57	domestica	ib.
Alus	823	fativa	ib.
		magna	ib.
	3000		Angi-

STORY.	Marriago Marriago Communication Communicatio	with the second section of the second
540	Angina lini 76	Arantia 516
342	Angvina 338-339	Arbor 46
0.817	Anguria 270	antiscorbutic. 43
60	Anisum 76	casta 34
ib.	Anonis 614	Judæ 197
263	Anserina Blank 18	vitæ 97
366	Anteuphorbium 97	Arbutus 98
62	Anthemis 249.250	Archangelic. 54. 893
650	Anthora 80	Arcium 131
64	Antirrhinum 82	Arctoscorodum 57
66	Antophylli 102	Argentaria 840
366	Aparine 84.301	Argentilla 78.883
180	aspera 84	Aria 701
168	lævis 86	Aristolochia 99
70	epatica ibid.	longa vera
68	filvestris . ib.	rotunda
ib.	vulgaris 84	vera ibid.
ib.	Apiastrum 547	vulg. 104.
ib.	Apium 88	Armeniaca 86.
ib.	hortense ib.	Armoracia 106, 709
ib.	palustre ib.	Arnica 107
176	rusticum 88	Aron
172	Glyeftre 561	Aronia 82
274	filvestre 561 verum 88	Arresta bovis 53.614
678	vulgare 93	Artaphaxis 04
85	Macedonic. 90	Artemina 108.159
438	faxatile manage 90	latifolia 108
560	montanum 191	tenui folia 540.788
	agvaticum 9	Arthanita 318
74 ib.	Agvifolium 3	Arthritica 654
ib.	Aqvilegia 9	
ib.	Aracus 9	
ib.	Aralda nomm 9	8 Arum
ngi.	A DECEMBER OF THE PARTY OF THE	a 2 palu
115		

Management Comment	also the second		
paluftre	324	vulgaris	124
Arundo	116	sterilis s.	125
domestica		fatua	
Indica	5 112	Avornus	51
Italica	116	Aurantia	25
palustris	115	Aurea mala	36
'a facaharina	112	Auricula	49
Afarum	1/7	leporis	126
	874	muris	127. 641
Alphalatus	482	urfi!	126
Asparagus	119	В.	
hortensis s.		Baccæ	274
fativa		Juniperi	ETO THE P
Aspera lappag	0 84	a lauri	
Afperugo		Balanus Myre	epsica 410
Asperula	86.30r		317
	129	Ballote 2	318
albus	14	Balfamina m	549
non ramofu	Anne	mas. maj.	554.566
verus		Balfamita 527	.549.552
Asplenum	765	Balfamum	129
Astrantia	448	Baracocca	515
Arthanasia	827	Barba	741
Atriplex	813	jovis	775
alba	122	A ftronis	12 11 74
caniva	123	capræsidel	883
domestica	122	caprina min	
fætida	123	hirci muns	
hircina		Barbarea	596
robra	122	Barbicapra	651
Avellana 292	383		131
Avena	124	major	
Cativa C		minor	373
			Basi-

### TATINUS.

-	L	ALI	100.	-
124	Bafilicum	134	Bistorta Blattaria Blitum	150
141	medium	18-34	Blattaria	151
51	Batata Isas Vandi		Blitum	152
25	Bati	70	album	
36	Batis hortenfis	297	rubrum	
49	Battades	80	Bombax	154
126	Beccabunga		Bona 362	364
. 641	Bechrium	822	Bonus Henricus	155
126	Bdellium		Borrago	156
120	Bedeguar min		Botrys	.159
274	Behen mustbe	30	Borrago Botrys Branca urfina	41
214	albumanonan	137	urfina	151
	rubrum animah		Italor.	107
a 410	Bellis 'ammonto	20	Brassica 16	3.750
317	major & minor	139	alba capitata	105
318	Berberis	141	non capitata	193
549	Beta nonih	694	campestris	167
. 566	Beta carib	144	cauliflora	
552	communis	Car	florida	MI
129	Romana		481 marina	169
515	dirubra andmin		fativa	103
741	viridis mollega	144	filvestris	107
775	Betonica 146	218	Bromos herba	125
74	alba 638.	863	Brufeus 650	0.057
883	bulburgasBana	440	Day person	2000
832	vulgaris		Bryonia 170. 28	7.142
844	Betula 200		Buglossa	172
596	Bibenella		Italica	C #
651	Bifolium e 1		Buglossum 150	3.7.72
131	Bipennula	73	antarcticum	199
7	Bislingva	431	filvester	174
173	Bismalva guardi	57	vulgare Bugula	172
afi-	Blinaga	72	Bugula	Bunz
	120		a 3	WALES OF

Car

n Car Car

Car

Car Car Car Car Car

Car Cai

Funa	262	Cannabis 192
Bunchos Arab.	462	Canna mellea 76
Brunias	590	Capillus Veneris 23
Banium 1	596	Capnos 104 394
Buphtalmum	175	tenu folia 104
Bupleurum	162	Capparis 195
Burfa pastoris	176	Fabago 197
major	176	Germanica 403
Buxus	178	Caprifolium 198
C	Bott	Capficum 828
Cajous	180	cordatum 628
Calamandrina	1212	Caput monachi 327.839
Calomenthum	213	Cardamine 32.593
Calamintha	181	Cardamomum 199
aqvatica	549	majus 199
	51. 181	minus ib.
vulgaris	181	-Cardiaca 200
Calamo aromatico	19.183	Cardisperma: 867
faccharinus "	112	Cardapatium 212
Calcatrippa	184	Caaduus stellatus 206
Calendula	185	acanthus ibid.
Caltha	107	Angelicus ib.
palustris 188.vu	lg.185	benedictus 202
Camelina	1,0	fullonam 207
Camphora	190	lacteus 204
Campanula	8)3	Mariæ ansalovib
filvestris	189	moschatus ib.
Canna vulgar.	115	niger ib.
Candela regia	858	Panis f. pacis 212
Canella	266	fativus 1 209
Canicida	589	vulg. 211
Canina lingva	1	viarum 204
rofa	66	Carica Car.
	30 1	Cal

The state of the s	Annual Control of the	-	and the latest designation of the latest des
Carlina Zasyco	212	Castrangula	-778
maj. 2001	( lam a	Catananæ	
minor	Chamor	Cataputia	and the Designation of the Party of the Part
Carota	632	major	690
minor Carota Carpentariorum	n her.	minoe	23I
100	1 596	Cattaria	551
Carpefium	02. 857	Cauda eqvina	337
Carpinus	06 417	leonis	
Carrhamus	214	muris	778
Carvi	216	porcina	6,9
Carvi Carum 2	16. 222	vulpina	al Charles
Caryophyllata			163.165
Caryophyllæa	221	Cedrus	232
Caryophylli	432	Libani	232
aromatici		Lycia	97
Indici		maj. enler	232
Caryophyllus		min.	Louist La
domesticus		phænicea	232
hortenfis		Centaurea	Change of
Indicus	220	Centaurium	None II
montanus	0100221	majus	715. 785
filvestris	Oldsorbin	Hilling	733
Caryotæ	200594	Centauroides	417 781
Caffia	724	Centinervia .	80.004
	Nav 227	Centum capita	a 355
lignea		Centummorb	12004 7/1
	Cicura	Centumnodia	071
Caffutha	312	Centunculus	413
thymi	347	Cepa fiffilis	431./03
Castanea	180,229		070
eqvina	THEO	Cepza	200
palustris	846	Cerasa	238
	Dilling	Cerasus	Cera-
Contra M	24		CEIA

TOTAL PROPERTY OF THE PARTY OF		The state of the s	-
Ceratia Blagna	792	Chamæmyrtus	
Ceratonia	792	Chamæpitys	245
Cerefolium	240	Chamomilla	108 249
Cereus	131	Romana	250
Cerexus	142	vulgaris	251
Cerinthe	464	Cheiri	152
Ceronia Ceronia	792	Cheyri	256
Ceretta	785	Chelidonia	104.252
Cervaria	644	Chelidonium	253
Cervicaria 880	893	majus	252
Cervispira	811	minus	254
Ceterach	765	Chermes	446.463
Charefolium	240	China	257
Chamzacte 1111	343	China Chinz	258
Chamæbalanus	333	Chondrilla	259. 264
Chamæcerafus	334	Chryfanthom	um 107.
Chamæciffus.	420	Ash study	175
Chamacistus	440	Chryfocome	817
Chamæcyparissus	131	Chrysothales	778
Chemædrys	768	Cicer	260
aqvatica	elette.	Cichorea	262
nobilis	24.2	Cichorium 2	259.262
vera	may 2	domesticun	
vulgaris. Vulgaris	243	fativum	262.345
Chamelæa	248	filvestre	263
Chamælæa	247	verrucariun	n 264
Chamaleon albus	212	Cicuta	265
niger	212	vera	244
verus	244	vulg.	245
Chamæleontha	249	Cicutaria	582
Chamæleuce	161	Cina	257
Chamæmelum 17	5.249	Cinamomum	366
Chamæmyrfine	734	Cinara	209
			Cingu-

Cingularia (78 autummale 277 Cingulum S. Joh. 108 commune Circaa 60.533 non venenat um 276 Circia 144 Colocynthis 278 Cirfium 172 Colubrina 150 Ciftus 173 Colus Jovis 151.742 Ladanifera 269 ruftica 217 Ledon 269 Collutea 280 Citrago 547 Corna aurea 776 Citraria Comarus 98 Citra mala 521 Confolida 281 Citromela 519 aurea 440.877 Citrones 270 Citrullus 270 minor 105.683 fcandens 349 Sarracenica 377 Urens 271 Clinopodium 272.539 vulg. majus 272 vulg. majus 272 vulg. majus 272 filveftris 214 Cocculæ 274 Cocculæ 274 Cocculæ 275 filveftris 226 Coccalium 246 Coccus infectoria 446 Coccus infectoria 446 Coccus a 275 Corallium 288 Coggygria 234 Coriandrum 288 album 276 nigrum 602 a 5	Annual desiration in the second	-	The same of the sa	-
Cingulum S. Joh. 108 Circaa 60.533 Circia 144 Colocynthis 278 Cirfium 172 Colubrina 150 Ciftus 173 Colus Jovis 151.742 Ladanifera 269 Ledon 269 Citrago 547 Corna aurea 776 Citraria Comarus 98 Citra mala 521 Citromela 519 Citrones Citrullus 270 Citrus 684 Ciematis 380. 453 fcandens 349 vurens 271 Clinopodium 272.539 vulg. majus 272 minus Contrayerva 282 vulg. majus 272 minus Contrayerva 283 Cheorum 374 Cnicus 202.211.214 filveftris 214 Cocculæ 274 Coccognidium 446 Coccus infectoria 446 Coccus infectoria 446 Coccus infectoria 446 Coccule 274 Corna aurea 776 Corna aurea 776 Confolida 281 Contrayerva 282 Convolvulus 169 maj. 284 min. 285 Conculæ 274 Conyza 285 minor 286 Cocculæ 275 Corallina 287 Cocculæ 275 Corallina 287 Cocculæ 275 Corallina 287 Corallium 288 Coggygria 234 Coralloides 256 Colchicum 356 Coriandrum 288 album 276 nigrum 602	Cingularia	578	autummale	277
Circia         144         Colocynthis         278           Cirfium         172         Colubrina         150           Ciftus         173         Colus Jovis         151,742           Ladanifera         269         ruftica         217           Ledon         269         Collutea         280           Citrago         547         Corna aurea         776           Citraria         Comarus         98           Citromela         519         aurea         440,877           Citromela         519         aurea         440,877           Citromes         major         823           Citrullus         270         minor         160,683           Citrus         684         regia f.         656           Clematis         380,453         regalis         184           fcandens         349         Sarracenica         877           urens         271         tuberofa         141           Clinopodium         272,539         Contrayerva         282           vulg. majus         272         Convolvulus         169           minus         284         min.         285           Cnicus	Cingulum S. Joh.	108	commune	lour as D
Cirfium         172         Colubrina         150           Ciftus         173         Colus Jovis         151,742           Ladanifera         269         ruftica         2m           Ledon         269         Collutea         280           Citrago         547         Corna aurea         776           Citrago         547         Corna aurea         776           Citraina         521         Confolida         281           Citromela         519         aurea         440.877           Citromes         270         minor         105.683           Citrullus         270         minor         105.683           Citrus         684         regia f:         656           Clematis         380.453         regalis         184           fcandens         349         Sarracenica         877           urens         271         tuberofa         141           Clinopodium         272,539         Contrayerva         282           vulg. majus         272         Convolvulus         169           minus         maj.         284           Cnicus         202,2711.214         Conyza         285			non venenat	:um 276
Ciftus         173         Colus Jovis         151, 742           Ladanifera         269         ruftica         217           Ledon         269         Collutea         280           Citrago         547         Corna aurea         776           Citrago         647         Comarus         98           Citrainala         521         Confolida         281           Citromela         519         aurea         440.877           Citromela         519         aurea         440.877           Citromela         521         confolida         281           Citromela         521         minor         823           Citrullus         270         minor         823           Citrullus         270         minor         805.683           Citrus         684         regia f.         656           Clematis         380.453         regalis         184           fcandens         349         Sarracenica         877           urens         271         tuberofa         141           Clinopodium         272,539         Contrayerva         282           vulg.majus         272         Conyca         285		144	Colocynthis	278
Ladanifera 269 ruftica 280  Ledon 269 Collutea 280  Citrago 547 Corna aurea 776  Citraria Comarus 98  Citra mala 521 Confolida 281  Citromela 519 aurea 440.877  Citrones major 823  Citrullus 270 minor 1505.683  Citrus 684 regia f. 656  Clematis 380.453 regalis 184  fcandens 349 Sarracenica 877  urens 271 tuberofa 141  Clinopodium 272,539 Contrayerva 282  vulg. majus 272 Convolvulus 169  minus maj. 284  Cneorum 374 min. 285  Cnicus 202,211,214 Conyza 285  filveftris 214 maj. 285  Cocculæ 274 media minor 276  Coccognidium 446 vera vulg. Cocclearia 275  Cocclearia 275 Corallium 288  Coggygria 234 Coralloides 256  Colchicum 356 Coriandrum 288  album 276 nigrum 602	Cirfium	172	Colubrina	150
Ledon citrago (547 Corna aurea 776 Citraria Comarus 98 Citraria 521 Confolida 281 Citromela 521 Confolida 281 Citromela 521 Confolida 281 Citromes major 823 Citrullus 270 minor 823 Citrullus 270 minor 823 Citrus 684 regia f. 656 Clematis 380. 453 regalis 184 fcandens 349 Sarracenica 877 Clinopodium 272.539 Contrayerva 282 vulg. majus 272 Convolvulus 169 minus maj. 284 Cneorum 374 min. 285 Cnicus 202.211.214 Conyza 285 filvestris 214 maj. 286 Cocculæ 274 media 286 Coccus infectoria 446 vulg. Coccus infectoria 446 vulg. Coccus infectoria 446 vulg. Coccus infectoria 446 vulg. Coccus infectoria 446 corallium 288 Coggygria 234 Coralloides 256 Colchicum 356 Coriandrum 288 album 276 nigrum 602		173		
Citrago Citraría Citraría Citramala Citromela Citromela Citromes Citrullus Citrullus Citrus Clematis Contragerva Contragerva Convolvulus Contragerva Contrag		269		
Citraria Citra mala Citromela Citromela Citromes Citrullus Citrullus Citrus Citrus Clematis Gandens Clematis Contragerva Contragerva Convolvulus Contragerva Contr		269	Collutea	280
Citra mala Citromela Citromela Citromela Citrones Citrullus Citrus Citrus Citrus Clematis Gandens Gand	Citrago	547	Corna aurea	776
Citromela         519         aurea         440.877           Citrones         major         823           Citrullus         270         minor         \$05.683           Citrus         684         regia f.         656           Clematis         380.453         regalis         184           fcandens         349         Sarracenica         877           urens         271         tuberofa         141           Clinopodium         272.539         Contrayerva         282           vulg. majus         272         Convolvulus         169           minus         maj.         284           Cneorum         374         min.         285           Cnicus         202.211.214         Conyza         285           filveftris         214         maj.         286           Cocculæ         274         media         286           Coccus infectoria         446         vulg.         287           Cochlearia         275         Corallium         288           Colchicum         356         Coriandrum         288           Colchicum         356         Coriandrum         288           album			Comarus 211	emon 98
Citrones         major         823           Citrullus         270         minor         105.683           Citrus         684         regia f.         656           Clematis         380.453         regalis         184           fcandens         349         Sarracenica         877           urens         271         tuberofa         141           Clinopodium         272.539         Contrayerva         282           vulg. majus         272         Convolvulus         169           minus         maj.         284           Cneorum         374         min.         285           Cnicus         202.211.214         Conyza         285           filveftris         214         maj.         286           Cocculæ         274         media         286           Coccognidium         446         vera         vulg.           Cochlearia         275         Corallina         287           Goggygria         234         Coralloides         256           Colchicum         356         Coriandrum         288           album         276         nigrum         602		52I		281
Citrones         major         823           Citrullus         270         minor         105.683           Citrus         684         regia f.         656           Clematis         380.453         regalis         184           fcandens         349         Sarracenica         877           urens         271         tuberofa         141           Clinopodium         272.539         Contrayerva         282           vulg. majus         272         Convolvulus         169           minus         maj.         284           Cneorum         374         min.         285           Cnicus         202.211.214         Conyza         285           filveftris         214         maj.         286           Cocculæ         274         media         286           Coccognidium         446         vera         vulg.           Cochlearia         275         Corallina         287           Goggygria         234         Coralloides         256           Colchicum         356         Coriandrum         288           album         276         nigrum         602		519	aurea	440.877
Citrus         684         regia f.         656           Clematis         380. 453         regalis         184           fcandens         349         Sarracenica         277           urens         271         tuberofa         141           Clinopodium         272.539         Contrayerva         282           vulg. majus         272         Convolvulus         169           minus         maj.         284           Cneorum         374         min.         285           Cnicus         202.211.214         Conyza         285           filveftris         214         maj.         286           Cocculæ         274         media         286           Coccognidium         446         vera         286           Cochlearia         275         Corallina         287           Cochlearia         275         Corallium         288           Colchicum         356         Coriandrum         288           album         276         nigrum         602			major	822
Citrus         684         regia f.         656           Clematis         380. 453         regalis         184           fcandens         349         Sarracenica         277           urens         271         tuberofa         141           Clinopodium         272.539         Contrayerva         282           vulg. majus         272         Convolvulus         169           minus         maj.         284           Cneorum         374         min.         285           Cnicus         202.211.214         Conyza         285           filveftris         214         maj.         286           Cocculæ         274         media         286           Coccognidium         446         vera         286           Cochlearia         275         Corallina         287           Cochlearia         275         Corallium         288           Colchicum         356         Coriandrum         288           album         276         nigrum         602		270	minor	:805.683
fcandens 349 Sarracenica 877 urens 271 tuberofa 141 Clinopodium 272,539 Contrayerva 282 vulg.majus 272 Convolvulus 169 minus maj. 284 Cneorum 374 min. 285 Cnicus 202,211,214 Conyza 285 filvestris 214 maj. 286 Cocculæ 274 media Coccigria 275 minor Coccognidium 446 vera Coccus infectoria 446 vulg. Cochlearia 275 Corallina 287 filvestris Corallium 288 Coggygria 234 Coralloides 256 Colchicum 356 Coriandrum 288 album 276 nigrum 602		684	regia f	
feandens 349 Sarracenica 877 urens 271 tuberofa 141 Clinopodium 272,539 Contrayerva 282 vulg.majus 272 Convolvulus 169 minus maj. 284 Cneorum 374 min. 285 Cnicus 202,211,214 Conyza 285 filvestris 214 maj. 286 Cocculæ 274 media Coccigria 275 minor Coccognidium 446 vera Coccus infectoria 446 vulg. Cochlearia 275 Corallina 287 filvestris Corallium 288 Coggygria 234 Coralloides 256 Colchicum 356 Coriandrum 288 album 276 nigrum 602		. 453	regalis	184
urens 271 tuberofa 141 Clinopodium 272.539 Contrayerva 282 vulg.majus 272 Convolvulus 169 minus maj. 284 Cneorum 374 min. 285 Cnicus 202.211.214 Conyza 285 filvestris 214 maj. 286 Cocculæ 274 media Coccigria 275 minor Coccognidium 446 vera Coccus infectoria 446 vulg. Cochlearia 275 Corallina 287 filvestris Corallium 288 Coggygria 234 Coralloides 256 Colchicum 356 Coriandrum 288 album 276 nigrum 602	fcandens	349		877
vulg. majus         272         Convolvulus         169           minus         maj.         284           Cneorum         374         min.         285           Cnicus         202.211.214         Conyza         285           filvestris         214         maj.         286           Cocculæ         274         media           Coccigria         275         minor           Coccognidium         446         vulg.           Cochlearia         275         Corallina         287           Goggygria         234         Corallium         288           Colchicum         356         Coriandrum         288           album         276         nigrum         602		27I		
minus         maj.         284           Cneorum         374         min.         285           Cnicus         202,211,214         Conyza         285           filvestris         214         maj.         286           Cocculæ         274         media           Coccigria         275         minor           Coccognidium         446         vulg.           Coccus infectoria         446         vulg.           Cochlearia         275         Corallina         287           filvestris         Corallium         288           Coggygria         234         Coralloides         256           Colchicum         356         Coriandrum         288           album         276         nigrum         602				282
Cneorum 374 min. 285 Cnicus 202,211,214 Conyza 285 filvestris 214 maj. 286 Cocculæ 274 media Coccigria 275 minor Coccognidium 446 vera Coccus infectoria 446 vulg. Cochlearia 275 Corallina 287 filvestris Corallium 288 Coggygria 234 Coralloides 256 Colchicum 356 Coriandrum 288 album 276 nigrum 602		272	Convolvulus	169
Cneorum 374 min. 285 Cnicus 202,211,214 Conyza 285 filvestris 214 maj. 286 Cocculæ 274 media Coccigria 275 minor Coccognidium 446 vera Coccus infectoria 446 vulg. Cochlearia 275 Corallina 287 filvestris Corallium 288 Coggygria 234 Coralloides 256 Colchicum 356 Coriandrum 288 album 276 nigrum 602			THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	284
filvestris 214 maj. 286 Cocculæ 274 media Coccigria 275 minor Coccognidium 446 vera Coccus infectoria 446 vulg. Cochlearia 275 Corallina 287 filvestris Corallium 288 Coggygria 234 Coralloides 256 Colchicum 356 Coriandrum 288 album 276 nigrum 602			THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	
Cocculæ 274 media Coccigria 275 minor Coccognidium 446 vera Coccus infectoria 446 vulg. Cochlearia 275 Corallina 287 filveftris Corallium 288 Coggygria 234 Coralloides 256 Colchicum 356 Coriandrum 288 album 276 nigrum 602		1.214		285
Coccigria 275 minor Coccognidium 446 vera Coccus infectoria 446 vulg. Cochlearia 275 Corallina 287 filveftris Corallium 288 Coggygria 234 Coralloides 256 Colchicum 356 Coriandrum 288 album 276 nigrum 602		214		286
Coccognidium 446 vera Coccus infectoria 446 vulg. Cochlearia 275 Corallina 287 filveftris Corallium 288 Coggygria 234 Coralloides 256 Colchicum 356 Coriandrum 288 album 276 nigrum 602		274	A STATE OF THE PARTY OF THE PAR	Same.
Coccus infectoria 446 vulg. Cochlearia 275 Corallina 287 filvestris Corallium 288 Coggygria 234 Coralloides 256 Colchicum 356 Coriandrum 288 album 276 nigrum 602	Coccigria			
Cochlearia 275 Corallina 287 filvestris Corallium 288 Coggygria 234 Coralloides 256 Colchicum 356 Coriandrum 288 album 276 nigrum 602	Coccognidium	446		
filvestris Corallium 288 Coggygria 234 Coralloides 256 Colchicum 356 Coriandrum 288 album 276 nigrum 602		2 8		
Colchicum 356 Coriandrum 288 album 276 nigrum 602	The second secon	275		287
album 276 nigrum 602				288
album 276 nigrum 602	Coggygria			256
		Service of the last		
a 5 fati-	album	276	nigrum	
		a	5	fati-

Married C. Davidson	
fativiam	Crespinus 141
Cor Inclum 867	Cretharnus 298
Corion 288	Crispina uva 865
Coris aidinyooloo	Crista Galli 379
Cornu cervinum	Crithmum 297
Cornus 289	marinum
Corona Imperialis 393	Crocodilia 244
terræ 420	Crocus 214
Coronopus 664	fativus 299
hortensis 291	Crocum
Cortex	hortense
Cortex Chinæ Chinæ	Crucialis 301
febrifugus	Cruciata
Granatorum	Cubebæ 303
Peruvianus	Cuciophera
Winteranus	Cuculi flos 274
Corylus 292	Cucumer 270
Coftus Constant 32	Cucumis Asininus 304
hortensis 32, 554	fativus 306
Indicus 294	Cucurbida 278.306
niger 74	fativa
niger Cotinus	filvestris 278
Cotor ea 523 Cotula fatida 296	Cuminũ 62.76 216.309
Cotula fætida 296	hortense 307
lutea 175	nigrum 602
Cotyledon 366.886	fativum 307
Crambe 163	Cupreffus
Crantila 300	arbor
major	herba 313
minor 778	CupulaGlandis
Cratægus	Curcuma 252.214
Crepanella	Cuscuta 315
Crepitus lupi 297	major
Part of the state	minor

244 214 299

or

		Annual version harmonic annual .	
minor	347	D	berba
Cyanus flos	317	Dactyli	100.621
flos		Indi	824
maj.		Damasonium	107
Cyclamen	318	Daphnoides	
vulg.		Daucus 200	561.034
Cyclaminus	THE REAL PROPERTY.	Creticus	330.100
Cydonia	Haral .	Dens	TEVES 126
Cymbalaria	319	caballinus	
Cymbalion	886	caninus	
Cymbalum	north a	canis	327
Cyminum	307	leonis	
Cynagrostis	414	Dentaria	
Cynaia		alba	
Cynocrambe	annea.	Rondelatii	332
Cynoctonum	589	Dentillaria	
(ynoglossas	31	Dent scalpari	a
Cynoglossum		Dent. scalpari Diapensia	748
maj.	340	Dictamnus	
Cynorrhodos	222	albus vulg.	333
Cynosbatos		Creticus	335
Cynoforchis		Germanic?	
Cypariffus	308	Digitalis	189
C perus		Diplacus	
dulcis	menta.	Diptamum	
Indicus	DESCRIPTION OF	Diptamnum	333
Peruanus		Cretic.	
rotundus vi	ilg. 324	verum	
Cytinus	Ervang	Deronicum	107- 228
Cytifus		Austriacu	
cornutus		Dorienium	
maranthæ	326	Draco	herba
I WOUTH			11CI Da

EE

EEEE

BEEE

CONTRACTOR COMMENTS AND ADDRESS.			-
herba	340	Empetrum 2	5. 429
Dracuntium	337	Endivia and au	345
majus	338	maj. latifol.	345
minus		minor augusti	fol.
palustre		filveftris	1350
Dracuncellus	330	Endiviola	A Selection
Dracunculus	150	Enneadynamis	427
aqvaticus	339	Enula	
esculentus	340	campana	421
hortenfis	330	Ephemerum	277
palustris	329	non lethale	466
polyphyllua	338	Epiglossam	431
Drakenaradix	282	Epimajorana	
Dryopteris	294	Epimedium	406
Dulcamara	141	Epimelis	387
Dulcis amara	232	Epiorigonum	234
Dulcisradix	211	Epistæbe	854
Dulcifida	668	Epipactis libe	567
E		Epiphyllo carpon	1 431
Ebulus	343	Epithymbra	335
Echium	172.174	Epithymum	347
Elæognon	610	Eqvisetum	
Elaphohoscum	632	Erica aidondo	
Elaterium	606	lowulg. affins	545
	420:865	Erigerum 2009	781
hederacea	315	Erinacea	3
Elco selinum	93	Eringus Parini	456
Elichrysum	817	Erinos Trans	554
Elleborastrum	95	Erithales	
Elleborine	246	Ervangina	744
Elleborus	344	Eruca	3,1
albus 424. ni	ger 398	hortenfis horte	3
verus	398	fativa administration	T. C.
William Control of the Control of th	And the same of		lutea

			-
-	lutea latifolio 196		
5. 429	Ervum 869	Fagotriticum	
345	Eryngium 353	Fagus	367
345	vulgare 351	Far	351
fol.	Erysimum 355	candidum	355
3003	vulgare	Farfara	853
	Erythrodanum 342	Farrago	77.4
427	Erythrolapathum 532	Febrifuga	A 234
DOV	Frythronium 443		367
421	Efula 356. 495		234
277	pinea 356	Ferraria	771
466	Lufragia alba 361	Ferrum eqvin.	738
431	Eufrasia 361 576		
	Evoymus 357		369
406	Eupatorium 32. 38		1500 37E
387	equaticum 359		360
234	Ayicennæ 355		378
854	cannabinum	Ferulago	
567	mesuæ 3		354
1 431	Euphorbium 360	avenacea	254
335	Euphragia 361.340		254.778
347	alba	Ficus	373
349	Euphrasia 36	Ægyptia	
350	F	Indica	375
545	Faba 227	fativa	373
781	Ægyptia 221	Ficus terræ	335
538	Arabica 362	Filago	413
456	ficulnea 502	Filicula	673
554	Germanica 364	Filipendula	432
778	inversa hortens- 366	vulg.	376
744	purgatrix 720	Filix	377
3,1	fuilla 430	maf.	377
2	vulgaris 364		ib.
12		A seal of the seal	Fistie
lutea			

Fu

Fu Fu

Fu Fu

Ga

Ga Ga Ga

Ga Ga

Ga Ga

Ga Ge Ge

Ge

THOUSE I LIMIT I MILLOW					
Fisici	den	pætræum	789		
Fistu aria	379	porcinum	639		
Flabellum D. Joh	1000	Romar.			
Flammula	271	urfinum	560		
Jovis	380	Fænum			
ranunculus	INT.	camelorum	762		
furrecta alba		Græcum	384		
Flos Africanus	220	fativ.			
Ambarvalis		Folium Bethel	509		
Amerius 60	0.221	Indum	nini.		
caryophyllor.	218	Fontalis	385		
& cranii	575	Fontinalis			
euculi	1111	Fragaria	386		
frumenti	317	Fragula			
hepaticus	427	Frangula	çı		
S. Jacobi	779	Fraxinella	333		
Indicus	220	Fraxinus 333	- 389		
noctis	HIEL.	excelsion			
passionis	419	ancuparia			
pleuriticus	625	Fritillaria	544		
regius	184	maj.	1000		
Flos fangvineus	10 12	præcox			
filiginis		Frumeutum			
folis	440	fatuum	498		
tinctorius	785	Indicum	393		
Trinitatis	4+3	Saracenic.	392		
Zacharia		Turcicum	393		
Fæniculum	381	Fucus marinus			
aqvat	1171	Fugadamonum	438		
Florentin.		Fumaria 10	4.394		
hortenf.	Mil.	bulbosa	104		
Italicum	N.	min.	-		
The second second	Y THE	Fumus terræ	394		
祖母 广		Fu	ngus		

A	the same of the sa	PART PROPE	Manager and water	
789	Fungus bovifta	297	alpina	
639	Laricis	STERRE!	min.	
	Funis arborum	1	Geranium	408
560	Fusanus	357	argenteum	
	Fusus agrestis	400	batrachoides	
762	Futuaria	123	alb.	
384	G.	The same of	cœrul.	
100	Galanga	395	bulbosum	100
509	major		chelidonium	
3112	minor		columbinum	
385	Galbanum	LI LL	creticum	
301	Galbuli	STATE	hematodes	THE TOTAL
386	Galega	397	hirudinarium	dinora
20	vulg.		lucidum	ENETS
51	Galeophis	371.771	(a)inodorumi	ART
333	Galla	400	vulg.	nap'
389	maj. min.	THE	malvacoides	ious 7
207	Gallinaria baco	SULE	montanum	
10	Gallitricum		fuscum	sussed !
544	Gallium	301. 401	mofchatum	
741	luteum	401	phæum	
530	The second secon	40-	Robertianum	
336	Garofmum	123	trifte 11911	
498	Gelfiminum		tuberofum	
393	Genesta	444	Geroritapogo11	844
392	Genestra	376	Geumalpin.	
393		403	urbanum	225
373	Genista	493	Ging ber	869
438	angulofa	MOIEH.	Gingidium	240
394	Coparia	CONT.	Githago	603
104	vulg.	-	Gladiolus	452
-4	Gentiana	234	Glandes	229
394	Cruciata	TISTAGE	terrestres	
gus	maj.	405	SCALABAGA	Glane
2	THE RESERVE TO SERVE			

-			-
	02 G	uaacan	484 H
	10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 1	uacana	257 H
	53 G	uajaciramus	484
Glaux	16 G	uajacum	THE STATE OF
Globular ia 7	79	Patavium	9110
Gluten 64		uajucan	257
Glycyrrh iza 4	I G	uanaborus	17
Glycysid e 60		H.	H Clark
Gnaphal ium 413.8	7 H	æmatholapat	hũ 254 H
vulg. 1 naj. 38	86 H	æmorrhoidu:	mh. 495 H
	u H	agioxilon	257. 484 H
Gossipium 1	AND THE PERSON NAMED IN	alicarabum	43.867
Gramen 291.4	14	peregrin.	867 679 H
arveni e 41		alimus	2000
canint im		astula regia	120
medic: itum		edera	751 48 H
Parnat li 427. 88		arborea	
Granadil la 415. 69	Anna Carlotte		193.420
		edypnois	346
Grana je miperi		edyfarum	444
Paradi fi 19	9 H	elenium	294
Tilli 1 : tiglia 72	0	vulg.	421
Granun iben 41		elianthenum	The second secon
gnud ium 34		elianthes	425
kerm es 44		eliochrysum	413
regivim 719.23		eliotropium	423
tinetorium 4		elleborastrun	8 37
Gratia Dei 381. 417.44		elleborine	132
Gratiola 41	7 H	elleborus'	424
Groffularia 717.89	2	albus 424. ni	ger 4º/
inaj. 71	7	verus	629
min.		elxine	537
Mario Carlo	H	emerocallis	Hee
			Acc

A Town	the state of the s		The second second second	SHEETING STREET
484	Hemionitis	766	mucalis	602
257	Hepatica	452	Herba Paralysis	684
484	alba	427	Paris	631
STORY.	nobilis	428	pectoralis	
and the	palustris		pedicularis	814
257	faxatilis	479	perforata	438
	ftellata	86	S. Petri	654
	Hepatorium		proserpinata	671
i 254	Heptaphyllum	840	Herba S. Qvirin	1 853
h. 495	Heraclea	292	regia	108
7. 484	Herba S. Antoni	i 683	Ruperti	381
3.867	artfutica		rutinalis	
867	articularis		Herba Sacra 5	99.830
679	Herba S. Barbara	2 596	fancta	599
120	bafilica		fangvinalis	
751	benedicta	225	Sardon	
48	Herba bella Don	na	Herba Simeonis	COND'S
. 420	cancri 396	5. 429	fitibunda	207
346	capillaris		Rella	291
444	coralli		D. Stephani	
294	costa	128	Herba tauri	
421	S. Crucis	599	Trinitatis	416
440	Herba dysenteric	a	Tunica	
425	Gallica	370	Turca	429
413	ganaria	551	Herba Vaccz	Tunner H
423	hederacis	843	Venti	oneste
342	Herba icterica		vitri	602
132	insana	436	viva	
424	Judaica	791	vulneraria	
T 425	Herba Kunigun	dis 359	urinaria	327
138	lactaria	356	Hermodactylus	276
629	S. Mariæ	554	legitimus	
537		b		orien-
He				
No. of Street, or other Persons	The second secon			

Iſa

Ho He Iva

Ju Ju Ju

Ju

Characteristical and the second	-		
orientalis	276	TAcea	443
fpurius	277	nigra	568
Herniaria	429	Jacobæa	779
Hesperis		Jasme	444
Hibifcus		Jasminum	SEVER FOR
Hieracium 11	28.263	cœrul.	
majus	327	Iberis	
Hierobotane	850	Ibifcus	57
Hippogloffum	431	Jecoraria	452
Hippolapathű 1	04.733	Ilex	
Hippofelinum	450	aqvifolia	36
Hippuris	337	coccygera	446
Hirundinaria 2	52,604	aculiata bucci	
874	2 mary	Illecebra	778
Hispidula	642	Impia	386
Hiucca	31101	Impatiens herba	
Hordeum	432	Imperatoria	421.624
Horminum	742	Impia	413
hortense	434	Ingvinaria	301
filvestre	742	Intybum	263
Hyofcyamus 4	36, 777	Intybus	307
albus	436	fativa	345
niger	THE REAL PROPERTY.	Jovis barba	741
Peruvianus 5	99,818	Iringus	340
Hypecoum	r-fact	Irio	THE REAL PROPERTY.
Hypericum	438	Iris	450
Hypocistis	149	Dalmatica	relief
Hypopion	STOLY STOLE	maj.	ribal.
Hystopus 4	10. 795	Florentina	hot
campestris	413	Germanica	452
hortens.	440	Illyrica	423
Hyssopoides 41	7.440	nostras	452
Action 10	TE STATE		filve-

13 19 14

e-

Bearing and the second	-		
filvestris	425		
liatis	453	Lactuca 32	7-437
fativ. Honor		leporina	108
		fativa	437
Ifophyllon		uftularia	853
Hopyron	818	Lactucella	
lva arthritica	245	Ladanum	
Moschata		Lagea lupi	107
Juglans	455	Lagopodium	439
Jujubæ allus	454	Lagopus	465
Juneus 250 R ma	318	Lagopyron Lamium	mas
bombycius		Lamium	399
odoratus		Lampiana	Lauren
Juniperus 2000		Lanaria Lancea Christi	751.858
arborescens		Lancea Christi	× 616
afæm. dinig	eki	Lanceola	664
frutescens		Lantana	868
Ethumilis		Lapathum	17.775
semajor, ma bo		acetofum	
maf.	ant		
Cominmim	07550		
K Ali genicul	latum	at majus pa fi	1011712
ropes esqui	462		
Keiri muissanse	256		
Kermes	446	Lappa	interes, I
Kinkinna.	128	major	010131
Abrum Veneri	is I	d min.	132
Laburnum	90	filv. and an	beporin
Lacca	463	Larix May	469
Lachryma junip	eri		
		o Germ. min	1021 477
amariæ	564	Lathyris ma	oduzia t
188 897 mirillavi	102 b	2 072	Lathy-
maf. min. K Ali genicul Keiri Kermes Kinkiuna. L Abrum Veneri Laburnum Lacca Lachryma junip vitis mariæ	latum 462 256 446 is 463 eri	Lathyris mi	71 73 15 13 14 46 448.45

Contraction and the Contraction of the Contraction			
Lathyrus	TORON	purpureum	Par 1974
arvensis		veficarium	
fativus	Jast L		
filv.		Levisticum	47
LavacrumVener	is 207	I ibanoris	779
Laudanum	137319VL.	Lichen	479
Lavundula five	er bell	Lichen arboreus	557
Lavendula	807	marinus	
fæm. ho	4000 C	petræus	
mai.		faxatilis	
mas.		Lignum aloes	
mas.	0. 593	benedict.	484.257
Laurus Laurus	THE REAL PROPERTY.	colubrinum	180
Laurus	470	Crucis	
Alexandrina	431	Gallica	484
rofea	613	Nephritic.	481
filv.	Trus.I.	paradifia	
Ledon agestis	BUSA	Pavan.	753
Lens arvensis	472	Rhodium	482
palustris	474	fanct.	484
lativa	472	Germ.	
Lenticula aqvat.	474	Santalum trip	
paluit.		faffepes	753
Lentiscus	475	faffepes ferpentarium	480
Leontopetalum		Ligusticum	477
Leontopodium	41	verum	488
Lepidium	656	verum Ligustrum	489
Leporinus pes	distant.	Germ.	Ja.J
Lerucacyntha	212	vulg.	Lacca
Lerucanthemum	249	Lilium and sales	198
Lerucojum	256	fibum	464
bubofum		aqvat.	608
luteum	250	convallium 4	93.887
		cruentum,	

### LATINUS,

ium 55?

		Section of the last of the las	-
montan.	510		6.500
Limones Landy	TALL.	botrydis min.	
Limonium	-30	Græca	
pratenie pratenie	818	racemosa	473
filvestre	694	vulg.	437
Linagrossis	到机员	Luparia	589
Lintria	495	Lupicida	
Lingvaavis	role	Lupi crepitus	
bovis		Lupinus	502
canina	320	fativ.	
cervina en	766	Lupulus.	503
passerina	HIM.	mas.	
	66	falictarius	
vulneraria		fativus	
Linodefmon	312	Luteola	
Linofyris	itsid.	Lychnifagria	
Linum sinsing	496	Lychnis	137
Germ.	Bull to	agria	317
pratense	99	Lycoctonum	589
fativ.	doeld .	Lycopodium	578
filv.	dia 100	Lycopfis	171
Liqviritia	411	Lyfimachia	504
Lithospermum	764	MAcis	571
Lolium	498	Magistrantia	448
temulent	sholds	Majorana	505
verum	471	vulg. latifol.	478
Louchitis	mielA	Mala arantia	489
Lotus	499	Armeniaca	488
fativa	NO.	Granata	THE T
urbana	545	infana	508
campestris	46	limonia	MARINE,
Lujula	847	punica	
		b 3	Mala-
		2	

Ma Me Me Me

Me Me Me

Malabathrum.	EOO	Magarhana	-0.
Malicorium	13511929	Marathrum	381
		Marrubium	200.535
arborea	510	album	508
howtone	1301512	fæmina	2000
ACT STATE OF THE S	glov ,	fætid.	toville !
qverna.	Lupani	nigrum.	MARKET!
	Lupici	Martagon	537
rofea.	Lupic	Martagum	Exister Teal's
filv.		Marum	539
Veneta		Mattic. Gallor	1
vulgaris		Mastiche	
Palustris	57	Maitix	
Malus autori	3 (6)	Mater herbar.	
Adami	215	violar.	844
Armeniaca	515	Matricaria	540
Argentia		Matrifilva	198
Affyria	.513	Matronaria	540
Aurantia	516	Mechoaca	515
citria	519	Peruciana	A THE PARTY OF
cydonia	522	Mechoacanna	542
domestica	525	alba	
granata	530	nigra	The state of the s
hortenfis		Peruviana	
limonia	18 4 VI	Meconium	
Medica		Medefufium	883
L'erlica .	519. 528	Medica herba	
pomifera		Melampyrum	
punica	530	Melanthium	602
lativa		Damascenun	
111V.		filveft.	
Malus Henricu	S 231	Melanzana	508
Mandragora	522		
131	100	C-18	Mela-

		Married Sales	Marie de service substitute de la	Miles and Contraction of the last
381	Malaspermum	602	Metopium	371
-535	Meleagris	544	Meusive	560
508	Melilotus Melilotus	545	Meum palustre	56E
TO THE	Melissa	547	vulg.	560
	Melissophyllun		Mezereum	248
ntil	Melo	548	Milium.	562
537	Melopepo		Indic.	393
i.I.	Mentha aqval.	522	folis.	564
539	cattaria	551	vulg,	
	corymbifera	554	Millefolium	565
	crifpa.	552	vulg.	538
er.	felina	551	Millegrana	429
TO ALL	Græca	1554	Milzadella	399
844	hortens.	photo	Mirabilis arbor	690
540	paluftris		Mithridatium ve	ru.768
198	Romana		Mollugi	
540	rubra.	181.522	Molybdæna.	
515	Sarracenica	554	Momordica	566
	fativa.	181. 552	Monophyllum	616.860
542	Menthaltrum	556	Mora bassi, bass	
	Mercurialis	597	rubi.	730
	fæm.	nathri.	vaticana	724,3
	mas.	Aubq.	Morfus diaboli	
1	montana	more to	Gallinæ	53
883	fativa		mulierum	
	filv.		Morus	569
02	Spicata.		alba	
502	testiculata	Hannay.	nigra.	
	Mesereum		TATALTAL	57.E
503	Mespilus	558	Moschatella.	
508	Metel.	-1101761	Manager and Manage	574.700
12	Nux	PRE HODE	capillaris	267
ela-	Sellen x		b 4	Mari-
NO PERM				

77	-	-	
marinus	287	fativa	558
aqvaticus	474	filv.	585.734
Mulcus clavatus	559	Tarentina	872
ex cranio hun	1. 575	Муха	772
pulmonarius	577	Myxaria	arran ballings
AMARITA	574	N Apellus S	9795
verens	551	cœrul.	constant.
faxatilis	479	luteus	562
terreitris	578	Moyfis	80
Mustum		Napus	
Myagrum		Narciffus	991
Myrica humilis	350	Nardus agrest	857
	825		107.809
Myrobalani	580	Indica	210
Bellirici		Italica	897
Chebuli		ruftica	117
Citrini		Narthex	369.371
Emblici		Nasturtium	797
Indi		aqvat.	593
Myrrhis	582	hortens.	594
Myrta	70-	hyemale	596
Myrtacantha	705	Indicum	597
Myrtilli germ.	584	palustre	596
Italici	559	Peruan.	17
Myrtill us	583	Pratense	
Myrtus	585	filv.	755
12	5.558	Natrix	1)1
angustifolia		Nenuphar.	608
Belgica			181. 551
Boetica		Necantia	489
latifolia		Nerion.	613
migra migra	THE PARTY OF	Nicotiana	599
			maj-

aj-

The state of the s		-	-
maj.	A ten	vomica	606
min.		Nymphæa	607
minima		() Cimastrum	771
mas.		Ocimoides	
fœmina .		Ocimum	134
angunifol.		Ocularia	346
latifol.		Oculus bovis	175
Piciell.		Ocymum veteru	m
Qvauhielt.		Oenanthe	376
	634	Olea 2	18.610
Nigella	602	Oleander	613
	603	Oleastellum	
Nigellaftrum	ALC:	Oleaster	583
Noli me tangere		Oliva	
Nuces avellanæ	292	Olixatrum	88
Cupressi		Olsenichium	561
Fagi		Olusarrum	The last
Græcæ	64	Olus Hispanicus	
Pinex		Olyfatrum	90
Pontica	292	Omnibonia	
Purgantes		Omnimorbia	
regiz		Omphacium	
	229	Onagra	Desta l
Nummularia		Onitis	590
Nux aqvatica	846	Onobrychis	370
Indica didovi		Onocardium	207
Juglans	428	Ononis	614
metella		Ophioglossum	616
moschata	\$71	Ophiofcorodon	948
myristica		Ophris	887
terræ		unifolia	
vesicaria -	659	Opium	
daca		b 5 0	popo-
			The state of the s

	-	-	Bennessee
Opoponax.	38.16	Palmites.	
Opuntia	375	Palo de Calantui	
Orchis	756	Paludapium	93
Origanum 27	2.617	Pampinula	
Orminum	434	Panacis fuccus	
Ornithogalum	618	Panax chironiun	n. 44°
luteum	59	costiorum.	
Ornithopodium		Heracleum, fi	ve 624
Ornus	760	Herculeum	
Orobanche	E S C	tenuifolium	234
dentata.		Pancratium	763
Orobus	869	Panicum	393
fativus.	ESTO:	Panis cuculi.	
Orontium.	82	S. Johannis.	792
Orvala.	434	porcinus	314
Oryza	620	Papaver.	
Os leonis	82	erratic.	625
Osmunda.	ento	fimbriat.	627
Ostrutium	448	rhœas	625
Ofyris.	495	fativum	627
Oxalis	un O	Paracoccalon.	
	1.892	Paralysis Herba	
Oxycedrus	DATE:	Paralytica alpin	a
Oxycoccum		Parietaria	629
Oxylapathum	467	Paris herba	631
Oxymyafine.	705	Paronychia	25
Oxyphænica.	824	Partheniū 250,	40.827
Owner inhvillim.		Passerina	
Dalma dactilif.6	1.690	Paffulæ	Hadi V
Indica	622	maximæ.	II HOLD
fancta	484	majores.	STILL A
Christi	719	minores.	A PARTY OF THE PAR
filv.	824	Pastinaca.	1
	A STATE OF		dome-

29 25 27

10-

		minimum distance and the second	-
domestica	632	fativ.	88
filvestris	814	verum	
Pavame Indor.	723	Macedonic.	90
Pecten Veneris	3030	montanum.	
Pedicularis 37	9. 814	filv.	
Pediculus elep	hantis	marinum.	279
Commental of	66	Petum.	572
Pentaphyllum	702	Peucedanum.	639
alpinum.	840	Phalangium	
payulg.	insiq.	Phalaris.	
Peplis	197	Phaselus.	
Pepo.		Romanus.	719
Perdicium	629	Phaseolus maj.	364
Perfoliata	635	Phellodrys.	
Periclymenum	198	Philanthropos	84
Perfica.	501	Phu magnum.	855
Perficaria.	637	Pyllitis	
Perfilium	88	Picea.	ndoits.
Personata -	Jan 131	Pilofella	128.614
Pervinca	841	Pilofella maj, min.	128.641
Pes anterinus		min.	642
asini.	45	Pimpinella	517.752
afini.	642	fangvisorba	
columbinus.		faxifraga.	646
leonis		Pinastellum	639
leporinus.	466	Pinaiter.	650
Jupi. musade	578	Pingvicula	749
vituli.	DOVIOLE	Pinus sativa.	649
urfinus	V578	filv.	650
Petafites	638	Piper Americanun	652
Petroselinum,	88	Americanun	1. 655
vulg.	88	Brafilianum	aby If
CHETTE TO THE TOTAL THE TOTAL TO THE TOTAL TOTAL TO THE T			Calecu-

Port Port ag

fe fi Por

n

Pot Pot Pra Pri

Pri

Pri

Superintendent Commence	-		
calecutic.	655	Italicum	Comet /s
Indic.	THE STREET	Hispanicu	
montan.		Sarabanda	
murale	778	coccineum	
Piperella	VIEL	catarthicur	nisoby
Piperina	656	cordatum	839
Piperitis .	numi.	majus quai	dratum
Pifa Pifa		nigricans	Pentaphy
catarthica		Pituitaria	10191814
Hispanica -	BIEGE !	Plantago	
nigra	248	minor	Peplis
Piftaria WUGSI	600	media	637
Germ.	650	minor	Qioin 637
peregrin.	658	rofea	
Piltolochia	104	multiplex	
Pilum - Pilum	660		Rer Ron-
arvense	ENTE.	aqvatica	Perficati
hortense		Plicaria	578
exoticum		Plumbago	Perlona
filvestre		Podagra lini	Pervince
Pannonic.	OF .	Pœonia and	1 667
umbellatum		mas.	inils
proliferum		mas. fœm.	644
comofum prol	ifer.	Polemonium	137. 333
leprolobum			
Zucharinum		Polygala	iegal #0
præcox		Polygonatum	669
viride will		Polygonum;92	.429.671
album ramos.		Polypodium	673
gratiofum -		Polytrichum	
agreste		Poma 481	
Indicum		Pomum Adam	
			auran.

839 tum 814 97.663

637

578

667

644

669 .671 673 6.28 .525 .513 an-

			The state of the s
	aurantium	516	Pruneola 772
	mirabile	566	Prunus 657
	terræ	1	fativa military
	Populus alba	647	filvestris
	nigra		Pfeudapios
	Porcellana	678	Pseudoaconitum
3	Porrum		Pseudoacorus
8	agreste	650	Pseudobunias 596
7	capitatum	676	Pseudocentaurium
8	domeftic.	E179	Pfeudochomædrys
8	fativum	Pyru	Pfeudochamapitys
B	fectile mode		Pseudocostus
ı	tilveitre	050	Pseudocyperus
	Portulaca	678	Pseudodictamnus
	Portulaca major	778	Pseudohelleborum
1	minor	678	Pseudohermodactylus
1	marina admiss	Pyk	Pseudoiris 21
4	hortenf.		Pseudolinum 495
1	fativa		Pseudolotus
1	filv. Wantien	652	Pseudomelanthium603
ı	Potamogeton	385	Pseudomelilotus
1	Potentilla 200	78	Pseudomyagrum
1	Pramorfa 100 vp	568	Pleudomyrtus 584
ı	Primula odorata	126	Pseudonarcissus
I	pratensis 139.	684	Pseudonardus 807
0	overis dio		Pseudopetroselinum
I	Pruna sygowibe	684	Pleudofena 280
ı	de Brignioles		Pseudostachis 742
1	cerea svieve	234	Pseudostruthium
1	Damascena	183	Pleudovaleriana
1	Hungarica	2/4	Pfora 759
1	Prunella 281,656	6.684	Pfyllium 685
1	and 31	A POLICE	Ptar-
ı			THE RESERVE TO SERVE THE PARTY OF THE PARTY

AND THE PROPERTY OF THE PARTY O	-	
Ptarmica		Hyemalia 696
Pulegium 1	688	Lardina Month
petræum		Muscatellina
filv.		Palarina di sentugo l
Pulicaria 285	. 610	pendula simila
l'ulicaris herba	6-5	Prusica and Sol
Pulmonaria 128	600	racemola
Gallica	128	ftrangulatoria
Italica some	690	virgineaninships
maculofa	DATE:	Pyracantha, Mario
phthisica	128	Pyraster 668
Pulfatilla	691	Pyrethrum 693
Pyra	606	Pyrola 694
domettica	Delt	Pyrus 695
filvestria		8 fativa Tolani
præcocia		Pyrus 695 fativa Total
ferotina allo		Pyxacantha.
dulcia dullo		(Vercula 242
acida.		OVercula 242 minor.
acerba		peregrina five
avenacea		Turcica 159
Augustana'		Qvercus 698
Bergamensia		Qvinqvefolium 702
Brixiana		alpinum 840
aurea		Qvinqvenervia,
Buxea	Pleu	R Adicula
christiana		Radix cava 104
cineracea		chinæleiggir so
cruenta		contrayerva serva
fangvinea	Pien	dulcis du 411
globosa	Plos	dysenterica 841,
Gorlicenfia	1712	hypochondriaca.
*163T		icteri-

ict Radis rhi fqv Ranu lut

> po mi tu bu

pr

bu ca fla pa Rapa fat fil

ro ot m fa

Rapl m m

ro ol fil

eri-

Statement of the Park of the P		more and service description from	and the second
icterica	311	Rapistrum	106
Radix lupi	589	Rapum	679
rhodia	703	Brasilian.	
fqvamata.		genistre	Rilbes
Ranunculus	704	rubrum	145
luteus		terræ	
pratensis erectu	is a-	Sativum	590
cris	704	Rapunculus	795
polyanthemus		Rapuntium	Ja '
culatus	704	Regina prati	
minor	MACH.	Remora aratri	614
tuberosus		Refeda	
bulbofus		Resina labiegna	
candidus.		laricea	
flammeus		lentiscina	nans.
palustris		terebinthina	
Rapa	706	Restabovis	614
fativa		Rha	710
filvestr.		antiquor.	713
rotunda		Rhabarbarum 5.	
oblonga		American.	710
mas.	A.	Indic. 54	2.710
fæmina			912
maj,		verum	710
min.		Rhamnus	311
Raphanus	707	Rhaponticum	713
maj.		verum	
min.		vulg.	687
rotundus 680.	707	Rhefeda	
oblongus	相對	Rheum	713
filvest 106.636		Rhodia radix	703
marinus.	709	Rhododaphne	613
rusticanus		Rhododendrum	
			Rhoe-

ba id. Cc Rum pa Rup Rufc Ruta ca ca

pi fil

fo bacco

Safra Salie Salie Salie Salie Salie

Salfa Salfa

Rhoe sutoria	688		712
Rhus	716	purpurea	
coriaria		Batavica	
Ribes	717	Hollandica	
alba	999	Saccharina	
domestica		Damascena rub	ra
nigra		alba	
rubra		Perfica	
filv.		menstrua	
Ribefium		moschata	
Ricinus	719	flava	
Americus	720	Indica	
Robur.	THE PARTY	Alexandrina	
Rocellen.		cinamomea	
Rogga	774	Turcica	
Rorella	727	pomifera	
Rofa	722	autumnalis	
hortens.	- pan	canina	
domestica.		Junonis	494
rubra		filvestris	-10
pallidior		benedicta	668
incarnata		Regia	
alba		Rosea radix 485	.676
lutea		Rosmarinus	724
verficolor		Rofmarinum	
fimplex		Ros folis	727
plena		Rostrum porcin.	323
fina		Rubeola	80
punicea		Rubia tinctor	728
holoferica		Rubigo	The same
Provincialis		Rubus	772
Zibethina		bassus, sive	730
			ba-

INDEX	PL	AN	TA	R	U	M

ba-

MITE	LA FLO	TA I WIGOTAL	
- batus	730	Salvia	742
idaus dan	7310	= campestris	and in
Caninus	322	domestica	Strip (CV)
	797	horrensis	
Rumex aqvat.	712		554
* paluftris	733	filvestris	742
Ramaneiana		vitæ	range 6
Rufcus Ruta	36.734	Sambucus	745
Ruta .1.1	735	arborea	and the
canina		humilis	343.754
capraria	370	herbacea	ATTACK OF
Punaria enmy	901	vulgaris	754
muraria pedicularis pratenfis	25	laciniata	745
pedicularis	1000	rolea	716.745
pratentis	832	aquatica	int, Viec
filvestris sitob	1000066	Sampluchus	506
SAbina nobo	738	Sanamunda	225
Omas strobo	1036 78	Sana lancta	599
fæm. Endobo	1000	Sandalum	
baccif. esbioin	1010 10	Sandaracta	
sterilis Saccharum Safranum	1030	Sangvinalis	
Saccharum		oang vinaria	117
Sarranum	2222	Cagvinella	671
Sal alkalizatorio	07 60 0	Sagvillella	baic
Salicornia Da	111 160	Sangvis diac	750
Salivaria vadir	600	Sanguisorba	611
Saliunca Again	9 000	Santanla	41 710
Salivaris radix Saliunca	ada 40	alnina	126
Amerina In	830610	mas	a burne
Salfemarina of	100207	sa montana	749
Salfaparilla	752	Santalum	147
The Parson	bic		rubrum
4 8 00 1			

200	and the same		Distance of the
rubrum	259	Scharta	785
cirricum	La Royal	Schenanthum	762
album		Scilla	763
Santolina alter	a	Scirpus	
Santonicum /		Sclarea	434
Saponaria	751	filv.	
Sardoa herba		Scolopendria	766
Sarmentum In	dic. 752	vera	
Sarfaparilla	nud	vulg.	(163)
S Mafras	753	Scolopendrium	769
Satureja	755	Scolymus	209
domestica	725	filv.	Oin .
Spicata	dor	Scopa regia	596
Satyrium	756	Scordium 74	2.768
Savinæ	709	Scordotis	49
Saxifraga	545.619	Scerodon	47
alba	757	Scorodonia	
Anglica	Santa	Scorodophrafu	m
chelidonides	727	Scorpioides	423
magna		Scorpius	931 50
rubra	43.376	Scorzonera	769
tertia	564	Hispanica	
Scabiofa	759	Scrophularia	771
Scammonea	729	maj.	
Scammoneum	284.729	med.	366
Scammonia	760	min.	
Scammonium	542,760	Rutaces	
Germanic.	NIE IN C	Sebesten	772
Scandix		Secacul	
Scariola	834	Secale	773
Scarlea		Secundaca	AL S
Scarleti flos ,		Sedum	755
			mal

mai min am Selinc Semen lum fan Zec Semen Semp ma

min min ma Sena Senec min Senna Ala

Eu Flo Ga Ge Ita

Na Or Syn

Syr Sepeil Serap

### . LATINUS.

najo

-		The second second second second second
maj.	775	Seriola 315
min.		Seriphium 799
minim.	778	Seris 263. 3 5
amarum		Serpentaria 150.709
Selino		minor 604
Semen cinæ		colubrina 338
lumbricor.	799	Serpentina
fanctum	71	Serpentis herba
Zedoariæ	11	Serpillum 784. 836
Sementina		filv.
Sempervivum	53. 775	vulg.
maj.	775	Roman. 836
minus	742.776	Serratula 1 46,242.785
minim.		tinctoria 749
	53	Seredia 785
Sena	747	Sefama 787
Senecio maj.	779	Sefamum massis
minor		verum
Senna	782	Sefamoides Sefeli 788
Alexandrina	de de la	Sefeli 788
Ægyptia -		Cretic. 560.783
Europæa-		Massilienses 789
Florentina		Massiliotic.488.789
Gallica		Officinar.
Germanica	pa Ties	mas 743
Italica	100	Sferracavallo
Narbonens		Sicla
Orientalis		Sida minute and a second
Syriaca	Ber Cont	Siderictis 744
Sepeifolium -	805	Sideris
Serapias	No.	Sideritis 790
Sept allers		
	6:	Hera.

Sparg Spica Cel Inc Na Ro ma fœi Spina aci act alb cer inf fele hir Spina Spina Spira Spon Squar Sqvil

Stack Stapl Stapl Stapl Stap Stap Stella

Stern

	-	and the same of th	
Heraclea	791	Smyrnium 448-4	
Sigillum Salom f, Ma	ariæ	Solanum 43.7	98
S E WAR	670	hortenfe	
Veneris /	631	nigrum	
- Siler		halicacabum	7
montan. 488.	789	glycypricon 3	
Siligo 774.821		pomiferum	03
Siliqua 227.	792	Spinofum 8	18
& Arabica Milicard		tetraphyllon 6	31
Indica MA		Solarin 7	27
	792	Solatrum 7	53
edulis man A	7-1	Soldanella	
Siliquastrum	000	Solea equina	-
Sinapi 106.341.351	702	Solidago 8238	
	748	Saracenica	
Schortense smalle?	747	Solfequium 185.2	
luteum mumaled		Sonchus	
	797	aspera	
fativ. ashomales	718	lævis	
fily.	140	SephiaChirurgor.7	
	795	Sorba 644.7	59
Germ.	(9)	Sorba strella 6.	44.
Peruvian.		Sorbus	
400	795	aculeata	
Silymbrium 549.	593	alpina 8	05
Sium	70	aucuparia 7	60
Crateræ	10	domestica 18	02
Magellanicum		esculenta	(20)
Smilax aspera 752.	707	pilofa 80	05
			02
lævis arbor	0.0	ACCULA CO.	04
Smilax tractea 7		torminalis 80	06
omnax tractea 7	1	Spa	
	207	Op.	87

notation and		-	and the second	-
3. 450	Sparganium		Stichas	774
3.798	Sphondylium 361	. 597	Stoebe in cana	
THE LAND	Spica		Stechus Arab.	
	Celtica 2016 578.		citrina	817
11.2	Indica as ministry		Storax	820
342	Nardus		Stramen camelor,	762
508	Romana			818
818	mas.	807	min.	
5631	fæm.		Stratiotes	
727	Spina acaciæ		millefolia	1111
753		141	Strumaria	133
169	acuta		Styrax	820
01	alba 204.24	4. 811	Struthium 448	.75L
23 877	cervina	811	Struthiopteris	1779
	infectoria	811	Styrax	779
5.263	feletricis	207	arbor	
Seize	hirci muyya	843	calamita	
108	Spinachia	812	liqvida	
Sent	Spinacia		Suber	82I
DF.799	Spiræa	840	Succila	568
4. 759	Sponfa folis	698	Sumach	688
644	Sqvamaria	331	Superba	
-0-	Sqvilla	763	Symphytum 28	1.683
29	Sqinanthum	761	maculof.	la teleprin
805	Stachys	536	maj.	823
760	Staphisagria	819	med.	281
1802	Staphilinus	634	min.	
0	filv.		TAbacum	199
805	Staphylodendron	659	Tamalapatra	
802	Stellaria	41	Tamarindi	824
804	argentea	840	Tamariscus	825
806	Sternutamentatoria		Tamarix	
Spar-			c 3	Ta-
0.37 - 25 - 11	THE RESERVE THE PARTY OF THE PA			

-	-	-
Tanacetum	78.220	Tilia 838
alb.	827	Tinearia 817
Taruxacob	327	Tinus
Tarehon		Tithymalus 356
Taxus	828	cyparifias
Telephium	365	Tomentum 443
Terebinthina		Tordylion 560.788
vera		Tormentilla 849
vulg.	830	alpina
cypria		Silvestr.
Terebinthus	658	Tornahona 572
Terræ glandes		Tota bona 155
Testiculus	756	Trachelium 893
vulpis		Tragacantha 843
Tetragonia	357	Tragium Germ. 123.331
Tetrafis	791	Tragopogon769.844
Tetrorchis		Tragpyrum 392
Teuerium	863	Tragorchis
Thalictrum	799.832	Tragoriganum
Thapfus	818	Tragoselinum
Thec	834	Tragum 330
Theriacaria		Tragus
Thlaspi	177.835	Tribulus aqvat. 846
Thlaspidium	45. 835	terrest
Thora	587	Trifolium 364
Valdensis		acetof. 847
Thya	- 97	acutum 849
Thymbra	755	antiscorbutio 818
vera		aquat
Thymefza	816	hepatic 428
Thymiana her.	724.836	leporin; 466
Thymus	836	odorat. 499. 545
		poly-

pol Trini Trini Trior Triffa pal Trith Tritic va Tune Tuni Turb Thui Typ ru pa Vale ho ve

Vera al ni Verb

Vert Vert

#### LATINUS.

oly-

		Management Statement Contraction of the last of the la	-
polyphyll.		mas	860
Trinitas	428	fæm.	355. 78T
Trinitatis herba		<b>fupina</b>	
Trionfis		Verbenaca fu	
Triffago f.Trixa	go 242	Vermicularis	778
palustris	734	Vernix	(
Trithales	778	Veronica	863
Triticum	471.851	mas	
vaccin.		fæm.	837
Tune	375	pratenf.	
Tunica herba	218	vulg.	834
Turbits -		Verrucaria	185.43
Thusfilago	683 853	Vesicaria	8.9
major.		nigra	
Typha.		peregrina	
V Accinia		Vetonica	146. 218
nigra	584	Viburnum	868
rubra	110	Vicia	
palustria		fativa	
Valeriana	855	Victorialis	871
hortens.		mas f.	
vera	PER CALL	longa	
filv.		fæm f.	
vulg.		rotunda	
Veratrum		Vinca pervin	
album	424	Vincetoxicu	m 84374
nigrum'	425	Vinum	
Verbasuum	151. 858	Viola alba	844
album	818	aquat.	
Verbasculum	681	agrestis	751
odoratum	681	hyemalis	
Verbena	860	lutea	
- 201	C 4		martia
THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NAMED IN COLUMN TW			

Zeru Zing Zinz all Be fu

श्री श्री के श

038		The state of	17.79
martia.	844	Volubilis	284
marronalis	1	alpera	in in
palustris	749	Urceolaris	629
tricolar	443	Urinaria	614
trinitatis	antre .	Urinalis	1
Violaria	844	Urtica	888
Viperaria	769	mortua	399
Virga aurea	877	urens	888
Virga pastoris	- 207	Ulnea 4	62.575
Viscago		Ustilago	100
Viscaria		Uva crispa	855
Vilcum		lupina	604
quernum	700	marina	
corylin.	207	qvercina	700
tiliaceum	The state of	fpina	891
Vifuaga		vulpina	631
Vitalba	380	urfi	717
Vitex	34	Vulgago	117
Viticella	271	Vulvaria	123
Vitis alba	170	Uvularia 431	839
idæa	584	major	
filv.	342	X Anthium	133
vinif.	879	Xylon aloes	482
Vitriaria		Xylocaffis	- 3
Viurna	868	Xylocerata	792
Ulmaria)	883.	Xylomarathrum	753
Ulmus	885	Xylon	154
Umblicus terræ	318	Xyris	
Veneris	888	Arzaparilla	752
Unedo	98	Zazyntha	264
Uugula caballina	853	Zea	4 19
Unifolium 427.11	6.887	Zedoaria	894
			um.

#### LATINUS.

( may -	LAIMOS.
284 629 614 888	Zerumbeth 894 Mechin Zingiber 895 nigrum Zinziber 3:1 Zipha 454 album 869 Ziziphus Belletin. fuscum. Cappadocia 610
359 888 52.575	über die teutschen Nahmen der
604	Kräufer.
700 891 631 717 117 123 839 133 482 792 753 154	No C Rraut 568 Ackerzwieheln 618 Albbiß Aldamsäpffel 513 Albbißfraut Aldermännig 38 Alberraute Aldamsäpffel 513 Alberraute Aldamsäpffel 513 Alberraute Aldamsäpffel 513 Alberraute Aldamsäpffel 513 Aldamsäpffel 5
894 ım•	Ackerwurs Albendaum 674 211ber=
The state of the s	

शिक्षी शिक्षा शि

bac bac bac bac bac bai bai bai ba ba ba ba ba

William Company of the Company of th	-	resident franchis	-
Allberbrust :	674	wild Ampffer	467
alberknoff		Unacardien	66
albraute		Andorn der weiss	e 535
alcea	1	Feld andorn	
aldimille		Schwarzer ar	idorni
alfrancken	34E	wild andorn	
altermoß		Ungelick	74
allermanns Harnisch	871	angerblumlein	
aller Wurkel She.		angerfraut	671
allgut		angurien	270
aloe	53	anif	76
aloeshols	29	G. Anthoniër.	683
alpenkraut		apenbeer	
alpsanictel		apffelbaum .	525
alptormentia	840	wilder	
	1:533	apostemeraut	759
alsen	7	röhrlein	327
alstnact	561	apricosen	515
althea	57	aprillenblumlein	
amaranth		arabisch Gummi	
amarillen	515	aressel	806
amarellbaum		aron	
amberfraut	539	flein	
ambrosienkraut		wurk	
ammelmehl		arschrösel	
ammen	62	arschkützel	
amonum		artschocken	209
ampsferkraut		aschlauch	676
Buchampffer		aschkraut	
Gaurampffer		aschwurk	325
Wasserampsfer -		aspen	674
	N. A.	asphodilmurs	120 Galas
		9	sples

467 66 535

ndorn:

325 674

sples

Annual Control of the	The same of the sa	named in column 2 is not the owner, the owne	Management)
Usplenum	1	Ballendistell	
Astrons	448	balfam	129
Attich	3.43	balfam-apffell	566
Auffenblat	431	Costenbalsam	33
Augenpappeln	40	Kapens	
Augentrost	361	Krauser-	in Land
Graf		Rraut	566
Augenwurtel	855	baum	129
	.714	balsamuth	549
wild Alurin		balsamite	554
53 21chbonen		bangenkr.	265
Bachbungen	70	St. Barbenkt-	569
bacholder	716	bartneglein	
bachmunge	549	nusse	
bacillen	S 18 5 7	basilien	134
backfraut	690	wild	
bandel		bathengel	242
barendill	560	bathenig	
barenfenchel		ABasser-bathe	
barenklau	161	baumballichen	139
welsch barenklau	162	bonen	
barenfraut	858	Epheu	
·barlapp		farn	673
barenohrlein	126	flechten	577
barsanickel		des Lebens	97
barentas		Lungenkraut	550
barwinckel	872	Mook	574
	it. 560	Nusse	
badefraut		Dil	
balaustien	AND DE	Rosen	744
baldgreiß	781	wolle	154
baldrian 1	355.836	baurenkreß	835
		是一个 文章 (1) (1) (1) (1)	baus

Contracted the same of the sam	The same of the sa
Bauren- Senff 835	Bete Main Main
Been 137. 138	8 Wetonien 146
23einbruch	weiß 681
Deinholt 462	Bettfuß 272
Beinheil	Bettlersläuse 84.133
Beinhülken Ward	Benfuß 108
Beinwell 823.899	Beylfe
Beißkohe 144	Bibenel 646
Bekefunge	welfch 617.644
28cllen 674	Biberhödlein
Benedictenkraut 225	Viberklee 850
es wurk	Bibeskraut 234
Benignen Rosen 667	Bibernell Willem
Berberiß 142	Vickelbeer 557
Bergfelipendel	Bienfaug 520
Berggarbe	Vienenkraut 546
Vergholder	Biesens Distel 244
Bergmunke 181-551	Biesenknöpff
Vergnandus	biesenkraut
beerlap 578	bilsen 408
berg-Pfeffer	bilsenkraut
bergraute 706	Indianisch 199
bergfanickel 720	binetsch 812
berg = Schluffel = blumen	bingelfraut 517
106	melsch=
berstebeer	wilde
bertram 693	binsen
wilder 687	bingen
beruffkraut 285.687	Meerbinken
besemkraut 835	bingen-Graß
besinge	bingen-Halmer
beeren	bunkenlauch 849
The state of the s	211111

		1800.1		
NA THE REAL PROPERTY.	Bircebaum	148	Winter 696	
146	bircfe	4-17	Spect Contraction	
681	birchwurts	841	Pfalkgraffer.	
272	birnbaum	6,6	handele	
4.133	wilder		Preußisches das	
108	himan	43	Eraubet	
	milhea		Würge-	
646	Holf-		Jungice	
.644	fruit - Halling		« Illibell Oh)	
	spate Amendan		Wigming Willeum	
850	fusse		Bischoffs But	
234	faure=		bitterfüß mange 341	
DARWING W	herbe-		bitterwurfs 405	
557	habere	10 75	blasen Erbsen 119 867	
\$20	Golds	10 4.0	blatterholk 484	
546	Alugit.		blatterfraut 677	
244	Bergamotten	My Committee	blatflog amening	
159166	Sommer und AB	inters	blau-Gisenhütlein 587	
1538 E'	ter bergamotten	ed .	blaue Heidelbeer 556	
408	Bur	1 0-	blau Leeberkr.	
SON	Muscateller	78 6	villue villen 42)	
599	flein und	10	blau Schwerfel	
812	groffe=	id of	blaue Schluffelbl. 690	
537	Christs	A	blau Wolffswurth 787	
	bonchrestien	arm.	blenfraut 678	
	Commer= und	Usin=	blumen, Graß	De Com
VEST A	ter bonchrestier	n	blumen=Rohl	
	Graulinge		blumenfraut	
	Ungenandte		blutkraut 177.292. 671	
19101	blut-	1111	groß 644	
ed the	Raul		blutmurß 21. 841. 883	
649	Görliher		boborellen 43	
Birch.	May to		bocken.	

COMMISSION PRODUCT COMMISSION COM		TOTAL CONTRACTOR CONTRACTOR	SECOND 1 HOLDINGS
Bockenwurt	257	braun Wund	fraut
Bocksbart	844		771
bonen	818	DOMESTIC OF THE PARTY OF THE PA	738
dosten	7	brennfraut	677
Dornen	843	wurk	380
hodlein		briftauch	
horn	384	brombeer	730
Fraut	123	brommen	
Rüglichen		bruchkraut 4	02.748
Fülleckens		großu	349
peterlein		bruchwurk 38.	366.635
bohimscher Delbaut	m	bruschcken	734
bollen	235	brunn=Kreffe	593
bonen	364	brunnen Leberfr	
Alegyptisches		brunnen=Peter	lein
brasilgene		brust Angelie.	
Feig.		brustbeerlein	454
wilde-		Schwarke	773
bonenbaum		brust-Pflaumle	in
borgel	678	brustwurk	74
blumen		bubenfist	296
borragen	156	bubenstreel.	207
borretsch		bubenstengel	0.10
boriter-apffel		buchampsfer	849
botryskraut		budybaum	367
bovist		buche	
backen-Distel	393	buch Eckern	128
brackenhaupt	82	Rol	120
brand		spike	
brandlattig	822	Eicheln	
Restel	888	Nüßlein	
braunelle	683	buchsdorn	Such?
			Bush.

buch burg bur bur bufc butt butt butt

Ca Ca Ca

caut

84<sup>9</sup> 

uch

Personal Institution		-	Contraction of the last
buchweiße	392	Carlin Carlin	
burgel		Caroffelwurt	225
wilds		Caroten	
burgundisch Seu		Cafia	227
burgeldorn		Ristel	
burgelfraut	678	Cafien= Dols	
busch-Erbsen	-/0		9. 811
Möhren	7.	Diof=	lun 3
buttelnosen,		ABaffer.	846
buttethieffen		Cederbaum	
batterblume	321	Celtischer-Mard	
butterwurts	749	Centifolien	151632
burbaum	178	704 140	249
dorn	19 18	brane de la	
calamints	181	Romi che	
Walmus .	19. 138	stinckende	205
falscher.	17. 138 2 I		175
Camels Deu		Chinawurk	
falsch=	730	Chondrille 26	
Stroh	762	Warken!	7,,
Common		Chondrillenfrau	1
Campffer Campffer	190	Christian-wurt	
Canarren-Saame	11	Christwurk 10	
Cunter	266	Cichorien Cichorien	
baum		Circaa	11.50
Cappern	185	Ciflus III	
falsche	20	Citronaten	
	Bonen-		109
Cappern	197	Eitronen Citronenbaum	403
Capperfraut			THE STATE OF THE S
Cardamonntein	199	fraut	547
Cardobenedicten	202	Citruffen	279
Cariofilat		Closterpfeffer	
		6	olmus

Colmarkraut. 68	Cypresse 342
Coloquinthen 278	2Bald-Copreß
Coistraut 365	Cepressenbaum 311
Corallen (1969)	Enpressenkraut 313
Corakenblumlein	Cupressen Stabwars.
Corallenkraut.	2 Attelbaum 621
Corallen-Mook +103287	Datteln 824
Corianter 288. 5.75	fauer over
o schwarzer 50 602	schwarke
Cornelbaum 3289	Degenfraut
	Demuth 83°
Corinthien was in 3	Dene Strak 671
Costenbalsam 32 32	Denmarct 817
Costus Sentscher 638	Deumenthen 542
CANADA AND SERVICE OF THE PERSON OF THE PERS	Dierlenbaum 289
Costwurkel mass conff	Dia 72
Cretischer Bauren Genff	Sunds eumil
gri diptam 3'5	Rrotten-
Creusbaum 3719	Dinckel
Crengbeer 11 811	Dinckelkorn
Creugblumlein 2	
Creus-Ensian and o	
Creukfraut 301. 745	F10 111 244
Epeuts Galben 119742	20 . 2
Creuswurtel 19779	OS DUSIGNE THE
Cubeben 2503	Dudistel
Cucumern 304.311	Frauen 3 1211
wilre-oder manis	Siemeines.
officence island	Gesegnete
Cupreffen Drook 113	weiß Garten
Qurcume 314	
Combelfraut Bur 10 319	Rartens
Epperwurt 4 15 101 324	
Columb	
	The Property of the Park of th

निर्मातिक कि कि

लिसिसिसिसि

342 preß in 311 ut 313 tabwars. 621 824

e etens

Statement of the last of the l		11.4.4
Raden.		Drachenblut
Sau.	800	Drachenwurkel 21,337
Spinnen.		Dragant
Webes	207	Dragoncel 340
Weißwegedistel		Dragum 340.687
Stern	206	Wiesens 687
Pockenblätter	733	Draspe
Dockenkraut		Drocklilie
Dollapffel 1		Dreudistel
Pollerant	408	Dreyblat
Dollwurk .		Drenfaltigkeitblumlein.
Donnerbart	775	443
fleins		Drußwurt 677
-baum	886	Drumpelbeer
bone same	366	Dudistel 716
flug _ 30 30	104	Durchwacks 635
Fraut	366	Dürrwurk 285
groß.	886	& Berraute
neglein	221	Eberwuß 212.244
nessell to Estate	888	Ebreschen 604
reb	3	Echium
Dorant 82. 55	1.667	Edel-Leberkraut
Dornapffel Dornapffel	777	Edler Steinbrech
Dornschlehen Dort		Rlee
		Egelkraut 577
Dorvenium Dosten		Chrenpreiß 863
Specialis	617	Mannlein (Continue)
Trageoder Backer		ABeiblein
Bocks,		Eibenbaum 828. 86 Eibbisch 57
Dosteneraut	-	
	20 017	Eichbaum 698
Acceptuite 15	18 321	D Eich

Register!

All designations of the last o		approximately and approximately	100
Eiche	698	mauer 41	8
Steineiche.	dins China	Eppig	
Cichel	nobice to	Eppid 93. 418	8
Geceicheln		Garten 81	
Eichenmoog -		Berg 91	
Eichfarn A		Stein 90	
Ginbeck	631	gemeiner 9	
Einbeerkraut	604	Epte	
Einblat	616.887	Erbsen 660	)
Einkorn	Manage 1	garten	
Gifenhütlein		feld	
Eisenkraut	860	frembde	
Gisenhart		milde	
Elatine	837	Stabel	
Clophantenlauft	66	runde	
E18	7	ectige	
Glfenbaum	49	busch	
Elsnack	51	dunnschälige de	
Ethenbaum	806	aucker mange	
disbeer	51210 y B	ohne Schalen	
Emmerling		fruh	
Endivien	345	ftets grünbleibende	
Endtengrüße	474	weisse weisse	
Engelblumlein	642	grune mille mille	
Engelfüß	673	aschfarbe	
Engelwurß	74	dunckelrothe	
Enkian	405	mannichfarbige -	
Coff		sprencklichte	
Epheu	418	blautichte	
Erd	420	Indianische	
Wasser		grosse Fleine	
		fielite	

6

### Rtgister.

418

660

ende

Pleine

Company of the Compan	21191	dire.	
Fleine	181	Erndrosen	
Abrus.	14 13	Erle	49
grune Chinesisch	je	Eroeisen .	660
Purgier		Efels-Cucumern	303
Hern		farnlein	
blasen		huff	853
zieser 3000		furbis .	303
Erdäpffel	318	phren	
Erdbeerbaum	98.364	Eschorn	
beeren	386	Eschenbaum	389
birn		Escherwurß	325
entititititi.		Eschläuchel	177
eicheln .		Eschrösel	806
epheu		Espen	674
feigen		Espenbaum	37
galle	234	Everrude	
fasten		Euphorbien	345
Erkifer	245	Egerblum	321
fraut	104	178 ° 11	
Erdnabel		Rärbheer	811
nusse muse		W. Färberbaum	1288
Pfriemen		Farbkörner	
pin	245	Farblaub	
raugh gelb	394	Färberpfriemen	
flein		rothe	728
tube	AL STATE OF THE PARTY OF THE PA	fcharten	785
schocken school	200	wurk	728
wilde	209	Farbblum	
spinnenkraut		Faren Frant	357
wegrauch			377
AAAAMMA	Dij	Deffelfarn	0
	4 11	.20	sten=

promision to the same of the s	me would be seen	The state of the s
Fastenblumen	981	Feld-Ovendel 448
Faulbaum	SI	Raute Britis
Faule Griethe	3	Dioglein -
Rübe		Rosen 317.598
Keberfraut		saffran/wilder 211
Federflachs		stabwurg -
Federgraß		zwiebeln 591
Te erneglein		Fellrif 40
Feigblatternkr.	771	Fench/ Fenich
Seigbonn	THE THE	roilder
Feigen		Fenchel 381,560
Indianische	375	Meer=
Spanische	10	Gâu,
stachlichte	355	garbe 1
baum	373	holy 753
Felbinger	740	Perresbeer
Feld-Ampfer	440	Ferulkraut 369
andorn	790	Fettehenne 366.678
bonn		Seuerlilien
eupres		Fichte 3
erbsen		Fichtenbaum 3 650
hupffe		Fieberkr. 233.513
Fatlein Ta	42	Rieberrinde
Ropff	438	wurkel . 110
fergen	827	Fraut 799
	. 784	Filipendelwurtel 376
Rohl	167	Killiten 218
lauch.		Filhkrant 315
magfamen		wohlriechend
munge		Simmeln
neglein	221	Rine Briethe 384
		Sine

500

1		- 1.0.1	And the second s	THE AMERICAN PER
	Fingerhut	to delle	Föhrenholk /	
9	gelb	189	Könugræc.	384
ã	Fischwurt	771	Kohenwang	
1	körner	274	Frankosenholk	484
ı	Cl. r.	475.495	Frauenbettestroh	
ı	henden	TO SECOND	Frauenbis	
3	matten		blumen	642
	wildfeder		distel	204
ı	wilder not		flachs.	468
ı	Flachsdotter	315	haar	23
	Flachsgras	ingy as	Fraut 52	7.858
1	Fraut		mantel .	
ı	feide	315	munke	554
ı	Heeffraut	40	nabel .	886
ı	fleckenkr.	397	Schue	
ı	fleckig Lungenkr.	663	Spiegel	
ľ	neichblum	()我	Frensamkraut 3	31.443
ı	flieder	744	Frensemrosen	668
l	Spanischer -	Plantill !	Frittillarie	THE PARTY OF
L	2Basser	term v	Frosch:löffelke.	637
ı	Hittern		wegerich	
P	flittergras		Fuchsschwank	
l	noveraut 332.	637.688	Fühlendeskr.	
ţ.	pfeffer		Fünsfblat	702
ŀ	famer.	685	Funfffingerer. 30	4.702
l.	Flockblume		Fürnitzlein	
ı	Flor	214	Or Henseblumle	
ı	Floramor		Ogansedistel	756
ı	Florentinische	Beil-	fus	
	Wurs		garbe	78
	flueblumen		Fraut	397
			diii	Fropff

el 448

317.598 ilder 211

> 591 40

381.560

753

369 366.678

3, 650 233,513

799

> 384 Fin-

Gi

Si

Gie

(S) (S) (S)

800000000000

3

0

	Lames and the same of the same	Commence of the Commence of th	MINISTER STREET
* Fropff	<b>网络克里</b>	Sauchbrod	810
pappeln	520	habern	125
Ganferich	78	heil	68
Gulden-	REDATA T	Gehörnter Klee	326
Gangzung		Geiffermurb	693
Galbenkraut	371	Geilwurg	
Safft		Geisbart	883
Galgan	396	blat	198
wilder	324	böcklein	No.
Ballapffel	400	Flee	326
Gamanderlein -	242	raute	397
Knoblauch.	768	Gelb Creukfr.	
Wasser .		Gelber Ingwer	
Sanfertr.		Geele Munte	285
Garbe	565	Möhren	
Fenchel		fuchtwurk	311.
Geel		Ruben	
Garbenkr.		Violen	256
Garten chpreß	310	Gemsenwurß	336
Eppid)	88	Genist	403
heil	5.438	Genster	
Isop	725	G. Georgenkr.	856
flee	472	wurkel	331
Fresse	194	Gerberbaum	716
mehn	627	Gertelkraut	
pappel	512	Gertenkr.	369
Scharlach	433	Gerste	432
Sarge		Mäuse	1
Garthern	2	Gersten Ewalch	125
Sauchblume.	844	Gertwurß	F
144 144 144		Gesegnete Wiftel	202
The Age of the Lates			No

33I 

Dio-

	Electrical Commence of Commenc	2000	-	-
	Rosen	668-	Granatopffelbit	it
	Sichteraut	684	Granaten	
	rosen	668	Granatenbaum	530
	rube		Granfing	78
	murk	641	Graf	BUILDING
	Gierlein	795	Ovecfen	387
	Gifftheil	80	Diled	100000
	wurg	282.874	Eberwurt	244
	Gelbkraut		Grafblumen	218
	wurg		lilien	
	Gilgen	452.464	Fratede	417
	Ginit	403	Grensel Trensel	678
	Glasekraut	6 2	Griechischheu	384
	Idmala	462	Grimkraut	781
*	Olcub		Srindfr. 440.7	33-759
	Oliedegenge	86	magen	625
	Oliederaut	790	wurts	
	Oliedweich	Torrick and	Griffholy 4	30.48E
	Glockenblume		Grißelmöhren	795
	PlocFrosen	485	Groß-Creukro	744
	Slumecte		dockenkr.	
	Unade (1) Ottes		Grosse Kleiten	131
	Goldblumen	175-185	Großluciankr.	107
	thöpfflein	171	Groffer Meyer	
	lilien		Großsalben	
	wiesenblume		Groffer Sanick	
	wurk	252.537	Groß Steinbred	
	Sottesgnade	4.7	Laufendguld	entr.
	gnader.		23 Vogelwicken	
	vergeß	535	Grundheit .	68.863
	Sottheil	683		
		101	o c	iranats

Grundreb	-	Gaahassaa	nation Oppositely parally
	OT MOY	Hagebutten Broeden	
Gruße	31.781	Hageborn	
Suckgucksklee	392	Hageichen	
Gulden Ganserich	847	Hahnhödlein	343
gunsel	41	Hackenschan	171
leberkraut	281	Halskr.	893
lungenkraut	401	Halsrosen.	
	127	Lambutten !	
waldmeister -	301	Hanenfuß	704
wiederthon .		brennenders	
wundfr.		fleiner.	
Summi arabisch		fcharffere	11111
Drugant		Hanen Famm	152
Pacce	436	Hanensporn	104
Gundelreb	420	Sanff	182.495
Gundermann	200	Romischer!	
Gurcken	306	Türckischer.	1 1000
Spring	304	Hanrosen	
Gurtelfr.	551	Harnfr. 402.	495.587
Guter Heinrich	155	Harthau	438
5 Harschaar	578	Bartriegel	489"
Daarstrang 60	07.639	Hafelnuß.	292
Haarwurg	607	Stauden	
Haber Jaber	124	Haselwurg	317
taubers	125	Dasenbrod	
Fûmmel	1	graß	
murs	769	tlee	
the creation	8.799	Fohl	301
Hockeler.	691	lattich	199999
Såndlenw.		öhrlein	
Bagebuchen .		pappel	910
		Anhara	pfot
			The state of the s

152 104 182.495

pfot/

TOTAL DESIGNATION SERVICE STREET, STRE	-	-	Name and Parks
pfotlein 74	12. 466	freude	86
Hasselnote		gespann	200
Sauckenblat	431	gesperr	
<b>Sauhechel</b>	614	Elee.	
Dauhecfel '		Fraut	
Dauptscheinkr.		polen	688
Laber		Same	867
Sauflaub	775	murg 27	6.841.
murg		Hergentrost	556
fleine .	7.76	Berfe	535
Heckbuchen		Heyde .	350
Deckelfr.		blumen	817
Sections	489	fr.	
rosen		Hendelbeer	583
Hederich	355	Bendenflachs	
Weisch		forn	392
Beil allen Schat	en 863	Thou	
aller Welt		reich	106
gifft	80	fchmucf	
blad	832	Bendnisch wun	dfr.877
wurk	\$7. 841	Sieffen -	
Beiliggeistw.	74	Hilfwurt	
Deilia Holk	484	himbeer	731
Demisch		Himbremen	
Demp		Himmelbrand	858
Demster		Dill	639
Berbstblumen	277	gelb	
rosen	485	rößlein	
Bermel	249	schlüssel	681
Dermodactel	276	schwertel	A STATE OF THE PARTY OF THE PAR
Pergottsbartlein	644	thau	
Derh-blume	156.428	Du	Hind
			Contro

Share-market and the same of t			
Hindbeer	731	langes	. 99
lauff	262	rundes	102
Hirscher.	341	faliche.	104
Hirnfr.		#lein	
Hirschholder		Honigblum	546
hôrn		Elee	545
Flee		Hopffen	403
mangold	690	Hornungsblut	
murs		Suckblat	893
aunge	765	Sufeisentr.	0,7
graß	291	Huffeln	853
Hirse	562	Hufflattig	
Meer	564	Buls .	
wild	T	Sundedrage	420
Perls	564	Hunderippe	11/19/06
Hirten-pfeiffe	, ,	Hunds-beer	
factel !	176	Dill	295
tasche		graß	414
Hirtengungel	359	blum	321
Hockenblat	404	gifft	589
Hochleuchten	40	Hodem	277
Hoher Steinbrech		Fol	
Holder	744	fnoblauch.	
bach	TO STATE OF	topff	82
berg.		lattig	321
hirscho.		melde	123
walde		milch	
wilder.		neglein'	751
<b>Dollaud</b>	649	petersilge	Harley L.
Hollbeer	702	rosen	
Holmurk		todt	539
的是1960年		<b>设建了30万条</b> 加数	ahn

75I

10hn

	suppression of the second distances of the last of the	-	MANUAL COMPANIES OF THE PARTY O	Sandarda Contract
1	anbn		Immenfraut	836
	zunge,	320	Indianisch = 31a	
	Hungerkraut	THE MET	Costenwurt	294
	Dunerbeerlein		Feigen	
	2316	55	Baum	191961
	Darm		Korn	368
	Full	755	Rreffe	597
	Fohl	784	Nig	196
	milds		Samfraut !	STATE OF
	falben	55	Spicanard	810
	ferb	784	Wunder.	571
	traublein	10 47	Baunrüben -	542
	murg	841	Ingber/Ingwert	
	Dupocift	30 · 1	Gelber	In the last
	Dusop	414	Teutscher -	HO
1	Welchandelbeer		Thron	
	Tacobsolum	779	grauer	
	Jacobskr.	744.745	Belladin	
	Jagetenffel	438	guter weisser	
	Manotton	ent start	Ingrun	872
	Salmin	444	S. Johannisber	rl. 717
į	Ibenbaum -	828	schwarze	27,15
	Joich	am t	blum blum	10-7
į	Zbischpappeln		blut and	
	Julichmurk			6.792
	Je langer je lieber	245.341	gurtel 10	8.578
	Seigtletten	133	Fraut	438
	Enosben	777	pfersichen -	515
ı	Fland/ Floff	1133 75-	pflanken	366
	Jmber	STANDARD TO	träublein	689
	Immenblat	546	wedel !	883
I	AND DESCRIPTION OF THE PERSON			20110
۱				

printed the state of the state	Distriction of the last of the	Designation of the Party of the	Spinster, party
Jonqvillen		Rallinckenbaum	716
St. Joviskr.	826	Kannenkr.	349
Josephsblum	844	Kappenblumen	587
Josephe	755	Kappis	725
Jorisbart		Rarben	216
Fris		Rarten Diftel	207
3sop/Ispen	413	Ratenbalfam	556
garten.	75.5	flee	466
henden.		Forbel	
wildfirche		Fraut 5	51.855
winter-		3ahm -	
zwiebel		munke	551
Jucta		pfotlein 64	2,817
Judendocklein		(peer	
hüttlein		sterts	
firschen	43.867	schwants	
Jujuben	427	treubel	
Juncferlilien	Self 3	medel	
Iventr.		wurkel	
Hangling -	817	jagel :	349
Daferwurt !	771	Reclholts	489
Räßtohl	100	fraut mui	431
pappeln	510	wurk	607
Ränserkrone	tild.	Reesekraut	755
falat	340	Rellershals	247
wurk .	448	Kerffel	240
Kalbs auge	6/1	Rermesbaum	446
nafe	82	körner	
Kalmis		Rern	7 110
Randelfr.		Rergenkraut	858
Kandelwusch .		Reschen	744
			Se

ım

n

551.855

642,817

See

	- 1.9.1.	Promotern to the Control of	-
Kesten	229	Kletten	133
baum		fr.	
Reuschbaum	34	Klein schölwur	
lamm	norm.	. schwalbenkr	
Riefer	650	Sonnenwir	bel
Kichern	260	walwurt	
milde	HAR.	wegtritt *	402
	650	Klosterbeer	891
holy	unather a	hyfop	413
findermord	738	Knabenkr.	366.756
tinster		Angul I	
tuchifop	Idl with	Knoblauch	650.734
tiridibaum	237. 289	lachen all	734
utichen	237		
sauer.	238	Knobloch	45. 768
(chmarke)		Knodenkr.	738
titigoliime	544	Knollen .	706.771
-1111961)		Knorpelfr.	
undistett	720.749	Knotenwurt	778
rupperroien	625	Rockels Korne	1 274
untichrosen	ising the	Rohl	163.167
reverrant	81	beifie	
flee & & that	850	blumene	198
garren=		thuner.	748
geiße	ntun?	fas-	168
Taşen.		#opff !	165
lungen=		meers meers	169
scharbocks		wilder *	167
miesens	850	Rolben	the manny
wohlriechende	La Company	Rolle	755
wassers	dated.	Kölbleinkr.	644
10世代 10世代			Ros
		The state of the s	

	and the second of the second		and the same of
Königsblumen	668	Kräffter.	126
frone	113-11-11	Rrafftmehl	
ferhen !	858		649
lilien	0.35	Kramkummel,	
rosen	668	Rrametbaum	458
Körbel	582		1 883
taubens	91	Krauselbeer	891
wilder		Kraußbeer	
fern		Krauserbalfan	2 552
Kollerwurt	607		in the
Kopfflactucke		Rrebsblumen	423
falat		wurkel	115
Rorchbaum	821	Rrekbeer	730
Korn	739	Rreffe	594
ein=	S - Republic	brunn.	
heiden		turcfische=	
mause		winter=	
S. Peters		meg=	
Taub:		wargen.	
türckische		wirten.	1219
Kornblume	317	Rrotenfraut	159
munge		Rrottendill	295
negelein negelein	603	Rrottenflachs	468
rosen	603.625	Rrusette	
winde		Ruckusneglein	The state of the s
Krackbeer	584	Ruchenschell	691
Rraenauglein	579	Küheblume 1	38.321
Kraenfuß	291	Rühhorn	
Krān	709	Rüheweißen	
beer		Kühwurt	A STATE OF THE PARTY OF THE PAR
Kratheil		Ruhehecken	557
42.4			Ruhne

RIRI

88.321

Ruhno

el

n

3	Afterward stressment	2119	lear.	
To the last	Ruhnschroten	403	Laudanumba	um
ä	Kummel 216	. 725	Laugenkr.	817
1	romischer-		Laugenspick	809
8	rog.		Laufebaum	SI
	Schwarzer!	602	fr.	358.814
8	wiesen.	216	morder	
ă	Kummerlinge		famen	814
ā	fraut	72	Lavendel	
ö	Rundelfr.	784	Leber balfam	
ä	Kunigsfr.	3	blumlein	
	Kunigundenfr.	359	blume	1000
	Juntadsfr.		distel	345
	Kurbeerhaum	289	Flee	The state of the s
9	nurvig	305	fletten	38
4	Ruttenapffel	496	Leberkraut	428.477
ı	16511140114	401	brunnen.	9 918923
ă	2 acca	336	Edel=	
į	स्वता	463	frembdes	S. Theest
	Eachen Enobland	768	stein=	479
ä	Sullure	464	stern.	a property
ē	Ladanum	269	walte	
	Enna Stranteran		masser=	
A	*HILLIANIE STATE OF THE STATE O		weiß	427
	Luierre		Leberraute	500
	Eattich	127	Lebstock	477
	Eauch manne	676	Leckriße	411
	Bingen		Leerbaum	442
9	brig.		Lendentr.	467
	Sole		Leimkr.	495
3	Schnitt		Lein N	468.469
	Eaudanum	1	Veindotter	1000000
				Lein-

あるのののののののののののの

いいのののののののい

いいいいい

Leinkraut	498	Loffeltr.	275
Lerchenbaum	469	wilds	
Donne	442	Lorbeern	443
fchwamm	31	Lorbeerbaum	470
Leuchel	45	fr.	443-247
fr.		rosen	613
Leuchte		Lotusbaum	
Lieb-äuglein	172	Löwenfus	41. 578
gras	19-11	maul	82
	. 488	schwank	
Lienen	1,00	tappen	
Lilien convallien	493	aahn	327
Lilien	777	Luich	498
feuer		gras -	
narcissen		Luciantraut	3.000
rothe Gold		Lufftwurk	74
Spect State		Lumien	486
		Pungenfraut	127.159
wasser-	491	525	671.690
weisse	47-	baum	
3aume		flectig	
Limonien		Elee	818
Limonienbaum		Lungenmoos	577
Limonium	920	660 Dichtheil	- 6
Linde	838	Machtheil Madentr	751
Stein	400	Mågdpalmen	841
Linsen	472	Mählbaum	804
baum	280	Fleiner	840
Meere	474	Måhltr.	883
Wasser.		Magdalenenbl	
Linsenbaum	193	Machhim	513
Lobengel	554	Magdblum	mar

	of the contract of the contrac		No.	
275	Magenwurßel	ofpile -	Mastir	475
1100	Wagistrant;	448	baum	7/1
443	wagiamen	600.625	Matronfr.	540
470	Wiahnfaat	627	Mattenblumen	188
443-247	Majoran	505	flacks	mi
613	Malhennasen	799	Fummel	
	Walvasierer.	1949 32 8	Mauerkraut	602
41. 578	Mandeln	iliar o	pfeffer 77	5. 776
82	Mandelbaum	64		25
	wandragora	namice	Maulbeer	569
1000000	Mangolt	144	baum	onti /
327	großwasser	ishiff o	Mäußdorn	734
498	wilder ense	10 467	Mäusegerste	SICH
	mald	mis 1	Mäußöhrlein	641
AND DECEMBER	rother	145	groß	127
74	Mannsharnisch	aduste . 8	flein	SHIVING.
486	Mannstreu	353	Mäusepfeffer	814
127.159	Marellen	1000	wurk	activate.
671.690	Margendrel		Mauszwiebel	731
THE REAL PROPERTY.	Wargenröslein		Mauenblumt.	493
	Margentrahen		Fleine	887
818	wargrethenblun	11. 766	Mayenfr.	474
577	Varienbluml.		Maytrauben	508
846	Wariendistel	204	Mechoacanna	542
758	warienmantel.	GHOSTIR- EN	Meelbeerbaum	805
841	thranen		Meerburkel	
804	wurg	527	becillen becillen	298
840	eviarum		eucumern	No. Me
883	Mosoran	505	Fenchel	298
men809	Moßlieben	139	- flechten	
513	Masticher.	539	gewächs	652
Mar	The same of the same	and C	de toure	glocke
	THE RESERVE OF THE PARTY OF THE			

		-	Appeared by the second named
glöcklein	A TOTAL	Metterich	540
hirse	964	Meter	
Fohl	and the	Fraut	
lattich		Metram	
linfen		Meyer	
mog		groffer	
- peterlein	298	Megrich -	
rettig	106.709	weiser	55
stächelfr.		Milchkraut	690
fternfr.		Milşkr.	765
trauben		Minte	582
winde	169	Mistel	
zwiebel	763	Gichen!	
Megerkr.	401	Lindel=	
Meier	152	Has felo	
Meisterwurk	448	Modelger	600.625
Melankanapffel		Mohn	632
Melde-	122	Mohren	0)-
Romische	812	Rlingel=	
Ninckende	123	Bucker!	
Hunds		Mohrenkumi	net 02:07
Meliloten	545	Mollenkr.	690.719
Melisse	547	Momordica	500
Melonen	548	Mondfraut	and the same of th
Mengelwurk	467.733	Mondraute	A A A A A A A A A A A A A A A A A A A
Menschendieb	248	Mondveil	574
morder	248	Mog	
Mersblumen	321. 822	23aums	
viole	875	Eichens von todten	Capff 575
Meserich	86	Duitootell	550
Mespeln	The state of	Lungen	
Mespelbaum	558	Mioobbeern	Mook
			The state of the s

Meaister

The same resemble to the same	भागा	litt.	
Moogbern		Muscatellerke.	HAVE.
blume	188	Muscaten	71
flechten		Blut	THE REAL PROPERTY.
folben		Blumen	
Mostblust		Nug	
Morgenstern	40	Mutterblumen	691
Molt		fraut 535.54	
Mottenkr.	817.151	neglein	
lamen		wurk 1	07.533
Muckenke.		Myrobalam	579
Munchskappen	587	Myrten	585
topflein	867	baum	
fopff.	321	Myrtendorn	734
pfeffer		Melbelfraut 4	05.495
Nihebarbar	684	63	5.841
Mungbalfam		Groß.	858
Munke		Gamen	84
Krauses		wurtel.	841
Bach.			798
Wasser.		Steigender	342
Marien.		Mackete Huren	277
Kapeno		Mageikraut	641
Berg.		Marcissen	191
Stein.		Lilien	544
Frauen		Mardentr.	602
Nog.		Mardus Celtischer.	117
Pferdes Wildes			-0-
Mundhols	400	Marrenkappen folben	187
Diundrosen	489	Matterfr.	228
Muscatellerbirner		e 2	Nate
whentenet offiles			Sinte
The state of the s			

540

600.625 632

1el 62.330 690.719

500

574

Ropff 575

Moog

successive businesses desirebilities business	SHOULD PROVIDE WHEN SECTION	07500	7
Matterw. 1	50.337	Nuste	TOTAL .
Matterzünglein	616	Lamperts.	0-8
Megelblumen -		ABasser,	811
Megenkrafft	638	Wal-	
Megelein/ Regelg	en 218	wellches -	HOUR.
Giarten	ino o	Nugbaum	455
Krans		( )d)senauge	175
Indianisch	220	broch	587
Negelvin-Felds	221	zunge	172
Rramer	2.22	mild=	174
Negleinwurt	CALL TO SERVICE	groffe oder well	che 172
Meicken		Oddermennige	38
		Delbaum	640
Mutter	SSI	magen	627
Nepte	0)),	Ogentrost	
Raßen	732	Dhnblat	321
Ressell	888	Dlivenbaum	583
bronn=		Disenict	561
taubes	371	Dront	8z
todte	100	Diterbluml.	139
Nespelbaum	558		691
Neungleich	578	Osterblumen	421
Neunheil		Ofrik	Wat -
Neunkrafft	638.757	Osterlucen	99
Nicotian	572	lange	
Meßkr.	687	runde	621
Niefewurk	THE .	Watimpann	597
fchwark	425	Danaptr.	
meisse	424	Panapfafft/Gi	624
Nixen-blumen	697	Panarwurk	524
Monnenkleppel	759	Pantoffelholk	821
Monnennegelein	602	Pappelbaum	674
			Pap

8z

Day

- District of the last of the	-	STATE OF THE PERSONS ASSESSED AND PERSONS ASSESSED.	MARKET AND ASSESSMENT
Pappeln	510	röhrlein	327
Rosen.	512	rößlein	357
Paracoculi	777	schue	200
Paradiefholy	29	ftiel	.327
forne	199	Pfannenkuchenki	c. 554
Paristr.	631	Pfeben	548
Partenblat	664	Pfeffer	652
wurg	467	Alegyptischer*	
Pasionblume	415	Brakilien.	655
Pastinac	632	Calecutischer	
Paltinach		Indianischer :	
wild	634	schoten	
Patennien .	667	schwarker=	
epor	652	weisser.	
Perthirse	564	Pfefferkraut 24	
PerlFraut		Of fferkummel	728
Perficten	50	Pfennigkraut	604
Pestilenhmurk	638		1. 556
Peterlein	-88	schwank	349
brunnen»	93	Pfersingte.	501
hirsch.	91	Pfersichbaum	528
Macedonischer	90	1)flaumbaum	684
Petersilge	88	Phaumen	
wilde	91	Niog.	
St. Peters-korn		Spanisches .	
fraut 502	. 629	Ungrisches	
St. Peter-schlussel	681	Pfläumlein	
Praffenblat	327	Proving	
hodlein	357	ABein=	The state of
pint	110	Pflugsterh	587
Company of the last	1	Pfriemen	376
	6	5 3	friem-

or or

ಅಅಅಅಅ

Mineral Property and Property a		The same of the sa	Distance Spinsterpoor over
Pfriemente.	403	Qvitten	523
Pifertr.	234	Baum	
Pianoli	649	Quipenbaum .	760
Pimpernisse -	658	Beer	
teutsche	659	A Ubenfuß	291
welsche	658	Dinade 3	40.603
Pimpinelle	644	Radies	680
Pimienbaum	612	Diapungel	
fern	649	Garten,	795
Pippau	32.1	Rüben	1010
Pistacien	658	Raffel	610
Platt-Erbsen		Rattenpfeffer	814
wilde		Rauchmegerkr.	300
Poctenholt	484	Naucke	351
Polonien	640	Raute	735
Pofift	296	Beig.	
Polen	688	Wilde 394.	423.739
milder	783	Wiesen=	764
Pommeranhen	516	ABund.	
Pompelbaum	32	Stein=	25
Portulac	651	Reinblumen	817
Porhelfr.		faller.	827
Prunellen	657. 683	farn 6	87.827
Phyllienskr.	685	meiden	489
Purgiernusse	720	mund	
5 Beckengraß	414	Reif	620
Dvendel	784	Dieiselbeeren	141
feld=		Rettich .	701
romischere	836	Dihebarbar	710
welscher	. 836	muncherhab.	712
St. Qvirinskr.	853	weisserhab.	542
		The state of the s	Dihar

340.603 

423.739

Nhappondie	713	Rogbeer	557
gemeine	714	Roßkastanien	557
Rhodieserwurt	703	eisentr.	
hols	482	eppich	
Niedgraß	387	fenchel	
Rindsauge	175	hub	853
wurk	408	Eummel	
Ringelblumen	185	munte	556
Rittersporen	184	pappeln	485
Rocken	773	schwants	349
Roctenwalch	6119	Rosienen	
Rodel	358	groffe	
erfr.	210	Éleine	
Rohrgemein	115	Nosmarin	724
Italienisch	116	Diofen 1	721
Rohrleinkr.	327	feld miles	312
	ander	aicht	
	.602.	glock	
Römischer Hanff	719	hect	
St'obl	144	hunds	
Rummel	815	pnngst	721
Pappel -	512	garten	
Dvendel	799	rothe	
Riebe		gefeinte	
Galben	554	blutrothe	
Gauerampffer		. sammete	
Pfeffer	307	provings	
Spict	809	leibfarbes	
Rogge	773	centisolien=	
Roggenblume		gemeine	
Diogampffer		grosse Holland.	1
All Car	e 4		bla

Continues described formations and described the	-	The same of the sa	THE RESIDENCE NAMED IN
blagrothe blagrothe	721	zaunrübe	170
Taucker The Table	T I	Indianische	38
damascener 1919		gichtrübe	0000
monat man		Ruberettich	680
weisse both	-73	Nuckette	351
Cherbst dud	75	Rude Person	706
bisan damand	8	Ruhrkraut	413
mosch	178	Ruhrwurg	841
gelbe die	15.48	Ruschkraut	143
bundte		Ruster	885
zimmet 455		Rustbaum	
türckische	81	@ 21danon	755
zinober 2		Sadebaum	738
wilde minness	371	Gackeller.	176
Nosenpappel 1998	512	Gafflor	264
fchwamm		Saffrant	299
wurk	703	wilder	214
Nothe	728	Sageboom	738
Noth Nachtschatten	43	Galatlattich	464
Meyer	68	Galiune	809
Dwiben daung	77	Salskraut	462
Rothwurt 80.840	0.841	Galben	741
Rother Steinbrech	43.36	Utpen	
Rüben Mille	706	grosse -	
faule stranger		romische	
feld sommat		wald	
gelbe adulang-		wilde	711
Plingelrublen 2	- 30	Salbnuflein	410
rothe Rüben	14	Samkraut	385
wasser .	706	Sammetblum	220
wilde		Sandel	486
			rothe

SECTION DESCRIPTION	the state of the second		AND DESCRIPTION OF THE PARTY OF	Marie Control
170	rothe	486	Schabenkr.	817
e	gelber	Fester	Schäffernus	
tiod R	weisse		Schaffgarbe	565
680	Ganickel	748	Schaffsmulbe	34
351	berg	749	rippe	565
706	groffer	41	zunge	664
413	Garsaparill	752	Schamfraut	123
841	Saffafras	753	Scharlachbaum	446
143	Satermann	755	beer	
885	Saturen 1	138 . S.	Scharlach	406
Backle	Saturan		wilder	742
755	Saubtum	32	Scharlen 4:	33.742
738	Gauborhel	678	Schartenkraut	749
176	Saubone	408	Scheißwurt !	150
214	Saubrod	318	Schilff	116
299	Saudistel	800	Schipgen	715
214	Saukraut	798	Schimmerke.	413
738	Saumelcf.	108	Schirling	265
464	Saurech	141	Schlaffbeer	811
809	Sauruffel !	321	Fraut	408
462	Sauwurk	771	Schlagkräutlein	145
741	Saurampffer	17	Schlangenknobla	uch 871
	Sauerdatteln	784	holf	480
	Sauerdorn	141	Schlangekr.	694
9.	Elee	847	Schlangenmord	769
	Scammonien	760	zünglein!	616
712	Ceariol	345	Schlehendorn	15
410	Schabab	- 538	Schlingbaum ?	
385	Schällfr.	1	Schlüsselblume	126.681
220	groß	252	blaue	
486	Elein	254	Schlottenblum	en 691
rothe		85		Schlut.
	De Children Control of the Control			12 6 6 6

Principles of the Parket Street, Square, Squar	-	COLUMN TWO IS NOT THE OWNER, NAME AND POST OFFICE ADDRESS OF THE OWNER, WHEN PERSON OF THE OWNER
Schlutten	867	gelb
welsche		welsch
Schmalkwurk	822	Schwertelwurß 848
Schmeerbeert.	802	Schwindeler. 125.31
Schmerbel	155	Schwindelw. 336
Schmerken	610	Scordien 768
Schmerstück	170	Scorpsonkr. 423
wurt 749	822	Georgonere 769
Schnalblum	625	Sebesten 0 772
Schneeballen	744	Geeblumen 60%.
Schnittlauch		Geeholdkr. 389
Schnitterblumen	817	Sceplumpen 580
Schölfr.		Geidelbast 247.248
groß		Geidenkr. 316
Flein		Geiffenkr. 751
Schoswurk	. 5	Seilkr. 578
Schotendorn	13	Selino 509
Alegyptischer)		Geliune
Schuchlen	545	Senetblätter 781
Gchwalbenw. 252	. 874	falsche 280
Schwark-Beer	557	Genff 793
Schwarze Besinge	557	fr. 596.616
Beidelbeer .	584	Geegener. 729
Schwarzer Kimel	602	Gesam 787
Pappelb.	647	Gesel 488.743
schwarze Schlutten	839	Candischer 788
Schwarkwurk	822	Cretischer 752.788
Schweffelwurt	639	Marsilischer 743
Schwelcken	744	Geselkraut 488.743
Schwertel	17.1	Sevenbaum 738
blau	452	Siebenfarbblume443
		Sie

Desirate States States	The Personal Property and Personal Property		AND DESCRIPTION OF THE PARTY OF	The second second second
billionelle	Siebenfingerer.	841	Sporbenkte.	617
150100	Ciebengezeit	499	Sperberbaum	802
riz 848	baum	738	mild	804
125.337	Sichel	785	Speyerlinge-	802
336	fraut		Spicanard	807
768	Siegwurt	871	Sp.cf.	
423	marswurk	40	Spillinge	657
769	Gilberkraut	78		51.357
0 772	montan	743	Spinar/Spinos	
007. 超	Ginau	411	Spindelbaum	357
385	Singrun	872	Spinneawurgel	677
580	Goldanell	169	Spiktle	849
247.248	Godelbrod	792	spistletten	133
316	Soderant	211	sporapsfel	802
751	Sonchenkraut	800	sporbirn	
578	Sonnenthau	727	sqinanth	72
509	wende	262		5
arrive and		52.327	mannlein	
781	Sophientr.	799	weiblein	313
280	Gorbäpffel	802	wilre	
793	Spanischer Kerffel	182	stachelbeer 5	
596.616	Spanisch Nicht	616	nug	846
725	Spargen	119		587
787	Spakenwurk	751	stangenrosen	
188.743	Spechtwurk .	325		
788	Specklilien	198	stechoskr.	
752.788	Speerkraut	616	stechäpsfel 36.	
743	Speicheler.	814	and the leadings	815. 88
88.743	Speichelm. 6	93.751	baum	36
738	Sperben	75	dorn	818
me443			stehende Wind	197
- Gie	15 4			Sico
19-192-19-1				The same of the sa

describes describes describes (Assessment)		- Barbarghill Machinesen-perilberasis bed	esterator, 2003
Stechpalm-	36	Studentenblumer	1220
Greckenkr.	369	Styrax	820
Steckrüben -	590	Sumach *	
Steffanskorner	814	Súchtefraut	641
Gteinblumen	427	Sughols	411
steinbrech !	40.13	wilder -	
hoher		Süffarnwurts	673
rother	376	wurkel	
weisser	757	3 Abact	599
steineschen	389	Tag und Nach	t 443
steinepnich	90	blumen	642
steinfarrn	765	Tamarinden .	824
steinflee .	545. 499	Tamariften	825
freinmunt -	524	Thanne	
steinraute	25	weisse	
steinsamen	564	Thannenbaum	1
fininwurk	673	rother	3
stendelwurk.	756	weisser	1
sterckblumen	175		. 797
sternleberkr.	86	Täschleinkreß	
sternkraut	631	Taubenkropff	394
tieffmutterlein	443	Taubkorn	498
huren	123	Taubenessel	398
steckrosen	485	Sausendguldenkr	
folher heinrich	155	groß	714
flopsloch -	635	Tausendknoten	671
florar .	820	Tausendkorn	402
storchschnabel	408	Tausendschön	60
Aramonie	818	Terpenthinbaum	830
streiffwurk	467	Teuffels=Abbiß	568
strobeldorn	209	Augen	408
			band

en 220

6. 797

band

	21.3	and property of the same of th	annual colores
band	82	Turckischkorn	393
flug	438	wicken	475
flauen	578	1 tchtblume	THE TE
firschen		Behedistel	204
mitch		Beiel	875
wurk	587	Beilbelreben	417
Teutscher Flachs	469	Beilwurk 45	0.452
Ingber	100	Benushaar	23.25
Reiß		Wiehemurt	863
Teschelkraut	835	Wiolen 218.29	6. 844
Theekraut	834	Ulmbaum	885
Theriackskr.	856	Unholdenkerken	858
	5. 836	fraut	613
Thomseiden	347	Unnüteforge	443
Lodtenessel	398	Unfer Frauen	Bette
Todtenviolen	872		01. 784
Coll- Livffel	508	Mantel	41
Tormentill	8.41	Unffettraut	832
ally	804	Unvertrit	671
Tragant	843	Vogelbeer	804
Tragdosten	805	fraut	55.68
Trauffter. 1	67.629		
Traubener.	159		634
Treibkörner	719	Vogelswicken	
Trespe	498	groß	100
Tropfmurk.	673	Vogeliunge	
Teultenfus	2 32	7321cholderbo	um 458
Türckischer Benfu			me 107
Sanff	719		36
weißen	393	glockl.	189.898
	38.00	denti	

Lebero

		A STATE OF THE PARTY OF THE PAR	
leberkr.	86	wegerich	664
	694	Weberdistel	201
Waldmeister 86.	823	Weggras	671
nessel		ABeglattig	321
rebe	271	Wegerich 334.	664
winde	198	Wegfenff 3	4.355
Mallendistel	353	Wegstroh	401
ABallwurf	822	Wegtrit	671
Flein	663	Flein	402
Walpurgiskr.	500	Wegwart	262
ABandfraut	629	Wehedorn	811
Wankendill	288	Weidt.	453
fr. 185.	423	Wede	740
Warken-Chondielle		Weiderich	504
Wegweiß .	264	Weinfarn	827
Waschfraut	75E	Weingartengrün	872
Wasser-Umpffer	733	fraut	578
bothonig	768	raute	10 200
dest	359	rebe	879
flee	813	Noct	1
Eresse	593	Weisse Leuchte	361
lilien	607		7.647
mangolt	733	Dibebarb	515
marcf	93	Weisser Andorn	1 -10
moß	474	dorant	660
münge	549	Dieinfarn	1
nusse	846	Genff	351
pseffer	610	steinbrech .	727
rosen	607	Weißwurk	669
Schlangenkraut	339	Weiten	851
Wassersenff.	596	Weihen-Twalch	498
loid	749	Wellsamen .	799
			Wels

2000	the manufacture will be seen	CONTRACTOR AND	Promote description Constitution	Gardensen er danger.
664	Belsche Linse		fenff	
201	nusse	428	Winde	284
671	Welscher Ovend	el 799	Winterblume	n 817
321	Genetbaum	280	ABintergresse	596
	Wermut	7	grun 641.	694.872
34. 664	gemeiner	7	pflangen	694
34.351	wilder "	7	Wögendunck	
671	welscher	9	Wolffaschbor	nen 475
402	pontischer		Wolffsbeer	63I
262	Garten		bonen	475
811	Romischer		de fift miel	
	Wetterkraut	499	Flauen	578
453	Weyd	46	Fraut	366
740	ABeyrauchwurk	724	milch	356
827	Wicken	475.869	wurk .	
	Wiederthon	ica e	Bolgemut	
run 872 578	gülden	26	Bolcken	744
270	rothe	28		681
OHO	Wiesenfle	849	000-10	448
879	Ronigin	8838		107
e 361	lattich	3210	Woller.	858
	raute	832		
57.647	Wild-aurin	417	21mericani	
Control of the last of the las		555.607	Wundfr. 366	
660	eppich	534	6.0	848
000	flachs	408	heilig	599
351	galgan	38	bendnisch.	PRINCIPLY IN
727	fürbe	278	wurk -	824
669	mohn	598	Wurmfarn	827
851	nardy	117	fraut	827.883
and the second second	ólbaum		famen	11. 799
1498	THE REAL PROPERTY.			Wurm.
Well				The Control of
2011				

Outcome the second seco		THE RESERVE THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NAMED IN COLUMN TWO I	
ABurmourk	771	Ziegenraute	397
Mürkneglein	222	Ziegeunerkr.	408
2Buterich	265	Zimmetrinde	267
221chariasblume		Zinkraut	1350
23apffenholt	31	Ziebelbaum .	622
fraut	404	nugl.	649
	.857	Ziesererbsen	260
murk	693	21.	Discoul
2 auchen	493	Bitterwurk	4.67
Zaucken		Zitwer	894
Baunglöcklein	284	3werschiten	657
Zaunlilien 300	198	Zitwerfamen	11
Zaunreis -	84	De 00 00	00.78
rube	170	Buckercandi	par all
Sed)t	7650	möhrl.	795
Beeckenkörner	690	robe	113
Zehrgras	671	rublein	791
Zahnwurk	110	wurk	
Zeidelbas and	000	Bungenfr.	349
Zeiland A	248	blat	431
Zeiskraut	790	2meibholts _	343
Zeitlosen	130	Zweykern	3110.1
	235	Swiebeln	235
Zibollen	10	Feld	
Zidorn	317	O Dimeson	
Ziegenbein	3	gelbe	591
bocklein		Zwibelisop	721
Elippen		W. A. L. A. L.	



Diegi-

Register über die

# Franckheiten

und

# Sufälle/

Darinnen die Mräuter und daraus præpariste Artstneven. dienlich.

721

397 408 267

649 260

467

657

799

795

349

343

235

Diegi



Werwis in Fibern: 158. 171. 777.
Abnehmen des Leibes: 57.65.107.141.147.263.680.

Achseln so stincken: 352.586.

Alfterburde so zurücke bleibet: 24. 49. 59. 75. 101. 103. 109. 154.217.257.262.270.286.294.325. 335. 336. 434. 478. 492. 496.517.536. 538. 541. 547. 558. 565. 651. 739. 743.759. 856.

Afterdarms Ausfall suche Mast Darm.

211p: 11. 280. 669.

Ungesichte übermäßige Nothe/Pfinnen: 24. 80.317. 155.329. 860. 609. Flecken: 112. 125. 149. 165. 209. 257. 450. 422. 472. 479. 522. 671. schön zu machen: 84. 335. 343.

Appetit schwangerer Weiber so unordentlich: 63

239. 880.

Uppetit so versohren: 9.18. 20. 33. 48.88. 89.112. 143. 196. 217. 235. 258. 341, 363.756. 796.881. 896. Urschwolff Schrunden: 35. 237. 298. 497.853. Ge

schwulst: 71.802.

Athem fo firth / Cngebruftigfeit. Stinckender 26

them: 77. 217. 224. 226. 289 383 895.

Augen/blaue/strimige: 71.90.94.310.442.688.blode/dunckele: 41.94.118.135.209.264.362.726.737. Endzündete/rothe/schmerzende: 17.19.55.57.80.88.115.118.152.158.174.185.205.237.242.254.309.313.318.384.475.524.516.571.666.672.687.775.788.798.844.852.860.881.Fel; 14.21.41.88.264.373.Fisteln

263.680.

75. 101. 94. 325. 38. 541.

80.317. 149.165. John zu

ch: 63.

.112.143. 81. 896. 853. Ge

inder 21s

42. 688.

62.726. 9.55.57. 254.309. 776.788 264.373. Fisteln Fisteln/ Seschwer/ 126, 254, Flecken / 41, 69, 84, 242, 253, 329, 34, 173, 850, flüßige/ trieffende: 73, 80, 135, 138, 160, 254, 308, 617, 731, Nebel: 21, 41, 69, 235, 253, 264, Botsallende/ 14, Unsigh/ 125, 134, 174, 425.

25.

Balfamiren; der Corper: 55. 131. 160.

Bauchfluß/9.14.16.18. 22.24. 41.61.77.79.132.139 143.160.165.180. 224.268.290.293.312.350 365.401.415.428.456.476.490.572.578.581. 584.586.608.622.624.646.672.700.711. 716.733 775.805.825.873.884.

Bauchgrimmen / 2Beh / f. Colica. Beermutter Ausfall / 14. 17. 401. 717.

Beinbrüche / 37. 132.

Beruffene Kinders 49. 402. 833.

Beulen / 7. 24. 26. 37. 50. 76. 134.

Blasenstein/Schmerken/ 20, 24, 26, 45, 51, 59.71 92. 127. 134. 149. 377. 430. 482. 560.

Blasenziehende Mittel /63. 232. 272. 281.

Blaste Blahungen/ Winde/34.35, 45.63, 75.77.
90.200,217.224.251.258.268.283.289.299.304.
310.331.363.383.397.471.472.489.507.517.546
553.561.573.603.624.625.656.725.738.556.809.896
Bleicher blasse Farbe der Jungfern / 32.33.39.
112.241.254.

Blutharnen / 18. 22. 39. 45. 59. 61. 178. 217. 2926

586. 621. 666. 689. 847.

Blutspeyen/ auswersfen/ 18.22.24.61.65 79.114.
121.132.141.143.151.178.226.230 243.263.312.
324.350.370.402.414.415.422.439.443.
448.455.476.513.529.536.560.566.575.588.

605. 617. 621. 622. 626. 642. 668. 672. 678. 689. 691. 717. 749. 763. 767. 782. 824. 859. 873. 889. 884. 886.

Blutstillende M. 55. 155.201. 204. 291.298.391. 401. 402. 410. 443. 454. 470.505. 524.566.575

576. 579. 604. 700. 741.

Bruft Geschwulste Knollen / 79. 94. 230. 266. 280. 343 356.409. 450. 497.737. Geschwür / 75. 875. Warzen so geschrunden und auffgerissen / 59.86. 143. 410.516. 324. 853. 854. 891.

Bruche/17, 29.43.112.163.235.365.258.273. 282.303

332. 367. 379. 500. 636. 642.859.886.

Brand/ 2.39. 59. 163, 194.320.367. 378.4 12, 492. 526. 602. 676.895.747.

Colica/Bauchgrimmen/7. 11. 20. 30. 37. 39. 4%. 48. 59. 63. 73. 82. 94. 101. 172. 182. 192. 200. 213. 215. 226. 241. 251. 268. 280. 285. 286. 310. 325. 335. 337. 356. 370. 397. 415. 457. 472. 478. 489. 497. 507. 603. 633. 654. 766. 788. 860. 895. 896.

Darmfluß, f. Bauchfluß. Darm. Gicht, Colica.

Dauung so schwach oder verlohren/22.33.45.48.77.
88 103.112.217.226.259.283.325.341.572.654.794
Dornen/Splitter auszuziehen: 23.69.82.117.354.370.
Durst in Fibern/ 18.19.77.143.239.271.847.433.
465.515.370.609.680.719.732.773.848.876.

Cheliches Werck oder Benschlaff ju befordern/ 20. 78.89- 120.124. 181. 230.258.262. 341.352, 402. 434. 623.654.659.670.757. 287.

Gin

Gi

61

(E)

6

3

Eingeweide so faul/ 130. 687. entzündet/ 141. 474. 609. 855. so verstopstie s. Getröses Werstopstung. Etel ausstössen/ 143. 147. 217. 224. 241. 268. 518. 554. 561. 618. 825. Engebrüstigkeit/ Keichen/ kurter Athen/ 3. 7. 20. 24. 26.30.32.46.48.57.67.75.89 96.105.112.118.132.138 141.160.19 9.201.203.235.241.268. 279.280. 350. 373.383.442.450.453.478.489.497.529.601.603.618.624.709.751.760.764.802.832.854.859.891. Erbrechen/ 9.11. 17. 73. 77. 151. 219. 224. 268. 289. 477. 518.524.553.575.587.659.756.763.825. 882. Erfrohrne und auffgesprungene Glieder/39.121.127-145.237. 298. 764. 832. 887.

Sall/ 175. 287.

Fallende Sucht/7.32.43.75.96.101.103.112.147.171.
174.180.219.222.235.243.287.293.332.331.337.

154.494.507.576.700.728.736.

Reigwarken/39.73.112.121.209.255.321.632.760. Bieber/hikig/18.88.141.204.213.219.239.264.307. 347.521.687.849.876.abwechselnd drentagig.32. 34.53.94.118.143.148.170.1781235.243.254.259. 317.354.406.440.607.710.800.862. Wiertagig/ 20.34.39.48.96.112.118.132.148.171.196.203.209. 215.235.241.243.259.264.273.333.351.354.370.381.

406.440.710.766.859.862.844. Finger-QBurm/ 26. 209.440.632.717. Finnen/ fuche Angesichts-Finnen.

Fistuln und fistulirte Schaden/26.39.43.57.96.102.
165.199.253.254.339.348.377.380.451.749.760.
770.780.859.878.884.

f 3

Flecho

rn/ 20. 2, 402.

78. 689. 73. 880.

98.391

566.575

56. 280.

5. 875.

1 59.86.

82.20%

2,492,

39. 47.

0. 325.

8. 489.

95.896.

-48.77

54.794

54-370.

47.433.

876.

Ein

Blechten des Ceffchts/18. 71.172.174. 181. 208. 351.

3574 374 497 542

Flecke und Unreinigkeit der Haut / 65. 103. 127. 156. 168. 181 235. 2 9. 254. 255. 3 30. 3 49. 367. 374. 388. 411. 451. 453. 468. 481. 503. 522. 592. 720. 795. Flusse/ Charffe/ Fl. 59. 65. 190. 370. 455. 628. 818. 844. 880. 881.

Frankosen/132.174.180.258.277.279.317.335.348.354.377.390.485.569.624.666.674

699.752.753.798.832. B.

Gallengangs und Blafe verstopffung / 43.50. 69

- 118 145. 887.

Seburth zu beförderr. 49. 88. 89. 96. 109. 135. 137. 171. 178 185. 199. 201. 232. 257. 263. 273. 294. 331. 336. 354. 372. 434. 437. 445. 457. 478. 507. 518. 542. 604. 657. 802. 840. Zode Seburt. 71. 135. 257. 294. 674. 687. Sedachtnuß und Sehirn zu stärcten 67, 118. 217, 224

257,289.304.362,383,494,623,743,834 Gehör so blode oder verlohrn/119, 147. 203,365, 700 Gefröjes und dessen Werstopffung/18,24, 65, 112,152, 171, 226, 329. 370, 378, 395,404,464

Selbefucht/7. 9, 11, 19, 24, 26, 27, 32, 33, 39, 45, 48, 53, 56, 75, 86, 87, 89, 92, 94, 96, 105, 109, 118, 121, 147, 149, 158, 176, 179, 185, 194, 203, 206, 210, 215, 236, 229, 241, 243, 246, 251, 253, 255, 263, 286, 309, 315, 329, 343, 356, 346, 359, 388, 395, 418, 503, 536, 543, 591, 604, 618, 689, 751, 875

Belencke so verhartet/f. Derven-Bartigkeit.

Deronnen Geblüt/70,43,45,61,75,79,89,94,105,132,141,171,175,185,226,241,243,255,343,374,409,421,422,603,671,684,767,840.

Geschwier, faule, flußige / um sich fressende / 2, 391

208.351.

.127.156, 367. 374, 720.795, .628.818.

3 17. 335. 666. 674.

3.50.69

336. 354. 604. 657. 674. 687.

8, 217,224 834 8,365, 700

18, 24, 65, ,404,464 5,48,53,55,

, 147, 149, , 215, 231, 286, 300, 8,503,536,

eit. 4,105,132 4,409,421

de / 2, 39,

50.5 5.125.243.6 20.622. 678.749.753. an heimlichen Derthern der Frauen/ 26. 802. bes Männlichen Stiedes und deffen Rohrlein/ 65.443.832.

Geschwulst-verhartetet 37.41. 58. 171. 176. 194. 241. 258. 345. 370. 372. 400. 454. 499 538. 546 625. 638. 788. hisige/43. 50. 69. 145. 887. Geburths-Geilen Geschwulst/21. 141. 178. 258. 310. 365. 409. 475.

Desicht so schwach und blode/78 1+7.219.224.235.

25 . 383. 428.

Sicht/lauffende &. 3.49.50. 69 72.73 75.101. 109.

163.165243.344.400592.669.

5 (163. 770. 816. 875. 884.

Wifftige Stiche und Biffe/20. 46. 48. 63. 78. 82.

108. 132. 174. 175. 293.

Olieder-Weh/Neiffen/32.50.70.74,109.118.132.141.148.156.228.235.246.258.277.279.197.135.371.370.381.622.682. Lahme/contract.739.109.141.252.460. bevrenctet/14.35.37.116.132.163.500.592.3ertnirfd)t/61.138.622.3ittern/21.103.257.258. Grind des Haupts/24.26.66.135.155.166.235.262.418.514.602.827.

Brimmen/f. Bauchgrimmen / Colicfa.

Guldene Ader/entzundete und schmerthaffte/ 57.
69.105.156.243.255.259.492496.500.516.
538.567.667.678.822. übermäßige/57.61.112.
137.149.151.178.187.297.350.377.621.882
verstopste/blinde/237.255.367.374453615.859.

Salf und Mund Deschwier / 96.203.228 297.384 414.450.479.105.513.570.620.724.731.747,770.780

866. Geschwulft 1 178. 606.630. 894. Entzum

Dung/125.889. 894.

Daupt-Fluffe/20.101.226.340.372.450. Weh/9. 32. 55.65.74.88.112.132.135.146.147.149.194.219. 224.243 263.287.472.529.603.628.667.682,689. 737-775-785-792.798.799.834.818.876.895.

Saupt-Wunden/ 199. 219.

Daar zu farben/14. 24. 134. 143. 152. 180. 187. 235. 280. machfend zu machen/ 7. 90.116.117. 121.132. 165.2-0.280.293.295.321, 361. 384. 446. 492. 338. 587. 594. 609. 644. 675. 710. 840. 869. 3W bertreiben/ 232. 315. 357. 2Burm/ 18, 39.

Sarn-Bange Gefchwier/ 45, Sarn und deffen Ban ge Berftopffung/16,18.20.45.46.48.49.91.94.103 107.117.118.120.111.135.160.163.176. 184. 196. 199. 201.210 217.22 1.241.246.254.258.261.268.273 286.289. 292.295. 310. 350. 366.377.381. 383.391 402.409.415.429 46.1471.612.630.739.796. Garil Ruhr / 313. 563. 587. Harnwinde / brennender Darn/7.20.39.45.48.59.63.65.73.75.90.92.118. 149.206.210.217.268.273.289.293.312.329.350 38.4.412.422.466.487.496.611.517.573.625.630 640.650.657.659.676.759.827.832.883.893.

Deiferteit der Rehlen/115. 125. 356. 370. 384 (412.

455. 492. 618. 618.707. 821. 844. 882.

Derkgespan / 7. 16. 90. 112. 201. 519. Klopffen und Zittern/30, 82.96.158.174.191.199.200.219.224. 268.300.337.349.397.421.447.494.521.522. 726. 760.840.875.

Bertftarcfende Rrauter/18. 1 58.173 187.224.239.267. 283. 487.517. 521. 524.547.714.848.876.895.

Site in Fiebern/97.1 40.166,263.465.520.609.626. 080.737.777.876. Suffe

Entzün

Weh/9. 194.219. 682,689.

16.895.

87. 235. 121. 132. 16. 492.

969. 34. 96. 96. 94.103.

96. 199. 268.273. 383. 394. 6. Harn

nnender 92. 118. 129.350. 125.630.

893.

Fen und 219.224. 321.522.

39.267. 895. 09.626. Bufft-Wehl f. Lenden-Weh.

Dunde. Bif 1 69. 75. 168.230.137.265.

Duner-Augen / Leichdorner / 2. 232, 266.357. 372.

419. 492. 497.

Dusten/16.24.49.59.65.75.78.101.103.114.118.121,125 132.215.235.280.372.374.383.422.442.453.492.497 529.618.628.650.659.707.760.764.844.854.859.882

Kalte Viffe/f. Harnwinde. Kalter Brand/47. 192. Keichen/f. Engbruftigkeit.

Kopffe Weh/f. Haupt-Weh.

Rrampff/ 20, 22.32.59.101. 103.121. 141.171.201. 219. 25. 280. 295.354.625.872.

Rrige / 49.5 3 57.87.101.105. 121. 134. 149 156 243.
279.395.422.425.450.514.753 760.770 815.883.

Rrebs und Rrebs-inagige Schaden/ Scfchwier/ 39. 94. 134. 199. 205. 219. 226. 254. 262. 266. 280.321 339. 349. 377. 402. 424. 648.

Rropffe/18 24. 26.39. 86. 121.134.149. 255.258 306 313.319. 372. 384. 424. 537.604.772.887.

China trans var 197 106 201 216

Lahme /103.132.147, 187.196.201.21 6.235.239. 246.

Laufe/Laufefucht/49.146.192.215.235.274.208.294.

Leber/ Entzündung/hisige Geschwür und Schwulst/
19.57.87.130.141.206.346 428.487.535.609.617.
Wersteuffung/ 9.11.18.20.24.33.34.35.39.53.65.69.
72.75.87.89.94 96.103.110.112.141.146.165.172.182.

196.203.207.213.226.235.241.251.253.262.263.273.
282,286.316.819.343.354.356.363.383.429.487.503.

504.

504. 536. 594. 640. 674. 708. 711. 746. 763. 764. 766. 820. Leberfuß/ 2.30. 365. 767.

Me

3

8

m

M

M

M

Lenden-Web/30. 32. 59.64. 73. 80. 89. 125, 172.

Lippens so auffgeriffen 1239, 891.

Lungen-Geschwier/ E. Sucht/15.48.. 65. 78.110. 114
137. 147.156.160. 165.226.237.300.339.347
412.578.585.621.684.691.695.760.788 824
851, 854.891. E. Schleim/ Berstopsfung/96.293
379.377.451, 562.595, 601, 618, 530, 640, 659
678.694, 764, 806.832.

M.

Mahler im Gesicht/90,94, 108,257.

Magen/erkalteter/20.73, 78, 112, 657, schwacher/20, 77.147, 224, 363, 450, 460, 471, 476, 524, 553, 572. web/drucken/75, 77, 101, 103, 109, 112, 130, 226, 478, 618, 895, auffleigen/476.s. Eckel.

Mandeln- Deschwulft/ 94, 86,

Mannheit so von Zauberen verlohrn/ 96,625, 757, Mastdarms Ausfall / 3, 14, 17, 69, 101, 112, 586, 760, 859, 862,

Melancholey/ 24. 135.158. 217. 239. 283. 317, 348.383

4.25. 669.

Mitch/so in Brusten geronen/94,241 254,343,553 790
3 u mindern/ 57,59,79,94,107,119,266,309,310
3 52,354,563,667,777, zu vermehren/35,61,73,78
1 35,158,175,262,327,351,382,603,618,648,652,681,802,814,873.

Mile Rianctheiten/Deschwulft/Berstopffung/Sterchen/20.9. 18,19,24.26,32,34.39.53.65.72,75.82.89 94.96,103.112.118,120.132.141,146.158,163.165,171 196,201,203,213,226,235,241,251,253, 262, 266, 268, 276.

5, 172.

10.114 9.347 88 824 96,293

0,659

acher/ , 524, 19, 112 cfel.

57.60,

48-383

3 790 9.310 73.78 , 648,

Ster 82.89 85,171 266, onate Monatliche Zeit/Frauenblumen/überflüßig/ 14.16, 18.22.43 61.79. 88.143. 208. 254. 288. 289. 290. 321. 513. 866. verstopste/ verhaltene/ 7.9. 20. 23. 49. 55. 63. 65. 71. 73. 74. 75. 78. 84. 89. 91. 92. 94. 96. 101. 103. 105. 107. 108. 109. 117. 118. 121. 130. 135. 139. 148. 154. 158. 160. 171. 178. 182. 184 185. 187. 201. 217. 221. 224. 226. 237. 239. 241. 246. 257. 262. 268. 273. 286. 295. 310. 323. 326. 354. 359. 370. 372. 378. 383. 426. 471. 503. 541. 558. 618. 739. 760. Monfalb / 73. 144.

Mudiafeit in Suffen f1. 74. 402.

Mundfaulet 71. 80. 96. 103. 105. 143.25 5. 276 350.
434. 464. 597. 598. 691. 625. 779. 851. 600.
Schwier, Blatterlein/14.39. 96. 149. 321. 326. 684.

757.815.864.866.873.

Mutter- Plages Wehs Auffleige und Blahungs 7.
11. 32. 35. 47. 57. 63. 73. 71. 82. 84. 94. 109. 124.
125. 132. 148. 155. 171. 191. 194. 201. 254. 257. 270.
297. 33 1. 372. 406. 450. 471- 478. 518. 547. 573.
633. 868. nach der Geburth zu reinigens 61. 65.
102. 103. 105. 442. Mutter- Mahler 172. 226.

Machmeh der Weiber/ 94-101.161. 185. 217. 237.

251.397.479.567.648.763.

Nasen-Bluten/17. 22. 69. 79. 149. 178. 217. 237. 263. 329. 339. 350. 402. 428. 497. 566. 586. 621. 666. 731. 873. 891. Nasen-Bon/112. 333. 339. 407. 424. 594. 674. Krebs/103. 126. 205.

Regel-Beschwür/26. 39. gequetscht/49.

Merven/erkaltete/66. 15 4. erstarrte/ verhartete/59. 65.137.138 279. schwache/246.372.

Dieren Entzundung/57.228. Gefchwur/45.130.241, 258.567.650.749. Stein/19.24.45.51.71.80.90.

127.132.148. 149. 354. 377. 430. 482. 560. 667. 790. Derstopffung/69. 89. 110. 120. 251. 271. 561. 28ch/ Schmerk/24. 26. 48. 59. 73. 79. 80. 103. 117. 176. 205. 262. 293. 323. 368. 381. 388. 404. 512. 563. 754. 763. 860. 670.

Muffe in Daren/ 39. 49. 419.590.

O.

Dhren-Geschwier/ 9,19.305. 676. Klingen/Sausen/ 9.66.147.158.237.280. 411.756. Schmerken/57. 73. 75. 86. 146. 194. 270. 419. 439. 472. 516. 537.630.676.788.802. Würmer/ 187.194.209. 235. 243.383. 437. 529. 557.

241. 268. 325. 337. 397. 447. 494. 508. 519. 547.

573. 726. 738. 808. 840. 875.

Pest/ pestilentialische/ petechialische und 'andere bost Fieber/ 9. 18. 48. 55. 69. 75. 82. 92. 110. 130. 132. 158. 162. 187. 191. 204. 213. 219. 224. 237. 241. 253. 257. 278. 283. 287. 289. 301. 318. 398. 406. 450. 458. 471. 518. 562. 569. 583. 591. 639. 648. 692. 737. 760. 769. 770. 824. 825. 842. 856. 862. 865. 875. Beulen/ Carbunctel/ 82. 237. 372. 569. 632. 639. 760. 824, 856. 888.

Pocken und Masern/ 96. 116. 194. 204.207.258.262. 283. 392. 395.398. 447. 473. 481. 591. 592. 639.

692. 707 746. 753. 759.770. 865.

9\text{bodagra/27.45.50.59.69.98.105.132.141.160.11.19.4.215.228.243.258.274.277.289.305.345.351.363.377.386.405.436.474.486.495.579.592.597.625.638.606.676707.747.754.812.852.860.872.

Raude/18.125, 239.243, 262, 349, 368.

Rafe

Raf

Ras

Reif

Diot

Diot

86.

288

43

581

733

Gai

39.

Gei Gei

59.

20

45

Si

24 6d

Sd

2:

2

Sd

70

66%

1.561.

10% 1040

ufen/

1/570

516.

209.

2240

47.

hofe

1580

2780

\$62.

324

cfel/

2620

6390

.1710

2630

5250

afer

217.273.474.

8.

Raferen und Tollheit/ 70.323. 609. 632. Ragen/ Mause/ 437. 815. Reiffen und Bauch-Schmerken der Rinder/ 57. 65. 70, 165. 558. 574. 782. Rothlauffens Roses 56. 116. 165 194 300. 320. 402. 413. 474. 513.558. 636.746. 792. 852. Diothe Ruhr/18.20,22.30.39.41.43.59.61.65.77.79. 86.141,151.1 54.155.178.213.219.230. 251.270.287. 288.290.312.321.345.365.367.377.401 414.421.428 439.448.468.476.497.505.513.524.512.560.575. 581.584.612.617.621.638.646.680.687.760.711.716 733.853.847 Samenfluß/ Schleiter und gifftiger/2. 3. 18. 24.35. 39.65,143.178.193.210.228.323.331.354.356.366.384 437.451.485. 488-505.521.565.608.680.735.766. Seitenstechen/ Blehung/ 5.16.20.24. 26.30.34.37. 19.65.75 86.101.114.121.122.141.140.162.165.179.194 205.228.241.243.293.305.322.329 335.370,391.422 455 497.609. 625. 680. 760. 844.856.876. Schaden/ alte/ faule/ flieffende/ 49.57.94.121. 124. 127.149 270. 537. 617. 692.760. 800. Scharboct/2.9.20.26.71.75.107.112.170.196.203.235. 243.253.269.352.485.594.606.651.680.794.835.883. Schenckel Geschwulft/ Alaffersucht/ 71.79. Schlaff-Lofigfeit/ 9.74.78.241.289. 323. 437. 529. 574.609.626.628.740. 785. Ochlafficht/ 32. 35.47.243. 300.669.808.834. Schlag/ 20.23-101,110,147.165.179,187.217.210 226,239 243.246.257.279.335.352.494.625,669 725.743.794.839. Schlangen-Spinnen und Scorpion-Stiche/ 5.7.2 46.73.77.86.121,130.135,158.222,241.2.13.212.

Solue

Schlucken/9.73. 77.135.310.331.372.524.553.625.633.763.796.

Schmerkstillende M. 156. 191. 251. 257. 258. 270. 283. 289. 321.336. 349. 372. 385. 497. 818.

Schnuppen/146. 358 508 785. 634.

Schrunden an Handen und Fuffen /127. 146. 828. Schupen des Haupts / 24. 39. 66. 146. 235. 294 367. 385. 512,

Schwere Noth / f. fallende Sucht.

Schwindel /35. 55. 112.147.158. 171. 187.200.217 219.224. 241. 279. 289. 304. 335. 349. 494.507. 547. 669. 689. 721. 793. 808 839.

Schwindsucht/f Lungenfücht.

Sommersprossen/ 66, 71. 235. 365. 487. 680. 870. 889. 411. 451. 496. 542. 545. 692.

Spulwurmer/ 30, 33, 187, 237, 241, 283, 700.

Staar/ 237. 362.

Steinschmerken / 7.16. 39. 45. 48. 66.69. 71. 73.78
79.89. 94. 96. 107. 109. 112. 120.121. 132. 205.
207. 222. 228. 237. 239. 241. 261. 293.323. 350. 352
366.368. 377. 388. 391. 403. 412. 415. 419. 422. 433
439. 460. 471. 516. 529. 562. 565. 583. 597. 655. 633
672. 708. 725. 739. 754. 759. 767. 828. 831. 864. 891.

Taubheit/ 65. 237. 251. Tollbeit/ 147. 174.

Traume/unruhige/ 55.547.

Erunckenheit / 19.55.65.75. 165. 246. 834.

Benerisches unteusche Begierdens 35. 73.191. 2091

Unf Ung Uvin

M 30

2B

M M

AB AB

203

4 6

30h

59

4. 553· 8. 270· 818·

6. 828.

5.294

00,217

0. 881

57.669

2.205. 350.35<sup>2</sup> 22.433

4. 891

23er

Verrenckung/39.59.132. Unfruchtbarkeit/55.63.96. 148.224. Ungarische Kranckbeit/s. Fieber. Urin und dessen Zufälle/s. Harn.

Wannis/174. 179. 209 426.

Barken / 2. 67. 65. 208 232. 254. 265. 273. 329. 357 365. 372. 374. 424. 558. 651. 675. 680. 764. 859.

Wassersucht/9. 11. 20. 27. 32. 33. 34. 35. 37. 39. 45. 48
53. 69. 89. 94. 96. 107. 109. 121. 132. 141. 147.
170. 199. 203. 206. 210. 215. 224. 235. 241. 243. 248.
251. 253. 268. 269. 276. 279. 285. 292. 315. 319. 331.
343. 344. 359. 363. 382. 395. 403. 404. 418. 419. 437.
461. 536. 543. 563. 648. 667. 701. 708. 747. 790. 878. 883
Weiberblumen/f. Monatliche Zeit.

Beiker Beiber-Fluß/24.30.32.39.43.61.79.80.
137.148.149.242.203.214.320.323.321.351.
377.235.554.578.608.670.792.826.850.873.

Wind Drommelfuchter 18. 310. 471. 883.

Wunden und dero Zufalle/ 2. 43.50. 55.56.390.567

601.646 805. 8-8.

Wirme/ 7. 12. 13. 18. 32.33.39. 48. 55. 65.71.75 78. 79. 82. 165. 167. 194. 196. 203. 213. 217.219 237. 219. 243. 251. 264. 279. 280. 281. 288.289, 314. 319. 321. 335. 337. 352. 378. 398. 403. 404. 406. 415. 418. 439. 457. 503. 514. 529. 542.555. 604. 612. 680, 720. 800. 828. 895.

269-105-313,133-3+1-401,415-425-436-437 457-486.
598-691,615-651.674.694,767.

Zähne!

3ahne/ 3ahnfleisch so faul/locker/51.79.120.143.464. 490. 597. 666.701. 779.851: 869. 873. 878. blutel/ 597. 666.724.734.851. geschwollen/ 341. 368.

Bapfflein des Haises so gefallen/143.160.432.457. 490.542.625.869.891. geschwollen/571.601.763. 862.873.

Zauberen/7.11.75.84.149.287.293.390.439,501.699 764.592.830.856.862.873.

Sipperlein/109. 112. 337.

Bittermähler/ 103. 172.199.254. 305.419. 592.65

Zungen, Lahme / 67.78. 239. 352.

ENDE.



43.464. blutet/ 168. 32.457. 601.763. OI. 699 92.65







